

Alter Orient und Altes Testament Sonderreihe

Veröffentlichungen zur Kultur und Geschichte des Alten Orients

Herausgeber

Kurt Bergerhof · Manfried Dietrich · Oswald Loretz

1974

Verlag Butzon & Bercker Kevelaer

Neukirchener Verlag Neukirchen-Vluyn

Hurritische und luwische Riten aus Kizzuwatna

Hurritologische Studien I

von

Volkert Haas / Gernot Wilhelm

DIRECTOR'S LIBRARY
ORIENTAL INSTITUTE
UNIVERSITY OF CHICAGO

1974

Verlag Butzon & Bercker Kevelaer

Neukirchener Verlag Neukirchen-Vluyn

JOHANNES FRIEDRICH

zum Gedächtnis

© 1974 Neukirchener Verlag des Erziehungsvereins GmbH
Neukirchen-Vluyn
und Verlag Butzon & Bercker Kevelaer
Alle Rechte vorbehalten
Herstellung: Breklumer Druckerei Manfred Siegel
Printed in Germany
ISBN 3-7887-0420-9 Neukirchener Verlag
ISBN 3-7666-8823-5 Verlag Butzon & Bercker

VORWORT

Der Plan zu dem vorliegenden Buche erwuchs aus den vorbereitenden Arbeiten der Verf. zur Herausgabe eines Corpus der hurritischen Sprachdenkmäler, bei denen es nötig erschien, die hurritischen Traditionen innerhalb der hethitischen Kultur genauer zu definieren. Da der hurritische Einfluß vor allem in der Rezeption einer umfangreichen hurritischen Ritualliteratur durch die Hethiter sichtbar wird, konzentriert sich die Arbeit auf die Probleme der historischen Fixierung magisch-ritueller Praktiken, die bisher meist nur typologisch differenziert wurden.

Die methodische Problematik lag dabei vor allem in der Notwendigkeit, die genetische Identität vergleichbarer magischer Praktiken wegen der strukturellen Ähnlichkeit aller Magie auch gänzlich heterogener Provenienz prinzipiell für fraglich zu halten und lokale und sozio-kulturelle Zuordnungen nur dort zu treffen, wo sie historisch und sprachlich abgesichert werden konnten.

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft danken wir für die finanzielle Unterstützung des Projekts zur Erarbeitung eines Corpus der hurritischen Sprachdenkmäler. Herzlichen Dank schulden wir auch Herrn Prof. E. von Schuler, der stets bereit war, die Probleme der vorliegenden Arbeit mit uns durchzusprechen. Unser besonderer Dank gilt Herrn Prof. H. Otten, der uns unpubliziertes Textmaterial nachwies und uns die Erlaubnis zu dessen Verwendung gab. Schließlich danken wir Herrn Prof. H. Gätje, weil er die Schwierigkeiten der räumlichen Trennung großzügig überwinden half.

Berlin / Saarbrücken, im August 1971

Volkert Haas - Gernot Wilhelm

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Einleitung	1
1. Die Hurriter in Kleinasien	1
2. Die luwisch-hurritische Symbiose in Kizzuwatna	5
Evokationsrituale	7
1. Evokationsrituale des zentralanatolisch-hattischen Bereichs	7
2. Das Evokationsritual des Telipinu-Mythos	8
3. Evokationsrituale aus Kizzuwatna	9
a) Die Texte	9
b) Strukturvergleich und lokale Zuordnung	11
c) Beziehungen zum Telipinu-Mythos	22
Hurritische Opfertermini	35
1. Die Texte	35
2. Kathartische Riten	36
a) Das Entschönungshaus	36
b) Silber als kathartische Substanz	38
c) Schwenken von Tiersubstituten	42
3. Vogelopfer	50
4. Die Opfertermini	59
a) Unreinheits- oder Sündenbegriffe	59
b) Herrschaftsbegriffe	65
c) Heilsbegriffe	69
d) Kultgeräte	103
e) Kultische Lokalitäten	115
f) Nicht einzuordnende Termini	120
g) Ritualbezeichnungen	125
5. Die 10. Tafel des <i>itkalzi</i> -Rituals	126
6. Zur Morphologie der Opfertermini	130
a) Die Endung <i>-ia</i>	130
b) Die Derivationssuffixe	134
- <i>šše</i>	135
- <i>nzi</i>	135

-lzi	135
-bazhi	136
-b(b)e	137
-ušgi	137
7. Zur Herkunft des kathartischen Vogelopfers	137
8. Zum Vogelopfer im Vorderen Orient	139
Texte	143
1. Evokationsrituale	143
a) Evokation der MAH- und Gulš-Gottheiten, Zukki und Anzili KUB XV 31+ mit Dupl.	143
b) Evokation der "Zederngötter" KUB XV 34+ mit Dupl.	180
c) KUB VII 34	210
d) Evokation des Teššub und seines Kreises IBoT III 148	211
e) KUB XV 37	232
f) KUB VII 5o	233
g) Evokation der Gottheiten einer Feindesstadt KUB VII 6o	234
h) FHG 4	240
i) KUB XVII 32	242
k) KUB VII 51	244
l) KUB XXXII 5o	245
2. Opfertexte	248
a) KBo XIV 143	248
b) KBo II 18	249
c) KBo XV 43	251
d) KUB XXXII 52	252
e) KBo XI 7	253
f) KUB XLI 48	254
g) KBo VIII 88 // 86	260
h) KBo VIII 89	264
i) KBo XVII 98 // KUB XL 1o3	265
Glossar	267
Indizes	311
Abkürzungsverzeichnis	345
Nachträge	352

EINLEITUNG

1. DIE HURRITER IN KLEINASIEN

Zu Beginn des zweiten Jahrtausends sind zum ersten Male Einflüsse der Hurriter in Kleinasien bemerkbar.

Dieses Volk, das in der Mitte des dritten Jahrtausends vermutlich im Gebirgsland nördlich und nordöstlich des Zweistromlandes lebt, breitet sich spätestens gegen Ende der Akkad-Zeit (um 2200¹) über das nördliche Osttigrisland und Nordmesopotamien aus. Für kurze Zeit kommt es im Machtvakuum nach dem Zusammenbruch des Reiches von Akkad zu einer hurritischen Staatenbildung², die aber wohl von der Expansion des sumerischen Reiches der III. Dynastie von Ur rückgängig gemacht wird.

In der ersten Hälfte des zweiten Jahrtausends sind die Hurriter nicht nur im Osttigrisland feststellbar, sondern auch in Nordsyrien, wo in altbabylonischer Zeit zwar westsemitische Dynastien herrschen, aber die hurritische Religion in Aleppo, der beherrschenden Macht dieses Raumes, bis in den Staatskult hinein eine Rolle spielt (cf. unten 138 sq.).

Zu einer Weltmacht der altorientalischen Oikumene wird nach 1500 das hurritische Mitanni-Reich, für dessen innere Gliederung eine Adelsklasse, *marjanni* genannt, charakteristisch ist, die zum Teil aus indo-arischen Zuwanderern

¹ Die altorientalische Chronologie vor dem 14. Jahrhundert ist kontrovers; soweit hier absolute Daten gegeben werden, folgen sie der sog. Kurzchronologie (Hammurapi von Babylon: 1728-1686).

² In diesen Zusammenhang gehört die älteste hurritische Inschrift, die Gründungsurkunde des Tišadal (A. Parrot - J. Nougayrol, RA 42 [1948] 1-20). Aus derselben Zeit stammt die Inschrift des hurritischen Königs Ari-sen von Nawar, Urkiš und Hawilum in akkadischer Sprache ("Samarra-Tafel"; F. Thureau-Dangin, RA 9 [1912] 1-4).

besteht¹. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, der Amarna-Zeit, wird die Stellung des Mitanni-Reichs in der politischen Szenerie durch das ägyptische Staatsarchiv² deutlich: Neben Ägypten und Babylonien gehört es zu den Großmächten, die wegen ihrer labilen innenpolitischen Verhältnisse bestrebt sind, den territorialen status quo aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig macht sich der Druck zweier expandierender Mächte bemerkbar, deren Opfer das Mitanni-Reich schließlich wird: Hethiter und Assyrer.

In den Urkunden und Briefen der Handelskolonien, die die Assyrer im 18. Jahrhundert in Kappadokien unterhielten, bezeugt eine allerdings nicht sehr große Anzahl von Personennamen die Anwesenheit der Hurriter³. Auch in der Gründungsphase des althethitischen Reiches sind die Hurriter in Südostanatolien ein starker Machtfaktor; sie bedrängen Hattušili I. zeitweilig derart, daß seinem Staate die Vernichtung droht⁴.

"Im darauffolgenden Jahre aber zog ich nach Arzawa und nahm ihnen Rinder und Schafe fort. In meinem Rücken aber drang der Feind aus Hurri in das Land ein. Da wurden mir alle Länder feindlich, nur Hattuša blieb als einzige Stadt übrig."⁵

Während Muršili I., der Nachfolger Hattušilis, Babylon erobert (1531), dringen die Hurriter abermals in Anatolien ein, so daß der hethitische König die geraubten Götterbilder des Marduk und der Šarpanitum in Hana am

¹ Jüngere zusammenfassende Arbeiten: M. Mayrhofer, Die Indo-Arier im Alten Vorderasien, Wiesbaden 1966; A. Kammenhuber, Die Arier im Vorderen Orient, Heidelberg 1968; dazu Rezensionen: M. Mayrhofer, Die vorderasiatischen Arier, *Asiatische Studien* 23 (1969) 139–154; O. Carruba, *Oriens Antiquus* 9 (1970) 191–194; W. von Soden, *ZA* 60 (1970) 226–228.

² J.A. Knudtzon, *Die El-Amarna-Tafeln*, VAB II, Leipzig 1915.

³ K. Balkan, Letter of King Anumhīrbi of Mama to King Warshama of Kanish, Ankara 1957, 34; P. Garelli, *Les Assyriens en Cappadoce*, Paris 1966, 155–158.

⁴ Eine noch frühere Machtposition der Hurriter in Kleinasien setzen legendäre Überlieferungen um die Gestalt des akkadischen Herrschers Narām-Sīn (um 2250) voraus, deren historischer Gehalt fraglich ist; cf. H.G. Güterbock, *ZA* 44 (1938) 68–71.

⁵ Der Text ist akk. und heth. überliefert. Die Übersetzung folgt der heth. Fassung. Zur akk. Fassung cf. H. Otten, *MDOG* 91 (1958) 78 sq. cum n. 16; cf. auch F. Imparati, *Studi classici ed orientali* 13 (1964) 1 sqq.; C. Saporetti, *ibid.* 14 (1965) 77 sqq. akk.: KBo X 1 Vs. 10–12:

10 ...a-na ba-la-at i-na KUR Ar-za-ú-i al-lik

mittleren Euphrat zurücklassen muß, um ihnen entgegenzutreten.¹

In der Schwächeperiode des hethitischen Reiches nach der Ermordung Muršilis entsteht im südlichen Kleinasien mit dem Zentrum im antiken Kilikien das hurritische Königreich Kizzuwatna², das für uns zum ersten Male durch einen paritätischen Staatsvertrag des hethitischen Königs Zidanta/Zidanza I.³ mit dem König Pillia von Kizzuwatna⁴ greifbar wird. Auch in der Folgezeit werden mehrfach Verträge zwischen dem Hethiterreich und Kizzuwatna abgeschlossen⁵, so zuletzt der zwischen Šuppiluliuma I. und Šunaššura II., aus dessen historischer Einleitung hervorgeht, daß Kizzuwatna vorher in ein Abhängigkeitsverhältnis zum Mitanni-Reich in Nordmesopotamien (cf. oben 2) geraten war⁶. Schon dieser Vertrag, obwohl scheinbar paritätisch, signalisiert eine Souveränitätseinbuße Kizzuwatnas zugunsten des Hethiterreichs,

11 alpi(GUD.HI.A) immeri(UDU.HI.A) ub-la ù arkī(EGIR)-ia a-na māti(KUR-ti)-ia nakar(LÚ.KUR) KUR Ha-ni-kal-bat i-te-ru-ub

12 mātāti(KUR.HI.A) ka-lu-šu-nu it-ti-ia it-ta-ak-ru ālum(URU-lum) Hatti(URU.KÜ.BABBAR-ti) iltēn(I-en) ir-te-ḥa

heth.: KBo X 2 I 22–26:

22 MU.IM.MA-an-ni-ma I-NA URU Ar-za-u-wa pa-a-un

23 nu-uš-ma-aš-kán GUD^{MEŠ}-un UDU^{HI}.A-un ar-ḥa da-ah-ḥu-un

24 EGIR-az-ia-za-ma-mu-kán LÚKUR ŠA URU ḥur-ri KUR-e an-da ú-it

25 nu-mu KUR.KUR^{MEŠ} ḥu-u-ma-an-da me-na-ah-ḥa-an-da ku-ru-ri-iḥ-ḥi-ir

26 na-aš-ta URU ḥa-at-tu-ša-aš-pát URU-ri-aš I-aš a-aš-ta

¹ H. Schmökel, *HdO* II, 3 114 und 124; A. Goetze, *JCS* 11 (1957) 65; H. Otten, *Fischer Weltgeschichte* 3, 120.

² A. Goetze, *Kizzuwatna and the Problem of Hittite Geography*; *YOR* 22. New Haven 1940. Neuere politische Dokumente zur Geschichte Kizzuwatnas: H. Otten *JCS* 5 (1951) 129–132; cf. noch n. 5.

³ Die Frage, ob es sich um den Schwiegersohn des Königs Hantili handelt, oder um einen aus den Opferlisten erschlossenen Zidanta II., ist kontrovers beurteilt worden; cf. Kammenhuber, *Arier* 40 n. 92 mit Literatur.

⁴ Zur möglichen Identität dieses Pillia mit dem König Pallija von Kizzuwatna aus dem Ritual Cat. 426 cf. Kammenhuber, *Arier*, 107 mit Literatur.

⁵ G.R. Meyer *MIO* 1 (1953) 108–124.

⁶ Cat. 36, bearbeitet von E. Weidner, *BoSt* 8 (1923) 88 sqq.

die ihren Abschluß in der Beseitigung der einheimischen Dynastie noch während der Regierung Šuppiluliumas findet. Telipinu, ein Sohn des hethitischen Königs, wird in Kummanni, der Hauptstadt Kizzuwatnas¹, als Priester der westhurritischen Göttertrias Teššub, Ḥebat und Šarruma eingesetzt². Als Telipinu dann im Zuge der weiteren Expansion des Hethiterreichs zum Vizekönig von Halab/Aleppo ernannt wird³, ist wohl Kizzuwatna endgültig zur Provinz des hethitischen Reiches geworden. Damit endet die politische Bedeutung des Landes. Sein Einfluß auf die Staatsreligion des Hethiterreichs, der seit Beginn der Großreichszeit feststellbar ist⁴, scheint indes nur noch stärker zu werden. Besonders eng sind die Beziehungen der hethitischen Dynastie zum hurritischen Milieu⁵. Ein persönliches Interesse an der religiösen Tradition Kizzuwatnas zeigt Puduheba, die Tochter des Pendipšarri, eines Priesters der Ištar von Lawazzantija⁶, und Gemahlin Ḥattušilis III., der seinerseits der hurritischen Ištar von Šamuha eng verbunden ist⁷; sie beauftragt den Obertafelschreiber, im Archiv von Ḥattuša nach Tontafeln aus ihrer Heimat zu suchen. Auch das hethitische Felsheiligtum von Yazılıkaya, das im Totenkult der Dynastie eine Rolle spielt⁸, repräsentiert in seiner späten Ausgestaltung das

¹ Die Bestimmung Kummannis als Hauptstadt Kizzuwatnas beurteilte Goetze, Kizzuwatna 11 sq. noch als zweifelhaft. Sicherheit aber dürfte das neue Duplikat KBo IX 115 zum Pallia-Ritual KUB VII 2o geben, das als Variante zu LUGAL URUKizzuwatna (Vs. 1) LUGAL URUKummanni bietet. KUB XIX 25 I 3-5 cf. Goetze, Kizzuwatna 13.

² Goetze, Kizzuwatna 12 sqq.

³ Klengel, Syrien I 196 sq.

⁴ Kammenhuber, Arier 99; G. Wilhelm AOAT 9 (1970) 51 n. 8. I.M. Diakonoff, Hurrisch und Urartäisch, MSS Beih. 6 NF, München 1971, 1o.

⁵ H.G. Güterbock, CHM II,2 (1954).

⁶ KBo VI 29 I 17; Ḥatt. III 1; Goetze, Klas² 94.

⁷ Als Knabe wurde Ḥattušili Priester der Ištar von Šamuha, die er auch späterhin als seine Schutzgöttin verehrte. Ḥatt. I 12-19; V. Haas, Stud. Pohl 4 (1970) 16.

⁸ H.G. Güterbock, MDOG 86 (1953) 73-76.

hurritische Pantheon.¹

2. Die hurritisch-luwische Symbiose in Kizzuwatna

Südanatolien wird jedoch nicht allein von Hurritern geprägt. Das beherrschende Ethnikon werden im Verlauf der Großreichszeit die spätestens seit der Periode der assyrischen Handelskolonien ansässigen Luwier, die auch nach der Vernichtung des Reiches die hethitische Tradition in Südostanatolien und Nordsyrien fortführen.

Wie mit den Forschungen zum Luwischen immer deutlicher wurde, bestand in Kizzuwatna eine enge Symbiose zwischen Luwiern und Hurritern², die sich sprachlich und kulturell bemerkbar macht, und zwar sprachlich vor allem in lexikalischer Hinsicht: zahlreiche hurritische Wörter – vor allem der religiösen Sphäre – in hethitischen Texten³ sind erst auf dem Umweg über das Luwische ins Hethitische eingedrungen⁴. An dem früher behaupteten Einfluß des Hurritischen auf die Morphologie des Luwischen kann nach neueren Untersuchungen allerdings nicht mehr festgehalten werden⁵. Dagegen werden

¹ E. Laroche, JCS 6 (1952) 115-123 und RHA 84-85 (1969) 61-109.

² J. Friedrich, AfO 14 (1941-44) 331-333; Rosenkranz, Beiträge 25-26; Otten, Luv. 2o; 29; Laroche, DLL 8 sq.

³ Cf. H. G. Güterbock, CHM II, 2 (1954) 392. Eine Liste mit Belegstellen solcher Wörter gibt J. Friedrich, RHA 47 (1947/48) 13 sqq. und 18.

⁴ Rosenkranz, Beiträge 26. Größere Gewißheit gibt die in der folgenden Note 4 referierte Analyse der Formen auf*-ti und*-ta.

⁵ Nahm die frühere Forschung (J. Friedrich, AfO 14 [1941-44] 333; RHA 47 [1947/48] 13 sqq.; Rosenkranz, Beiträge 24 sqq.; 53 sqq.) im Luwischen Kasussuffixe*-ti und*-ta, an, die man auf die eine oder andere Weise von dem hurritischen Direktiv -ta ableitete, so hat E. Laroche (BSL 55 (1960) 164 sqq.) festgestellt, daß es sich stets um luwische Dental-Stämme handelt, an die die luwisch-hethitischen Flexionselemente -i (Dativ sg.) und -a (Nom./Akk. n. pl.) getreten sind. In diese Nominalklasse sind dann auch viele hurritische i-Stämme überführt worden. Das luwische Abstrakta-Formans*-hi, das von dem hurritischen Zugehörigkeitssuffix -b(b)e abgeleitet wurde, ist entsprechend als -hi(t) anzusetzen (mit Schwund des okklusiven Stammauslauts im absoluten Auslaut); cf. E. Laroche, l.c. 166; auch A. Kammenhuber Hdo 271; (Ohne Kenntnis von Laroches Ergebnissen verfehlt J. Brosman, JAOS 88 (1968) 526-528). O. Carruba, Über die "hurritischen" Deklinationsformen im Hethitischen. RHA 81 (1967) 151-156.

nicht selten hurritische Wörter luwisch flektiert¹.

Die luwisch-hurritische Symbiose in Kizzuwatna wird von den Texten - bei denen es sich vorwiegend um Fest- und Beschwörungsrituale handelt - besonders in religiöser Hinsicht illustriert. So erscheinen hurritische Gottheiten wie *Hebat*², *Šauška*³, *Ninatta*⁴ und *Nubadig*⁵ in Ritualen mit luwischen Sprüchen. So wird in einer rituell eingeleiteten Trainingsanweisung für Pferde⁶ zunächst hurritisch, dann luwisch (tatsächlich allerdings hethitisch⁷) gesprochen. Ammihatna, ein Priester der hurritisch vermittelten mesopotamischen Göttin *Išhara*⁸ aus Kizzuwatna, nennt in seinem Ritual KBo V 2 in einem hurritischen Spruch die *Šilalluhi*⁹, eine sonst nur aus luwischen Texten bekannte Priesterin (^{SAL}*ŠU.GI*) der beginnenden Großreichszeit¹⁰, und verwendet vereinzelt hurritische Wörter in luwischer Flexion¹¹.

¹ Außer den in die Klasse der Dental-Stämme überführten hurritischen *i*-Stämmen (cf. oben 5 n. 5) noch *nišinzi* und *šuntinnanzi*, bei denen es sich um hurritische Nomina mit luwischer Nom.pl.-Endung *-nzi* handelt; cf. J. Friedrich, AFO 14 (1941-44) 332; Laroche, DLL 75, 87 sq. cf. noch EZEN *še-hi-el-li-in-zi* IBoT II 129 Vs. 23 (dazu EZEN *še-hi-el-lu-uš* KUB XVIII 41 Vs. 19; NPN 253 sq.).

² KUB IX 6+ II 6; cf. Otten, Luv. 20 n. 17.

³ KUB XXXV 82 7; cf. J. Friedrich, AFO 14 (1941-44) 331; Otten, Luv. 29.

⁴ KUB XXXV 71 III 3'; cf. Otten, Luv. 29 n. 69.

⁵ KUB XXXV 108 IV? 12; cf. Otten, Luv. 19 n. 16.

⁶ KUB XXIX 44+; Bearbeitung bei Kammenhuber, Hipp. 150 sqq.

⁷ Otten, Luv. 25 sq.

⁸ Išhara ist auch in luwischem Kontext bezeugt: KUB XXXV 92 IV 33 = LTU 89; in 11. 32 und 37 nennt der Text das sonst nur in Texten hurritischen Milieus und akkadischen Quellen bezeugte Wort *hamri* - "Heiligtum"; cf. unten 116 sq.

⁹ KBo V 2 II 22 sq.: /*ši-i-la-al-lu-hi/ša-a-la tup-ki-ia-a-we*_e/ "Šilalluhi, Tochter des Tupkia"; Otten, TR 45 n. 4; E. Laroche, RHA 57 (1955) 100, Laroche, Noms 162 Nr. 1148). Tupkia ist ein häufiger hurritischer Personename (NPN 158), der in Boğazköy sonst nicht belegt ist; der Name Šilalluhi ist sprachlich bisher nicht zu bestimmen, wenn auch mit großer Wahrscheinlichkeit hurritisch.

¹⁰ Otten, Luv. 91.

¹¹ *ni-iš-hi-in-zi šu-u-un-ti-in-na-a-an-zi* KBo V 2 III 29 (cf. oben n. 1); *na-ak-ku-uš-ša-hi-ti* III 30; 33.

EVOKATIONSRITUALE

In die luwisch-hurritische Mischkultur von Kizzuwatna gehört eine Gruppe von Ritualen, die der Anlockung einer Gottheit dienen. Diese Evokationsrituale¹ zeigen eine Reihe von Gemeinsamkeiten, die sie von den übrigen, im folgenden kurz skizzierten hethitischen Evokationsritualen abhebt.

1. Evokationsrituale des zentralanatolisch-hattischen Bereichs

Das Beschwörungsritual KUB XXXVI 89², das wesentlich dem zentralanatolisch-hattischen Religionsbereich angehört, hat die Rückkehr des verschwundenen Wettergottes von Nerik zum Ziel. Zu diesem Zweck werden Schafe als Blutopfer in eine Höhle hinabgeschlachtet, in die anschließend verschiedene Brote und Getränke als Speiseopfer geschüttet werden. Nach dem Opfer spricht der Priester³ eine längere Beschwörung, die eine mythologische Passage über die Veränderung des Laufes des Marašanta-Flusses (Halys) enthält⁴. Daß zu dieser Beschwörung korrespondierende Ritualhandlungen gehören, geht allenfalls aus dem Hinweis hervor, daß der Göttin Tešimi "eine Weintraube, wie Honig (so süß), hingehängt ist"⁵, die wohl der Göttin die durch die Evokation bewirkte Trennung von ihrem Geliebten, dem Wettergott von Nerik, angenehm machen soll. Wesentlich zur Herbeilockung des Gottes aber ist die Beschwörung selbst.

¹ Obwohl der Begriff *evocatio* von der allgemeinen Religionsgeschichte als magische Herbeiziehung der Götter einer feindlichen Stadt verstanden wird, glaubten wir, diesen Begriff weiter fassen zu dürfen, da, wie im folgenden deutlich wird, die Kizzuwatna-Riten, die zur Herbeiziehung einer Gottheit angewendet werden, zwischen der Herbeiziehung aus einer feindlichen Stadt und der von einem anderen Ort in keiner Weise unterscheiden, daß also mit der Verwendung des Begriffes Evokation im Sinne der historisch nur einmal bezeugten römischen *evocatio* eine Differenzierung getroffen würde, die dem in den hier behandelten Ritualen manifestierten magischen Denken fremd ist.

² Bearbeitung bei V. Haas, Stud. Pohl 4 (1970) 140-174.

³ Der LÚGUDÚ, der Bedeutung des Sumerogramms nach "der Gesalbte", ist ein Priester des nordanatolisch-hattischen Kultes; cf. V. Haas, op.cit.28 sqq.; 158 sq.

⁴ Rs. 12-20.

⁵ Rs. 58-59; wir halten an dieser Übersetzung trotz des Einwandes von G. Neumann, KZ 85 (1971) 300 fest.

Hat diese Evokation das Ausbleiben des Regens zum Anlaß, so versichert man sich mit der gleichfalls dem hattischen religiösen Milieu zugehörigen Evokation KUB IV¹ der Unterstützung der Götter vor Beginn eines Feldzuges gegen die Kaškäer. Es handelt sich dabei um jene Götter, deren Kultstätten durch einen Kaškäereinfall verwüstet worden waren. Beiden Evokationen gemeinsam ist – abgesehen von einem einleitenden Speiseopfer – das Fehlen einer Ritualhandlung.

2. Das Evokationsritual des Telipinu-Mythos

Evokationsrituale enthalten auch die verschiedenen Fassungen des Mythos von verschwundenen Gottheiten (Telipinu-Mythos). In den Ritualpartien spielen magische Ingredienzien eine große Rolle; sie haben meist die doppelte Eigenschaft einer Opfermaterie und einer magischen Materie und werden häufig im Analogiezauber verwandt:

"Siehe, (hier) [liegt] eine Feige. [Und] wie [die Feige] süß ist, so soll auch des Telipinu Sinn] entsprechend süß werd[en!]
Wie der Ölbaum sein Öl mit seinem Innern [hält, wie der Weinstock]
Wein mit seinem Innern hält, so sollst du, Telipinu, mit (deiner) Seele,
mit (deinem) Innern Gutes halten!"²

Die letzten Sätze des Rituals, das dem Mythos zufolge den Gott zwar herbeizieht, seinen Zorn jedoch noch verstärkt³, weisen auf eine magische Praxis hin, die im folgenden genauer betrachtet werden soll:

¹ Von Schuler, Kaškäer 168-174.

² KUB XVII 10 II 16-21; Transkription bei E. Laroche, RHA 77 (1965) 92 sq. Übersetzung ANET² 127; zu ll. 19-21 cf. auch A. Kammenhuber ZA 56 (1964) 165.

³ KUB XVII 10 II 33 sqq.; cf. Goetze, Klas² 144.

28 *ka-a-ša Iš-TU ɬ.DÙG.GA ŠA DTe-li-pí-nu KASKAL^{HI}.A-KA*
29 *pa-pa-ar-aš-ḫu-un nu-uš-ša-an DTe-li-pí-nu-uš ɬ.DÙG.GA-it pa-ap-pár!-aš-ša-an-ta*
30 *KASKAL-ša i-ia-an-ni*
"Siehe, mit Feinöl habe ich deine, des Telipinu, Wege gesprengt.
Nun geh, Telipinu, auf dem mit Feinöl gesprengten Weg!"¹

3. Evokationsrituale aus Kizzuwatna

Die gleiche Praxis, nämlich dem zu zitierenden Gott Wege aus Opfermatrien zu bereiten, ist uns aus einigen Ritualen bekannt, deren Ursprung in Kizzuwatna zu suchen ist.

a) Die Texte

Es handelt sich dabei um folgende Texte:

- A) KUB XV 31 mit Duplikaten (Cat. 417, dazu 357/u, 1321/u), ein Ritual, um die MAH- und Gulš-Gottheiten sowie Zukki und Anzili zu zitieren; cf. unten 143 sqq. Das Fragment eines ähnlichen Textes ist KUB XXXII 127.
- B) KUB XV 34+ mit Duplikaten (Cat. 416, dazu 1897/u), ein Ritual, um die männlichen "Zederngötter" zu zitieren; cf. unten 180 sqq.
- C) KBo II 9+ mit Duplikaten (Cat. 406), ein Ritual, um die Ištar von Ninive zu zitieren. Die Passage, die den Ritus des Herbeiziehens auf 7 Wegen enthält, ist stark zerstört (KUB XV 35 5'-20').
- D) IBoT III 148 (Cat. 418), ein Ritual, um den Wettergott des *hamri*-Heiligtums und die *Hebat* sowie einige Götter aus deren Kreis (*kaluti*-²), nämlich Šarruma, Tenu, die Siebengottheit, Išu und Tijabendi zu zitieren; cf. unten 211 sqq.
- E) VBoT 24 III 4 sqq. (Cat. 317, dazu KBo XII 104), ein Ritual zur Anlockung der Schutzgottheit des Schildes (*D^LAMA KUS^š kuršaš*; unten 15 n. 3). Auf der Tafel steht es hinter einem Opferritual für eine andere Hypostase des Schutzgottes. Die Verfasserin beider Rituale ist eine Priesterin namens Anniwijani.

¹ KUB XVII 10 II 28-30; die zweite Fassung weicht etwas ab:
"Siehe, des Telipinu Weg sei mit Feinöl gesprengt. Nun möge er gehen!"
Transkription RHA 77 (1965) 104.

² E. Laroche, JCS 2 (1948) 113-136. H. Klenge, JCS 19 (1965) 87-93.

- F) KUB VII 60 (Cat. 315,1), ein vierkolumniges Ritual zur Herbeiziehung der Götter aus dem eroberten Feindesland; erhalten sind nur die 2. und 3. Kolumne; cf. unten 234 sqq.
- G) KUB X 92 (Cat. 397,1), das Fragment eines Textes, in dem Wege gezogen werden, offenbar als Vorbereitung für die Zitation der Götter, die alle dem hurritischen Milieu angehören: neben Teššub, Ḫebat, Aa, den "Vatergöttern" und den Göttinnen werden auch die männlichen "Zederngötter" genannt, die in KUB XV 34+ zitiert werden.
- H) KUB XXIX 4 mit Duplikaten (Cat. 430), ein Ritual des Priesters NÍG.BA-^DU bzw. des Ulippi. Der Text unterscheidet sich von den vorgenannten insofern, als der Ritus des auf Wegen Herbeiziehens im Kontext der Überführung der Gottheit der Nacht¹ aus ihrem alten in einen neu erbauten Tempel steht. Das Ritual stammt wahrscheinlich aus der Stadt Šamuha, wo die Gottheit der Nacht verehrt wurde, d.h. aus dem stark hurritisch beeinflußten Gebiet nordöstlich des Zentrums von Kizzuwatna². Dem Kolophon zufolge ist es die 1. Tafel einer Serie; die Abschrift ist ebenso wie Text A (oben 9) unter dem Obertafelschreiber Anuwanza entstanden, d.h. in der späten Regierungszeit Hattušilis III. oder der beginnenden Tuthalijas IV. Der Text liegt in einer Bearbeitung von H. Kronasser vor³.
- J) KUB XVII 32, das Fragment eines Rituals, das wohl einem ähnlichen Zweck wie das vorgenannte diente. Im Catalogue ist es als "fragment non identifié" unter Nr. 353 verzeichnet; cf. unten 242 sqq.
- K) KUB XXXV 84 = LTU p. 84 (Cat. 452,3), das Fragment eines Rituals mit luwischen Passagen.
- L) ABoT 28+29+30+31+IBoT II 113+KUB XXX 38+38b+738/b+756/b+1134/c+1721/c+2107/c (Cat. 423) mit Duplikaten KUB XXX 38 a, KBo IX 97 2626/c und 231/f; cf. H. Otten, BiOr 8 (1951) 230. Ritual der *purapši*-Priester Ammihatna, Tulpı und Mati aus Kummanni für den Fall der Verunreinigung des Tempels. Der Text enthält nach H. Otten l.c. in I 17 sqq. den Ritus des auf Wegen Herbeiziehens mit verbaler Evokation:

¹ O. Carruba, RIA III/5 (1968) 355 b.

² Zur Lokalisierung von Šamuha cf. von Schuler, Kaškäer 35 cum n. 35 mit Literatur.

³ H. Kronasser, Die Umsiedelung der schwarzen Gottheit. Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Sitzungsberichte, 241. Band, 3. Abhandlung. Wien 1963.

- nu DINGIR^{LAM} HUR.SAGHI.A-az ÍDMEŠ-az a-ru-na-az
- 18 IŠ-TU VII KASKAL^{HI}.A-ia ḫu-u-it-ti-ia-az-zi nu me-ma-i
-
- DINGIR^{LUM} ku-e-da-ni ku-e-da-ni pa-ap-ra-an-ni pí-ra-an
- 20 ar-ḥa píd-da-it-ta nu-uš-ši ma-a-an ne-pí-ši
- pa-it-ta ma-a-an-kán HUR.SAG-i pa-it-ta
- 22 ma-a-an-ša-an/ Jx VII KASKAL^{MEŠ} pa-it-ta
-
- ki-nu-na ne-pí-ša-az e-/(ḥu HUR.SAG-az) e-ḥju ÍD^{MEŠ}-az
- 24 e-ḥu a-ru-na-az e-ḥu IŠ-TU[KAS]KAL^{?HI}.A e-ḥu
- IŠ-TU VII PA-A-DÁ-NI e-ḥu
-

"Und er zieht den Gott von den Bergen, von den Flüssen, vom Meere, von den sieben Wegen und spricht:

'Vor welcher Unreinheit auch immer der Gott entflohen ist, ob er in den Himmel gegangen ist, ob er ins Gebirge gegangen ist, ob ... (oder) ob er auf den sieben Wegen gegangen ist:

Komm jetzt herbei vom Himmel, komm herbei vom Gebirge, komm herbei von den Flüssen, komm herbei vom Meere, komm herbei von den [Weg]en[?], komm herbei von den sieben Pfaden!'"

- M) KUB XXXII 50 (Cat. 432), ein größeres Fragment der Vorderseite eines zweikolumnigen Rituals, das nach zwei einleitenden Zeilen nur Opfertermini nennt, die zu einem Teil singulär sind; cf. unten 245 sqq.

- N) Bo 2987, ein Evokationsritual mit zahlreichen Opfertermini; cf. Rs. 18: Jka-a-lu-ti-in [A-N]A KASKAL^{MEŠ} ḫu-it-ti-i/a-

- O) 284/n (Duplikat: 177/n und KUB XXVII 37), ein Evokationsritual für die Ištar von Ninive mit umfangreichen hurritischen Partien.

b) Strukturvergleich und lokale Zuordnung

Das Ritual zur Zitation des Teššub und seines Kreises (D) unterscheidet sich in Aufbau, Diktion und Realien beträchtlich von den Texten A und B, die trotz einiger im folgenden aufgeführter Unterschiede doch als eng voneinander abhängig betrachtet werden dürfen.

Da der Anfang von D nicht erhalten ist, läßt sich nicht sagen, ob der erste Teil des Textes die Ritualzurüstung und die Herstellung der Wege beschrieben hat; sollte das der Fall sein, so wäre dieser Teil sehr viel knapper als in A und B, wo er 35 bzw. 38 Zeilen beansprucht (A beruft sich dabei zusätzlich auf eine alte Tafel!; cf. unten 151:11), während in D höchstens 18 Zeilen dafür in Frage kämen.

Die Zusammenstellung der Substanzen für Magie und Opfer unterscheiden sich in A und B in Einzelheiten voneinander, weisen aber doch viele Gemeinsamkeiten auf. Die rituellen Handlungen beginnen in A damit, daß der Priester (LÚAZU) Feinöl (ὶ.DÙG.GA) gegen die Sonne sprengt und die Worte des *ananešši*-Rituals des Feinöls (dazu unten 73) spricht. Die folgende Ritualhandlung besteht in der Reinigung des Feuers, mit dem ein bestimmtes Brot (*tūni*-) gebacken wird. Dieses Brot ist der wesentlichste Bestandteil eines Speise- und Trankopfers, das nun unter der Rezitation der "Worte des *tūni*-Brotes" auf einem vorher errichteten kleinen Herd dargebracht wird.

Daraufhin zieht man einen Weg mit einem Seitenweg aus Brei, Honig, Öl und Feinöl und bringt auf beiden ein Speise- und Trankopfer dar, wobei dieselben Substanzen wie beim Opfer des *tūni*-Brotes Verwendung finden, mit der Ausnahme, daß das *tūni*-Brot durch ein Flachbrot ersetzt ist und das Öl fehlt. Das Herbeiziehen der Götter, das sich anschließt, geschieht mittels roter Wolle, einem Wollbüschel, einem *kureššar* genannten langen Tuch (unten 16 sq.) und einer Adlerfeder.

In B dagegen beginnt die Ritualhandlung sogleich mit dem Ziehen der Wege, und zwar, mit einer Abweichung, aus den gleichen Substanzen wie in A, nämlich aus Brei, Honig, Wein und Feinöl. Die Angaben sind allerdings genauer als in A, indem vorgeschrieben wird, daß der Hauptweg aus Brei, ein Seitenweg aus Honig und der andere aus Wein mit dareingemischtem Feinöl bestehen soll. Auch hier erfolgt dann ein Speise- und Trankopfer auf den Wegen, bestehend aus Flachbrot, Fettkuchen (NINDA.ὶ.E.DÉ.A) und Wein.

Anschließend sprengt der Priester (auch hier der LÚAZU) Feinöl, und endlich wird noch ein Speiseopfer "der Gottheit zu Füßen" dargebracht - beides geht in A dem Ziehen der Wege voraus. Auch die Adlerfeder wird in B genannt.

Zum Vergleich sei zunächst ein von hurritischen Einflüssen unberührtes Evokationsritual, das 2. Anniwijani-Ritual (E), betrachtet. In diesem Ritual wird die Gottheit nicht auf Wegen herbeizogen, vielmehr wird ein *kureššar*-Tuch als Stoffbahn verwendet, das auch in anderen Evokationsritualen zur Herbeiziehung der Götter dient (oben 12, unten 16 sq.). So wird in einer Beschwörung der unterirdischen Götter (KBo XVII 96)¹ eine Stoffbahn ausge-

¹ Es handelt sich um einen Paralleltext zu der von H. Otten ZA 54 (1961) 114-157 bearbeiteten Beschwörung KUB VII 41 mit Duplikaten, cf. ibd. 148 sq. Ein weiteres Duplikat ist IBoT II 128. Vs. 1-9 gehört zu KUB VII

breitet, auf der die Sonnengottheit der Erde herangeführt wird; in demselben Zusammenhang findet auch ein als SÍGkišri- bezeichnetes Wollprodukt Verwendung¹, das auch in einer Version des Rituals der "Gottheit der Nacht"

41 I 33-40; 1-7 gehört zu KUB VII 41 II 35-39. (IBoT II 128 ist ein Auszug von KUB VII 41.)

Vs. 1 EGIR-pa pa-iz-z[i]

2 na-aš-ta DUG!ba!-[ni-eš-ša-an šu-uh-ḥa-az GAM])

3 pí-eš-ši-an-z[(i na-an ar-ḥa du-wa-ar-ni-iz-z)]

4 pu-u-ru-ut-[(ma ku-it da-aš-ki-it nu ku-wa-pí)]

5 a-ni-e-az ḥ[(u-ma-an ki-it-ta-at)]

6 a-pu-u-un-na [(a-pí-ia pí-e-da-a-i)]

7 na-aš wa-ap-pu-i [(pa-iz-z[i] nu ḥ-an da-a-i KAŠ)]

8 GEŠTIN-ia [(wa-al-ḥi mar-nu-wa-an]

9 x x

Rs.1' [(pár-k) Ju-nu-uš-ki-i[z-z]i

2' EGIR-pa DIŠTAR te!-[(iz-z[i] ḥa-a-ni)]

3' wa-a-tar VII-ŠU na-aš-[ta

4' ḥa-a-an wa-a-tar VII-ŠU [

5' la-a-ah IX-an-ti-ma KAS[(KAL-ši ú-e-ek-ti)]

6' ku-it A>nu<nu a-pa-a-at [wa-(a-tar ḥa-a-ni)]

7' ne-e-iz(Ras.) da-a

8' D^uKu-mar-bi-aš-ta kat-ta-a[(n

¹ KBo XVII 96 I 12'-16':

12' J ku-u-uš DINGIR^{MEŠ} ḥu-u-ma-an-du-uš IM-aš i-ia-mi nu-uš-ma-aš EGIR-[.]

13' TÚGku-ri-eš-šar ḥu-it-ti-ia-mi nu-uš-ma-aš kat-ta-an NA₄^{HI}.A-[

14' ij-ka-a-ar-ḥi a-pu-u-ša-aš-ša-an še-er ti-it-ta-nu-m[i]

15' še]-er-ma ták-na-a-aš DUTU-un ḥu-i-nu-mi nu-uš-ši kat-ta-an TÚGku-ri-[eš-šar]

16' J SÍGki-iš-ri-in-na te-eh-ḥi . . .

(oben 1o) neben dem *kureššar*-Tuch zur Evokation benutzt wird¹.

Neben *kureššar* werden in der Ritualzurüstung von E *galaktar parhuenaš ŠA DINGIRLIM* aufgeführt, zwei typische Substanzen zur Anlockung von Gottheiten².

Eine weitere dort genannte magische Evokationsmaterie ist der Wollbüschel (*SÍGħuttulli*-) eines Schafes:

E III 11-13:

"Ferner gehe ich in eine Schafherde, und einem Fettschaf (?) das die Augen der Sonne zuwendet, rupfe ich einen Wollbüschel aus."³

12' JAlle diese Götter forme ich aus Lehm und ihnen ... /

13' Jeine Stoffbahn ziehe ich und [] ihnen Steine hinab.

14' Jstecke ich hinein, und jene stelle ich darauf.

15' JDie Sonnengottheit der Erde aber bringe ich hoch und die Stoffbahn [] ihr herab.

16' Jund ein *kišri*-Wollprodukt lege ich hin ...

¹ KUB XXXII 133 Vs. I 13 cf. Kronasser, Umsiedelung 58.

² *galaktar* und *parhuena-*, häufig zusammen genannt, sind zwei Opfersubstanzen, die vor allem zur Anlockung und Besänftigung von Gottheiten dienen, im TM KUB XVII 1o II 12 sq., XXXIII 6 II 4; XXXIII 11 II 18; XXXIII 19 III 15; XXXIII 21 III 13; XXXIII 34 Rs. ? 1o sq.; XXXIII 69 3; XXXIII 75 II 4; cf. auch XXXIII 68 III 15; im Anniwiani-Ritual VBoT 24 III 1o, 31 IV 19 und KUB XV 34 I 1o; zur Anlockung des Totengeistes TR 66:23.

parhuena- ist ein Produkt verschiedener Pflanzen:

der Erbse (akk. *pulīlu*):*parhuenaš ŠA GÚ.TUR* KBo X 34 I 13;

der Bohne (akk. *ħallūru*):*parhuenaš GÚ.GAL.GAL* KBo X 34 I 23';

des Weins: *parhuena- wijandaš* VBoT 24 III 31, IV 19;

der Gerste: *ħalkijaš parhuenaš* KUB XV 34 I 11;

des Gerstenmehls: *parhuenaš ZÍD.DA ŠE* KBo XIII 248 I 18';

des Weizens: *parhuenaš šeppit karaš* KBo XV 24 II 23, cf. auch KBo IX 14

I 6. *parhuena-* ist vermutlich ein Getränk (cf. L. Zuntz, Scongiuri 53o). Eine mögliche Bedeutung "Körner" oder "Same" schließt der Beleg p. ZÍD. DA ŠE "parhuenaš aus Gerstemehl" aus. *parhuena-* gilt als Getränk der Götter: KUB XV 34 I 11; VBoT 24 III 1o; KBo XI 14 I 12 (*parhuena-* des Sonnengottes).

³ 11 *nam-ma A-NA UDUŠI.A iš-tar-na pa-i-mi nu-kán ku-i[š]*

12 *UDU i-ia-an-za IGI[HI].A-wa DUTU-i ne-an-za*

13 *nu-u-ši-kán SÍGħu-ut-tu-ul-li ħu-u-it-ti-ia-mi*

Cf. auch III 31-33.

Anniwiani, die Verfasserin dieses Rituals, trägt einen luwischen Namen¹; sie ist die Mutter des sonst nicht bezeugten "Vogelbeschwörers" (LÚMUŠEN.DÙ) Armati, dessen Name gleichfalls nach Südostanatolien weist². Auch die Priesterklasse der "Vogelbeschwörer" tritt vor allem in Texten luwischer Prägung auf³. Für die Nähe des Rituals zum luwischen Milieu spricht ferner das in

¹ Dem Namen liegt das luwische Wort *anni* - "Mutter" zugrunde, an den das Morphem *-wija* tritt, das feminine PNN charakterisiert. *-ni* ist das heth.-luw. Diminutivsuffix; Laroche Noms 325, 331.

² Laroche, Noms 40 Nr. 139.

³ LÚMUŠEN.DÙ, akk. *ušandû* (MSL XII 1o4:246,139-353a, cf. auch 57:687d, e lú=ša), "Vogelbeschwörer". Der oder die "Vogelbeschwörer" treten in der religiösen Literatur besonders in den Ritualen des "Schutzgottes des Schildes" DLAMA KUŠkuršaš auf. KBo XVII 1o5 ist ein vom König(spaar) veranstaltetes Beschwörungsritual für den Schutzgott des Schildes DLAMA KUŠkuršaš und die Siebengottheit DVII.VII BI, wobei die "schrecklichen Siebengottheiten" aufgefordert sind, dem Schutzgott des Schildes "Gedeihen" (*minummar*) zu geben (III 3o-32). Ausführende des Rituals sind die "Vogelbeschwörer" (LÚ.MEŠMUŠEN.DÙ) und die "Alte" (SALŠU.GI). Diesem Ritual eng verbunden ist KBo XII 96, bearbeitet von B. Rosenkranz, OrNS 33 (1964) 238-256 und KBo VIII 59. Ähnlich ist auch VBoT 24; cf. B. Rosenkranz, l.c. 247. KBo IV 2, teilweise übersetzt von J. Friedrich AO 25,2 (1925), 13-16, ist ein Beschwörungsritual des "Vogelbeschwörers" ħuwarlū und der "Alten" (SALŠU.GI) gegen das Unheil (*kallar uttar*) und gegen die "schrecklichen Vögel" (ħatugaeš MUŠENHI.A, gemeint sind wohl ungünstige Vogelomina). Wie in VBoT 24 I 18, 27, 33 und II 6 werden auch hier (I 2 sq) Vögel aus Lehm gebildet; cf. auch Pap. II 38, TR 36 und B. Rosenkranz, l.c. 247.

KUB XXXVI 83, die zweite Tafel eines Rituals am Fluss (DUB.II.KAM ŠA SISKUR. SISKUR ÍD) nennt IV 11 neben den Priestern (LÚMEŠ SANGA) die "Vogelbeschwörer", die "Alten" (SALMEŠ ŠU.GI) und die "Seherin" (SALENSI) (I 9). Der Text zeigt durch die Nennung der ħurri-Brote IV 5, dem kleinen Hund aus Lehm IV 9, den Termini *weruša* IV 1o und *alija*- I 22,32 Anklänge an KBo XII 96. KUB VII 54 (II 5 sqq.) ist ein Ritual gegen Seuchen im Heere, das von dem LÚŠU.GI und dem "Vogelbeschwörer" Dandanku ausgeführt wird. Ein Anklang zu KBo IV 2 könnte in der Erwähnung der "Stableute" (LÚMEŠ GIŠPA III 8) gegeben sein. "Vogelbeschwörer" sind noch in den folgenden Texten genannt: KUB XXXIII 17 iv 2, Evokationsritual für den Wettergott von Kuliwišna, Kontext zerstört. KUB XXXIX 43:3 Ritualfragment. KBo XI 1 Rs. 9, Gebet des Großkönigs Muwatalli in Kummanni. In nicht ganz klarem Zusammenhang ist der "Vogelbeschwörer" mit ungünstigen Vogelomina und der Opferspeise eines Totengeistes genannt. In der mantischen Literatur erscheint er in KUB XVIII 38 Rs. 2 und XXXI 1o1 Vs. 11 sq. KBo XV 28 ist ein Brief an die Königin über Vogelorakel aus Kaitta, zu den Verfassern des Briefes gehören auch die "Vogelbeschwörer" (Vs.3). Weitere Belege: KBo X 31:23 und IBoT II 115:1.

III 24 mit dem Adjektiv *šarli*- "hervorragend" o.ä. bezeichnete Brot¹, das u.W. sonst nur in einem luwischen Text genannt ist².

Die Rituale A und B zeigen in mehreren Einzelheiten eine Nähe zu E. Der Ritus der Evokation mittels des *kureššar*-Tuches tritt in A und B nicht wie in E isoliert auf, vielmehr ist er mit dem Ritus des Herbeiziehens auf Wegen verbunden³, der E fremd ist:

B I 21-25:

"Dann zieht man von dem Flechtwerkertisch ein *kureššar*-Tuch herab und macht es zum Weg; vor dem *kureššar*-Tuch indes zieht man einen Weg aus Brei; von dem Weg aus Brei zieht man auf der einen Seite einen Weg aus Honig, auf der anderen Seite aber zieht man einen Weg aus Wein mit dem dareingemischten Feinöl."⁴

A I 28-34:

"... zieht er Wege aus Brei, Honig, Olivenöl und Feinöl.... (dann) macht man sich daran, die Gottheiten herbeizuziehen. Män zieht sie mit roter Wolle (eines Fettschafes (?)) mit dem Wollbüschel (eines Schafes) und mit einem *kureššar*-Tuch (herbei)."⁵

¹ E. Laroche, FFr. 295.

² KUB XVII 12 III 23; cf. Laroche DLL 86.

³ Cf. unten 12.

⁴ 21 . . . na-aš-ta TÚGku-re-eš-šar IŠ-TU GIŠBANSUR AD.KID

22 kat-ta ḥu-it-ti-ia-an-zi na-an KASKAL-an i-en-zi nam-ma PA-NI
TÚGku-re-eš-ni

23 ŠA BA.BA.ZA KASKAL-an ḥu-it-ti-ia-an-zi ŠA BA.BA.ZA-m[a] KASKAL-ši

24 ki-e-ez ŠA LÀL KASKAL-an ḥu-it-ti-ia-an-zi ki-e-ez-ma ŠA GEŠTIN

25 ɻ.DÙG.GA an-da i-im-mi-ia-an-da KASKAL-an ḥu-it-ti-ia-an-zi

⁵ 28 nu ŠA BA.BA.ZA LÀL ɻ.GIŠ ɻ.DÙG.GA-aš-ša KASKAL^{MEŠ}
ḥu-u-it-ti-ia-zi

...

33 nu-za DINGIR^{MEŠ} ḥu-u-it-ti-ia-u-an-zi ap-pa-an-zi
na-aš IŠ-TU SÍG SA₅

34 ḥu-ut-tu-ul-li-it TÚGku-ri-iš-ni-it-ta ḥu-it-ti-ia-zi

Der in dem letzteren Text neben *kureššar* genannte Wollbüschel, der schon in E eine Rolle spielte (oben 14), gehört auch zu den Evokationsmaterien in B, wo er um eine Adlerfeder gewickelt ist (I 12 sq.). Im gleichen Zusammenhang erscheinen in B ebenso wie in E *galaktar* und *parḥuena*- (oben 14 mit n.2):

B I 11-13:

"*parḥuena*-Trank der Götter, *parḥuena*-Trank aus Gerste, *galaktar*-Speise (und) eine Adlerfeder - hineingebunden ist der Wollbüschel eines Fettschafes(?) - ist hingestellt."¹

E III 9-13:

"Ein *kureššar*-Tuch, *galaktar*-Speise und *parḥuena*-Trank der Gottheit ... Und ich rupfe ihm (dem Schaf, cf. oben 14) einen Wollbüschel aus."²

E IV 19-21:

"*galaktar*-Speise aber, *parḥuena*-Trank (und) den Wollbüschel des Fettschafes(?) stelle ich für den Schutzgott des Schildes beiseite (wörtl. zurück)."³

¹ 11 . . . DINGIR^{MEŠ}-aš pár-ḥu-e-na-aš ḥal-ki-ia-aš p[á]r-h]u-e-na-aš
ga-la-ak-tar

12 ḥa-a-ra-na-aš pár-ta-u-wa-ar UDU_i-ia-an-ta-aš SÍGḥu-ud-du-ul-li

13 an-da iš-ḥi-ia-an ki-it-ta

² 9 . . . I TÚGku-re-eš-šar

10 ga-la-ak-tar pár-ḥu-e-na-aš ŠA DINGIR^{LIM}

...

13 nu-u-ši-kán SÍGḥu-ut-tu-ul-li ḥu-u-it-ti-ia-mi

³ 19 ga-la-ak-tar-ma-aš-ša-an pár-ḥu-u-e-na-an

20 UDU_i-ia-an-da-aš SÍGḥu-ud-du-ul-li

21 EGIR-pa A-NA DLAMA KUŠkur-ša-aš te-eḥ-ḥi

Der Vergleich von A, B und E erbrachte zahlreiche Übereinstimmungen in den Evokationsmaterien. Die Herkunft von E legt die Vermutung nahe, daß diese Art Evokationsriten im luwischen Milieu beheimatet sind. Diese Vermutung wird zur Gewißheit durch Text K, das Fragment eines Evokationsrituals für die *Gulš-* und *MAH*-Gottheiten, die auch in A evoziert werden. Hier nämlich folgt nach der ausführlichen Beschreibung der Herstellung der Evokationswege mit den uns bereits zum Teil bekannten Opfersubstanzen (Honig, Olivenöl, Öl) luwischer Kontext.

Die Methodendiskussion, die bei der Frage einzusetzen hätte, inwieweit nicht-hethitische Passagen in hethitischen Ritualen als signifikant für lokale Zuordnungen von Riten und Kulten zu betrachten sind, kann hier nicht geführt werden. Prinzipiell ist natürlich mit einer gewissen Interdependenz der hattischen, luwischen, hurritischen und sonstigen Traditionen, zumal in der Hauptstadt, zu rechnen, dennoch aber wird man pragmatisch wenigstens die kumulative Evidenz eines religiösen Phänomens in einer sprachlich definierten Textgruppe als Aussage über den sozio-kulturellen Kontext dieses Phänomens werten dürfen, wobei auch die Frage nach dem Verhältnis von sprachlichen zu sozio-kulturellen Gruppen in diesem Zusammenhang vernachlässigt werden darf.

F bietet gegenüber A, B und E keine wesentlichen Abweichungen im Ritus und in den magischen Materien. Neu sind nur verschiedenfarbene Tücher, die zusätzlich zum *kureššar*-Tuch und zu den Wegen aus Opfermaterie als Evokationswege benutzt werden:

F II 5-10:

"Links vom Tisch hängen *kureššar*-Tücher herab. Nun macht sie (sc. die "Alte") neun Wege aus Feinöl, neun Wege aus Honig (und) neun Wege aus Brei. Ferner legt sie ein weißes Tuch, ein rotes Tuch (und) ein blaues Tuch hin und breitet sie den Gottheiten des Feindeslandes als Wege hin."¹

¹ 4 . . . GUB-la-az

5 TÚG_{ku-re-eš-šar}^{HI.A} A-NA GIŠ_{BANŠUR}

6 pí-ra-an kat-ta ga-an-ga-i nu IX KASKAL^{MEŠ}

7 ŠA ī.DÙG.GA IX KASKAL^{MEŠ} ŠA LÀL (ras.)

8 IX KASKAL^{MEŠ} ŠA BA.BA.ZA {i-ia}-zi nam-ma I TÚG BABBAR

9 I TÚG SA₅ I TÚG ZA.GÍN {da-a}-i na-aš A-NA DINGIR^{MEŠ} LÚ_{KÚR} KASKAL^{MEŠ}

10 kat-ta-an iš-pár-ri-ia-az-zi

Unter den magischen Materien erscheinen der Wollbüschel, die Adlerfeder, *galaktar* und *parhuena-*.

Das Ritual wird von der "Alten" (SALŠU.GI) vollzogen, einer Priesterin, die für den luwisch-hurritischen Kultbereich charakteristisch ist¹. Beziehungen zur hurritischen Religion verrät die über die Feindesstadt ausgesprochene Fluchformel, in der es heißt, daß die Stadt den beiden Trabanten des hurritischen Wettergottes Teššub, den Stieren Hurri und Seri, für alle Zeiten zum Weideplatz bestimmt sei.

In das Evokationsritual ist in A und B ebenso wie in E eine Zitation inkorporiert, ein Evokationselement, das unter den weitgehend erhaltenen Evokationsritualen nur D nicht kennt.

E III 37-45:

"Herein, komm herbei, Schutzgott des Schildes, und sei uns milde und werde uns günstig(?)! Laß auch Ärger, Zorn, Wut! Wie dem Bauern das Unkraut(?) (beim Pflügen) verschwand, so soll dir, dem Schutzgott des Schildes, Ärger, Zorn, Wut ebenso verschwinden!"²

Die Zitation des Schutzgottes des Schildes (E) hat ihre engste Parallele in der des Telipinu (unten 30), während A und B sich in mehrfacher Hinsicht davon unterscheiden: Neben dem Zorn der Gottheit kommen hier auch andere Gründe für ihr Verschwinden in Betracht; der Analogiezauber fehlt ganz, und am Schluß geht die Zitation in ein Gebet über. Diese spezielle Form der Zitation soll deshalb als Evokationsgebet bezeichnet werden.

¹ Vereinzelt rezitiert die SALŠU.GI zwar auch in paläischer und hethitischer Sprache (Bossert, Asia 96), aber die überwiegende Anzahl fremdsprachiger Beschwörungen innerhalb der von der SALŠU.GI ausgeführten Rituale sind luwisch (cf. vor allem die Ritualserie Šalli anjur, LTU 23 sqq.) und hurritisch (z.B. KBo XIX 139 III 8 sq.; KBo XIX 144 I 16 (cf. auch 21); IBoT II 46 II' 4', 11'; Bo 2642 Vs. I 13'; 891/c Rs. IV 6').

² 37 an-da-kán e-ḥu D_{LAMA} KUŠ_{kur-ša-aš}

38 nu-un-na-aš-ša-an an-da mi-i-e-eš

39 nu-un-na-aš-ša-an an-da tal-li-i-e-eš

40 kar-pí-in-na kar-tim-mi-ia-at-ta-an

41 Ša-a-u-wa-ar ar-ḥa tar-na

42 ki-e-ma-kán ḥa-aš-du-ir ma-ah-ḥa-an LÚ_{APIN.LAL-li}

43 ar-ḥa me-er-ta tu-ga-kán A-NA D_{LAMA} KUŠ_{kur-ša-aš}

44 kar-píš kar-tim-mi-az Ša-a-u-wa-ar

45 ar-ḥa QA-TAM-MA me-er-tum

A I 40-56:

"Kommt jetzt zurück in eures Opferherrn Haus, zum Opfertisch (und) zum Thron zu diesem Opfer... Sei es, daß ihr zornig seid, sei es, daß euch jemand weggezogen, weggebetet, weggefleht hat und euch der Betreffende inständig um Böses an einem geheimen Ort des Bösen angefleht hat, seht! so werden wir euch jetzt für gerechtes göttliches Walten, der Majestät zum Heil, inständig herbeiziehen, anflehen, (zu euch) beten und euch ein wohlriechendes reines Opfer darbringen. Nun kommt von jenem bösen Menschen weg, und kehrt zurück in dieses Opferherrn Haus und seid ihm zum Heile zugewandt, tretet ein und gebt ihm [Lebenkraft], Gesundheit, Potenz, langes Leben, Freude der Götter, Freundlichkeit der Götter, des Sinnes Gl/anjz, Söhne, Töchter, Enkel und Urenkel gebt! Und gebt ihm *nū-* und *tummantija-* (cf. unten 21, 31, 93)!"¹

B I 40-64:

"Seht, ihr männlichen "Zederngötter", ich breitete euch Wege mit einem *kureššar*-Tuch aus *kušiši*-Stoff hin, auch breitete ich euch Brei (und) Feinöl hin, nun sollt ihr darauf schreiten. Und Gestrüpp wird sich nicht zu euren Füßen stellen, und auch Steine werden eure Füße nicht drücken, und vor euch sollen die Berge geebnet werden, [die Flüsse] sollen vor euch überbrückt werden! ... Die kraftvollen männlichen "Zederngötter" so[ll]en die Wege *ess[en]* (und) trinken, sie sollen sich satt essen (und) satt trinken. Wendet euch dann, ihr Götter, dem König (und) der Königin zum Heile zu! und, ihr männlichen "Zederngötter", w[o] immer (ihr auch seid), sei es im Himmel, sei es in der Unterwelt, sei es in den Bergen, sei es in den Quellen], sei es im Lande Mitanni, sei es im Lande Kinza ... (es folgt eine längere Länderliste). [Kommt] von all[en Ländern], wo imm[er] (ihr auch seid), jetzt in das Land Hatti zurück!"²

Die Länderliste, die B in großer Ausführlichkeit bringt (I 52 sqq.), ist in A als Formular vorausgesetzt, indem die Evokation mitten im Satz mit dem summarischen Hinweis unterbrochen wird: "Dann ruft er die Länder insgesamt auf." (I 40).

Eine Länderliste gehört auch zu der großen Evokation an die Ištar von Nini-ve (C), in der die Göttin aufgefordert wird, die in der Länderliste genannten Länder zu verlassen, um ins Hattiland zu kommen. Auch hier wird die Gottheit ebenso wie in A und B gebeten, dem König bzw. dem "Opferherrn" Leben, Gesundheit, etc. zu geben. Die Übereinstimmung geht bis in die Terminologie,

¹ Cf. unten 152.

² Cf. unten 186.

wie vor allem das sonst sehr seltene Paar von Heilsbegriffen *nū-* *tummantija-* zeigt, das wegen Verwendung des Glossenkeils in einem Falle dem Luwischen zuschreiben ist¹ (cf. auch unten 31, 56, 93),

nu-ú-un tu-u-um (Var. om.)-*ma-an-ti-ia-an* A I 56

nu-ú-un²tu-um-ma-an-ti-ia-an C I 21

B bietet stattdessen

nu-ú-un iš-ta-ma-aš-šu-wa-ar B II 10,

was H.Th. Bossert zu der Gleichsetzung von luw. *tummantija-* und heth. *ištamaššuwar* "Gehorsam" veranlaßt hat².

Die Folge von Heilsbegriffen, in deren Nachbarschaft *nū-* und *tummantija-* stehen - Leben, Gesundheit, lange Jahre und andere mehr - finden sich auch in hethitischen Gebeten, die in keinerlei Zusammenhang zum hurritischen religiösen Milieu stehen³, und außerdem auch als entsprechende luwische Abstrakta-Bildungen auf *-hit-* in luwili-Ritualen⁴. Neben dieser demnach offensichtlich luwisch geprägten Heilsterminologie gibt es jedoch auch eine hurritische, der, wie unten (56 sqq.) gezeigt werden soll, auch in den Evokationsritualen eine wichtige Rolle zukommt.

Alle insbesondere in A, B, E und F detailliert beschriebenen magischen Materien und Praktiken fehlen in D; nur der Evokationsritus des auf Wegen Herbeiziehens spielt hier eine wesentliche Rolle. Doch auch in diesem Punkt zeigt sich ein Unterschied: Sind die Wege in A, B, F und K aus Opfermaterien (Feinöl, Brei, Honig, etc., cf. oben 9,12,18) gezogen, so werden sie in D aus Silber und Gold hergestellt. Wie unten (38sqq.) im Zusammenhang mit anderen Reinigungsriten gezeigt werden soll, hat insbesondere das Silber in Texten des hurritischen Kizzuwatna-Milieus eine kathartische Funktion. Auch die Verbindung der Evokation mit Reinigungsriten wird unten behandelt werden (50).

¹ E. Laroche, DLL 99 mit einem weiteren Beleg für *tummantija-*. *nū-* mit Glossenkeil: KBo XI 14 IV 8'.

² MIO 4 (1956) 206 sq.

³ So im Gebet Muršilis II. an Telipinu und in dem an die Sonnengöttin von Arinna (Cat. 482 und 483).

⁴ H. Otten, Luv. 84 sqq.

Wege aus Silber und Gold sind außer in D nicht belegt. Nur eine Zurüstung zur Evokation der "Gottheit der Nacht" (cf. oben 10) nennt vor dem Evokationsterminus *huittijawaš* ("des Ziehens") und dem *kureššar*-Tuch (oben 12,14, 16 sqq.) auch vier Sekel Silber, die möglicherweise bei der Herstellung der Wege Verwendung fanden¹.

Insgesamt gesehen, formuliert D die Ritualhandlungen sehr knapp und scheint die Einzelheiten der Riten weitgehend vorauszusetzen. D ist von allen Evokationsriten am stärksten dem hurritischen Kultmilieu verhaftet, wie nicht nur die Namen der evozierten Götter (oben 9) zeigen, sondern auch das Fehlen all jener magischen Materien, die eher in den luwischen Bereich der Magie weisen (oben 12 sqq.). Auf jeden Fall ist der Ritus der Evokation auf Wegen in Kizzuwatna beheimatet, von wo er in die Hauptstadt Hattuša entlehnt worden ist. Er wurde dann auch für nordanatolisch-hattische Gottheiten verwendet, so insbesondere für den hattischen Vegetationsgott Telipinu.

c) Beziehungen zum Telipinu-Mythos

Daß der Ritus des Herbeiziehens auf Wegen auch im Telipinu-Mythos erscheint, wurde schon erwähnt (oben 8 sq.). Ähnlich wie in A, B, F und K sind auch hier die Wege aus Opfermaterie (Feinöl) bereitet. In einem Paralleltext des Telipinu-Mythos, der das Verschwinden des Wettergottes von Kuliwišna zum Thema hat, wird in der Ritualhandlung in zerstörtem Kontext das *kureššar*-Tuch genannt².

Wie in B, E und F werden auch im Telipinu-Mythos die Evokationsingredienzien *galaktar* und *parjuena-* benutzt³; eine weitere Substanz gleicher Verwendung ist das *šahi*-Holz, daß außer im Telipinu-Mythos auch in B erscheint⁴.

Der herkömmlichen Auffassung folgend, die im Telipinu-Mythos das reine hattische Milieu gefunden zu haben meint, müßten diese Gemeinsamkeiten

¹ KUB XXIX 4 I 72, II 4 sq.; cf. auch I 57, II 42, 56, IV 9.

² KBo XIV 86 I 2.

³ Cf. oben 14, 17, 19.

⁴ TM II 30; cf. H. Otten, Überl. 28 n. 7; KUB XV 34 I 9; cf. auch KUB XXXIII 84 Vs. 6 sq., bearbeitet von J. Siegelová, StBoT 14 (1971) 58 und KUB XXVIII 102 IV 8.

als Abhängigkeit der oben dem luwischen Bereich zugeordneten Evokationselemente vom hattischen Ritual gedeutet werden. Dagegen spricht indes, daß das Ritual des Telipinu-Mythos weder in seinen magischen Substanzen noch in seiner Durchführung Entsprechungen in den durch Sprüche in hattischer Sprache eindeutig der hattischen Sphäre zuzuordnenden Texten findet¹. Eine Abhängigkeit der uns vorliegenden Fassungen des Telipinu-Mythos von religiösen Vorstellungen des luwischen Bereichs wird ganz deutlich am Kamrušepa-Mythologem²; im Telipinu-Mythos heißt es:

KUB XVII 10 II 33 - III 7:

"Telipinu kam wütend, er donnerte mit dem Blitzstrahl, die dunkle Erde unten schlug er³. Kamrušepa erblickte ihn und nahm sich eine Adlerfeder. Und ihn erhob Zorn, und ihn erhob Groll, und ihn erhob Sünde (und ihn) erhob Wut.

Kamrušepa sprach zu den Göttern: 'Kommt, ihr Götter, seht, Ḫapantalli weidet die Schafe des Sonnengottes. Wählt zwölf Hammel aus!'

Die dem Telipinu ausgewählten (Hammel) will ich (rituell) behandeln. Eine Feder (und) 'tausend Augen' nahm ich. Die ausgewählten Schafe der Kamrušepa bereitete ich vor."⁴

¹ Ähnlichkeiten in den magischen Substanzen zeigt allerdings das Ritual KUB XXVIII 102, das III 15 sq. offenbar einen hattischen Spruch enthält; cf. vor allem *ga-la-ak-tar* IV 14; *TÚGku-re-eš-šar* V 3.

² Cf. auch V. Haas, OrNS 40 (1971) 421-424.

³ Übersetzt von H.G. Güterbock, FFr. 207.

⁴ 33 *DTe-li-pí-nu-uš le-e-la-ni-ia-an-za ú-it ú-wa-an-ti-wa-an-ta-az*
34 *ti-it-hi-iš-ki-it-ta kat-ta da-an-ku-i te-e-kán za-ab-hi-iš-ki-i-
i]z-zi*

35 *a-uš-ta-ta-an D^{MUŠEN}Kam-ma-ru-še-pa-aš nu-za Ḫa-ra-na-aš*
pár-ta-u-wa-[ar]

36 x[.]x ar-nu-ut na-an a-r[a-a-it]

III 1 *kar-pí-iš na-an a-ra-a-it kar-di-mi-i[a-az na-an wa-aš-du-ul]*

2 *a-ra-a-it ša-a-u-ar a-ra-a-it*

3 *D^{MES}Kam-ru-še-pa-aš DINGIR^{MES}-na-aš EGIR-pa te-e-ez-zi i-it-[ten-wa]*

4 *DINGIR^{MES}-eš ka-a-aš-ma D^{HI}ya-pa-an-ta-li D^{UTU}-aš UDU^{HI}.A-ŠU
ú-[e-ši-ia (?)]*

5 *na-aš-ta XII UDU.NITÁ^{HI}.A kar-aš-te-en nu DTe-li-pí-nu-wa-aš
k[ar-aš-š]u-uš*

6 *a-ni-ia-mi da-a-ab-ju-un-za pát-tar I LI-IM IGI^{HI}.A-wa nu-uš-ša
[an] kar-aš-šu-uš*

Die Göttin Kamrušepa tritt vor allem in luwischen Beschwörungsritualen auf¹. Die Adlerfeder dient hier wie im Kizzuwatna-Ritual der Tunnawi dazu, die Unreinheit des Opfermandanten auf sich zu ziehen; dies geschieht dadurch, daß sie über dem Opfermandanten geschwenkt wird (zum Ritus des Schwenkens cf. unten 42 sqq.), um dann in den Fluß geworfen zu werden:

KUB VII 53+ II 4-5:

"Daraufhin nimmt sie (sc. Tunnawi) eine Feder und schwenkt sie über (dem Opfermandanten). (Dabei) aber spricht sie eine Beschwörung."²

KUB XII 58+ III 12-14:

"[Und] die Kämme, das Šarra-Gerät, die Feder, das [schwarze] Hemd (?) (und) die schwarzen [Gamaschen(?)] (und) was immer an ihm war, läßt sie am Flusse zurück."³

Daß es sich auch hier um die Feder eines Adlers handelt, geht aus der Aufzählung der für das Ritual benötigten magischen Substanzen (I 46) hervor. Die zwölf Hammel aus der Schafherde des Sonnengottes, die der Gott Hapantalli'

7 ŠA D_Kam-ru-še-pa UDU.NITÁHI.A-ŠU iš-ḫu-u-uḫ-ḫu-un
(Transkription nach E. Laroche, RHA 77 [1965] 93 sq.).

¹ KBo III 8 II 24 - III 21; XII 26 II 16; XII 89 III 9-10 (Luw.); KUB XII 26 II 1-5; XII 100 I 12 sqq.; XVII 8 IV 20-22; XVII 15 III 12'-13' = LTU 86; XXXV 88 II 9-15; XXXV 90 5'-6' = LTU 87; XXXV 107 = LTU 98; XXXV 108 5-7 = LTU 99.

² 4 EGIR-ŠU-ma šu-um-ma-an-za-na-an EIGR-ŠU-ma pát-tar

5 da-a-i na-at-kán še-er ar-ḫa wa-aḫ-nu-zi

6 ḫu-uk-ma-iš-ma ḫu-uk-ki-iš-ki-iz-zi ...

Cf. Goetze, Tunn. 10 sq.

³ 12 [nu]-kán GIŠGA.ZUM_HI.A GIŠsar-ra-an pát-tar TÚG_GU.È.[A GE_E]

13 [TÚG_GAD.DA]M GE_E ku-it-ši-iš-ša-an ku-it an-da e-eš-[ta]

14 [na-a]t EGIR-an ÍD-i tar-na-i

Cf. Goetze, Tunn. 16 sq.

⁴ Auch in der protohattisch-hethitischen Bilingue "vom Mond, der vom Himmel fiel" (A. Kammenhuber, ZA 51 (1955) 102-123) ist Hapantalli (dazu Laroche, Rech. 22 sq.; H. Otten, HDO VII/1 Lieferung 1 99) mit Kamrušepa bzw. mit Katažipuri genannt:

KUB XXVIII 5 15-17:

"Hapantali(a) ging, dann trat sie zu ihm (sc. dem vom Himmel auf den Marktplatz gefallenen Mond) herab und beschwört ihn eine Weile. Es sah aber Kamrušepa vom Himmel herab."

Die Formel "Es sah aber Kamrušepa vom Himmel herab" findet sich in luwisch geprägten Beschwörungsritualen wieder: ... D_Kam-ru-še-pa-aš [ne-pí-š]a a-uš-ta KBo XII 89 III 9-10; D_Kam-ru-še-pa-aš ne-pí-ša-za a-uš-ta KUB XVII 8 IV 1.

weidet, sind Substitute, wie eine Variante des Kamrušepa-Mythologems deutlich macht:

KBo VIII 73 III 1'-4' (ergänzt nach KUB XVII 10 III 3-5):

"Und Kamrušepa sprach zu den Göttern: 'Kommt, ihr Götter, seht, Hapantalli w/eidet(?)] des Sonnengottes Schafe. Wählt zwölf Hammel aus!' Des Telipinu a/usgewählte (Schafe) behandelte sie (rituell)."¹

Während KUB XVII 10 und der parallele Text vom verschwundenen Wettergott KUB XXXIV 28 die Befleckungen der wiedergekehrten Gottheit magisch verbrennen, geschieht in KBo VIII 73 die Reinigung des Gottes mittels einer magischen Handlung, die die Körperteile des Substituts mit denen des zu Reinigenden in Beziehung setzt.²

KBo VIII 73 III 5'-10':

"Sein Kopf ents/pricht dem Kopf. Die [Sti]rn entspricht der Stirn. Seine Schnauze entspricht der Nase. Sein Maul entspricht dem Mund. Seine Kehle entspricht der Kehle. Seine Lunge entspricht der Lunge. Das Geschlecht entspricht seinem Geschlecht."³

¹ x+1 D_Kam-ru-še-pa-aš]-ša^a) DINGIR^{MEŠ}-aš^b) EGI[(R-pa te-e-ez-zi i-it)-ten-wa(DINGIR^{MEŠ}-eš)]

² ka-a-aš-ma D_Ha-ba^c) -an-ta-1[(i DUTU-aš UDU_HI.A-ŠU ú)-e-ši-ia^d)]

³ nu-káne) XII UDU.NITÁMEŠ f) kar-aš-te-e[(n nu DTe-li-pí-nu-wa-aš k)ar-aš-š(u-uš)]

4) a-ni-ia-at^g)

a) Duplikat KUB XVII 10 III 3 -ša om. b) 3 -na-aš- c) 4 -pa- d) Erg. von E. Laroche RHA 77 (1965) 94. e) III 5 na-aš-ta.

f) III 5 _HI.A. g) III 6 -mi.

² V. Haas, OrNS 40 (1971) 410-430.

³ 5) SAG.DU-SÚ ḫa-la-aš-ša-an ta-[a-ak-ki]

6) [SA]G.KI-ša-aš-ša-an ḫa-an-za-[aš-ša-an ta-ak-ki UZU_KA_XKAK-ŠU]

7) [UZU]_KA_XKAK UZUa-iš-ši-it [UZU]i-iš-ši-i ta-ak-ki]

8) [hur-]ḫu-uš-šu-uš ḫu-ur-ḫu-]

9) [UZU]ḫa-ah-ri-iš-ši UZU[ḫa-ah-ri-

10) [UZU]gi-e-n]u-uš-ši-it ta-a[k-ki]

11) [nu EGI]R-pa DišKUR-aš x/

Kommentar:

Die Zeilen 5'-10' sind von A. Goetze, JCS 11 (1957) 111 besprochen. Unse-

Dieses aus Mesopotamien übernommene magische Motiv ist sonst nur noch in Texten aus Kizzuwatna bezeugt¹. Die rituelle Behandlung der Tiersubstitute, die im Telipinu-Mythos ohne genauere Angaben erwähnt wird, beschreibt ein Krankenritual des luwischen Milieus genauer:

KUB XII 26 II 1-10:

"Der Sonnengott und Kamrušepa kämmen die Schafe. Und sie rechten miteinander, und sie grollten einander. Dann stellte sich Kamrušepa einen Thron aus Eisen hin und legte dorthin einen Wollkamm aus Blei. Sie kämmten ein reines Zicklein. Dann drückten sie es (nieder?) und wuschen es. Und ... Und um den Menschen zu behandeln, hielten sie es. Und sie behandelten die zwölf Körperteile des Menschen."²

Auch an anderer Stelle werden Beziehungen des Telipinu-Mythos zu Texten aus Kizzuwatna deutlich, nämlich in dem magischen Analogon der Regenrinne:

re Ergänzungen und die Textinterpretation weichen ab.

5' *ha-la-aš-ša-an*: cf. Goetze, l.c.

ta-[a-ak-ki]: Zur Ergänzung cf. Bo 3263 Vs. I 1-14 (V. Haas, OrNS 40 [1971] 415 sq.).

8' *[hur-]u-uš-šu-uš*: Der Körperteil *h.*, in dieser Form hap.leg., dürfte zu *UZU**hurhurta-* (cf. B. Rosenkranz OrNS 33 [1964] 245) zu stellen sein.

1 V. Haas, OrNS 40 (1971) 418 sqq.

2 1 *DUTU-uš-wa Kam-ru-ši-pa-aš-ša UDUH.I.A ki-iš-kán-zi*

2 *nu-wa-ra-at-za-kán ha-an-na-ta-ti nu-wa-ra-at-za-kán*

3 *ša-a-an-ta-ti nu-wa-za D^{KA}M-ru-ši-pa-aš ŠA AN.BAR GIŠGU.ZA*

4 *da-a-iš nu-wa-aš-ša-an A.GAR GIŠGA.ZUM SÍG*

5 *da-a-iš nu-wa-kán šu-up-pí-in ÁŠ.SAL.GAR-an*

6 *ki-iš-ši-ir nu-wa-ra-an pí-iš-ši-ir*

7 *nu-wa-ra-an-kán ar-ri-ir nu-wa-ra-an*

8 *Aam-ma -aš-ša-an-da nu-wa-ra-an A-NA DUMU.LÚ.ULÙ.LU*

9 *a-ni-ia-u-wa-an-zi har-kir nu DUMU.LÚ.ULÙ.LU*

10 XII UZUÚRHI.A-ŠU *an-ni-eš-kán-zi*

Transkription von E. Laroche, RHA 77 (1965) 168.

KUB XVII 10 III 24-27:

"Telipinu, laß den Ärger, [laß] den Zo[rn], laß die Wut! Und wie [das Wasser] der Regenrinne [vom Hause] nicht zurückfließt, so soll des Telipinu [Ärger, Zorn] (und) Wut ebenso nicht zurückkommen!"¹

Diese Stelle erscheint auch in KUB XXXIII 54+57 II 10-12, einer Version des Mythos, die nicht für den verschwundenen Telipinu, sondern für die MAH-Gottheit abgefaßt ist, für die im oben behandelten Text A ein Evokationsritual vorliegt (cf. auch unten 143 sqq.). Ganz ähnlich kehrt dieses Bild in einer Beschwörung der Unterirdischen wieder, die dem hurritischen Milieu nahesteht:

KUB VII 41 I 28-34:

"[Dann] gießen sie hinter der Regenrinne ein *hanešša*-Gefäß mit Wein aus. [Dazu spricht er folgendermaßen:] 'Wie vom [Dache] das Wasser abfließt [und nicht wieder] durch die [Regenrinne] zurückkommt, so soll auch dieses Hauses böse Befleckung, (Mein-)Eid, Blut(tat), Tränen, Sünde, Fluch (und) 'Abschneidung' ausgegossen werden und nicht wieder zurückkehren!'"²

¹ 24 *DTe-li-pí-nu-uš kar-pí-in tar-na kar-di-mi-i[a-at-ta-an tar-na]*
25 *ša-a-u-wa-ar tar-na nu ma-a-ab-ja-an GIŠPISAN-aš a-[ap-pa pár-za]*
26 *Ú-UL ar-ši!-e-ez-zi DTe-li-pí-nu-wa-aš-ša [kar-pí-iš kar-di-mi-ia-az]*
27 *ša-a-u-wa-ar a-ap-pa QA-TAM-MA le-e ú-[iz-zi]*
Cf. E. Laroche, RHA 77 (1965) 95.

² 28 *[nu EGIR GIŠPISAN-1]i EGIR-an DUGha-ni-iš-ša-an GE[(ŠTIN la-a-hu-u-wa-an-zi)]*
29 *[nu me-ma-i šu-už-ja-kán ma-ab-ja-an wa-a-tar kat-t[(a a-ar-aš-zi)]*
30 *[na-at nam-ma EGIR-pa GIŠPISAN-li Ú-UL pa-iz-zi k[(i-e-el-la)]*
31 *[(pár-na-aš HUL-lu) pa-ap-ra-taj]r NI-IŠ DINGIRLIM [(e-eš-ja)]*
32 *[(iš-ja-ar-r)ju wa-aš-t[(a-iš hur-ta)]-a-uš kur-ku-ri-im-ma-aš*
33 *[pa-r]a-a la-hu-u-wa-ru na-a[(t nam-m)]a EGIR-pa le-e*
34 *ú-iz-zi*
Cf. H. Otten, ZA 54 (1961) 114-157.

Das Analogon der Regenrinne gehört auch zur Fluchformel des Vertrages, den der hethitische König Šuppiluliuma mit dem Mitanni-hurritischen Prinzen Kurtiwaza schloß:

KBo I 3 Rs. 31:

"Wie das Wasser einer Regenrinne an seinen Ort nicht zurückkehrt, so sollen auch wir gleich dem Wasser der Regenrinne an unseren Ort nicht zurückkehren."¹

Schließlich hat dieses Motiv eine Entsprechung in einer akkadischen Gebetsbeschwörung:

KAR 25 III 5-9:

"Wie ein Regenguß des Himmels nicht an seinen Herkunftsplatz zurückkehrt, wie das Wasser der Regenrinne nicht zurückfließt, wie das stromabwärts (fließende) Wasser sich nicht stromaufwärts wendet, reiß (das Übel) aus [dem Körper] des NN, des Sohnes des NN, und nimm (es) weg. Es soll nicht zurückkehren"²

Ein anderes Motiv des Telipinu-Mythos ist in luwischem Milieu zu belegen. Das Ritual gegen Augenkrankheiten KBo XII 89 erwähnt mit ähnlichen Worten wie der Telipinu-Mythos ein Fest des Sonnengottes:

¹ ki-ma me-e GIŠ.PISĀN i-na aš-ri-šú a-a-ia i-tù-ru ù ni-e-nu
ki-ma me-e GIŠ.PISĀN a-na aš-ri-ni la ni-tá-a-ar

Cf. E. Weidner, BoST 8 (1923) 54 sq.

² 5 kima(GIM) ti-ik šamē(AN-e) ana ašri(KI)-šú lá(NU) iturru (GUR-ru)
6 kīma(GIM) mē(A) pi-sa-ni a-na arki(EGIR)-šú<-nu>lā(NU) iturru(GUR-ru)
7 kīma(GIM) mē(A) qid-da-ti ana ma-ħar-ti lá(NU) iturru (GUR-ru)
8 ina [zumur] annanna(NENNI) apil(A) annanna(NENNI) ú-suħ ta-bal
9 lá(NU) it/ár ...

Cf. E. Ebeling, AGH 18.

pisannu wird AHw 867 sq. als "Kasten" erklärt; A. Salonen beschränkt die Bedeutung "Kasten" auf die Belege aus Amarna, Ugarit und Alalah und übersetzt sonst "Korb" (HAM I 230-241). Dabei sind die Gleichungen aus Synonymlisten

[pi]-sa-an-nu = na-an-ša-bu šá GIŠ CT XVIII 47 K. 4150:14
pi-sa-an-nu = n[a-an]-ša-bu šá GIŠ CT XVIII 20 K. 10452+:7
(ZA 43 [1936] 250)

na-ša-bu = gišpi-sa-an-nu STT II 403 Vs. 5,
die eine zweite Bedeutung "Abflußrohr" liefern, nicht berücksichtigt. Zu dieser Bedeutung passen sowohl die Belege AHw 868 pisannu 3 b, c, 4 und RA 11 (1914) 94:7 sub 1 a, als auch das hethitische Logogramm GIŠPISĀN (=Regenrinne), das mit -li komplementiert ist und wohl ḥejawalli="Regenrinne, Abflußrohr" (dazu von Schuler, Dienstanw. 53b) entspricht.

KUB XVII 10 I 19-20:

"Der große Sonnengott bereitete ein Fest, und die tausend Götter rief er zu sich. Sie aßen, sie sättigten sich aber nicht; sie tranken, sie berauschten sich aber nicht."¹

KBo XII 89 Rs. III 11'-14':

"[Der große] Sonnengott bereitete ein Fest, und die großen [Götter rief er zu [sich], die kleinen Götter [rief er zu sich], die reinen Adler rief er [zu sich ...].. er war nicht ... "²

Die Krankenbeschwörung beschreibt die Einladung der Götter zum Fest ausführlicher und führt Einzelheiten an, die der Telipinu-Mythos in verkürzter Erzählweise nur voraussetzt: Daß im Telipinu-Mythos auch der Adler eingeladen wurde, ist nicht ausdrücklich gesagt, geht aber daraus hervor, daß im Verlauf der Erzählung neben den eingeladenen Göttern auch er aufgefordert wird, den verschwundenen Gott zu suchen. Die Krankenbeschwörung ist im folgenden stark zerstört, dürfte aber mit dem Telipinu-Mythos noch insoweit übereinstimmen, als geschildert wird, wie die Götter aßen und tranken, sich aber nicht sättigten.

Im folgenden weichen die beiden Texte stärker voneinander ab:

¹ 19 GAL-iš-za DUTU-uš EZEN-an i-e-e-t nu-za I LI-IM DINGIR^{MES}
hal-za-i-iš e-te-er

20 ne Ú-UL iš-pí-i-e-er e-ku-i-e-er-ma ne-za Ú-UL
ha-aš-ši-ik-ki-ir

² 11' [GAL-iš-za D]UTU-uš EZEN-an i-e-e-t nu-wa-az gal-la-mu-uš
12' [DINGIR^{MES}-uš kal-l]i-iš-ta nu-wa-az a-mi-ia-an-du-uš DINGIR^{MES}-mu-uš
13' [.....]x-az šu-up-pa-uš A^{MUŠEN} HI.A
kal-li-eš-ta

14' [-t]a-an Ú-UL a-aš-ta

KUB XVII 10 I 21-25:

"Da vermißte (wörtl.: zählte) der Wettergott seinen Sohn Telipinu: 'Telipinu, mein Sohn, ist nicht dabei; er zürnte und nahm alles Heil mit sich fort.' Die großen Götter (und) die kleinen Götter begannen den Telipinu zu suchen. Der Sonnengott sandte den eilenden Adler aus: 'Geh, die hohen Gebirge durchsuche!'"¹

KBo XII 89 III 15'-16':

[...]... sie kommen her; und ihnen ist Wind.[...]sie [kom]men her; und ihnen ist Dunst.²

Schließlich sei als letzte inhaltliche Übereinstimmung zwischen dem Telipinu-Mythos und Texten des luwischen Kizzuwatna-Bereichs die Evokationsformel

KUB XVII 10 III 24:

"Telipinu, laß den Ärger, [laß] den Zo[rn], laß die Wut!"³ angeführt, die sich fast wörtlich auch im oben behandelten 2. Anniwijani-Ritual (E) (19) findet.⁴

¹ 21 nu-za D_IŠKUR-aš D_Te-li-pí-nu-un DUMU-ŠU kap-pu-u-e-it
D_Te-li-pí-nu-uš-wa

22 [DUMU]-IA an-da-an NU.GÁL ša-a-i-it-wa-ra-aš-za nu-wa-az hu-u-ma-an
a-aš-šu pí-e-ta-aš

23 DINGIRMEŠ GAL.GAL DINGIRMEŠ TUR D_Te-li-pí-nu-un ša-an-hi-iš-ki-u-wa-an
da-i-ir DUTU-uš

24 ha-a-ra-na-an^{MUŠEN} le-e-li-wa-an-da-an IŠ-PUR i-it-wa-ra-aš-ta
pár-ga-mu-uš

25 HUR.SAG^{DIDLI} H_I.A ša-a-ah

2 15'[Jx-kán ar-ha ú-wa-an-zi nu-wa-aš-ma-aš hu-wa-an-za
16'[. . . ar-ha ú-wa-an-zi nu-wa-aš-ma-aš tuh-hu-i-iš

3 24 D_Te-li-pí-nu-uš kar-pí-in tar-na kar-di-mi-i[a-at-ta-an tar-na]
25 ša-a-u-wa-ar tar-na . . .

4 VBoT 24 III 40-41:

40 kar-pí-in-na kar-tim-mi-ia-at-ta-an

41 ša-a-u-wa-ar ar-ha tar-na

Außer diesen zahlreichen inhaltlichen Beziehungen gibt es auch lexikalische Indizien für eine Abhängigkeit des Telipinu-Mythos vom luwischen Milieu, nämlich typisch luwische Wendungen wie nūš tūmantijaš bzw. nūti tūmantija¹ und šalb(i)anti- mannitti- bzw. šalbitti- mannitti².

Auf diesem Hintergrund ist es dann auch nicht weiter verwunderlich, daß der Mythos sowohl für die verschwundene MAH-Gottheit rezitiert worden ist, als auch für das Göttinnenpaar Anzili und Zukki, in letzterem Falle von der Beschwörungspriesterin SAL_SÀ.ZU³, die in einem anderen Text⁴ in luwischer Sprache beschwört.

Das gewiß überraschende Ergebnis dieser Untersuchung zeigt, daß die uns vorliegenden literarischen Gestaltungen des Telipinu-Mythos stärkstens dem luwischen Milieu verpflichtet sind und keineswegs als Hauptbelege für die hattische Religion und Magie gewertet werden dürfen. Das zwingt uns, das Verhältnis der Konstituenten der hethitischen Religion zueinander erneut zu überprüfen. ("Hethitische Religion" will hier als Sammelbegriff für die heterogenen Kulte und Riten der Großreichszeit verstanden werden.) Dies allerdings ist ein Problem, das hier nur angerissen, nicht in extenso diskutiert werden kann. Insbesondere wird man die bisherige Beurteilung der Rolle, die die hattische Religion im Verhältnis zur hethitischen spielte, modifizieren müssen, wobei sich in groben Linien folgendes Bild ergeben dürfte:

¹ nu-ú-uš [tu-u-ma-an-ti-ia-aš KUB XXXIII 12 IV 23 (erg. von E. Laroche, RHA 77 [1956] 108).
nu-ú-ti tu-u-ma-a[n-ti-ia KBo VIII 69:11, cf. oben 21, unten 93.

² ša-al-hi-an-ti-en ma-an-ni-it-ti-en KUB XVII 10 I 11.
šal-hi-it-ti-i[š ma-an-ni-it-ti-iš] KUB XXXIII 12 IV 22.
šal-ha-an-ti-in ma-an-ni-it-ti-i[n KUB XXXIII 24 II 10.
[šal-ha-an-ti-iš ma-an-ni-it-ti-iš KUB XXXIII 24 IV 21 sq.
šal-hi-it-ti-in KUB XXXIII 24 I 9.
Cf. Laroche, DLL sub ša-al-ha-a-ti. Cf. auch die Heilsformel aus KBo II 9 I 23 . . . šal-hi-it-ti-in ma-an-ni-it-ti-in an-na-re-en-na ú-da, zu annari- cf. DLL 26.

³ KUB XXXIII 67 I 21. Zur Bedeutung "Hebamme(?)" cf. W. von Soden, AFO 18 (1957-58) 119 sqq.; A. Goetze, JCS 22 (1968-69) 23.

⁴ KBo XII 89 II 12 sqq.

Vor ihrer Einwanderung nach Kleinasien waren die Hethiter vornehmlich Jäger und Viehzüchter wie die anderen ältesten Indoeuropäer mit religiösen Vorstellungen, die auch sonst für ähnlich strukturierte Gesellschaften charakteristisch sind¹; dazu gehört der Glaube an den großen Himmelsgott, neben dem zwar noch andere "unsterbliche"² Götter stehen, doch ist der Polytheismus zunächst sehr unausgeprägt, vor allem fehlen die Göttinnen, die im mediterranen Raum, im Vorderen Orient und in Indien eine wesentliche Rolle spielen³. Daneben gibt es auch sonst verbreitete religiöse Phänomene wie deifizierte Konkreta und Abstrakta⁴ sowie die Beopferung der Ahnen⁵. Von all dem sind in der hethitischen Religion, wie sie uns durch schriftliche Quellen bezeugt ist, nur noch Relikte greifbar⁶. Nach ihrer Einwanderung in Kleinasien übernahmen die Hethiter mit den veränderten Bedingungen ihrer materiellen Existenz auch die religiösen Vorstellungen der ansässigen frühbronzezeitlichen Ackerbauern im nördlichen Anatolien, d.h. der Hattier. Hethitische Kulte und Riten der Zeit des Alten Reichs dürfen wir im wesentlichen der hettischen

Tradition zurechnen. Was uns in den großreichszeitlichen Texten als hattische Religion, hattische Mythen, hattischer Kult greifbar ist, darf dagegen nicht ohne weiteres als ungebrochene Tradition betrachtet werden, geht es doch zu einem guten Teil¹ auf eine späte, politisch motivierte Renaissance des hettischen Erbes zur Zeit Hattušilis III. zurück. Inzwischen war aber seit der frühesten Großreichszeit von dem materiell und kulturell überlegenen Südostanatolien ein starker Einfluß ausgegangen, der auf der Ebene der Religion die Durchdringung des hattisch-hethitischen Erbes mit südostanatolischen, vor allem luwischen Elementen zur Folge hatte. In diesen Zusammenhang fügt sich die luwisch geprägte Erzählung des Mythos vom verschwundenen hettischen Vegetationsgott ohne Schwierigkeiten ein.

¹ Cf. etwa M. Eliade, *Schamanismus und archaische Ekstasetechnik*, Zürich 1960, 20.

² R. Schmitt, *Dichtung und Dichtersprache in indogermanischer Zeit*, Wiesbaden 1967, 194.

³ M. Eliade, l.c.

⁴ O. Schrader, *Reallexikon der Indogermanischen Altertumskunde II*, Berlin/Leipzig 1929, sub "Religion" 234-250.

⁵ O. Schrader, op. cit. I, Berlin/Leipzig 1917/23, sub "Ahnenkultus" 18-38.

⁶ Zum Ahnenkult cf. E. von Schuler, *WbMyth I 2 "Kleinasien"* 176. Möglicherweise ist auch die postmortale Deifikation des Königs Relikt eines ererbten Ahnenkultes, wie sich auch sonst im Zusammenhang mit der Gestalt des Königs sehr alte Vorstellungen vereinzelt erhalten haben: Im Totenritual für den hethitischen König ist das jenseits als Viehweide gedacht, wozu es arische und griechische Parallelen gibt; H. Otten, *TR* 139 sq.

¹ Cf. z.B. den Kolophon von KUB XXVIII 80; IV 1-11: "Tafel der Hymne des offiziellen Gesanges von Nerik. Jetzt ist sie eine neue Tafel. Als man in den kriegerischen Jahren sich daran machte, das Fest von Nerik in Hakmiš zu feiern, da kamen der Mann des Wettergottes (und) der GUDÚ-Priester von Nerik x x x. Man hat für jene diese Hymne eingesetzt x x x. Sie ist nicht entsprechend der alten Hymne". Die Übersetzung folgt E. Laroche RA (1947) 71 und A. Kammenhuber, *HdO II 1-2 Lieferung 2*, 431.

HURRITISCHE OPFERTERMINI

Nach dem Ritus des auf Wegen Herbeiziehens folgen in A, B, C und D Brand- und Libationsopfer von Vögeln, Lämmern und Schafen. In diesem Zusammenhang werden zahlreiche Begriffe von bisher weitgehend unklarer Bedeutung genannt. Schon bei der ersten Bearbeitung eines großen hethitischen Rituals durch F. Sommer und H. Ehelolf¹ stellte sich die Frage nach der Bedeutung solcher Begriffe wie *enumaššia*, *tahaššia*, *turuššia*, *zuzumakia* und andere mehr, die stets im heth. Dativ-Lokativ der *i*-Stämme zu stehen scheinen (cf. aber unten 130 sq.). Die Antwort konnte nur vage bleiben und zog Gegenstände oder Lokalitäten oder auch vergöttlichte Abstrakta, die beopfert werden, in Betracht². Die sprachliche Zugehörigkeit dieser Termini wird von Sommer und Ehelolf nicht diskutiert. A. Goetze betrachtet sie in seiner Bearbeitung des Textes von Muršilis Sprachlähmung³, dessen ritueller Teil viele solcher Begriffe enthält, als hurritisch, da in ihrem Kontext, wenn überhaupt Götter, dann stets solche des hurritischen Pantheons auftreten. Die Termini selbst faßt er als Örtlichkeiten im Heiligtum auf, da in einigen Fällen ein Hinweis vorliegt, daß die rituelle Handlung in einem Heiligtum vor sich geht, und sich unter diesen Begriffen auch *GIŠŠÚ.A-hi-ia* "am Throne" findet⁴.

1. Die Texte

Außer in den oben (9-11) aufgeführten Evokationsritualen A, B, C, D, L, M und N treten diese Begriffe auch in den folgenden Textgruppen auf:

¹ F. Sommer und H. Ehelolf, *Das Hethitische Ritual des Pāpanikri von Komana* (KBo V 1 = Bo 2001), Leipzig 1924.

² Ibid. 45 sq.

³ A. Goetze und H. Pedersen, *Muršilis Sprachlähmung*, København 1934.

⁴ Ibid. 43.

- I. Geburtsrituale; KBo V 1 (Papanikri-Ritual); KBo XVII 65; KBo XVII 69; ABoT 17 // KUB IX 22.
- II. Krankenrituale; KBo V 2 (Ammihatna-Ritual); KUB XVII 8 mit Duplikaten KBo XIX 137 und 140; KUB XV 36+ (Muršilis Sprachlähmung); KBo IX 116 (Zillia-Ritual).
- III. Dislokations- und Weihungsrituale; KUB XXIX 4 (Umsiedlung der "Gottheit der Nacht"); KUB VII 20 und Paralleltexte KBo IX 115(+), KBo XIV 125(+)?, RA 57 (1963) 151 sqq., Bo 2355¹ (Pallia-Ritual); KUB XXXII 49a+ (RA 54 [1960] 191).
- IV. Festrituale; KBo VIII 86 // 88 (Ritual für den Berg Hazzi); KUB XXVII 16 (Festritual einer Königin für die Ištar von Ninive; Bo 1774; Bo 1806 Bo 2033a; 499/w.
- V. Opferlisten; KBo XI 7; KBo II 18; KBo XIV 143; KBo XIV 127.

2. Kathartische Riten

Während Schafe und Lämmer im Alten Orient die üblichen Opfertiere sind, ist das Vogelbrandopfer ein Charakteristikum der hurritischen Religion (unten 50, 137). Vogelbrandopfer mit den oben genannten Opfertermini treten vorwiegend im Zusammenhang mit einem Reinigungsritus auf.

a) Das Entzündungshaus

Für die Reinigungsriten spielt das Šinapši-Haus eine bedeutsame Rolle, ein Kultgebäude, das auf den hurritischen Bereich beschränkt ist. Bleibt die genaue Bedeutung des Wortes Šinapši trotz der durch E. Laroche gefundenen hethitischen Entsprechung *hilammar* "Torbau"² unbekannt³, so ist doch sicher, daß es hurritischer Herkunft ist⁴.

¹ O. Carruba, RA 59 (1965) 77-79.

² E. Laroche, RA 54 (1960) 197 sq.; OLZ 58 (1963) 246.

³ A. Goetze, JCS 17 (1963) 61.

⁴ Der Stamm Šinaps- ist mit hurritischer Infinitivendung in unklarer Bedeutung in Nuzi belegt:

[š]i-na-ap-šu-um-ma i-te-pu-u[š]HSS IX 8:31 (cf. Bearbeitung von C.H. Gordon, OrNS 5 (1936) 322 sq. mit unzutreffender konjekturerlicher Übersetzung; cf. ferner CAD E 220a). In hurritischem Kontext sind die Götter des Šinapši(-Hauses?) ebenso wie in dem unten zitierten Geburtsritual KUB IX 22 zusammen mit den Göttern der Stadt aufgeführt: DINGIR^{MEŠ}-na ar-te-ni-wi-_i-na [...] Ši-na-ap-ši-ni-wi_i KUB XXXII 52 Rs. ? 11'-12'; [ši-n]a-ap-ši-ni-in-na DINGIR^M[EŠ-na Rs. ? 15' (Šinapši=ne=(w)e=na en(i)=na).

Vogelbrandopfer, aber auch Vogellibationsopfer im Šinapši-Haus finden mehrfach in den Geburtsritualen statt:

KBo XVII 65 Rs. 19:

"Die Vögel verbrennt er ganz im Šinapši-Haus."¹

KBo V 1 (Papanikri-Ritual) III 1-3:

"Und die Opferherren gehen in das Šianpši(-Haus) und verbrennen zwei Vögel für "Vergehen" (und) "Sünde"; ein Lamm aber verbrennen sie für "enumašše"."²

KBo V 1 IV 27-29:

"Dann gehen die Opferherren ins Šinapši-Haus und libieren mit einem Vogel für "urnazhi"; einen Vogel aber libieren sie für "keldi"."³

Auch in einem aus Kizzuwatna stammenden Reinigungsritual für das hethitische Königspaar finden Reinigungsriten im Šinapši-Haus statt⁴. Aufschlußreich ist schließlich ein Ritual für die Göttin Išhara, in dem der auch in den Geburtsritualen zusammen mit dem Šinapši-Haus genannte *patili*-Priester die Götter offenbar gegen einen Totengeist zu Hilfe ruft:

KUB XXX 28 Rs. 1-4:

"Ferner ruft der *patili*-Priester, der sich auf dem Dache befindet, ins Haus hinunter. Welcher gestorben ist, den ruft er wiederholt bei seinen Namen. (Der Totengeist), der hineinging, zu den Göttern, bei denen er sich drinnen aufhält, zu diesen Göttern ruft man laut hinab:
'Er ging ins Šinapsi-Haus!'"⁵

¹ 19 Éši-nap-ši MUŠEN^{HI}.A pí-ra-an ar-ḥa [wa]-ar-nu-zi

² 1 nu EN^{MEŠ} SISKUR.SISKUR Ši-na-ap-ši-ia pa-a-an-zi

2 nu II MUŠEN ḥa-ra-at-ni wa-aš-du-li wa-ar-nu-wa-an-zi

3 I SILÁ-ma e-nu-ma-aš-ši wa-ar-nu-wa-an-zi

³ 27 na-aš-ta EN SISKUR.SISKUR I-NA Ši-na-ap-ši-ia an-da

28 pa-a-an-zi nu IŠ-TU MUŠEN ur-na-az-ḥi-ia

29 Ši-pa-an-ti I MUŠEN-ma ki-el-di-ia Ši-pa-an-anti

⁴ KUB XXX 31 IV 21; 43.

⁵ 1 [nam]-ma-kán pa-a-ti<-li> -iš ku-iš Šu-ub-ḥi Še-er nu-kán É-ri
kat-ta-a[n-dal]

2 ḥal-za-a-i ak-kán-za ku-iš na-an-kán ŠUM-ŠU ḥal-zi-iš-ša-a-i ku-i[š
an-dal]?

3 pa-it na-aš-kán DINGIR^{MEŠ}-aš ku-e-da-aš an-da nu a-pu-u-uš DINGIR^{MEŠ}
kat-t[a-an-dal]

4 me-mi-iš-kán-zi I-NA Éši-na-ap-ši-wa-ra-aš pa-it

Cf. auch W. Dressler, Studien zur verbalen Pluralität, Wien 1968, § 77.

Die Götter des *šinapši*-Hauses sind verschiedentlich auch sonst erwähnt: Das Geburtsritual KUB IX 22 nennt parallel zu den männlichen Göttern der Stadt die männlichen Götter des *šinapši*(-Hauses)¹. Die weiblichen Götter des *šinapši*-Hauses treten in dem eben genannten kizzuwatnischen Reingungsritual für das Königspaar KUB XXX 31 III 31 auf. Speiseopfer für den Wettergott im *šinapši*-Haus und für die Götter des *šinapši*-Hauses bezeugt das Kizzuwatna-Ritual KUB XXV 49 III 3'-8'. Der Wettergott des *šinapši*-Hauses ist außerdem in dem Orakeltext KUB V 2o I 19, 21 belegt. Das Geburtsritual KBo XVII 69 9' nennt einen *šarruma* des *šinapši*-Hauses. Nicht als Bezeichnung eines Hauses, sondern als Epitheton für Teššub und Ḫebat erscheint *šinapši*- in einer Aufzählung von Göttern aus Kummanni². Schließlich ist *šinapši* der Name eines Berges: *HUR.SAG*ši-na-ap-[ši 1273/v 2'; pa-a-pa-an ši-na-ap-[ši KUB XXXII 52 Rs. ? 4. Eine Bedeutung "Entsühungshaus" entspricht am ehesten den besprochenen Textstellen, wozu auch die Bezeichnung "reiner Ort" für ein parallel mit einem Berg genanntes *šinapši* harmoniert³.

b) Silber als kathartische Substanz

Im Zusammenhang mit dem Evokationsritual D wurde oben (21) von der kathartischen Funktion des Silbers gesprochen, die hier im Zusammenhang der kizzuwatnischen Reinigungsriten näher erläutert werden soll.

Das Silber gilt in Reinigungsriten vor allem des hurritischen Milieus als

¹ KUB IX 22 III 21-22: *nu I MÁš TUR A-NA* [DINGIR LJÚMEŠ ši-na-ap-ši-ia-aš
[ši-pa]-an-ti I MÁš TUR-ma A-NA DINGIR LÚMEŠ URU^{LIM} [ši-pa-a]n-ti
Cf. auch oben 36 n. 4.

² KUB VI 45 I 62-65:
62 [DU UR]U Kum-ma-an-ni D^Hé-pát URU Kum-ma-an-ni DU ši-na-ap-ši
63 [D^H]é-pát G^Hši-na-ap-ši DU HUR.SAG ma-nu-zia D^HNIN.GAL
64 [-š]a-nu-hi-ia HUR.SAG gal-li-iš-ta-pa-aš DINGIR LÚMEŠ DINGIR SAL^{MES}
65 [HUR.SAG^{MES}] ÍDMEŠ ŠA URU Kum-ma-an-ni Ù ŠA KUR URU Kum-ma-an-ni

³ KBo XI 1 Vs. 32: *ma-a-an-ma* HUR.SAG-ma *ku-iš-ki* *na-aš-ma* *ši-nap-ši*
šu-up-pa AŠ-RU *ku-it-ki* HUL-ah-ka-an *nu A-NA* DU *ar-ku-wa-it*
"Wenn irgendein Berg oder irgendein *šinapši*, ein reiner Ort, verunglimpft
ist, dann legte er es dem Wettergott im Gebet dar."

die reine feste Substanz par excellence: Als solche wird es im Analogiezuber als Analogon zur erwünschten Reinheit des Mandanten verwendet und wird dann ganz konkret als Träger der Unreinheit begriffen, d.h. es erhält die Funktion eines Substituts.

In D sind nicht nur die Evokationswege aus Gold und Silber hergestellt, sondern auch sonst treten diese Substanzen in kathartischer Funktion auf. Bei den folgenden Zitaten muß stets bedacht werden, daß das "böse Wort" in der Vorstellungswelt unserer Texte auf derselben Ebene steht wie magische Verunreinigungen aller Art (cf. unten 48/49, 129).

D III 24-31:

"Am nächsten Morgen stellt er einen Tisch hin und legt Silber (und) Gold darauf. Fettkuchen (und) Grütze schüttet er darüber und bringt ein Schaf als Blutopfer dar und spricht dabei folgendermaßen:
'Weil wir den Wettergott aus der Stadt fortgeschafft haben, und wenn da irgendeine Gottheit vor den Göttern (Beschwerde führt o.ä.), dann soll (ihr) mit diesem Silber und Gold der Mund verschlossen sein. Und sie soll nicht vor den Göttern Klage führen!'"¹

D III 47-53:

"Man bringt die Gottheiten zum Fluß und wirft das Silber, Gold und zerbröckelte Dickbrot in den Fluß. Und er spricht dabei folgendermaßen: 'Wenn irgendeine Gottheit vor den Göttern Klage führt, soll (ihr) der Mund mit diesem Silber, Gold und Dickbrot verschlossen sein. Und sie soll nicht vor den Göttern Klage erheben!'"²

Silber wird auch dem Opferherrn in den Mund gelegt, damit er rein werde:
KBo V 2 (Ammi^hatna-Ritual) IV 60-62:

"Und er (sc. der Beschwörungspriester) legt dem Opferherrn Silber in den Mund; dann spricht der Beschwörungspriester (LÚAZU) folgendermaßen: 'Wie das Silber (rein ist), so sei vor den Göttern und Göttinnen rein!'"³

¹ Cf. unten 224.

² Cf. unten 226.

³ 60 *nu-kán A-NA* EN SISKUR.SISKUR KÙ.BABBAR iš-ši-i an-da da-a-i
61 *nu* LÚAZU ki-iš-ša-an te-ez-zi KÙ.BABBAR ni-wa-az i-wa-ar
62 PA-NI DINGIR^{MES} DINGIR LÚMEŠ DINGIR^{MES} SAL^{MES} pár-ku-iš e-eš
Cf. J. Friedrich, HE II² 39; A. Goetze, RHA 35 (1939) 105 n. 11.

Die reinigende Kraft des Silbers kennt auch das hurritische *itkalzi*-Ritual, das nach seinem Kolophon der "Mundwaschung" (*aiš ſuppiyahhuwaš*) diente (unten 126 sqq.); ein Abschnitt dieses wichtigsten hurritischen Ritual-Kompendiums wird ausdrücklich mit "Sprüche des Silbers" bezeichnet (unten 126). Der zuvor genannte Zauberspruch des Ammihatna-Rituals entspricht dem hurritischen Silberspruch des *itkalzi*-Rituals¹:

KUB XXIX 8 IV 27-31:

"Wie das Silber rein, glänzend und fest(?) und dauerhaft(?) ist, so möge der Opferherr - (Und den Namen des Opferherrn ruft er aus.) - vor den Göttern und den Menschen fest, rein, lauter(?), dauerhaft(?) sein!"²

Auch ein anderer Ritus desselben Rituals bedient sich der kathartischen Kraft des Silbers; demonstrierten die bisher angeführten Beispiele die Funktion des Silbers als magisches Analogon, so wird hier seine Eigenschaft als Substitut deutlich, denn das Schwenken von Gegenständen aller Art, meist aber Lebewesen (cf. unten 42 sqq., insbesondere 46/47 n. 1) soll die magische Unreinheit des Opfermandanten bzw. des Patienten auf den betreffenden Gegenstand übertragen.

KUB XXIX 8 III 56-58:

"Daraufhin schwenkt der Opferherr das Silber, das in reines Wasser gelegt ist, um sich herum."³

Die Abwendung von Beschwerde, Klageführung o.ä. durch einen Reinigungsritus in D hat eine Parallel in einem Kizzuwatna-Ritual für die Ištar von Šamuha. Auch hier steht das Silber in Zusammenhang mit der wichtigsten kathartischen Substanz, dem Wasser, wobei zwei Aspekte, der des Analogons und der des Substituts, kontaminiert sind: Die im Silber hypostasierte Unreinheit wird auf das Wasser übertragen und mit diesem ausgegossen, damit die Unterwelt sie empfängt, der Ort, wo die Unreinheit fixiert und damit für Götter und Menschen unschädlich ist. Gleichzeitig wird diese magische Handlung als Analogon

¹ Ein *itkalzi*-Ritual einer Frau(!) Ammihatna nennt der Tafelkatalog KUB XXX 47; cf. CTH 183.

² 27 *i-nu-me-e uš-ju-ni ši-ha-a-la bi-iš-ma ta-ki-ma*

28 *ki-ra-a-ši-ma a-na-am-mi aš-ju-ši-ik-ku-un-ni*

29 *nu-kán EN SISKUR.SISKUR ŠUM-an hal-za-a-i DINGIRMEŠ-na-a-ša*

30 *tar-šu-wa-an-na-a-ša a-a-pí-ta ta-ku-la-a-eš*

31 *še-e-ja-lu-li-e-eš ka-aš-lu-li-e-eš ki-ra-[š]u-la-eš*

Cf. auch unten 79.

³ 56 EGIR-ŠU-ma ENLUM KÙ.BABBAR ŠA III GÍN ša-ra-a e-ep-zi

57 *nu-uš-ša-an IŠ-TU NAM-MA-TUM KÙ.BABBAR-i ŠA III GÍN wa-a-tar la-a-hu-i*

58 *an-da wa-ah-nu-zí*

giezauber begriffen, der den Zusammenhang zwischen dem Versickern des Wassers in der Erde und der Fixierung der Sünde in der Unterwelt nicht als Identität, sondern als Analogie begreift, eine Analogie freilich, die nicht Metapher, sondern magischer Zwang ist.

KUB XXIX 7 Rs. 52-57:

"Daraufhin hält der Herr drei Sekel Silber empor. Dann gießt er aus einem Meßgefäß auf die drei Sekel Silber Wasser aus und spricht dabei folgendermaßen: 'Wer Böses vor der Gottheit gesagt hat -, und wie die dunkle Erde dieses Wasser hinuntergeschluckt hat, so soll die Erde jenes böse Wort ebenso hinunterschlucken! Diese Worte sollen rein und unbefleckt(??) sein! Die Gottheit aber und der Opferherr sollen von jenen Worten rein sein!'"¹

Silber wird zusammen mit Wasser und Öl zur Reinigung einer Götterstatue in dem hurritischen Ritual KUB XII 5 Rs. IV 11'-13' in beschädigtem Kontext verwendet. Die kathartische Funktion des Wassers ist so verbreitet, daß sie hier nicht weiter belegt werden soll. Der rituelle terminus technicus für reines Wasser in den Kizzuwatna-Ritualen ist mit einem hurritischen Wort gebildet: *šehelliyaš watar*, und für die Reinigung mittels Öl führt das hurritische *itkalzi*-Ritual eigens "Sprüche des Öls" an.

Schließlich darf vermutet werden, daß das Kultgerät des Waschungshauses in Waššukkanni, der Hauptstadt des Mitanni-Reiches, nicht nur zufällig aus Silber ist.²

¹ 52 . . . EGIR-ŠU-ma ENLUM KÙ.BABBAR ŠA III GÍN ša-ra-a e-ep-zi
53 *nu-uš-ša-an IŠ-TU NAM-MA-TUM KÙ.BABBAR-i ŠA III GÍN wa-a-tar la-a-hu-i*
an-da-ma-kán ki-iš-ša-an me-ma-i
54 *ku-iš A-NA PA-NI DINGIRLIM i-da-a-lu me-mi-an har-zi nu ki-i ma-a-ah-*
-ha-an wa-a-tar da-an-ku-iš ta-ga-an-zi-pa-aš
55 *kat-t[a] pa-aš-ta a-pa-a-at-ta i-da-a-lu ut-tar ta-ga-an-zi-pa-aš*
kat-ta QA-TAM-MA pa-aš-du
56 *[ku]-e ud-da-a-ar pár-ku-i ši-iš-ši-ia-an-na [e]-eš-tu DINGIRLUM-ma*
EN SISKUR.SISKUR-i a-pí-e-ez
57 *[ud-d]a-na-az pár-ku-wa-e-eš a-ša-an-[d]u*

² KBo I 3 I 5:
nam-ja-ra-ti ša kaspi(KÙ.BABBAR.MEŠ) ša bít(É) na-a[r]-ma-ak-ti
uh-te-ep-pí-šu-nu-ti "die silbernen Krüge des Waschungshauses
zerbrach er."

KBo I 3 I 33-34:
ú-nu-te.MEŠ [ša bít] na-ar-ma-ak-ti ša kaspi(KÙ.BABBAR) GAR
"Die (Kult)-Geräte des Waschungshauses, die mit Silber belegt sind."
Cf. auch Nachträge.

c) Schwenken von Tiersubstituten

Ein Reinigungsritus, der mehrfach zusammen mit Vogelopfern und den dazugehörigen Opfertermini begegnet, besteht darin, daß ein Tier über dem zu Entsühnenden geschwenkt wird¹. Gelegentlich ist dieser Ritus von einer Reinigung mit Wasser begleitet, wie es in dem Krankenritual KUB XVII 8 mit Dupl.

(oben 36) der Fall ist:

KUB XVII 8 III 1-2:

"Mit einem *bušti*-Stein schwenken sie, danach aber sprengen sie die Wasser der Reinheit; ferner [führen sie die] šarlatta-Riten [aus]."²

Es folgen Brand- und Libationsopfer von Vögeln, Lämmern und Schafen unter Nennung zahlreicher Opfertermini im Torbau des Tempels und im Tempel selbst. Danach wird der Reinigungsritus fortgesetzt:

KBo XIX 14o 6'-12' (mit Dupl. KUB XVII 8 III 9 sqq. und KBo XIX 137 IV? 6' sqq.):

"Dies ist die Reinigung des Tempels. Der Opferherr stellt sich nicht hinter das Opfer.

Ferner wäscht sich der Opferherr und libiert im Tempel für *zurgi*[...]. Der Opferherr stellt sich in eigener Person hin [... Reine Wasser nehmen sie.

Ferner aber umschwenken sie den Opferherrn mit einem Adler, einem Falken, einem *hapupi*-Vogel und einem *bušti*-Stein, danach aber sprengen sie die reinen Wasser."³

¹ Cf. 44 u. V. Haas, SMEA 14 (1971) 138.

² 1 I *bu-uš-ti-it wa-ab-nu-wa-an-zi EGIR-ŠU-ma še-bi-el-li-[ia-aš]*
2 *ú-i-da-a-ar pa-ap-pár-ša-an-zi nam-ma šar-la-at-ta-[an-za i-ia-an-zi]*

³ 6' [(ki-i ŠA É DINGIR^{LIM} šu-u)]p-pí-ia-ab-*bu-u-ar*^a) EN SISKUR.[SISKUR (EGIR SISKUR Ú-UL ar-ta-ri)]

7' [(nam-ma-az E)N SISKUR.SISKUR(UR^b) wa)]-ar-ap-zi nu-za I-NA É DINGIR^{LIM}
[(zu-ur^c)-ki-ia ši-pa-an-zi)

8' [EN] SISKUR.SISKUR a-pa-a-ši-la ti-i-e-zi^d) [

9' [še-bi-e]-li-ia A^eII.A-ar da-an-zi]

10' [(nam-ma EN SISKUR.SISKUR)]R IŠ-TU ÁMUŠEN SÚR.DÚ.AMUŠE^f]

11' [(ha-pu-pí-it *bu*)]-uš!-ti-it wa-ab-nu-[an]-z[i EGIR-ŠU-ma še-bi-el-li)-ia-aš]
[(ú-i-da-a-ar pa-ap-p)]á-r-ša-an-zi(i

Var.: a) KUB XVII 8 III 9 -pí-ia-ab-*bu-wa-ar* KBo XIX 137 Rs. IV? 6'

-pí-ab-*bu-wa-ar* b) KBo XIX 137 IV? 7' E[N SIS]KUR c) KUB XVII 8 III

12 -úr!- d) KUB XVII 8 III 13 ti-i-ia-z[i

Auch dieser Ritus, der das Schwenken von Vögeln mit der Reinigung mittels Wasser verbindet, erweist sich durch Vergleich mit dem *itkalzi*-Ritual als dem hurritischen Kultmilieu zugehörig¹.

Im Ritual des Pallia, des Königs von Kizzuwatna, (oben 36) findet der gleiche Ritus zur Reinigung der Statue des Wettergottes von Kummanni statt: KBo IX 115 Vs. 3-13 (mit Dupl. KUB VII 2o Vs. 4-16):

"Von den sieben Quellen nahm er die reinen Wasser der Stadt Lawazzantija...

Sobald sie aber mit den Wassern der Reinheit zurückkommen, nehmen sie eine Gans, ein *mulati*-Brot von einem halben Liter Emmermehl, fünf Flachbrote, ein wenig Olivenöl und ein Meßgefäß Wein, und sie opfern den reinen Wassern. (Dieses geschieht) am ersten Tag.

Frühmorgens am zweiten Tag waschen sie den Wettergott mit den sieben reinen Wassern."²

¹ KUB XXIX 8 II 1-8:

1 nam-ma-kán EN SISKUR.SISKUR IŠ-TU [

2 ú-iz-zi nu LÚAZU ŠA KÁ [

3 LÚ.MEŠdam-na-aš-ša-ri-e-eš-ma x[

4 nu-uš-ša-an A-NA EN SISKUR.SISKUR x[

5 ú-i-da-a-ar ša-ra-a pa-iš-k[a-an-zi]

6 nam-ma EN SISKUR.SISKUR IŠ-TU ÁMUŠEN S[ÚR].D[Ù.AMUŠEN]

7 ha-pu-pí-it *bu-uš-ti-it-ta* MÁŠ TUR x[

8 wa-ab-nu-an-zi

² 3 IŠ-TU VII TÚL^bHI.A še-bi-ila)-li-ia ú-eb)-da-a-ar

4 ŠA URU^cLa-wa-zac)-an-ti-ia da-a-aš ...

...

8 [(m)]a-ab-*ha-an-ma-at še-bi-el-li-ia-aš ú-i-te-ni-it EGIR-pa ú-[(wa-an-zi)]*

9 nu I MUŠEN.GAL I NINDA^dmu-la-ti-in^d) ŠA ZÍD.DA ZÍZ.A ŠA 1/2 UP-NI

10 V NINDA SIGMEŠ nu GIŠ^eŠE-ER-TUM te-pu I DUG^fNAM-MA-AN-DUE) GESTIN-ia [(da-an-zi)]

11 nu še-bi-el-li-ia-aš A^eII.A-aš^f) ši-pa-an-da-an-zi I-NA MA-AH-RI-I [(UD MI)]

12 lu-uk-kat-ta-ma I-NA UD.II.KAM DU-an še-[(bi-el-li)]-ia-az IŠ-T[U VII ME-EJ^g]

13 wa-ar-pa-an-zi . . .

Im folgenden führt der Text verschiedene Opfer an, bricht aber dann ab. Eine Parallelfassung, die sich zwar auf einen späteren Tag des Rituals bezieht, jedoch inhaltlich hier anschließt, beschreibt den Ritus des Schwenkens verschiedener Tier-Substitute:

KBo IX 119 IV 6-12:

"Frühmorgens am [x. Tag] waschen sie den Wettergott mit den sieben reinen Wassern. Ferner [...]jen sie für den Wettergott im *karimmi*-Haus [...], ein *buršalami*-Rind, [...], ein Zicklein, einen Adler, einen Falken, einen Raben, einen *hapupi*-Vogel, einen *bušti*-Stein], einen Šurašura-Vogel [...] und den Wettergott umschwenken sie im *karimmi*-Haus."¹

Das *Pallia*-Ritual bezieht sich auf die Aufstellung der Statue des Wettergottes von *Kummanni*, die vermutlich nach dem Neu- oder Umbau des Tempels erfolgt ist. Der gleiche Anlaß der Dislokation einer Götterstatue liegt dem Ritual KUB XXIX 4 zugrunde, das die Umsiedlung der "Gottheit der Nacht" von Šamuja aus ihrem alten in einen neuen Tempel zum Gegenstand hat (oben 10). Auch hier wird der Ritus des Schwenkens einmal mit einem Lamm, das andere Mal mit dem *bušti*-Stein vollzogen².

Einen ähnlichen Anlaß bietet das Ritual der *purapši*-Priester *Ammihaatna*, *Tulpi* und *Mati* aus *Kummanni* für den Fall einer Verunreinigung des Tempels (oben 10 sq.). Auch hier wird innerhalb einer Reinigungszeremonie für die Göttersta-

Var.: a) KUB VII 20 Vs. 4 -el- b) ibid. -i- c) 5 -az-za- d) 11 -at-te-
-in e) 13 -TUM f) 14 ū-i-te-na-aš g) cf. O.Carruba, RA 59 (1965) 77 sq

¹ 6 *[lu-u]k-kat-ta-ma I-NA* *[UD.x.KAM* *D*_U-an ſe-*hi*-el-li-ia-az

7 *[Iš-T]U* VII *ME-E* *wa-a[r-pa-an-z]i* *nam-ma A-NA* *D*_U

8 *[É]ka-ri-im-me-ia* [...] (ras.) *GUD* *bu-ur-ša-la-mi-in*

9 *[.]x* I *MÁŠ* *TUR* I 'Á' *[MUŠEN]* I *SÚR.DÙ.A*^{MUŠEN} I *I-RI-BU*^{MUŠEN}

10 *[I* *ha*₁*-pu-pi-in* *I h[u-uš-ti-i]n*_a*a* *I ſu-ra-ſu-ra-an*^{MUŠEN}

11 *[.](-)ip-ri-ti-in* *x[.]-an-zi* *nu* *D*_U-an

12 *[É]ka-ri-im-[me-ia ſe-era] ajr-ha* *wa-ah-nu-wa-an-zi*

a) Ergänzung unsicher.

² Schwenken eines Lammes: KUB XXIX 4 III 19; Schwenken eines *bušti*-Steines: KUB XXIX 4 III 65.

tue der Ritus des Schwenkens zusammen mit der Reinigung durch Wasser vollzogen:

ABOT 29+ (=L; cf. oben 10) II 1-5:

"Für die Gottheit geben sie (?) das *kankati*-Seifenkraut. Und sie umschwenken die Gottheit mit einem Adler, einem Falken, einem Zicklein, einem *burri*-Vogel (und) dem *bušti*-Stein."

Danach aber reinigen sie die Gottheit mit dem Wasser der Reinheit."¹

Schließlich kennt auch das Geburtsritual des *Papanikri* (oben 36,37) diesen Ritus; durch Schwenken eines *burri*-Vogels werden das Götterbild, zahlreiche Kultgeräte² und der Opfermandant entsühnt³. Eine interessante Variante des kathartischen Ritus bringt der Text im Zusammenhang eines *keldi*-Opfers: ein Lamm, das gewaschen und geschmückt worden ist, wird über sieben Feuern siebenmal geschwenkt⁴. Einen ähnlichen Ritus enthält das *Kizzuwatna*-Ritual KUB VII 35 9'-11', wo die Reinigung an Göttern vorgenommen wird.

Außerhalb der Textgruppe, die durch das Auftreten von Vogelopfern mit hurritischen Opfertermini definiert ist, tritt der Ritus des Schwenkens von Vögeln nur vereinzelt auf: So in dem Ritual zur Heilung eines Kindes KUB VII 1⁵, das sich als den *Kizzuwatna*-Ritualen nahestehend erweist⁶, und in fragmentarischem Zusammenhang in KUB VII 56, wo im Anschluß daran hurritisch rezitiert wird.

¹ 1 *[A-NA DINGIR*^{LIM} *ga-an-ga-ti* *[p]i?-an-zi*

2 *n[u] DINGIR*^{LAM} *Iš-TU* *AMUŠEN* *SÚR.DÙ.A*^{MUŠEN} I *MÁŠ* *TUR*

3 *MUŠEN*_{HUR-RI} *NA*⁴*bu-uš-ti-it* *wa-ah-nu-wa-an-zi*

4 *EGIR-an-da-ma DINGIR*^{LAM} *še-*hi*-el-li-ia-aš*

5 *ú-e-te-ni-it ſu-up-pí-ia-ah-*ha*-an-zi*

2 Cf. auch KBo V 2 II 54.

3 KBo V 1 II 55-56.

4 KBo V 1 IV 4- 21.

5 Bearbeitet von H. Kronasser, die Sprache VII (1961) 142-148.

6 Die uns bekannten Krankenrituale sind entweder luwisch (cf. KUB XXXV 88 = LTU 86; KUB XXXV 89 = LTU 87; KUB XXXV 107 = LTU 97 sq.) oder zumindest luwisch geprägt (cf. KBo XII 89; KBo XII 100; KUB IX 19; KUB VIII 38; KUB XII 26; KUB XII 64; KUB XVII 8; KUB XVII 12; KUB XVII 15; VBoT 88; cf. auch VBoT 119 und die Kataloge (?) KUB VIII 36 und 40; cf. auch Laroche, Cat. 350 und 351). Die folgende Aufzählung der (Heil)kräuter in KUB VII 1 I 20-24 findet sich ähnlich in dem Beschwörungsritual mit hurritischen Sprüchen KBo XI 19 (par. KBo XIX 141).

Nach diesem Textbefund steht es außer Zweifel, daß der Ritus des Schwenkens eines Vogels als Substitut in Südostanatolien verbreitet ist. Auch das Schwenken von Gefäßen und anderen Gegenständen sowie verschiedener Tiere wie Schafe, Lämmer, Ziegenböcke und Hunde¹ tritt vorwiegend in Texten auf, die die Tradition Kizzuwatnas bewahren.

KUB VII 1 I 19-24:

19 *ma-a-an I-NA UD.II.KAM lu-uk-kat-ta nu ŠA GIŠ SAR.SAR^{HI}.A ḡu-u-ma-an*
 20 *BABBAR kap-pa-a-ni GE₆ kap-pa-a-ni a-an-ki-ša-aš NUMUN-an ti-i-ia-ti*
 21 *AN.TAH.SUM^{SAR} ha-az-zu-wa-ni-iš ha-šu-uš-ša-ra-a-an la-ak-kar-wa-an*
 22 *ip-pí-ia-an-za-na-aš Ša-a-na ku-uk-ku-ul-la-aš mu-ú-li-li tar-pa-tar-*
-pa-aš
 23 *še-ḡu-un-za iš-ša-ra-a-ši-la-aš a-ri-e-ša-an tu-u-un-tu-u-li*
 24 *ša-a-da-ia-an Šu-up-pí-iš ḡi-in-ḡi-in-du la-a-pa-ar-ša qa-ak-ku-/uš-*
-ša^{SAR}

KBo XI 19 Vs. 2-3:

2 *[n]am-ma-kán A-NA DUGLIŠ.GAL ZÍD.DA ŠE te-pu iš-ḡu-[wa-i]*
 3 *ša-a-na ku-gul-la-an^{SAR} Ša-ra-a-ar-mi^{SAR} a-š[i-i-e-ku]*

Cf. auch die Festlieferung KBo XIII 248 I, KUB XXIV 14, das Beschwörungsritual der SAL^K SU.GI Hepattarakki aus Išhāruwa bei Verhexung (I 5-8), und KBo X 34, eine Opferliste zum Šarrasše-Ritual.

¹ I. Tiere:

- a) Schaf KUB XXXIV 84+ II 35-40
- b) Lamm KUB XXIX 4 III 18-19
- c) Ziegenbock KUB XXX 16+ I 16-17
- d) Hund KUB XXXIV 84+ III 14-16; KBo IV 2 II 5-6.
- e) Ferkel KUB XXXIV 84+ II 50
- f) Eidechse (an der blaue oder rote Wollfäden befestigt sind) KUB XXXIV 84 III 8-10
- g) Fisch KUB XXXIV 84+ I 36-37.

II. Fleischteile

- a) Schaffett KUB XXXIV 84+ I 48-50
- b) Sehnen KUB XXXIV 84+ I 48-50
- c) Flügel bzw. Federn Tunn. II 4-5
- d) auli-Körperteil KBo XV 9 III 16 sq.; cf. StBoT 3 (1967) 66.

III. Pflanzen:

- a) gerösteter Weizen KBo XII 96 I 2'-5'
 geröstetes Getreide KBo IV 2 II 62.
- b) verschiedene Bohnensorten cf. sub V a).
- c) Oliven, Feigen, Weintrauben, ḡaššikka- und Šammama cf. sub V a).
- d) Kümmel cf. sub V a)

IV. Nahrungsmittel

- a) Brote cf. sub V a).
- b) Teig KUB XXXIV 84+ II 21-23, III 21, cf. sub V a).
- c) Salz KUB XXXIV 84+ I 48-50.

Problematisch erscheint in diesem Zusammenhang nur ein altes Ritual zur magischen Reinigung des hethitischen Königspaars, das in nordanatolischen Kultstätten ausgeführt wird¹. Die älteren Fassungen des Textes sind nach Duktus und Sprache vorgroßreichszeitlich².

Einen wesentlichen Teil des Rituals füllt die magische Manipulation mit einem lebenden Adler aus, der zusammen mit der "Truppe aus Lehm" über dem Königs- paar geschwenkt wird, um dann mit einer an den Sonnen- und den Wettergott gerichteten Heilsbotschaft betreffs des Königspaares wieder freigelassen zu werden, während die "Truppe aus Lehm" als Träger der magisch transferierten Unreinheit vergraben wird.

Die Bearbeiter haben das Ritualgeschehen dem anatolisch-hattischen Bereich zugewiesen und stützen sich dabei auf Parallelen im Telipinu-Mythos³. Wie oben (22-31) nachgewiesen wurde, sind jedoch die uns vorliegenden literarischen Gestaltungen des Telipinu-Mythos stark von der Religion und Magie des südostanatolisch-luwischen Bereichs geprägt. Nun sind allerdings nur wenige Kriterien auszumachen, die bestimmte Riten als typisch anatolisch- hattisch definieren, eine Schwierigkeit, auf die H. Otten und V. Souček l.c. 106 hingewiesen haben. Zudem muß damit gerechnet werden, daß gewisse elementare magische Praktiken zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten unabhängig voneinander ausgeübt wurden. Deshalb wird man solche Prakti- ten

V. Gegenstände

- a) Gefäße
ḡupuwai- KBo XIX 144 Vs. 1 (cf. V. Haas, SMEA 14 [1971] 141 sq.), gefüllt mit Teig und Kümmel KUB XXXIV 84+ II 55- III 2.
DUGUTÚL (leer) Tunn. II 52-53.
Korb (gefüllt mit Brot, Malz, Hefe, Käse, Fett, Oliven, Feigen Weintrauben, ḡaššikka- und Šammama) KUB XII 26 III 10'-14'. (gefüllt mit verschiedenen Bohnenarten) KUB XII 26 III 17'-20'. (gefüllt mit Getreide, Brot und Wollfäden) KBo IV 2 Vs. I 61-64.

- b) Steine
ḡušti-Stein KUB XVII 8 III 1, KUB XXIX 4 III 65-66, ABoT 29+ II 3'.
 c) Wollfäden cf. sub V a).

- d) Zungen:
 Sieben Zungen aus Salz? KUB XXXIV 84+ II 13-16.
 Eine Zunge aus Wachs KUB XXXIV 84+ I 48-50.
 Eine Zunge aus Teig KUB XXXIV 84+ II 10.

- Hände:
 Hände aus Teig KUB XXXIV 84+ II 10.
 VI. Feuer KUB VII 35 9'-10'.

¹ Bearbeitet von H. Otten und Vl. Souček, Ein althethitisches Königsritual, StBoT 8 (1969).

² Ibid. p. 3 sqq.

³ Ibid. p. 106.

ken wie das Bespeien¹, das Hantieren mit Pflöcken² und Wollfäden, die alle in dem althethitischen Königsritual angewandt werden, vorläufig nicht als südostanatolisch-luwischen Einfluß werten, obwohl sie innerhalb der religiösen Texte aus Boğazköy vor allem in solchen des südostanatolisch-luwischen Milieus auftreten. Ähnlich zurückhaltend wird man die Praxis der eisernen

¹ In diesem Ritual bespeien König und Königin dreimal die Substitutionsmaterien, die "Truppe aus Lehm", eine Figur und ein Rind, um dieselben gewissermaßen mit sich selbst zu identifizieren: KBo XVII 1 5'; 6'; 36'; II 33; gegen Ende des Rituals speien König und Königin in einen Becher, der dann verschlossen wird. Damit wird die Befleckung selbst ausgespien und verschlossen -, wohl um der Unterwelt übergeben zu werden wie im TM (StBoT 8, p. 106) und in KUB XXXIV 84 + IV 26-30.

Die gleiche magische Handlung bezeugt das dem luwischen Milien eng verbundene Beschwörungsritual KUB IX 4 II 38-42 (Dupl. KUB IX 34 III 20-22):

"Ferner hält man ihm (sc. Opfermandant) ein Schaf hin und er speit ihm (dem Schaf) in das Maul und er speit zweimal (aus).

Die Alte aber spricht folgendermaßen:

'ahran, wahran, speie aus der Götter Zorn (und) die Verwünschungen der Menge (wörtl. der Menge Zunge) dreimal (und) viermal!'"

Zum luwischen Beschwörungsspruch *ahran wahran* und zu den entsprechenden luwischen Ritualen cf. H. Otten Luv. 92 sq. Im selben Zusammenhang erscheint diese Handlung in dem Kizzuwatna-Ritual der Beschwörungspriesterin Maštigga: KUB XXXIV 84+bearbeitet von L. Rost, MIO I (1953) 345-379: II 26-34:

"Ferner treiben sie ein Schaf herbei, und die weise Frau hält es den beiden Opfermandanten hin und spricht folgendermaßen:

'Seht, es ist für euch eine Ersatzfigur und es soll sein eine Ersatzfigur für eure Person' - für Mund und Zunge, die Flüche.' Und sie spucken ihm ins Maul hinein. Nun spricht sie folgendermaßen:

'Die bösen Flüche spuckt aus!'

Sie graben die Erde auf und schlachten das Schaf hinein."

Cf. auch II 38-40 und III 16-18.

² I 7'-9': "[Ich] aber bleibe stehen und halte ein Becken (?). In dem Becken(?) aber liegt ein Himmel aus [Eis]en und liegt einer aus Kupfer. Pflöcke, neun (an der Zahl), sind hineingelegt." Über die weitere Verwendung der Pflöcke (heth. *tarma-*, luw. *tarmi-*, Ideogr. *GIŠKAK*) ist sonst nichts ausgesagt. Magische Praktiken mit neun Pflöcken sind in heth. Beschwörungsritualen häufiger, so auch in der Krankenbeschwörung KUB XII 49 I 4 und im Zuwi-Ritual VBoT 111 III 13; am ausführlichsten aber beschreibt die Verwendung der Pflöcke das Ritual des Zarpija KUB IX 31 I 12-15 und 21. Zwei Pflöcke, der eine aus Birnbaum? (ŠENNUR), der andere aus Kornelkirschbaum(?) (MA.NU) (cf. H.M. Kümmel, StBoT 3 [1967] 100), werden in die Erde geschlagen und verschiedene Ingredienzen daran befestigt. Eine analoge Handlung bietet KUB XXIX 4 I 16 und 34 mit

Nachbildung einer Zunge zum Zweck des Gegenzaubers bei "bösem Wort"¹ (wobei wohl an schwarze Magie im weitesten Sinne zu denken ist) beurteilen, ebenso die Beschreibung der Genien der Stirn Hantašepa (luw. *Hantašša*)², die Ähnlichkeit mit der der *innarawant*-Dämonen des Zarpija-Rituals hat³.

Somit empfieilt es sich aus methodischen Erwägungen, zunächst den kathartischen Ritus des Schwenkens eines Vogels im althethitischen Königsritual von demselben Ritus in Texten des südostanatolischen Milieus zu trennen und offen zu lassen, ob er auf eine frühe Interdependenz nord- und südostanatolischer Riten weist oder - weniger wahrscheinlich - auf eine zufällige Parallelität morphologisch identischer magischer Praktiken.

zwei Pflöcken aus Bronze und zweien aus Eisen. Neun Pflöcke aus dem Holz des Kornelkirschbaums erscheinen ferner in KBo XVII 90 II 6'; cf. noch IBoT III 93 6 *GIŠKAK*^{HI.A} *GISMA.NU*. Neben neun Pflöcken sind auch sieben, bzw. vierzehn Pflöcke genannt, wie etwa im Anniwiani-Ritual VBoT 24 (cf. oben 9); vierzehn Pflöcke werden zusammen mit geröstetem Brot, nicht näher genanntem Gerät, mit Vögeln aus Lehm und mit kleinen Bierkrügen vergraben (I 6, 16-20); im weiteren Verlauf des Rituals steckt man mit diesen oder anderen Pflöcken einen Weg ab (II 17).

Handelt es sich bei diesen Texten um solche des südostanatolischen Milieus - cf. auch KUB XXXII 7 8 = LTU 78, so begegnet die gleiche magische Manipulation auch in dem Ritual des protohettischen Mythos vom Mond, der vom Himmel fiel (cf. oben 24 n. 4) KUB XVIII 4 1k. Kol. 6'-7':

6' . . . nu-za LÚ DU 50 NINDA.KUR⁴.RA ŠA GIŠ.İ x/ 7' *GIŠKAK*^{HI.A} KÜ.BABBAR ZABAR *GIŠKAK* *GISMA.NU* da-a-i x/

Auch in dem Ritual gegen ein ungünstiges Mondomen KUB XVII 28 werden dreimal sieben Pflöcke - sieben Pflöcke aus Eisen, sieben Pflöcke aus Bronze, sieben Pflöcke aus Kupfer (I 9 sq.) verwandt; das Ritual enthält einen offenbar protohettischen Spruch (I 19-21).

¹ I 18'; zu Nachbildungen von Zungen aus Metall, Lehm und anderen Materialien cf. V. Haas, OrNS 40 (1971) 429 n. 34.

² A. Kammenhuber, KZ 77 (1961) 185 sq.

³ I 21'-25'; cf. H. Otten, BiOr 8 (1951) 22.

3. Vogelopfer

Ein Vogelopfer findet im Kult Kizzuwatnas bei verschiedenen Anlässen statt. Als Speiseopfer werden Vögel gelegentlich neben anderen Opfern wie Brot und Getränken vornehmlich in Festritualen dargebracht¹.

Die bei weitem häufigere Art der Opferung eines Vogels ist das Verbrennen oder Libieren des Blutes. Diese Art des Opfers tritt bei Reinigungsriten sowie in Evokationsritualen auf. Daß zwischen Reinigung und Evokation ein Zusammenhang besteht, wurde oben (21) schon angedeutet. Dieser Zusammenhang ist so zu verstehen, daß die Evokation eine Reinigung impliziert, da das Verschwinden einer Gottheit als Folge seines Zorns gedacht wird; Zorn, Wut, Groll des Gottes sind nach Aussagen des Telipinu-Mythos eine magische Verunreinigung, von der der Gott gereinigt werden muß. Die Evokation bewirkt nur die Anziehung des Gottes, nicht seine Entzürnung. Aus diesem Grunde schließt sich im Telipinu-Mythos an die Rückkehr des nach wie vor zornbeladenen Gottes ein zweites Ritual an, das, wie oben (25 sqq.) gezeigt wurde, der Reinigung dient.

Die gleiche Verbindung von Anlockungs- und Reinigungsriten zeigt auch die Gruppe der Kizzuwatna-Evokationsrituale. Der Telipinu-Mythos bedient sich des luwischen Reinigungsritus, der zwölf Tiersubstitute oder die zwölf Körperteile eines Tiersubstituts mit den zwölf Körperteilen des zu Reinigenden in Beziehung setzt; in den Evokationsritualen A und B dagegen folgt ein Vogelbrandopfer auf die jeweilige Anziehung des Gottes aus der Unterwelt, vom Meere, von den Flüssen und Bergen (so in A), bzw. vom Meere, aus der Unterwelt, von den Bergen, aus dem Feuer und vom Himmel (so in B). Diese Vogelopfer sind nicht an die evozierten Götter gerichtet, wie im folgenden näher erläutert werden soll.

Zur Klärung des Vogelopfers trägt vor allem ein Beschwörungsritual für die "uralten Götter" bei. Die "uralten Götter" treten sowohl unter ihrer hethitischen Bezeichnung *karuileš šiuneš* als auch unter dem Akkadogramm

*dA-nun-na-ke₄*¹ auf, das hier den Sonderaspekt der mesopotamischen Anunnakkū als Unterweltsgötter voraussetzt, wie er vor allem in mittelassyrischen Königsinschriften, aber auch schon früher begegnet²; umgekehrt könnte allerdings der Unterweltsaspekt der mittelassyrischen Anunnakkū auch durch hurritischen Einfluß bedingt sein, ebenso wie die im mittelassyrischen Königsritual bezeugte Vorstellung von "verdrängten Göttern" (*ilānu darsūtu*)³ vermutlich im Zusammenhang mit dem entsprechenden hurritischen Mythologem zu sehen ist, wie es vor allem im Lied vom Königtum im Himmel⁴ zum Ausdruck kommt.

Unter den "uralten Göttern" des hethitisch-hurritischen Milieus befinden sich neben den aus der hurritischen Mythologie bekannten verdrängten Götterkönigen - Alalu, Anu und Kumarbi - mehrere Gottheiten, die ebenfalls den älteren Göttergenerationen angehören. Diese Götter - Nara, Napšara, Minki, Amunki und andere mehr⁵ - sind es, denen das Lied vom Königtum im Himmel rezitiert wird. Ihnen nahe stehen auch mesopotamische Gottheiten wie Enlil und Išhara. In den Schwürgötterlisten der hethitischen Staatsverträge werden sie häufig aufgeführt, und zwar am Ende unmittelbar vor den deifizierten Naturphänomenen Berge, Flüsse, Himmel, Erde, Winde und Wolken. Einige

¹ Als akkadische Graphik ist *dA-nun-na-ke₄* nach AHw 55 b und B. Kienast, AS 16 (1965) 142 n. 11 nur in der ab Hymne HS 175 III 24 belegt.

² Zur Bedeutungswandlung des Begriffs sum. a-nun-na akk. Anunnakkū und des seit der altbabylonischen Zeit auftretenden komplementären Wortes Igigū cf. W. von Soden, Babylonische Göttergruppen: Igigu und Anunnaku. Zum Bedeutungswandel theologischer Begriffe, CRRA 11, Leiden 1964, 102-111; A. Falkenstein, Die Anunna in der sumerischen Überlieferung, AS 16, Chicago 1965, 127-140; B. Kienast, Igigū und anunnakkū nach den akkadiischen Quellen, AS 16, Chicago 1965, 141-158; W. von Soden, Die Igigu-Götter in altbabylonischer Zeit, Iraq 28 (1966) 140-145 (zum Siegel p. 141 cf. aber G. Wilhelm, Bagh. Mit. 4 (1969) 291 Nr. 64; W. von Soden, OrNS 38 (1969) 420 n. 3).

³ K.F. Müller, Das assyrische Ritual I: Texte zum assyrischen Königsritual MVAeG 41/3 (1937) 10 (KAR 137 II 4); cf. CAD D 115 b, AHw 164 a.

⁴ H.G. Güterbock, Kumarbi, Zürich/New York 1946, 6-12.

⁵ Zu diesen Gottheiten cf. A. Goetze, JCS 18 (1964) 96.

¹ Cf. etwa KBo X 31 IV 5', KUB X 92 II 6; KUB XXXII 128 I 24-29; KUB XXXVIII 28 II? 5.

treten gelegentlich mit einem Epitheton auf: Der Seher Aduntarri, die Traumdeuterin Zulki, der Herr des Rechts bzw. des Gerichts Irpitiga, der auch als Herr der Erde bezeichnet wird. Für die Magie sind diese Unterweltsgötter insofern von Bedeutung, als jegliche magische Verunreinigung nur durch sie beseitigt werden kann:

KBo X 45 (mit Dupl.) I 36 - II 9:

"Siehe, ich, der Mensch, bin gekommen. So wie die Große Göttin den Weg zum Flußufer nimmt, so bin ich Menschenkind zu den Flußufern gekommen, um die uralten Götter anzurufen. So möge die Sonnengöttin der Erde das Tor öffnen und die uralten Götter, die Herren der Erde, möge sie herauf lassen!
 Aduntarri, den Seher, Zulki, die Seherin, Irpitiga, den Herrn des Gerichts, Nara (und) Namšara, Minki, Amunki (und) Aabi: die laß herauf! Ich Menschenkind bin nicht eigenmächtig gekommen, nicht auch im Zorn bin ich gekommen. (Vielmehr) ist im Hause Bluttat, Tränen, (Mein)eid, Streit (und) Sünde entstanden. Drobēn ist der Himmel erzürnt, unten aber ist die Erde erzürnt. Euch, ihr uralten Götter, hat der Beschwörungspriester des Wettergottes aus der Erde evoziert und euch dieses Wort gesagt:... [Nun] kümmert euch [darum] und geht, [...] dieses Hauses(?) böse Unreinheit, Blut(tat), [Sünde], Streit, Fluch, Tränenstrom [und "Abschneidung"] reinigt!
 [Das Böse(?) an Füßen und] Händen bindet und hinab in die dunkle Erde schafft es!"¹

Ähnliche Aufforderungen, die Unreinheit in der Unterwelt zu fixieren, werden mehrfach ausgesprochen, vor allem in folgendem bildkräftigen Analogon:

ZA 54 (1961) pp. 138 sq. IV 30-32:

"Wie der Bock das Schaf bespringt und dieses trächtig wird, so soll dieser Ort und Hauskomplex zum Bock werden und auf der Steppe soll er die dunkle Erde bespringen und (mit) Bluttat, Unreinheit (und) Sünde soll die dunkle Erde trächtig werden!"

¹ Cf. H. Otten, ZA 54 (1961) 120, 122.

Auch in diesem Ritual werden Vogelopfer dargebracht, die als die den Unterweltsgottheiten vom Wettergott bestimmten Opfer bezeichnet werden. Ausdrücklich wird vermerkt, daß man den Unterirdischen weder Rind noch Schaf opfert:

"Dann nimmt er drei Vögel; zwei Vögel libiert er den Anunnakkū, einen Vogel aber libiert er der Grubengottheit. Folgendermaßen spricht er: 'Siehe, euch uralten . . . Nicht wird euch ein Rind (oder) ein Schaf hingestellt. Als der Wettergott euch hinab in die dunkle Erde trieb, da hat er euch diese Opferspende festgesetzt."¹

Das Vogelopfer ist also in diesem Ritual an die Unterirdischen gerichtet und hat eine Reinigung zum Zweck.

Diese Funktion des Vogelopfers ist in dem Sinne zu generalisieren, daß es auch dort, wo es scheinbar den herrschenden Gottheiten dargebracht wird, wie in den Evokationsritualen, tatsächlich ein Opfer an die Unterirdischen zur Entspannung der betreffenden Gottheiten ist.

Am deutlichsten vielleicht spricht für diese Auffassung das auf Kummanni bezogene Gebet Muwatallis KBo XI 1², in dem die Unterirdischen aufgefordert werden, den zornbeladenen Wettergott zu besänftigen, was nach der oben (50) behandelten magischen Auffassung vom Zorn eines Gottes und der Funktion der Unterirdischen als Entspannung aufzufassen ist:

KBo XI 1 Vs. 14:

"Wenn irgendeine Gottheit des Landes den Wettergott zornig gemacht hat, so sollen jetzt die Unterirdischen (Anunnakkū) den Wettergott in Bezug auf jene Gottheit besänftigen."³

KBo XI 1 Rs. 17:

"Und die Unterirdischen sollen es in die dunkle Erde fegen."⁴

¹ Cf. H. Otten, ZA 54 (1961) 130; 132.

² Ph. H. J. Houwink ten Cate - F. Josephson, Muwatallis' Prayer to the Storm-God of Kummanni (KBo XI 1), RHA 81 (1967) 101-140.

³ *ma-a-an-kán DU DINGIRLUM KURTI ku-iš-ki TUKU.TUKU-nu-ut ki-nu-na DA-NUN-NA-KE₄ DU -an A-NA DINGIRLIM a-pí-e-da-n[i me-na-a]h-ja-an-da ták-šu-la-a-an-du.*

⁴ *na-at DINGIRMEŠ DA-NUN-NA-KE₄ GE₆-i KI-pí ša-an-ja-an-du...*

Eine Passage wie KUB XV 34 IV 50'-51':

nu A-NA DINGIR^{MEŠ} LÚ^{MEŠ} GIŠ^{ERIN-aš} I MUŠEN pa-ri-li-ia I MUŠEN
ar-ni-ia wa-ar-nu-an-zi

ist demnach folgendermaßen zu interpretieren:

"Und sie verbrennen einen Vogel (zur Entschuldigung) der männlichen Zederngötter von Ärgernis (und) einen Vogel (zur Entschuldigung) von Sünde."

Das Vogelopfer für die Unterirdischen hat insofern die Funktion eines Reinigungsrituals, als mit seiner Darbringung die Unterirdischen aufgefordert werden, die Unreinheit in der Erde zu fixieren und damit Götter und Menschen von ihr zu befreien.

Die Erkenntnis dieses Zusammenhangs ist die wesentliche Voraussetzung zur Klärung der Opfertermini.

In dem oben angeführten Beispielsatz sind die Opfertermini übersetzbare: der zweite ist aus dem Akkakischen entlehnt¹ und hat in heth. *waštul* "Sünde" seine Entsprechung, während *parili* dem heth. *harātar* "Ärgernis, Anstoß" korrespondiert². Auf ähnliche Weise sind andere Opfertermini deutbar wie *ilmi*, *elami*, das in der Ugarit-Bilingue mit akk. *mamītu* "Eid" gleichlich ist³, und *šidarni*, das in der Ugarit-Quadrilingue Ug. V 137 als Übersetzung von akk. *arratum* "Fluch" gegeben wird⁴.

Da die Opfertermini meist in kaum variierenden Gruppen auftreten, lassen sich auch bisher ungedeutete Begriffe wenigstens in größere semantische Felder wie "Unreinheitsbegriffe", "Heilsbegriffe", etc. einordnen.

¹ Hurr. *arni* akk. *arnu* "Sünde"; cf. *ar-nu-šu* // *ar-ni* PRU III 312:12; 17 (*arni*=i mit Possessivsuffix der 3. Ps. sg.; die Diskussion durch F.W. Bush, GHL 118, ist verfehlt).

² E. Laroche, RA 54 (1960) 196 sq.

³ *ma-mi-ti* // *e-la-mi-ni-e* PRU III 311:1; 5. *ma-mi-tá* // *e-la-me-ni-da-ni-ma-an* PRU III 311:2; 6.

⁴ [AŠ = *ajr-ra-tum* = *ši-da-ar-ni* ... Ug. V 244:46'; cf. *a-r/a-ru* = *ši-da-ar-ni* Ug. V 234:16'.

Eine Bestätigung dafür, daß zahlreiche Opfertermini im Zusammenhang mit Vogelopfern als Unreinheitsbegriffe zu verstehen sind, liefert vor allem auch ein den Kizzuwatna-Ritualen nahestehender Text, der listenartig die Opfer- tiere mit den ins Hethitische übersetzten Opfertermini aufführt.

Die Tiere werden als "1 Vogel des Vergehens", "1 Vogel der Sünde", "1 Schaf (und) 1 Vogel des Zorns", etc. bezeichnet und als Substitute (*nakkušše*) aufgefaßt:

KUB XLI 11 Rs. 4'-11':

4' Jx-ši I? MUŠEN *bur-ri-li-in* SUM-an-zi
5' Jx-kán še-er ap-pa-an-zi
6' II? *kju-up-te-uš wa-al-ha-an-zi* I UDU I MUŠEN *wa-x/*
7' I MUŠEN *bur-ti-ia-aš* I MUŠEN *NA₄-i RA-an-zi* [
8' *]ia ták-šu-la-aš* I MUŠEN [a]m:ši *bur-ti-ia-aš*
9' I MUŠEN *wa-aš-túl-aš* I UDU¹ I MUŠEN *ša-a-an-da-aš*
10' I MUŠEN *NA₄-i RA-an-zi* I [MUŠ]EN *bur-ti-ia-aš*
11' Jx-aš-ši *ták-šu-la-aš* I [UDU] I MUŠEN *ku-ut-ru-e-eš-ni*
12' J *ha-ah-ru-wa-aš* [I] UDU I MUŠEN *na-ak-ku-uš-ša-an tar-na-an-[z:*

Ähnliche Aufzählungen von hethitischen Unreinheits- und Sündenbegriffen sind auch in hethitischen Beschwörungsritualen, vornehmlich aus dem südostanatolischen Milieu, üblich, so in dem oben (50-53) behandelten Ritual für die Unterirdischen bei der kultischen Reinigung eines Hauses:

KUB VII 41 I 17-19:

"So soll jetzt dieses Haus böse Befleckung, (Mein)eid, Blut(tat), Fluch, Abschneidung, Tränen (und) Sünde fortlassen!"¹

Ein weiteres Beispiel bietet das Tunnawi-Ritual²:

KUB VII 53+ KUB XII 58 II 35-37:

"Von seinen zwölf Körperteilen nehme ich böse Unreinheit, Verhexung, Sünde, Zorn eines Gottes fort."³

¹ 17 ... *ki-nu-na* [(*ka-a-aš pár-na-aš*)]
18 *i-da-a-lu pa-ap-ra-tar NI-IŠ DINGIR^{LIM} e-eš-ħar hu-ur-ta-in* [(*kur-ku-r*)a-i
19 *e-eš-ħa-ah-ru wa-aš-ta-in ar-ħa tar-na-ú* ...
(Transkription nach H. Otten, ZA 54 (1961) 116.)

² A. Goetze, The Hittite Ritual of Tunnawi, AOS 14, New Haven 1938.

³ 35 ... *IŠ-TU XII UZUÚR-ŠU*
36 *i-da-lu pa-ap-ra-tar al-wa-an-za-tar a-aš-ta-ia-ra-tar*
37 *ŠA DINGIR^{LIM} kar-pí-in da-aš-ki-mi* ...

In dem Beschwörungsritual KUB IX 4 (mit Paralleltext KUB IX 34) rangieren die Sünden- und Unreinheitsbegriffe in einer Reihe mit den Krankheiten:

KUB IX 4 III 35-44:

"Es (das Schwein) soll die *ḥultarama*-Krankheit des Kopfes entfernen, der Kehle Geschrei, des Sinnes Beklemmung, des Körpers *taššijauwar*, (*[t]aššijama*), die *witriša*-Krankheit der Knochen und Weichteile desgl., des Jahres (und) des Monats Schlag desgl., die Schwindsucht, *šarkiuwalieš nakkueš* desgl., den blutigen *Ugur* desgl., des *mili*-Körperteils Brennen und Zorn wird es forttragen."¹

Der Paralleltext fährt nach "Zorn" folgendermaßen fort:

KUB IX 34 I 27-30 (mit Dupl. IBoT III 1o2 4'-8'):

"Unreinheit, (Mein)eid, Kampf(?) desgl., Alpträume [...] Fieber des Körpers, früher Tod, der Götter Zorn, üble Rede der Menge desgl."² Ähnlich wie bei den Unreinheitsbegriffen können wir auch bei einer anderen Gruppe von Opfertermini, die wir als die Heilsbegriffe bezeichnen wollen, Beziehungen zu Kizzuwatna-hethitischen Ritualen feststellen. Manche dieser Termini erscheinen nämlich gelegentlich in den Heilsformeln dieser Rituale; so stehen *nū* und *tuwandīhi* in der Form *nū-* und *tummantija-* neben zahlreichen anderen Heilsbegriffen in dem folgenden Teil des Evokationsgebets an die Ištar von Ninive (C); die beiden Begriffe sind in den Folgen der Opfertermini allerdings nicht sehr häufig und gehören eher in die luwisch-hethitische Heilsterminologie³:

¹ 35 SAG.DU-aš *ḥu-u-ul-ta-ra-am-ma-an*

36 *mu-ú-da-id-du tar-aš-na-aš ta-aš-ku-pí-ma-an*

37 ZI-aš *im-pa-an Ní.TE-aš* *ta-as<*

38 *ta-aš-ši-ia-u-wa-ar ḫa-aš-ti-ia-aš* (ras.)

39 *ma-a-lu-li-ia-aš ú-it-ri-iš-ša* KI.MIN

40 MUHI.A-aš ITU-aš *wa-al-ḥi-iš-šar* KI.MIN

41 *mar-ki-iš-ta-u-wa-aš ḫi-in-kán šar-ki-u-wa-li-i-e-eš*

42 *na-ak-ki-u-e-eš* KI.MIN *iš-ḥar-nu-wa-an-da*

43 DU.GUR KI.MIN UZUME-i-li-ia-aš *pa-ḥi-ḥur*

44 *ša-a-tar pí-dá-a-i-z-zí*

Cf. A. Goetze, JAOS 69 (1948) 181.

² 27 ... *pa-ap-ra-tar li-in-[ga-i]*

28 *[ḥ(u-ul-la-a)]n-za-tar* KI.MIN *ḥUL-mu-uš* *ŪMEŠ-uš* [*(xHI.A-uš)*]

29 *[(Ní.TE-aš t)a-pa-aš-ša-an ma-ni-in-ku-wa-an-da-an* *[(MU-an DINGIR^{MES}-aš, 30 *[(kar)]-pí-in pa-an-ga-u-wa-aš* EME-an KI.MIN*

³ Cf. auch A. Kammenhuber, MSS 32 (1958) 27 sqq.; G. Szabó, Ein hethitisches Entzünungsritual für das Königspaar Tuthalija und Nikalmati. Heidelberg 1971. Texte der Hethiter Heft 1.

KBo II 9 I 19-34:

"Und gehe aus diesen (fremden) Ländern fort und komme (ins Hattiland) herbei; bringe dann des Königs, der Königin (und) der Prinzen Leben, Gesundheit, Lebenskraft, langes Leben, *nū-*, *tummantija-*, (Zeugungs)-kraft, Getreide, Wachstum, *šalhitti-*, *mannitti-* und *annari-* des Weins, der Rinder, der Schafe (und) der Menschheit.

Nimm dann den Männern (der fremden Länder) Mannhaftigkeit, (Zeugungs)-kraft, Gesundheit, *mallā*, Waffen, Bögen, Pfeil (und) Dolch weg. ...

Den Frauen aber nimm Mutterschaft, Liebreiz (und) *mušni-* fort und bringe dies ins Hattiland hinein! Und versorge König, Königin, des Königs Kinder (und) Enkelkinder wieder für alle Zukunft mit Heil, Leben, Gesundheit, Kraft und langem Leben."¹

Diese Heilsbegriffe werden auch zum Teil vergötlicht und spielen in einem hethitischen Königsritual, offenbar in figürlicher Darstellung, eine Rolle:

KUB XVII 2o II 1-13:

1 EGIR-ŠU-ma *Dḥu-u-um-mu-ni-iš e-eš-zi EGIR-ŠU D^{GU}LI.A-uš*

2 *D^{MA}H!-uš a-ša-an-zi GUL-aš-kán-zi-kán ku-e-eš*

3 EGIR-ŠU-ma *UD SIG₅ e-eš-zi EGIR-ŠU-ma in-na-ra-u-wa-an-za DINGIR^{LIM} e-eš-zi*

4 EGIR-ŠU-ma *D^{Da}-u-i-ia-aš e-eš-zi EGIR-ŠU-ma D^{Ku}ur-wa-šu-uš e-eš-zi*

5 EGIR-ŠU-ma *D^{Ne}-ik-mi-iš e-eš-zi pí-ra-an-ma-aš-ši D^{Šal}-lu-un zi-iš-z:*

6 *e-eš-zi D^{Me}-in-ki-šu-ri-iš e-eš-zi pí-ra-an-ma-aš-ši A.ŠA A[!].GĀR e-eš-zi*

¹ 19 *na-aš-ta ki-iz-za I^š-TU KUR.KUR^{HI}.A ar-ḥa e-ḥu na-aš-t[a]*

20 *ŠA LUGAL SAL.LUGAL DUMU^{MES} LUGAL TI-tar ḫa-ad-du-la-tar in-na-ra-u-wa-t[ar]*

21 *MU^{HI}.A GÍD.DA nu-ú-un :tu-um-ma-an-ti-ia-an tar-ḥu-i-la-tar*

22 *A-NA KUR URU^{ḥat}-ti-kán an-da ḫal-ki-uš GÍSGESTIN-aš GUD-aš UDU-aš*

23 *DUMU.NAM.LÚ.ULÙ.LU-aš mi-ia-tar šal-ḥi-it-ti-in ma-an-ni-it-ti-en*

24 *an-na-ri-en-na ú-dá*

25 *na-aš-ta A-NA LÚ^{MES} ar-ḥa LÚ-na[!]-tar tar-ḥu-i-la-tar*

26 *ḥa-ad-du-la-tar ma-a-al-la GÍSTUKUL^{HI}.A GÍŠKAK.Ú.TAG.GA^{HI}.A*

27 *GÍR da-a ...*

31 *[A]-NA SAL^{MES}-ma-kán ar-ḥa an-ni-ia-tar a-ši-ia-tar*

32 *mu-uš-ni-en da-a na-at-kán A-NA KUR URU^{ḥat}-ti iš-tar-na ú-dá*

33 *nu-za LUGAL SAL.LUGAL DUMU^{MES} LUGAL DUMU.DUMU^{MES} LUGAL EGIR-an-ŠÚ a-š-šu-li TI-an-ni*

34 *ḥa-ad-du-la-an-ni in-na-ra-u-wa-an-ni MU^{HI}.A GÍD.DA EGIR UD^{MI} kap-pu-u-wa-i*

- 7 EGIR-ŠU-ma ^DKi-el-ti DUMU D-a e-eš-zi EGIR-ŠU-ma D-a-a-ra-aš
 8 e-eš-zi EGIR-ŠU-ma ^DHi-in-kal-lu-uš e-eš-zi
 9 EGIR-ŠU-ma ha-an-ta-an-ta-tar-ra e-eš-zi EGIR-ŠU-ma du-uš-ga-ra-aš-za
 10 e-eš-zi EGIR-ŠU-ma (ras.) nu-ú-uš ^Adu-um-ma-an-te-ia-aš e-eš-zi
 11 EGIR-ŠU-ma ka-ri-ia-aš-ja ^Alu-u-ja-aš MU.KAM SIG₅ a-a-an-ni-iš
 12 a-pa-aš-du-uš ja-at-tu-la-tar ^Au-ša-aš-ša a-ša-an-zi
 13 EGIR-ŠU-ma ^DHu-u-ur-ni-iš e-eš-zi . . .

Cf. auch Nachträge.

Insgesamt lassen sich fünf Gruppen von Opfertermini unterscheiden, zu denen in der folgenden Zusammenstellung eine sechste Gruppe von nicht oder nicht sicher zuzuordnenden Terminen tritt. Wir bezeichnen diese Gruppe folgendermaßen:

- a) Unreinheits- oder Sündenbegriffe
- b) Herrschaftsbegriffe
- c) Heilsbegriffe
- d) Kultgeräte
- e) Kultische Lokalitäten

Inhaltlich stehen sich die Gruppen b) und c) nahe, formal dagegen lassen sich besonders die Gruppen a) und b) gelegentlich schwer trennen, wenn sie wie in dem folgenden Abschnitt aus "Mursilis Sprachlähmung" (MS) unmittelbar aufeinander folgen.

KBo IV 2 IV 1-5:

- 1 MUŠEN^HI.A -ma-za ki-iš-ša-an wa-ar-nu-ut I MUŠEN e-nu-um-ma-ši-ia
 2 I MUŠEN a-ri-ia i-ta-ar-ki-ia I MUŠEN a-ri-ia mu-ut-ri-ia
 3 I MUŠEN i-ni-ia i-ri-ri-ia I MUŠEN il-mi-ia pár-mi-ia
 4 I MUŠEN i-ri-il-te-ži-ia I MUŠEN u-la-žu-ul-zi-ia
 5 I MUŠEN du-wa-an-te-ži-ia I SILÁ ta-ža-ši-ia du-ru-ži-ia

Dem inhaltlichen Verständnis derartig breviloquenter Opferangaben kann man nur im Rahmen des oben dargestellten Gesamtzusammenhangs magisch-ritueller Vogelopfer näherkommen. Daß dennoch vieles unklar bleibt, darf bei der heute immer noch geringen Kenntnis des hurritischen Lexikons nicht verwundern. Deshalb kann die folgende Zusammenstellung der Opfertermini beim Vogelopfer nicht mit neuen exakten Wortbedeutungen aufwarten, sondern nur deren semantisches Feld umreißen und im übrigen der künftigen Weiterarbeit das Material bereitstellen.

4. Die Opfertermini

Die folgende Zusammenstellung der Opfertermini ist nach den fünf oben bezeichneten Gruppen untergliedert, an die sich eine sechste der nicht sicher einzuordnenden Terminen anschließt. Innerhalb einer Gruppe werden zunächst die Sequenzen von Opfertermini angeführt, mit deren Hilfe die Gruppen konstituiert wurden. Anschließend folgen in alphabetischer Reihenfolge die Termini der jeweiligen Gruppe, wobei gelegentlich zwei eng zusammengehörige Termini unter einem Stichwort abgehandelt wurden, während bei dem zweiten ein Quellenverweis gegeben wurde. Ein Index sämtlicher Opfertermini ist am Schluß des Buches beigegeben.

a) Unreinheits- und Sündenbegriffe

Sequenzen:

MS Vs. 32-33:

- 32 I MUŠEN a-ri-ia i-ta-ar-ki-ia I MUŠEN a-ri-ia mu-ud-ri-ia
 33 I MUŠEN i-ni-ia i-ri-ri-ia I MUŠEN il-mi-ia pár-mi-ia

KBo VIII 86 // 88 Vs. 17-18:

- 17 i-ni-ia a-a-ri-ia mu-ud-ri-ia da-a-ri-ia
 18 du-pur-pu-ri-ia

KBo XI 5 I 27' (// IBoT II 27 I 6' sq.):

- 27' [a]-a-ri mu-ud-ri i(//e)ni i-ri-[ri ta-ku-ru-wa-i]

KUB XXVII 1 I 75 - II 1:

- 75 I NINDA SIG a-ri mu-ud-ri i-e-ni e-ri-ri ^DU-up-wi-na TUŠ-aš KI.MIN
 1 I NINDA SIG ^DIl-mi pár-ni ta-[ka-ru]-wi i-x[. . .]

KBo XX 119 I 23-24:

- 23 a-a-ri mu-ud-ri i-ri-i[-ri]
 24 i-il-mi pár-ni ta-ak-ru-[wa-i]

ari

"böse, das Böse (??)"

in heth. Kontext:

MS Vs. 32; KBo VIII 86 // 88 Vs. 17; KBo XI 5 I 27'; KUB XXVII 1 I 75
cf. oben 59.

E]GIR-ŠÚ-ma I NINDA SIG a-a-ri mu-[ut-ri] KUB XXV 44 V 12'.

Cf. noch a-ri-ia KUB VII 51 Rs. 7', 18'.

in hurr. Kontext:

KBo XX 119 I 23 cf. oben 59.

ti-i]-e / su-u-lu-pa-te a-a-ri / ni-ru-pa-a-ti a-a-ri / ka-du-kar-ni / ma-ar
KBo XI 19 Vs. 9'.

zu-lu-u-pa-te a-a-ri ni-r[u]-pa-a-te a-a-ri ga-du-gär-ni KBo XIX 145 I 3.

Weitere Belege in hurr. Kontext: IBoT II 48 Vs. 11'; 291/f IV 22';
a-ri i-ri-ri Mari 3:17 (RA 36 [1939] 12)¹; zu KBo XIX 135 III 13' (mit
Dupl.) cf. unten 62 sub mudri.

In KUB XXIV 11 II 14' erscheint ari deifiziert; er wird angerufen, das Böse
nicht zurückkehren zu lassen:

II 14'-16':

"Dann bricht er für Ari ein Flachbrot und legt es rechts auf den Weg;
er libiert Bier und spricht: 'Nimm das Böse weg und laß es nicht
zurückkehren!"²

Die hurr.-heth. Bilingue KBo XIX 145 Vs. 2-5, deren hethitischer Teil aller-
dings weitgehend zerstört ist, läßt eine Gleichung ari heth. idalu- "böse"
erwägen³. Es würde dieser Bedeutungsansatz auch erklären, daß ari wie in MS

¹ F. Thureau-Dangin stellt a-ri zum Verb ar- "geben" (RA 36 [1939] 14; die Folge ari iriri spricht jedoch dafür, daß hier die Sündenbegriffe vorliegen.

² 14' . . . nu I NINDA SIG A-NA D-a-ri-ia pár-ši-ia
15' [n]a-at-kán KASKAL-ši ZAG-az da-a-i nu KAŠ ši-pa-an-ti nu te-ez-zi
 EUL-lu
16' [ar-]ja? 'e'-ep na-at EGIR-pa le-e tar-na-at-ti

³ KBo XIX 145 Vs. lk. Kol.

2 hu-up-li-e-eš hu-ú-pu-w[a-a]š-še-ni-en-na ti-i-e
3 zu-lu-u-pa-te a-a-ri ni-r[u]-pa-a-te a-a-ri ga-du-gär-ni
Vs. rechte Kol.

2 DUGhu-p[u-wa-

3 i-da-a-1[u?]- -ga-aš

4 kar-di-m[i]-

Vs. 32, KBo XI 19 Vs. 9' und dem Duplikat KBo XIX 145 Vs. I 3 in einer Gruppe mehrmals erscheint, so daß etwa MS Vs. 32 folgendermaßen zu verstehen ist:

"Einen Vogel (zur Entschuldigung von) dem bösen (??) idargi (und)
einen Vogel (zur Entschuldigung von) dem bösen (??) mudri."

arni

"Sünde" (akk. arnu, entspricht heth. waštul)

^{PRU}
Lit.: E. Laroche, Ug. III (1955) 319; RA 54 (1960) 196 sq.; Ug. V
(1968) 470.

in heth. Kontext:

I MUŠEN pa-ri-li-ia I MUŠEN ar-ni-ia wa-ar-nu-an-zi KUB XV 34 IV 51'.
ha-la-ap-ši-hi-ia ar-ni-i/a KUB XXXII 5o Vs. 6'.

in hurr. Kontext:

ar-ni zu-úr-ki pa-a-ri-li KUB XXIX 8 II 41.
zu-úr-ki ha(Var. a)-bal-ki ar-ni az(Var. a)-zu-uz-hi KUB XXIX 8 IV 13-14
// 2o-21.
ar-na-a-i pa-a-ri-la-[KUB XXXII 4o 1o'.
]x ar-ni a-zu-uz-hi[KBo VIII 154 6.

ilmi und parm/ni

i/el(a)mi "Eid, Meineid" (entspricht akk. mamītu, heth. lengai-)

Lit.: E. Laroche, Ug. III (1955) 314 sqq.; RA 54 (1960) 197 n. 3.

in heth. Kontext:

MS Vs. 33 cf. oben 59.

il-mi-ia pár-mi-ia 499/w Vs. 18; el-mi-ia pár-mi-ia[Bo 1774 Vs. II 11.

in hurr. Kontext:

]-ta el-mi-ni-ta a-ar-ri-t[a? KBo XV 71+ ABoT 37 Vs. 4'.

el-mi pár-ni KBo XVII 86 I 14'.

] el-mi ši-i-tar-ni ha-a-u-x[KBo XVII 95 III 4'.

i-il-mi pár-ni ta-ak-ru-[KBo XX 119 I 24.

a-zu-uz-hi el-mi ši-tar-ni ar-ni KUB XXIX 8 IV 21.

ha!-bal-ga-a-i el-ma-a-i x[ABoT 37 Rs. 12'.

zu KBo XIX 135 III 13' cf. unten 62 sub mudri.

ini und *iriri*

in heth. Kontext:

MS Vs. 33; KBo VIII 86 // 88 Vs. 17; KBo XI 5 I 27'; KBo XX 119 I 23;
KUB XXVII 1 I 75 cf. oben 59.

EGIR-an-da I NINDA SIG/ J mu-ut-ri i-ni[KUB XXXIV 1o2 II 27.
e-ni-ia 396/w 3'.

in hurr. Kontext:

mJu-ut-ri i-ni i-ri-ri KBo XVII 86 I 13'.

a-ri i-ri-ri Mari 3:17 (cf. oben 60 sub *ari*).

iriri

cf. *ini*

idargi hapax legomenon

MS Vs. 32 cf. oben 59.

*mudri*¹

in heth. Kontext:

MS Vs. 32; KBo VIII 86 // 88 Vs. 17; KBo XI 5 I 27'; KBo XX 119 I 23
cf. oben 59.

EGIR-an-da I NINDA SIG/ J mu-ud-ri i-ni[KUB XXXIV 1o2 II 27.

mu-ud-ri-ia Bo 1774 Vs. II 12.

in hurr. Kontext:

mJu-ud-ri i-ni i-ri-ri KBo XVII 86 I 13'.

KBo XIX 135 (mit Dupl.) III 13'-14':

13' [(pár-ni-ip bur-ru-wa) Jx a-a-ri-ip DU-up

14' [(DU-up mu-ud-ri DU-up h̄i-il-)]x-im ni-e-ri

par(i)li (entspricht heth. *haratar* "Anstoß, Ärgernis")

Lit.: E. Laroche, RA 54 (1960) 195 sqq.; zur Metathese *parili/paliri*:

E.A. Speiser, IH 68; F.W. Bush, GHL 94; V. Haas/G. Wilhelm, OrNS 41 (1972)
6 n. 8.

in heth. Kontext:

nu A-NA DINGIR^{MEŠ} LÚ^{MEŠ} GIŠ^{ERIN}-aš I MUŠEN pa-ri-li-ia I MUŠEN ar-ni-ia
wa-ar-nu-an-zi KUB XV 34 IV 5o'-51'.

¹ Zugehörigkeit unsicher, cf. auch mudurši KUB XXVII 8 Rs. 1.

na-aš-ta pí-ra-an Ébi-lam-ni an-da I MUŠEN pa-li-ri-ia a[r-ni-ia KUB XVII 8
III 3.

pa-ar-li-ia ar-ni-ia ABOT 29+ II 8.

in hurr. Kontext:

ar-ni zu-úr-ki pa-a-ri-li KUB XXIX 8 II 41.

ar-ni pa-a-ri-la KUB XXIX 8 II 43.

pa-a-ri-la-a-i e-ku-du-ut-t[a- ABOT 37 Rs. 14'.

J MUŠEN pa-ar-li-ia [Bo 2987 Rs. ? 3'.

parmi / parni cf. ilmi

uššihi hapax legomenon

a-ri-ia uš-ši-hi-ia ú-i-ia ú-wa-ta-ri-ia KUB VII 51 Rs. 18'.

uwadari hapax legomenon

cf. oben sub *uššihi*.

u(w)i

cf. oben sub *uššihi*.

Möglicherweise gehören folgende Belege hierher: J(-)ú-wi-ia na-ak-[KBo XI
7 Vs. 15'; ú-we (in hurr. Kontext) KBo XV 75 Rs. 1o'; ú-ú-i (in hurr. Kon-
text) KUB XXVII 42 25'.

uz(z)i

Zu trennen von dem in Ugarit belegten *uzi* "Fleisch" (Ug. V 232); cf. dazu
auch UZUu-zi 16o/d I 7.

KBo V 1 (Papanikri) I 25-27:

25 nam-ma IS-TU II MUŠEN ḫar-na-a-ú-i GIŠKAK^{HI}.A-ia ku-i-uš-ša

26 ar-ḥa-ia-an iš-ḥar-nu-ma-iz-zi u-uz-zi-ia-ia ḫar-na-a-ú

27 pí-ra-an II-ŠU IS-TU II UDU IV MUŠEN-ia ši-pa-an-anti

"Ferner schmiert er Blut von zwei Vögeln auf den Gebärstuhl und die Pflöcke - und auf jedes gesondert. Und für uzzi bringt er vor dem Gebärstuhl zweimal mit zwei Schafen und vier Vögeln ein Blutopfer dar."

Meist steht uz(z)i zusammen mit zurgi, cf. dort (unten 64 sq.).

zurgi

Lit.: H. Kronasser, Umsiedelung 47; H. Otten, StBoT 15 (1971) 12.

Die Zuordnung dieses Wortes zu den Unreinheits- und Sündenbegriffen unter den Opfertermini ist gesichert durch mehrere Belege vor allem aus der 10. Tafel des *itkalzi*-Rituals:

ar-ni zu-úr-ki pa-a-ri-li	KUB XXIX 8 II 41.
zu-úr-ki a-bal-ki ar-ni a-zu-uz-hi el-mi ši-tar-ni ar-ni	KUB XXIX 8 IV 20-21.
zu-úr-ki ha-bal-ki ar-ni az-zu-uz-hi	KUB XXIX 8 IV 13-14.

In dem Evokationsritual D findet mehrfach eine Reinigung von zurgi zum Heile verschiedener Gottheiten statt:

[I GUD I] UDU zu-ur-ki-ia ki:ia DU-ni	IBoT III 148 I 34.
I GUD I UDU zu-ur-ki-ia ki:ia DINGIR ^{MES} LÚM ^{MES}	ibid. II 57-58, cf. II 46.
I GUD I UDU zu-úr-ki-ia ki:ia D ^H é-pát	ibid. I 47-48.

Das Dislokationsritual für die "Gottheit der Nacht (oben 10,44) kennt ein zurgi-Opfer (SISKUR.SISKUR zurgijaš KUB XXIX 4 II 8; 31; 32; III 56; IV 6; die zugehörigen Ritualmaterien sind II 3-8 aufgeführt), das vereinzelt auch sonst belegt ist: ABoT 17 II 10; KUB XXIX 7 Rs. 63. Das Opfer wird mit einem Vogel oder einem Zicklein vollzogen¹, was auf einen Reinigungsritus weist und damit gut zu der semantischen Sphäre der Unreinheit und Sünde paßt, in die zurgi fällt. Von zurgi ist auch ein Verb abgeleitet: zurkitai- "das zurgi-Opfer vollziehen":

kil-e-da-as pár-na-aš I-[N]A zu-úr-ki-ta-a-iz-zi
"In jenen Häusern vollzieht er das zurgi-Opfer". ABoT 21 + KBo XVII 65 Rs.32.

¹ nu SISKUR.SISKUR zu-úr-ki-ia-aš IŠ-TU MUŠEN ši-pa-an-da-an-zi
"Und sie führen das zurgi-Opfer mit einem Vogel aus." KUB XXIX 4 II 32.
nu SISKUR zu-ur-ki-ia-aš IŠ-TU MÁŠ TUR ši-pa-an-da-an-zi
"Und sie führen das zurgi-Opfer mit einem Zicklein aus." ibid. III 56.

Daneben steht zurgi mehrfach in einer Folge mit uz(z)i:

nam-ma-za u-zi-ia zu-úr-ki-[ia] ši-pa-an-[ti]	KBo XVII 65 Vs. 8,
u-zi-ia zu-úr-ki-ia ši-pa-an-d[a-]	KUB XXX 38+ 21o7/c I 36',
] da-an-zi nu u-zi-ia z[u-	KUB VII 52 Vs. 7.

1218/c:

4' u]z-zi-ia zu-ú[r-ki-ia]	
5' <u>a]l-wa-an-zé-na-aš[</u>	
6' zJu-úr-ki-ia x[
7' Jx pí-an-zi [

Von beiden Termini sind auch erweiterte Formen belegt:

zu-úr-ki-ia-an-za	2349/c+ KUB XXIX 7 Rs. 22;
u-zi-an-za	KUB XXX 31 I 60; 62; 64; 69; 70; 71.

b) Herrschaftsbegriffe

Wie oben (58) bemerkt, steht die Gruppe der Herrschaftsbegriffe der der Heilsbegriffe inhaltlich sehr nahe, ja erstere kann man als Untergruppe der letzteren ansehen, da das Königtum einen sakralen Aspekt hat, der es in direkte Beziehung zu Fruchtbarkeit und Gedeihen von Mensch, Vieh und Feldern setzt. Aus diesem Grunde ist auch keine ganz scharfe Trennung zwischen beiden Gruppen möglich; so erscheint der Terminus *kamerši* sowohl in der Reihe der Herrschafts- als auch in der Heilsbegriffe.

Sequenzen:

KBo VIII 86 // 88 Vs. 20-21:

20 ... DU-up-pí ha-nu-ma-aš-ši uš-t[a-aš-ši]	
21 [Jx-ri-eš-ši kam-mi-ir-ši šar-ra-aš-ši ma-a-li na-an-[ki]	

KUB XXVII 1 II 2-3:

2. I NINDA SIG D ^H a-nu-ma-an-zi uš-ta-an-zi x[. . .]	
3 ga-me-er-ši šar-ra-aš-ši ma-li na-an-ki x[. . .]	

cf. auch KBo XVII 86 I 15'-20'.

allašše

"Königinwürde"

Lit.: E. Laroche, *Anadolu* 2 (1955) 9 n. 2; RA 54 (1960) 193;
 A. Kammenhuber, *Fs. W. Brandenstein* 255; E. Laroche, *Ug. V* (1968) 531; H.M. Kümmel, *StBoT* 3 (1967) 48 sq.

al-la-a-aš-ši-ia Bo 1806 2'; weitere Belege cf. sub šarrašše. In alphabetischen Texten aus Ugarit ist allašše möglicherweise als alš-d in der Išhara-Beschwörung RS. 24.286:7 (Ug. V 511) belegt (cf. Ug. V 533 s.v. alš).

hanumašše

In hurritischem Kontext ist eine Variante hanumbazhi KUB'XXXII 24 II 6 belegt: ha-nu-um-pa-az-hi-ta us-ta-aš-ši-t/a; cf. noch ha-nu-um-pa-az-hi-ni-ip-pí KUB XXXII 40 9'; ha-a-nu-um-pla-az-hi 1799/c Rs. 6'; ha-(a)nu-pa-az-hi 1799/c Rs. 13', 14'. Cf. auch Dha-nu-ma-an-zi KUB XXVII 1 II 2. Zur Bildung cf. unten 136. Die Bedeutung des Wortes ist vorläufig nicht zu ermitteln, zu erwägen wäre eine Ableitung vom Verbalstamm han- "gebären" (cf. E. Laroche, *Ug. III* 318 sq.).

KBo VIII 86 // 88 Vs. 20; KUB XXVII 1 II 2 cf. oben 65.

kamerši cf. unten 85.

kibušše

kibušše ist zweimal belegt, davon einmal in zerstörtem Kontext und das andere Mal unter den Herrschaftsbegriffen:

ki-bu-uš-š[i-ia] IBoT III 148 II 12.

IBoT III 148 II 16-18:

16 EGIR-ŠÚ-ma I-NA É Dgé-bat kiš-an BAL-an-zi I [UDU] I MUŠEN

17 pi-ra-an ar-ha IZI-ma-aš 'I' 'UDU' šar-ra-aš-ši-ia

18 al-la-aš-ši-ia ki-bu-uš-ši-ia ...

Von kibušše (unten 88) ist es zu trennen, da dieses nur in der Folge der Heilsbegriffe erscheint. Die zugrundeliegende Wurzel dürfte das adjektivische PN-Element kib- sein; zu diesem cf. NPN 227 sq., wo die Boğazköy-Belege

um folgende Zitate vermehrt werden können:

ku-šu-uḥ ki-ip-pí-ia-aš KUB XXXII 41 Rs. ? 6';
 ki-pí-ni D_U-up-pí ha-nu-ma-aš-ši uš-t/a-aš-ši KBo VIII 86 // 88 Vs. 20;
 ki-ip-pí D_U-up KBo XV 75 Rs. 11'.

mali

KBo VIII 86 // 88 Vs. 21; KUB XXVII 1 II 3 cf. oben 65.

In einer Folge hethitischer Heilsbegriffe erscheint mali als a-Stamm in der Evokation des Ištar von Ninive (C):

KBo II 9 I 25-27:

25 na-aš-ta A-NA LÚ^{MES} ar-ha LÚ-na!-tar tar-hu-i-la-tar
 26 ha-ad-du-la-tar ma-a-al-la GIŠ^{HI.A} TUKUL^{HI.A} GIŠ^{BAN}_{HI.A} GIŠ^{KAK.Ú} TAG.GA^{HI.A}
 27 GÍR da-a na-at I-NA URU_{hat}-ti ú-da
 "und den Männern nimm Mannhaftigkeit, (Zeugungs)kraft, Gesundheit,
 malla, Waffen, Bögen, Pfeile (und) Dolch weg und bring sie ins Hattiland
 H.G. Güterbock bringt das malla dieser Folge in Zusammenhang mit einem Adjektiv mal, für das er eine Bedeutung "viel" erwägt (JCS 6 [1952] 39-40).
 A. Archi, SMEA 14 (1971) 192, geht von dem Verb malla- "mahlen" in Anlehnung an J. Friedrich AO 25,2 (1925) 21 und Heth.Wb. 133 aus.

nangi

Lit.: E. Laroche, *Ug. V* 504.

KBo VIII 86 // 88 Vs. 21; KUB XXVII 1 II 3 cf. oben 65.

ma-li na-a-an-ki KBo XVII 86 I 17'.

na-a-an-ki-ia 396/w 2'.

nangi erscheint auch deifiziert, und selbst die Waffen des nangi werden beopfert:

I NINDA KUR₄.RA UP-NI A-NA GIŠ^{TUKUL}_{MES} na-an-ki-ni-pí KBo VIII 86 // 88 Vs. 22

Für Dnangi im Zusammenhang mit Waffen cf. auch KUB XXVII 1 II 6-8:

6 ... I NINDA SIG DNa-an-ki-ni-wi ir-x/

7 D^{STAR}-wi_i KI.MIN I NINDA SIG DNa-an-ki-ni-wi ni-ha-a-[ar(-)

8 I NINDA SIG GIŠ^{BAN}-ti GI-ri iš-pa-an-ti ka-ú-pí x/

cf. ferner in zerstörtem Kontext]/ na-an-ki-ni-pí-na nim-[KBo VIII 141 Vs. 11'.

zu *ne-ha-ar na-an-ki-ni-wi* KUB XXXIV 102 IV 5' // KUB XXXII 84 Rs. 11 cf.

E. Laroche, JCS 2 (1948) 120.

In ugaritischer Alphabetschrift erscheint *nangi* in der Schreibung *nngymlg* RS. 24.261:31 (Ug. V 499; cf. 537).

šarrasše "Königswürde"

Lit.: A. Goetze, RHA 39 (1940) 194 n. 6; E. Laroche, Anadolu 2 (1955) 9 n. 2; RA 54 (1960) 193; H.M. Kümmel, StBoT 3 (1967) 48 sq.

KBo VIII 86 // 88 Vs. 21 cf. oben 65.

IBoT III 148 II 16-18:

16 EGIR-ŠÚ-ma I-NA É D^hé-pat kiš-an BAL-an-zi I [UDU] I MUŠEN

17 pí-ra-an ar-ḥa IZI-ma-aš šar-ra-aš-ši-ia

18 al-la-aš-ši-ia ki-bu-uš-ši-ia

sar-ra-as-si-ia Bo 1806 9'.

Mehrfach ist ein *šarrasše*-Opfer belegt:

KBo X 34 I 2-3:

2 [nu] A-NA DU SISKUR.SISKUR šar-ra-aš-ši-ia-aš Ù A-NA D[

3 [a-a]l-la-a-aš-ši-ia-aš ši-pa-an-ti

KUB XI 31 VI 1-6:

1 [DU]B III KAM SISKUR.SISKUR šar-ra-[aš-ši-ia-aš

2 [ma]-a-an-za LUGAL-uš A-N[A DU

3 [SISKUR].SISKUR šar-ra-aš-ši-ia-an-[za

4 [nam?]-ma-az A-NA D[

5 [SISKUR] al-la-aš-ši-ia-an-[za

6 QA-TI

cf. noch KBo XV 43 Vs. 7-8:

7 Jx A-NA DU šar-ra-aš-ši-ia

8 A-NA D^hé-pájt al-la-aš-ši-ia ...

Jšar-ra-aš-ši-ia Bo 1806 9'.

in hurr. Kontext:

šar-ra-aš-ši-x[KUB XXVII 28 IV 4.

uštašše

"Heldentum"

Lit.: E. Laroche, RA 54 (1960) 193 n. 2; Ug. V (1968) 455.

uštašše bzw. uštanzi folgt stets auf *janumashše/janumanzi*; cf. dort (oben 66).

c) Die Heilsbegriffe

In den Aufzählungen der Termini folgen die Heilsbegriffe in der Regel unmittelbar auf die Unreinheitsbegriffe.

Sequenzen:

MS Vs. 34-38:

34 ... I MUŠEN du-wa-an-te-ḥi-ia

35 I SILÁ ta-ḥa-ši-ia du-ru-ši-ia I MUŠEN ki-pí-iš-ši-ia pu-nu-ḥu-un-ši-ia

36 I MUŠEN ga-me-er-ši-ia I MUŠEN a-⟨na⟩ ni-iš-ḥi-ia pí-in-di-ḥi-ia

37 I MUŠEN še-er-di-ḥi-ia še-ra-pí-ḥi-ia I MUŠEN ta-ti-ia du-wa-ar-ni-ia

38 I SILÁ zu-zu-ma-ki-ia IŠ-TU [IZI] wa-ar-nu-ma-an-zi

Die ausführlichste Aufzählung der Heilsbegriffe, von den Unreinheitsbegriffen durch einen Paragraphenstrich getrennt, bietet der unv. Text Bo 2987 Rs. ⁷KUB45.79 Es folgt hier nach Aufzählung der Heilsbegriffe der Ritus des auf Wegen Herbeiziehens (cf. oben 11).

4' dja-a-ti-ia du-wa-ar-ni-i/a

5' Jx-ia I MUŠEN ḥu-u-wa-al-zi-i/a da-la-ḥu-ul-zi-ia

6' J-zi-ia ša-la-at-ḥi-ia I MUŠEN x/

7' mu-šu-un-ki-ia I MUŠEN x x-ši-ḥi a-na/-

8' I SILÁ-ma zu-zu-ma-ki-ia ki-el-di-ia x/

9' ki-ejj-di-ia-an-na IŠ-TU DINGIR^{LIM} a-ri-i/a-an-zi

10' Je' (Text:ú)-nu-ma-aš-ši-ia I MUŠEN da-a-ti-[ia

11' J-ri-ia I MUŠEN še-er-ti-ḥi-ia še-ra-pí-ḥi-[ia

12' I MUŠEN wuu-u-ri-ia I MUŠEN nu-ú-i-ia ḥa-az-[zi-zi-ia

13' Jx wuu-u-ri-ia ša-ra-al-ti-ḥi-ia I MUŠEN

14' J-iš-ḥi-ia wuu-u-ri-ia aš-ta-ra-an-ki-ia /

15' Jx-na I MUŠEN a-na-ni-iš-ḥi-ia pí-en-ti-ḥi-ia I SILÁ-ma]

16' zu-zu-ma-ki-ia ki-el-di-ia wa-ar-nu-an-[zi]

Dieser Partie am nächsten stehen die beiden unv. Texte Bo 3236 III und Bo 2o33a III?.

KUB 47.89

Bo 3236 III 6'-12':

- 6' MJUŠEN^{HI}.A wa-ar-nu-an-zi nu x[
 7' -ajn iš-ju-u-wa-i an-da im-mi-[ia-
 8'] e-nu-ma-aš-ši-ia I MUŠEN a-lum-pa-az-ḥi-ia [
 9' a]-šap-ši-ia ma-ga-an-ti-ḥi-ia I MUŠEN [
 10']x-ki-ḥi-ia wuu-ri-ia mu-šu-un-ki-ia [
 11' -ija I MUŠEN da-a-ti-ia du-wa-ar-ni-ia I MUŠEN
 12' plí-en-ti-ḥi-ia I SILÁ-ma zu-zu-ma-ki-ia wa-a[r-nu-an-zi]

Bo 2o33a III? 3'-7':

- 3' I UDU.ŠIR GE6 du-wa-an-ti-ḥi-ia
 4' I MUŠEN da-ti-ia du-wa-ar-ni-ia
 5' I MUŠEN še-er-ti-ḥi-ia še-ra-pí-ḥi-ia
 6' I MUŠEN a-na-ni-eš-ḥi-ia pí-en-ti-ḥi-ia
 7' [I]SILÁ zu-zu-ma-ki-ia ki:ia

Nach den Tieropfern für die verschiedenen Heilsbegriffe folgen Opfer an den Wettergott von Manuzzi (Vs. III? 1o'-13'), an die männlichen Götter (III? 14'-16'), an den Wettergott des Himmels (III? 4'-5'), an den DIB (III? 6'-7'), an Kumarbi (III? 4'-5') und an Ea (III? 1o'-11').

KBo XIX 14o (Dupl. B=KBo XIX 137 IV?, C=KUB XVII 8 III) 2'-5':

- 2' [(I-NA É DINGIR^{LIM}-ma-kán an-da I SILÁ)] e-nu-ma-[(aš-ši-ia I MUŠEN ta-ti-ia I MUŠEN)]
 3' [(du-wa-ar-ni-ia I MUŠEN aš-r)]i-iš-ki-ia^a I MUŠEN a-[(lu-um-pa-az)-ḥi-ia (I MUŠEN)]
 4' [(še-er-te-ḥi-ia) še-ra-a^b]-pi-ḥi-ia wa-ar-nu-zic^c [(I SILÁ-ma ki-el-di-ia)]
 5' [(am-ba-aš-ši IZI-n)u-zid^d]

a) B IV 3' ašriškija om. b) B 4' u. C III 6 -a- om. c) B 4' wa-ar-<nu>-wa-an-zi. d) B 5' wa-ar-nu-uz-zi.

KUB XV 31 II 1-4:

- 1 A-NA IX KASKAL^{NI}-ma MUŠEN^{HI}.A ki-iš-ša-an wa-ar-nu-zi I MUŠEN
 2 ju-wa-al-zi-ia da-la-ju-ul-zi-ia wa-ra-a-ni I MUŠEN

- 3 ḫa-a-ri-ia ḫa-zi-zi-ia I SILÁ-ma ú-ni-ḥi-ia a-na-[ni-eš-ḥi-ia]
 4 wa-ra-a-ni

KUB XV 31 III 2-5:

- 2 [(nu I MUŠEN ḫu)-wa-al-zi-i(a da-la-ah-ju-ul)]-zi-ia I MUŠEN-ma
 3 [(da-a-ri-ia du-pur-pu-ri-ia I MUŠEN-m)]a ḫi-e-li-ḥi-ia
 4 [(da-pi-ḥi-ia I MUŠEN-m)]a ša-ta-an-ti-ia ú-na-al-zi-ia
 5 [I? (MUŠEN-ma a-na-ni-iš-ḥ)j-i-ia ú-ni-ḥi-ia

KUB XV 31 III 54-56:

- 54 na-aš EGIR SISKUR ti-i-e-ez-zi nu I MUŠEN ḫu-wa-al-zi-i[a]
 55 da-a-la-ju-ul-zi-ia I MUŠEN-ma ḫa-a-ri-ia ḫa-zi-z[(i-ia)]
 56 a-na-ni-eš-ḥi-ia ú-ni-ḥi-ia . . .

KUB XV 31 IV 33'-35' (= 42-44):

- 33' I MUŠEN e-nu-ma-aš-ši-ia II MUŠEN še-er-te-ḥi-ia še-ra-p[(i-ḥi-ia)]
 34' I MUŠEN-ma a-lu-um-ma-az-ḥi-ia I MUŠEN-ma ni-eš-ḥi-ia I MUŠEN-ma
 35' zu-zu-ma-ki-ia ki-el-ti-ia

KUB XV 34 IV 22'-25':

- 22' nu VII¹ MUŠEN^{HI}.A wa-ar[!]-nu-an-zi ŠA^{BA} I MUŠEN[....-(te-ia)]
 23' I MUŠEN ša-ta-an-ti-ia I MUŠEN ḫu-u-wa-al-[zi-ia da-l(a-ju-ul-zi-ia)]
 24' I MUŠEN ḫa-a-ri-ia I MUŠEN ḫa-az-zi-iz-[zi-ia I MUŠEN a-ša-(ap-ši-ia)]
 25' I MUŠEN e-nu-ma-aš-ši-ia wa-ar-nu-an-[zi] ...

KUB XV 34 IV 37'-40':

- 37' [(EGIR-an-da-ma DINGIR^{ME})]^š LÚMEŠ GIŠ^{ERIN}-aš e-nu-ma-aš-ši-ia I MUŠEN
 ḫa-a-ri-ia
 38' [ju-wa-al]-zi-ia I MUŠEN ḫa-az-zi-iz-zi-ia I MUŠEN e-nu-ma-aš-ši-ia
 39' a-na-ni-iš-ḥi-ia I MUŠEN zu-uz-zu-ma-ki-ia ki-el-di-ia am-ba-aš-ši
 40' wa-ar-nu-an-zi

KUB XV 34 IV 46'-48':

- 46' nu I MUŠEN wuu-ri-ia wa-ar-nu-an-zi I MUŠEN a-ša-ap-ši-ia ḫi-iš-ša-am-
 -mi-ši-ia
 47' wa-ar-nu-an-zi I MUŠEN ḫu-u-li-ia I MUŠEN-ma u-ur-ki-ia wa-ar-nu-an-zi
 48' na-aš-ta an-da aš-šu-ul me-mi-ia-an-zi

KUB XLI 48 III 4'-9' (// 21'-27'):

- 4' na-aš-ta LUGAL-uš I MUŠEN A-NA! 'e-nu-ma-aš-ši-ia ši-pa-an-ti'
 5' I MUŠEN-ma-kán ta-a-ti-ia du-wa-ar-ni-ia

- 6' Ši-pa-an-ti I MUŠEN-ma-kán Še-er-ti-*hi*-ia
 7' Ši-pa-an-ti I MUŠEN-ma-kán A-NA a-la-am-pa-az-zí
 8' Ši-pa-an-ti Ši-pa-an-za-ki-iz-zí-ma-aš-kán
 9' GEŠTIN-it nam-ma-aš ar-*ha* wa-ar-nu-wa-an-zi

IBoT III 148 I 24-25 (// I 21-22 // I 40-41; // III 38-39; // IV 16-17):

- 24 ... I UDU ta-la-*bul*-zi-ia
 25 *hu*-u-wa-a[*l*-zi-ia] I UDU KASKAL-ia *ha*-zi-zi-ia ú-ni-*hi*-ia

Var.: I 41 *ha*-ri-ia für KASKAL-ia.

IBoT III 148 II 38-39:

- 38 I UDU KASKAL-ia *ha*-zi-zi-ia ú-ni-*hi*-ia DU I UDU da-la-*bul*-z[i-ia]
 39 [*bul*]-u-wa-al-zi-ia I UDU *ha*-ri-ia *ha*-zi-zi-ia ú-ni-[*hi*]-ia

Aus einer einzigen Folge von Opfertermini, die zu einem großen Teil hapax legomena sind, besteht der erhaltene Teil der Evokation KUB XXXII 50 (M), der unten (243 sqq.) in Transkription gegeben ist (cf. auch oben 11).

Auch auf die Transkription der Opferliste KBo XI 7 Vs. (unten 253), die nur Heilstermini mit Lamm- und Vogelopfern enthält, sei hier nur verwiesen.

ahri
 cf. *nakkašhi*

aga-... hapax legomenon

Jx *hu*-wa-al-zi-ia da-la-*hu*-ul-zi-ia *ha*-a-ri-ia *ha*-zi-zi-ia a-*ga*-[
 KUB XXXII 50 Vs. 12'.

agnd hapax legomenon
agndym Šdndy enmšy enhzzy RS. 24,261:4-5 (Ug. V 499).

alumbazhi

Varianten: *alummazhi*, *alambazzi*

in heth. Kontext:

Bo 3236 III 8'; KBo XIX 14o 3'; KUB XV 31 IV 34'; KUB XLI 48 III 7' // 25'
 cf. oben 70-72.

in hurr. Kontext:

a-lu-um-pa-az-*hi*-ni-*hi* KUB XXVII 24 IV 3'.

KUB XXVII 34 IV 20-21:

20 *Jpa*-x-ni-ta pa-a-na-ah-ni-ta a-lu-pa-a-a[*z*-*hi*]-ni-ta

21 *Jx*-ni-[*t*]a Ša-a-*ha*-pa-ti-ni-ta a-ru-ul-li-ni-ta Ši-ú-uh-pa-na-ni-ta

Als Varianten sind zu buchen:

a-la-am-pa-az-zí KUB XLI 48 III 7'; 25' (erg.) mit assimiliertem -*h*- und
a-lu-um-ma-az-*hi* KUB XV 31 IV 34' mit assimiliertem -*b*-.

Zur Nominalbildung cf. unten 136 sq.

ananešhi und *unihi*

in heth. Kontext:

KUB XV 31 II 3; III 5; 56; cf. oben 71.

Jx-ia-am-*ši*-*hi*-ia a-na-ni-eš-*hi*-ia ú-ni-*hi*-ia ki-lu-um-pa-az-*hi*-ia ni-ra-ri-
 -eš-ki-ia KUB XXXII 50 Vs. 10.

in hurr. Kontext:

a-na-ni-eš-*hi*-ia-ni ú-ni-*hi*-ia-ni ki-el-di-ia-ni zi-i-ia-ni IBoT II 39 Rs. 16

Gelegentlich stehen *ananešhi* bzw. *unihi* auch allein.

ananešhi: MS Vs. 36; Bo 2987 Rs. ?; 15' Bo 2033a III ? 6'; KUB XV 34 IV 39'
 cf. oben 69-71.

JI MUŠEN a-na-ni-eš-*hi*-ia KUB VII 34 4'.

a-na-ni-eš-*hi*-ia 939/z 3'.

ananešhi bezeichnet auch eine Beschwörung, die im Zusammenhang mit dem Feinöl steht:

KUB XV 31 I 16-18:

"Dann nimmt sich der Beschwörungspriester Feinöl und sprengt es der Sonne entgegen und spricht die Worte des *ananešhi* des Feinöls."

(oben 12)

unihi: IBoT III 148 I 25; 41; II 38; 39; 44; III 39; IV 17 cf. oben 72.

J-ia ha-a-ri-eš-hi-ia ha-a-ru-ğu-u-ul-zi-ia ú-ni-hi-ia KUB VII 51 Rs. 13'.
ú-ni-hi-ia Bo 1281 Vs. 7'.

anani
 cf. *taše*

ašapši

Bo 3236 III 9'; KUB XV 34 IV 24'; 46' cf. oben 70, 71.

II MUSEN *a-ša-ap-ši-ia ma-kán-[ti-]hi-ia* KBo XI 7 Vs. 7'.

KUB XXXII 52 Vs.? 3'-5':

3' *al-1]a-aš-ši-ia* [
 4' *Dhé-pájt mu-šu-ni a-ša-[ap-ši-ia*
 5' *J-aš-ši-ia-az-zi-ia*

KUB XXXII 52 Vs.? 7'-10':

7' I MUŠEN-ma nam-ma *it-kal-zi-ia* [
 8' I MUŠEN-ma *a-ša-ap-ši-ia wa-[*
 9' [I MUŠEN-ma] *e-nu-um-ma-aš-ši-ia wa-[*
 10' *Jx-ru-ma a-ša-ap-[ši-ia*

KBo XV 43 Vs. 5-8:

5 *-ija a-šap-ši-ia* I SILÁ
 6 *J-ia I AMAR-ma A-NA HUR.SAG kal-za-ta?-pi-ia-ri*
 7 *Jx A-NA D_U šar-ra-aš-ši-ia*
 8 *A-NA D_U al-la-aš-ši-ia ši-pa-an-[ti]*

Cf. noch *a-šap-ši-ia* 385/e 12'; *a-ša-ap-ši-ia* 71/v r. Kol. 3';
a-šap-ši-[ia 1427/c+ r. Kol. 9'.

Da *ašapši* KUB XV 34 IV 46' neben *hiššammiši* steht, das seinerseits an anderen Stellen auf *šepši* (unten 96) folgt, hat E. Laroche, JCS 2 (1948) 120 *ašapši* und *šepši* miteinander identifiziert.

ašriški

KBo XIX 140 3' cf. oben 70.

aštarangi hapax legomenon

Bo 2987 Rs. 14' cf. oben 69.

eamšeji
e-am-še-hi-ia 37/w 4'; cf. Nachträge.

ekuššumi
e-ku-uš-šu-mi-ia 37/w 3'.
 in hurr. Kontext:
e-ku-uš-šu-um-mi ha-nu-pa-az-hi 1799/c Rs. 14'; cf. auch 7'.

enħzz
 cf. *ħazizi*

enumašše "Besänftigung, Beruhigung (?)"
 Lit.: F. Sommer/ H. Ehelolf, BoSt 10 (1924) 45; H. Kronasser, Die Umsiedelung der Schwarzen Gottheit (1963) 57; E. Laroche, Ug. V (1968) 502.

Erstmals von Sommer/Ehelolf, Pap. 45 diskutiert; die hier angedeutete Vermutung, daß es sich um einen Heilsbegriff "Besänftigung (?)" handelt (auf Grund der Textstelle Pap. II 3, wo *enumašše* mit *ħarātar* und *waštul* in polarer Beziehung zu stehen scheint), übernimmt auch Kronasser, Ums. 57 und schlägt eine Bedeutung "Gutmachung" vor. Sowohl Sommer/Ehelolf als auch Kronasser stellen *enumašše* zu dem heth. Verb *enumai-*, das nach Kammenhuber, Hipp. 326 mit "sich beruhigen", nach E. Neu, StBoT 5 (1968) 23, mit "hitzig werden, schwitzen (?)" wiedergegeben wird. Gegen die Deutung von E. Laroche, Ug. V 502 "Kultplatz" (lieu consacré) spricht die Position von *enumašše* innerhalb der Opfertermini. Das Verb *enumai-* ist hapax legomenon. Der Kontext ließe beide Bedeutungen - "sich beruhigen", als auch "hitzig werden, schwitzen" - zu. Für eine Bedeutung "sich beruhigen" aber spricht, falls das Verb zu recht mit *enumašše* in Zusammenhang zu bringen ist, daß *enumašše* in der Gruppe der Heilsbegriffe erscheint.

Mehrfach wird die Folge der Heilstermini durch *enumašše* eingeleitet, so
 Bo 2987 Rs. 10'; Bo 3236 III 8'; KBo XIX 140 2'; KUB XV 31 IV 33'; KUB XV
 34 IV 37'; KUB XLI 48 III 4' // 21'; cf. oben 69-71, sowie KUB XXVII 16 I 40:

- 39 na-aš EGIR SISKUR.SI/SKUR
 40 [e]-nu!-ma-aš-ši-ia š[i]-pa-an-
 41 du-wa-ar-ni-ia [
 42 {I} MUŠEN ši-ir-ti-hi-i/a

Cf. auch MS Vs 31.

enumašše kann aber auch die Aufzählung beschließen; so KUB XV 34 IV 25',
 cf. oben 71.

Innerhalb der Heilsbegriffe ist *enumašše* außerdem an folgenden Stellen be-
 legt:

KUB XV 34 IV 38' cf. oben 71.

KUB XXXII 52 Vs. 7'-11':

- 7' {I} MUŠEN-ma nam-ma it-kal-zi-ia
 8' {I} MUŠEN-ma a-ša-ap-ši-ia wa-[
 9' {I} MUŠEN-ma] e-nu-um-ma-aš-ši-ia wa-[
 10']x-ru-ma a-ša-ap-[ši-ia
 11']-e it-ka[l-zi-ia

KUB XV 31 II 21-22:

- 21 ... nu I MUŠEN
 22 bu-u-ma-an-da-a-aš e-nu-ma-aš-ši-ia it-kal-zi-ia ši-pa-an-
 ti

ABoT 29 + IBoT II 113 II 9-10:

- 9 ... I-NA É DINGIR^{LIM}-kán an-da
 10 du-wa-an-
 -ti-hi-ia e-nu-ma-[aš]-ši-ia wa-ar-nu-an-zi

Weitere Belege: KBo IX 116 Vs. 4'; KUB XV 31 II 57; III 34; KUB XV 34 IV
 37'; KUB XXIX 4 IV 35; 280/a 3.

in hurr. Kontext:

- e-nu-um-ma-aš-ši-ta-ma KBo VIII 142 Vs. 10'.
 e-nu-ma-aš-š[i](-) KUB XXXII 23 5.
 e-nu-um-ma-aš-š[i](-) 94/f 9'.

e-ši-ia - nur IBoT III 148 II 15 belegt - könnte als verkürzte Schreibung
 von *enumašše* erklärt werden und also e:ši-ia zu transkribieren sein (cf.
 ki:ia = keldija).

Auch in ugaritischer Alphabetschrift ist *enumašše* belegt: enmšy
 RS. 24.261:5 (Ug. V 499).

hab

ABoT 17 II 13-15 (// KUB IX 22 II 18-20):

- 13 nu I MUŠEN.GAL ha-a-ri-ia ši-pa-an-
 -ti I MUŠEN.[GAL-ma]
 14 ha-a-pí-ia it-kal-zi-ia ku-la-mur-ši-ia
 15 [ši-pa]-an-
 -ti

Der hurritische *itkabhi*-Text IBoT II 39 bietet Vs. 42 die Reihenfolge
 "Göttergemach, "Haus" (=Tempel), *hab*", was als Hinweis auf eine Zugehörig-
 keit des Wortes zur Gruppe der kultischen Lokalitäten betrachtet werden
 könnte.

IBoT II 39 Vs. 41-42:

- 41 ... ki-iš-hi-ia ku-un-da-a-ar-ri-in
 42 pu-ru-ul-li-in ha-pí-in ...

hablamzihi hapax legomenon
 ha-ab-la-am-zi-
 -hi-i/a 1320/v 4'.

harešhi hapax legomenon
 -ia ha-a-re-eš-
 -hi-ia ha-a-ru-bu-u-ul-zi-ia ú-ni-
 -hi-ia KUB VII 51 Rs. 13'.

harni hapax legomenon
 JI MUŠEN hi-iš-ša-am-mi-ia I MUŠEN ha-ar-ni-ia KBo VIII 89 Vs. 6'.

haružulzi hapax legomenon
 cf. *harešhi*

hazizi "Weisheit" (akk. *hasisu*)
 Lit.: C.-G. von Brandenstein, AfO 13 (1939-41) 59-62; E. Laroche
 Ug. V 502, 506, 525; Kammenhuber, Arier 131, 139 sq.

in heth. Kontext:

Bo 2987 Rs. 12'; KUB XV 31 II 3; III 55; KUB XV 34 IV 24'; 38'; IBoT III 148 I 22; 25; 41; II 38; 39; III 39; IV 17 cf. oben 69, 71-72.

[I MUŠEN-ma *ha-a-ri-ia*] *ha-a-zi-zi-ia* ú-ni-*hi-ia* KUB XV 31 III 30.
Jx *gu-wa-al-zi-ia* *da-la-ju-ul-zi-ia* *ha-a-ri-ia* *ha-zi-zi-ia* a-ga-[- KUB XXXII 50 Vs. 12'.

in hurr. Kontext:

Die Folge *hažizi nu(i)* (unten 93) ist in hurritischen Passagen des *itkalzi*-Rituals zweimal belegt:

ha-zi-iz-[zi]bal šal-ju-u-li-eš nu-i-wa_a-al-la ha-a-[ša-ši-li-e-i]š
KUB XXVII 42 Rs. 12'.

ha-az-zi-zi šal-ju-li-e-eš nu-u-ia-al ha-a-ša-ši-le-e-eš KUB XXIX 8 III 30.

In Götteraufzählungen erscheint mehrfach die Folge ^DMati ^DHažizi, (C.G. von Brandenstein, AfO 13 [1939-41] 59), die auch in hurritischem Kontext belegt ist:

ma-a-ta ha-az-zi-za KUB XII 44 II 14';

ma-ta-a-e ha-a-zi-za-a-e KUB XXIX 8 III 15,

wobei letzterer Beleg vermutlich aus einer hurritischen "Heilsformel" stammt (unten 129 sq.); cf. auch ibid. III 6.

Hažizi ist in der Schreibung *hzz* auch in ugaritischer Alphapetschrift belegt (Ug. V 536 s.v.); RS. 24.261:5 bietet eine Form *enħzzy*, die auf *enmšy* (=enumaššija, oben 75 sq.) folgt und damit als Opferterminus angesprochen werden darf. E. Laroche deutet *enħzzy* als "sagesse divine" (Ug. V 502).

ḥelihi

KUB XV 31 III 3 cf. oben 71.

I UDU *hi-e-[li]-hi-ia* IBoT III 148 II 44.

KBo XV 43 Vs. 1-2:

1 *da-ri]-ia du-pu-[ur-pu-ri-ia*

2 *A-N]A DU hi-li-ḥi-ia*

ḥe-li-ḥi-i[a 1427/c+ r. Kol. 6'.

in hurr. Kontext:

Du-ub mu-ud-ri *Du-ub hi-il-[li-ḥi(?)* KUB XXVII 28 IV 7'.

KUB XXIX 8 IV 8-10:

8 *i-nu-me-e uš-ju-u-ni še-ḥa-la-a ga-aš-la ta-a-ki*
9 *tap-te-ni a-ga-aš-ši hi-li-ḥi-ni še-ḥa-la-aš-ši hi-nim-ma*
10 *aš-ju-ši-ik-ku-un-ni ...*¹

heššam(mi)ši, hešammi, hišapmi "Glanz(?)"

Die verschiedenen Formen dürfen als Varianten aufgefaßt werden, da sie in gleichem Kontext, nämlich stets nach *ašapši* bzw. *šepši*, stehen:

<i>hi-iš-ša-am-mi-ši-ia</i>	KUB XV 34 IV 46'; cf. oben 71.
<i>še-ep-ši-ia hi-eš-ša-am-ši-ia</i>	KUB XV 31 IV 27'.
<i>še-ep-ši-ia hi-eš-ša-mi-ia</i>	Bo 1806 13'; 15'.
<i>hi-iš-ša-am-mi-ia</i>	KBo VIII 89 Vs. 6'.
<i>J ša-ap-ši hi-ša-ap-mi</i>	KUB XXXII 84 IV? 23.
<i>šep-ši hi-iš-ša-am-mi</i>	Bo 2581 II 5 (=RHA 68 [1961] 17).
<i>J hi-eš-ša-am-[-</i>	VBoT 50 6'.

E. Laroche hat diesen Opferterminus JCS 2 (1948) 121 zu dem hurritischen Adjektiv *hišmi* gestellt, das er später in Übereinstimmung mit einem konjekturalen Ansatz von E.A. Speiser (IH 178) als "glänzend(?)" bestimmte (Ug. III 118 sq.), was möglicherweise eine Bestätigung in der Vokabulargleichung RS. 21.62 Rs. 14' (Ug. V 419) findet:

AR = *na-ma-rù = hi-i[š]?-m[u?-u]m!?-m[i?]*

Cf. Nachträge.

himibi hapax legomenon
cf. *tiši*

ḥuli
cf. auch *urki*.

KUB XV 34 IV 47' cf. oben 71.

¹ Zum hurritischen Silberspruch cf. oben 40 und A. Goetze, RHA 35 (1939) 104 sqq., E. Laroche, RA 36 (1939) 18, PRU III (1955) 314 n.5, E.A. Speiser, IH 178.

hu-u-li-ia II MUŠEN^{HI}.A *nam-ma ki-iš-hi-ia a-t/a-* KUB XV 31 IV 29'.

hubri
cf. *nakkašhi*

hapax legomenon

burnišše

KBo V 2 IV 50-52:

- 50 *I-NA UD.VII.KAM-ma* II SILÁ *da-a-i na-aš-ta* I SILÁ A-NA DU
 51 *it-kal-zi-ia ši-pa-an-ti* MUŠEN-ma Ú-UL *da-a-i*
 52 I SILÁ-ma-kán A-NA DUTU *hu-ur-ni-iš-ši-ia ši-pa-an-ti*

KBo V 2 IV 34-35:

- 34 *nu-za* LÚAZU I MUŠEN.GAL *da-a-i na-an-kán A-NA* DEN.ZU
 35 *hu-ur-ni-iš-ši-ia ši-pa-an-ti*

KBo V 2 IV 18-19:

- 18 ... *nu-za* LÚAZU I MUŠEN.GAL *da-a-i*
 19 *na-an-ša-an A-NA* DUTU *hu-ur-ni-iš-ši-ia ši-pa-an-ti*

Vergöttlicht erscheint der Terminus auch in der hethitisierten Form *Dburniš* neben anderen z.T. ebenfalls vergöttlichten Heilsbegriffen in dem Ritual KUB XVII 20 II 13; cf. oben 58.

hudanni "(günstiges) Geschick(?)"

Lit.: E. Laroche, JCS 2 (1948) 125 sq.

Nach Laroche ist *hudanni* eine Nominalbildung auf *-anna/i* (dazu cf. E.A. Speiser, IH 115) von dem Verb *hub-* "écrire, marquer", das auch dem Namen der hurritischen Schicksalgöttinnen *Hutena* (cf. E. von Schuler, WbMyth 176) zugrunde liegt.

Die von Laroche angenommene Bedeutung "chance" harmoniert mit allen Belegen in hurritischem Kontext, vor allem mit denen im Mitanni-Brief (Mit. I 102; IV 116), aber auch, soweit verständlich, mit denen in *itkalzi*-Texten (zu *šeburni* cf. unten 129 n. 2):

hu-u-ta-an-ni-ta še-hu-u-ur-ni-ta ta-[KUB XXXII 25 + FHG 21+ III 26'.
pa-a-hi-ip še-hur-ni-pa-a-e hu-u-da-an-na-a-e ha-ša-ra-a-e KUB XXIX 8 III 21; cf. auch 13.

pa-a-hi še-hur-ni *hu-u-ta-an-ni* KBo XV 72 I 5.
 Cf. noch KUB XXXII 19 + KBo XV 73 II 43'; IV 24.

In einem Falle steht *hudanni* neben *keldi* "Heil"; auch dies harmoniert mit einem Ansatz "(günstiges) Geschick":

[*k*]i-el-di *hu-u-ta-a[n-ni]* KBo XX 119 II 17.

Anders verhält es sich mit den Belegen, die *hudanni* eindeutig als Opferterminus qualifizieren; hier nämlich steht *hudanni* stets in der Reihe der Kultgeräte, so daß bei diesen Stellen eine semantische Konkretion der Grundbedeutung für möglich gehalten werden muß. Es handelt sich um folgende Belege:

IBoT III 148 II 22-25:

- 22 ... I UDU ú-za-ri-ki-ia
 23 *tu-ni-ia tab-ri-ia pur-ni-ia zi-iz-zi-ia hu-u-ta-an-ni-ia*
 24 DU-ni I MUŠEN *hu-u-zi hu-u-da-an-ni ha-am-ri pur-[ni]*
 25 *tu-u-ni tab-ri ú-za-ri-ki-ia DINGIRMEŠ LÚMEŠ BAL-ti*

IBoT III 148 IV 9-10:

- 9 I UDU *u-za-ri-ki-ia tu-u-ni-ia tab-ri-ia ha-am-ri-ia*
 10 *pur-ni-ia hu-uz-zi-ia hu-u-da-ni-ia A-NA* DU

Cf. noch IBot III 148 II 27; 28; 30; 31; 65; IV 14.

KBo VIII 89 Vs. 2'-4':

- 2' I MUŠEN *hu-u-ta-ni-ia*
 3' Jx-ia I MUŠEN *ab-ru-uš-hi-ia*
 4' Jx I MUŠEN *tab-ri-ia* I MUŠEN *tu-u-ni-ia*

huwalzi und *talahulzi*

Bo 2987 Rs. ? 5'; KUB XV 31 II 2; III 2; 54-55; KUB XV 34 IV 23'; IBot III 148 I 21-22; 24-25; 40-41; II 38-39; III 38-39; IV 16-17 cf. oben 69-72.

Jx *hu-wa-al-zi-ia da-la-hu-ul-zi-ia ha-a-ri-ia ha-zu-zu-ia a-ga-[*
 KUB XXXII 50 Vs. 12'.

KBo XIV 143 I 7'-8':

- 7' A-NA ^DI-ŠU I MUŠEN na-a-ši-ia a[m-ba-aš-ši-ma
8' ḡu-wa-al-zi-ia [

Cf. auch I 14'.

Cf. noch KUB XV 31 III 29; KUB XV 34 III 19; 46; IV 36; KUB VII 51 Rs. 6; 617/p 3'; 132o/v 3'; 7'; 939/z 7'.

Gelegentlich steht *ḥuwalzi* ohne *talabulzi*:

KUB XV 34 IV 38' cf. oben 71.

KBo II 9 IV 24-25:

- 24 nu I MUŠEN.GAL A-NA ^DIŠTAR URU_{Ne}-nu-wa ḡa-ri-ia ḡu-u-wa-al-zi-ia
25 II MUŠEN^{HI}.A-ma ú-na-al-zi-ia wa-ar-nu-wa-an-zi

talabulzi ohne *ḥuwalzi*: KBo XI 7 Vs. 14' (cf. unten 253).In hurr. Kontext erscheint das Wort im *itkahhi*-Ritual:

IBoT II 39 Rs. 11-12:

- 11 ... ḡu-u-wa-al-zi-ia-ni
12 ḡi-el-li-im ḡu-u-i-ḡi-ia pa-aš-ši-it-ḡa a-ab-ra ḡu-u-i-ia i-ḡa-ra-a

In der luwisierten Form *ḡu-u-pal-zi-ia-ti-ia-za* liegt es KUB IX 31 II 33 vor (cf. E. Laroche, DLL 48).*ḥuzzi*cf. *ḥudanni*

ḥuzzi ist als Opferterminus außerhalb der Verbindung *ḥuzzi* *ḥudanni* nicht belegt. In hurritischem Kontext erscheint ein gleichlautendes Wort nur einmal in unklarem Zusammenhang:

KBo XVII 86 II 11'-12':

- 11' ne-eb-ru-uz-zi ḡu-uz-zi [
12' ḡu-šu-un-ḡi ši-el-ta-ab-ḡi [

irgi

hapax legomenon

II MUŠEN ir-ki-ia za-azz-li-ia KBo XI 7 Vs. 10'.

Soweit die Termini der Opferliste KBo XI 7 bekannt sind, handelt es sich um Heilsbegriffe; die Zuordnung zu dieser Gruppe erscheint deshalb am wahrscheinlichsten.

idi

- I MUŠEN i-ti-ia nu-ri-ia [KBo XI 7 Vs. 11'.
I MUŠEN i-ti-ia e-re-el-ti-ḡi-ia KBo XI 7 Vs. 13'.

Für die Annahme eines Zusammenhangs mit hurr. *e/idi* "Körper" (E. Laroche, PRU III 315 sqq.; Ug. V 457) reichen die beiden Belege nicht aus; cf. auch die Bemerkung zu *irgi*.

itkalzi

"Reinheit, Reinigung(?)"

Lit.: A. Goetze, RHA 39 (1940) 196 n. 25; JCS 2 (1948) 268;
M. Vieyra, RA 51 (1957) 97. E. Laroche, PRU III 316 n. 1.

ABoT 17 II 13-14 (Dupl. KUB IX 22):

- 13 nu I MUŠEN.GAL ḡa-a-ri-ia ši-pa-an-ti I MUŠEN. [(GAL-ma)]
14 ḡa-a-pí-ia it-kal-zi-ia ku-la-mur-ḡi-ia
15 [(ši-pa)]-an-ti ...

KUB XV 31 II 21-22:

- 21 ... nu I MUSEN
22 ḡu-u-ma-an-da-a-aš e-nu-ma-aš-ḡi-ia it-kal-zi-ia ši-pa-an-ti
385/e 9'-10':

- 9' J-ia ni-ḡa-ri-ia šu-ú-da-ab-ḡi-ia
10' J-ri-ia ni-ḡa-ri-ia it-kal-z[i-ia

KUB XXXII 52 7'-11':

- 7' I MUŠEN-ma nam-ma it-kal-zi-ia [
8' I MUŠEN-ma a-ša-ap-ḡi-ia wa-[
9' [I MUŠEN-ma] e-nu-um-ma-aš-ḡi-ia wa-[
10' Jx-ru-ma a-ša-ap-[
11' J-e it-ka[l-ḡi-ia

KBo V 2 IV 50-51:

50 . . . *na-aš-ta* I SILÁ A-NA DU51 *it-kal-zi-ia ši-pa-an-ti*

KBo V 2 IV 31-32:

31 *nu-za* LÚAZU I MUŠEN.GAL *da-a-i na-an-kán ŠA* DU ŠEŠ-ni32 *it-kal-zi-ia ši-pa-an-ti*

Cf. KBo V 2 IV 14.

In hurr. Kontext:

ABOT 37 Rs. 16'; 18'; 31'; ABOT 37+ Vs. 16'; KUB XXVII 23 II 8; 11; KUB XXIX 8 II 29; III 18; KUB XXXII 37 3'.

izzurše

KBo VIII 86 // 88 Vs. 15-16:

15 [(III NINDA)] KUR₄.RA ŠA I UP-NI *da-a-ḥa-ši-ia du-ru-ši-ia pu-nu-ḥ[u-un-ši-ia]*16 *kam-mi-ir-ši-ia iz-zu-ur-ši-ia ku-zu-ur-ši-ia ...**iz-zu-ur-ši-ia* Bo 1774 Vs. II 10.Durch die Quadrilingue RS. 20.123+ (Ug. V 137 sqq.) ist ein hurr. Wort *izuri* in folgender Gleichung bekannt (II 18'; cf. Ug. V 242/43; 461):kar = *la-sà-mu* = *i-zu-ri* = *ma-al-sà-mu*

Wegen der (sonst nicht belegten) ugaritischen Form hat der Erstbearbeiter J. Nougayrol Ug. V 243 die Zeile mit "coureur" übersetzt. E. Laroche hat sich ihm Ug. V 461 angeschlossen und die akkad. Form als substantiviertes Gewohnheitsadjektiv **lassāmu* gedeutet. Ein solches Nomen ist allerdings nicht belegt, vielmehr heißt der Läufer, der Kurier *lāsimu*. Das hurr. Wort enthält keines der Morpheme, die nomina actoris bilden (-*ḥ(u)li*, -*kkunni*, -*ḥuri*, -*tann-*, -*teñ-*, -*nni*), hingegen ist ein Wort für "Läufer, Kurier" bereits belegt: *ittaranni* (=LÚKAS₄.E; cf. E. von Schuler, RHA 68 [1961] 21). Der akkad. Infinitiv *lasāmu* würde weder mit der hurr. Form (die in diesem Fall auf -*ummi* enden müßte), noch mit der ugaritischen übereinstimmen.

Cf. noch den Beleg in hurr. Kontext *i-zu-u-ur ši-i-e-ne* KUB XXXII 53 r. Kol. 7.*kamerši*

kamerši erscheint mehrfach unter den Herrschaftsbegriffen, so KBo VIII 86 // 88 Vs. 21; KUB XXVII 1 II 3; cf. oben 65.

KBo XVII 86 I 15'-17':

- | | |
|-----|----------------------------|
| 15' | <i>l uš-ta-aš-ši</i> |
| 16' | <i>l-ši ga-mi-ir-ši</i> |
| 17' | <i>ma]-a-li na-a-an-ki</i> |

Unter den Heilsbegriffen steht kamerši an folgenden Stellen:

MS Vs. 36 cf. oben 69.

KBo VIII 86 // 88 Vs. 15-16:

15 [(III NINDA)] KUR₄.RA ŠA I UP-NI *da-a-ḥa-ši-ia du-ru-ši-ia pu-nu-ḥ[u-un-ši-ia]*16 *kam-mi-ir-ši-ia iz-zu-ur-ši-ia ...*Cf. noch *ga-mi-ir-ši-ia* 499/w Vs. 17.*keldi*

"Heil"

Lit.: L. Messerschmidt, MVAeG 4/4 (1899) 88; E. Laroche, OLZ 52 (1957) 135; A. Goetze, Lang. 36 (1960) 466; E. Laroche, Ug. V (1968) 507; 513; 526.

keldi steht meist nach *zuzumagi* am Schluß einer Reihe von Heilsbegriffen: Bo 2987 Rs. 8'; 16'; Bo 2033a III? 7'; KUB XV 31 IV 35'; KUB XV 34 IV 39' cf. oben 69-71.

[zu]-uz-zu-ma-ki-ia ki-el-ti-ia am-ba-aš-ši wa-ar-nu-a[n-z]i KUB XV 34 IV 54 zu-zu-ma-ki-ia ki-el-di-ia wa-[ar-n]u-a[n-z]i 939/z 11'.

Wie *zuzumagi* (unten 102 sq.), kann auch *keldi* die Reihe der Heilstermini allei beschließen:

KBo XIX 140 4'; cf. oben 70.

ABOT 29 + IBOT II 113 II 9-12:

9 ... *I-NA* É DINGIR^{LIM}-kán an-da
 10 du-wa-an-ti-[(hi-ia e-nu-ma)-aš]-ši-ia wa-ar-nu-an-zi
 11 I SILÁ-ma I-NA [(É DINGIR^{LIM})]-kán an-da ki-el-di-ia
 12 am-ba-aš-ši wa-[(ar-nu-an)]-zi

Neben der Folge *zuzumagi keldi* gibt es drei weitere Folgen:

1.) *w/puri keldi*, 2.) *keldi kunzagasse*, 3.) *keldi šapli*:

KBo XVII 69 8-10:

8 ... *l.GIŠ GEŠTIN te-pu*
 9 A-NA D_ULUGAL-ma Éši-nap-ši-ia-aš IGI-an-da
 10 wu-ri-ia ki-el-ti-ia ši-pa-an-zi

KBo IX 119 I 11'-12':

11']-kán A-NA D_U me-na-aḥ-ḥa-an-da [
 12' pju-u-ri-ia ki-el-di-ia [

KBo V 1 III 27-28:

27 nu MUŠEN.GAL A-NA ki-el-di-ia ku-un-za-ga-aš-ši-ia
 28 ši-pa-an-zi ...

KBo V 1 III 5-7:

5 ... nu II MUŠEN A-NA D_UŠKUR
 6 am-ba-aš-ši ki-el-di-ia ku-un-za-ga-aš-ši-ia
 7 ši-pa-an-zi

cf. auch KBo V 1 III 13.

KBo XV 37 III 30-38:

30 na-aš-ta LUGAL-uš I GUD I UDU-ia
 31 A-NA D_Uhi-la-aš-ši ki-el-di-ia
 32 ša-ap-li-ia GIŠERIN-za
 33 ši-pa-an-zi pí-an-zi-ma-aš
 34 IŠ-TU É.GAL SAL.LUGAL
 35 EGIR-ŠU-ma-kán ŠA NINDA KUR₄.RA
 36 I UDU A-NA D_Uhi-la-aš-ši-pát
 37 nam-ma ki-el-di-ia ša-ap-li-ia
 38 GIŠERIN-za [ši-p]a-an-zi
 cf. auch VBoT 89 IV 6'; KUB XX 52 IV 12; KUB XXV 40 Vs. ? II 12; KUB XXXII
 77 6.

ša-ap-li-ia Bo 1774 Vs. I 7; šap-li-ia Bo 1774 Vs. II 5.

in hurr. Kontext:

a-na-ni-eš-hi-ia-ni ú-ni-hi-ia-ni ki-el-di-ia-ni zi-i?-ia-ni IBoT II 39 Rs.

16.

Das Evokationsritual IBoT III 148 (D) verwendet für *keldija* passim die Abkürzung *ki:ia*; cf. oben 64 sub *zurgi*; cf. auch 76.

keldi ist als Opferterminus bereits im Alalah der altbabylonischen Zeit bezeugt: Al.T. 126:23 (unten 139) und Al.T. 126:34-37:

34 ... l MUŠEN.HI.A
 35 3 ÙZ'HI'. 'A'! šu-ši DUG.GAL.HI.A
 36 1 šu-ši DUG aḥ-ru-uš-ḥu
 37 1 SILÁ ke-el-di-ia

keldi tritt besonders häufig im *ambašši*-Opfer auf: KBo XIX 140 4'-5'; KUB XV 34 IV 39'; ABoT 29+ II 11-12; KBo V 1 III 6.

Als *ambašši*-Opfer (für das Heil)¹ werden Schafe oder Vögel - letztere meist mit Speiseopfern verbunden - den folgenden Gottheiten dargebracht:

Den Gottheiten von Kumanni (IBoT I 7 IV 10'), den männlichen und weiblichen Gottheiten von Hatti (IBoT III 148 IV 4-5), Adamma (KBo XVII 103 I 10' sq.), Elluri MS Vs. 6 sqq., Hebat (IBoT III 148 III 1-2), Pirinkir (KUB XXIX 4 II 55), Tenu (und den männlichen Göttern) (IBoT III 148 II 14), Tijabendi (IBoT III 148 II 21), DIB (und den männlichen Göttern) (KBo XI 24 I 6), IŠTAR LÍL URUŠamuha (KUB XXVII 1 I 25 sq., 33), dem Wettergott D_U/D_UŠKUR (KBo VIII 86 // 88 Vs. 11, MS Vs. 4, KBo V 1 III 6, 13, 27), dem Wettergott (und den männlichen Göttern) (IBoT III 148 III 66), den Zederngöttern (KUB XV 34 IV 58' sq.), den Bergen und Flüssen (IBoT III 148 IV 4 sq.), den Bergen Nanni und Hazzi (KBo II 18 Vs. 20 sq.), den "neun" Flüssen (KUB XV 31 III 58 sqq.), den "neun" Quellen (KUB XV 31 III 8 sq.), den "neun" Gruben (KUB XV 31 II 23 sq.).

Fast alle diese Gottheiten und Genien weisen in hurritisch-luwisches Milieu.

¹ Zum *ambašši*-(Brand)opfer cf. zuletzt H.M. Kümmel, StBoT 3 (1967) 40. Die Wendung *ambašši*-Opfer des Heils belegt KBo II 18 Vs. 17' *ki-el-di-ia-aš am-ba-aš-ši*, cf. auch SISKUR *ki-el-di-ia-aš* KUB XXIX 4 III 3.

kilumbazhi

hapax legomenon

Jx-ia-am-ši-bi-ia a-na-ni-eš-bi-ia ú-ni-bi-ia ki-lu-um-pa-az-bi-ia ni-ra-ri-eš-ki-ia KUB XXXII 50 Vs. 10'.

Zur Nominalbildung cf. unten 136 sq.

kibisše

MS Vs. 35 cf. oben 69.

I SILÁ *ki-pí-eš-ši-ia*

[(I SIL)]Á I NINDA KUR₄.RA UP-NI A-NA D_U ki-pí-iš-ši-ia KBo VIII 86// 88 Vs. 1.
A-NA D_U *ki-pi-iš-ši-ia*

cf. auch *kipušše* oben 66 und *kibi* (unten 263 c. n. 1).

KBo XI 7 Vs. 5'.

Bo 1774 II 8.

KBo V 1 III 13-14:

13 *nu A-NA DIŠKUR ki-el-di-ia ku-un-za-ga-aš-ši-ia*

14 *ši-pa-an-ti ...*

KBo V 1 III 26-28:

26 *na-at ŠA D_gé-pát A-NA SISKUR.SISKUR EGIR-an ti-en-zi*

27 *nu MUŠEN.GAL A-NA ki-el-di-ia ku-un-za-ga-aš-ši-ia*

28 *ši-pa-an-ti ...*

kišarinni

hapax legomenon

ša]-ta-an-ti-ia ú-tub-bu-ul-zi-ia ki-ša-ri-in-ni-ia da-li-ia pa-ab-m[i-ia
KUB XXXII 50 Vs. 13'.

magalzi

Jx ma-ga-al-zi-ia ši-pa-an-ti KBo XVII 94 III 36'.

magandibi

^{KBo 47,84}
Bo 3236 III 9' cf. oben 70.

II MUŠEN a-ša-ap-ši-ia ma-kán-[ti-hi-ia] KBo XI 7 Vs. 7'.

Wohl verwandt mit NINDA_{makanti} KBo XIX 142 II 8'.

Cf. auch unten 106 n. 1.

kulamurši

ABoT 17 II 13-15: (Duplikat KUB IX 22 II 18-20)

13 ... I MUŠEN.[(GAL-ma)]

14 *ha-a-pí-ia it-kal-zi-ia ku-la-mur* (Var. *mu*)-ši-[(ia)]

15 [(ši-pa-a)]n-*ti* . . .

Cf. noch in der Opferliste KBo XIV 142 II 12, 16 *ku-la-mur-ši-ia*; D_U
ku-la-mur-ši-ia-aš I 43 und D_{LUGAL}?-ma *ku-la-mur-ši-ia-aš* I 46.

Am 20. und 24. Tage des AN.TAH.ŠUM^{SAR}-Festes wird ein Opfer *ku-lu-mur-ši-ia*
dargebracht (KBo X 20 III 13; 33).

mušungi

Bo 2987 Rs. ? 7'; Bo 3236 III 10' cf. oben 69 sq.

I UDU? *mu-šu-un-ki-ia D_ge-pát* IBoT III 148 II 19.

i-hal-zi mu-šu-un-ki D_U-up-wa KBo XX 119 I 18.

mu-šu-un-ki-ia 939/z 10'.

Der Terminus liegt nach E. Laroche, Ug. V 537 möglicherweise auch in alphabeticischer Keilschrift aus Ugarit in der Form *mžg-d* (Herdner, Corpus 166:39) vor.
der Text 418/c+, auf den Laroche ibid. verweist, ist inzwischen als KBo XX
119 publiziert.

kunzagašše

KBo V 1 III 5-7:

5 ... nu II MUŠEN A-NA D_UŠKUR

6 *am-ba-aš-ši ki-el-di-ia ku-un-za-ga-aš-ši-ia*

7 *ši-pa-an-ti ...*

Ein Zusammenhang mit *muš-₁*, *muš(u)ni* "erhaben" (Thureau-Dangin, RA 36 [1939] 6; 22 sq.) ist möglich; *muš(u)ni* ist als hethitischer Heilsbegriff in der Evokation der Ištar von Ninive (C) belegt:

KBo II 9 I 31-32:

31 A-NA SAL^{MEŠ}-ma-kán ar-ja an-ni-ia-tar a-ši-ia-tar

32 mu-uš-ni-en da-a na-at-kán A-NA KUR URU_gat-ti iš-tar-na ú-da

"Den Frauen (des Feindeslandes) nimm Mutterschaft, Liebreiz (und)
mušni- weg und bringe es ins Hattiland hinein!"

Das Nebeneinander von *annijatar* "Mutterschaft", *aššijatar* "Liebreiz" und *mušni-* lässt die Bedeutung "erhaben" zweifelhaft erscheinen. A. Goetzes Ansatz "Zwilling"¹ ist dagegen auf ein in Qatna belegtes Homonym zu beschränken, und H. Lewys Erklärung "Königin"² ist nicht zu halten.

muš(u)ni erscheint auch deifiziert und mit der Göttin *Hebat* verbunden³, ferner ist es ein häufiges Element in hurritischen Personennamen⁴.

naħadiħi

hapax legomenon

J-ħi-ħi-ia ti-ši-ia ħi-mi-ħi-ia ti-ši-ia na-ħa-ti-ħi-ia te-pí-ia ar-mi-ħi-ia
KUB XXXII 5o Vs. 9'.

nakkašħi und *ahri*

J-ħi-ia tim-mi-ħi-ia na-ag-ga-a[š-ħi-ia] a-ah-ri-ia hu-u-up-ri-x
KUB XXXII 5o Vs. 3'.

¹ A. Goetze, Hurrian *muš-* "twin" JCS (1948) 137-138.

² H. Lewy, OrNS 28 (1959) 118-123.

³ D_gebat DMušunni(s) KUB XXIX 8 III 32, 4o, 44, 47; D_gebat *muš(u)ni* KBo XI 28 V 25, KBo 37 II 1, IV 7, KBo XVII 82 Vs. 6', KBo XIX 146 Vs. 12', KUB XII 12 V 33, KUB XXXII 52 3', KUB XXVII 1 Vs. II 39.

⁴ NPN 236 und A. Goetze, JCS 2 (1948) 137.

in hurr. Kontext:

IBOT II 39 Vs. 16-17:

16 ... na-ag-ga-aš-ħa-am DINGIR^{MEŠ}-na-a-ši

17 a-ah-ri i-di DINGIR^{MEŠ}-na-a-šu-uš

naši

naši ist nur in der Opferliste KBo XIV 143 I belegt:

2' A-NA D_{XXX} I MUŠEN n/a-a-ši-ia am-ba-aš-ši-ma

3' A-NA D_{UTU} I MUŠEN na-a-ši-i/a am-ba-aš-ši-ma

4' A-NA D_{LAMA} I MUŠEN na-a-ši-ia a/m-ba-aš-ši-ma

5' A-NA D_{Ha-ħa}-am-mi-li Ù [

6' II UDU ki-el-di-ia-aš-ma-aš [

7' A-NA D_{I-ħu} I MUŠEN na-a-ši-ia a/m-ba-aš-ši-ma

8' hu-wa-al-zi-ia [

9' ne-pí-ši ták-ni-i GUD_{še}-ri GU_lD_{ħur}-ri

10' II MUŠEN na-a-ši-ia am-ba-aš-ši-ma I [

11' A-NA D_{Ar-ga-a-pa} I MUŠEN na-a-ši-[ia

12' A-NA D_{Te-e-nu} I MUŠEN na-a-ši-ia [

13' A-NA D_{Pa-ir-ra-an-za} am-ba-aš-[ši-ma

14' hu-wa-al-zi-ia [

nešħi

Lit.: C.-G. von Brandenstein, ZA 46 (1940) 89 n. 3; I.J. Gelb e.a.,

NPN 24o; J. Friedrich, AfO 14 (1941-1944) 332.

KUB XV 31 IV 34' cf. oben 71.

Mit dem hurritischen bestimmten Artikel pl. -na wird *nešħi* KUB XXIX 8 I 53-55 im Zusammenhang mit dem hurr. Sonnengott genannt:

"Und welcher Herd rechts (steht), den beopfert er mit einer Tadorna (MUŠEN_{hurri}) für(?) die nešhi des Šimige."¹

In ähnlichem Kontext ist nešhi mit der wohl luwischen Pluralendung -nzi (cf. oben 6 n. 1) im Ammihatna-Ritual belegt:

KBo V 2 III 28-29:

"Welches Räuchergefäß aber links (steht), das beopfert er für(?) die nešhi (und) Šunti der Ištar."²

Für nešhi als Personennamen-Element cf. NPN 240; Belege: ^fHawur=nišhe RA XXIII 52:13; Nawar=nišhi AOAT 3/1 41:14; 44:14.

nešhi und paḫrunzi

Jx-ia ni-eš-ši-ia pa-ah-ru-un-zि-[ia] am:ia ni-eš-ši-ia pa-ah-ru-[un-zि-ia
KUB XXXII 50 Vs. 4'.

In hurritischen Texten folgt auf nešhi häufig wahri "gut"; cf. C.-G. von Brandenstein, OrNS 8 (1939) 82 sqq.; E.A. Speiser, JAOS 59 (1939) 296 n. 29; Belege:

ni-eš-ša wa-a-a-ah-ra IBoT II 39 Rs. 13

ni-eš-ši-ip pa-ah-ru-u-še a-ħar-ri-bi IBoT II 39 Vs. 28

ni-eš-ša pa-a-ah-ru-u-ša IBoT II 39 Vs. 11

ni-eš-na-šal pa-ah-ri-ta KBo XV 75 Vs. 7'

ni-eš-še wa-a-a-ah-r/u- KBo XIX 136 I 4 und KUB XXXII 43+42 IV 13'

ne-eš-ši pa-ah-ru-wa KUB XXVII 42 Vs. 14'

ne-eš-še wa-a-ah-ru-[KUB XXXII 74 III 9

Deshalb ist paḫrunzi als -nzi- Erweiterung (cf. unten 135) von wahri "gut" aufzufassen. Eine Bedeutung in derselben semantischen Sphäre ist wohl auch für nešhi anzunehmen.

¹ 53 . . . nu ZAG-az

54 ku-iš GUNNI na-an DUTU-ki-ni-pí-na ni-eš-hi-na

55 Iš-TU MUŠEN_{hur-ri} ši-pa-an-ti

² 28 GÙB-la-az-ma ku-iš ḥu-up-ru-uš-ḥi-is na-an-kán SA DIŠTAR

29 ni-iš-ḥi-in-zí šu-u-un-ti-in-na-a-an-zí ši-pa-an-ti

Cf. J. Friedrich, AfO 14 (1941-44) 332.

nirareški

hapax legomenon

Jx-ia am-ši-ḥi-ia a-na-ni-eš-ḥi-ia ú-ni-ḥi-ia ki-lu-um-pa-az-ḥi-ia ni-ra-ri-eš-ki-ia [KUB XXXII 50 Vs. 10'].

nu(i)

"erfreulicher Zustand des Menschen; in der Sphäre von 'Wohlbefinden(?)', Zufriedenheit(?)', Behagen(?)' oder dgl." HethWb 152; wohl luwischer Herkunft (cf. oben 21, 31, 56)

Bo 2987 Rs. ? 12' cf. oben 69.

nu(i) ist als Opferterminus sonst nicht bezeugt, erscheint aber auch in einer Passage der 10. Tafel des itkalzi-Rituals, die wohl als Heilsformel aufzufassen ist (unten 129 sq.):

KUB XXIX 8 III 30-31:

30 ḥa-az-zi-zi šal-ḥu-li-e-eš nu-u-ia-al

31 ḥa-a-ša-ši-li-e-eš

ḥa-zi-iz-[z]i-bal šal-ḥu-u-li-eš nu-i-wa_a-al-la KUB XXVII 42 Rs. 12'.

In den Heilsformeln hethitischer Texte luwischer Prägung erscheint nū- fast stets mit dem luwischen Terminus tummantija- (cf. E. Laroche, DLL 99):

KBo II 9 I 20-21:

20 ŠA LUGAL SAL.LUGAL DUMU^{MES} LUGAL TI-tar ḥa-ad-du-la-tar in-na-ra-u-wa-t[ar

21 MU^HI.A GÍD.DA nu-ú-un^Atu-um-ma-an-ti-ia-an tar-ḥu-i-la-tar

Cf. auch KUB XV 31 I 59; II 10; KUB XV 34 II 10; KUB XVII 10 IV 33; KUB XVII 20 II 10; KUB XXIV 1 III 10; FHG 4 4'; zu nu-ú-ti tu-u-ma-a[n-ti KBo VIII 69 11 cf. A. Goetze, JCS 11 (1957) 111; zu nū- tūmanti- im Telipinu-Mythos cf. oben 31. tummantija dürfte eine Variante des Opferterminus tuwandiji- sein, cf. unten 99.

nur-...

I SILÁ I MUŠEN da-a-ri-ia nu-ur-[KBo XI 7 Vs. 6'].

šapši

cf. šepši

šaraldibi

hapax legomenon

Bo 2987 Rs. ? 13' cf. oben 69.

šadandi

KUB XV 34 IV 23' cf. oben 71 (Dupl. KUB XV 33a IV 9: ša-ta-an-te-ia>-ia<).
 ša]-ta-an-ti-ia ú-tu^h-hu-ul-zi-ia ki-ša-ri-in-ni-ia da-li-ia pa-h-m[i-ia
 KUB XXXII 5o Vs. 13'.

KUB XV 31 III 29-31:

29 da-l]-a-h-u-ul-zi-ia
 30 I h-a-a-zi-zi-ia ú-ni-h-i-ia
 31 -h]-i-ia I MUŠEN-ma ša-ta-an-ti-ia

In ugaritischer Alphabetschrift ist das Wort in der Form šdndy RS. 24.261:4 (Ug. V 499, cf. 501, 538) belegt.

šepši

Stets im Zusammenhang mit heššama/iši, heššami genannt, Belege cf. oben 79.

Nach E. Laroche identisch mit ašapši (oben 74).

in hurr. Kontext:

h-u-u-up-ra / še-ep-ši a-h-ra ú-pu-up-pu-uš KUB XXXII 26 III 31
 še-e-h-a še-ep-ši-ni-pí-na KUB XXXII 26 III 33; 36
 še-ep-še-na-a-ša KBo XIX 141 18'; 19'
 še-ep-ši(-) KBo XV 72a 12

šerabihi

cf. šerdehi

šerdehi und šerabihi

MS Vs. 37; Bo 2987 Rs. ? 11'; Bo 2033a III? 5'; KBo XIX 140 4'; KUB XV 31 IV 33' cf. oben 69-71.

[I] MUŠEN še-er-ti-h-i-ia KUB XXVII 16 I 42.

Ohne šerabihi steht šerdehi KUB XLI 48 III 6' (// 24'); cf. oben 72.

tahašše und turušše

"Männlichkeit" und "Mannhaftigkeit"

MS Vs. 35 cf. oben 69.

[(III NINDA)] KUR₄.RA ŠA I UP-NI da-a-h-a-ši-ia du-ru-ši-ia pu-nu-h/u-un-ši-ia
 KBo VIII 86 // 88 Vs. 15.
 ta-h-a-ši-ia 499/w Vs. 16.

turušše ist als Abstraktbildung zu turi "Mann" (dazu cf. V. Haas - G. Wilhelm, Zum hurritischen Lexikon I, OrNS 41 [1972] 6 sq.) aufzufassen (tur=u=šše); cf. tur=u=hhe "männlich".

tahašše erscheint auch als Epitheton des Wettergottes: ^DU ta-a-h-a-ši 106/p 5'. Es ist eine Abstraktbildung zu tahe "Mann" (H. Otten, AfO 22 [1968-69] 111 n. 1).

in hurr. Kontext:

tahaši:ta-h-a-ša-a-e du-ú-ru'-ša-a-e KUB XXVII 42 Vs. 28'; ta-a-h-a-ši-in / wu_u-nu-h-u-š-ši-x/; cf. auch I NINDA SIG aš-ta-aš-h-i ta-h-a-aš-h-i ^DGAŠAN-we KUB XXVII 1 II 15. turuši:du-ru-ša-a-e ma-a-ta-a-e KUB XXVII 42 Rs. 4'.

talabulzi

guwalzi

tali

hapax legomenon

ša]-ta-an-ti-ia ú-ta^h-h-u-ul-zi-ia ki-ša-ri-in-ni-ia da-li-ia pa-h-m[i-ia
 KUB XXXII 5o Vs. 13'.

Zu trennen von hurr. tali "Baum, Holz" (dazu cf. E. Laroche, Ug. V 458).

tabihi

KUB XV 31 III 4 cf. oben 71.

da-a-pí-h-i-ia 71/v r.kol. 2', cf. auch Nachträge

tari

Meist in der Folge tari tuburburi :

KBo XI 7 Vs. 4'-7':

- 4' I MUŠEN da-a-ri-i-a du-pur-p[u-ri-i-a]
 5' I SILÁ ki-pí-eš-ši-i-a
 6' I SILÁ I MUŠEN da-a-ri-i-a nu-ur-[-
 7' II MUŠEN a-ša-ap-ši-i-a ma-kán-[ti-ḥi-i-a]

da-ri]-i-a du-pu-[ur-pu-ri-i-a KBo XV 43 Vs. 1.

KUB XV 31 III 30-32:

- 30 [I MUŠEN-ma ḥa-a-ri-i-a] ha-a-zi-zi-i-a ú-ni-ḥi-i-a
 31 -ḥi-i-[a I MUŠEN-ma š]a-ta-an-ti-i-a
 32 ...da-a-ri-i-a [du-pur]-pu-ri-i-a II? MUŠEN-ma

In KBo VIII 86 // 88 Vs. 17-18 folgen die beiden Termini unmittelbar auf die Unreinheitsbegriffe:

- 17 i-ni-i-a a-a-ri-i-a mu-ud-ri-i-a da-a-ri-i-a
 18 du-pur-pu-ri-i-a ...

Außerhalb der Verbindung tari tuburburi:

- I SILÁ I MUŠEN da-a-ri-i-a nu-ur-[- KBo XI 7 Vs. 6'.
 I SILÁ I MUŠEN da-a-ri-i-a ki-pi-[eš-ši-i-a] KBo XI 7 Vs. 8'.

in hurr. Kontext:

- ta-ri 291/f I 14'; da/ta-a-ri KUB XXXII 19 I 59; KUB XXIX 8 III 45;
 ta-ri-en-ni-en KUB XXVII 29 IV 16; cf. auch ta-ri-in-ḥi KUB XXIX 8 III 22;
 ta-(a)ri-ḥi- KUB XXIX 8 IV 5; Rs. III 60; ta-ri-i-a-[KUB XXXII 69 9'.

tadi und tuwarni

Ms Vs. 37; Bo 2987 Rs.? 4'; 10'; Bo 3236 III 11'; Bo 2033a III? 4'; KBo XIX 14o 2'; KUB XLI 48 III 5' // 22'-23' cf. oben 69-71.

du-wa-ar-ni-i-a KUB XXVII 16 I 41; 939/z 6'; ta-tji-i-a du-wa-ar-ni-i-a KUB VII 34 3'.

tad- ist hurr. sonst nur als Verbalstamm vor allem aus dem Mitanni-Brief be-

kannt ("lieben") an neueren Belegen ist vor allem *ta-ti-ip ti-ši-a* Ugarit h. 6:2b = Ug. V 487; cf. 463 sq. zu nennen).

- timmīhi* hapax legomenon
 J-ḥi-i-a tim-mi-ḥi-i-a na-ag-ga-a[š-ḥi-i-a] a-ab-ri-i-a ḥu-u-up-ri-x[
 KUB XXXII 50 Vs. 3'.

tiši

J-ḥi-ḥi-i-a ti-ši-i-a ḥi-mi-ḥi-i-a ti-ši-i-a na-ha-ti-ḥi-i-a te-pí-i-a ar-mi-ḥi-i-a[
 KUB XXXII 50 Vs. 9'.

Identisch mit *tiši* "Herz"? (Dazu cf. L. Messerschmidt, MVAeG 4/4 (1899) 28; Kammenhuber, Arier 126; Fs. W. Brandenstein 250; E. Laroche, Ug.V (1968) 464.)

- tišimzīhi* hapax legomenon
 II MUŠEN ti-ši-im-zi-ḥi-i-a pu-ga-[KBo XI 7 Vs. 12'.

tuburburi
 cf. *tari*

du-pur-pu-ri-i-a 499/w Vs. 19; du-pu-úr-pu-ri-i-a Bo 1281 Vs. 10'.
 du-pur-pu-r[i-i-a] 1427/c+ r. Kol. 5'.

turušše
 cf. *taḥašše*

du-ru-ši-i-a pu-nu-ḥu-uš-[Bo 1774 Vs. II 9.

- tuwandīhi*
 MS Vs. 34; Bo 2033a III? 3' cf. oben 69-70.
 I UDU.ŠIR GE6 du-wa-an-ṭi-ḥi-i-a KBo XI 7 Vs. 9'.
 ABoT 29 + IBoT II 113 II 9-10:

9 II MUŠEN.GAL-ma-kán an-dur-za I-NA É DINGIR^{LIM}-kán an-da
10 du-wa-an-ti-hi-ia e-nu-ma[aš]-ši-ia wa-ar-nu-an-zi

Cf. noch *du-wa-an-ti-hi-ia* ABoT 31 8'.

tuwandihi ist wohl identisch mit dem luwischen Heilsbegriff *tummantija-* (DLL 99), der meist zusammen mit dem Heilsterminus *nū-* (oben 21, 31, 93) erscheint.

tuwarni

cf. *tadi*

unalzi

KUB XV 31 III 4 cf. oben 71.

KBo II 9 IV 24-25:

24 nu I MUŠEN.GAL A-NA DIŠTAR URU_{Ne}-nu-wa *ha-ri-ia* *ha-u-wa-al-zi-ia*
25 II MUŠEN^{HI}.A-ma ú-na-al-zi-ia *wa-ar-nu-wa-an-zi*

unihi

cf. *ananešhi*

urammalzi

ú-ra-am-ma-al-zi-ia 37/w 5'; cf. sub *ekušsumi* und Nachträge.

urgi

KUB XV 34 IV 47' cf. oben 71.

urgi ist neben *keldi* der einzige Opferterminus, der auch als Orakelterminus¹ erscheint:

KBo XVI 97 Vs. 34-35:

34 ŠA SISKUR.SISKUR *mar-ša-i-ia-aš ni-pa-šu-u-ri-iš ši-in-ta-hi-iš ki-el-ti-iš*
35 *u-ur-ki-iš úr-ni-ir-ni-iš* ...

¹ Zu den Orakeltermini cf. E. Laroche, RHA 54 (1952) 19 sqq.; OLZ 57 (1962) 28; A. Goetze JCS 11 (1957) 11; JCS 16 (1962) 28; JCS 22 (1968) 21; E. Laroche, RA 64 (1970) 127-139.

In hurritischem Kontext steht *urgi* parallel mit *šuhuri* "Leben" (dazu cf. unten 129/30 n. 2).

KUB XXXII 25 + FHG 21+ I 14-15:

14 *je-ki-ni šu-u-ḥu-ur-ri a-lu-u-ri*
15 *je-ki-ni u-ur-ki-ni a-lu-u-ri /*

urnazhi

KBo V 1 IV 27-29:

27 *na-aš-ta EN SISKUR.SISKUR I-NA Éši-na-ap-ši-ia an-da*
28 *pa-a-an-zi nu IŠ-TU MUŠEN ur-na-az-ḥi-ia*
29 *ši-pa-an-zi I MUŠEN-ma ki-el-di-ia ši-pa-an-zi*

in hurr. Kontext:

kar-kar-ni u-ur-na-aš-ḥi nu-ú-li KUB XXXII 19 I 18.

uzarigi

uzarigi ist ein Heilsterminus, der in Zusammenhang mit der magischen Reinigung des Tempel inventars steht:

IBoT III 148 IV 8-15:

8 *lu-uk-kat-ti-ma ḡu-u-da-ak UDUD^{HI}.A u-za-ri-ki-ia BAL-ti*
9 I *UDU u-za-ri-ki-ia tu-u-ni-ia tab-ri-ia ḡa-am-ri-ia*
10 *pur-ni-ia ḡu-uz-zi-ia ḡu-u-da-ni-ia A-NA DU*
11 *Ù A-NA DU ḡa-am-ri I UDU DINGIR^{MEŠ} KURTI*
12 *HUR.SAG^{MEŠ} ú-za-ri-ki-ia ši-ip-pa-an-zi*
13 I *UDU D^Hé-pát ú-za-ri-ki-ia tu-ni-ia tab-ri-ia ḡa-am-ri-ia*
14 *pur-ni-ia ḡu-uz-zi-ia hu-u-da-an-ni-ia I UDU DINGIR^{MEŠ} KUR^{TI}*
15 *íD^{MEŠ} ú-za-ri-ki-ia ši-ip-pa-an-zi*

Cf. auch II 22-32; III 35.

w/puri

Bo 2987 Rs.? 12'; 13'; 14'; Bo 3236 III 10'; KUB XV 34 IV 46' cf. oben 69-71.

wuu-u-ri-ia 939/z 2'.

KUB XVII 69 8-10:

8 ... š.GIŠ GEŠTIN te-pu
9 A-NA DUGAL-ma Éši-nap-ši-ia-aš IGI-an-da
10 wuu-ri-ia ki-el-ti-ia ši-pa-an-ti

KBo IX 119 I 11'-12':

11' J-kán A-NA D_U me-na-ab-ha-an-da
12' pju-u-ri-ia ki-el-di-ia

[I] MUŠEN pu-u-ri-ia/ KBo XI 7 Vs. 3'.

Kaum identisch mit wuri "Blick" (E. Laroche, RA 54 [1960] 195).

w/puri ist auch die Bezeichnung eines Opfers oder Rituals: SISKUR.SISKUR
pu-u-ri-ia-aš IBoT III 148 III 61.

zazzi

II MUŠEN ir-ki-ia za-az-zi! (Text:li)-ia KBo XI 7 Vs. 10'.

Cf. auch AJ-NA D_U za-az-zi KBo XV 43 Vs. 3.

zizzi

Zur Problematik der Einordnung unter die Heilsbegriffe cf. sub *hudanni* oben 81.

IBoT III 148 II 23 cf. oben 81.

in hurr. Kontext:

šu-pa-e zi-iz-zi-ra x x-*bi* KUB XXXII 19+ XV 73 II 31 sq.;
e-ni-eš zi-iz-zi-a pa-za-l[*a*] Mari 6:12.

zuzumagi

Lit.: H. Otten, StBoT 15 (1971) 16.

Zur Folge zuzumagi *keldi* cf. oben 85 sub *keldi*; die beiden Termini beschließen gewöhnlich eine Folge von Heilsbegriffen. Gelegentlich steht zuzumagi auch allein in dieser Position, so MS Vs. 38; Bo 3236 III 12' (cf. oben 69-70); cf. auch urartäisch *zumagi*-.

Nur in dem hurritischen *itkalbhi*-Text IBoT II 39 findet sich *zuzumagi* in einem anderen Kontext:

IBoT II 39 Rs. 14-16:

14 za-aš-ra te-mi-*ha* pa-aš-ši-*bi*-ia-ni te-pa ku-li-*bi*-ia-ni / gul-zi-*bi*-ia-ni
15 šu-un-zi-*bi*-ia-ni zu-zu-ma-ki-ia-ni *hu*-u-i-*bi*-ia-ni te-pí-ia-ni za-x-ia-ni
16 a-na-ni-eš-*bi*-ia-ni ú-ni-*bi*-ia-ni ki-el-di-ia-ni ...

In KUB XXXII 49a II 10; 19 zitiert der Beschwörungspriester einen hurritischen Spruch, dessen Stichzeile *ku-un-zi-ip* zu-uz-zu-ma-a-ki-ip lautet.

Im zerstörten Kontext: *zju-zu-ma-ki-ia* KUB VII 34 5; zu-zu-ma-*kli* KUB VII 50 5'.

d) Kultgeräte

Diese Gruppe von Opfertermini ist verhältnismäßig leicht zu konstituieren, da ihre wichtigsten Wörter gut bekannt sind, so etwa *kišbi* "Thron", *tuni* *tabri* "Fußschemel (und) Stuhl", *abrušbi* *hubrušbi* "Räuchergefäß und Räuchergefäßständer". Schwierigkeiten bereitet vor allem die Gruppenzuordnung zahlreicher Termini im Text KUB XXXII 50 Vs. (unten 255 sq.), die nur dort belegt und gegen die vorangegangenen Heilstermini nicht eindeutig abzugrenzen sind. Wir haben alle Termini von 1. 15 an unter der Rubrik "Kultgeräte" gebucht, da wir hier mit einer Reihe von Wörtern auf festerem Boden stehen, und die Wörter der vorangehenden beiden Zeilen unter den Termini unsicherer Zuordnung aufgeführt.

Da wir nur die Opfertermini zusammenstellen, die im engeren oder weiteren Zusammenhang mit Vogelopfern und deshalb mit Reinigungsriten stehen, fehlen zahlreiche Wörter, die gleichfalls Kultgeräte bezeichnen, aber nur in anderen Textgruppen auftreten, vor allem in den *kaluti*-Listen, die E. Laroche ausgewertet hat¹.

Die Bedeutung der Kultgeräte im Rahmen kathartischer Riten ist klar: sie sind Gegenstand der Reinigung, vor allem bei einer Evokation; ebenso wie die evozierten Götter gereinigt werden, muß auch der Tempel und das Tempelinventar einer Reinigung unterzogen werden.

¹ E. Laroche, Teššub, Hebat et leur cour, JCS 2 (1948) 113-136.

Sequenzen:

KUB XV 34 IV 52'-53':

52' I MUŠEN tu-u-ni-ia tab-ri-ia I MUŠEN *bi-iš-hi-ia a-ta-ni-ia* [...]
a-ah-ru-uš-hi

53' *[bu-up]-ru-uš-hi ne-ra-am-pí ša-la-an-ni*

IBoT III 148 II 26-28:

26 I MUŠEN ú-za-ri-ki-ia tu-u-ni-ia tab-ri-ia pur-ni-ia
 27 *bu-u-zí-ia bu-u-ta-an-ni-ia* DU *ha-am-ri* I NINDA KUR₄.RA *bu-u-zí*
 28 *bu-u-ta-an-ni ha-am-ri pur-ni tu-u-ni tab-ri ú-za-ri<ki>-ia* DINGIR^{MEŠ}
 LÚMEŠ

IBoT III 148 II 62-67:

62 ... EGIR-an-ta []
 63 *a-ahur-ši-hi-ia-aš kiš-an ti-an-zi*
 64 I UDU am *a-ahur-ši-hi-ia ha-pí-ri-ia pur-ni-ia tu-u-ni-ia*
 65 *tab-ri-ia bu-u-da-an-ni-ia* DU-ni I MUŠEN DU *ha-am-ri*
 66 I UDU D_Yé-pát []-an DUG_Ybu-up-ru-uš-*hi-ia*
 67 *ki:ia ši-pa-an-ti*

Cf. vor allem auch das Evokationsritual KUB XXXII 50 mit zahlreichen Opfertermini (unten 245 sq.; cf. oben 11, 72).

Die Passagen der Opferlisten seien hier zum Vergleich angeführt, soweit sie dieselben Termini enthalten wie die entsprechenden Sequenzen der Reinigungsrituale:

KUB XXVII 1 II 30-31:

30 I NINDA.SIG du-'ú'-[n]i [tab]-ri ge-eš-*hi* a-ta-a-ni D_ISTAR-we_E KI.MIN
 31 I NINDA.SIG du-ú-n[i tab-ri] ge-eš-*hi* a-ta-a-ni D_U-up-pí KI.MIN

KUB XXVII 1 III 7-8:

7 DUG_Yah-ru-uš-*hi* *bu-up-ru-uš-hi ni-ra-[(ni-*hi*-bi)] ša-a-la-an-ni*
 8 D_ISTAR-wi_i I NINDA.SIG D_A-pí-ni-ta TUŠ-aš KI.MIN (=paršija)

KUB XXVII 6 I 31-33:

31 *ge-eš-*hi* a-da-a-ni na-ah-*hi*-ti[*

32 *ú-e-ma-aš-ši ša-la-an-ni ši-i-[*

33 *bu-up-ru-uš-*hi* am-ba-aš-ši-ia x[*

KUB XXVII 8 Rs. 7-8 (// KUB XXV 44 II[?] 4-6 // KBo XX 109 Rs. 5-6) :

7 EGIR-ŠU-ma tu-u-ni tab-ri D_Yé-pát-wi_i-na ki-iš-*hi* a-da-a-ni
 8 ni-ra-am-pí ša-la-an-ni TUŠ-aš e-ku-zi ...

Varianten: KUB XXV 44 II[?] 5; GIŠŠU.A-*hi*; KBo XX 109 Rs. 5: EGIR-an-da-ma;
 Rs. 6: ni-ra-am-mi.

aharšihi

cf. *ahuršihi*

ahrušihi und *hubrušihi*

"Räuchergefäß und Räuchergefäßständer"

Lit.: E. Laroche, JCS 2 (1948) 118; A. Salonen, HAM II 94 sq.;
 E. Laroche, Ug. V (1968) 506; zu *ahrušihi*: CAD A/1 194 sq.; zu
hubrušihi: CAD H 241; AHW. 357; M. Dietrich/O. Loretz, WO 3/3
 (1966) 100 n. 82.

In Nuzi auch mit Metathese *hubrušihi* HSS XV 130:43; 133:51.

KUB XV 34 IV 52'-53'; KUB XXVII 1 Rs. III 7; 64 cf. oben

*aj-ah-ru-uš-*hi*-ia bu-u-up-ru-uš-*hi*-ia ni-ra-am-pí-ia še-la-[* KUB XXXII 50
 Vs. 22'.

KBo VIII 89 Vs. 3'-4':

3' *Jx-ia* I MUŠEN *ah-ru-uš-*hi*-ia*
 4' *Jx* I MUŠEN *tab-ri-ia* I MUŠEN *tu-u-ni-ia*

ahuršihi (oder *aharšihi*?)

IBoT III 148 II 63 cf. oben 104.

IBoT III 148 IV 21-22:

21 EGIR-ŠU-ma UDUSI.Á *a-ahur-ši-*hi*-ia kiš-an BAL-an-zi* I UDU *a-ahur-ši-*hi*-ia*
 22 e:ši-ia u-ni-*hi*-ia HUR.SAG^{MEŠ}-na ÍDMEŠ-na ŠA DU

ašlešihi

hapax legomenon

] -in-ni-ia aš-li-eš-hi-ia šum-mi-ia ni-ḥa-ri ú-ta-ḥu-ul-zi-i[a

KUB XXXII 5o Vs. 17'.

adani

Lit.: E. Laroche, JCS 2 (1948) 116; Ug. V (1968) 45o n. 1.

KUB XXVII 1 (mit Dupl.) II 3o-31; III 62; KUB XXVII 8 Rs. 7 cf. oben 104-105.

-ija tu-ni-ia tab-ri-ia ki-iš-ḥi-ia a-da-ni-ia na-[aḥ-ḥi-ti-ia]¹

KUB XXXII 5o Vs. 21'.

ḥalahiḥi

hapax legomenon

] (-) zu-uš-ḥi-ia ki-iz-zi-ḥi-ia ḥi-pí-ri-ia ḥa-la-ḥi-ḥi-ia kur-zi-ḥi-ia [

KUB XXXII 5o Vs. 15'.

ḥamri

"Tempel (modell)"

cf. unten 116.

ḥabi

cf. oben 77.

ḥabiri

IBoT III 148 II 64 cf. oben 104.

Wohl identisch mit *ḥibiri*; cf. dort.

¹ Erg. nach KUB XXVII 1 mit Dupl. III 62. *nahhiti-* ist eine Brotsorte; cf. KBo IX 119 Vs. 8'; KBo XVII 69 8'; KUB XII 15 V 3'; 5'; 7'; 8'; KUB IX 22 III 8 sq.; KUB XXVII 13 // 15 I 34; KUB XXX 4o I 8. Dies schließt jedoch nicht aus, daß *nahhiti-* auch ein Kultgerät bezeichnet, da auch *tūni* "Fußschemel" als *NINDAtūni-* KUB XV 31 I 2o; 22; 26 belegt ist; cf. auch *magandīhi* oben 89. In IBoT II 39 folgt nach den Heilsbegriffen die Reihe *kam-ma-an-ḥi-ia-ni ga-li-ia-ni ga-ag-ga-ri-ia-ni du-ú-ni-ia-ni* (Rs. 17). Nach der Reihenfolge der Aufzählung müßte es sich um Tempelgeräte handeln; als Tempelgerät ist jedoch nur *tūni* bekannt; cf. unten 114. *kakkari-* ist wiederum die Bezeichnung einer Gebäcksorte (HethWb 94). Es ist deshalb zu erwägen, ob bestimmte Kultgeräte als Gebildbrote (dazu cf. V.Haas, Stud.Pohl 4 [197o] 218 sq.) gebacken sind, wie es auch die folgende Stelle nahelegen könnte: I NINDA EM-[ŠÚ] *na-aḥ-ḥi-ti-iš ŠA* 1/2 ŠA-A-[TI] "ein gesäuertes Brot als *nahhiti-* von einem halben Liter" KBo X 34 I 6 sq.

ḥibiri

] (-) zu-uš-ḥi-ia ki-iz-zi-ḥi-ia ḥi-pí-ri-ia ḥa-la-ḥi-ḥi-ia kur-zi-ḥi-ia [

KUB XXXII 5o Vs. 15'.

Wohl identisch mit *ḥabiri*; cf. dort.

In Alalah ist das gleiche Wort als Gefäßbezeichnung belegt:

ḥi-wi-i-r[i] Al.T. 44o:15. Eine von den Wörterbüchern als *ḥiwaru* angesetzte Gefäßbezeichnung aus Nuzi ist wohl gleichfalls *ḥiwiru* zu lesen: 3 *ḥi-wi-ri* ša *siparri* "3 *ḥiwiru*-Gefäße aus Bronze" TCL IX 1:13; cf. CAD H 212 und AHw 35o.

ḥišbi

cf. *kešbi*

ḥubrušbi

cf. *ahrušbi*

ittušbi

] -ri-ia id-du-uš-ḥi-ia pa-ad-du-uš-ḥi'-ia KUB VII 51 Rs. 15'.

Da *pattušbi*, *pattušši* zweimal neben *tijari* "Spindel" steht (unten 111 sq.), ist für den Anfang der Zeile eine Ergänzung *[ti-ia]-ri-ia* wahrscheinlich, womit ein Indiz für die Zuordnung von *ittušbi* und *pattušbi* zu den Kultgeräten gewonnen ist.

Als Parallelwort ist eine Kleidungsbezeichnung *ittuššu* (CAD I/J 316 sq.) in Nuzi in Betracht zu ziehen.

kešbi

"Thron"

Lit.: A. Archi SMEA 1 (1966) 76-12o und SMEA 6 (1968) 54-89.

Zur Möglichkeit einer Entlehnung aus sum. *gu.zu* = akk.

kussū "Thron": E. Laroche, RHA 57 (1955) 88 und zweifelnd Kammenhuber, Arier 129 cum n. 41o. Zur Gleichung mB *ki-iš-tin/ḥi* = *ku-us-su-u*

CT XVIII 3 VI 3 (AHw 490): J. Friedrich, AfO 16 (1952-53) 66-67.
 Zu ug. *g/kšb*: C.-G. von Brandenstein, ZDMG 91 (1937) 569;
 J. Friedrich, AfO 14 (1941-44) 329-331; 349; E. Laroche, Ug. V
 (1968) 512 sq., 515. Zu Amarna *kaḫšu* VAB II 120:18: AHw 420. Zu
Alalah kishe: A. Goetze, JCS 13 (1959) 35. Zur Graphik in Boğazköy
(ki-iš-ḥi, gi-eš-ḥi-, ḥi-iš-ḥi-, GIŠŠU.A(-ḥi,-ki)): E.A. Speiser,
 IH 39; 45; H. Ehelolf, OLZ 29 (1926) 767; 768 n. 3; E. Laroche,
 RHA 54 (1952) 35.

KUB XV 34 IV 52'; KUB XXVII 1 II 30; 31; III 62; KUB XXVII 8 Rs. 7 cf. oben
 104-105.
-i-a tu-ni-ia tab-ri-ia ki-iš-ḥi-ia a-da-ni-ia na-[aḥ-ḥi-ti-ia] KUB XXXII
 50 Vs. 21'.
 I NINDA SIG *tu-u-ni tab-ri gi-eš-ḥi a-da-ni* KUB XXVII 1 II 70.

in hurr. Kontext:

ki-iš-ḥi-ta na-aḥ-ḥu-u-ut-ḥi-ta pí-en-/-du KUB XXXII 25+ FHG 21+ III 23'.

Weitere hurritische Belegstellen:

ki-iš-ḥi IBoT II 39 Vs. 39; 40; *ki-iš-ḥi-ni* KUB XXIV 13 I 10';
gi-eš-ḥé-i-e 806/b Vs. 6'; *ki-e-eš-ḥé-i* KBo XVII 96 I 4'; *gi-eš-ḥé-ia-aš*
 806/b Rs. 3'; *ki-iš-ḥi-in* IBoT II 39 Vs. 46; *ki-iš-ḥi-ni* KUB XXXII 19+
 KBo XV 73 III 39; *ki-iš-ḥi-ša* IBoT II 39 Vs. 3'; *ki-iš-ḥi-te-en* IBoT II 39
 Vs. 44; *GIŠki-e-eš-ḥe-ep-wi* KUB XXXII 49+ I 23 (cf. E. Laroche, Ug. V 512).

kizzihu

ein Schmuckstück(?)

J-zu-uš-ḥi-ia ki-iz-zi-ḥi-ia ḥi-pí-ri-ia ḥa-la-ḥi-ḥi-ia kur-zi-ḥi-ia [
 KUB XXXII 50 Vs. 15'.

kizzihu erscheint in akkadisierter Form auch in den Qatna-Inventaren:

1 *tu-di-tu₄* GUŠKIN *ki-iz-zi-ḥu* 3 *tí-tù* GUŠKIN RA 43 (1949) 160: 226.

Der Bearbeiter des Textes, J. Bottéro, faßt *ibid.* 161 *kizzihu* als Derivat
 des Toponymikons *Qinza* (*Qadeš*) auf. Dies allerdings müßte **qinzaḥe* lauten,
 da der Auslaut der a-Stämme vor den Derivationssuffixen *-ḥe*, *-ḥe*, *-zzi* er-
 halten bleibt (z.B. *šamuḥa=ḥe* von *šamuḥa*, aber *manuzu=ḥe* von *Manuzi*).

AHw bucht p. 496 *kizzihu* als "hurr. Fw.?" mit Verweis auf *izziḥu* (AHw 411):
 "eine Gemme?"; CAD I/J 319: "a piece of jewelry", ohne Verweis auf *kizzihu*.
 Eine Identität von *izziḥu* und *kizzihu* ist möglich (gesprochen: **ḥizzihu*¹),
 eine Bedeutung "Schmuckstück(?)" ist an beiden Stellen passend:
 226 Ein Pektorale aus Gold, als Schmuckstück drei Feigen aus Gold.
 351 Ein Schmuckstück aus *pappardillū*-Stein auf einem goldenen *turuni*.²

kurzihu

hapax legomenon

J-zu-uš-ḥi-ia ki-iz-zi-ḥi-ia ḥi-pí-ri-ia ḥa-la-ḥi-ḥi-ia kur-zi-ḥi-ia
 KUB XXXII 50 Vs. 15'.

kutti-...

hapax legomenon

Jx ú-ri-ia ni-ḥa-ri-ia da-ni-ḥi-ia ú-ru-mu-uš-ḥi-ia ku-ut-ti-x[
 KUB XXXII 50 Vs. 18'.

kutmi(-...)

cf. *taše* unten 113.

kuwari

hapax legomenon

385/e 2'-5':

¹ Ein Wechsel *ḥi/i-* ist sowohl für das Hurritische als auch für das Luwi-
 sche belegt:

ḥiššumaki - *išumaki/a* (Nuzi) cf. AHw 349 b und 403 a.
ḥe/ijarunna - *i-e-ia-un-na* J. Friedrich, RHA 35 (1939) 96.
Hišuwa - *Išuwa* z.B. KBo XV 60 VI 2 - KBo XV 58 VI 8'.
GIŠhe/ilu - *GIŠilu* cf. DLL 45 (luwisch).

Ein Wechsel *ki/ḥi-* belegen die Varianten hurr. *kišhi/ḥišhi* (oben 108).

² 1 *tu-di-it-tu₄* GUŠKIN *ki-iz-zi*(Var. *zu*)-*ḥu* 3 *tí-tù* GUŠKIN RA 43 (1949)
 160; 187:226; 1 *iz-zi-ḥu* BABBAR.DILI *i-na tu-ru-ni* GUŠKIN *ibid.*
 170:351.

ti-ia-ar-ra wa_a-du-uš-ši x/ KBo XX 119 I 22.

pirmušhi

hapax legomenon

Jx-ši-ia ku-uz-zu-uš-ši-ia ku-uz-zu-ši-ia pí-ir-mu-uš-ši-ia pí-ir-/-
KUB XXXII 5o Vs. 16'.

purni/pur(ul)li

cf. unten 116.

šahi

hapax legomenon

J ša-a-ši-ia šum-mi-ia ú-ri-ia ni-ša-ri-ia KUB XXXII 5o Vs. 23'.

šahi dürfte von GIŠšahi (oben 22) zu trennen sein.

šalanni

cf. *nirambi* oben 111.

šelli-...

J (-)zi-ik-ka₄-ni-ia ha-am-ri-ia pu-u-ur-ni-ia še-el-li-/- KUB XXXII 5o Vs. 2o'.

šummani

hapax legomenon

J ú-ri-ia ni-ša-ri-ia da-šu-uh-ši-ia šum-ma-ni-ia ú-ri-ia / KUB XXXII 5o Vs. 19'.

šummi

J-in-ni-ia aš-le-eš-ši-ia šum-mi-ia ni-ša-a-ri ú-ta-bu-ul-zu-i/a KUB XXXII 5o Vs. 17'.

J ša-a-ši-ia šum-mi-ia ú-ri-ia ni-ša-ri-ia KUB XXXII 5o Vs. 23'.

Das in hurritischen Texten häufig belegte šummi kann vorläufig nicht gedeutet werden; nach dem jeweiligen Kontext ist damit zu rechnen, daß es sich um zwei verschiedene Wörter handelt.

šudahhi

hapax legomenon

J-ia ni-ša-ri-ia šu-ú-da-ab-ši-ia 385/e 9'.

tanihi

hapax legomenon

Jx ú-ri-ia ni-ša-ri-ia da-ni-ši-ia u-ru-mu-uš-ši-ia ku-ut-ti-x/
KUB XXXII 5o Vs. 18'.

tabri

cf. *tuni* unten 114.

taše

"(Weih)geschenk"

Lit.: E.A. Speiser, IH 198 n. 1; A. Kammenhuber, Fs. W. Brandenstein 255.

-pí- da-ši-ia na-pa-ri-ia da-ši-ia ku-ut-mi-[ia KUB XXXII 5o Vs. 24'.

385/e 5'-6':

5' *J-zu-zu-pí-ia da-ši-ia mu-ú-x/*

6' *J-ri-ia da-ši-ia a-na-ni-ia /*

Da *taše* ebenso wie *nihari* "Geschenk" (oben 110 sq.) mehrmals in einer Zeile oder einem Absatz erscheint, liegt es nahe, das auf *taše* bzw. *nihari* folgende Wort als Weihgeschenk aufzufassen; cf. auch KUB XXVII 1 II 1o sq.: *taše nihri=ne=we taše šumu=ne=we / ... / taše hallimgi=ne=we*. Es handelt sich um folgende Wörter:

1) *nabari*

cf. *na-wa_a-ri* XXXII 25+FHG 21+ I 11; Mari 2:1;2;8.

2) *kutmi(-)* (hapax legomenon)

3) *anani*

hamri und *purni/pur(ul)li* als Hausmodelle zu verstehen und dann unter der Rubrik "Kultgeräte" aufzuführen. Die Belege stammen vorwiegend aus den Evokationsritualen, was sich aus dem oben (50 sqq.) erläuterten Zusammenhang von Evokation und Reinigung erklärt; nicht nur der Gott muß von Groll und Zorn gereinigt werden, sondern auch sein Kultplatz und die Geräte seiner kultischen Verehrung. Ebenso wird auch der Weg (*hari*), der in den Kizzuwatna-Evokationen eine so wesentliche Rolle spielt, in den kathartischen Ritus einbezogen.

hamri "heiliger Bezirk, Heiligtum, Tempelmodell"

Lit.: M. Streck, ZA 18 (1904/05) 179 sq.; C.-G. von Brandenstein, ZDMG 91 (1937) 568; E. Laroche, RA 47 (1953) 192; DLL (1959) 129 sq.; H. Hirsch, AfO Beih. 13/14 (1961) 48; O. Carruba, ZDMG Suppl. I (1969) 233; CAD Ȑ 70; AHW 318.

]/(-)zi-ik-ka₄-ni-ia ha-am-ri-ia pu-u-ur-ni-ia še-el-li-[KUB XXXII 50 Vs.2o'.

I UDU u-za-ri-ki-ia tu-u-ni-ia tab-ri-ia ha-am-ri-ia pur-ni-ia IBoT III 148 IV 9-10; cf. auch 13.

I UDU am a-*bur-ši-gi-ia* ha-am-ri-ia pur-ni-ia tu-u-ni-ia IBoT III 148 II 64.
ha-am-ri pur-ni tu-u-ni tab-ri IBoT III 148 II 28; cf. auch II 31 sq.

in hurr. Kontext:

ha-am-ra pu-u-ur-na-am KUB XXXII 19 + KBo XV 73 IV 3; cf. auch III 27.
wuu-u-ru-ul-li *ha-mar-tum* KBo XV 72 I 10.

KUB XXXV 92 (LTU 89) IV 32 ist *hamri* in luwischen Kontext in der Form *ha-am-ra-wa-an-ni-iš* und als Heiligtum der Išvara (*ha-am-ri iš-ha-ra*, 37) belegt (cf. auch D^uHamrišvara¹). Im übrigen ist *hamri* ein Heiligtum des Wettergottes - im hurritischen Bereich des Teššub (D^u *ha-am-ri* KUB V 7 54; D^u *ha-am-ri* IBoT III 148 I 29; II 27; 42; 48; 65; III 34; 40; 46; 55; 58; 62; 67; IV 11; 30), im assyrischen des Adad (AHW 318; CAD Ȑ 70).

¹ E. Laroche, a ech. 47.

Das *hamri*-Heiligtum ist in Kleinasien schon in der Zeit der altassyrischen Handelskolonien in Kappadokien bekannt. Der früheste Beleg in hethitischen Quellen stammt aus der Zeit des Alten Reiches, nämlich dem Tatenbericht Hattušilis I.; der Großkönig vernichtet die Stadt Haššu(wa) am Euphrat und bringt die Beute, worunter sich auch zwei goldverzierte *hamri*-Gebäude befinden¹, in den Tempel der Sonnengöttin von Arinna.

hari

"Weg" (Logogramm KASKAL; urart. *hari*)

Lit.: C.-G. von Brandenstein, Inhaltsverzeichnis zu KUB XXVII p. IV; AfO 13 (1939-41) 58.

hari ist stets in der Gruppe der Heilstermini aufgeführt, wo es sowohl am Anfang, als auch in der Mitte und am Ende einer Folge erscheint. Dennoch wird man es wegen der unzweifelhaften Bedeutung (Wechsel mit dem Logogramm) nicht als Heilsbegriff, sondern als den zu reinigenden Evokationsweg aufzufassen haben.

hari am Beginn einer Folge:

KBo II 9 IV 24-25:

24 nu I MUŠEN GAL A-NA Dištar URU Ne-nu-wa ha-ri-ia hu-u-wa-al-zi-ia
25 II MUŠEN HI.A-ma ú-na-al-zi-ia wa-ar-nu-wa-an-zi

ABoT 17 II 13-15 (// KUB IX 22 II 18-20):

13 nu I MUŠEN GAL ha-a-ri-ia ši-pa-an-ti I MUŠEN [(GAL-ma)]
14 ha-a-pí-ia it-kal-zi-ia ku-la-mur-ši-ia
15 [(ši-pa)]-an-ti . . .

Cf. noch ha-a-ri-ia KUB XXX 31 II 57.

hari in der Mitte einer Folge:

KUB XV 31 II 1-4:

1

Cf. H. Otten, MDOG 91 (1958) 82; O. Carruba, ZDMG Suppl. I (1969) 233.

- 1 A-NA IX KAKSAL^{NI}-ma MUŠEN^{II}.A ki-iš-ša-an wa-ar-nu-zi I M/UŠEN
 2 ḥu-wa-al-zi-ia da-la-ḥu-ul-zi-ia wa-ra-a-ni I MU[ŠEN]
 3 ḥa-a-ri-ia ḥa-zí-zí-ia I SILÁ-ma ú-ni-ḥi-ia a-na-[ni-eš-ḥi-ia]
 4 wa-ra-a-ni . . .

KUB XV 31 III 54-56:

- 54 na-aš EGIR SISKUR ti-i-e-ez-zi I MUŠEN ḥu-wa-al-zi-i[a]
 55 da-a-la-ḥu-ul-zi-ia I MUŠEN-ma ḥa-a-ri-ia ḥa-zí-z[(i-ia)]
 56 a-na-ni-eš-ḥi-ia ú-ni-ḥi-ia . . .

IBoT III 148 I 40-41:

- 40 EGIR-ŠU-ma D^he-pát KASKAL-az SUD-an-zi I UDU ta-la-ḥul-zi-ia
 41 ḥu-u-wa-al-zi-ia I UDU ḥa-ri-ia ḥa-zí-zí-ia ú-ni-ḥi-ia

IBoT III 148 II 38-39:

- 38 I UDU KA[SK]AL-ia ḥa-zí-zí-ia ú-ni-ḥi-ia D^hU I UDU ta-la-ḥul-z[i-ia]
 39 [ḥu]-u-wa-al-zi-ia I UDU ḥa-ri-ia ḥa-zí-zí-ia ú-ni-[ḥ]i-ia

Cf. auch IBoT III 148 I 22; KUB VII 51 Rs. 6', 14'; KUB XV 34 IV 24', KUB XXXII 50 Vs. 12'.

ḥari am Ende einer Folge:

KUB XV 34 III 19'-20':

- 19' [nu I MUŠEN ḥu-wa-a^{ll}-zi-ia ta-la-ḥu-ul-zi wa-ar-nu-an-[zi]
 20' [I MUŠEN-ma ḥa-a-ri-ia] wa-ar-nu-an-zi

KUB XV 34 III 46'-47':

- 46' nu I MUŠEN ḥu-wa-al-zi-ia ta-la-ḥu-ul-zi-ia wa-a [r-nu-an-zi]
 47' I MUŠEN-ma ḥa-a-ri-ia wa-ar-nu-an-zi

KUB XV 34 IV 36'-38':

- 36' [(I)MUŠEN ḥu-wa-al-z]i-ia ta-la-ḥu-ul-zi-ia I MUŠEN ḥa-a-ri-ia wa-ar-
 nu-an-zi
 37' [(EGIR-an-da-ma DINGIR^{ME})] Š L^UMEŠ GIŠERIN-aš e-nu-ma-aš-ši-ia I MUŠEN
 ḥa-a-ri-ia
 38' [ḥu-wa-al]-zi-ia I MUŠEN ḥa-az-zí-iz-zí-ia . . .

In Opferlisten erscheint *ḥari* neben *mušuni*:

EGIR-ŠU-ma ḥa-a-ri mu-ú-šu-ni e-ku-zi KBo XV 37 Rs. V 49.

EGIR-ŠU-ma LUGAL-uš KASKAL-ri mu-šu-ni TUŠ-aš I-ŠU e-ku-zi KUB XXVII 1 IV 43¹.

- purni, pur(u)li "Haus, Tempel"
 Lit.: J. Nougayrol, RA 42 (1948) 12; E. Laroche, RA 47 (1953) 192 sq.
](-)zi-ik-ka^u-ni-ia ḥa-am-ri-ia pu-u-ur-ni-ia še-el-li-[KUB XXXII 50 Vs. 20'.
 ḥa-am-ri pur-ni tu-u-ni tab-ri IBOT III 148 II 28; cf. auch II 31.
 tu-u-ni-ia tab-ri-ia ḥa-am-ri-ia pur-ni-ia IBOT III 148 IV 9-10.
 tu-ni-ia tab-ri-ia pur-ni-ia IBOT III 148 II 23; cf. auch II 26 Rs. IV 13 sq.
 I UDU am a-ḥur-ši-ḥi-ia ḥa-pí-ri-ia pur-ni-ia tu-u-ni-ia tab-ri-ia
 IBOT III 148 II 64-65.

in hurr. Kontext:

- pu-u-ur-na tu-u-na tab-ra KUB XXXII 19 + KBo XV 73 III 9;
 ku-un-da-a-ar-ri-in pu-ru-ul-li-in ḥa-pí-in IBOT II 39 Vs. 41-42;
 ku-un-ta-ri pu-u-ru-ul-li IBOT II 39 Vs. 38;
 ḥa-am-ra pu-u-ur-na-am KUB XXXII 19 + KBo XV 73 IV 3;
 wuu-u-ru-ul-li ḥa-mar-tum KBo XV 72 I 10.

Weitere hurritische Belege:

- pur-ni IBOT II 47 III? 10'; pu-úr-ni-x[KBo XX 119 II 4; 5; 7; pu-u-ur-na
 KUB XXXII 19 + KBo XV 73 III 9; pu-u-ur-na-am KUB XXXII 19 + KBo XV 73 IV 3;
 pu-u-ru-ul-li KUB XXXII 26 III 9; IBOT II 39 Vs. 38; wuu-u-ru-ul-li KBo VIII
 142 II 11'; KUB XXXII 26 II 12'; KBo XV 72 10; wuu-ru-ul-li KUB XXXII 26 Vs.
 II 13'; pu-ru-ul-li-in IBOT II 39 Vs. 42; wuu-u-ru-ul-li-pí KBo XV 75 Rs.
 5'; pu-ru-li-pí KBo XI 20 3; pu-u-ru-ul-li-pí-ni-ta KUB XXXII 26 II 21';
 wuu-ru-u[1-1]i-pí-na KBo XVII 86 I 10'; wuu-u-ru-ul-li-pí-na KBo XV 75 Rs. 4';
 wuu-u-ru-ul-li-pí-na-a KUB XXXII 26 II 25'; pu-u-ru-ul-li-pí-na IBOT II 39
 Vs. 49; wuu-u-ru-ul-li-pí-na-a-ma KUB XXXII 26 III 34; pu-ru-ul-li-pí-na-ša
 KUB XXXII 26 III 24; wuu-u-ru-ul-li-pí-na-a-ša-la KUB XXXII 26 II 20';
 wuu-u-ru-ul-li-pí-ni-da KUB XXXII 26 III 26; [wuu-u-r]u-ul-la KUB XXXVII 42
 Vs. 13'; wuu-u-ru-ul-la KBo VIII 142 III 11'; 13'; 15' sq.; KUB XXXII 26
 III 30; wuu-ru-ul-la-pí-na-a-ša KBo XV 72 Vs. 4; pu-u-ru-ul-la-a-ša KUB
 XXXII 27 r. Kol. 14'.

¹ A. Goetze, JCS 2 (1948) 138.

f) Nicht einzuordnende Termini

*ammibi*cf. *tebi* unten 123 sq.*amumgibi*cf. *tebi* unten 123 sq.*ereldebi*

MS Vs. 33-35:

- 33 I MUŠEN *i-ni-ia i-ri-ri-ia* I MUŠEN *il-mi-ia pár-mi-ia*
 34 I MUŠEN *i-ri-il-te-ḥi-ia* I MUŠEN *u-la-ḥu-ul-zi-ia* I MUŠEN *du-wa-an-te-ḥi-ia*
 35 I SILÁ *ta-ḥa-ši-ia du-ru-ši-ia* ...
 I MUŠEN *i-ti-ia e-re-el-ti-ḥi-ia* KBo XI 7 Vs. 13'.

Eine Zuordnung ist nicht möglich, weil in MS eine klare Trennung der Gruppen nicht gegeben ist und der Terminus *iti* in KBo XI 7 Vs. 11'; 13' als Opferterminus sonst nicht belegt ist. e. gehört entweder zur Gruppe der Unreinheits- oder zu der der Heilsbegriffe.

ḥalapšiḥi

hapax legomenon

- (-) *ja?-al-li-iš-ši-ia ma-ḥar-ši-ia mi-ki-[ḥi-ia] ḥa-la-ap-ši-ḥi-ia ar-ni-i/a*
 KUB XXXII 5o Vs. 6'.

ḥarḥar/i

hapax legomenon

- ḥa-x-ri-ia pa-ši-ia ú-ti-ḥi-ia šu-ú-le-eš-ḥi-ia šar-ša-ri-ia ḥar-ḥa-r[i-ia]*
 KUB XXXII 5o Vs. 14'.

ḥubri

]-ḥi-ia tim-mi-ḥi-ia na-ag-ga-a[š-ḥi-ia] a-ah-ri-ia ḥu-u-up-ri-x[
 KUB XXXII 5o Vs. 3'.

Hurr. Belege:

- ḥu-u-pa-nu-up-pu-uš ḥu-u-up-ra / še-ep-ši a-ah-ra ú-pu-up-pu-uš* KUB XXXII
 26 III 31
ḥu-u-up-ra IBoT II 4o 12'; KUB XXXII 26 III 5; 27
ḥu-u-up-ra-a-al ḥu-pu-u-ru KUB XXVII 36 3'
ḥu-u-up-ri KUB XXVII 31 7
ḥu-up-ri KUB VII 58 III 8
ḥu-u-up-ri-ib KUB XXIX 8 III 51
ḥu-u-up-ri-pa-a-al KUB XXVII 42 Rs. 24'; cf. Speiser, IH 1o4.

*ḥuradi**ḥa-a-ri-ia ḥu-u-ra-ti-ia* KUB VII 51 Rs. 14'.Identisch mit *ḥuradi* "Krieger" (E. Forrer, ZDMG 76 (1922) 228 n. 1).*kalši*

]-x-x-ia ú-te-eš-ḥi-ia / kal-ši-ia ku?-ut-mi-[ia? KUB XXXII 5o Vs. 25'.
 Zu *ku?-ut-mi-[ia* cf. oben 113 sub *taše*.

Cf. auch hurr. *kal-zi* KUB XXXII 19 Vs. 56; *kal-zi-da* Rs. IV 4o; *kal-zum* KBo VIII 142 III 1o'.

*kabibi*cf. *tebi* unten 123 sq.*kut-...**]-ḥi-ia ku-ut-[* KUB XXXII 5o Vs. 28'.

<i>kuzurši</i>	hapax legomenon	<i>Jx-x-ri-ia pa-ši-ia ú-ti-ḥi-ia šu-ú-le-eš-ḥi-ia šar-ša-ri-ia ḫar-ḥa-r[i-ia]</i> KUB XXXII 50 Vs. 14'.
<i>kam-mi-ir-ši-ia iz-zu-ur-ši-ia ku-zu-ur-ši-ia el-[mi-ia]</i>	KBo VIII 86 // 89 Vs. 16.	
<i>maḥarši</i>	hapax legomenon	<i>šela-...</i> hapax legomenon
<i>(-)ja-al-li-iš-ši-ia ma-ḥar-ši-ia mi-ki-[ḥi-ia] ḫa-la-ap-ši-ḥi-ia ar-ni-i[a]</i>	KUB XXXII 50 Vs. 6'.	<i>aj-ah-ru-uš-ḥi-ia ḫu-u-up-ru-uš-ḥi-ia ni-ra-am-pí-ia še-la-[</i> KUB XXXII 50 Vs. 22'. Wohl zum Kultgerät gehörig.
<i>miki[hi]</i>		<i>šulešḥi</i>
cf. <i>tebi</i> unten 123 sq.		<i>Jx-x-ri-ia pa-ši-ia ú-ti-ḥi-ia šu-ú-le-eš-ḥi-ia šar-ša-ri-ia ḫar-ḥa-r[i-ia]</i> KUB XXXII 50 Vs. 14'.
<i>muješni</i>	hapax legomenon	<i>J-ri-ia šu-le-eš-ḥi-ia it-x-x[</i> KUB XXXII 50 Vs. 26'.
<i>J-mi-ḥi-ia mu-i-eš-ni-[</i>	KUB XXXII 50 Vs. 27'.	
<i>nuwarši</i>	hapax legomenon	<i>šuri</i> hapax legomenon
<i>Jnu-wa-ar-ši-ia ú-x[</i>	385/e 14'.	<i>J-ia I MUŠEN šu-ú-ri-ia I MUŠEN x-ma-it-ḥi-ia</i> KBo VIII 89 Vs. 7'.
Cf. hurr. <i>nuwašši</i> ; E.A. Speiser, OrNS 25 (1956) 4; AHw 806.		
<i>paši</i>	hapax legomenon	<i>tebi</i> Identisch mit <i>tiwe</i> "Wort"? KUB XXXII 50 Vs. 5'-9':
<i>Jx-x-ri-ia pa-ši-ia ú-ti-ḥi-ia šu-ú-le-eš-ḥi-ia</i>	KUB XXXII 50 Vs. 14'.	5' <i>J ti-pí-ia D^U-up-pí-ia D^Ta-aš-mi-[i]š-pí-ia D^E-A-pí-ia DINGIR^{MEŠ}-[na</i> 6' <i>(-)ja-al-li-iš-ši-ia ma-ḥar-ši-ia mi-ki-[ḥi-ia] ḫa-la-ap-ši-ḥi-ia ar-ni-i[a</i> 7' <i>Jx-ḥi-ia ti-pí-ia a-mu-um-ki-ḥi-ia te-pí-ia ga-pí-ḥi-ia te-pí-ia am-mi-ḥi-[ia</i> 8' <i>J D^U-up-pa DINGIR^{MEŠ}-na-a-ša te-pí-ia ku-li-ḥi-ia D^U?-šu?-pa-aš</i> 9' <i>DINGIR^{MEŠ}-na-a-ša te-pí-ia [</i> 9' <i>J-ḥi-ḥi-ia ti-ši-ia ḫi-mi-ḥi-ia ti-ši-ia na-ḥa-ti-ḥi-ia te-pí-ia</i> <i>ar-mi-ḥi-ia [</i>
<i>purullišše</i>	hapax legomenon	<i>tebi</i> steht vor den Gottheiten Teššub, Tašmiš, Ea und vor den Termini
<i>[EGI]R-ŠU-ma pu-ru-ul-li-iš-ši-ia ši-pa-an-ta-an-zi</i>	KUB XV 34 IV 55'.	
<i>šaršari</i>	hapax legomenon	

amugibi, kabibi, ammihi, kulibi und *armibi*. Von den letzteren ist nur *amumgi-* in hurr. Kontext belegt:

DU-up-pí-na-aš am-mu-um-ki-na ma-a-te-na KUB XXXII 19 + KBo XV 73 III 15.
ti-pí-na am-mu-um-ki-zu-pí-el ibid. III 4.

tiwangi

KBo VIII 157 5'-7':

- 5' EJN SISKUR.SISKUR *pa-a-i na-aš-ta* UDU.NITA
6']-e *ti-wa_a-a-an-ki-ia* Ši-*p*[a-an-*ti*
7']-e *ti-wa_a-a-an-ki-ia* Ši-*[p*a-an-*ti*

tumabirni

hapax legomenon

KBo VIII 89 vs. 4'-6':

- 4' Jx I MUŠEN tab-ri-ia I MUŠEN tu-u-ni-ia
5' -ija I MUŠEN tu-u-ma-pí-ir-ni-ia
6' J I MUŠEN hi-iš-ša-am-mi-ia I MUŠEN ha-ar-ni-ia

ulahulzi

hapax legomenon

I MUŠEN *i-ri-il-te-hi-ia* I MUŠEN *u-la-hu-ul-zi-ia* I MUŠEN *du-wa-an-te-hi-ia*
MS. Vs. 34.

udah(h)ulzi

ša]-ta-an-ti-ia ú-ta-bu-ul-zi-ia ki-ša-ri-in-ni-ia KUB XXXII 5o Vs. 13'.
]-in-ni-ia aš-le-eš-ši-ia šum-mi-ia ni-ba-ri ú-ta-bu-ul-zi-i/a KUB XXXII
5o Vs. 17'.

udešhi

hapax legomenon

lv-v-ia ú-te-eš-hi-ia / kal-ši-ia ku?[?]-ut-mi-ia KUB XXXII 50 vs. 25'

Die Opfertermini

*Jx-x-ri-ia pa-ši-ia ú-ti-ži-ia šu-ú-le-eš-ži-ia šar-ša-ri-ia bar-ža-r[i-ia
KUB XXXII 50 Vs. 14'.*

1 (-) ú-li-eš-hi-ia 385/e 7'.

wu₁₁-ú-ti-hi-[ia 1427/c + r.kol. 8'.

J (-) zi-ik-ka₄-ni-ia ba-am-ri-ia pu-u-ur-ni-ia še-el-li-[KUB XXXII 50
Vs. 20'.

(-)*zubi*

1 (-) zu-u-pí-ia da-ši-ia 385/e 5'.

a) Ritualbezeichnungen

Einige Opfertermini dienen auch zur Bezeichnung bestimmter Rituale oder Opferarten (SISKUR), z.B. *allašše* (oben 66), *ananešhi* (oben 73), *p/wuri* (oben 101 sq.), *šarrašše* (oben 68), *zurki* (oben 64). Sie stehen damit neben anderen Ritualbezeichnungen, die nicht als Opfertermini auftreten, aber sich ihrer Bildung nach nicht von diesen unterscheiden wie z.B. SISKUR *ir-bal-zi-ia* IBoT III 148 III 54, SISKUR *tu-ḥal-zi* KUB XXIX 4 III 24, SISKUR *a-al-la-nu-u-wa-aš-ši-ia* Bo 2592 IV 24. Daneben stehen luwische Ritualbezeichnungen wie *tupšahi*, wohl eine luwische Abstraktbildung auf *-hi(t)* von dem Nomen *tupša-* (DLL 99) und *šarlatt(a)* (DLL 86). Auch die hurritischen Herrschaftsbegriffe *allašše* und *šarrašše* sind als Ritualbezeichnungen luwisiert worden: *šarraššijanza*, *allaššijanza* (oben 68). Neben hurritischen und luwischen Ritualbezeichnungen finden sich in der Gruppe der Evokationsrituale auch hethitische: SISKUR *ša-ra-a hu-it-ti-ia-u-aš* "Ri-

tual des Emporziehens" KUB XXIX 4 II 18 und EGIR-pa *up-pí-ia-u-wa-aš* SISKUR
 "Ritual des Zurückschickens" IBoT III 148 IV 23.

5. Die 10. Tafel des *itkalzi*-Rituals

Die Einsicht in die Bedeutung und Funktion der Opfertermini ist ein Schritt auf dem Wege zum Verständnis des wichtigsten hurritischen Rituals, das hethitisch als "Ritual der Mundwaschung", hurritisch als "Reinheit" o.ä. (*itkalzi*, *itkaħħi*) bezeichnet wird¹ (cf. oben 40, 83). Das bisher weitgehend unverständliche Kompendium hurritischer Reinigungsriten enthält in seiner 10. Tafel die "Sprüche des Öls" (A-WA-AT 1 KUB XXIX 8 III 55) und die "Sprüche des Silbers" (A-WA-AT KÙ.BABBAR ibid. IV 35). Die Tafel schließt an die noch nicht bekannten hurritischen "Sprüche des warši- der Becher"² an und beginnt mit dem Schlagen je eines *kupti*- für Götter und Göttinnen des hurritischen Pantheons, einem noch nicht geklärten Ritus, der in Kizzuwatna heimisch ist³. Im folgenden richtet sich eine magische Manipulation und eine hethitische Beschwörung gegen Verfälschung oder Befleckung von Tempelgerät. Vögel spielen eine Rolle, sei es, df sie ans Tor gebunden⁴, sei es, df sie geopfert⁵ oder geschwenkt⁶ werden, worauf eine Reinigung mit Wasser erfolgt, die von einer langen hurritischen Beschwörung begleitet ist:

¹ Cat. 389-390.

² KUB XXIX 8 I 1-2:

1 *ma-a-ah-ħa-an* ŠA GAL^{HI}.A *wa-ar-ši-ia-aš* *me-mi-ia-ni-eš*
 2 *ħur-li-li* *me-mi-ia-u-an-zi* *zi-in-na-an-da-ri*
 "Sobald die Sprüche des warši- ("Abwischen"??) der Becher auf hurritisch zu sagen beendet sind ..."
 Cf. E. Neu, StBoT 5 (1968) 207; zu warši- cf. HethWb 247.

³ KUB IX 2 I 3; 4; 11; KBo V 2 II 43; 58; KUB XXX 38 I 33; 34; 35.

⁴ KUB XXIX 8 I 44-47:

44 *na-aš-ta* *ma-ah-ħa-an* *aš-nu-wa-an-zi* *nu* LÚAZU KÁ.GAL^{TIM}
 45 GIŠ^{HI}.A-ia *ħu-u-ma-an* *ša-ra-a* *ti-it-ta-nu-wa-an-zi*
 46 *nam-ma-aš-ša-an* A-NÁ KÁ.GAL^{TIM} *ki-e-ez* I MUŠEN.GAL *an-da*
 47 *ħa-ma-an-kán-zi* *ki-e-iz-zi-ia-aš-ša-an* I MUŠEN.GAL *an-da* *ħa-ma-an-kán-zi*
 "Und sobald man damit fertig ist, lässt (!) der Beschwrungs-priester das Tor und alle Hölzer aufrichten. Ferner bindet man auf der einen Seite des Tores eine Gans an, und auch auf der anderen Seite bindet man eine Gans an."

⁵ KUB XXIX 8 I 55; 57.

⁶ KUB XXIX 8 II 6-8.

KUB XXIX 8 II 24-38:

- 24 *[n]a-at-za-an* A-NA SAG.DU-ŠU *la-a-ħu-i* *nam-ma-aš-za-an*
 25 EGIR-an-da *da-ma-i* *wa-a-tar* Ú-UL *la-a-ħu-i*
 26 *kat-ta-pát-za* *da-a-i* *ma-ah-ħa-an-ma-za-kán* UZU UD.DU.A
 27 *an-da* *pí-eš-ši-ia-az-zi* *na-aš-za-an* A-NA GIŠ^{HI}.GUB
 28 *e-ša-ri* *nu* LÚAZU *ħur-li-li* *me-ma-i*
 29 *[i]t-kal-zi-ni-bi-na-šu-uš* *it-ki-ta-an-nim* *i-ti-ip*
 30 Ši-i-e-na^a)-šu-uš Ši-nim D^bħé-pát-te-na-šu-uš
 31 *[it-k]i-da-an-nim* *i-ti^b-ip* Ši^c-i-e-na-šu-uš
 32 *[nu* (ŠA) D^bħé-pát ú-i-te-na-aš^d) QA-TAM-MA *me-ma-i*
 33 ŠA D^bħSTAR-ma D^bNa-bar-bi-ia-aš-ša^e) ú-e-te-na-aš *ki-iš-ša-an* *me-ma-i*
 34 f) Ši-nim D^bħSTAR-ga-bi^g)-na-šu-uš D^bNa-bar-bi-(bi)-na-šu-uš^h)
 35 *[it-k]i-ta-an-nim* *i-ti-ip* Ši-i-e-na-šu-ugi)
 36 [.]x-in *i-ti-pa* *pa-a-ħi-pa* *tar-še* *pa-a-ħi-ti* *te-bi* *za-ab-ri*
 37 [.]-ri-ni-bi *e-er-bi-ri-ib-bi* *tar-še-wa-an-ni-bi*
 38 [.]-ri-ni-bi Ši-tar-ni *i-te-eb-bu-ú-ta* *wa-a-a-šu*
 a) Dupl. KUB XXXII 51 I 5 -na-a-; b) -te-; c) 6' Še-;
 d) 7' ú-i-da-a-ar; e) 8' D^bNa-bar-wi-ia-aš; f) 9' Einschub: *it-kal-zi*
 10' *it-ga-an-nim* *i-i-ip* Ši-i-e-na-a-šu-uš; g) 11' -ga-na-a-šu-uš
 h) 11' D^bNa-bar-wi-na-;

i) 12' -na-a-šu- (Rand).

Die ersten beiden Sätze der Beschwörung sind völlig parallel. Sie sind er-gativisch konstruiert, und zwar mit dem Ergativ pl. *itkalzi=ni=we=na=š=uš...* Šie=na=š=uš "die Wasser des *itkalzi*", bzw. D^bħebat=(w)e=na=š=uš ... Šie=na=š=uš "die Wasser der *ħebat*". Das Ziel der Handlung hat E. Laroche durch die aus der Ugarit-Bilingue gewonnene Gleichung hurr. *iti* = akk. *pagru* "Körper" befriedigend als *iti=w* "dein Körper" erklrt¹.

Problematisch ist nur das Verb, dessen Semantik gleichfalls von Laroche er-schlossen wurde: wegen der Entsprechung hurr. *itkalzi*, *itkaħħi* heth. Šuppijāħħuwar "Reinigung" nahm er eine Gleichung hurr. *itk-* = heth. Šuppi- "rein, heilig" an². Daneben ist neuerdings ein Homonym *itki* "Mörser" (=akk. *uršu*) bekannt geworden³.

Laroche übersetzte in einem ersten Versuch *it-ki-ta-an-nim* ebenso wie Goetze⁴ als optativische Form und analysierte *itk=id=ann=i=m(a)*. Zur Er-

¹ E. Laroche, PRU III 315 sq.

² E. Laroche, PRU III 316 n. 1.

³ Ug. V 232 RS. 20.149 II 10'; zu *uršu* cf. AHw 4 b sub *abattu* und 151 b; CAD Z 105 a.

⁴ A. Goetze, JCS 2 (1948) 268.

klärung von *-id*- verwies er auf das Morphem *-id(o)-*, - nach Speiser ein optativisches¹, nach Bush ein zumindest bei transitiven Verben pluralisches Element², das im Mitanni-Brief stets zusammen mit der Optativendung *-en* auftritt. Laroche selbst hat seine erste Analyse der Form korrigiert³, da die Reihenfolge innerhalb der Suffixkette nicht eingehalten ist, wenn man ein *-ann-* als faktitive Wurzelerweiterung isoliert; *-id(o)-* nämlich steht hinter den Wurzelerweiterungen oder, wenn es selbst eine solche sein sollte⁴, an letzter Stelle unter diesen: *tad=ašt=id=en* Mit. I 78; *ped=ešt=id=en* Mit. III 28; *tib=an=id=en* Mit. III 24.

Deshalb hat Laroche in seiner zweiten Analyse der Form *-idann(i)-* als Boğazköy-hurritische Entsprechung zu Mitanni-hurritisch *-iden* interpretiert, was mangels weiterer Belege nur als Konjektur zu werten ist. Speiser erklärt *-anni-* nicht als Faktitiv-Suffix, sondern als "asseverative particle suitable in jussives as well as indicative forms"⁵. Bush folgend⁶, setzen wir diese Partikel besser als *-nni* an.

Ob sie tatsächlich in der hier diskutierten Verbalform anzunehmen ist, ist allerdings fraglich. Da es sich um einen ergativischen Satz handelt, erwartet man das Suffix *-nna* zur Bezeichnung des Ziels (*iti=w*). Dieses Suffix ist hinsichtlich seiner Form in Boğazköy noch nicht untersucht worden; es erscheint offenbar gelegentlich in einer um den Vokal verkürzten Gestalt, wie es auch in Ugarit der Fall ist⁷.

Diese Situation läßt eine gewisse Zurückhaltung in der Interpretation unserer Verbalform geraten sein. Mit Sicherheit aber kann das auslautende *-m* nicht das im übrigen keineswegs gesicherte enklitische Pronomen *-mma* sein⁸, wenn wir ein *-nni* als Beteuerungspartikel isolieren, da dies der Suffixfolge widerspricht: die Partikel *-nni* steht hinter den enklitischen Pronomina (*tan=uš=i=wa=a=lla=nni* Mit. IV 10).

Das auslautende *-m* muß deshalb als das konnektive *-ma*⁹ verstanden werden, das im Mitanni-Brief und vielleicht auch schon in Boğazköy eine andere Nuance, möglicherweise eine der Bekräftigung, bekommt.

Die dem Stand unserer Kenntnisse angemessenste Analyse der Verbalform *it-ki-ta-an-nim* ergibt demnach, daß es sich nicht um eine Optativform, sondern um eine 3. Ps. sg.¹⁰ Indikativ Futur wohl mit enklitischem Pronomen der 3. Ps. sg. und der syntaktischen Partikel *-m(a)* handelt: *itk=id=a=nni=m* "Und/Fürwahr werden sie ihn reinigen".

¹ Speiser IH 146 sqq. (§ 184).

² F.W. Bush, GHL 218 sq.

³ E. Laroche, RA 54 (1960) 199.

⁴ Bush läßt diese Möglichkeit offen; cf. GHL 219.

⁵ Speiser IH 191 (§ 221).

⁶ GHL 274.

⁷ GHL 256 sq.

⁸ So Laroche, PRU III 316, nach Goetze, JCS 2 (1948) 268.

⁹ Speiser IH 177 sq. (§ 212); G. Wilhelm, AOAT 9 (1970) 51 sq.

¹⁰ Daß die Pluralform des Verbs im ergativischen Satz sich nicht vom Singular unterscheidet, vermutet wohl zu Recht Bush, GHL 209.

Damit sind die Zeilen 24-25 ohne Schwierigkeiten übersetzbare:

"Dann schüttet er es auf sein Haupt. Ein anderes Wasser aber schüttet er danach fernerhin nicht, er nimmt es sich nur.

Sobald er aber gedörrtes Fleisch hinwirft, setzt er sich auf eine Fußbank, und der Beschwörungspriester spricht in hurritischer Sprache: 'Die Wasser der Reinheit werden deinen Leib fürwahr reinigen, und auch die Wasser der Hebat werden deinen Leib wahrlich reinigen.'

Dann spricht er zu den Wassern der Hebat ebenso. Folgendes aber spricht er zu den Wassern der Sauska und der Nabarbi:

'Die Wasser der Šuška (und) der Nabarbi werden deinen Leib fürwahr reinigen.'"

Die folgenden Zeilen widersetzen sich noch einer exakten grammatischen Analyse, klar jedoch ist, daß das "böse Wort" (*tiwe zabri*¹) und der Fluch (*šidarni*) im Zusammenhang mit dem Körper des Menschen eine Rolle spielen.

In ll. 41 sqq. tritt dann eine Folge von Unreinheitsbegriffen auf: *arni zurgi parili* (41), *igudutki kulamudutki zurungi* (42), *arni parili* (43).

In Rs. III schließt sich ein langer, weitgehend unverständlicher Text an, in dem wir aber eine Anzahl Wörter kennen: Leben (*šeħurae*² 4) Dauerhaftes

¹ Cf. demnächst Verf., Zum Hurritischen Lexikon II, OrNS.

² Durch zwei lexikalische Gleichungen aus Ugarit ist ein hurr. Wort *šeħur* "Leben" bekannt:

TIL = TIL.LA-*tu* = *šu-ħu-[ur-ni* = *ħlé-iaš-x* RS. 20.123+ I 20" (Ug. V 421)

šu-ħu-ur-ni = *ħé-iaš-ma* RS. 20.426 G+ : 6' (Ug. V 418)

Dasselbe Wort begegnet oft als PN-Element in verschiedenen Varianten, die hier in chronologischer Folge zusammengestellt sind:

šeħir Chagar Bazar (aB) *Paħri-šeħirni* AOAT 3/1 (1969) 23.

šeħur Nuzi (früh- mB) *šeħurni* NPN s.v.

šeħur Nuzi (früh mB) *šeħurnaja* NPN s.v.

šeħur Nippur (mB) *šeħurni* YOR 1 (1912) 133.

šeħur Assur (mA) *Ewri-šeħurni* Stud. Pohl 6/1 (1970) 233. sq.

šeħur Assur (mA) *Ewri-šeħurna* ibid.

Die älteste Variante stimmt überein mit der urartäischen Entsprechung *šeħiri-* "lebendig", die von J. Friedrich als solche erkannt worden ist (HethWb 3. Erg. 48).

In Boğazköy ist sowohl *šeħur* als auch *šeħur* belegt:

še-ħu-u-ur-na KUB XXXII 19+ KBo XV 73 IV 28; *še-e-ħur-na-a-e* KUB XXIX 8 III 13; *še-ħur-ni-pa-a-e* ibid. 21; *še-ħur-ni-pi-ni* ibid. 42; *še-ħu-u-ur-ni-ta* KUB XXXII 25+ III 26'; Belege aus Cat. 389,5 cf. E. Laroche, Ug. V 470 n. 1; sämtliche Belege aus dem *itkalzi*-Ritual.

šeħurri cf. E. Laroche, Ug. V 457; ferner *šeħur-ri* Privat Wuppertal 6'; *su-hu-u-ri(-)ʃ* 382/f; *šeħur-ri-wi* 52/a.

In den hurritischen Texten aus Ugarit ist zweimal die Form *šeħu-ur-na*

(*kirae* 5), Verstand (*hazzizzae* 6), Liebe (*tadugarae* 7), Fruchtbarkeit(?) (*hanibae* 8), Reinheit (*itkalzae* 9). Der Text endet mit der wiederholten Nennung von Göttern im Zusammenhang mit optativischen Verbalformen. Es ist demnach kaum ein Zweifel möglich, daß es sich hier um eine ähnliche "Heilsformel" handelt, wie wir sie in den Evokationsritualen in luwisch-hethitischer Gestalt (oben 20, 56sqq) und im Zusammenhang mit Vogelopfern als Folge hurritischer Opfertermini (oben 58, 69 sqq.) angetroffen haben.

Ähnlich wie in den zuvor (35 sqq.) analysierten hurritisch geprägten Reinigungsritualen mit Vogelopfern aus Kizzuwatna folgen also auch hier Unreinheits- und Heilsbegriffe im Zusammenhang mit Reinigungsriten aufeinander, was einerseits die Zugehörigkeit des ganzen Ritualgeschehens zur hurritischen Religion als sicher erscheinen läßt, andererseits die Struktur wenigstens eines Rituals aus der Serie *itkalzi* deutlich macht.

6. Zur Morphologie der Opfertermini

a) Die Endung -ia

Die Endung -ia der Opfertermini wurde bisher als hethitischer Dativ-Lokativ betrachtet (oben 35). Diese Erklärung entfällt jedoch wegen eines Beleges aus Alalah VII, das in die altbabylonische Zeit zu datieren ist und keinerlei hethitische Einflüsse zeigt (zum Text cf. unten 139):

Al.T. 126:34-37:

- 34 .../ x MUŠE]N.HI.A
 35 3 ÜZ.HI.A 1 šu-ši DUG.GAL.HI.A
 36 1 šu-ši DUG aš-ru-uš-šu
 37 1 SILÁ ke-el-di-ia

belegt (RS h. 17:4 [Ug. V 492]; RS h. 25:13 [Ug. V 495]); dieselbe Form zeigt auch der Mitanni-Brief: *ni?-ša-a-al-la-a-an še-ḫur-na-a-al-la-a-an* Mit. I 103; *še-ḫur-ni-i[w-w]a-aš hu-tan-ni-iw-wa-aš* Mit. IV 116. Ist die Übersetzung der letzteren Stelle ("mein Leben (und) mein Geschick") verhältnismäßig unproblematisch, so ist erstere lexikalisch und grammatisch schwierig: Da das Zeichen -ni nicht ganz sicher ist (Kopie:ir), andererseits auch das Wort *niši* nicht mit letzter Sicherheit als "neun" bestimmt werden kann (zuletzt Kammhuber, Hipp. 141 n. 78), kann eine im Zusammenhang des Satzes Mit. I 97-103 gut passende Übersetzung "für neun Leben", i.e. "in Ewigkeit" vorerst nur skeptisch erwogen werden (zum Kasus cf. unten 132-134).

Die Endung -ia muß deshalb aus dem Hurritischen erklärt werden. Wohl sämtliche oben angeführte Opfertermini dürfen als *e/i*-Stämme angesetzt werden, wie es für viele sicher nachweisbar ist; außer bei den -*h(h)e-* und -*šše-*-Derivaten (unten 135, 137) ist dies der Fall bei den Termini, die in hethitischem Kontext in unflektierter Form (z.B. *DKi-el-ti* KUB XVII 20 Vs. II 7) oder in hurritischen Texten mit sicher erkennbarem Stammauslaut (z.B. *elami*; cf. oben 54 n. 3) begegnen.

In hethitischem Kontext werden die Opfertermini unterschiedlich behandelt:

- 1.) Die hurritische Endung -ia wird übernommen und mit dem gleichlautenden hethitischen Dativ-Lokativ-Suffix der *i*-Stämme identifiziert. So fast immer im Zusammenhang mit Vogelopfern.
- 2.) Die hurritische Endung -ia wird übernommen, das Wort jedoch wird hethitisch nicht flektiert; z.B. *na-at-ša-an* *DUG*_{šu-u-up-ru-uš-ši-ia} *ha-aš-ši-i pa-ra-a da-a-i* KUB XII 12 Rs. V 3-4 (*Hišuwa-Fest*). So gelegentlich außerhalb des von uns behandelten Ritualkomplexes.
- 3.) Die Termini werden als unflektierte *i*-Stämme behandelt, so vor allem in den Opferlisten: I NINDA SIG *a-ri mu-<ud->ri* ... KUB XXVII 1 I 75 (cf. oben 59).
- 4.) Die Termini werden als *i*-Stämme hethitisch flektiert: *šu-up-ru-uš-ši-iš* KBo V 2 III 26; *šu-u-up-ru-uš-ši-in* Vs. II 4; cf. III 23; IV 3 (Ammibatna-Ritual).
- 5.) Die Termini werden als *a*-Stämme hethitisch flektiert: *ke-el-di-ia-an* KUB XXVII 1 I 14; cf. 10, 35 (Opferritual für die Ištar von Šamuja).

In den Fällen, da die hurritischen Opfertermini ins Hethitische übersetzt worden sind, steht der Genitiv oder der Dativ-Lokativ, ersteres in dem Ritual KUB XLI 11 (oben 55) letzteres im Papanikri-Ritual:

KBo V 1 II 2-3:

- 2 nu II MUŠEN *ha-ra-at-ni wa-aš-du-li wa-ar-nu-wa-an-zi*
 3 I SILÁ-ma *e-nu-ma-aš-ši wa-ar-nu-wa-an-zi*

Gelegentlich steht vor den hurritischen Opfertermini die akkadische Präposition *A-NA*:

KBo V 1 III 27-28:

- 27 nu MUŠEN GAL A-NA *ke-el-di-ia ku-un-za-ga-aš-ši-ia*
 28 ši-pa-an-zi ...

KUB XLI 48 III 21'-22':

21' na-aš-ta LUGAL-uš I MUŠEN A-NA e-nu-m[a-aš-ši-ia]

22' ši-pa-an-ti ...

KUB XLI 48 III 7'-8' (// 25'):

7' ... I MUŠEN-ma-kán A-NA a-la-am-pa-az-zi

8' ši-pa-an-ti ...

Dies ist auch in akkadischem Kontext (aB Alalah) der Fall:

a-na ke-el-ti-šu-nu ta-na-aq-qí "zu ihrem Heil opferst du" (cf. unten 139 n.1)

Sowohl aus der inhaltlichen Interpretation der Textstellen mit Vogelopfern und Opfertermini als auch aus dem hethitischen und akkadischen Vergleichsmaterial ist es klar, daß die Dimension der ia-Endung die der Destination ("für") ist. Aus diesem Grunde ist die ia-Endung nicht mit dem hurritischen Lokativ -ia zu identifizieren, denn die Dimension der Destination wird im Hurritischen des Mitanni-Briefes durch eine Umschreibung zum Ausdruck gebracht, nämlich durch *edida* (zu *edi*"Körper"; konventionelle Übersetzung: "betreffs"); z.B.:

Mit. III 52-53:

ja=lle=nin ^mArtatama=š ammati=iwwu=š attai=w=wa eti=i=ta tiwe=na^{MEŠ}
tan=uš=a=šše=na

"Die Dinge, die Artatama, mein Großvater, für deinen Vater getan hat, ...

Die Opfertermini beim Vogelopfer tragen dagegen offensichtlich eine Kasusendung, die diese Dimension ausfüllt. Zur morphologischen Bestimmung dieses Kasus ist ein Phänomen im Hurro-Akkadischen von Nuzi zu beachten, das sich bisher einer Erklärung entzog. In den stark hurritisch beeinflußten Wirtschaftsurkunden enden des öfteren hurritische und akkadische Wörter nach der Präposition *ana* auf -a:

a-na i-šu-ma-ka₄ HSS XIII 127:14

a-na ku-šu-up-ja HSS XIV 63:4; 21 und sonst

a-na me-eh-ja ù ma-aš-ja-ta HSS XIV 63:24-25

a-na pá-am-pá-la HSS XIII 373:11

a-na pá-ap-pá-sa HSS XIV 63-22

a-na pu-ju-ka₄-ra HSS XIV 578:5

a-na šu-ku-na HSS XIV 63:27 und oft (cf. H. Lewy, OrNS 28, 126 n.1

a-na LÚ.MEŠ ta-lu-ju-lá-a HSS XIII 347:50 und öfter.

Der Kasus, der aufgrund dieser starken Evidenz für das ältere Hurritische angenommen werden muß und den wir als Destinativ bezeichnen wollen, hat demnach die Form -a. Nach den Belegen aus Nuzi tritt das Morphem unmittelbar an den letzten Konsonanten des Nomens, d.h. es verdrängt den vokalischen Stammauslaut (fast alle hurritischen Nomina enden vokalisch). Dies ist im hurritischen Kasussystem so ungewöhnlich, daß man nicht zögern wird, den Destinativ mit dem Essiv ("Stativ")¹ des Mitanni-Briefes zu identifizieren, der die gleiche Eigenschaft hat.

Dies fällt umso leichter, als der a-Kasus auch im Mitanni-Brief nicht ausschließlich in essivischer Funktion steht; mindestens in einem Falle muß der Kasus eher translativisch verstanden werden:

Mit. IV 31-32:

anti=lla=an aman=am=ḥ(i)=a tan=uš=au "Und diese habe ich verzehnfacht (wörtl.: "zum Zehnfachen gemacht")."

Der Bedeutungsbereich des Kasus ist also nicht nur der des Zustandes, sondern der der Überführung in einen Zustand, und letzterer schlägt die Brücke zu seinem weiteren Anwendungsbereich als Destinativ, der in Nuzi sogar gelegentlich in den Funktionsbereich des Dativs hinüberreicht.

Der i-Vokal vor dem Destinativsuffix bei den Opfertermini auf -ia kann demnach nicht der Stammauslaut sein; vielmehr ist er das Possessivsuffix der 3. Ps. sg. (-i). Für diese Auffassung spricht die akkadisierte Form in Alalah *ana keldi=šunu* (bezogen auf die Götter der Höhe und der Unterwelt; cf. unten 139), sowie auch die hethitischen Pronominalsuffixe an Opfertermini, die in einigen Opferlisten zu konstatieren sind:

I?J UDU ke-el-di-ia-ma-aš-ši "1 (?) Schaf aber ihm (sc. dem Gotte) zum Heile
KBo II 18 Vs. passim (cf. unten 249);

I UDU ke-el-di-ia-ma-aš-ma-aš "1 Schaf aber ihnen (sc. den Bergen) zum Heile"
ibid. 21.

¹ Der Terminus "Stativ" geht auf E.A.Speiser zurück (IH 113). Da der Stativ der akkadischen Grammatik die Form eines durch Personalsuffixe determinierten (Verbal-)Nomens bezeichnet, während es sich im Hurritischen um eine Kasusendung handelt, erscheint es angebracht, die korrekte Bezeichnung "Essiv" einzuführen.

Auch in hurritischem Kontext findet sich ein Heilsbegriff mit Pronominal-suffix: *ki-e-el-te-i-e-ni* KUB XXXII 49a Vs. II 31', das mit der morpho-phonematischen Veränderung des Genitivsuffixes (-we) -je nach dem Possessivsuffix der 3. Ps. sg. -i) als *keldi=i=je=ni* zu analysieren ist. Schwierigkeiten bereitet hier wie auch in einer Folge von Opfertermini im *itkabbi*-Ritual das auf -i=a folgende -ni, das nicht als bestimmter Artikel sg. aufgefaßt werden darf, da sonst die Suffixfolge nicht eingehalten wäre:

IBOT II 39 Rs. 16-17:

16 a-na-ni-eš-*hi*-ia-ni ú-ni-*hi*-ia-ni *ki-el-di-ia-ni* zi-i?-ia-ni šu-ú-u[p]-x[
17 *kam-ma-an-*hi*-ia-ni* ga-ag-ga-ri-ia-ni du-ú-ni-ia-ni [...]
-ši-ni gi-mi

Da es sich offenbar um einen nicht-ergativisch konstruierten Satz mit transitivem Verb handelt (*gim=i*), sind auch hier Überlegungen hinsichtlich der Gestalt des enklitischen Personalpronomens der 3. Ps. sg. im Boğazköy-Hurritischen angezeigt, wie sie oben (128) in ganz anderem Zusammenhang angestellt worden sind.

Als Ergebnis kann formuliert werden, daß zumindest der Opferterminus *keldi* schon sehr früh eine Rolle im hurritischen Ritual spielt (oben 130). Der syntaktische Zusammenhang ist derselbe wie in den späteren Ritualen aus Boğazköy, und die Kasusendung, die die Opfertermini tragen, ist der Essiv-Destinativ, der im Mitanni-Brief im wesentlichen auf die essivische Funktion reduziert ist, während die destinativische Relation durch eine Um-schreibung ausgedrückt wird. Die Sequenzen von Opfertermini sind also eigentlich folgendermaßen zu verstehen: I MUŠEN *ilmija* *parmija* = 1 Vogel für seinen (Mein)eid (und) für seine "Verwünschung(o.ä.)". Allerdings ist den Kompilatoren der Boğazköy-Rituale die grammatische Bedeutung der Morpheme -i=a sicherlich größtenteils nicht mehr bewußt gewesen, wie die oben (131) beschriebenen Behandlungsweisen der Opfertermini in hethitischem Kontext zeigen.

b) Die Derivationssuffixe

Die Mehrzahl der Opfertermini zeigt Morpheme, die uns aus der hurritischen Grammatik bekannt sind, nämlich vor allem die -šše- und -h(h)e -Derivate.

-šše

Das Abstrakta bildende Element -šše ist eindeutig nachweisbar nur für die Gruppe der Herrschafts- und Heilsbegriffe. Bei der Ansetzung der Lemmata wurden oben nur solche Termini als Abstrakta auf -šše gekennzeichnet, bei denen eine solche Analyse eindeutig schien. Im übrigen wurde die Graphik der Texte (-ši) beibehalten, ohne daß damit grammatische Aussagen intendiert sind.

Bereits bekannt sind šarrašše, allašše und uštašše, zu denen mit mehr oder minder klarer Etymologie enumašše, hanumašše, izzuršše, taħašše und turušše hinzutreten.

-nzi

Zu hanumašše ist eine Nebenform hanumanzi belegt (oben 66), ebenso uštanzi zu uštašše (oben 69). Mit demselben Element -nzi sind paħrunzi (oben 92) und punuhunzi (oben 95) gebildet. Der Vokal vor dem Suffix ist entweder u oder a. Eine Identifizierung mit dem luwischen Suffix des Nom. pl. com. -nzi (dazu cf. DLL 137) ist von J. Friedrich (AfO 14 [1941-44] 333 sq.) zu Recht für zweifelhaft gehalten worden. Die Existenz eines hurritischen Morphems -nzi ist schon in den hurritischen Mari-Texten aus altbabylonischer Zeit zu belegen (nu-ru-un-zi Mari 6:5), und die Opposition der vorangehenden Vokale (a:u) verbindet das Morphem -nzi mit dem gleich zu besprechenden -lzi. Wegen des Wechsels -šše/-nzi darf -nzi gleichfalls als Abstrakta bildendes Formans aufgefaßt werden. Das mehrfach in hurritischem Kontext belegte taršwanzi (cf. zuletzt E. Laroche, Ug. V 45o) ist dann als "Menschheit" zu übersetzen. Formen auf -nza wie tar-šu-wa-an-za 131/e Vs. 13 sind als Essiv-Destinativ (oben 133 sq.) aufzufassen.

-lzi

Eine größere Zahl von Opfertermini (soweit einzuordnen, handelt es sich um Heilsbegriffe) ist durch ein Morphem -lzi charakterisiert, das in einer nicht näher zu bestimmenden Weise eine nominalisierende Funktion hat, da es an Verbalwurzeln tritt. Hinsichtlich der Verteilung der dem Suffix vorangehenden Vokale u und a ist zwischen Verbalwurzeln mit und solche ohne ein u/ah-Komplement zu unterscheiden. Bei ersteren ist der Vokal stets u, bei letzteren a:

<i>har=uh=u=lzi</i>	(oben 77)
<i>tal=ah=u=lzi</i>	(oben 81-82)
<i>ul=ah=u=lzi</i>	(oben 124)
<i>ud=ah=u=lzi</i>	(oben 124)

aber:

<i>huw=a=lzi</i>	(oben 81-82)
<i>irb=a=lzi</i>	(oben 125)
<i>itk=a=lzi</i>	(oben 83-84)
<i>mag=a=lzi</i>	(oben 89)
<i>tuh=a=lzi</i>	(oben 125)
<i>un=a=lzi</i>	(oben 100)
<i>ur=am=a=lzi</i>	(oben 100)

Eine Themavokal-Opposition *u:a* gibt es im hurritischen Verbalsystem, wie wir es aus dem Mitanni-Brief kennen, nur innerhalb der Gruppe der intransitiven Verben, wo der Vokal *a* bei affirmativen und *u* bei negativen Formen steht; *u* und *a* stehen als Klassenzeichen der intransitiven Verben dem *i* bei Transitiva gegenüber¹.

Die *u:a* Opposition bei den Opfertermini auf *-lzi*² (und *-nzi*; cf. oben 135) ist also ein neues Phänomen, zu dessen Erklärung unsere bisherigen Kenntnisse des Hurritischen nicht ausreichen.

-bazhi

Mehrere Termini enden mit dem Suffix *-bazhi*, das E.A. Speiser gewiß zu Recht mit dem in Nuzi bezeugten Suffix *-bašhi* identifiziert hat (IH 134). Die zugrundeliegenden Verbalwurzeln tragen in Boğazköy alle das Komplement *-um-*.

in Nuzi stets *-am* -:

<i>Boğazköy:</i>	
<i>al=um=bazhi</i>	(oben 72-73)
<i>han=um=bazhi</i>	(oben 66)
<i>kil=um=bazhi</i>	(oben 88)

Nuzi:

<i>bul=am=bašhi</i>
<i>šuhar=am=bašhi</i>
<i>šur=am=bašhi</i>
<i>teh=am=bašhi</i>

¹ F.W. Bush, GHL 194 sqq.

² Weitere Wörter mit dem Suffix *-lzi* bietet der mythologische Text 932/z: *i-ri-ia-al-zi* Vs. 12'; *u-gul-zi-ib* Rs. 15'.

(Belege cf. G. Wilhelm, AOAT 9 [1970] 65 n. 2)

Zu beachten ist die Nebenform *alampazzi* zu *alumbazhi*.

Der einzige Hinweis zur Funktionsanalyse des Morphems ist die Parallelität von *hanumbazhi* und *hanumašše* (oben 66, 135).

-h(h)e

Besonders häufig sind die Opfertermini mit dem Suffix *-hi*.

Wegen der fehlenden Schreibungen in ugaritischer Alphabetschrift oder in Mitanni-Orthographie ist es nicht möglich, zwischen *[xe]* und *[ye]* zu unterscheiden. Daß vereinzelt nicht das hurritische Derivationssuffix, sondern das luwische Abstrakta-Formans *-hi(t)* vorliegt, ist nicht prinzipiell auszuschließen, aber in keinem Fall wahrscheinlich zu machen.

-ušhi

In der Gruppe der Kultgeräte treten mehrere Wörter auf, die das Suffix *-ušhi* zeigen. Dieses Suffix ist vor allem bei Gerätebezeichnungen häufig und besonders in Nuzi und Alalah gut bezeugt:

<i>ahr=ušhi</i>	(oben 105)
<i>hubr=ušhi</i>	(oben 105)
<i>itt=ušhi</i>	(oben 107)
<i>kuzz=ušhi</i>	(oben 110)
<i>patt=ušhi</i>	(oben 111-112)
<i>pirm=ušhi</i>	(oben 112)
<i>urum=ušhi</i>	(oben 115)

7. Zur Herkunft des kathartischen Vogelopfers

Daß Reinigungsrituale mit Libations- oder Brandopfern von Vögeln ein Bestandteil der hurritischen Religion und mit dieser nach Kleinasiens gekommen sind, ist oben (35 sqq., 50) bereits deutlich geworden. Das Brandopfer überhaupt ist innerhalb Kleinasiens im Wesentlichen auf den hurritischen Bereich beschränkt! Auch die Götter, zu deren Entsühnung Vogelopfer stattfinden, ge-

¹ Cf. H.M. Kümmel, StBoT 3 (1967) 23 sc.

hören ausschließlich zum hurritischen Pantheon.

Im nichtkleinasiatischen Bereich ist das Vogelopfer in offenbar vergleichbarem Kontext im bereits stark hurritisierten Alalah VII belegt, nämlich in Al.T. *126, einem Ritual im Zusammenhang mit der Vereidigung des neueingesetzten Königs von Alalah durch den Großkönig von Jamhad/Halap. Der Eid wird bei $\text{d}i\text{š}KUR$ und $\text{d}i\text{š}STAR$ im Tempel der $\text{d}i\text{š}STAR$ geschworen. Hinter dem Logogramm $\text{d}i\text{š}KUR$ verbirgt sich der hurritische Teššub, da es in dem dazugehörigen Vertragstext Al.T. *1 neben $\text{d}yebat$ steht. Welche Göttin mit dem Logogramm $\text{d}i\text{š}STAR$ bezeichnet ist, ist nicht ganz klar. Üblicherweise ist es im hurritischen Raum die Šauška; wenn der Name in Al.T. *30:13 jedoch richtig $Eb-li-i\text{š}TAR-ra$ gelesen ist, meint das Logogramm die Göttin Išhara, die in Alalah häufig in theophoren Personennamen begegnet¹ und einen festen Platz im westhurritischen Pantheon hat². Nach den kleinasiatischen Zeugnissen hat sie vor allem den Charakter einer Schwur- und Heilgöttin³, und nach den babylonischen Quellen steht sie in späterer Zeit der Ištar nahe⁴. Auch in hethitischen Texten kann das Logogramm $\text{d}i\text{š}STAR$ die Išhara bezeichnen⁵. Als Opfer werden neben hubrušhu - und $\text{a}b\text{rušhu}$ -Geräten⁶, Bechern, Lämmern und Ziegen vor allem 1200 Vögel genannt; als Opferarten werden das *azazhi*⁷ und das *keldi*-Opfer genannt, letzteres für die Götter der Höhe und die der Unterwelt:

Al.T. *126:17-25:

"Im *azazhi*-Opfer: 1200 Vögel, 6 Ziegen; die Ziegen verbrennt das Feuer; 12 Gefäßständer; 1 Lamm opferst du für die Götter der Hö[he(?)], ein Lamm für die Götter der Unterwelt für das Heil (*keldi*). Wenn du das *azazhi*-Opfer) machst, wird Wohlbefinden im Hause des Herrschers sein."¹

Bleibt der Text auch in vielen Einzelheiten unklar, so findet er doch in der Verbindung von Eid und Vogelopfern seine nächsten Parallelen in den Reinigungsritualen mit Vogelopfern aus Kizzuwatna. Der Eid hat im Alten Orient einen Fluchcharakter², gehört deshalb auch zu den Unreinheits- und Sündenbegriffen der hurritischen Opferterminologie (oben 54, 61) und steht zu den Unterweltsgöttern in enger Beziehung, die in der "Beschwörung der Unterirdischen aus Boğazköy" (oben 50-52) als "Götter des Eides, der Verfluchung und der Bluttat"³ bezeichnet werden.

Das Vogelopfer in den Kizzuwatna-Texten und die dahinter stehenden religiösen Vorstellungen sind also ohne Zweifel im hurritischen Milieu beheimatet.

8. Zum Vogelopfer im Vorderen Orient

Die Beziehung des Vogels zur Unterwelt ist der vergleichenden Religionswissenschaft eine vertraute Tatsache. Für Mesopotamien sei hier nur auf den Traum des Enkidu im Gilgameš-Epos verwiesen, in dem Enkidu die Toten in der Unterwelt in Vogelgestalt erblickt⁴. Einen nicht ganz sicher zu interpre-

¹ $f_{Um-mi-i\text{š}TAR-ra}$ Al.T. 91:7; 13; $f_{Um-mi-i\text{š}-ha-ra}$ Al.T. 88:5; 178:17; $Ib-ri-di\text{š}-ha-ra$ Al.T. 31:9; $f_{Ta-gi-i\text{š}-ha-ra}$ Al.T. 409:6; $Ta-ki-di\text{š}-ha-ra$ Al.T. 293:61; 67.

² Im östlichen Bereich des Hurritischen, d.h. vor allem in Nuzi, ist die Göttin dagegen gar nicht vertreten.

³ Laroche, Rech. 51.

⁴ Cf. M. Jastrow, RBA I 167; 186; II 667n. 2; 670 n. 9; A. Deimel, ŠL IV/1 Nr. 429,37; D.O. Edzard, WbMyth 90; R.D. Biggs, TCS 2 (1967) 45.

⁵ E. Laroche, RHR 148 (1955) 11 n. 3; H. Otten, ZA 54 (1961) 155.

⁶ Das $\text{a}b\text{rušhu}$ ist als Räuchergefäß bestimmt worden und das hubrušhu als der dazugehörige Gefäßständer; A. Salonen, HAM II 94 sq.

⁷ Wohl identisch mit dem Unreinheitsbegriff *azuzhi* aus dem *itkalzi*-Ritual (KUB XXIX 8 IV 14; 21; KBo VIII 154 6).

¹ *i-na ni-iq-qí a-za-az-zi-[im]*
18 1 *li* 2 *me* MUŠEN.HI.A 6 ÜZ.[HI.A]
ÜZ.HI.A IZI *i-ik-ká-[al]*
20 12 DUG *hub-up-ru-uš-ju*
1 SILÁ *a-na* DINGIR.MEŠ Ša-e-li[-ia-tim?]
22 1 SILÁ *a-na* DINGIR.MEŠ Ša er-še!-t[i]
a-na ke-el-ti-šu-nu ta-na-aq-qí
24 Šum-ma *a-za-az-zi-am* te-ep-pu-uš
i-na É LÚ-lim Šu-ul-mu

² RLA II 305; 310; 314.

³ ZA 54 (1961) 134 (Rs. IV 10) mit abweichender Übersetzung.

⁴ Das Gilgamesch-Epos. Stuttgart 1958 (2. Auflage) 65. Zur nur fragmentarisch erhaltenen VII. Tafel des Epos cf. zuletzt B. Landsberger, RA 62 (1968) 120-135.

tierenden Zusammenhang zwischen Vogelopfern und Unterweltdottheiten deutet ein Ritual für den Anu-Tempel in Uruk aus seleukidischer Zeit an¹. Durch einen Doppelstrich herausgehoben, werden dort bestimmte Opfer für einige Götter tabuiert:

AO 6451 Rs. 40-42:

40 *ina bīt(É) Šamaš(dUTU) šīr(UZU) immeri(UDU.NITÁ) a-na Sumuqan(dŠAKÁN) ul i-qar-rub-ub*
 41 *ina bīt(É) Sīn(dXXX) šīr(UZU) alpi(GUD) a-na dNin-EZENxGUD ul i-qar-rub*
 42 *šīr(UZU) iššūri(MUŠEN) a-na Bēlet šēri(dGAŠAN EDEN) ul i-qar-rub šīr(UZU) alpi(GUD) ù šīr(UZU) iššūri(MUŠEN) a-na dEreš-ki-gal ul i-qar-rub²*
 "Im Tempel des Šamaš bringt er dem Sumuqan kein Hammelfleisch dar.
 Im Tempel des Sīn bringt er dem Nin-EZENxGUD kein Rindfleisch dar.
 Vogelfleisch bringt er der Bēlet šēri nicht dar. Rind- und Vogelfleisch bringt er der Ereškigal nicht dar."

Da dem Sumuqan als dem Herdengott das Schaf und dem Nin-EZENxGUD zumindest von seinem Logogramm her das Rind nahesteht, ist eine ähnliche Beziehung zwischen dem Vogel und den Unterweltdottheiten Bēlet šēri und Ereškigal anzunehmen³.

Der Vogel spielt als Opfertier in Mesopotamien keine große Rolle und scheint erst im 1. Jahrtausend an Bedeutung gewonnen zu haben⁴. Ein Opferritual der Assurbanipal-Bibliothek differenziert die Opfermaterie nach der sozialen Stellung des Opfermandanten:

K. 8380 Rs. 30-31 (Zimmern BBR Tf. LVI):

30 *šum-ma rubū(NUN) šu-ú sukaninna(TU.GUR₄.MUŠEN) a-na ma-aq-lu-te i-qal-ku*
 31 *šum-ma muš-ke-nu šu-ú lib-bi immeri(UDU.NITÁ) i-qal-ku*

"Wenn er ein Vornehmer ist, verbrennt man eine Wildtaube als Brandopfer. Wenn er ein Armer ist, verbrennt man Eingeweide eines Hammels."

Umgekehrt liegen die Verhältnisse in den Opfervorschriften des Leviticus, der die Taube zum Opfertier des Armen bestimmt.¹

Derselbe Text kennt auch Vogelopfer in Reinigungsriten; besonders zu nennen ist hier Lev. 14, 1-8, wo die Reinigung eines Aussätzigen beschrieben wird. Die Ritualzurüstung besteht aus "zwei reinen lebenden Vögeln, Zedernholz, Karmesinfarbe und Ysop"². Ein Vogel wird geschlachtet und sein Blut mit reinem Wasser vermischt. Der lebende Vogel und die Ritualingredienzien werden darein getaucht. Anschließend besprengt man den Aussätzigen siebenmal, vermutlich mit dem von Blut und Wasser getränkten Ysop. Daraufhin wird der lebende Vogel, der die Funktion des Substituts erfüllt, freigelassen. Auch sonst spielt der Vogel in den Reinigungsriten des Lev. eine Rolle, so etwa als Opfertier zusammen mit einem Lamm bei der Reinigung nach einer Geburt³.

Arabische Traditionen kennen einen Ritus zur Befreiung von der im Zustand der Witwenschaft liegenden Unreinheit, der darin besteht, daß die Witwe nach Ablauf eines Jahres ihre Scham mit einem Vogel berührt⁴. Im vorislamischen Arabien ist das übliche Schlachtopfer für die Götter das Kamel, das Schaf oder das Rind⁵; anlässlich einer Beschwörung der ḡinn - einer Art Dämonen⁶ - schlachtet einer Volkserzählung zufolge ein Magier einen schwarzen Hahn, woraufhin die Erde bebt und einen unermeßlichen Schatz freigibt⁷. Diese vereinzelten Hinweise sollen natürlich keine historische Kontinuität des kathartischen Vogelopfers konstruieren, die nur durch ein viel breiteres Belegmaterial glaubwürdig wäre. Sie sollen auch die Funktion des Vogels in Opfer und Reinigungsriten nicht vollständig dokumentieren, wozu erheblich

¹ Lev. 1.

² Lev. 14,4.

³ Lev. 12,6.

⁴ J. Wellhausen, Reste arabischen Heidentums, Berlin/Leipzig 1927 (2. Auflage), 171.

⁵ J. Wellhausen, op. cit. 115.

⁶ D.B. Macdonald in: The Encyclopaedia of Islam (2. Auflage) s.v. DJINN.

⁷ Ch.M. Doughty, Travels in Arabia Deserta, New York o.J. (2. Aufl.), II 121.

¹ F. Thureau-Dangin, Rituels accadiens. Paris 1921, 61 sq.

² Cf. CAD I/J 130 b, 213 b; für KAL=rub cf. von Soden/Röllig, Syllabar Nr. 173.

³ F. Thureau-Dangin, op. cit. 75.

⁴ Cf. Belege CAD I/J 213.

mehr Material geboten werden könnte¹. Sie sollen lediglich Elemente zu einer religionswissenschaftlichen Morphologie des kathartischen Vogelopfers sein, die auszuarbeiten die Kompetenz der Verfasser überschreiten würde.

T E X T E

1. Evokationsrituale

KUB XV 31 (Duplikate XV 32+ und 1321/u) ist eine vierkolumnige Tafel, die durch den Kolophon mit Erwähnung des Obertafelschreibers Anuwanza in die Zeit Hattušilis III. oder Tudhalijas IV. zu datieren ist. Wann der Text als solcher entstanden ist, geht aus den Angaben des Kolophons nicht hervor; als Verfasser wird lediglich ein sonst nicht bekannter Hattusili genannt.

Für eine frühere Entstehung sprechen einige ältere Formen:

bu-u-it-ti-ia-an-ni-eš-ki-u-wa-ni 1. Ps. pl. Präs. I 50 sq.; *i-en-zi* I 12, 21, II 35, 69, IV 37; *ti-i-e-iz-zi* III 28, 54, IV 23; *ti-en-zi* I 15, II 11, 44; zu erwähnen ist noch die Verwendung der Ortsbe-

zugsartikel *-ap(a)*, cf. unten 170 sq.

Daß der Text in Hattuša verfaßt worden ist, obwohl er sowohl inhaltlich als auch sprachlich¹ in den luwisch-hurritischen Mischbereich gehört (cf. oben 7 sqq.), geht auch aus der Erwähnung des "Tores von Tawinija" hervor, eines Stadttores von Hattuša, das zu der nördlich gelegenen Stadt Tawinija führte cf. unten 172). An zwei Stellen greift das Ritual deutlich auf andere Texte zurück: I 11 wird hinsichtlich der Ritualzurüstung auf eine alte Tafel verwiesen, und in II 8 sq. fällt der Text aus der 3. Ps. sg. in die 1. Ps. pl. und bringt offensichtlich ein wörtliches Zitat aus der Orakelliteratur (cf. unten 177).

¹ So gehört der Vogel z.B. in Ugarit neben dem Lamm und dem Zicklein zu den Opfertieren (Corpus 14 II 70; 163; = Keret-Legende); in der Opferliste Corpus 34:2 werden "Vögel zu der Götter" (*šrm l³inš³ilm*) dargebracht.

Eine Vogelopferliste (dazu cf. unten 247 sqq.) ist aus Assur bekannt: KAV 174 (=E. Ebeling, Stiftungen und Vorschriften für assyrische Tempel, Berlin 1954, 32).

¹ Außer den Sequenzen der Opfertermini II 22 III 1-5, 29-35, 54-56, IV 5-6, 23-24, 32-39, 42-44) erscheinen *api-* (Vs. II 7 sqq., 18 sqq., 28 sqq.), das hurritische Wort für "Grube", und *hurr. kešhi* in der Schreibung *GIŠŠU.A-ki-it-ti* (I 42, cf. unten 176). Luwisch flektiert (N.A. Pl.) ist *hazizi-ta* (II 20), luwisch ferner sind die beiden Heilstermini *nū-* und *tumantija-* (I 56, cf. auch oben 21, 31, 56, 93). Als hurritisch darf wohl auch *uliji* (II 26, cf. unten 171sq.) gelten.

KUB XV 31 ist ein Evokationsritual für die MAH- und Gulš-Gottheiten, sowie für das Göttinnenpaar Zukki und Anzili. Ein anderes Evokationsritual für Zukki und Anzili ist KUB XXXIII 67 (Duplikat KUB XXXIII 36) - transkribiert von E. Laroche RHA 77 (1965) 135-138. Dieses Ritual, das in größeren Partien dem TM entspricht, führt die auch luwisch rezitierende Hebamme (SALŠA. ZU I 24; cf. auch oben 31) aus. Ein weiteres Ritual für Zukki und Anzili liegt in KUB XVII 23 vor, das der magischen Reinigung der beiden Göttinnen dient. Ausführende sind die Alte (SALŠU.GI) und die Königin¹.

Anzili ist noch in dem kleinen Ritualfragment KUB X 50 mit dem Wettergott ḥaršannaš, dem (günstigen) Tag (DUD), den Gulš-Gottheiten und der Sieben-gottheit (DVII.VII^{BI}) genannt; auch hier tritt die Königin handelnd auf². Die MAH- und Gulš-Gottheiten sind ihrem Wesen nach Schicksalsgötter (von Schuler, WbMyth 168 sq., O. Carruba, StBoT 2 [1966] 28 sq.). Ihrem chthonischen Aspekt gemäß, halten sie sich an Quellen und Flußufern auf (Goetze, Tunn. 57; H. Otten/ J. Siegelová, AfO 23 [1970] 32). Als Schicksalsgottheiten bringen sie sowohl Gutes als Böses über die Menschen (E. Laroche, JCS 2 [1948] 125, O. Carruba, op. cit. 28). Sie geben dem Königspaar "Leben und

¹ Deutlich wird die Zugehörigkeit des Textes zum südostanatolischen Milieu durch die Nennung der SALŠU.GI (II 15-16), der Verwendung eines Schweines zu magischen Manipulationen (II 39-40); das unklare Nomen šaripuwa- - A GA Š[a]-ri-pu-u-wa-aš II 43 und ME-E GA Ša-ri-pu-wa-aš I 15 - dürfte mit dem hurritischen Wort Ša-ri-ip-pu-w/a- KUB XXXII 19 IV 47 identisch sein. Ebenfalls hurritisch ist das luwisierte GISki-iš-du-ti I 34 (HethWb 112), cf. hurr. ki-iš-tu-ni-x/ KBo XV 1 IV 8'.

² Schließlich ist Anzili noch in der Beschreibung des andahšum-Festes(?) KUB XXX 41 (lk. Rand 5) und in der Festbeschreibung KUB VII 25 I 7, 12 genannt. Die Bildbeschreibungen, KUB XXXVIII 19 IV 5'-7' und KUB XXXVIII 21 8'-13', die die Statue der Gottheit behandeln, sind unergiebig. Wir ersehen aber, daß Anzili in der rechten Hand ein Symbol gehalten hat. Zwei Priester der Gottheit erwähnt IBOT I 29 Vs. 21. Die Erwähnung von E. Laroche, daß Zukki und Anzili mit den MAH- und Gulš-Gottheiten identisch sind (RHA 46 [1946-1947] 79), ist wohl abzulehnen. Die Lesung Dzili statt Anzili von H. Kronasser (Umsiedlung, 46) widerlegen die zahlreichen Belege DAnzili KUB VII 25 I 7, 12; X 50, 4'; XV 31 II 5, IV 40; XVII 23 I 14, II 19; XXX 41 lk. Rand. 5; XXXIII 67 IV 19, XXXVIII 19 IV 5; XXXVIII 21 Vs. 9 (erg.); KBo XII 53 Rs. 17.

Gesundheit" und treten auch bei der Geburt des hurritischen Steinriesen Ullikummi in Erscheinung (H.G. Güterbock, JCS 5 [1951] 153:11 sq.). Sie auch erschufen die Menschen:

"(Wenn) nun (jemand) etwas sagt, (dies ihm zu) schwer wird, so kommt er zu dir, dem Fluß, und zu den Gulš-Gottheiten des Ufers und den MAH-Gottheiten, welche den Menschen ja erschaffen."¹

Sie sind als Schutzgottheiten von Königinnen bekannt: "MAH-Gottheit der Mutter der Majestät" und "MAH-Gottheit der Königin" (923/c Vs. 12 und Rs. 30, cf. O. Carruba, op. cit. 30). Die Vorstellung der MAH- und Gulš-Gottheiten als Schutzgötter dürfte auch unserem Text zugrunde liegen, da sie als die MAH-Gottheiten der Götter und die MAH-Gottheiten der Körperteile des Menschen bezeichnet sind (I 1, 3 sq., IV 39 sq.)².

Ausführender des Rituals ist der Beschwörungspriester (LÚAZU); der Evokationsterminus ist KASKAL-az huittija- "von einem Wege herbeiziehen". Die Ritualhandlung findet am Tawinija-Tor in Ḥattuša statt und wird im Verlauf der Ritualhandlung in einen Hain bei der Siedlung Tawriša verlegt. Das Ritual beginnt mit einem langen Evokationsgebet das zunächst die möglichen Aufenthaltsorte der verschwundenen Götter aufzählt, dann die Götter zurückruft und schließlich mit einer Bitte um Heil endet (cf. oben 85 sqq.). In der anschließenden Evokation werden die Götter siebenmal herbeigezogen:

1. aus der Unterwelt (dargestellt durch Gruben) II 6 sqq.
2. aus dem Feuer (Text weitgehend zerstört) II 57 sqq.
3. aus den Quellen (Die Ritualhandlung wird nach Tawriša verlegt) III 6-35
4. aus dem Meere III 36-56

¹ Bo 3617+ Vs. 14'-17', bearbeitet von H. Otten/J. Siegelová, op.cit.33.

² Es ließe sich ein Zusammenhang mit der Gruppe der Körperteilgottheiten (cf. H. Otten, JCS 4 [1950] 124 sq.) herstellen, die in der folgenden Gruppe aufgeführt sind:

Bo 2373 III (= JCS 4 [1950] 125)

26 DiškUR-aš DIn-na-ra-aš-mi-iš DDa-ši-mi-iz

27 Diš-ta-an-za-aš-ši-iš Dša-ku-wa-aš-ša-aš

28 Dya-an-ta-aš-ša-aš Diš-ta-ma-na-aš-ša-aš

29 Ki-iš-ša-ra-aš-ša-aš Gi-nu-wa-aš-ša-aš

Zu Schutzgottheiten von Göttern cf. H.M. Kümmel, StBoT 3 (1967) 87.

5. aus den Flüssen	III 56-IV 6
6. aus den Bergen	IV 7-IV 24
7. aus dem Himmel	IV 25-33

Zu jeder einzelnen Evokation werden die Evokationsmaterien - rote Wolle, Wollbüschel eines Schafes, *kureššar*-Tuch (cf. oben 16 sq., unten 174 sq.) - bereitgehalten, und zum Abschluß jeder Evokation findet das kathartische Brandopfer von Vögeln und Lämmern für verschiedene Heilsbegriffe statt (cf. oben 50 sqq.).

Evokation der MAH- und Gulš-Gottheiten Zukki und Anzili

A KUB XV 31

B KUB XV 32+ 357/u (357/u bietet nicht einzuordnende Zeilenanfänge
C 1321/u (möglicherweise zu B gehörig; =

Die Transkription ist folgendermaßen zusammengesetzt:

I 1-39 nach A I 1-39

I 40-61 nach B I 43-64

Lücke von ca. 10 Zeilen

II 1-72 nach A

III 1-65 nach A

IV 1-44 nach B IV 22-63

IV 45-52 nach A IV 36-43

Zur leichteren Überprüfbarkeit von Textzitaten werden die Zeilen-

Vs. I

	A	B
1	D _{MAH} ^{HI} .A D _{GUL} -ša-aš ŠA DINGIR ^{MEŠ} NÍ.TE ^{MEŠ} -aša) UKÙ-aša)	
	D _{MAH} ^{MEŠ}	
2	D _{ZU} -uk-ki-in An-zi-li-in KASKAL-az kiš-an <i>bu-u-it-ti-ia-an-zi</i>	
3	II GIŠir- <i>bu</i> -i TUR ŠABA I GIŠir- <i>bu</i> -ub)-i ŠA DINGIR ^{MEŠ} A-NA	
	D _{MAH} ^{HI} .A	
4	(5) I GIŠir- <i>bu</i> -i-ma NÍ.TE ^{MEŠ} -ašc) D _{MAH} ^{MEŠ} -ašc) A-NA D _{ZU} -uk-ki	
5 [5]	Ù A-NA An-zi-li ták-ša-an na-at GIŠir- <i>bu</i> -i I ^{EN}	
6	ú-li- <i>bi</i> -eš-ma-ap III-e-eš III NINDA KUR ₄ .RA ^{HI} .A-ia IŠ-TU	
	DINGIR ^{LIM}	
7	QA-TAM-MA ha-an-da-it-ta-at IŠ-TU SISKUR ^{d)} -ia-aš-ša-an	
8	D _{ZU} -uk-ki-iš An-zi-li-iš (ras.) an-tu- <i>ub</i> -ša-aš NÍ.TE ^{MEŠ} -aš-ša	
9	10) <u>an-da ap-pa-an-te-eš</u>	

a) B I 1 tu-u-ig-ga-aš an-t[u]-. b) B I 4 J-*bu*-i.DIRECTOR'S LIBRARY
ORIENTAL INSTITUTE
UNIVERSITY OF CHICAGO

KUB XV 31 mit Dupl.

ge zu Rs. IV)

A Rs. III 1-15)

zählungen von A und B neben der des kombinierten Textes angegeben.

Vs. I

- 1 Die MAH- (und) die Gulš-Gottheiten, (d.h.) die MAH-Gottheiten der Götter (und die MAH-Gottheiten) der Körperteile des Menschen,
- 2 (sowie) Zukki (und) Anzili zieht man folgendermaßen durch Wege (herbei).
- 3 Zwei kleine Kredenztische, davon ein Kredenztisch den MAH-Gottheiten der Götter,
- 4 ein Kredenztisch aber den MAH-Gottheiten der Körperteile (sowie) für Zukki
- 5 und für Anzili gemeinsam - und es ist ein Kredenztisch.
- 6 Die u. und dreimal drei Dickbrote wurden für(?) die Gottheit
- 7 ebenso hergerichtet; und für(?) das Opfer
- 8 sind Zukki, Anzili und (die MAH-Gottheiten) der Körperteile des Menschen
- 9 zusammengefaßt.

c) B I 5 JA-NA D_{MAH}^{MEŠ}. d) B I 8 SISKUR.SISKUR

10 [10] A-NA I GIŠir-*ḥu-i-ma-aš-ša-an* *kat-ta-an*^{a)} *ki-iš-ša-an*
ḥa-an-da-a-an
 11 *nu-kán ki-i ḥa-an-da-a-u-wa-ar* *ka-ru-ú-i-li-ia-az* *tup-pí-az*
 12 *i-en-zi nu ma-ah-ḥa-an* *ki-i ḥu-u-ma-an* *ḥa-an-da-a-an-zi*
 13 *nu GIŠBANŠURHI.A ša-ra-a kar-pa-an-zi* *na-at-kán KÁ.GALTIM*
 14 (15) *ŠA URUTa-ú-i-ni-iab)* *kat-ta pí-e-da-an-zi*
 15 [15] *nu-uš-ša-an GIŠBANŠURHI.A ḥa-an-te-ez-zi KASKAL-ši* *ti-en^c)-zi*
 16 *nu-za LÚAZU ɻ.DÙG.GA da-a-i na-at DUTU-i^{1d)}* (ras.) *me-na-ah-*
-ḥa-an-da (ras.)
 17 *pa-ap-pár-aš-zi* *nu ŠA ɻ.DÙG.GA a-na-ni-eš-ḥi-ia-aš* *me-mi-ia*
-nu-uš
 18 *me-ma-i* *nu ma-ah-ḥa-an* *zi-in-na-i* *nu-kán EGIR-an-da*
 19 (20) *GIŠpa-ah-ḥu-ru-la-az* *pa-ah-ḥur* *wa-ar-pa-an-zi* *nu pa-ah-ḥur*
 20 [20] *wa-ar-nu-an-zi* *nu BA.BA.ZA šal-kán-zi* *nu^{e)} I NINDAdu-ú-ni-in*
 21 *i-en-zi* *na-an za-nu-an-zi* *nam-ma* I GUNNI TUR *i-en-zi*
 22 *nu-uš-ša-an* *NINDAdu-ú-ni-in* *pár-ši-ia* *na-an-ša-an* A-NA GUNNI
 23 *da-a-i še-er-ma^f)* *-aš-ša-an* *me-ma-al* NINDA.ɻ.E.DÉ.A UTÚLBA.BA.
 ZA
 24 (25) *UTÚLga-an-ga-ti* *da-a-i^g)* IN-BI^{HI}.A-ia-aš-ša-an *še-er* *iš-ḥu-*
-wa-a-i^h)
 25 [25] *nam-ma GEŠTIN ši-pa-an-ti* *nu-uš-ša-an* *ša-ni-i-iz-ziⁱ⁾* *iš-ḥu-*
-wa-a-i^k)
 26 *ɻ.DÙG.GA-ia-aš-ša-an* *še-er* *la-a-ḥu-i* *nu ŠA NINDAdu-ú-ni-ia-aš*
 27 *me-mi-ia-nu-uš* *me-ma-i* *nu ma-ah-ḥa-an* *zi-in-na-a-i*
 28 (30) *nu ŠA BA.BA.ZA LÀL ɻ.GIŠ ɻ.DÙG.GA-aš-šal)* KASKAL^{MEŠ} *ḥu-u-it-*
-ti-ia-zi
 29 *nu-uš-ša-an* A-NA I KASKAL I NINDA.SIG *pár-ši-ia* A-NA KA.GIR
 KASKAL-ia-aš-ša-an^m)
 30 [30] I NINDA.SIG *pár-ši-ia* *še-er-ma-aš-ša-an* *me-ma-al* NINDA.ɻ.E.DÉ.
 A *iš-ḥu-wa-a-i*
 31 *UTÚLga-an-ga-ti-ia-aš-ša-an* UTÚLBA.BA.ZA ⁿ⁾ IN-BI^{HI}.A *še-er*
iš-ḥu-wa-a^o)-i
 32 *EGIR-ŠU-ma GEŠTIN ši-pa-an-ti* *nu ma-ah-ḥa-an* *zi-in-na-i*

a) B I 11 *kat-ta*. b) B I 15 *l-az*. c) B I 16 *ti-a[n-zi]*.g) B I 25 GIŠIN-. h) B I 26 *l-ḥu-wa-i*.

l) B I 30 ɻ.DÙG.GA-ia-ša. m) B I 31 KA.GIR-ia-aš-ša-an.

10 Auf dem anderen Kredenztisch ist folgendes bereitet.
 11 Diese Zubereitung macht man nach einer alten Tafel.
 12 Und sobald man dies alles zubereitet hat,
 13 hebt man die Tische hoch und bringt sie zum Tawinija-Tor
 14 hinab.
 15 Und dort stellt man die Tische auf den ersten Weg.
 16 Dann nimmt sich der Beschwörungspriester Feinöl und sprengt
 17 es der Sonne entgegen und spricht die Worte des *ananešhi* des
 Feinöls.
 18 Sobald er (damit) fertig ist, reinigt man danach
 19 die Feuer(stelle) mit einem *pahjurul*-Gerät und zündet
 20 das Feuer an. Man röhrt Brei an und formt ein *tuni*-Gebäck
 21 und bäckt es. Ferner stellt man einen kleinen Herd her.
 22 Und er bricht das *tuni*-Gebäck und legt es auf den Herd,
 23 darauf legt er ein Grützgericht, Fettkuchen, ein Breigericht
 24 (und) ein Kräutergericht und häuft Obst darauf.
 25 Ferner libiert er Wein und schüttet wohlriechendes (Öl) darauf;
 26 auch Feinöl gießt er darauf und spricht die Worte des
 27 *tuni*-Gebäcks. Nachdem er (damit) fertig ist,
 28 zieht er Wege aus Brei, Honig, Olivenöl und Feinöl
 29 und bricht für (je) einen Weg ein Flachbrot, und auch für
 die Wegabzweigung
 30 bricht er ein Flachbrot; obendarauf schüttet er ein Grütze-
 Gericht (und) Fettkuchen,
 31 auch ein Kräutergericht, ein Breigericht (und) Obst schüttet
 er darauf.
 32 Danach aber libiert er Wein. Sobald er dann (damit) fertig ist,

d) B I 17 DUTU-i. e) B I 21 *nu NINDAdu-ú-[. f) B I 24 se-er-ra-*.i) B I 27 *l-zi* ɻ.še-er, C Vs. 2' -ni-iz-. k) B I 27 *iš-ḥu-wa-i*.n) B I 33 GIŠIN-. o) B I 33 *-wa-i*.

33 (35) *nu-za DINGIR^{MEŠ} ȃu-u-it-ti-ia-u-an-zi ap-pa-an-zi na-aš
iš-tu síg SA₅^{a)}*
 34 *ȃu-ut-tu^{b)}-ul-li-it TÚGku-ri-iš^{c)}-ni-it-ta ȃu-it-ti-ia-zi*
 35 [35] *ŠA ÁMUŠEN-ia pár-ta-a^{d)}-u-ni-it ú-i-ia-an-[(zi)^{e)} nu EGI]R-
-an-da kiš^{f)}-[an]g) me-ma-i*
 36 *[D]MAH^{MEŠ}-aš^{g)} D^{h)}GUL-še-eš DINGIR^{MEŠ} i) an-t[(u-uh-ša-aš-ša
tu-ig-ga-aš^{h)}]*
 37 (40) *[D]MAH^{HI}.A k) D^{h)}GUL-še-eš D[(zu-uk-ki-iš An-zi-li-iš)]*
 38 *[(ku)]-wa-pí-wa-za im-ma ku-w[(a-pí ku-e-da-ni-wa-za im-ma
ku-e-da-ni)]*
 39 *[(KUR)]-eⁱ⁾ ma-a-an-wa-za [(ne-pí-ši ma-a-an-wa-za ták-ni-i
HUR.SAG^{MEŠ}-aš íD^{MEŠ}-aš)]*
 40 [40] *nu KUR.KUR^{MEŠ} ȃu-u-ma-an-da an-da ȃal-za-a-i ki-nu-na-wa
EGIR-pa*
 41 *ú-wa-at-ten Šu-me-en-za-an ŠA EN SISKUR.SISKUR É-ri
iš-ta-na-a-ni*
 42 (45) *GIŠŠÚ.A-ki-it-ti ki-e-da-ni SISKUR.SISKUR-ni*
 43 *ki-iš-ša-an-na me-ma-i ma-an-wa-za ša-a-an-te-eš na-aš-ma-
-wa-aš-ma-aš-kán^{l)}*
 44 [45] *ar-ȃa ku-iš-ki ȃu-it-ti-ia-an tal-li-an^{m)} mu-ga-a-an ȃar-zi*
 45 *nu-wa-aš-ma-aš a-pa-a-aš i-da-a-lu-uš ȃu-w[(a-a)]p-pa-aš
ȃar-wa-ši-iaⁿ⁾ pí-di*
 46 *mu-ki-iš-ki-it ki-nu-na-wa-aš-ma-aš ka-a-ša an-za-a-aš*
 47 (50) *pa-ra-a ȃa-an-da-an-ni DUTU-i kat-ta-an aš-šu-li ȃu-u-it-
-ti-ia-an-ni-eš-ki-u-wa-ni*
 48 *tal-li-eš-ki-u-wa-ni mu-ki-iš-ga^{o)}-u-e-ni SISKUR.SISKUR-ia-
-wa-aš-ma-aš*
 49 [50] *ša-ni-iz-zi pár-ku-i pí-eš-ga-u-e-ni nu-wa-kán a-pí-e-da-ni*
 50 *i-da-a-la-u-i an-tu-uh-ši a-wa-an ar-ȃa ú-wa-at-ten nu-wa
EGIR-pa*

a) B I 35 SA₅ i-ia-an-da-aš. b) C Vs. 11' -ud-du-.

f) C Vs. 12' ki-iš-š[a-an. g) B I 38 -š]a-an.

l) A I 44 na-aš-ma-wa-ra-aš-ma-aš-kán. m) A I 45 tal-li-ia-an.

33 macht man sich daran, die Gottheiten herbeizuziehen.
 34 Man zieht (Text sg.) sie mit roter Wolle¹, mit dem Wollbüschel
(eines Schafes) und mit einer Stoffbahn (herbei);
 35 und mit der Feder eines Adlers evoziert man. [Und danach^{h)}(?)
spricht er folgendermaß[en]:
 36 "MAH- und Gulš-Gottheiten, (d.h.) MAH- und Gulš-Gottheiten der
Götter und der Körperteile des Menschen (sowie)
 37 Zukki und Anzili,
 38 wo ihr auch immer (seid), in welchem Lande (ihr) auch immer
(seid),
 39 sei es im Himmel, sei es in der Unterwelt, in den Gebirgen,
in den Flüssen
 40 - und die Länder ruft er allesamt auf -, kommt jetzt zurück
 41 in eures Opferherrn Haus zum Opfertisch (und) zum
 42 Thron zu diesem Opfer!"
 43 Und folgendermaßen fährt er fort: "Sei es, daß ihr zornig seid,
 44 sei es, daß euch jemand weggezogen, weggebetet, weggefleht hat,
 45 und euch der Betreffende inständig um Böses an einem geheimen
Ort des Bösen
 46 angefleht hat, seht, so werden wir euch jetzt
 47 für gerechtes göttliches Walten, der Majestät zum Heile
inständig herbeiziehen,
 48 anflehen, (zu euch) beten und euch ein wohlriechendes,
 49 reines Opfer darbringen; nun kommt von jenem
 50 bösen Menschen weg und kehrt zurück

c) B I 36 -ri-eš-. d) B I 37 -ta-u-. e) B I 37 -ia-iz-zi.

h) B I 39 om. -aš. i) B I 39 DINGIR^{MEŠ}-aš. k) B I 40 D^{h)}MAH^{MEŠ}.

n) A I 46 ȃar-wa-a-ši-ia. o) A I 49 mu-ki-iš-ki-u-e-ni.

¹ B add. "eines Fettschafes(?)".

51 ki-e-el ŠA EN SISKUR.SISKUR É-ri ú-wa-at-ten nu-uš-ši-iš-
[ša-an]
52 (55) an-da aš-šu-li ne-ia-ten^{a)} (ras.) ti-ia-ten^{a)} (ras.) nu-uš-
-ši pí-iš-te[n TI-tar]
53 ha-ad-du-la-a-tar in-na-ra-u-wa-a-tar^{b)} MUHI.A GÍD.DA
DINGIRMEŠ-aš
54 [55] du-uš-ga-ra-at-ta-an DINGIRMEŠ-aš mi'-ú-mar^{c)} ZI-aš la-lu-
uk-k[i-mar]
55 DUMU MEŠ DUMU.SAL MEŠ ha-aš-šu-uš^{d)} ha-an-za-[(aš-š)] u-uš-ša^{d)}
pí-iš-kat-t[en]^{e)}
56 [nu-u]š-ši nu-ú-un tu-u-um^{f)}-ma-an-ti-[(ia-an) pí-iš-kat-
-ten]
57 (60) [(nu)] ma-ah-ja-an zi-in-na-i nu x[
58 [60] [(ha-r)] a-na-aš pár-ta-a^{g)}-u-ar GIŠBANŠUR [(nam-ma ŠA
KASKAL I x)
59 [(N)] A4pa-aš-ši-lu-un ŠA KA.GÍR-i[a-aš]
60 [x ú-i-te-ni-it ar-ja x[(x-x-iš-ki-iz-zi)
61 [x da-a-i pí-di-ma za-a[p-za-(ga-a-i-i)a^{h)}

A Vs. II

1 A-NA IX KASKAL^{NI}-ma MUŠEN^{HI}.A ki-iš-ša-an wa-ar-nu-zi I
M[UŠEN]
2 bu-wa-al-zi-ia da-la-bu-ul-zi-ia wa-ra-a-ni I MU[ŠEN]
3 ha-a-ri-ia ha-zi-zi-ia I SILÁ-ma ú-ni-bi-ia a-na-[ni-eš-
-bi-ia]
4 wa-ra-a-ni an-tu-uh-sa-aš-ša D^{MAH}MEŠ-aš D^{GUL}-ša-aš-[ša]
5 [5] A-NA D^{ZU}-uk-ki D^{An}-zi-li QA-TAM-MA II MUŠEN I SILÁ-ia
[wa-ra-ni]
6 na-aš-ta ma-ah-ja-an IŠ-TU IX KASKAL aš-ša-nu-an-zi nu
B GIŠBANŠUR^{HI}.A [ša-r]a-a
7 kar-pa-an-zi na-at a-a-pí-ia-aš pí-e-di pí-e-da-an-zi

a) A I 53 ne-ia-at-ten ti-ia-at-[-. b) A I 54 in-na-ra-a-wa-a-tar.
e) Der folgende §-Strich fehlt in A. f) A I 57 tu-u-ma-.

51 in dieses Opferherrn Haus; seid ihm
52 zum Heile zugewandt, tretet ein und gebt ihm [Lebenskraft],
53 Gesundheit, Potenz, langes Leben, Freude der Götter,
54 Freundlichkeit der Götter, des Sinnes Gl[an]z,
55 Söhne, Töchter, Enkel und Urenkel gebt!
56 Und gebt ihm nū- (und) tumannija-!"
57 Und sobald er (damit) fertig ist, [
58 die Adlerfeder [vom(?)] Tische[]ferner des Weges...[
59 einen Kieselstein des Seitenweges [
60] mit Wasser []...t er [
61] nimmt er. An dem Platz aber Fritte [
62]

Vs. II

1 Auf den neun Wegen verbrennt er Vögel folgendermaßen:
einen V[ogel]
2 verbrennt er für buwalzi (und) für talahulzi; einen Vo[gel]
3 für den Weg (und) für die Weisheit; ein Lamm aber verbrennt
er für unibi (und) [für] ana[nešbi].
4 Und für die MAH- und Gulš-Gottheiten des Menschen (sowie)
5 für Zukki (und) Anzili [verbrennt] er zwei Vögel und ein
Lamm ebenso.
6 Sobald man dann (die Ritualhandlung) für(?) die neun Wege
beendigt hat, hebt man die Tische hoch
7 und schafft sie zum Ort der Gruben.

c) A I 55 mi-i-nu-mar. d) A I 56 ha-aš-ša-aš ha-an-za-aš-ša-aš-[-.
g) A I 59 -a- om. h) Ende der Kol. I in B, §-Strich.
In A fehlen noch ca. 10 Zeilen
bis zum Ende von Kol. I.

8 a-a-pí-ia-aš-ma ut-tar DINGIR^{MEŠ}-it ki-iš-ša-an a-ri-ia-u-en
 VII a-a-pí
 9 ki-nu-wa-an-zi NU.SIG₅^{a)} nu VIIIB) a-a-pí-ma ki-nu-an-zi SIG₅^d
 10 [10] (5') nu IX a-a-pí^d) ki-nu-an-zi^d) na-aš ma-ah-ḥa-an a-a-pí-ia-aš
 pi-e-di
 11 ar-nu-an-zi nu DINGIR^{MEŠ} kat-ta ti-en-zi nu IX a-a-pí ki-nu-an-
 -zi
 12 ḥu-u-da-a-ak-ma-za^e) GIŠAL da-a-i nu pád-da-a-i EGIR-ŠU-ma-za
 13 TU-DI-IT-TUM da-a-i nu a-pí-e-ez pád-da-a-i EGIR-ŠU-ma-za
 14 GIŠša-at-ta^f) GIŠMAR GIŠḥu-u-up-pa-ra-an-na da-a-i nu-kán ša-
 -ra-a
 15 15 (10') li-i^g)-ša-iz-zi nam-ma-kán GEŠTIN ὶ an-da ši-pa-an-
 ti
 NINDA.SIG^{MEŠ}-ma
 16 pár-ši-ia na-at a-ra-ah-za-an-da ke-e-ez ke-e-ez-zi-ia da-a-i^h)
 17 nam-ma-kán GIŠKUN₅ KÙ.BABBAR TU-DI-IT-TUM KÙ.BABBAR
 ḥa-an-te-ez-zi
 18 a-a-pí-ti an-da da-a-i A-NA TU-DI-TUM-ma-kán ḥa-zí-zi
 KÙ.BABBAR
 19 an-da da-a-iⁱ) na-at-kán ḥa-an-te-ez-zi a-a-pí-ti kat-ta-an-ta
 20 20 (15') ga-an-ki ḥa-zí-zi-ta^k)-aš-ma-aš-ša-an ap-pí-i^l-z-zi-az¹)
 21 TÚGku-re-eš-šar ḥa-ma-an-kán nu ma-ah-ḥa-an zi-in-na-i hu^lMUŠEN
 22 ḥu-u-ma-an-da-a-aš^m) e-nu-ma-aš-ši-ia it-kal-zi-ia ši-pa-an-
 ti
 23 nu IX a-a-pí iš-ḥar-nu-maⁿ)-iz-zi nam-ma A-NA IX a-[a]-pí-ti
 IX [(MUŠEN^{HI}.A)]
 24 24 (20') I SILÁ-ia am-ba-aš-ši^o) ke-el-di-ia-ia IX MUŠEN^{HI}[(I.A)]
 I SILÁ-ia ši-pa-a[(n-ti)]
 25 25 nu ku-e-da-ni-ia A-NA I a-a-pí-ti I MUŠEN da-a-i ^pSILÁ-ma-kán
 m[(ar-kán-zi)]

- a) In B II 3' folgt §-Strich. b) B II 4 nu IX/
 d) B II 4' ja-a-pí-pát ki-nu-wa-an-zi. e) B II 6' ḥu-u-da-ak-za.
 h) B II 9' Kein Paragraphenstrich. i) B II 14' na-a-i.
 m) B II 17' add. a-a-pí-ia-aš. n) B II 18' -ma-a-iz-zi.
 p) B II 21' I SILÁ.

8 Die Sache der Gruben aber suchten wir mittels der
 Götter folgendermaßen durch Orakel festzustellen. Grube sieben
 9 öffnet man - (Orakelbescheid) ungünstig; dann öffnet
 man Grube acht - (Orakelbescheid) günstig;
 10 und man öffnet Grube neun. Und sobald man sie (die
 Götterbilder) an den Ort der Gruben
 -11 hinbringt, stellt man die Götter(bilder) hinab und
 öffnet Grube neun.
 12 Eilends aber nimmt er sich eine Hacke und gräbt; danach aber
 13 nimmt er sich ein Pektorale und vergräbt es mit jener;
 danach aber
 14 nimmt er sich ein šatta-Gerät, eine Schaufel und eine
 Opferschale, und er
 15 . . . es auf. Ferner libiert er Wein (und) Öl hinein.
 Flachbrote aber
 16 bricht er und legt sie ringsherum hierhin und dorthin.
 17 Ferner legt er eine silberne Leiter (und) ein silber-
 nes Pektorale in die erste
 18 Grube hinein; an das Pektorale fügt er ein silbernes
 Weisheitssymbol an
 19 und hängt es in die erste Grube
 20 hinab; an der Rückseite(?) des Weisheitssymbols ist
 21 eine Stoffbahn angebunden. Und sobald er (damit)fertig ist,
 22 libiert er allen (Gruben) einen Vogel für die Be-
 ruhigung (und) für die Reinheit.
 23 Er beschmiert dann die Grube neun mit Blut; ferner
 (opfert er) an der Grube neun neun Vögel
 24 und ein Lamm als ambašši-Opfer; auch für das Heil
 bring [t er] neun Vögel und ein Lamm als Blutopfer dar.
 25 Und an der Grube eins, an der er einen Vogel hinlegt,
 zerteilt man auch ein Lamm

- c) Der Satz nu VIII a-a-pí-ma ki-nu-an-zi SIG₅ fehlt im Dupl. B.
 f) B II 8 šja-at-ta-an. g) B II 9' om. -i.
 k) B II 15' -zji-da-aš-. l) B II 15' -ia-az.
 o) B II 19' sq. am-pa-aš-ši wa-ra-a-ni ke-el-di-ia-ia.

26 und legt es in die erste Grube. zamali aber
27 nimmt man und legt es in alle Gruben, und auch neun
Flachbrote
28 bricht er und legt sie auf die Gruben, die eine Hälfte auf
die eine Seite, die andere Hälfte aber auf die andere Seite.
29 Auch drei Flachbrote bricht er, und den männlichen
Gruben-
30 götternt er, auch Fettkuchen (und) Grütze

31 schüttet er (hinab) und libiert.

32 Sobald man dann [damit fer]tig ist (und es) in Ord-
nung gebracht hat, ...t sich der Beschwörungspriester
33 [] zieht man die Götter von den Gruben
(herbei)
34 und macht Wege (und) Seitenwege aus Brei, Honig,

35 Oliven- (und) Feinöl [
36 Und er bricht für (je) einen Weg (und) für (je) einen
Seitenweg ein Flachbrot
37 und schüttet Grütze (und) Fettkuchen hin.
38 [] legt er darauf und libiert Wein.

39 [Dann zieht man die Götter mit roter Wolle, mit einem
Wollbü]schel
40 [und einem kureššar-Tuch; und] mit der Feder eines
Adlers
41 [evoziert man.] man zu ziehen
42 [beginnt] auch den Seitenweg
43 [] wäscht man.
44 [] stellt man.

45 [] und saures Brot [
46 [] Obst []
47 [] vom [
48 [] x x x [] jer/sie.

a) So nach B II 23'. b) B II 23' a-a-pí-ia-[aš]. c) B II 27' -ia om.

g) Erg. nach I 29. h) B II 34' *pár-ši-an-z[i], §-Strich.*

d) B II 31' *a-pi-*. e) Erg. nach III 46. f) B II 31' *J.DÙG!*-ia.

i) Erg. nach I 30. k) Erg. nach I 34 sq.

49 *Jx^{HI.A} [. . .]*
 50 [50] *-u-wa-an]-zi ap-[pa-an-zi]*
 51 *]-zi-ia(-)[. . .]*
 52 *NÍ].TE^{MEŠ}-aš x[. . .]*
 53 *Jx wa-ar-nu-[an-zi]*
 54 *-a]n-ti i-[. . .]*
 55 [55] *J-an-zi*
 56 *Jx-zi na-aš kat-ta [. . .]-zi*
 57 *J pa-ab-þur I MUŠEN e-nu-[ma-aš-ši-i]a*
 58 *J IX IZI IX MUŠEN^{HI.A} [*
 59 *JIX MUŠEN ši-pa-an-da-[an-zi]*
 60 [60] *J^{MEŠ}-aš [pá]r-ši-ia-an-zi*
 61 *JEGIR-pa-[ia]x mar-za-a-iz-z[i]*
 62 *Jx-a-i [. . .] ši-pa-an-zi*
 63 *J aš-ša-nu-zi*
 64 *J^{MEŠ} KA.GÌR KASKAL^{MEŠ}*
 65 [65] *J-da-ni-ia*
 66 *pár]-ši-ia še-er-ma-aš-ša-[an]*
 67 *J UTÚL BA.BA.ZA*
 68 *ŠJA DINGIR^{MEŠ}*
 69 *Jx i-en-zi*
 70 [70] *{nu ma-ab-þa-an zi-in-na-an-zi nu a) N]Apa-aš-ši-lu-uš da-[a-an-zi]*
 71 *Jx-kán-zi-ia [*
 72 *ki-i]l[?]-di-ia(-)[*

C Rs. III

1 A *{na-aš EGIR SISKUR.SISKUR t(i-e-zi)]^b*
 2 T *{(nu I MUŠEN þu)-wa-al-zi-i(a da-la-ab-þu-ul)]-zi-ia I MUŠEN-ma*
 3 *{(da-a-ri-ia du-pur-pu-ri-ia I MUŠEN-m)ja hi-e-li-þi-ia*

a) Erg. nach III 49 sq. b) §-Strich nach C 1'.

49 [*J x x x [*
 50 [*J be/ginnt] man zu []*
 51 [*J x x x []*
 52 [*der Körper]teile []*
 53 [*J verbrenn[t man].*
 54 [*J ..t er. []*
 55 [*J -en sie.*
 56 [*J er und sie herab []*
 57 [*J Feuer, ein Vogel für Beru-[higung],*
 58 [*J neun Feuer, neun Vögel [*
 59 [*J neun Vögel bringt man als Blutopfer dar.*
 60 [*J den [] bricht man.*
 61 [*Jdanach [aber] . . . t er.*
 62 [*Jxx [] bringt er als Blutopfer dar.*
 63 *J bringt er in Ordnung.*
 64 *J die Wegabzweigungen*
 65 *an w]elchen(?)*
 66 *br]icht er, obendarauf*
 67 *J Breigericht*
 68 *d]er Götter*
 69 *J macht man.*
 70 [*J [Sobald man damit fertig ist,] nim[mt man] Kieselsteine.*

Rs. III

1 [Dann] stellt er sich [hinter die Rituhalhandlung].
 2 Und einen Vogel für þu[walz]i (und) für talahulzi, einen Vogel aber
 3 für tari (und) tuburburi, einen Vogel aber für heliþi (und)

4 | (da-pí-*hi*-ia I MUŠEN-*m*) ja ša-ta-an-ti-ia ú-na-al-zi-ia
 5 | [I? (MUŠEN-ma a-na-ni-iš-*h*) *ji-ia* ú-ni-*hi*-ia^{a)}
 6 | [nu (ma-ah-*ha*-an zi-in)]-na-an-zi nu DINGIR^{MEŠ} ša-ra-a kar-pa-
 -an-zi
 7 | [na-a(t-kán A-NA GIŠTI)]R URU Ta-ú-ri-ša an-dab)
 8 | B [pí-ia-an-zi nu-kán] A-NA IX TÚL^{HI}.A III MUŠEN^{c)}
 9 | [(IX NINDA.SI)G] ki-el-di-ia-ia I MUŠEN
 10 | [10] [(IX NINDA.SIG^{ME})] Š-ia pár-ši-ia
 11 | (10) [(na-at TÚL^{HI}.A-aš še-er i)š-*hu*-wa-i] še-er-ma-aš-ša-an
 12 | [(NINDA.SIG iš-*hu*-u-wa-i UT)]JÚL BA.BA.ZA-ia-aš-ša-an
 13 | (5) [še-er(da-a-i nu GEŠTIN)]-ia^{d)} ši-pa-an-tie)
 14 | [me-(ma-al-kán)] TÚL^{HI}.A-aš an-da
 15 | [15] [(iš-*hu*-wa-i) NINDA.í.E.D(É.A UTÚL BA.BA).ZA] x-da KÙ. BABBAR
 GUŠKIN
 16 | [(NA⁴AŠ.ŠIR.GAL) -k(án KA)] Š GEŠTIN an-da
 17 | (10) [GJA KU₇-ia an-da
 18 | [z(i-in-n)] a-a^f-i
 19 | [(x ŠA B)A.BA.ZA LÀL ì.GIŠ
 20 | [ì.DÙG.GA KASKAL^{MEŠ}-ia i-e)]-iz-zi
 21 | [(-ia me-ma-a)] l-la-aš-ša-an
 22 | (15) [(UTÚL BA.BA.Z)JA še-er da-a-i
 23 | [J ši-pa-an-anti
 24 | [nu-za DINGIR^{MEŠ} *hu*-u-it-ti-ia-u-an-zi^{g)} a]p-pa-an-zi nu-kán
 DINGIR^{MEŠ}
 25 | [TÚL^{HI}.A-az *hu*-u-it-ti-ia-an-zi] nu ma-ah-*ha*-an zi-in-na-
 -an-zi
 26 | [na-aš-ta DINGIR^{MEŠ} IGI^{HI}.A-wa EGIR-pja ne-ia-an-zi nu-uš-ma-aš
 kat-ta-an
 27 | [iš-*hu*-wa-an-zi an-dja i-mi-ia-an-da-ia-aš-ma-aš
 28 | [kat-ta-an la-a-ah-*hu*-wa-an-]zi na-aš EGIR SISKUR ti-i-e-iz-zi
 29 | [nu I MUŠEN *hu*-wa-al-zi-ia da-]ja-*hu*-ul-zi-ia
 30 | [I MUŠEN-ma *ha*-a-ri-ia] *ha*-a-zi-zi-ia ú-ni-*hi*-ia

a) C 5' §-Strich om. b) C 7' §-Strich. c) C 8' III MUŠEN^{HI}.A.

f) B III 11 -a- om. g) ll. 24-30 erg. nach III 48-55.

4 tabihi, einen Vogel aber für šadandi (und) für unalzi,
 5 einen (?) Vogel aber für ananešhi (und) für unihi.
 6 Sobald man [dann] (damit) fertig ist, hebt man die Götter(bilder)
 hoch
 7 [und] bringt sie zum Wald der Siedlung Tawriša
 8 [hin; und dort] an den neun Quellen [verbrennt er] drei Vögel
 9 (und) neun Flachbrote. Auch für das Heil (verbrennt er) einen
 Vogel.
 10 Und neun Flachbrote bricht er.
 11 Und in die Quellen schüttet er (es)], darauf aber
 12 schüttet er Flachbrote und auch ein Breigericht
 13 [J legt er darauf, und auch Wein libiert er.
 14 [JGrütze schüttet er in die Quellen.
 15 [Fettkuchen, Breigericht J.. Silber, Gold,
 16 Alabaster J Bier (und) Wein hinein
 17 J und süße Milch hinein
 18 Sobald er aber Jbeendet,
 19 J Und [Weg]e aus Brei, Honig, Olivenöl
 20 (und) [Feinöl] macht er.
 21 JGrütze
 22 J Ein Breigericht legt er darauf.
 23 J libiert er.
 24 [Dann m]acht man sich daran, [die Götter herbeiziehen. Und
 25 [man zieht] die Götter [aus den Quellen herbei.] Und sobald man (damit)
 fertig ist,
 26 wenden [die Götter die Augen zurück¹. Und man [schüttet]
 27 ihnen hinab -/Inein/ andergemischtes
 28 [gießt] man [hinab]. Dann stellt er sich hinter das Opfer.
 29 [Und einen Vogel für *huwalzi* und für *taljahuulzi*,
 30 [einen Vogel aber für den Weg,] für die Weisheit (und) für unihi.

d) C 12' -ia om.

e) B bietet III 5' als Zeilenrest -*ma* pár-ši-ia-an-¹ d.h. wohl: Man dreht die Götterfiguren um.

31 [I MUŠEN-ma -*bj*i-i[a I MUŠEN-ma Šja-ta-an-ti-ia
 32 [da-a-ri-i]a [du-pur]-pu-ri-ia XII MUŠEN-ma
 33 []-i[a] I SILÁ a-na-ni-eš-*bj*-ia
 34 [] I SILÁ-ma e-nu-ma-aš-ši-ia
 35 [35] [zu]-zu-ma-ki-ia
 36 [BJI.A-az aš-nu-an-zi nu DINGIR^{MEŠ}
 37 [] a-da-an-zi nu a-ru-ni am-ba-aš-[ši]
 38 B IV [] ki-el-di-ia-ia I SILÁ
 39 [(x-x-ra-ká)]n *bu-u-ma-an* GIŠ-ru-an iš-na-aš
 40 [40] [Jx NA⁴AŠ.TURT^{IM} za-ap-za-ga-a^a]ia
 41 an-da i[š-*bj*]u-u-wa-a-i me-ma-al-la-aš-ša-an NINDA.Ì.E.DÉ.A-ia
 42 an-da iš-*bj*u-u-wa-a-i GEŠTIN-ia 'ta'-'wa'-al wa-al-*bj*
 43 GA.KU₇ Ì.GIŠ^b) LÀL-it [(an-da)] ši-pa-an-ti
 44 III NINDA.SIG^{MEŠ} [? p]ár-ši-ia [nu (DINGIR)].LÚ^{MEŠ}-aš
 (5) pa-ri-ia-an
 45 [45] mar-za-a-iz-zi EGIR-pa-ia [pár-ši-i]a-iz-zi ši-pa-an-ti-ia
 46 nam-ma ŠA^c) BA.BA.ZA LÀL Ì [(KASKAL)]^{MEŠ} *bu-u-it-ti-ia-an-z[i]*
 47 nu-uš-ša-an NINDA.SIG^{MEŠ} pár-ši-ia-an-zi ši-pa-an-da-an-zi-i[a]
 48 nu-za DINGIR^{MEŠ} *bu-u-it-ti-ia-u-an-zi* ap-pa-an-zi
 49 na-aš a-ru-na-za^d) *bu-u-it-ti-ia-an-zi* nu ma-*bj*-*ha*-an
 50 [50] zi-in-na-an-zi nu NA⁴pa-aš-ši-lu-uš da-an-zi
 (10) na-aš-ta DINGIR^{MEŠ} IGI^{II}.A -wa EGIR-pa ne-ia-an-zi
 52 nu-uš-ma-aš kat-ta-an iš-*bj*u-u^e) -wa-a-an-zi
 53 an-da i-mi^f)-ia-an-da-ia kat-ta-an la-a-*bj*u-wa-a-an-z[i]
 54 na-aš EGIR SISKUR^g) ti-i-e-ez-zi^h) nu I MUŠEN *bu-wa-al-zi-i[a]*
 55 [55] da-a-la-*bj*u-ul-zi-ia I MUŠEN-ma *ha-aⁱ)-ri-ia ha-zi-z[(i-ia)]*
 56 a-na-ni-eš^k)-*bj*-ia ú-ni-*bj*-ia nu ma-*bj*-*ha*-an zi-in-na-a[n-
 -zi])
 57 (15) nu DINGIR^{MEŠ} ša-ra-a kar-pa-an-zi na-aš a-pí-ia-pát

a) B IV 2 om. -a-. b) B IV 4 Ì-an. c) B IV 6 om. ŠA.
 g) B IV 12 add. SISKUR. h) ibid. ti-ia-zi. i) B IV 13 om. -a-.

31 [Einen Vogel aber] für [-*bj*]; [einen Vogel] für [*š*adandi;
 32 [für tari] (und) für [tubur]buri; zwei(?) Vögel aber
 33 []; ein Lamm für ananešhi;
 34 [], ein Lamm aber für die Beruhigung;
 35 [] für [zu]zumagi.
 36 [] bringt man mit/von den [] in Ordnung
 und die Götter
 37 [] sie essen und dem Meere als ambašši-Opfer
 38 [] auch zum Heil ein Lamm.
 39 [] alles Holz, des Teiges
 40 [] einen a.-Stein und Fritte
 41 sch/üt)tet er hinein; Grütze und Fettkuchen
 42 schüttet er hinein; und er libiert Wein, tawal- und walhi-Getränke,
 43 süße Milch, Olivenöl (und) Honig.
 44 Drei Flachbrote [b]richt er; [und den] männlichen Göttern
-t er.
 45 Danach aber [brich]t er (Brot) und libiert.
 46 Ferner zieht man Wege aus Brei, Honig (und) Öl;
 47 man bricht dort Flachbrote und libiert.
 48 Dann macht man sich daran die Götter herbeizuziehen;
 49 vom Meere zieht man sie herbei; und sobald man (damit)
 50 fertig ist, nimmt man Kieselsteine.
 51 Dann wenden die Götter die Augen zurück¹.
 52 und man schüttet ihnen hinab -
 53 Ineinandergemischtes gießt man hinab.
 54 Dann stellt er sich hinter das Opfer. Und einen Vogel für *buwalzi*
 55 (und) für *talabulzi*; einen Vogel aber für den Weg, für die Weisheit
 56 für ananešhi (und) für *unihi*; und sobald man (damit) fertig ist,
 57 hebt man die Götter hoch und stellt sie dann an den Platz der Flüsse.

d) B IV 8 -na-az. e) B IV 11 i]š-*bj*u-wa-. f) ibid. im-mi-.
 k) B IV 13 j-iš-].

¹ Cf. p 163 n. 1.

58 | *ÍD^{MEŠ}-aš pí-e-di ti-en-zi^{a)} nu A-NA IX ÍD^{MEŠ}*
 59 | *II MUŠEN^{b)} IX NINDA.SIG^{MEŠ}-ia am-ba-aš-ši wa-ra-a-ni*
 60 [60] *ki-el-di-ia-ia III MUŠEN^{c)} IX NINDA.SIG^{MEŠ}-ia ši-pa-an-anti*
 61 *an-da-ia-kán ȳu-u-ma-an QA-TAM-MA iš-ȳu-u-wa-a-id)*
 62 *ši-pa-an-anti-ia DINGIR^{MEŠ} LÚ^{MEŠ}-ia-aš-ša-an QA-TAM-MA ši-pa-an-*
-ti
 63 *ŠA BA.BA.ZA-ia KASKAI^{MEŠ} QA-TAM-MA ȳu-u-it-ti-ia-an-zi*
 64 (20) *nu-uš-ša-<an> NINDA.SIG^{MEŠ} pár-ši-ia-an-zi^{e)} nu DINGIR^{MEŠ}*
ÍD^{MEŠ}-az
 65 [65] *ȳu-u^{f)}-it-ti-ia-an-zi nu ma-ah-ȳa-an zi-in-na-an-zi^{g)}*

Rs. IV ¹

1 | *[NA⁴]pa-aš-ši-lu-uš d[a-an-zi]*
 2 | *[na-aš-ta DINGIR^{MEŠ} IGI^{HI.A.}-wa EGI[R-pa-ne-ia-an-zi nu-uš-*
-ma-aš]
 3 | *[kat-ta-an iš-ȳu-wa]-an-zi an-da [i-mi-ia-an-da-ia kat-ta-an]*
 4 | (25) *[la-a-ah-ȳu-wa-a]n-zi na-[aš EGIR SISKUR.SISKUR ti-ia-zi]*
 5 | *[nu I MUŠEN ȳu-wa]-al-z[i-ia ta-a-la-ȳu-ul-zi-ia I MUŠEN-ma]*
 6 | *[ȳa-ri-ia ȳla-zi-z[i-ia a-na-ni-eš-ȳi-ia ú-ni-ȳi-ia]*
 7 | *[nu ma-ah-ȳa-an zi]-in-na-i nu DINGIR^{MEŠ} [.] x [*
 8 | *]x^{HI.A} I SILÁ-ia wa-ra-a-ni [*
 9 | (30) *Q]A-TAM-MA IX MUŠEN^{HI.A} I SILÁ-ia x[*
 10 | *[k]i-el-di-ia-aš ȳUR.SAG^{MEŠ}-aš ša-ra-[a*
 11 | *NINDA].SIG^{MEŠ} pár-ši-ia-an-zi SILÁ-ma-kán ma[r-kán-*
-zi]
 12 | *]x IŠ-TU DUG^{LIŠ}.GAL ȳa-an-te-iz-zi ȳUR.SAG*
 13 | *]x da-an-zi nu ȳu-u-ma-an-da-aš ȳUR.SAG^{MEŠ}-[aš]*
 14 | (35) *] ši-pa-an-anti ȳUR.SAG^{MEŠ} ŠA DINGIR^{MEŠ} LÚ^{MEŠ}-*
-[aš]
 15 | *p]a-ri-ia-an EGIR-pa-ia mar-za-a-iz-zi*
 16 | *ȳJA BA.BA.ZA LÀL ȳ.GIŠ! KASKAL^{MEŠ} i-en-zi*

- a) B IV 15 *t]i-an-[zi]*. b) B IV 16 add. *HI.A.*
 e) B IV 20 add. *ši-pa-an-[.* f) B IV 21 *ȳu-it-.*

¹ Der Anfang von IV ist in A nicht erhalten; die Transkription folgt bis auf den Kolophon B.

58 Nun verbrennt er für die neun Flüsse zwei Vögel und neun
 59 Flachbrote als *ambašši*-Opfer.
 60 Und zum Heile opfert er drei Vögel und neun Flachbrote.
 61 Und dazu schüttet er alles ebenso hin
 62 und libiert; und den männlichen Göttern libiert er ebenso.
 63 Und ebenso zieht man die Wege aus Brei.
 64 Nun bricht man die Flachbrote und zieht die Götter von den
 Flüssen.
 65 Sobald man (dann) damit fertig ist,

Rs. IV

1 | *[] n[immt man] Kieselsteine [*
 2 | *[Dann wenden die Götter die Augen zurück und] man*
 3 | *[schüttet ihnen hinab] - In ein[andergemischtes]*
 4 | *[sießt man 'hinab]; und 'er stellt sich hinter das Opfer].*
 5 | *[Und einen Vogel für ȳuwa]lz[i] und für talahulzi; einen Vogel*
aber]
 6 | *[für den Weg, für die Weis/heit, für ananešhi (und) für unihi].*
 7 | *[Und sobald] man (damit) [fer]tig ist, [] die Götter [*
 8 | *[] und ein Lamm verbrennt er [*
 9 | *[] ebenso neun Vögel und ein Lamm [*
 10 | *[] den/der Berge(n) des Heils hinauf [*
 11 | *[] Flach/brote] bricht man; ein Lamm aber zer/teilt*
man].
 12 | *[] mit einer Schale dem ersten Berg*
 13 | *[] nimmt man und allen Berge[n]*
 14 | *[] libiert er. Die/Den Berge(n) der männlichen Götter*
 15 | *[]*
 16 | *[] Wege aus Brei, Honig (und) Olivenöl stellt man her*

- c) B IV 17 add. *HI.A.* d) B IV 18 *iš-ȳu-wa-i.*
 g) B IV 22 *NA⁴]pa-aš-ši-lu-uš*, §-Strich.

17 [5'] [nu NINDA.SIG^{MEŠ} pár-š]i-ia-an-zi me-ma-al-la-kán
 18 [UTÚL^{BA}.BA.ZA IN-BI^{HI}.A a) g]a-an-ga-ti še-er iš-ju-wa-i
 19 ši-pa-an-ti
 19 (4o) [nu-za DINGIR^{MEŠ} bu-i]t^{b)}-ti-ia-an-zi nu NA⁴pa-aš-ši-lu-uš
 da-[an-zi]
 20 [nu ma-ah-ja-an zi-in-na]^{c)}-an-zi nu-kán DINGIR^{MEŠ} IGI^{HI}.A-wa
 EGIR-[pa]
 21 [ne-ia-an-zi nu-uš-ma-aš kat]-ta-an iš-ju-wa-an-zi
 22 [a(n)-da i-mi-ia-an-da-ia] kat-ta-an la-a-ju-i
 23 [10'] [na-aš EGIR SISKUR^{d)}.SISKU(R ti-i-e)-iz-zí] I MUŠEN bu-wa-al-
 -zi-ia da-la-ah-ju-u[1-zia]
 24 (45)[I MUŠEN ha-ri-ia ha-z(i-zi)]-ia a-na-ni-eš-ji-ia ú-ni-ji-ia^{e)}
 25 [nu ma-ah-ja-an zi-in-na-an-zi (n) ja-aš ne-pí-ša-aš pí-di
 kat-ta ti-an-[zi]
 26 [(I SILÁ I NINDA KUR₄.RA n)e-pí-ša-aš IV-aš
 GIŠ^Xa-ri-im-pa-[aš]
 27 [15'] [(ne-pí-ši-ia am-ba-aš-ši)] x[]
 28 [(I SILÁ ši-pa-an-ti nu-ká)n ME]Š-pát ha-[]^{f)}
 29 (5o) [(nu ma-ah-ja-an zi-)in-na-an-zi nu-kán DINGIR^{MEŠ} IGI^{HI}.A]-wa
 EGIR-pa [n(e-ia-an-z)i]
 30 (5oa) [nu-uš-ma-aš kat-ta-an iš-ju-wa-an-zi]^{g)}
 31 [20'] [a(n-da i-mi)-ia-an-da-ia kat-ta-an la-a-ju]-u-i na-aš
 EGI [(R) SISKUR.SISKUR ti-ia-zi^{h)}]
 32 [nu I MUŠEN bu-wa-al-zi-ia da-(a-1)a-ju-ul-zi-i[a I MUŠEN-ma]
 33 [ha-ri-ia ha-zi-zi-ia a-n(a-ni)]-iš-ji-ia ú-ni-ji-i[a
 34 [(x x x x)] kat-ta-an URU-aš pu-u-ri-ia-
 -a[(n-za)]
 35 [25'] (55) [(bu-u)- am]-ba-aš-ši I SILÁ ki-el-[(ti-
 -ia-ia š)i-pa-an-ti]

a) Erg. nach I 31.

b) Erg. in Anlehnung an A III 48

d) Fehlt wohl in A IV 10. e) Der folgende §-Strich fehlt in A IV 12/13.

17 [und Flachbrote briicht man und Grütze
 18 [ein Breigericht, Obst] (und) [K]räuter schüttet er darauf
 (und) libiert
 19 [Und] man [zi]eht [die Götter] herbei; dann ni[mmt man]
 Kieselsteine.
 20 [Und sobald] man (damit) [fert]ig ist, [wender] die Götter die
 Augen zurü[ck]
 21 [und]man schüttet [ihnen hin]ab -
 22 [Ineinandergemischtes] gießt er hinab;
 23 [und er] stellt sich [hinter das Opfer]. Einen Vogel
 für buwalzi (und) [für] talahu[1zzi]
 24 [einen Vogel für den Weg], für die [Wei]sheit, für ananešhi
 (und) für unihi.
 25 [Und sobald man (damit) fertig ist], tritt man zum Platz des
 Himmels hin.
 26 []ein Lamm (und) ein Dickbrot den vier arimpa-Geräten des
 Himmels
 27 []für den Himmels als ambašši-Opfer
 28 []bringt er ein Lamm als Blutopfer dar und []
 nur die []
 29 Und sobald man (damit) fer[tig ist, w]enden/die Götter die
 Augen] zurück
 30 [und man schüttet ihnen hinab]-
 31 Inein[ander]gemischtes gießt er [hinab]; und er [stellt sich
 hinter das Opfer.]
 32 [Und einen Vogel für buwalzi (und) für tajlahulzi; [einen
 Vogel aber]
 33 [für den Weg, für die Weisheit], für [an]anešhi (und) für unihi.
 34 [] purijanza der Stadt
 35 . . [] als [am]bašši-Opfer ein Lamm
 und zum Heil bringt er als Blutopfer dar.

c) Die Ergänzung nach den Parallelstellen A III 49-50 und 65; B IV 22 ist sicher, Vorder- und Nachsatz sind allerdings seltsamerweise vertauscht.

f) In A folgt §-Strich. g) Nach Photo genügend Abstand für eine weitere Zeile, die nach dem Duplikat A IV 17-20 und der Parallelstelle B IV 10-11 unbedingt nötig ist. Der folgende §-Strich fehlt in A.

h) Erg. nach B IV 12.

36 [EGIR-(ŠÚ II SILÁ! PA-NI ÉHI.A pu-u-ri-ia)^{a)} Q]A-TAM-MA nu
še-ep-š[(i-ia)]

37 [(hi-eš-ša-am-ši-ia II MUŠEN) HI.A N]A[?] -ri RA-an-zi n[(a-aš-ta)]

38 [(an-da pí-e-da-a)n-zi u-ur-ki-ia^{b)} II MUŠEN HI.A hu-u-li-ia
II [(MUŠEN) HI.A)]

39 [(nam-ma ki-iš-hi-ia a-t)a-ni-ia Š]A DINGIR^{MEŠ} A-NA DM[(AH
MEŠ)]

40 [30'] (60) [(I SILÁ an-tu!-uh-ša-aš! Ní!^{c)}).TE-aš D_{MAH}^{MEŠ}]-aš A-NA
DZU-u[(k-ki D)A(n-zi-li)]

41 [(I UDU nam-ma p)i!-ra-an (ar-ḥa wa)]-ar-nu-ma-aš MUŠEN HI.A
wa-[(ar-nu-wa-an-z)i]

42 [(I MUŠEN e-nu-ma-aš-ši-ia II MUŠEN še-er)]-te-hi-ia še-ra-pi-
-hi-ia I M[(UŠEN-ma)]

43 [(a-lu-um-ma-az-hi-ia I MUŠEN-ma)] ni-eš-hi-ia I SILÁ^{d)}-ma
z[(u-zu-ma-ki-ia)]

44 [35'] (63a) [(ki-el-ti-ia)]

=====

45 DUB I.KAM QA-TI ma-a-an D_{MAH}^{MEŠ} D_{GUL}-še-eš

46 DAn-zi-li-in DZU-un-ki-in KASKAL^{MEŠ}-az

47 hu-it-ti-ia-an-zi ki-i-ma-kán TUP-PÍ

48 A-NA DUTUŠI KAXU-az pa-ra-a

49 [40'] m GIŠPA.DINGIR^{LIM}-iš a-ni-ia-at

50 ŠU mPí-ib-hu-ni-ia DUMU mTa-at-ta

51 DUMU.DUMU-ŠU ŠA mPí-ik-ku PA-NI mA-nu-wa-an-za

52 LÚ SAG.US IS-TUR

a) Möglich wäre auch *pu-u-ri-ia-[an]*; cf. A IV 24' und SISKUR *puri jaš* oben 102 und 125.

b) Erg. nach KUB XV 34 IV 47', jedoch nicht ganz sicher.

Kommentar

I 6
ú-li-ḥi-eš-ma-ap Pl. N. c. In -ap liegt die Ortsbezugspartikel -apa (O. Carruba, OrNS 33 [1964] 422 sqq.) vor, cf. auch den altheth. Beleg BoTU 21 (= KBo III 60) II 4-5 na-an-kán ku-na-an-zi ša-na-ap a-ta-a-an-zi

36 [Dan]ach zwei Lämmer vor den Häusern für *puri* /e/benso; und für šepši
še-ep-š[(i-ia)]

37 (und) für *hiššamši* schlägt man zwei Vögel auf einem [St]ein. Dann
38 bringt man (sie) hinein; [für *urgi* zwei Vögel] (und) für *huli*
zwei Vögel;

39 für den Thron (und) für *ad[ani]* den MAH-Gottheiten der Götter;

40 ein Lamm den MAH-Gottheiten der Körperteile des Menschen; für Zukki
(und) Anzili

41 ein Schaf; ferner verbrennt man die zum Verbrennen bestimmten Vögel:
42 einen Vogel für die Beruhigung, zwei Vögel für *šerdebi* (und) für
šerabihi; einen Vogel aber
43 für *alummazhi*; einen Vogel aber für *nešhi*; ein Lamm aber für
zuzumagi

44 (und) Heil.
=====

45 Die erste Tafel ist zu Ende. "Wenn man die MAH- und Gulš-Gottheiten
(sowie)

46 Anzili (und) Zukki durch Wege
47 herbezieht." Diese Tafel
48 verfaßte für die Majestät auf Befehl?
49 Hattušili.

50 Hand(schrift) des Pihunija, Sohn des Tatta,
51 Nachkomme des Pikkus. Er schrieb vor Anuwanza,
52 dem zuverlässigen Mann.

c) Kopie von A bietet IV 30' -ra/. Da auf der Tafel an dieser Stelle mittlerweile ein Textverlust eingetreten ist, ist eine Kollation nicht mehr möglich. Die Emendation folgt den Parallelstellen A I 1-2 und 36-37.

d) A IV 34' MUŠEN.

"sie töten ihn und fressen ihn" (cf. O. Carruba, loc. cit. 425). *ulihi-* ist ausführlich von Kronasser, Unsiedelung 45 sq. behandelt. Der Bedeutungsansatz "Knotenhaube(?)" ist ebenso fraglich wie "Troddele(?) (HethWb 3. Ergh. 34 und ibd.

der Vorschlag "Schleier" von Chačatrjan. Von Bedeutung ist u. in dem Ritual der Umsiedelung der "Gottheit der Nacht" KUB XXIX 4. Anlässlich der magischen Handlungen bindet man u. an eine Götterfigur (I 68). Nachdem u., in einem Feinöl-Gefäß verschlossen (I 31), in ein Zelt gebracht worden ist (I 51), bringt man den Gegenstand unter Musikbegleitung in des Opferherrn Haus, wo er beopfert wird (III 62-65). u. wird jetzt als Gottheit bezeichnet und mit dem Ritus des Schwenkens (cf. oben 42 sqq.) magisch gereinigt (III 65-66). Später wird ein wohl anderer *ulīhi*-Gegenstand an die neue Götterfigur gehängt (IV 4-6); das gleiche geschieht auch mit dem vorher genannten und in dem Feinölgefäß verschlossenen *ulīhi* (IV 21-23 und 29-30). Den Deutungen "Knotenhaube(?)" und "Troddel" liegt IV 29-30 zugrunde:

[ka]-ru-ú-i-li-in-ma-aš-ša-an ú-li-*hi*-i-in (30) ^{TÚG}_ku-ri-eš-ni SA₅ ŠA
DINGIR^{LIM} GIBIL an-da *ha*-ma-an-kán-zi Kronasser, op. cit. 31 übersetzt:
"Den alten *ulīhi* aber (30) binden sie an die rote [Frauen]kopfbedeckung des neuen Götterbildes". *kureššar* kann gerade in Evokationsritualen - um ein solches handelt es sich hier (cf. oben 10) - nicht ohne weiteres mit "Frauenkopfbedeckung" wiedergegeben werden (cf. unten 174 sqq.), da es als Stoffbahn für die Herstellung der Evokationswege verwandt wird. Es ist dann zu übersetzen: "Den alten *ulīhi* aber wickelt man in die rote Stoffbahn des neuen Götterbildes ein." Es läßt sich dem Ritual entnehmen, daß eine Götterfigur einen *ulīhi*-Gegenstand besitzen kann und daß dieser Gegenstand (stellvertretend für die Gottheit) verehrt wird. So beschreibt auch KUB XVI 32 II 8 sqq. (cf. Kronasser, op. cit. 46), wie die *ulīhi*-Gegenstände der Götter von Halpa fortgeführt und beopfert werden. *ulīhi* ist nur in den Kizzuwatna-Ritualen KUB XV 31, XVI 32, XXIX 4, den *papili*-Ritualen KUB XXXIX 71 I 6 und XXXIX 78 I 11' und dem Orakeltext XXII 45 Vs. 21 belegt. Das macht eine hurritische Herkunft des Wortes wahrscheinlich, worauf auch das Suffix *-hi* (cf. oben 137) hinwiese.

I 13 sq.

KÁ.GAL^{TIM} ŠA URU_{Ta}-ú-ni-ia: Das Tawinija-Tor, zuletzt H.G. Güterbock (JNES 20 [1861] 87 c.n. 8), ist der Name des Tores von Ḫattuša, das in Richtung der Stadt Tawinija führt. Tawinija könnte nach einem Vorschlag von A. Goetze (RHA 1 [1930] 27) in unmittelbarer Nähe von Alaça-Hüyük gelegen sein (cf. auch E. Bilgiç, AfO 15 [1945-51] 31 c.n. 215 und von Schuler, Kaškäer 20 c.n. 16).

I 17 sq.

ŠA ¹.DÙG.GA a-na-ni-eš-*hi*-ia-aš me-mi-ia-nu-uš (18) me-ma-i "Er spricht die

Worte des *ananešhi* des Feinöls". Die Bedeutung des hurritischen Terminus *ananešhi* (cf. oben 73 sq.) ist unklar. a. gehört zu den Heilsbegriffen und bezeichnet möglicherweise einen Begriff der Reinigung oder der Reinheit. Eine Parallele zu der Beschwörung des "ananešhi des Feinöls" bietet die zehnte Tafel des *itkalzi*-Rituals (cf. auch oben 126 sqq.) KUB XXIX 8, die eine hurritische Beschwörung enthält, welche als "die Worte des Öls" A-WA-AT ¹ (Rs. III 55) bezeichnet wird. Beschwörungen, die nach Reinigungssubstanzen benannt sind, begegnen auch sonst in hurritischen Texten; so schließt in KUB XXIX 8 IV 35 eine Beschwörungspassage mit A-WA-AT KÙ.BABBAR QA-TI, ebenso auch der unveröffentlichte Text Bo 448:8', in welchem den Worten des Silbers die Worte des Lapislazuli NA₄ZA.GÌN folgen¹.

I 26 sq.

ŠA NINDA du-ú-ni-ia-aš (27) me-mi-ia-nu-uš me-ma-i "Er spricht die Worte des tuni-Gebäcks"; cf. dazu den an den palaischen Gott Ziparwa gerichteten Spruch des *memal*: KUB II 4 V 9 sq. SAL^X_{SU.GI} ^DZi-pár-wa_a-a (10') me-ma-la-aš ud-da-a-ar (cf. auch H. Kronasser, Die Sprache 7 [1961] 164).

I 29 und II 64

KA.GÌR KASKAL^{MES}; sumer. Lesung: gù.gìr kaskal, akk. padān *harrāni* "Wegabzweigung".

I 33 sqq.

IS-TU SÍG SA₅ (34) *hu*-ut-tu-ul-li-it TÚG_ku-ri-iš-ni-it-ta *hu*-it-ti-ia-zi (35) ŠA ÁMUŠEN-ia pár-ta-a-u-ni-it ú-i-ia-an-/(zi): Die hier aufgeführten Materien werden stets zum Zwecke der Evokation verwandt. (SÍG)_huttulli- "Wollbüschel" (HethWb 78): Eine ähnliche Aufzählung dieser Evokationsmaterien bietet die "Evokation der Gottheiten einer Feindesstadt" KUB VII 60 II 14-17:

14 nu SAL^X_{SU.GI} UDU! i-ia-an-da-aš SÍG_hu-[ut-tu-ul]-li

15 ÁMUŠEN-aš pár-ta-u-wa-ar ga-la-ak-ta[r]

16 [DIN]GIR^{MES}-aš pár-*hu*-u-e-na-aš ZAG-na-aš [?]

17 [ZA]G-[n]a-az ŠU-az *bar*-zi

"Dann hält die Alte mit der rechten Hand den Wollbüschel eines Schafes, die Feder eines Adlers (und) die galaktar-Speise des rechten *parhuena*-Tranks der Götter."

In dem Evokationsritual der Schutzgottheit des Schildes VBoT 24 III bevorzugt man den Wollbüschel eines bestimmten Schafes:

¹ Zu diesen Tafelbezeichnungen der Serie *itkalzi* cf. demnächst V. Haas, SMEA 16 (1973).

- 9 . . . I GIŠBANSUR I TÚG_{ku-re-eš-šar}
- 10 ga-la-ak-tar pár-*hu-e-na-aš* ŠA DINGIR^{LIM}
- 11 nam-ma A-NA UDU^{HI}.A iš-tar-na pa-i-mi nu-kán ku-i[š]
- 12 UDU_{i-ia-an-za} IGI^{HI}.A-wa DUTU-i ne-an-za
- 13 nu-uš-ši-kán SÍG_{hu-ut-tu-ul-li} *hu-u-it-ti-ia-mi*

" . . . ein Tisch, eine Stoffbahn, galaktar-Speise (und) den *parhuena*-Trank der Gottheit. Ferner gehe ich in eine Schafherde, und einem Fettschaf(?), das die Augen der Sonne zuwendet, rupfe ich einen Wollbüschel aus."

Diesen Wollbüschel reicht die Priesterin Anniwijani (cf. oben 15), die Ausführende des Rituals, einem reinen Mädchen, das dann die Evokation spricht (III 31-36). Die gleichen Materien werden auch in dem Totenritual KUB XXX 15 + XXXIX 19 (Otten, TR 66 sq.) in das Bild des Toten hinein gelegt, damit es der Totengeist in Besitz nimmt: Vs.

- 23 . . . GIŠIN-BI-ma-aš-ša-an DINGIR^{MEŠ}-aš pár-*hu-e-na-an* ga-la-[ak]-tar
- 24 Z[A]G-aš wa-al-la-an UDU i-ia-an-da-aš SÍG_{hu-ut-tu-li} iš-tar-na pí-di ti-an-zi
- " . . . Früchte aber, den *parhuena*-Trank der Götter, galaktar-Speise, eine rechte Lende(?) (und) den Wollbüschel eines Schafes legt man mitten hinein".

TÚG_{kureššar} "Stoffbahn" (H. Otten, ZA 54 [1961] 149):

k. ist auch die Bezeichnung einer Kopfbedeckung für Frauen (HethWb 117 und 2. Ergh. 16). Sie dürfte aus einem langen Tuch bestanden haben, das dann in der Art eines Turbans gebunden worden ist. Bei Evokationen wird das Tuch als Stoffbahn ausgebreitet, um den zu evozierenden Göttern als Weg zu dienen. In VBoT 24 III wird die Stoffbahn von einem Tisch im Tempel herabgebreitet, und verschiedene Speiseopfer werden daraufgestellt (cf. auch III 9-13):

- 21 na-aš-ta GIŠBANSUR I-NA É.ŠA an-da te-eḥ-ḥi
- 22 na-aš-ta TÚG_{ku-ri-eš-šar} kat-ta kán-ga-ah-ḥi
- 23 Še-er-ma-aš-ša-an NINDA.ERÍN^{MEŠ} NINDA_{wa-gi-eš-šar}
- 24 NINDA_{šar-li-in-na} te-eḥ-ḥi

"Dann stelle ich in das Innengemach einen Tisch und hänge eine Stoffbahn herab. Darauf aber stelle ich Kommißbrote, Brothappen und *šarli*-Gebäck".

Als Weg für die Götter dient die Stoffbahn auch in der Evokation der Zedern-

götter KUB XV 34 I 18-25:

- 18 na-at-kán kat-ta [I]Š-TU KÁ.GAL URU_{Da-a-ú-ni-ia} pa-a-an-zi
- 19 nu-uš-ša-an KASKAL-ši GIŠBANSUR AD.KID A-NA DINGIR^{MEŠ} LÚ^{MEŠ} GIŠERIN-aš ti-an-zi
- 20 Še-ra-aš-ša-an GIŠMA.SÁ.AB *ha-an-da-a-an* ti-an-zi pí-ra-an kat-ta-ma
- 21 GUNNI GIŠ-i i-en-zi na-aš-ta TÚG_{ku-re-eš-šar} IŠ-TU GIŠBANSUR AD.KID
- 22 kat-ta *hu-it-ti-ia-an-zi* na-an KASKAL-an i-en-zi nam-ma PA-NI TÚG_{ku-re-eš-ni}
- 23 ŠA BA.BA.ZA KASKAL-an *hu-it-ti-ia-an-zi* ŠA BA.BA.ZA-[m]a KASKAL-ši
- 24 ki-e-ez ŠA LÀL KASKAL-an *hu-it-ti-ia-an-zi* ki-e-ez-ma ŠA GEŠTIN
- 25 I.DÙG.GA an-da i-im-mi-ia-an-da KASKAL-an *hu-it-ti-ia-an-zi*

"Dann geht man vom Tawinija-Tor herab und stellt auf den Weg einen Flechtwerkstisch für die männlichen Zederngötter hin; oben darauf stellt man den zugerüsteten Korb; (unten) davor aber macht man eine Feuerstelle für Holz. Dann zieht man von dem Flechtwerkstisch eine Stoffbahn herab und macht sie zum Weg; vor der Stoffbahn ferner zieht man einen Weg aus Brei; von dem Weg aus Brei zieht man auf der einen Seite einen Weg aus Honig, auf der anderen Seite aber zieht man einen Weg aus Wein mit dem dareingemischten Feinöl".

Die verbale Evokation an die Zederngötter beginnt mit den Worten (KUB XV 34 I):

- 40 DINGIR^{MEŠ} LÚ^{MEŠ} GIŠERIN-aš ka-a-ša-aš-ma-aš KASKAL^{MEŠ} TÚG_{ku-ši-ši-ia-aš}
- 41 TÚG_{ku-ri-eš-ni-it} iš-pár-*hu-un*

"Seht, ihr männlichen Zederngötter, ich bereitete euch Wege mit einer Stoffbahn aus dem *kušišja*-Tuch".

In der Evokation der Gottheiten einer Feindesstadt werden dreimal neun Wege hergestellt (KUB VII 60 II):

- 4 . . . GÜB-la-az
- 5 TÚG_{ku-ri-eš-šar}^{HI}.A A-NA GIŠBANSUR
- 6 pí-ra-an kat-ta ga-an-ga-i nu IX KASKAL^{MEŠ}
- 7 ŠA I.DÙG.GA IX KASKAL^{MEŠ} ŠA LÀL
- 8 IX KASKAL^{MEŠ} ŠA BA.BA.ZA [i-ia]-zi nam-ma I TÚG BABBAR
- 9 I TÚG SA₅ I TÚG ZA.GÌN [da-a]-i na-aš A-NA DINGIR^{MEŠ} LÚKÚR KASKAL^{MEŠ}
- 10 kat-ta-an iš-pár-ri-ia-az-zi

"Links vom Tisch hängen Stoffbahnen herab; nun {mach}t sie neun Wege aus Feinöl, neun Wege aus Honig (und) neun Wege aus Brei; ferner {legt}t sie ein weißes Tuch, ein rotes Tuch (und) ein blaues Tuch hin und breitet sie den Göttern des Feindeslandes als Wege hin".

Nach KUB XV 34 I 21-24 (cf. oben) sind vier Wege gezogen, dementsprechend nennt auch KUB XXXII 133 I 13 und KUB VII 33 Vs. 19 vier Stoffbahnen. Stoffbahnen werden noch in den folgenden Ritualen bei Evokationen verwendet: KBo XIV 86 I 2, XVII 94 III 4; XVII 96 I 13', 15'; KUB XXXIII 71 III 4; XXIX 4 I 38, 71, II 3, III 39, IV 30. Cf. Nachträge.

ŠA ÁMUŠEN pattar "Federn/Flügel eines Adlers":

Flügel, bzw. Federn dienen in der heth. Magie dem Beschwörenden dazu, daß sie mittels der Handlung des Schwenkens über dem Opfermandanten, sei er ein Gott oder ein Mensch, dessen Unreinheit aufnehmen. Diese magische Prozedur entspricht derjenigen, die mit Vögeln vollzogen wird (cf. oben 42 sqq.). Die Feder kann so als pars pro toto für den Vogel verstanden werden. Daß hier unter den magischen Evokationsmaterien auch die Feder genannt ist, entspricht der Beobachtung, daß Evokation und Reinigungsritus eng miteinander verknüpft sind, (cf. oben 50). Zum Ritus des Schwenkens mit einer Adlerfeder cf. Tunn. I 46 u. II 4 sq., KUB XXXII 122, cf. auch oben.

Wie der Vogel, nachdem er die Unreinheit aufgenommen hat, verbrannt wird (cf. oben 54), so wird die Feder am Ende des Rituals ebenso vernichtet (Tunn. III 21 sqq.).

I 42

GIŠSÚ.A-ki-it-ti: Wohl Variante zu GIŠSÚ.A-hi mit Überführung in die luwischen Dentalstämme und Dat.-Lok.-Endung.

I 44

Cf. Zuntz, Ortsadv. 23.

I 45

hu-w[(a-a)]p-pa-aš har-wa-ši-ia pí-di "an einem geheimen Platz des Bösen": zu harwaši pedi cf. auch KUB XVII 27 II 24.

I 47 sq.

hu-u-it-ti-ia-an-ni-eš-ki-u-wa-ni tal-li-eš-ki-u-wa-ni cf. oben 143.

I 56

nu-ú-un tu-u-um-ma-an-ti-[(ia-an): cf. oben 21.

I 58

[(ha-r)]a-na-aš pár-ta-a-u-ar: cf. oben 12, 17, 19, 23, 24, 173.

II 1

IX KASKAL^{NI}-ma: Neun Wege werden auch in dem Evokationsritual KUB VII 60 II 6-8 genannt, cf. unten 234. Mit den neun Wegen, den neun Quellen (III 8), den Gruben (II 10, 11, 23) und den neun Flüssen (III 58) dürften die häufig genannten neun Vögel bzw. Vogelbrandopfer korrespondieren (II 23, 24, 58, 59, IV 30; cf. auch die neun Brotopfer II 27, III 59, 60).

II 8

a-a-pí-ia-aš-ma ut-tar DINGIR^{MES}-it ki-iš-ša-an a-ri-ia-u-en VII a-a-pí (9) ki-nu-wa-an-zi NU.SIG₅: "Die Angelegenheit der Gruben suchten wir von den Göttern folgendermaßen durch Orakelfrage festzustellen: Grube sieben öffnen sie - (Orakelbescheid) ungünstig." Auffällig ist der Tempus- und Personenwechsel. Eine 1. Ps. pl. Prät. ist der hier behandelten Ritualliteratur fremd, üblich hingegen in Orakeltexten, cf. etwa KUB V 7 Vs. 2, 3, 5, 9 usw. Wenn uns auch in den mantischen Texten keine "Grubenorakel" erhalten sind, so ist doch anzunehmen, daß hier eine Passage aus Orakelprotokollen übernommen worden ist. Cf. KBo II 2 II 21 DINGIR^{LIM}-tar ku-it SIxSÁ-at (22) an-ta x? a-ri-ia-u-e-en (23) nu D_UTU URU^{TUL}-na SIxSÁ-at (24) zi-la-aš NU SIG₅ "Was die Göttlichkeit festgesetzt hat, suchten wir durch Orakel festzustellen. Und die Sonnengöttin von Arinna wurde festgestellt. - Orakelbescheid (?) ungünstig." Das Öffnen einer Grube ist noch in dem Winterfest der šauška KUB X 63 belegt: I 17 . . . nu-kán LÚ HAL (18) A-NA PA-NI D_U ma-ra-ap-ši D_{A-a-pí}-in ki-nu-zi.

II 14

GIŠša-at-ta: "Gerät zur Bodenbearbeitung(?)" HethWb 188. Einen weiteren Beleg bietet das Ritual des Irija KUB XXX 35 Vs. I 4 GIŠ^{AL} ZABAR GIŠ^{MAR} ZABAR GIŠša-at-ta-an ZABAR. Zu trennen von šatta- in KUB XXIV 13 II 16'.

II 15

li-(i)-ša-iz-zi: cf. F. Sommer OLZ (1939), 680 n. 2.

II 18

ha-zi-zi KÙ.BABBAR: "ein Weisheitssymbol aus Silber" ist nur an dieser Stelle belegt (cf. H.G. Güterbock, ZA 44 [1938] 111; A. Kammenhuber, ZA 54 [1964] 196 n. 2; CAD "H" 126).

II 26

za-ma-li: hapax legomenon. Nach dem Kontext Akk. pl. Das Nomen bezeichnet

entweder eine Opferspeise, oder wahrscheinlicher ein Gerät; eine Identität mit aA *zamalātu* (a household utensil CAD "Z" 33) ist nicht auszuschließen. II 30 *mar-za-iz-zi*: Wohl ein verbaler Opferterminus, vgl. noch *ar-ha mar-za-iz-zi* 2711/c 15' und 16'.

III 7

GIŠTIR URU *ta-ú-ri-ša*: T. dürfte ein kleiner Ort im Norden Hattušas sein, denn man begibt sich vom Tawinija-Tor (cf. oben) dorthin. Auch in KUB XV 34 findet ein Teil der Ritualhandlung in Tawriša statt (III 23'-25'). Ein lautlich paralleler Flurname ist GIŠTIR *ga-ú-ri-* (KUB XXXI 113:5').

IV 26

ne-pí-ša-aš IV-aš GIŠa-ri-im-pa-[aš] "den vier arimpa-Geräten des Himmels". J. Friedrich, HethWb 30 erwog fragend eine Verwandtschaft mit GIŠeripi- und GIŠiri(m)pi-, von denen arimpa- indes zu trennen ist, da erstere inzwischen als hurritisch vermittelte Entlehnung des akkadischen erēnu "Zeder" bestimmt werden konnte (E. Laroche, RHA 49 [1948/49] 18 sq., Ug. V [1968] 459). Nach VBoT 58 ist GIŠarimpa- offenbar ein Teil oder ein Gerät des Hauses:

IV 27 . . . I DUG_{HAB}._{HAB} ZA/BAJ R QA-DU NA-AK-TÁM-MI GIŠIG Z/ABAR
28 GIŠa-ri-im-pa-aš ZABAR II GIŠAB ZABAR I-NA I GIŠBANSUR A-NA D_{UTU}
da-[a-i]

"Eine Kanne (aus) Bronze mit Deckel, eine Tür (aus) Bronze, ein arimpa-Gerät (aus) Bronze, zwei Fenster (aus) Bronze legt er für den Sonnengott auf den anderen Opfertisch".

(Cf. auch VBoT 58 IV 14-16; transkribiert von E. Laroche, RHA 77 [1965] 85 sq.). Mit Metall - wohl mit Silber - belegte arimpa-Geräte nennt der Ora-

keltext IBoT II 129 neben Leiter oder Treppe und Spindel: Vs.
5 GIŠa-ri-im-pu-uš-ša-wa GIŠKUN₄ GIŠ!ti-ia-ri-ta
6 ha-liš-ši-ia-an e-eš-ta ki-nu-un-ma-wa-ra-at Ú-UL
7 ha-liš-ši-ia-an GIŠtab-ri-ia-kán pí-ra-an ar-ha
8 IŠ-TU KÙ.BABBAR ha-liš-ši-ia-an e-eš-ta ki-nu-un-ma-at
9 Ú-UL ha-liš-ši-ia-an

"Und die arimpa-Geräte, die Leiter (und) die Spindel waren (mit Metall) belegt; jetzt aber sind sie nicht (mehr) belegt; auch der Stuhl war früher mit Silber belegt; jetzt aber ist er nicht (mehr) belegt".

Das Gerät ist auch vergöttlicht als *Darimpa-* (Bo 7928:1) vorgestellt. In unklarem Zusammenhang, vielleicht aber auch in Beziehung zum Himmel, ist *arimpa* in dem Geburtsritual KBo XVII 54 genannt:

3' D_{UTU}-uš-kán ša-ra-a ú-it GIŠa-ri-im-pa-za x/

4' pár-ga-u-wa-ša-aš-kán HUR.SAG-aš ti-ia-at

KUB XIII 43 steht es in einer Heilsformel in zerstörtem Kontext:

5']x LUGAL-uš SAL.LUGAL-aš-ša bu-iš-wa-an-te-eš a-ša-an-du

6' nje-an-da-an GIŠa-ri-im-pa-aš SAL.LUGAL-ša TI-an-za e-eš-[du

Ebenfalls unklar sind die beiden Belege KUB XXXIV 9o 1'-2':

x+1 x ki pi x/

2' GIŠa-ri-im-p[u-uš]

und KBo XVII 22 (protohettisch-hethitische Bilingue) III 14'-16':

14' ta-ba-ar-⟨na-⟩aš LUGAL-uš pát-x/

15' GIŠa-ri-im-pa-aš t[e? (x)]-ia-a[n

16' ut-ni-an-ta-an-ma? ha-at-[

Cf. noch a-ri-pu-uš KUB XXXVI 55 II 24; GIŠa-ri-im-pi KBo XX 33 Vs. 9.

IV 37

II MUŠEN_HI.A N]A₄?-ri RA-an-zi: Die Lesung N]A₄? stützt sich auf KUB XLI 11 (cf. oben 55) Rs. 10', wo ebenfalls Vögel auf einem Stein geschlagen werden; dieser Text allerdings komplementiert N]A₄-i.

IV 48

D_{Zu-un-ki-in}: -nk- im Wechsel mit -k(k)- ist häufig im hurritischen Sprachbereich zu beobachten: D_{Pi-ri-in-kar} KBo XV 37 II 36; KUB XXVII 6 I 12 und D_{Pi-ri-ki-ir} KBo XI 5 I 18'; D_{Pi-ri-kir} KUB XXVII 1 Vs. 68. Zu tunink- und tunik- cf. E. Neu, StBoT 12, 57 n. 37. E. Neu erwägt eine -(n)k-Abteilung zu NINDA_{tuni}-. Cf. ferner oben 89 mušungi.

IV 50

A-NA D_{UTU}ŠI KAxU-az pa-ra-a (51) . . . a-ni-ia-at:

Ähnlich ist der Kolophon der zehnten Tafel des *itkalzi*-Rituals KUB XXIX 8 IV 38 A-NA D_{UTU}ŠI-ia-at-kán I-NA URUzi-it-ha-ra I-NA EBUR KAxU-az pa-ra-a a-ni-ia-u-en. Für KAxU-az "auf Befehl" wäre auch eine Übersetzung "nach Diktat" denkbar; (Cf. H.G. Güterbock, CHM II/2, 388). Dagegen sprechen jedoch die folgenden Belege: KUB XXIX 7 I 3, 15, 23, 40, 51, II 3; KUB XXX 31 I 15, II 54, 56, III 9.

KUB XV 34 ist eine Evokation an die männlichen Zederngötter - das Duplikat B nennt die weiblichen Zederngötter, cf. unten 208. Die Zederngötter sind uns noch aus der Autobiographie *Hattušilis III.* bekannt¹.

"Mein Bruder (Muwatalli) aber nahm die *Hatti*-Götter, die Götter von Arinna (und) die Zederngötter auf und brachte sie nach *Datašša*."²

Danach bezeichnen die Zederngötter wohl die Gottheiten des Zedernlandes, womit Nordsyrien gemeint sein dürfte. So sagt *Puduhepa* in ihrem Gebet an die Sonnengöttin von Arinna:

"Oh, Sonnengöttin von Arinna, Königin aller Länder!

Im *Hatti*-Land trägst du den Namen Sonnengöttin von Arinna; in dem Lande aber, das du zum Lande der Zedern machtest, trägst du den Namen *Hebat*."³

Die Ritualhandlung findet wie in dem eng verwandten Evokationsritual KUB XV 31 (oben 144 sqq.) am *Tawinija*-Tor von *Hattuša* und in *Tawriša* statt. Ausführende sind die Beschwörungspriester (*LÚ.MEŠAZU*).

Wie in KUB XV 31 beginnt das Ritual mit einem Evokationsgebet, das aber, anders als dort, bei jeder einzelnen Evokation wieder aufgegriffen und teilweise wiederholt wird. Auch hier werden die Götter siebenmal evoziert:⁴

1. aus den Flüssen	-III 20'
2. aus dem Meere	II 21'-22'
3. aus den Quellen (7 Quellen werden künstlich hergestellt)	III 23'-47'
4. aus den Bergen	III 48'-55'
5. aus dem Feuer (und Öfen)	III 46' sqq.
6. aus der Unterwelt	IV 1'-26'
7. aus dem Himmel	IV 27'-40'

¹ A. Götze, *Hattušiliš*, MVAeG 29, Leipzig 1925 und A. Götze, Neue Bruchstücke des *Hattušiliš*, MVAeG 34/2, Leipzig 1930.

² Hatt. § 3; NBr 46.

³ KUB XXI 27 I
3 *DUTU URUTUL-na-za GAŠAN-IA KUR-e-aš bu-u-ma-an-da-aš SAL.LUGAL-aš*
4 *nu-za-kán I-NA KUR URU*_{Ha-at-ti} *DUTU URUTUL-na ŠUM-an da-iš-[ta]*
5 *nam-ma-ma-za ku-it KUR-e GIŠERIN-aš i-ia-at*
6 *nu-za-kán DHE-pát ŠUM-an da-iš-ta*

⁴ Eine Entsprechung zur siebenmaligen Anrufung und zum siebenmaligen Herbeziehen (KUB XXIX 4 II 20 sq.) bilden die sieben Wege (KUB XV 35 I 16; XXIX 4 I 65, III 47; ABOT 28 I 18, 22?; 29 I 21'; 30 III 1) bzw. die sieben Seitenwege (ABOT 28 I 25; KUB XXIX 4 I 65, III 47), und die sieben

Die Evokationsmaterien - rote Wolle, Wollbüschel eines Schafes, *kureššar*-Tuch - finden dabei ebenso wie in KUB XV 31 Verwendung, und auch das kathartische Vogelopfer findet jeweils zum Abschluß einer Evokation statt.

Nachdem die Götter evoziert worden sind, werden sie unter Musikbegleitung nach *Hattuša* zurückgebracht.

Nicht ganz klar ist die Bemerkung IV 56', daß die Angelegenheit oder der Verlauf des *ambašši*-Opfers für die männlichen "Zederngötter" - das Duplikat nennt hier die weiblichen "Zederngötter" - auf einer Holztafel niedergeschrieben ist; entweder ist damit der detaillierte Verlauf der vorher genannten *ambašši*-Opfer gemeint, oder es schließt sich ein weiteres *ambašši*-Opfer an.

Eine Bearbeitung des Textes liegt vor von L. Zuntz¹, eine neuere Übersetzung der Vorderseite von A. Goetze².

Quellen (KBo IX 119 A I 4', 9'; XIV 125 9'; KUB VII 20 Vs. 4, 9; XV 34 III 25', 34', 36').

Eine unmittelbare Parallele zu II 34-36 bietet das unv. Evokationsritual 617/p II 6'-9':

6' *J-ia ka-a-ša-aš-ma-aš VII KASKAL MEŠ*
7' *J-iš-ki-mi nu ma-a-an ke-e-ez KASKAL-aš*
8' *J KASKAL-ša-az ú-wa-at->te<ten ma-a-an II-az-ma*
9' *JIII-az-ma IV-az V-az VI-az VII-az KASKAL-az*

¹ L. Zuntz, *Atti del reale Istituto veneto* 96 (1937) 477-546.

² A. Goetze, *ANET*² 351 sqq.

A KUB XV 34

B KUB XV 33a + 33b + 38	33b	I 1 - 5 = A	I 1 - 5
		25 - 32 =	25 - 32
	38 + 33a	I 1 - 21 =	53 - 73
		III 1 - 8 =	III 5' - 11'
	33b	III 1' - 21' =	36' - 57'
	38 + 33a	IV 1 - 26 =	IV 14' - 39'
	33b	IV 1' - 22' =	42' - 61'
			= A II 40 - 52
C KBo VIII 7o			= A III 23' - 43'
D 1897/u			= A III 36' - 42'
E KUB XXXIV 59			= A III 48' - 56'
F KBo XIII 126 III 1'-9'			= A II 8 - 12
G FHG 4 (cf. unten) 1'-6'			
H KUB XV 35 (Dupl. KBo II 9 I u. 228/u)			
	I 25 - KBo II 9 I 13'	par. A I 52 - 63	
I KUB XIII 29 1k. Kol. 7'-13'		= A II 1 - 7 ¹	
J KBo IX 1o2 Rs.		par. II 17 - 27	
K 617/p II 6'-9' (cf. 18o n. 4)		par. II 34 - 36	

Vs. I

A	B
	Vs. I
1	ma-a-an ⁷ LÚ.MEŠAZU DINGIR ¹ (MEŠ) IŠ-TU [VII]I? KASKAL ^{MEŠ} [ú-el- -1]u ² -u-wa-az HUR.SAG ^{MEŠ} íDMEŠ
2	pá-rul-na-az TÚL ^{MEŠ} -aza ^a) pa-ah-ju-e-na-az [ne-p]í-ša-az ták-na-a-az
3	hu-it-ti-ia-an-zi nu ki-i da-an-zi [nu] ^b) GIŠMA.SÁ.AB da-a-i
4	A-NA GIŠMA.SÁ.AB-ma-aš-ša-an ki-iš-ša-an ha-an-da-a-an I GIŠ! hu-up ^c -pa-ra-aš
5	ki-it-ta nu-uš-ša-an I NINDA KUR ₄ .RA BA.BA.Z[A k]i-it-ta nu-uš-ša-an
6	A-NA NINDA KUR ₄ .RA še-er GIŠERIN pa-aš-kán A-N/A GIŠER/IN- ma-aš-ša-an
7	pí-rá-an SÍG SA ₅ iš-ši-ia-a[n]
8	na-at-kán pí-ra-an kat-ta tar-na-an na-aš-t[a .]x x[.] xxx
9	ša-a-ši-ia an-da la-hu-u-wa-a-an na-a[t-ká]n ² an-da x x x -ta?
10	nu-uš-ša-an BA.BA.ZA iš-hu-wa-a-an nu-uš-ša-an XXX NINDA SIG ^{MEŠ} BA.BA.ZA

a) B (33b) 2 [TÚ]L^{MEŠ}-az a-ru-na-az. b) B (33b) 3 §-Strich.¹ Cf. Nachträge

KUB XV 34 (VAT 2427) ist eine vierkolumnige Tafel, deren unterer Teil mit zehn bis zwölf Zeilen abgebrochen ist.

KUB XV 33a (Bo 2377) + 33b (Bo 2537) + 38 (Bo 3779) ist eine gleichfalls vierkolumnige Tafel, von der der linke untere Teil und ein Fragment des Anfangs erhalten ist.

KBo VIII 7o (14/m) ist das Bruchstück einer mehrkolumnigen, einseitig beschriebenen Tafel (Büyükkale Geb. D). 1897/u ist ebenfalls Bruchstück einer mehrkolumnigen, einseitig beschriebenen Tafel (Tempel I in der Unterstadt).

KUB XXXIV 59 (1o1/a) ist ein einseitig beschriebenes kleines Bruchstück von acht Zeilen (Büyükkale Geb. A).

KBo XIII 126 (159/s) ist der untere Teil der Rückseite einer zweikolumnigen Tafel.

KUB XV 34

Vs. I

- 1 Wenn die Beschwörungspriester die Götter mit acht? Wegen von den [Wies]en(?), den Bergen, den Flüssen,
- 2 dem Meere, den Quellen, aus dem Feuer, vom Himmel (und) aus der Unterwelt
- 3 (herbei)ziehen, nehmen sie dies: [Und] er nimmt einen Korb;
- 4 für den Korb aber ist folgendes zugerüstet: ein *huppara*-Gefäß
- 5 ist hineingelegt; und es ist ein Dickbrot (mit) Brei hineingelegt; und
- 6 auf dem Dickbrot ist ein Zedernzweig² aufgepflanzt, vorn a/n de/m Zedernzweig
- 7 ist rote Wolle angebunden.
- 8 Und das ist dargebracht. Dann [
- 9 Feinöl und *šahi*-Holz ist hineingeschüttet und e/s] darin [
- 10 und Brei ist hingeschüttet; und es sind dreißig Flachbrote (mit) Brei

c) B (33b) I 5 *h*u-u-up-.

A

11 *ki-it-ta-ri DINGIR^{MEŠ}-aš pár-ju-e-na-aš þal-ki-ia-aš p/ár-þju-e-na-aš ga-la-ak-tar*
 12 *þa-a-ra-na-aš pár-ta-u-wa-ar UDU_i-ia-an-ta-aš S^{ÍG}]hu-ud-du-ul-li*
 13 *an-da iš-hi-ia-an ki-it-ta*
 14 *ar-þa-ia-an-na I DUG_{KU-KU-UB} GEŠTIN I DUG_{NAM-MA-AN-TU[M I]Š-TU} GEŠTIN*
 15 *LÀL ì.DÙG.GA an-da i-im-mi-ia-an-ti-it šu-u-an I DU_{[G]BUR.ZI} ì.DÙG.GA*
 16 *I DUG_{BUR.ZI} LÀL GIŠ_{IN-BU-ia} GIŠ_{MA} GIŠ_{GEŠTIN.UD.DU.A} GIŠ_{SE-ER-TUM}*
 17 *ŠE NINDA EM-ŠÚ pár-þa-an I DUG_{UTÚL} IŠ-TU NINDA.ì.E.DÉ.A šu-u-wa-an-za*
 18 *na-at-kán kat-ta [I]Š-TU KÁ.GAL URUDa-a-ú-ni-ia pa-a-an-zi*
 19 *nu-u-š-þa-an KASKAL-þi GIŠ_{BANŠUR} AD.KID A-NA DINGIR^{MEŠ} LÚM^{ES} GIŠ_{ERIN}-aš ti-an-zi*
 20 *þe-ra-aš-þa-an GIŠ_{MA.SÁ.AB} þa-an-da-a-an ti-an-zi pí-ra-an kat-ta-ma*
 21 *GUNNI GIŠ-i i-en-zi na-aš-ta TÚG_{ku-re-eš-þar} IŠ-TU GIŠ_{BANŠUR} AD.KID*
 22 *kat-ta þu-it-ti-ia-an-zi na-an KASKAL-an i-en-zi nam-ma PA-NI TÚG_{ku-re-eš-ni}*
 23 *ŠA BA.BA.ZA KASKAL-an þu-it-ti-ia-an-zi ŠA BA.BA.ZA-m[a] KASKAL-þi*
 24 *ki-e-ez ŠA LÀL KASKAL-an þu-it-ti-ia-an-zi ki-e-ez-ma ŠA GEŠTIN*

B

25 *ì.DÙG.GA an-da i-im-mi-ia-an-da KASKAL-an þu-it-ti-ia-an-zi*
 26 *nam-ma I< NINDA >.SIG pár-þi-ia še-ra-aš-þa-an NINDA.ì.E.DÉ.A da-a-i n[a-a]t KASKAL^{MEŠ}-aš*
 27 *pí-ra-an kat-ta da-a-i I NINDA.SIG ar-þa pár-þa-a-iz-zi na-at-þa-an KASKAL-þi*
 28 *[(iš-þ)u-u-wa-a-i^a] nu GEŠTIN ši-pa-an-ti I NINDA.SIG-ma pár-þi-ia še-ra-aš-þa-an*
 29 *[NINDA.ì.E.D]É.A da-a-i na-at-þa-an A-NA KA.GÌR da-a-i GEŠTIN-[i]a ši-pa-an-ti*

11 hingelegt; *parhuena*-Trank der Götter (und) *parhuena*-Trank aus Gerste, galaktar-Speise

12 (und) die Feder eines Adlers - angebunden ist der Wollbüschel eines Fettschafes(?) -

13 ist hingelegt.

14 Und außerdem eine Kanne Wein, eine Schale mit Wein - mit

15 dareingemischtem Honig (und) Feinöl; ein *pursitu*-Gefäß (mit) Feinöl,

16 ein *pursitu*-Gefäß (mit) Honig und Obst - Feigen, Weintrauben, Oliven -

17 Gerste, zerbröckeltes gesäuertes Brot (und) ein Topf, gefüllt mit Fettkuchen.

18 Dann geht man vom Tawinija-Tor herab

19 und stellt auf den Weg einen Flechtwerkstisch für die männlichen Zedern-götter hin;

20 oben darauf stellt man den zugerüsteten Korb; (unten) davor aber

21 macht man eine Feuerstelle für Holz. Dann zieht man von dem Flechtwerkstisch eine Stoffbahn

22 herab und macht sie zum Weg; vor der Stoffbahn indes

23 zieht man einen Weg aus Brei; von dem Weg aus Brei

24 zieht man auf der einen Seite einen Weg aus Honig, auf der anderen Seite aber zieht man einen Weg aus Wein

25 mit dem dareingemischten Feinöl.

26 Ferner bricht er ein Flachbrot, oben darauf legt er den Fettkuchen und legt es vor die Wege

27 nieder. Ein Flachbrot zerbricht er und schüttet es

28 auf den Weg, auch Wein libiert er; ein (weiteres) Flachbrot aber bricht er, oben darauf

29 legt er [Fet]tkuchen und legt es auf einen Seitenweg; er libiert auch Wein.

a) B (33b) I 28' iš-þu-u-wa-i.

A B

30 [na-aš-ta^a) I LÚAZU SÍG SA₅ A-N[A GI]ŠERIN-aš-ša-an ku-it
pi-ra-a[n] ha-mi-in-kán
31 [. . .]x tal-la-a-i-az^b) Ù IŠ-TU ɻ.DÙG.G[A Š]a-ra-a da-a-[i]
32 [. . . (I)IŠ-TU ɻ.DÙG.GA pa-ap-pár-aš-ki-iz-zi I LÚAZU-ma
33 [pár-ta]-u-wa-ar ÁMUŠEN ga-la-ak^c)-tar-ra-aš-ša-an an-da
x[. . .]x har-zi
34 nu ú-i-e-iš-ki-iz-zi nu LÚAZU a[r-ku-a]r(?) k[i-i]š-[ša-a]n me-ma-i
35 nu-uš-ša-an TÚGku-re-eš-šar A-NA GIŠ[MA.SÁ.A]B še-er da-a-[i]
36 nu II NA₄pa-aš-ši-lu-uš IŠ-TU KASKAL-ši K[A.GÌR]-ia da-a-i
37 na-aš-ša-an A-NA GIŠBANŠUR da-a-i nu N[IN]DA EM-ŠÚ GA.KIN.AG
pár-ša-an
38 GIŠIN-BI^{II}.A ŠE-ia A-NA ŠA-PAL DINGIR^{LIM} iš-ju-u-wa-a-i
39 GEŠTIN ši-pa-an-anti ki-iš-ša-an me-ma-i
40 DINGIR^{MEŠ} LÚMEŠ GIŠERIN-aš ka-a-ša-aš-ma-aš KASKAL^{MEŠ}
TÚGku-ši-ši-ia-aš
41 TÚGku-re-eš-ni-it iš-pár-ju-un nu-uš-ma-ša-aš BA.BA.ZA ɻ.DÙG.GA
42 iš-pár-ju-un nu-uš-ša-an a-pí-ia i-ia-ad-du-ma-at
43 nu-uš-ma-aš-kán ha-ah-hal A-NA GÌR^{MEŠ}-KU-NU le-e ti-i-e-ez-z[i]
44 nu-uš-ma-aš NA₄^{II}.A GÌR^{MEŠ}-KU-NU le-e ta-ma-[aš]-ša-an-z[i]
45 nu-uš-ma-aš HUR.SAG^{MEŠ} pi-ra-an ták-ša-at-ni-ia-an-ta-ru
[ÍD^{II}.A]-aš-ma-aš
46 pi-ra-an ar-mi-iz-zi-ia-an-ta-ru NINDA.SIG^{MEŠ} pár-ši-ia
47 NINDA.ɻ.E.DÉ.A-ia iš-ju-wa-a-i ši-pa-an-anti-ia nu te-ez-z[i]
48 DINGIR^{MEŠ} LÚMEŠ GIŠERIN-aš in-na-ra-u-wa-an-te-eš KASKAL^{MEŠ}
a-d[a-an-d]u
49 a-ku-wa-an-du na-at-za iš-pí-ia-an-du ni-in-kán-du [na-aš]-ta
DINGIR^{MEŠ}
50 A-NA LUGAL SAL.LUGAL an-da aš-šu-li na-iš-ten nu-za DINGIR^{MEŠ}
LÚM₁E₁Š GIŠERIN-aš
51 [k]u-wa-pí ku-wa-pí ma-a-an-za ne-pí-ši ma-a-an ták-ni-i
ma-a-a[n-z]a HUR.SAG^{MEŠ}

a) Erg. unsicher.

b) B (33b) I 31' tal-la-a-ia-az.

30 [Dann] nimmt der eine Beschwörungspriester die rote Wolle, die a[n] den Zedernzweig vorn angebunden ist,
31 [] vom tallai-Gefäß und vom Feinöl.
32 [] mit dem Feinöl sprengt er. Der (andere) Beschwörungspriester aber
33 (hält) die Adlerfeder; und die galaktar-Speise [] hält er.
34 und evoziert; und der Beschwörungspriester spricht ein G/ebéjt fo/lgen-der[maße]n.
35 Dann legt er die Stoffbahn auf den Korb
36 und nimmt zwei Kieselsteine vom Weg und vom Se[itenweg]
37 und legt sie auf den Tisch. Dann schüttet er das gesäuerte Brot, den zerbröckelten Käse,
38 das Obst und die Gerste der Gottheit zu Füßen;
39 er libiert Wein (und) spricht folgendermaßen:
40 "Seht, ihr männlichen Zederngötter, ich breitete euch Wege mit einer Stoffbahn
41 aus kušiši-Tuch, auch breitete ich euch Brei (und) Feinöl
42 hin, nun sollt ihr darauf schreiten
43 und Gestripp wird sich nicht zu euren Füßen stellen,
44 und auch Steine werden eure Füße nicht drücken,
45 und vor euch sollen auch die Berge geebnet werden, die {Flüsse} sollen vor euch
46 überbrückt werden!" Flachbrote bricht er
47 und Fettkuchen schüttet er hin und libiert. Und er spricht:
48 "Die kraftvollen männlichen Zederngötter so/lljen die Wege ess[en]
49 (und) trinken, sie sollen sich satt essen (und) satt trinken.
50 Wendet euch dann, ihr Fötter, dem König (und) der Königin zum Heile zu.
Und, ihr männlichen Zederngötter,
51 [w]o immer (ihr auch seid), sei es im Himmel, sei es in der Unterwelt,
sei es in den Bergen,

c) Text: ga-la-la/at-tar-.

- A
- 52 [ma]-a-an TÚ[L^{MEŠ}] ma-a-an-za I-NA KUR URUMi-it-ta-an-ni ma-[a]-an-za
B KUR URUKi-in-za
- 53 [KUR URUDu-ni-ip KUR URUÚ-ga-ri-it KUR URUZi-in-zi-ra KUR URUDu-na-na-pa
- 54 [(KUR URU)]I-da-ru-kat-ta KUR URUGa-ta-an-na KUR URUA-la-al-ḥa
- 55 [KUR URUKi-n]a-ah-ḥi KUR URUMAR.TU KUR URUZi-tu-u-na KUR URUZu-un-zu-ra
- 56 [KUR URU^{Nu-ḥa-aš-š}]i KUR URUÚ-gul-zi-it KUR URUA-ra-ap-ḥi KUR URUZu-un-zu-ur-[ḥi]
- 57 [ma-a-an-za I-N]A^{a)} KUR URUA-aš-šur^{b)} KUR URUKÁ.DINGIR.RA KUR URUŠa-an-ḥa-ra KUR URUMi-iz-r[i]
- 58 [KUR URUA-la-š]i-ia KUR URUA-al-zi-ia KUR URUPa-pa-ah-ḥi KUR URUKum-ma-a-[ni]
- 59 [KUR URU^{Ha-ia-š}]a KUR URULu-ul-lu-wa KUR URUAr-za-w[(a KUR URU)....]
- 60 [. . . -w]a[?] KUR URUTa-la-u-wa KUR URUMa-a-[(ša KUR URUGa-al-ki-ša)]
- 61 [KUR URUKu-un-t]a-ra-a KUR URU^{I-ia-la-an-anti} [(KUR URUÚ-i-lu-ša)]
- 62 [(KUR)URU . . .]x-ia KUR URULu-ub-ma KUR URUŠa [(p^c) -pu-wa
KUR UR)U . . .]
- 63 [KUR URUPárt-a-ḥu-i-n]a KUR URUGa-šu-ú-la KUR URU^{Hi-[mu-wa]?} (KUR URULa-al-ḥa)]^{d)}
- 64 [(ḥu-u-ma)-an-da-za KUR-e-z]a ku-wa-pí im-ma ku-wa-[pí.....]
- 65 [(ki-nu-na EGIR-pa I-N)]A KUR URU^{Ha-at-ti} [ú-wa-at-ten]
- 66 [(ma-a-an-ša-ma-aš-kán x)]
- 67 [(na-aš-ma LÚ KUR URU^{Ha})-at-ti]
- 68 [(na-aš-ma pa-an-ku-u)š]
- 69 [(ar-ḥa tal-li-ia)-an]
- 70 [(pár-ni an-da) ú-wa-at-ten]
- 71 [(nu-uš-m)a-aš]
- 72 [(i-da-la-wa-an-)ni]
- 73 [(ú-i-iš-ki)-iz-zi]

a) B (38) I 5' [ma-a-an-za I-N]A om.

b) B (38) I 5' Aš-šur.

c) B (38) I 10' Ša-ap-.

d) B (38) I 11'-12' fügt hinzu KUR URU[...] KUR URUGa-aš-ga.

- 52 sei es in den Quel[len], sei es im Lande Mitanni, sei es das Land Kinza (Qadeš),
- 53 das Land Tunib, das Land Ugarit, das Land Zinzira, das Land Tunanapa,
- 54 das Land Idarukatta, das Land Gatanna, das Land Alalah,
- 55 [das Land Kin]ah̪i (Kanaan), das Land Amurru, das Land Zituna (Sidon), das Land Zunzura (Tyros),
- 56 [das Land Nu]hašš]e, das Land Ugulzit, das Land Arapha, das Land Zunzurḥi.
- 57 [Sei es im] Lande Assur, im Lande Babylon, im Lande Šan̪ara, im Lande Mizri (Ägypten)
- 58 [im Lande Alašš]ija (Zypern), im Lande Alzija, im Lande Papah̪i, im Lande Kummanni,
- 59 [im Lande Ḫajaš]a (Armenien), im Lande Lulluwa, im Lande Arzawa, im Lande [],
- 60 [. . .], im Lande Talawa, im Lande Maša, im Lande [], im Lande Galkiša,
- 61 [im Lande Kunt]ara, im Lande Ijalanti, im Lande Wiluša,
- 62 im Lande [], im Lande Luḥma, im Lande Šappuwa, im Lande []
- 63 [im Lande Partaḥuin]a, im Lande Gašula, im Lande Ḫi[muwa]?" im Lande Lalḥa,
- 64 [kommt] von all[en Ländern]¹, wo auch imm[er] (ihr seid),
- 65 jetzt in das Land Ḫatti zurück!"
- 66 Wenn euch [
- 67 entweder ein Hethi/ter
- 68 oder ein Adlige/r
- 69 weggefleht, [
- 70 [kommt] in das Haus [
- 71 und eu/ch
- 72 der Boshei/t
- 73 evozie[rt er²

¹ Zu den einzelnen Ländern cf. A. Goetze, ANET² 352 nn. 1-11.

² Cf. Nachtrag zu p. 182.

A

Vs. II

- 1 na-aš-ta A-NA KUR LÚKÚR [i-d]a-a-la-u-wa-aš-ša an-d[a x? x? (iš-ki-ša)]^a)
- 2 na-iš-ten A-NA LUGAL-ma-kán SAL. [LUGAL] IGIHI.A-wa an-da [aš-šu-li n(a-iš-ten)]^b)
- 3 nu-uš-ma-(aš) SISKUR. SISKUR pár-ku-i pí-iš-kán-zi nu aš-šu-l[i ne-ia-(at-ten)]^c)
- 4 nu-uš-ma-aš-kán SISKUR. SISKUR ar-ḥa IŠ-TU [UR]UPA?-ti ù? [...]r(u)?]
- 5 na-aš-ta IŠ-TU KUR LÚKÚR i-da-a-la-u-wa-az pa-ap-ra-an-[na-az (ar-ḥa ú!-wa-at-ten)]^d)
- 6 na-aš-ta an-da A-NA KUR URUḥa-at-ti ḥa-an-ta-a-an-[ti]
- 7 SIG₅-an-ti^e) mi-iš-ri-wa-an-ti ú-wa-at-ten nu ú-ta-a[t-ten]
- 8 TI-tar ḥa-ad-du-la-a-tar MUḤI.A GÍD.DA DUMU-la-tar IBILA^{MEŠ} D/UMU.SAL^{MEŠ} ḥa-aš-šu-uš)
- 9 ḥa-an-za-aš-šu-uš DINGIR^{MEŠ}-aš a-aš-ši-ia-u-wa-ar DINGIR^{MEŠ}-aš [al-šu-wa-ar]
- 10 tar-ḥu-i-la-a-tar nu-ú-un iš-ta-ma-aš-šu-wa-ar nu A-N/A]
- 11 LI-IM la-ap-li-pu-uš kar-ap-ten na-aš-ta LUGAL SAL. [LUGAL]
- 12 an-da aš-šu-li a-uš-ten
- 13 nu EGIR-pa šu-me-in-za-an Éka-ri-im-na-aš SIG₅-an-d[a-aš]?
- 14 ú-wa-at-ten nu-za-an EGIR-pa šu-me-in-za-an GIŠDAG-ti tab-ri-ia [še-er e-eš-ten]
- 15 nu-za-an kat-ta šu-me-in-za-an pár-ku-wa-i SIG₅-an-ti mi-iš-ri-[wa-an-ti]
- 16 GIŠSÚ.A e-eš-te-en
- 17 nu kat-ta tar-na-at-ten A-NA LUGAL SAL. LUGAL TI-tar ḥa-ad-du-la-a-tar [M]U[ḤI.A] GÍD.DA
- 18 DUMU-la-tar IBILA^{MEŠ} DUMU.SAL^{MEŠ} ḥa-a-aš-šu-uš ḥa-an-za-aš-šu-uš LÚ-ni LÚ-na-tar
- 19 tar-ḥu-i-la-tar SAL-ni SAL-na-a-tar an-ni-ri/tal-wa-a-tar
- 20 iš-tar-na-kán a-aš-ši-ia-u-wa-ar [a]l-šu-wa-ar DINGIR^{MEŠ}-aš a-aš-ši-ia-[wa-a]r
- 21 DINGIR^{MEŠ}-aš mi-i-ú-mar DINGIR^{MEŠ}-aš šar-la-mi-iš-ša an-tu-uh-ša-aš šar-la-[mi-i]š-ša
- 22 tar-ḥu-i-la-a-tar pa-ra-a ne-ia-an-ta-an GIŠTUKUL KUR-ia-aš mi-ia-a-[tar]
- 23 Ši-iš-du-wa-ar DUMU.LÚ.ULÙ.LU-aš GUDHI.A-aš UDUḤI.A-aš hal-ki-ia-aš GEŠTIN-aš

a) Erg. nach I 8'.

b) ibid. 9'.

c) ibid. 10' .

d) ibid. 12'.

e) ibid. 13' pár-ku-wa-i[.]

Vs. II

- 1 Dann wendet dem Feindesland und den Übelgesinnten den Rücken zu;
- 2 dem König (und) der Königin aber wendet die Augen zum [Heile] [zu]!
- 3 Sie pflegen euch reine Opfer darzubringen; und zum [Heile] seid zugewendet!
- 4 und euch die Opfer weg vom Hattiland und [
- 5 Dann kommt vom Feindesland (und) von böser Verunreinig/un/g weg.
- 6 Kommt dann in das geordnete,
- 7 gute (und) glänzende Hattiland und brin/gt)
- 8 Leben, Gesundheit, hohes Alter, Nachkommenschaft - Söhne, Töchter, [Enkel],
- 9 Urenkel - Liebe der Götter, [Treue?] der Königin
- 10 Kraft, nū- (und) Gehorsam und zu de/m König und der Königin
- 11 "hebt die tausend Wimpern", schaut dann König (und) König/in
- 12 zum Heile an!
- 13 Und kommt wieder in eure gut/en]
- 14 Tempel und [setzt euch] wieder auf euren Thron (und) Stuhl,
- 15 ja, setzt euch auf euren reinen, guten (und) glä/nzenden]
- 16 Thron nieder!
- 17 Laßt auf König (und) Königin Leben, Gesundheit, hohes [Alt]er,
- 18 Nachkommenschaft - Söhne, Töchter, Enkel, Urenkel - auf den Mann Mannhaftigkeit (und) Stärke
- 19 (und) auf die Frau Gebär- und Liebeskraft(?) herab.
- 20 (Im Lande) drinnen gebt Liebe, Treue(?), der Götter Liebe,
- 21 der Götter Freundlichkeit, Erhebung vor den Göttern und Erhebung vor den Menschen,
- 22 Kraft, geückte Waffe, des Landes Wachstum (und) Gedeihen;
- 23 der Menschen, Rinder, Schafe, des Getreides (und) des Weines

A

24 *mi-ia-tar pí-iš-kat-ten nu-uš-ši ANŠE.KUR.RA^U[I.]A-aš ERÍNMEŠ-aš al-šu-wa-ar*

25 *iš-ta-ma-aš-šu-wa-ar EGIR-an ta[r-n]a-at-ten*

26 *nu SÍG SA₅-it ɬ.DÙG.GA pa-ap-pár-aš-z[i na]-aš me-ma-i ud-da-ni-kán*

27 *A-NA SÍG SA₅ ma-ah-ḥa-an an-[da la-a]-lu-uk-ki-iš-ša-an A-NA DINGIRMEŠ LÚMEŠ GIŠ^XERIN tu-e-eg-ga-aš-[ša a]n-da QA-TAM-MA la-lu-uk-ki-eš-du*

28 *ki-i-ma ma-ah-ḥa-an ɬ.DÙG.[GA Ša]-ni-iz-zi na-at-kán DINGIR^M[EŠ]-aš a-aš-ši-ia-an*

30 *an-du-uh-ša-aš-ša-[a]t[?]-kán [a-aš]-ši-ia-an A-NA DINGIRMEŠ-ia-[ká]n LUGAL SAL.LUGAL*

31 *KUR URU^{Ha}-at-ti-ia QA-TAM-M[A] a-aš-ši-ia-an-te-eš a-ša-an-du*

32 *GIŠ^XERIN-aš-ma wa-ar-šu-[la]-aš GIŠ DÍM-ia-aš ḥa-r[i?...]^X LÚAZU-aš me?-mi?-ia?-aš?*

33 *DINGIRMEŠ-aš kal-li-iš-tar(-) [. . .] 'e'-eš-du nu-uš-ma-aš ḥal-za-a-iš? nu-za ku-wa-pí*

34 *im-ma ku-wa-pí nu ú-[wa-at]-ten nu ma-a-an I-ŠU Ú-UL iš-ta-ma-aš-ta-ni*

35 *[nu II]-ŠU-ma iš-ta-[ma-aš-ten] n]u ma-a-an II-ŠU-ma Ú-UL iš-ta-ma-aš-ta-ni*

36 *nu III-ŠU IV-ŠU [v-ŠU VI-ŠU VII-ŠU iš-ta-ma-aš-ten nu ú-wa-at-ten*

37 *nu-za-an EG[IR-pa Šu-me-en]-za-an A-NA É.DINGIR^{LIM}-KU-NU GIŠ^XDAG-ti tab-ri(-) x x*

38 *pár-ku-wa-i[a-aš SIG₅-a]n-ta-aš mi-iš-ri-wa-an-ta-aš ú-wa-at-ten*

39 *na-aš-ta [A-NA LUGAL] SAL.LUGAL an-da aš-šu-li na-iš-du-ma-at*

C 40 *nu-uš-ma-aš [pí-i]š-ki-it-ten TI-tar ḥa-ad-du-la-a-tar MU^UI.A GÍD.DA EG[IR[?].UD^{MI}]*

41 *nu DINGIRMEŠ-aš [(LÚME)]š-aš kat-ta-an NINDA [(EM)]-ŠA GA.KIN.AG GIŠ^XIN-BA-ia [(iš-ḥu-wa-an-zi)]*

42 *an-da im-mi-ia-an-ta-ia la-a-ḥu-wa-an-zi nu ki-iš-š[(a-an me-ma-i)]*

24 *Wachstum; und laßt ihm (sc. Königspaar) Treue (und) Gehorsam*

25 *der Kavallerie (und) der Fußtruppen wiederkehren!*

26 *Dann sprengt er mit der roten Wolle Feinöl [und] spricht: "Wie in (dieser) Angelegenheit*

27 *der roten Wolle Glanz verliehen ist, so soll*

28 *den männlichen Zederngottern (ihren) Körpern ebenso Glanz verliehen sein!*

29 *Wie dieses Feinöl/1 wohlruehend und von den Göttern geliebt ist,*

30 *und es auch von den Menschen geliebt ist, so sollen von den Göttern auch König, Königin*

31 *und das Hattiland ebenso geliebt sein!"*

32 *Der Zeder waršula, des Ištarinstruments [] des Beschwörungspriesters Wort*

33 *soll den Göttern kallištar(-) [] sein; und euch ruft er: "Wo*

34 *immer ihr auch (seid), k[om]mt (herbei). Und wenn ihr beim erstenmal nicht hört,*

35 *[dann] hö[r]t beim [zweiten]mal, und wenn ihr beim zweitenmal nicht hört,*

36 *dann hört beim drittenmal, beim viertenmal [beim fünftenmal, beim sechstenmal], beim siebtenmal und kommt,*

37 *und kommt wi[eder] in [eur]en Tempel, zu dem Stuhl (und) Thron,*

38 *den rein/en, gute/n (und) glänzenden!*

39 *Dann seid [dem König] (und) der Königin zum Heile zugewandt,*

40 *und [ge]bt ihnen Leben, Gesundheit, hohes Alter für alle Zukunft!]*

41 *Und [man] schützt den männlichen Göttern gesäuertes Brot, Käse (und) Obst hin,*

42 *und Ineinandergemischtes schüttet man hin und er spricht folgendermaßen:*

a) O.R. Gurney, AAA 27 (1940) 53 nach Kollation.

A C

43 ka-a-š[(a)] šu-ma^{1a)} -a-aš A-NA DINGIR^{MEŠ} LÚ^{MEŠ} GIŠ^{MEŠ} ERIN-aš GIR^{MEŠ} -aš
kat-ta-an [NINDA EM-ŠA]

44 GA.KIN.A[G^{b)}] (iš-*š*) u-*š*-*š*-un na-aš-ta IŠ-TU KUR LÚ^{KÚR} ar-[*š*]a
[ú-wa-at-ten]

45 na-aš-t[a (an-da) A]-NA KUR URU^{Ha-at-ti} *ba-an-da-a-an-ti* SIG₅-an-ti

46 mi-iš-[(ri-wa-an-ti ú)]-wa-at-ten^{c)} na-aš-ta i-da-a-lu i-da-a-lu-[(un
GIG-an)]

47 ta-[(pa-aš-š)a-an i-da-a-lu] *hi-in-ga-an* NAM!^{?HI.A} d) *bu-wa-a*[(p-pa)]-
na-[(tar)]

48 du-[(ud-du-m)i- . . . IŠ]-TU KUR URU^{Ha-at-ti} ar-*ha* *har*-[(ni-ik-ten)]

49 na-[(a)] t x-da-aš pí-iš-ten ku-i-e-eš-za-kán [(x x x x an)]

50 [. ú]-UL i-ia-an-zi ku-i-e-eš-[(ma-aš-za NINDA_{har-x})]

51 [me-n(a-ab-*ba*-a-an-da *har*)- x *ba-an-te-eš* xx[
(x x x us-)] x [

A Rs. III

x + 1^{e)} x[
2' na-a[*t*
3' pí-ra-a[n

B 4' [
5' [(nu IŠ-TU šu)-
A 6' [(na-aš-ta A)-NA
7' [(GIŠBANSUR x)]-ša-an x [
8' [. (nu NINDA EM-ŠA G)A.KIN.AG IN-B)] I^{HI.A} ŠE
x [. . .] x x x
9' [. . . . (na-aš-ta íD)ME] Š lam-ni-it *hal*[za]-a-i

10' [(íDzu-ú-1)i-ia íD_{Ma}-*ra-aš-ša-an-ti-ia* x[] x x x [. . .]
11' [. . . .] íD_ú-ra-at-ta^{f)} íD_{Te}-er-pí ku-i-e-eš x[. . .]
12' [. . . . IŠ]-TU? íD^{MES}

a) Lesung nach C 5'.

b) C 6' IN-BU-ia iš-*š*-*š*-.

c) C 8' -te-e[n.

d) Lesung nach A. Goetze, JCS 11 (1957) 11.

e) Es fehlen etwa sieben Zeilen.

f) C 7' pu-u-ru- als Variante nicht sicher.

43 "Seht, euch, den männlichen Zederngöttern, schüttete ich zu Füßen
gesäuertes Brot

44 (und) Käs[e] hin. Nun [kommt] vom Feindesland w[e]g,
und kommt in das geordnete, gute (und) glänzende

45 und vernichtet dann das Böse, böse Krankheit,
Hattiland; vernichtet dann das Böse, böse Krankheit,
Fieb[er, böse] Krankheit, (ungünstiges) Geschick, schlechtes Befinden(?)

48 (und) duddum[i-... vojm Hattiland gänzlich.

49 Und e[s] gebt; die einen . . .

50 [.] machen nicht, die anderen aber Dickbrot/

51 [ge]genüber [] sind geordnet [

Rs. III

2' Und e[s
3' vo/r
4' [
5' [] und von [
6' [] dann z/u
7' [] Opfertisch [
8' [] und gesäuertes Brot Käse, Früchte, Gerste x []
9' [] dann ru[f]t er die Flüsse beim Namen:
10' "[] Zuli[ja], Majrašantija x[] [] []
11' [] Euphrat,¹ Terpi; welche []
12' [] vjon ? den Flüssen.

¹ Zu Uratte "Euphrat" cf. A. Ungnad, Šubartu, Berlin 1936, 97 und
H. Otten, MDOG 91 (1958) 82 n. 24.

A

13' [na-aš-ta šju-m[e-eš DI]NGIR^{MEŠ} LÚ^{MEŠ} GIŠ^{ERIN}-aš ma-a-an íD^{MEŠ} ar-[ha]
 14' pí-ia-an-[te-eš] ki-nu-na-aš-ma-aš ka-a-ša íD^{MEŠ}-az ȳu-u-ma-a[n-da-az]
 15' ȳu-[u-it-ti-ia-a]n-ni-iš-ki-u-e-ni nu ú-wa-at-ten na-aš-ta A-N[A
 LUGAL SAL.LUGAL]
 16' an-[da aš-šu-li] na-iš-ten nu ú-wa->ta(-at-ten A-NA LUGAL SAL.LUGAL
 [TI-tar]
 17' [ha-ad-du-la-a-tajr MU^{HI}.A^{GI}D.DA DUMU-la-tar IBILA^{MEŠ} DUMU.SAL^{MEŠ}
 ha-a-aš-šu-[uš]
 18' [ha-an-za-aš-šu-uš pjí-iš-kat-ten KI.MIN]
 19' [nu I MUŠEN ȳu-wa-ajl-zi-ia ta-la-ȳu-ul-zi wa-ar-nu-an-[zi]
 20' [I MUŠEN-ma ha-a-ri-ia] wa-ar-nu-an-zi
 21' [EGIR-an-da-ma] íD-i-pát pí-ra-an a-ru-na-az ȳu-it-ti-ia-a[n-z]i
 22' ud-da-a-ar-ra-kán an-da QA-TAM-MA me-ma-i MUŠEN^{HI}.A-ia QA-TAM-MA
 D wa-ar-nu-an-[z]i
 23' na-at-kán URU^{Ta}-ú-ri-i-ša an-da pa-a-an-zi na-aš-ta wa-a-tar ku-wa-pí
 24' pa-ra-a ar-aš-zi nu GIŠ^{BANŠUR} pí-ra-an ti-an-zi pí-ra-an kat-ta-ma
 25' VII^{a)} TÚL^{MEŠ} i-ia-an-zi na-at ú-i-te-ni-it šu-un-na-an-zi
 26' nam-ma-kán ta-a^{b)}-wa-al wa-al-hi KAS^{GEŠTIN} KU₇ GEŠTIN kar-ši
 ha-pu-uš-ti-ia-an
 27' LÀL ì.DÙG.GA ì.NUN GA¹KU₇ an-da la-ȳu-u-wa^{c)}-an-zi
 28' na-aš-ta IŠ-TU GIŠ^{BANŠUR} TÙG^{ku}-re-eš-šar kat-ta tar-na-i nu ŠA BA.BA.ZA
 29' KASKAL-an ȳu-it-ti-ia-an-zi ŠA BA.BA.ZA-ma KASKAL-ši ki-e-iz ŠA LÀL
 KASKAL-an
 30' ȳu-it-ti-ia-an-zi ki-e-iz-ma-aš-ši ŠA GEŠTIN ì an-da i-im-mi-ia-an-zi^{d)}
 31' KASKAL-an ȳu-it-ti-ia-an-zi nu ku-e-ta-ni-ia A-NA I TÚL I NINDA.SIG
 pár-ši-ia

a) D 2' VIII TÚL^{MEŠ}

b) D 3' -a- om.

13' [Dann, i]h[r] männlichen Zederngotter, wenn ihr zu den Flüssen we[g]-
 14' gebrach[t seid], z[ieh]en wir euch jetzt von alle[n]
 15' Flüssen (herbei), und kommt; seid dann de[m König und der Königin]
 16' [zum Heile] zugewendet und kommt; dem König (und) der Königin [g]ebt
 [TI-tar]
 17' [Leben, Gesundheit, hohes Alter, Nachkommenschaft - Söhne, Töchter,
 Enke[l],
 18' [Urenkel]"- dsgl.
 19' [Und man verbrennt [einen Vogel] für [huwal]zi (und) für talahulzi;
 20' [einen Vogel aber] verbrennt man [für den Weg].
 21' [Danach aber] zieht m[an](sie) vor dem Flusse vom Meere (herbei)
 22' und dabei spricht er die Worte (die Heilsformel) ebenso; auch die
 Vögel verbrennt man ebenso.
 23' Dann geht man nach Tawriša, und wo das Wasser
 24' hervorsprudelt, stellt man einen Tisch vorn hin; (unten) davor aber
 25' macht man sieben Quellen und füllt sie mit Wasser.
 26' Daraufhin gießt man tawal- (und) walhi-Getränk, Bier, süßen Wein,
 sauren? Wein, ha-puštija-Getränk,
 27' Honig, Feinöl, Butter (und) süße Milch hinein.
 28' Dann lässt man vom Tisch die Stoffbahn herab und
 29' zieht einen Weg aus Brei; auf der einen Seite von dem Weg aus Brei
 zieht man einen Weg aus Honig,
 30' auf der anderen Seite von ihm zieht man einen Weg aus Wein, Öl mischt
 man hinein.
 31' Und er bricht für jede einzelne Quelle je ein Flachbrot;

c) D 5' -a-an-zi.

d) D 8' im-mi-an-te-et.

A D
 32' Še-ra-aš-ša-an NINDA. I.E.DÉ.A zi-ik-ki-iz-zi na-at-ša-an TÚL^{MEŠ}-aš^{a)}
 ir-hi
 33' zi-ik-ki-iz-zi VII NINDA.SIG-ma ar-ḥa pár-ša-a-iz-zi na-at-ša-an
 34' A-NA VII^{b)} TÚL^{MEŠ} an-da iš-ḥu-[w]a-a-i nu GEŠTIN Ši-pa-an-ti nu te-ez-zi
 35' ma-a-an-za DI/NGJIR^{MEŠ} LÚMEŠ) GIŠERIN-aš A-NA TÚL^{MEŠ} pí-ia^{d)}-an-te-eš
 B E ki-nu-na-aš-ma-aš-kán
 36' ka-a-ša IŠ-TU VII^{e)} TÚL^{MEŠ} Ša-ra-a ḥu-it-ti-ia-an-ni-iš-ki-u-e-ni^{f)}
 37' na-aš-ta Ša-ra-a ú-wa-at-ten nu Šu-me-eš TÚL^{MEŠ} DINGIR^{MEŠ}-na-aš^{g)}
 ku-wa-pí Šu-me-eš^{h)}
 38' wa-a-i)-tar pí-is^{k)}-te-ni ar-[(r)]u-ma-an-zi-ia-aš-ma-aš ku-wa-pí
 pí-iš^{l)}-te-ni
 39' na-aš-ta DINGIR^{MEŠ}-as^{m)} ŠA [(LU)]GAL SAL.LUGAL TI-tar ḥa-ad-du-la-a-tar
 MU^{HI}.A GÍD.DA
 40' DUMU-la-tar IBILA^{MEŠ} DUMU.SAL^{MEŠ} ḥa-a-šu-ušⁿ⁾ ḥa-an-za-aš-šu-uš
 ú-i-wa-ak->te<^{o)}-ten^{p)}
 41' DINGIR^{MEŠ}-ma ku-i-e-eš A-NA fíD^{MEŠ} TÚL^{MEŠ} ú-wa-an-zi nu-uš-ma-aš
 EGIR-an
 42' [(a-pí-e)]-ia iš-pí-ia-an-te-eš ni-in-kán-t[e-eš] a-ša-an-du
 43' na-aš-ta ku-e-iz-zi TÚL-az NA^upa-aš-ši-la-an Š[a]-ra-a da-a-i^{q)}
 44' na-an-ša-an GIŠ BANSUR da-a-i nu NINDA EM-ŠA GA.KIN.AG pár-ša-a-an
 IN-BA ŠE
 45' iš-ḥu-wa-i^{r)} nu GEŠTIN Ši-pa-an-ti na-aš A-NA SISKUR.SISKUR t[i-i-e-iz-z]i
 46' nu I MUŠEN ḥu-wa-al-zi-ia^{s)} ta-la-ḥu-ul-zi-ia wa-a[r-nu-an-zi]
 47' I MUŠEN-ma ḥa-a-ri-ia wa-ar-nu-an-zi

a) D 10' -aš om.

c) D 13' DINGIR^{MEŠ} LÚMEŠ-ia A-NA.e) D 14' IV TÚL^{MEŠ}.g) D 15' DINGIR^{MEŠ}-aš.

i) D 15' -a- om.

b) D 11' VIII TÚL^{MEŠ}

d) D 13' -ia- om.

f) ibd. ḥu-it-ti-an-ni-eš-ga-u-e-ni.

h) D 16' Šu-ma-aš.

k) B (33b) III 3 u. D 15' -eš-.

l) D 16' -eš-.

m) D 16' -aš- om.

n) D 17' ḥa-a-š-šu-uš.

o) oder -ak-ki'-ten HethWb 254; E 6' -ak-ten.

p) B (33b) III, D 17' u. E 6' §-Strich om.

q) D 20' da-a-i nu.

r) B (33b) III 9 -wa-a-i.

s) B (33b) III 10 ḥu-u-wa-.

32' oben darauf legt er einen Fettkuchen und legt es an den Rand der Quellen.

33' Sieben Flachbrote bricht er ganz und schüttet sie

34' in die sieben Quellen hinein und er libiert Wein und spricht:

35' "Wenn ihr männlichen Zederngötter zu den Quellen gebracht seid, seht,

36' so ziehen wir euch jetzt aus den sieben Quellen heraus;

37' nun kommt herauf; und, ihr Quellen der Götter, wenn wir euch

38' Wasser geben und wenn wir euch (Wasser) zum Waschen geben,

39' dann fordert von den Göttern für König (und) Königin Leben, Gesundheit, hohes Alter,

40' Nachkommenschaft - Söhne, Töchter, Enkel, Urenkel."

41' Die Götter, die zu den Flüssen (und) Quellen kommen,

42' sollen dann wieder satt gegessen (und) satt getrunk[en] sein.

43' Dann holt er aus jeder Quelle einen Kieselstein herauf

44' und legt ihn auf den Tisch und schüttet gesäuertes Brot, zerbröckelten Käse, Obst (und) Gerste

45' hin und libiert Wein. Zum Opfer t[rit]t er hin.

46' Und [man] ver[brennt] einen Vogel für ḥuwalzi (und) für talahulzi

47' einen Vogel aber verbrennt man für den Weg.

A

48' EGIR-ŠU-ma URU_{Ta}-ú-ri-ša-pát-kán an-da pa-aš-šu-i-ša-a[n še-er]
 49' IŠ-TU HUR.SAG^{MEŠ} QA-TAM-MA bu-it-ti-ia-an-zi na-aš-ta
 HUR.SAG^{ME} /^š
 50' lam-ni-it hal-za-a-i nu te-iz-zi HUR.SAG^{MEŠ} bu-u-ma-an-te-eš
 HUR.SA / (G^{MEŠ}a)-aš DLAMA-aš))
 51' HUR.SAG^{MEŠ}-aš DINGIR LÚ^{MEŠ} šu-me-eš az-zi-ki-it-ten ak-ku-uš-ki-it-
 [(ten)]
 52' nu PA-NI DINGIR^{MEŠ} HUR.SAG^{MEŠ}-aš ták-ša-at-ni-iš-(ki) -it-ten
 na-aš-ta A-NA^{b)} [(LUGAL SAL.LUGAL)]
 53' an-da aš-šu-li na-iš-du-ma-at KUR.KUR LÚ.MEŠ KÚR-ma har-ni-ik-[(ten)]
 54' nu NINDA^{c)} SIG ku-it pár-ši-ia na-at-ša-^{<an>} GIŠ-ru-i še-er
 da-[(a-i)]
 55' MUŠEN^{HI}.A-ia QA-TAM-MA wa-ar-nu-uz-zi

56' EGIR-ŠU-ma^{d)} pa-ab-^{hu}^{e)}-e-na-az QA-TAM-MA bu-it-ti-ia-z[i] nu
 te-iz-zi]
 57' ma-a-an-za^{f)} DINGIR^{MEŠ} LÚ^{MEŠ} GIŠ^{ERIN}-aš wa-ar-an-ti pa-ab-^{hu}-[e-ni]
 58' ma-a-an-za UDUN har-ša-aš kal-ma-an-na-aš hi-e^{g)}-ri-na-aš [?]

Rs. IV

A

x + 1^{h)} Jx [.]
 2' Jx-mar-x[. . .]
 3' Jx-x-i

a) F 4' MEŠ om.

b) B (33b) III 17 u. F 6' A-NA om.

c) B (33b) III 18 u.F 7' I NINDA.SIG;

d) B (33b) III 20 u. F 9' EGIR-an-da-ma.

48' Danach aber (geht man wieder) nach Tawriša; [auf] einem Felsen?
 49' zieht man (die Götter) von den Bergen ebenso (herbei). Dann ruft er
 die Berge

50' beim Namen und spricht: "(Ihr) Berge alle, Schutzgottheit(en) der
 Berge

51' (und) ihr männlichen Berggötter, eßt (und) trinkt

52' und ebnet vor den Göttern die Gebirge; und seid dann dem König und
 der Königin

53' zum Heile zugewendet; die Feindesländer vernichtet ganz und gar."

54' Dann legt er das Flachbrot, das er bricht, auf ein Holz.

55' Und die Vögel verbrennt er ebenso.

56' Danach aber zieht er (die Götter) aus dem Feuer ebenso (herbei)
 und spricht :

57' Sei es, daß die männlichen Zederngötter in loderndes Feuer (gebracht sind)

58' oder daß sie in einen Brotofen, in einen Holzofen (oder) in einen
 Schmelzofen(??) (gebracht sind),

Rs. IV

e) F 9' -u- .

f) Abweichend f 10' ma-a-an-za DINGIR^{MEŠ} SAL^{MEŠ} LUGAL-iz-na-aš ŠA KUR
 URU_x / 11' IZI-i pi-ia-an-te-eš ma-a-an-za UDUN har-ša- / .

g) F 12' -e- om.

h) Es fehlen höchstens zwei Zeilen.

4'] aus der Grube
5'] er spricht.
6'] gab er und es
7' [Und in der Unter]welt
8' [] zieh[t man] nicht [w]eg [

9' [und je]tzt [euch]ziehen [wir] (herbei),

10' .flehe/n wir an, beten] wir an.
11' Dann [] Silber, kommt und herauf

12' x x x [wenn] ihr ge[zo]gen seid,
13' dann kommt [in] eu[re]Tempel zurück,

14' dann seid dem König und der Königin zum Heile zugewandt.
15' Darüber hinaus spricht er ebenso, dsgl.
16' Dann lässt man die Stoffbahn vom Tisch [eb]enso her[ab].

17' Und (die Wege) aus Brei, aus Honig mit ineinder/gem]ischtem Öl
 (und) Wein
18' markiert er ebenso; vom roten Wollbüschel nimm/t er ,
19' ebenso evoziert e[r].
20' Dann bringt man eines Lammes Leber (und) Herz gekocht,
21' und legt es auf die Grube; das Lamm aber verbrennt er g/änzlich]

a) B (33b) IV 5 SÍG SA₅-ia it-[

b) B (33a) IV 6 *ú-ia-iz-zi*; §-Strich om

c) B (33a) IV 7 *a-pí-ti-i.*

d) ibd. §-Strich om.

- A B
- 22' nu VII! MUŠEN^{HI.A} a) wa-ar'-nu-an-zi^{b)} ŠA^{BA} I MUŠEN [. . . .
-(te-ia)]
- 23' I MUŠEN ša-ta-an-ti-ia^{c)} I MUŠEN bu-u-wa-al-[zi-ia da-l(a-bu-ul-
zi-ia)]
- 24' I MUŠEN ha-a^{d)}-ri-ia I MUŠEN ha-az-zi-iz-[zi-ia I MUŠEN a-ša-(ap-ši-ia)]
- 25' I MUŠEN e-nu^{e)}-ma-aš-ši-ia wa-ar-nu-an-[zi EGIR-ŠU-m(a z)é-(e-a-an-te-
-it)]
- 26' QA-TAM-MA ir-ha-a-iz-z[i]
- 27' EGIR-ŠU-<ma>^{f)} ne-pí-ša-az QA-TAM-MA bu-it-ti-i[a-az-zi nu
te-iz-zi]
- 28' ma-a-an šu-ma-a-aš DINGIR^{MES} LÚ^{MES} GIŠ^{ERIN}-aš x[. . . (pa-it)]
- 29' Éka-ri-im-na-az-wa-kán pa-ra-a ú-wa-[at-ten . . .]x x
- 30' ša-ra-a ne-pí-ši i-it-ten ki-nu-na-aš-ma-aš k[a-a-š]a ne-pí-ša-az
- 31' bu-it-ti-ia-an-ni-iš-ki-u-wa-ni tal-li-iš-ki-u-e-ni mu-ki-iš-ga-u-e-ni
- 32' nu-uš at-ta-aš ne-pí-ša-an-z[a] EGIR-an tar-na nu-za-an EGIR-pa
- 33' [šu]-me-en-za-an A-NA É.DINGIR^{LIM-KU-NU}g) ú-wa-at-ten^{h)}
- 34' [na-aš-ta] A-NA LUGAL SAL.LUGAL an-da aš-šu-li na-iš-du-ma-at
- 35' [nu me-mi-i]a-an [Q]A-TAM-MA QA-TAM-MA me-ma-i MUŠEN^{HI.A} QA-TAM-MA
wa-ar-nu-an-ziⁱ⁾
- 36' [(I)MUŠEN bu-wa-al-zi-ia ta-la-hu-ul-zi-ia I MUŠEN ha-a-ri-iak)
wa-ar-nu-an-zi

a) B (33a) IV 8 VII MUŠEN

b) ibd. wa-ar-nu-zi.

c) B (33a) IV 9 ša-ta-an-te-ia->ia<

d) B (33a) IV 10 ha-ri-ia.

e) B (33a) IV 11 e-nu-um-[-.

- 22' Und man verbrennt sieben Vögel; davon einen Vogel für l J
einen Vogel für Šadandi, einen Vogel [für] buwal^{zi} und taljabul^{zi},
- 24' einen Vogel für den Weg, einen Vogel [für] die Weisheit, [einen Vogel
(für) ašajpši,
- 25' einen Vogel für die Beruhigung verbrennt m/an; danach aber J
beopfert er mit dem Gekochten
- 26' ebenso reihum.
- 27' Danach aber zie/ht er] (die Götter) vom Himmel ebenso (herbei)
[und spricht]:
- 28' "Wenn euch, männliche Zederngötter J er ging
- 29' [ihr]aus dem Tempel heraus kam/t . . .
- 30' in den Himmel hinauf gingt, [seht] , so werden wir euch jetzt vom
Himmel
- 31' ziehen, anflehen (und) anbeten;
- 32' und laß sie, Vater, vom Himmel zurückkehren; und kommt zurück
- 33' zu eurem Tempel!"
- 34' Seid [dann] dem König (und) der Königin zum Heile zugewendet."
- 35' [Und] er spricht [das Wor]t (die Heilsformel) [eb]enso, (ja) ebenso.
Die Vögel verbrennt man ebenso.
- 36' Einen [Vogel] für [buwalz]i (und) für talabul^{zi}; einen Vogel für den
Weg verbrennt man.

f) B (38) IV 13 EGIR-ŠU-ma.

g) B (38) IV 19 -KU-NU om.

h) B (38) IV 19 §-Strich om.

i) B (38) IV 21 wa-ar-nu-zi.

k) B (38) IV 22 abweichend I MUŠEN-ma ar-ha [.

A B

37' *[(EGIR-an-da-ma DINGIR^{ME})] Š LÚMEŠ GIŠERIN-aš e-nu-ma-aš-ši-ia^{a)}*
I MUŠEN *ḥa-a-ri-ia*

38' *[ḥu-wa-alj^{b)}-zi-ia I MUŠEN ḥa-az-zi-iz-zi-ia^{c)}* I MUŠEN *e-nu-ma-aš-ši-ia*

39' *a-na-ni-iš-ḥi-ia I MUŠEN zu-uz-zu-ma-ki-ia ke-el-di-ia am-ba-aš-ši*

40' *wa-ar-nu-an-zi zé-e-a-an-ti-ta QA-TAM-MA ir-ḥa-a-zi*

B 41' *na-aš-ta a-ra-ah-za aš-nu-ut-ta-at nu DINGIR^{ME} LÚMEŠ GIŠERIN-aš*

42' *ša-ra-a ta-an-zi na-aš-kán ša-ra-a ú-da-an-zi*

43' *pí-ra-an-ma GIŠ DÍMÍ^{HI.A} d) ar-ga-a-mi gal-gal-tu-u-ri*

44' *ḥa-az-zi-iš-kán-zi nu DINGIR^{ME} LÚMEŠ GIŠERIN-aš tar-na-lu-li-ia^{e)}*
pí-e-ta-an-zi

45' *DINGIR^{ME} LÚMEŠ GIŠERIN-aš kat-ta ti-an-zi nu-uš-ma-aš kat-ta-an*
iš-ḥu-wa-an-zi^{f)}

46' *nu I MUŠEN wuu-ri-ia wa-ar-nu-an-zi I MUŠEN a-ša-ap-ši-ia*
ḥi-iš-ša-am-mi-ši-ia

47' *wa-ar-nu-an-zi^{g)} I MUŠEN ḥu-u-li-ia I MUŠEN-ma u-ur-ki-ia wa-ar-nu-an-zi^{h)}*

48' *na-aš-ta an-da aš-šu-ul me-mi-ia-an-zi*

49' *[nu] ga-an-ga-ti^{SAR} pa-ra-a ap-pa-an-zi pa-ah-ḥu-e-ni-[i]t-ta*
wa-ar-nu-an-ziⁱ⁾

50' *nu A-NA DINGIR^{ME} LÚMEŠ GIŠERIN-aš I MUŠEN pa-ri-li-ia*

51' *I MUŠEN ar-ni-ia wa-ar-nu-an-zi^{k)}*

52' *I MUŠEN tu-u-ni-ia tab-ri-ia I MUŠEN ḥi-iš-ḥi-ia a-ta-ni-ia^{l)}*
[I MUŠEN a-ah-ru-uš-ḥi

53' *[ḥu-ub]-ru-uš-ḥi ne-ra-am-pí ša-la-an-ni I GUD ḥu-ur-ša-1[a-m]i-in*

54' *[zu-u]z-zu-ma-ki-ia ke-el-ti-ia am-ba-aš-ši wa-ar-nu-a[n-z]i*

a) B (38) IV 24 I SILĀ e-nu-um-[-.

b) Erg. unsicher.

c) B (38) IV 25 ḥa-az-zi-zi-[ia].

d) B (33b) 2' §-Strich.

e) B (33b) IV 3' J-na-lu-li.

f) B (33b) IV 5' §-Strich om.

g) B (33b) IV 6' wa-ar-nu-zi.

h) B (33b) IV 7' wa-ar-nu-zi.

i) B (33b) IV 9' wa-ah-nu-an-zi; der folgende §-Strich om.

k) B (33b) IV 10' §-Strich om.

l) B (33b) IV 11 a-da-ni-ia.

37' Danach aber verbrennt man den männlichen Zederngöttern zur Beruhigung: einen Vogel für den Weg

38' (und) für *[ḥuwal]zi*; einen Vogel für die Weisheit; einen Vogel für die Beruhigung (und)

39' für *ananešhi*; einen Vogel für *zuzumagi* (und) dem Heile als *ambašši*-Opfer.

40' Und mit dem Gekochten beopfert man ebenso reihum.

41' Dann ist (war!) man draußen fertig und nimmt die männlichen Zederngötter

42' herauf und bringt sie hinauf;

43' (der Prozession) voran spielen (die Musiker)¹ ein Ištarinstrument eine Harfe (und) eine *galgalturi*-Trommel²,

44' so bringt man die männlichen Zederngötter nach Tarnaluli³;

45' die männlichen Zederngötter stellt man herab und schüttet ihnen (Opferspeisen) hin.

46' Und einen Vogel verbrennt man für *wuri*, einen Vogel verbrennt man für *ašapši* (und) für Glanz(?);

47' einen Vogel verbrennt man für *ḥuli*, einen Vogel aber für *urgi*.

48' Dann ruft man "Heil".

49' [Und] ein *gangati*-Kraut hält man hin und verbrennt es mit Feuer.

50' Und man verbrennt den männlichen Zederngöttern einen Vogel (zur Entschuldigung) von Ärgernis

51' (und) einen Vogel (zur Entschuldigung) von Schuld.

52' Ein Vogel für Fußbank (und) Stuhl; einen Vogel für Thron (und) adani, [ein Vogel (für) das Räuchergefäß

53' (und für) den [Räuchergeräte]fäßständer, (für) *nirambi* (und für) *šalanni*. Ein *ḥuršal*[am]i-Ersatzrind

54' verbrennt man als *ambašši*-Opfer für [zu]zzumagi (und) Heil.

1 Cf. auch KBo II 9 IV 28.

2 Zu *galgalturi* cf. H.M. Kümmel, OrNS 36 (1967) 368.3 t. ist ein Nominalkompositum aus *tarna-* unbekannter Bedeutung - cf. aber *ṭarnu-* "ein Waschungshaus(?)" HethWb 216 und *luli-* "Quelle, Wasserbecken".

A B

55' [(EG)] IR-ŠU-ma pu-ru-ul-li-iš-ši-ia ši-pa-an-ta^{a)}-an-zi
 56' [(nu)] A-NA DINGIR^{MES} LÚMEŠb) GIŠ^{ERIN}-aš am-ba-aš-ši-ia-aš
 ut-tar IS-TU GIŠ^{LI-E-T}^{c)}¹
 57' gul-ša-an
 58' [(EG)] IR-ŠU-ma A-NA DINGIR^{MES} LÚMEŠd) GIŠ^{ERIN}e) GIŠ^{BANŠUR}
 da-a-i-e-er^f)
 59' nu ke-el-ti-ia ši-pa-an-ti
 ======
 60' DUB III.KAM QA-TI DINGIR^{MES} LÚMEŠ GIŠ^{ERIN}-aš
 61' KASKAL-ša-aš *bu-it-ti-ia-u-ni*^{g)}

55' Danach libiert man für *purullišše*.
 56' Und für die männlichen Zederngötter ist der Verlauf des *ambasshi*-
 Opfers auf eine Holztafel
 57' geschrieben.
 58' Danach aber stellte man den männlichen Zederngöttern einen Tisch
 hin
 59' und libiert zum Heil.
 ======
 60' Die dritte Tafel ist zu Ende: Für das auf Wegen (Herbei)-
 ziehen
 61' der männlichen Zederngötter.

- a) B (33b) IV 15 *-da-*.
 b) B (33b) IV 16 SAL^{MES}.
 c) B (33b) IV 18 GIŠ^{LI}.
 d) B (33b) 18 SAL^{MES}.
 e) B (33b) IV 18 [GIŠ^{ERIN}]-aš.
 f) B (33b) IV 18 *da-i-e-er*.
 g) B (33b) IV abweichender Kolophon: 21' DUB III.KAM QA-TI ŠA [DINGIR^{MES}
 LÚ/SAL^{MES} GIŠ^{ERIN}]-ša KASKAL-ša-aš *bu-it-ti-ia-u-w[a-aš]*;
 cf. auch A. Kammenhuber, MIO 2 (1954) 50 n. 26.

¹ L. Zuntz, Scongiuri, p. 526 liest GIŠ^{LI.U5}.

KUB VII 34 (Bo 4249) [andere Seite weggebrochen]

x + 1	<i>J-ia²</i>
2'	<i>Jx-ki-ia</i>
3'	<i>-tJi-ia du-wa-ar-ni-ia</i>
4'	<i>J I MUŠEN a-na-ni-eš-hi-ia</i>
5'	<i>zJu-zu-ma-ki-ia</i>
6'	<i>Jx HI.A</i>
7'	<i>Jx me-na-ab-ha-an-da</i>
8'	<i>J EGIR-pa an-da</i>
9'	<i>J DINGIR^{LAM}</i>
10'	<i>Jx ti-ia-an-zi</i>
11'	<i>Jne-ia-zi</i>
12'	<i>Jx-ia</i>

IBoT III 148 (Bo 2006) ist eine vierkolumnige Tafel mit teilweise stark zerstörter Oberfläche. Parallel sind KUB VII 50 und XV 37 (cf. Cat. 418). Im Gegensatz zu den übrigen hier behandelten Evokationsritualen ist der Text ausschließlich dem hurritischen Milieu verbunden; hurritisch sind alle genannten Götter (cf. oben 22), alle Ritualbezeichnungen (cf. oben 125); besonders deutlich aber zeigt die Wendung *umini=we=na DINGIR^{MES}=š(w)a* "den Landesgöttern" III 33 (cf. auch den hurritischen Plural in *HUR.SAG^{MES}=na* *ÍD^{MES}=na* IV 22) die hurritische Herkunft.

Die Verbindung zu den übrigen Evokationsritualen ist durch den Ritus des auf Wegen Ziehens und durch die Folgen der Opfertermini hinlänglich gegeben. Das Evokationsritual währt vier Tage (III 23 und IV 7). Es richtet sich an die Götter des Hattilandes (IV 4), die aus ihren Tempeln (II 34), aus der Stadt (III 27) und von "Feld und Flur" (III 43) fortgebracht werden. Man zieht die Gottheit aus dem Tempel und bringt sie in ein Zelt, wohin auch das Tempelbett (I 27-32) und anderes Tempelgerät gebracht wird (I 45 sq.). Sind die Götter aus dem Tempel in das Zelt gebracht, so ist es erforderlich, den Genius des "Pflockes", wohl des Türpflockes, und den Genius des Götterstuhls zu besänftigen, damit sie nicht bei den Göttern Klage erheben (III 5-31). Das Gleiche betrifft auch den Flussgott, der, sobald die Götter den Bereich der Stadt verlassen haben, beopfert und in gleicher Weise angerufen wird, worauf der Ritus des Ziehens der Götter vom Flusse folgt (III 43-59). Thematisch steht der Text somit KUB XXIX 4 (cf. oben 10) am nächsten. Offenbar werden die Götter dann wieder zurückgebracht, wenn wir die Wendung *appa uppajauwaš SISKUR* "das Ritual des Zurückschickens" (IV 23) richtig verstehen. Der Zweck dieser Evokation wird nicht ganz klar. Sicher ist, daß die Götter aus der Stadt gebracht werden.

Da im folgenden, leider schlecht erhaltenen Kontext von den Feinden und vom Schlagen der Feinde die Rede ist, könnte das Fortführen der Götter damit in Zusammenhang stehen.

Evokationsritual

Vs. I (Die Zeilen 1-11 sind völlig abgerieben)

12 [Jx x []
 13 [J-iš(-)x []
 14 [J I UDU? []
 15 [Jx []
 16 [Jx ki-[]
 17 [J pi-ra-[an ar-ḥa IZI-nu-an]-zi
 18 [J ma-a-an [Jx
 19 [Jx x [SU]D-an-zi x x x
 20 [J I KASKAL KÙ.BABBAR I KASKAL GUŠKIN-ia
 21 x x x x x[x(x)]x x-i I UDU ta-la-ḥul-zi-ia
 22 [ḥ]u-[w]a-a[l-zi-ia] I UDU [ḥ]a-ri-ia ḥa-zi-zi-ia
 23 [Jx [Jx [Jx ši-p[a-a]n-ti
 24 x[J KASKAL-[aš SU]D-u-wa-ar [Jx x I [UD]U ta-la-ḥul-zi-ia
 25 ḥu-u-wa-a[l-zi-ia] I UDU KASKAL-ia ḥa-zi-zi-ia ú-ni-ḥi-ia
 26 I UDU [D]H]é-p[át] D_{LUGAL}-ma-ia
 27 nu nam-ma KASKAL-aš [SUD]-u-wa-a[r] PA-NI É.ŠA I UDU DU GIŠNÁ
 28 GIŠNÁ-ia I [UDU KAS]KAL-aš SUD-u-aš D_{Te}-nu II MUŠEN KASKAL-aš
 SUD-u-aš
 29 [Jx x I MUŠEN [KASKAL]-aš SUD-u-aš DU ḥa-am-ri
 30 ḥ[u-it]-ti!?-ia-u-wa?-aš kar-pa-an-zi na-an GIŠZA-LAM.GAR-aš
 31 pi-e-da-an-zi [GI]ŠNÁ-ma-kán pa-ra-a ú-da-an-zi
 32 na-at GIŠZA-LAM.GAR-aš É.ŠA-ni iš-pár-ra-an-zi
 33 I UDU IV MUŠEN pi-ra-an ar-ḥa IZI-nu-ma-aš I UDU DU DINGIR
 LÚMEŠ D_{LUGAL}-ma-ia
 34 [I GUD I]^{a)} UDU zu-ur?-ki-ia ki:ia DU-ni I UDU DINGIR^{MES} LÚMEŠ
 35 D_{LUGAL}-ma I MUŠEN DU GIŠNÁ D_{NÁ}-ia I UDU D_{Te}-nu

IBOT III 148

Vs. I

17 [J si[nd vö]llig [zu verbrennen].
 18 [J wenn []
 19 [zie]ht man.
 20 [J ein silberner Weg (und) ein goldener Weg
 21 [Jx x ein Schaf für talabulzi (und) [für]
 22 [ḥ]u[w]a[lzi]; ein Schaf für den [W]eg, für die Weisheit,
 23 [J bringt er als Blutopfer dar.
 24 [J das [Zie]hen des Weges/ J ein Schaf [f]ür talabulzi (und)
 25 ḥuwa[lzi], ein Schaf für den Weg, für die Weisheit (und) für unibi
 26 ein Schaf (der) [H]eb[at] und Šarruma.
 27 Und ferner [das Zieh]en des Weges vor dem Innengemach: ein Schaf
 (dem) Wettergott (des) Bett(es)
 28 und (dem) Bett; ein [Schaf] "des Ziehens des [We]ges" (dem) Tenu
 zwei Vögel "des Ziehens des Weges"
 29 [J; ein Vogel "des Ziehens des [Weg]es" (dem) Wettergott
 (des) hamri-Heiligtum(s).
 30 (Den Ritus) des Z[ieh]ens beendigt man und bringt ihn/es (in den
 Innenraum)? des Zeltes;
 31 das Bett bringt man heraus
 32 und breitet es im Innern des Zeltes hin.
 33 Ein Schaf (und) vier Vögel sind völlig zu verbrennen; ein Schaf (dem)
 Wettergott, (den) Göttern und (dem) Šarruma.
 34 [Ein Rind] (und) [ein] Schaf für zurgi (und) Heil dem Wettergott,
 (den) Götter(n)
 35 (und dem) Šarruma; ein Vogel (dem) Wettergott (des) Bett(es) und
 (dem vergötlichten) Bett; ein Schaf (dem) Tenu,

a) Erg. nach I 47.

36 [] D_{VII}.BII_{BI} I UDU D_U *ha-am-ri* nu UDU^{HI}.A
 37 [zé]-ia-[an-ta]^{a)}-az[?] BAL-an-zi nu IX UTÚL^{HI}.A IX.KAM-aš
 38 [IX N]INDA TUR ti-an-zi n[u-kán BI-IB-RI^{HI}.A šu-un-na-a]n-zi^{b)}
 39 [G]AL^{HI}.A-kán pi-an-zi
 40 EGIR-ŠU-ma D_{Hé}-pát KASKAL-az SUD-an-zi I UDU ta-la-*bul*-zi-ia
 41 *bu-u-wa-al-zi-ia* I UDU *ha-ri-ia* *ha-zí-zí-ia* ú-ni-*hi-ia*
 42 D_{Hé}-pát DINGIR^{MES} SAL^{MES} D_{LUGAL}-ma-ia I UDU I MUŠEN KASKAL-aš
 SUD-u-aš
 43 PA-NI GIŠNÁ II MUŠEN KASKAL-aš SUD-u-aš GIŠNÁ-aš I UDU I MUŠEN
 44 KASKAL-aš SUD-u-aš A-NA DINGIR^{MES} SAL^{MES}
 45 na-aš-kán A-NA DINGIR^{MES} BI-IB-RI^{HI}.A ŠA KÙ.BABBAR GUŠKIN
 da-an-zi
 46 na-aš GIŠZA.LAM.GAR-aš pi-e-da-an-zi I U[D]U I[?]MUŠEN
 47 pi-*ra-an* ar-*ha* IZI-nu-ma-aš A-NA D_{Hé}-pát I GUD I UDU
 48 'zu'-úr'-ki' ki:ia D_{Hé}-pát I UDU D_{LUGAL}-ma
 49 I UDU GIŠNÁ I UDU x x x nu UDU^{HI}.A zé-ia-an-ta-[a]z
 50 [] x BAL-an-*ti* nu IX UTÚL^{HI}.A IX.KAM-aš IX NINDA TUR ti-an-zi
 51 BI-IB-RI^{HI}.A-ia-kán šu-un-na-an-zi GAL^{HI}.A-kán aš-nu-an-zi
 52 GIM-an-ma-'kán' 'DINGIR^{MES} []-ri nu I-NA É^{MES} DINGIR^{MES}
 pi-x x [] x x
 53 GIŠNÁ [] aš-nu-an²-[zi] Jx[] Jx
 54 I-NA É DINGIR^{LIM} x x [] NIN_{DA}ga-ag-ga-ri-en MUŠEN-ia
 55 [] an [] Jx x [] Jx-zi
 56 [] Jx x x [] Jx-zi
 57 [] Jx[] Jx[] Jx nu DINGIR^{MES}
 58 [] Jan[] Jx-kán-z[i]
 59 [] Jx x x nu ma-a-an [] J
 60 [] J SIG₅-ru nu ma-a-an SU[?] SIG₅ x

a) Erg. nach II 49.

b) Erg. nach I 51.

36 [] (und den) Siebengottheiten; ein Schaf (dem) Wettergott
 (des) *hamri*-Heiligtum(s); und die Schafe
 37 opfert man gekocht; dann stellt man neun Topfgerichte neunmal
 38 (und) [neun] kleine [B]rote hin; und füllt die Askoi-Gefäße ;
 39 man bringt die [Be]cher.
 40 Danach zieht man die Hebat auf dem Wege: ein Schaf für *talalulzi*
 (und)
 41 für *buwalzi*; ein Schaf für den Weg, für die Weisheit (und) für
unihi
 42 (der) Hebat, den Göttinnen und Sarruma; ein Schaf (und) ein Vogel
 "des Ziehens des Weges"
 43 vor dem Bett; zwei Vögel "des Ziehens des Weges" dem Bette; ein
 Schaf (und) ein Vogel
 44 "des Ziehens des Weges" den Göttinnen.
 45 Und für die Götter nimmt man die Askoi-Gefäße aus Silber (und)
 Gold
 46 und bringt sie in das Zelt. Ein Schaf (und) ein Vogel
 47 sind, was die Hebat betrifft, völlig zu verbrennen. Ein Rind (und) ein
 Schaf bringt man
 48 für *zurgi* zum Heile (der) Hebat, ein Schaf (dem) *Sarruma*,
 49 ein Schaf (dem) Bett, ein Schaf . . . und die Schafe opfert er
 50 [] gekocht. Und man stellt neun Topfgerichte neunmal (und) neun
 kleine Brote hin
 51 und füllt die Askoi-Gefäße; die Becher richtet man her.
 52 Sobald aber die Götter [] und in die Tempel . . .
 53 Das Bett [] richtet [man] her []
 54 Im Tempel [] *gaggari*-Gebäck und einen Vogel
 55 [] -t man.
 56 [] -t man.
 57 [] und die Götter
 58 [] -t man.
 59 [] und wenn []
 60 [] soll günstig werden und wenn die Fleischzeichen(?)
 günstig . .

61 [*J-an-zi ma-a-an* [*Jx-ma[* *Jx x[*]]
 62 [*Jx x[*]]
 63 [*Jx [* ? *J mu-kiš-ni x-x-a-i*]
 64 [*Jx x[* *J-an x-an-zi*]
 65 [*JI N[IND]A K[U]R4.RA* []]
 66 [*J-an-z[i]* *Jx x x*]
 67 [*J iš-kat-ta-ri*]
 68 [*i]š-kat-ta-ri*]
 69 [*Jx[* *Jx[* *Jx[* *J eš-ša-an-zi*]]
 70 [*Jx-ma x x x[* *J an-ni-an-zi*]]
 71 [*UDU?* *BAL-[t]i?* [*Jx[*]]]

Vs. II

(Die Zeilen 1-4 sind völlig abgerieben)

5 [*J ti-ia-a[n-zi]*]
 6 []
 7 [*J-an-[zi]*]
 8 [*Jx-zi*]
 9 [*-z]i*]
 10 I *UDU?* []
 11 I *UDU x[* *Jx I MUŠEN-ia*]
 12 *ki-pu-uš-š[i-* *Jx x x[* *Jx x x x-ia*]]
 13 I *UDU am I GUD ŠE I UDU ki:ia* [*Jx[* *Jx DU-n[i]*]]
 14 I *UDU am I UDU ki:ia DINGIR^{MES}* *LÚ^{MES}* I *MUŠEN am-ba-aš-ši* I *UDU ki:ia DTe-nu*
 15 I *MUŠEN am I UDU ki:ia DINGIR^{MES}* *SAL^M/EŠ* *Jx x am I UDU ki:ia e:ši-ia*]]
 16 *EGIR-ŠU-ma I-NA É D^Hé-pát kiš-an BAL-an-zi I [UDU] I [MU]ŠEN*
 17 *pí-ra-an ar-ḥa IZI-ma-aš 'I' 'UDU' šar-ra-aš-ši-ia*
 18 *al-la-aš-ši-ia ki-pu-uš-ši-ia I UDU? ti?-eš?-k[i-i]z-zi-ia ki:ia*
 19 *I UDU mu-šu-un-ki-ia D^Hé-pát*
 20 *I UDU I MUŠEN p[í-r]a-an ar-ḥa IZI-nu-ma-aš D^Hé-pát*

61 I *J-t man; wenn* []]
 62 I []
 63 I *J dem Gebet ...t er.*]
 64 I *J -t man.*]
 65 I *J ein D[ick]br[ot]*]
 66 I *J -t ma[n]*]
 67 I *J wird gesalbt.*]
 68 I *J wird gesalbt.*]
 69 I *J macht man.*]
 70 [Danach] aber [*J führt man aus*]]
 71 *I Schalf bring[t e]r als Blutopfer dar.* []]

Vs. II

5 *J stell[t man] hin.*]]
 6 []
 7 [*J -en s[ie].*]]
 8 []]
 9 []]
 10 *ein Sch/af*]]
 11 *ein Schaf/* *J und einen Vogel*]]
 12 *[für] kibuš[še]* *J für ...*]]
 13 *Ein Schaf als am(bašši)-Opfer*, *ein Mastrind (und) ein Schaf zum Heil* [*J /*] *dem Wettergott.*]]
 14 *Ein Schaf als am(bašši)-Opfer*, *ein Schaf zum Heil (den) Göttern, ein Vogel als ambašši-(Opfer)*, *ein Schaf zum Heil (dem) Tenu;*]]
 15 *ein Vogel als am(bašši)-Opfer*, *ein Schaf zum Heil (den) Göttinnen/ als am(bašši)-Opfer*, *ein Schaf zum Heil (und) zur Beruhigung(?)*.]]
 16 *Danach aber opfert man im Tempel (der) ḥebat folgendermaßen:*
 17 *ein [Schaf] (und) ein [Vogel]*
 18 *sind völlig zu verbrennen: ein Schaf für die Königswürde,*
 19 *für die Königinwürde (und) für kibušše; ein Schaf für tiškizzi?*
 20 *zum Heile,*
 19 *ein Schaf für mušungi (der) ḥebat.*
 20 *Ein Schaf (und) ein Vogel sind v[öll]ig zu verbrennen: ḥebat;*

- 21 I MUŠEN am-ba-aš-ši I U[D]U ki:ia ^DTi-pí-en-ti
-
- 22 EGIR-ŠÚ-ma ú-za-ri-ki-ia k[i]š-an BAL-an-zi I UDU ú-za-ri-ki-ia
- 23 tu-ni-ia tab-ri-ia pur-ni-ia zi-iz-zi-ia ḡu-u-ta-an-ni-ia
- 24 ^DU-ni I MUŠEN ḡu-u-zí ḡu-u-da-an-ni ḡa-am-ri pur-[ni]
- 25 tu-u-ni tab-ri ú-za-ri-ki-ia DINGIR^{MES} LÚ^{MES} BAL-ti
- 26 I MUŠEN ú-za-ri-ki-ia tu-u-ni-ia tab-ri-ia pur-ni-ia
- 27 ḡu-u-zí-ia ḡu-u-ta-an-ni-ia ^DU ḡa-am-ri I NINDA KUR₄.RA ḡu-u-zí
- 28 ḡu-u-ta-an-ni ḡa-am-ri pur-ni tu-u-ni tab-ri
- 29 ú-za-ri-*{ki}*-ia DINGIR^{MES} LÚ^{MES}
- 30 I UD[U] ú-za-ri-ki-ia tu-u-ni-ia tab-ri-ia ḡu-u-zí-ia ḡu-u-ta-ni-[ia]
- 31 ^Dhé-pát I MUŠEN ḡu-u-zí ḡu-u-ta-an-ni ḡa-am-ri pur-ni
- 32 *[t]u-u-ni* tab-ri ú-za-ri-ki-ia DINGIR^{MES} SAL^{MES} BAL-ti
-
- 33 [EGIR-ŠÚ]-ma KASKAL-aš [S]UD-u-wa-ar kiš-an ḡa-an-da-a-an-zi
- 34 [na-aš-t]a DINGIR^{MES} IS-TU É DINGIR^{LIM} pa-ra-a SUD-an-zi
- 35 [] x [] tab-ri ti-an-zi nu-kán NINDA.Í.E.DÉ.A
- 36 še-er iš-ta-n[a-an-ni] [] x x KÙ.BABBAR GUŠKIN da-a-i
- 37 nu I UDU [] x x
- 38 I UDU KA(SK)AL-ia ḡa-zí-zí-ia ú-ni-ḡi-ia ^DU I UDU da-la-ḡul-z[i-ia]
- 39 [ḡu]-u-wa-al-zi-ia I UDU ḡa-ri-ia ḡa-zí-zí-ia ú-ni[ḡi]-ia
- 40 DINGIR^{MES} LÚ^{MES} II MUŠEN KASKAL-aš SUD-aš ^D[Te-nu] II MUŠEN
- [KASK]AL-aš SUD-aš ^Dhé-[pát]
- 41 II MUŠEN KAS(KAL)-aš SUD-aš ^DU ^DVII.VII^{BI} I UDU I MUŠEN KASKAL-aš
- SUD-aš
- 42 A-NA ^DU ḡa-am-ri ši-ip-pa-an-ti
-

- 21 ein Vogel als *ambassi*-(Opfer) (und ein Schaf zum Heile (dem) *Tibindi*).
-
- 22 Danach bringt man fol[gen]dermaßen für *uzarigi* ein Blutopfer dar: ein Schaf für *uzarigi*,
- 23 für den Fußschemel, für den Stuhl, für den Tempel, für *zizzi* (und) für ein (günstiges) Geschick
- 24 dem Wettergott; einen Vogel bringt er (für) *huzzi*, (günstiges) Geschick, *ḥamri*-Heiligtum, Temp[el],
- 25 Fußschemel, Stuhl für *uzarigi* (den) Göttern als Blutopfer dar.
-
- 26 Ein Vogel für *uzarigi*, für den Fußschemel, für den Stuhl, für den Tempel,
- 27 für *huzzi* (und) für ein (günstiges) Geschick (dem) Wettergott (des) *ḥamri*-Heiligtum(s), ein Dickbrot (für) *huzzi*,
- 28 (günstiges) Geschick, *ḥamri*-Heiligtum, Tempel, Fußschemel, Stuhl
- 29 für *uzarigi* (den) Göttern.
-
- 30 Ein Schaf für *uzarigi*, für den Fußschemel, für den Stuhl, für *huzzi* (und) für ein (günstiges) Geschick
- 31 (der) Hebat; einen Vogel (für) *huzzi*, (günstiges) Geschick, *ḥamri*-Heiligtum, Tempel
- 32 [F]ußschemel, Stuhl für *uzarigi* bringt er als Blutopfer (den) Götterinnen dar.
-
- 33 [Danach] aber breitet man das "[Z]iehen des Weges" folgendermaßen vor;
- 34 [dan]n zieht man die Götter vom Tempel hervor.
-
- 35 [] stellt man den(?) Stuhl hin und Fettkuchen
- 36 [] auf den Opfer/tisch [] Silber (und) Gold legt er hin
- 37 und ein Schaf []
- 38 Ein Schaf für den Weg, für die Weisheit, für *uniḡi* (dem) Wettergott; ein Schaf [für] *talabulz[i]*,
- 39 für [ḡu]walzi; ein Schaf für den Weg, für die Weisheit, für *uniḡi* (den) Götter(n); zwei Vögel "des Ziehens des Weges" (dem) [Tenu];
- 40 zwei Vögel "des Ziehens des Weges" (der) Hebat;
- 41 zwei Vögel "des Ziehens des Weges" (dem) Wettergott (und der) Siebengottheit; ein Schaf (und) einen Vogel "des Ziehens des Weges"
- 42 bringt er dem [Wettergott] (des) *ḥamri*-Heiligtum(s) als Blutopfer dar.
-

43 na-aš ú-wa-an-zi na-aš da²-iš-tum-ma-an-zi pí-e-da-an-zi
 44 I UDU *hi-e-[li]-hi-ia* DU DI/NGIR^{ME} Š LÚMEŠ D_{LUGAL}-ma-aš-ša
 45 I MUŠEN DU [*ha-a]m-ri* I UDU I MUŠEN pí-ra-an ar-*ha* [IZI]-nu-ma-aš
 46 I GUD I UDU z[u-ú]r-ki-ia ki:ia DU-ni I U[D]U DINGIR^{ME} Š LÚMEŠ
 47 D_{LUGAL}-ma-aš-ša I UDU D_{Te-nu} I MAS.GAL DU D_{VII.VII}^{BI}
 48 I UDU A-NA DU *ha-am-ri*
 49 [nu] I²U[D]U zé-ia-an-ta-az [BA]L-an-zi [nu] VII UTÚL^{HI.A} VII.KAM-aš
 50 VII NINDA TUR ti-an-zi nu-kán BI-IB-RI^{HI.A} šu-un-na-an-zi
 51 GAL^{HI.A}-kán aš-ša-nu-wa-an-zi
 52 EGIR-ŠÚ D_{Hé-pát} KASKAL-za SUD-an-zi I UDU KASKAL-aš SUD-aš D_{LUGAL}-ma
 53 I UDU I MUŠEN KASKAL-aš SUD-aš D_{I-šu} I UDU I MUŠEN DIN/GIR^{ME} Š
 54 II MUŠEN KASKAL-aš SUD-aš D_{Ti-ia-pí-en-ti}
 55 n[a-a]š kar-pa-an-zi na-aš ta-[a-i]š-ti-ia-an-zi
 56 I UDU D_{Hé-pát} DINGIR^{ME} Š SAL^{ME} I MUŠEN DI-šu I MUŠEN D_{x[]}
 57 I [UDU I] MUŠEN pí-ra-an ar-*ha* IZI-nu-ma-aš I GUD I UDU zu-ur-ki-ia
 58 ki:ia DINGIR^{ME} Š LÚMEŠ I UDU DI-šu I UDU DINGIR^{ME} Š SAL^{ME}
 59 nu VII UTÚL^{HI.A} VII KAM-aš VII NINDA TUR ti-an-zi BI-IB-RI^{HI.A}-ia
 60 šu-un-na-an-zi [GA]L^{HI.A}-kán aš-ša-nu-an-zi
 61 EGIR-ŠÚ-ma [] x x -an-zi A-NA PA-NI KÁ.GAL É DINGIR^{LIM}
 62 GIŠZA.LAM.GAR A-NA DINGIR^{ME} Š is-ki-ša EGIR-an-ta [UDU^{HI.A}]¹
 63 a-ħur-ši-ħi-ia-aš kiš-an BAL-an-zi
 64 I UDU am a-ħur-ši-ħi-ia ħa-am-ri-ia pur-ni-ia tu-u-ni-ia
 65 tab-ri-ia ħu-u-da-an-ni-ia DU-ni I MUŠEN DU ħa-am-ri

¹ Erg. nach III 44.

43 Und man kommt und bringt (sie) zum Beladen.
 44 Ein Schaf für *ħe[li]ħi* (dem) Wettergott, (den) Göttern und Šarruma
 45 ein Vogel (dem) Wettergott (des) [*ħa]mri*- Heiligtum(s); ein
 46 Schaf (und) ein Vogel sind völlig zu /verbrennen;
 47 ein Rind (und) ein Schaf für *z[u]rgi* zum Heil dem Wettergott;
 48 ein Schaf (den) Götter(n)
 49 und Šarruma; ein Schaf (dem) Tenu; einen Ziegenbock (dem)
 50 [Wetter]gott (und der) Siebengottheit;
 51 ein Schaf dem Wettergott (des) *ħamri*-Heiligtum(s).
 52 [und ein] Schaf, gekocht, opfert man, und man stellt sieben
 53 Topfgerichte siebenmal(?) (und)
 54 sieben kleine Brote hin; und die Askoi-Gefäße füllt man,
 55 die Becher richtet man her.
 56 Danach zieht man die ḥebat auf dem Weg: ein Schaf "des Ziehens des Weges"
 57 (dem) Šarruma;
 58 ein Schaf (und) ein Vogel "des Ziehens des Weges" (dem) Išu; ein
 59 Schaf (und) ein Vogel (den) Göttern;
 60 zwei Vögel "des Ziehens des Weges" (dem) Tijabindi.
 61 U[n]d man erledigt sie und belädt sie;
 62 ein Schaf (der) ḥebat (und den) Göttinnen; ein Vogel (dem) Išu,
 63 ein Vogel (dem) [].
 64 Ein [Schaf und ein] Vogel sind völlig zu verbrennen; ein Rind
 65 (und) ein Schaf für *zurgi*.
 66 zum Heil (den) Göttern; ein Schaf (dem) Išu; ein Schaf (den)
 67 Göttinnen;
 68 und man stellt sieben Topfgerichte siebenmal(?) (und) sieben
 69 kleine Brote hin und füllt die Askoi-Gefäße,
 70 die [Bech]er richtet man her.
 71 Danach [] t man; vor dem Tempeltor
 72 (und dem) Zelt bringt man den Gottheiten hinter (ihrem) Rücken
 73 [die Schafe]
 74 des aħuršiħi folgendermaßen als Blutopfer dar:
 75 ein Schaf als am(bašši)-Opfer für aħuršiħi, für das *ħamri*-Heiligtum,
 76 für den Tempel, für den Fußschemel,
 77 für den Stuhl für ein (günstiges) Geschick dem Wettergott; einen
 78 Vogel bringt er (dem) Wettergott (des) *ħamri*-Heiligtum(s),

66 I UDU ^Dhé-pát []-an DUG ^Dhu-ub-ru-uš-ši-ia
 67 ki:ia ši-pa-an-ti
 68 x[] x []
 69 x[]
 70 []

Rs. III

1 nu-kán I UDU GIŠ IG-aš EN-i ši-ip-pa-an-da-[an-zi]
 2 na-aš-ta IG ŠÀ KÁHI.A NINDA KUR₄.RA^{HI}.A PA-NI DINGIR^{LIM} ti-an-zi
 3 nam-ma-kán IG ŠÀ KÁHI.A NINDA KUR₄.RA^{HI}.A ŠÀ ÉMEŠ DINGIR^{MEŠ}
 4 t[i-an-zi]
 5 uš-ki-ia-an-zi Ú-UL-at-kán pa-ra-a ú-da-a[n-zi]
 6 nam-ma-kán an-da kiš-an me-ma-i EN GIŠKAK EN ta[b-ri]
 7 iš-pí-ia-an-te-eš a-ša-an-du nu GIŠKAK pa-ah-ša-nu-w[a-an-du]
 8 nu PA-NI tab-ri pád-da-i na-aš-ta I UDU x-ša-an-x-[]
 9 GAM-an-da ^Dhu-u-kán-zi NINDA.Í.E.DÉ.A-ia-kán me-ma-al [?]
 10 NA⁴ea-ap-za-ga-ia GAM-an-da iš-^Dhu-wa-an-zi
 11 nu kiš-an me-ma-i EN tab-ri-wa-za iš-pí-ia-an-za
 12 ni-in-kán-za e-eš nu-za EGIR-an wa-ar-ša-an-za e-eš
 13 A-NA DINGIR^{LIM}-ma EGIR-an-da le-e ku-it-ki me-ma-at-t[i]
 14 nu GIŠ IG ku-iš ha-aš-zi šu-uh-ja pár-ki-ia-an-zi
 15 na-an-kán ša-ra-a SUD-an-zi nam-ma še-er¹ an-da x-an-zi
 16 GIŠ AB-ia-aš-ma an-da ha-ni-eš-ša-an-zi nu-kán IG² an
 17 GAM-an-da Ú-UL ku-e-iz-qa pí-eš-ši-ia-'zi'
 18 GIM-an-ma-kán ki-i kiš-an aš-nu-wa-an-zi
 19 nam-ma-at-za a-da-an-na e-ša-an-ta-ri nu-za a-da-an-zi
 20 a-ku-wa-an-zi GAL^{HI}.A-kán aš-nu-wa-an-zi nu ap³-pa ti!⁴-en-zi!⁵
 21 nam-ma a-pí-e-da-ni-pát GE₆-ti VI PA ZÍD.DA ZÍZ A-NA DINGIR^{MEŠ}
 22 ū-uh-ma-an-ta-aš
 23 ū-uh-e-ri-ia NINDA zi-ti-ti I-NA É GAR NI x ū-un-ni-an-zi
 24 Ú-UL-an A-NA PA-NI DINGIR^{MEŠ} a-pí-da ū-un-ni-an-zi
 25 nu-kán I UDU ^Dhal-ki BAL-ti nu ū-eš-zi UD.II.KAM

66 ein Schaf (der) Hebat [] dem Räuchergefäß(ständer)
 67 zum Heile als Blutopfer dar.

Rs. III

1 Dann bringt man dem Herrn der Tür ein Schaf als Blutopfer dar.
 2 Dann stellt man (an) die Tür des Torinnenraums Dickbrote vor die Gottheit hin.
 3 Ferner stellt man (an) die Tür des Torinnenraums (und) im Tempel-
 innern Dickbrote hin,
 4 man soll es aber nicht sehen - man bringt (es) hinaus,
 5 dabei spricht er ferner folgendermaßen: "Der Herr des Pflockes (und)
 der Herr des Stuhles"
 6 sollen gesättigt sein und sie sollen den Pflock schützen!"
 7 Dann gräbt er vor dem Stuhl (eine Grube) und schlachtet dann
 8 ein . . . -Schaf hinab; auch Fettkuchen, Grütze
 9 und Fritte schüttet man hinab;
 10 und er spricht folgendermaßen: "Herr (des) Stuhl(s), sei satt ge-
 gessen,
 11 sei satt getrunken und sei wieder besänftigt,
 12 sage du aber einer Gottheit gegenüber nichts Böses!"
 13 Dann hebt man die Tür, die er öffnet, auf das Dach
 14 und zieht sie hoch, ferner
 15 auf den Fenstern aber verputzt man?, und er soll die Tür?
 16 in keiner Weise herabstoßen.
 17 Während man dies solchermaßen bewerkstellt,
 18 setzt man sich ferner zum essen hin und ißt
 19 (und) trinkt; die Becher richtet man her und stellt(?) sie zurück(?).
 20 Ferner schüttet man nur in eben dieser Nacht sechs parisu-Maß
 Emmermehl allen Gottheiten
 21 (und) dem ūueri ziti-Gebäck im (?) hin;
 22 nicht aber schüttet man es dort vor den Gottheiten hin.
 23 Und der Getreidegöttin Halki bringt er ein Schaf als Blutopfer
 dar und begibt sich zur Ruhe. Zweiter Tag (der Ritualhandlung).

- 24 lu-uk-kat-ta-ma I GIŠBANSUR da-a-i nu-kán KÙ.BABBAR GUŠKIN
- 25 še-er da-a-i NINDA.ì.E.DÉ.A-kán me-ma-al še-er iš-ju-wa-i
- 26 nu-kán I UDU BAL-ti nu-kán an-da kiš-an me-ma-i
- 27 DU-wa-kán ku-it URU-az ar-ḥa pí-e-tum^{um}-me-en
- 28 nu-wa-kán ma-a-an DINGIR^{MEŠ}-aš pí-ra-an DINGIR^{LIM} ku-iš-ki
- 29 na-aš-kán KAXU-iš ki-iz-za IS-TU KÙ.BABBAR GUSKIN
- 30 iš-tap-pa-an-za e-eš-du na-aš-kán DINGIR^{MEŠ}-aš pí-ra-[an]
- 31 le-e ti-ia-z[i]
-
- 32 EGIR-ŠÚ-ma ki-i UDU^{HI}.A kiš-an DÙ-an-zi [?]
- 33 nu ki?:ia um-mi-ni-pí-na DINGIR^{MEŠ}-sa I MUŠEN D[U I UDU?]
- 34 DU ḥa-am-ri I UDU DU URU^{LIM} DINGIR^{MEŠ} LÚ^{M/ES}
- 35 [ú-za-ri-ki-ia ši-ip-pa-an-t[i]]
- 36 I UDU am [DU I UDU DIN]GIR^{MEŠ} L[Ú]M[ES] DINGIR/MEŠ
-
- 37 EGIR-ŠÚ-ma [D_H]é-[pát KASKAL-az SUD-an-zi]¹
- 38 I UDU ta-la-ḥul-zi-ia ḥu-u-wa-al-zi-ia [I UDU ḥa-ri-ia ḥa-zi-zi-ia]²
- 39 ú-ni-ḥi-ia DU I UDU I MU[SE]N KASKAL-aš SUD-aš DINGIR^{MEŠ} L[Ú]M^{ES}₃
- 40 I UDU I MUŠEN D_{Te}-nu II MUŠEN D_{VII}.VII.^{BI} II MUŠEN DU ḥ[a-a]m-[ri]
-
- 41 I GUD I UDU KASKAL-aš SUD-aš D_Hé-pát I UDU D_I-šu I UDU DINGIR^{MEŠ} SAL[MEŠ]
- 42 I UDU I MUSEN x x x nu-kán DINGIR^{MEŠ} KASKAL-an za-a-i-nu-an-zi
-
- 43 GIM-an-ma-kán DINGIR^{MEŠ} A.ŠÀ A.GÀR-az ar-ḥa ar-nu-wa-an-z[i]
- 44 nu-k[á]n DINGIR^{MEŠ} iš-ki-ša EGIR-an UDU^{HI}.A a-ḥur-ši-ḥi-ia-aš

¹ Erg. unsicher, cf. I 40.

² Erg. nach I 41.

³ Erg. unsicher.

- 24 Am nächsten Morgen stellt er einen Tisch hin und legt Silber (und) Gold darauf;
- 25 Fettkuchen (und) Grütze schüttet er darüber
- 26 und bringt ein Schaf als Blutopfer dar und spricht dabei folgendermaßen:
- 27 "Weil wir den Wettergott aus der Stadt fortgeschafft haben -
- 28 wenn nun irgendeine Gottheit vor den Göttern (Klage erhebt) -
- 29 dann soll (ihr) mit diesem Silber (und) Gold
- 30 der Mund verschlossen sein und vor den Göttern soll sie
- 31 nicht Klage erheben (lit. vor die Götter soll sie nicht hintreten)!"
-
- 32 Danach behandelt man diese Schafe folgendermaßen: [?]
- 33 Und zum Heil den Landesgöttern; ein(en) Vogel (dem) Wettergott, [ein Schaf?]
- 34 (dem) Wettergott (des) ḥamri-Heiligtum(s); ein Schaf (dem) Wettergott der Stadt, (den) Götter/n
- 35 bringt er für [uzarig]i als Blutopfer dar.
- 36 Ein Schaf als am(bašši)-Opfer (dem) [Wettergott; ein Schaf den Götter/n;
-
- 37 danach [zieht man die ḥe/bat auf dem Wege]:
- 38 ein Schaf für talahulzi (und) für ḥuwalzi; [ein Schaf für den Weg, für die Weisheit]
- 39 (und) für uniḥi (dem) Wettergott; ein Schaf (und) ein(en) Vogel "des Ziehens des Weges" (den) Göttern;
- 40 ein Schaf (und) ein(en) Vogel (dem) Tenu; zwei Vögel (der) Sieben-gottheit; zwei Vögel (dem) Wettergott (des) -ḥ[a]m[ri]-Heiligtum(s).
-
- 41 Ein Rind (und) ein Schaf "des Ziehens des Weges" (der) ḥebat; ein Schaf (dem) Išu; ein Schaf (den) Götterinnen;
- 42 ein Schaf (und) ein(en) Vogel (dem) . . . ; dann lässt man die Gottheiten den Weg überschreiten.
- 43 Sobald man aber die Götter von Feld (und) Flur wegbringt,
- 44 bringt man den Gottheiten hinter (ihrem) Rücken die Schafe des aburšihi

45 kiš-an BAL-an-zi II UDU am A-NA DINGIR^{MEŠ} URU^{LIM}-ia BAL-ti

46 I UDU ^DU ha-am-ri II UDU ^Dhé-pát DINGIR^{MEŠ} SAL^{MEŠ}

47 DINGIR^{MEŠ} íD-i ar-nu-wa-an-zi nu-kán ŠÀ ID KÙ.BABBAR GUŠKIN ki-iz-za

48 NINDA KUR₄.RA pár-ša-an-da-an-na piš-ši-an-zi

49 nu-kán an-da kiš-an me-ma-i ma-a-an-wa-kán DINGIR^{LIM} ku-iš-ki

50 DINGIR^{MEŠ}-aš p[í]-ra-an ti-ia-zi na-aš-kán KAXU-iš

51 ki-iz-za IS-TU KÙ.BABBAR GUŠKIN NINDA KUR₄.RA-ia

52 iš-tap-pa-an-za e-eš-du na-aš-kán DINGIR^{MEŠ}-aš pi-ra-an

53 le-e ti-ia-zi

54 EGIR-ŠU-ma SISKUR ir-ḥal-zi-ia kiš-an BAL-an-zi I UDU am ^DU

55 I MUŠEN DINGIR^{MEŠ} LÚMEŠ I MUŠEN ^DU ha-am-ri I UDU ^Dhé-pát

56 I MUŠEN DINGIR^{MEŠ} LÚMEŠ I UDU I MUŠEN íD-i

57 EGIR-ŠU-ma-kán íD-az ar-ḥa KASKAL-az SUD-an-zi

58 I UDU I MUŠEN ^DU I UDU I MUŠEN DINGIR^{MEŠ} LÚMEŠ II MUŠEN ^DU ha-am-ri

59 I MUŠEN ^Dhé-pát LUGAL-ma ši-pa-an-ti

60 [] na-aš pí-di ar-nu-wa-an-zi

61 [] SISKUR.SISKUR pu-u-ri-ia-aš kiš-an BAL-ti

62 [] am ^DU I UDU DINGIR^{MEŠ} [LÚ]^{MEŠ} I UDU ^DU ha-am-ri

63 [] ^Dhé-pát I UDU DINGIR^{MEŠ} SAL^{MEŠ}

64 EGIR-ŠU-ma x x -ta?-aš? kiš-an BAL-ti I [UDU] II MUŠEN

65 pí-ra-an ar-ḥa wa-ar-nu-ma-aš I UDU am []

66 I GU[D I] UDU [k]i-el-di-ia ^DU I UDU DINGIR^{MEŠ} LÚMEŠ

45 folgendermaßen als Blutopfer dar: zwei Schafe als am(bašši)-Opfer) bringt er auch den Gottheiten der Stadt als Blutopfer dar;

46 ein Schaf (dem) Wettergott (des) ḥamri-Heiligtum(s); zwei Schafe (der) ḥebat (und den) Göttinnen.

47 Man bringt die Gottheiten zum Flusse und wirft in den Fluß das Silber und Gold

48 und zerbröckeltes Dickbrot;

49 und er spricht dabei folgendermaßen: "Wenn irgend eine Gottheit

50 vor den Göttern Klage führt (lit. vor die Götter hintritt), soll (ihr) der Mund

51 mit diesem Silber, Gold und Dickbrot

52 verschlossen sein und vor den Göttern

53 soll sie nicht Klage erheben (lit. vor die Götter soll sie nicht hinstreten)!"

54 Danach bringt man für das irḥalzi-Ritual folgendermaßen Blutopfer dar: ein Schaf als am(bašši)-Opfer) (dem) Wettergott;

55 ein(en) Vogel (den) Göttern; ein(en) Vogel (dem) Wettergott (des) ḥamri-Heiligtum(s); ein Schaf (der) ḥebat;

56 ein(en) Vogel (den) Gottheiten; ein Schaf (und) ein(en) Vogel dem Fluß.

57 Danach zieht man (die Gottheiten) auf dem Weg vom Flusse weg:

58 als Blutopfer bringt er dar: ein Schaf (und) ein(en) Vogel (dem) Wettergott; ein(en) Vogel (den) Göttern; zwei Vögel (dem) Wettergott (des) ḥamri-Heiligtum(s);

59 ein(en) Vogel (der) Ištar (und dem) Šarruma.

60 [] und bringt sie vom Platze fort.

61 [] für [] das Ritual des puri bringt er ein Blutopfer folgendermaßen dar:

62 [] als am(bašši)-Opfer) (dem) Wettergott; ein Schaf (den) Götter(n); ein Schaf (dem) Wettergott (des) ḥamri-Heiligtum(s);

63 [] (der) ḥebat; ein Schaf (den) Göttinnen.

64 Danach bringt er . . . folgendermaßen als Blutopfer dar: ein [Schaf] (und) zwei Vögel

65 sind völlig zu verbrennen; ein Schaf als am(bašši)-Opfer) [] ; ein Rin/d und ein] Schaf zum [H]eile (dem) Wettergott; ein Schaf (den) Göttern.

67 I UDU *ha-am-ri* [?] *za?-[a]m?-pi?-ri-iš* I [UDU I] M[UŠ]EN
 68 *pi-ra-an ar-ha IZI-ma-aš* I UDU *am-[ba-aš-ši]*

Rs. IV

1 *[ki-el]-di-ia A-NA D_Uhé-pát* I UDU *am* I UDU *ki:ia*
 2 *[A-NA] DINGIR^{MEŠ} SAL^{MEŠ}-ia*
 3 *[ar]-ha-ia-an GIŠZA.LAM.GAR an-da wa-ab-nu-[a]n-zi* I UDU *am*
 4 I GUD I UDU *ki:ia* DINGIR(M)EŠ LÚMEŠ DINGIR^{MEŠ} SAL^{MEŠ} URUKÙ.
 BABBAR-ti
 5 *HUR.SAG^{MEŠ} ıD^{MEŠ}*
 6 *[EGI]R-ŠU-ma IV MAŠ.GAL DINGIR^{MEŠ} D_{VII}.VII^{BI} pi-an-zi I^{EN} EGIR-an*
 7 *I^{EN} pa-ri-ia-an I^{EN} ZAG-az I^{EN} GÙB-az*
 8 *lu-uk-kat-ti-ma hu-u-da-ak UDU^{II}.A u-za-ri-ki-ia BAL-ti*
 9 I UDU *u-za-ri-ki-ia tu-u-ni-ia tab-ri-ia ha-am-ri-ia*
 10 *pur-ni-ia hu-uz-zu-ia hu-u-da-ni-ia A-NA D_U*
 11 *ù A-NA D_U ha-am-ri* I UDU DINGIR^{MEŠ} KUR^{TI}
 12 *HUR.SAG^{MEŠ} ú-za-ri-ki-ia ši-ip-pa-an-ti*
 13 I UDU *D_Uhé-pát ú-za-ri-ki-ia tu-ni-ia tab-ri-ia ha-am-ri-ia*
 14 *pur-ni-ia hu-uz-zu-ia hu-u-da-an-ni-ia* I UDU DINGIR^{MEŠ} KUR^{TI}
 15 *ıD^{MEŠ} ú-za-ri-ki-ia ši-ip-pa-an-ti*
 16 *nu DINGIR^{MEŠ} KASKAL-az SUD-an-zi* I UDU *ta-la-hul-zi-ia*
 17 *hu-u-wa-al-zi-ia* I UDU KASKAL-ia *ha-zi-zi-ia ú-ni-hi-ia*
 18 *D_U DINGIR^{MEŠ} LÚMEŠ D_{LUGAL}-ma-aš-ša II MUŠEN D_{Te-nu}*
 19 *II MUŠEN DINGIR^{MEŠ} D_{VII}.VII^{BI}*

67 ein Schaf (dem) Wettergott (des) *hamri*-Heiligtum(s) . . . ein
 [Schaf und ein] V[og]el

68 sind völlig zu verbrennen; ein Schaf als *am[bašši]*-(Opfer)

Rs. IV

1 zum [Heile der Hebat; ein Schaf als *am(bašši)*-Opfer) zum Heile
 2 *[den] Göttinnen.*
 3 Außerdemwickelt man das Zelt ein. Ein Schaf als *am(bašši)*-Opfer);
 4 ein Rind (und) ein Schaf zum Heile (den) Götter(n) (und) Göttinnen
 von Hatti,
 5 *(den) Berge(n) (und) Flüsse(n).*
 6 *[Dana]ch aber bringt man (den) Siebengottheiten vier Ziegenböcke -*
 einen hinten,
 7 *einen vorn, einen rechts (und) einen links. (Der dritte Tag ist zu*
Ende).
 8 Am nächsten Morgen bringt er eilends die Schafe als Blutopfer für
 uzarigi dar:
 9 ein Schaf für uzarigi, für den Fußschemel, für den Stuhl, für das
hamri-Heiligtum,
 10 für den Tempel, für *huzzi*, für ein (günstiges) Geschick dem Wetter-
 gott
 11 und dem Wettergott (des) *hamri*-Heiligtum(s); ein Schaf bringt er
 (den) Landesgöttern
 12 *(und) den Bergen als Blutopfer für uzarigi dar.*
 13 Ein Schaf (der) Hebat für uzarigi, für den Fußschemel, für den Stuhl,
 für das *hamri*-Heiligtum,
 14 für den Tempel, für *huzzi* (und) für ein (günstiges) Geschick;
 ein Schaf bringt er als Blutopfer den Landesgöttern
 15 *(und) den Flüssen für uzarigi dar.*
 16 Dann zieht man die Gottheiten auf dem Wege: ein Schaf für *talabulzi*
 17 (und) für *huwalzi*; ein Schaf für den Weg, für die Weisheit, (und) für
unihi
 18 (dem) Wettergott, (den) Götter(n) und *šarruma*; zwei Vögel (dem)
Tenu
 19 *(und) zwei Vögel (den) Siebengottheiten.*

20 II MUŠEN KASKAL-aš SUD-aš D^Yé-pát II MUŠEN D^I-šu II MUŠEN
DINGIR^{MEŠ} SAL^{MEŠ}

21 EGIR-šu-MA UDU^{HI}.A a-*bur-ši-hi-ia* kiš-an BAL-an-zi I UDU a-*bur-ši-hi-ia*

22 e:ši-ia u-ni-(*hi*)-ia HUR.SAG^{MEŠ}-na íD^{MEŠ}-na ŠA D_U

23 EGIR-šu-MA EGIR-pa up-pí-ia-u-wa-aš SISKUR IŠ-TU GUD UDU NINDA
 KUR₄.RA

24 I MAS zé-an-za-aš *ha-an-da-iz-zi* na-at EGIR-pa

25 A-NA DINGIR^{MEŠ} URULIM DINGIR^{MEŠ} KUR^{TT} HUR.SAG^{MEŠ} íD^{MEŠ} pí-e-da-an-zi

26 nam-ma ma-a-an pí-ra-an pa-ra-a SISKUR Šar-la-at-ta

27 i-ia-u-wa-an-zi *ha-an-ta-it-ta-ri* nu ku-it-ma-an

28 na-a-az?-zju?-uš?-ki DÙ-an-zi nu *ju-u-da-ak*

29 SISKUR [š]ar-la-[a]t-ta kiš-an DÙ-an-zi I GUD I UDU-ia

30 A-NA D_U DINGIR^{MEŠ} LÚMEŠ-ia I UDU D_U *ha-am-ri*

31 I UDU A-NA [J D^I-šu

32 [Jx-iš-ki? -iz-zi x x [J x [J

33 []

34 [Jx-pí nu-wa a-pa-a-aš [Jx x

35 [J-a-ni nu-wa? x an [Jx x x

36 [J-ta ka-a-ša LUGAL-uš *ju-u-da-ak*

37 [J a-pí-el UKÙ-aš le-e iš-ta-ma-a[š-t]i

38 [J le?-e dam-me-eš-*ha-ši*

39 [ku]-wa-pí-ik-ki

40 [Šu-na-a]l-li-in pa-ra-a pí-ia-an *har-ti*

41 [Jx-ni [J-ni l[e]?-e? Šar-la-u-e-en

42 [JZAG? LÚKUR x x x Šu-na-al-li-iš

43 [Jx[J-zi nu-wa-za iš-[x]x IŠ-TU ŠA LUGAL

44 *ju-u-da-ak* G[Ù]B?-la-an-za A-NA LÚKUR?-ma-wa [a]-wa-an pa-ra-a

45 le-e-ep-ti nu LÚKUR x x x Šu!-na-al-li-in

46 ŠA [GU]D?? x x x zi-ik-ki na-an GUL-*ab-hi-iš-ki-id-du*

47 A-[N]A? LUGAL-ma-za Še-er GUD UDU NINDA KUR₄.RA [Jx-ku-un

48 [d]a?-aš-ki ma-a-an-na-za A-NA DINGIR^{LIM} ku-uš Šar-la-at-ta

49 [p]í-ri-an pa-ra-a DÙ-zi na-at DINGIR^{LIM} x x x

50 [Jx řú?-e-ri-i-a-an-ta-ti

20 Zwei Vögel "des Ziehens des Weges" (der) Hebat; zwei Vögel (dem) Išu; zwei Vögel (den) Göttinnen.

21 Danach aber bringt man die Schafe für *aburšibi* folgendermaßen als Blutopfer dar: ein Schaf für *aburšibi*,

22 für die Beruhigung(?), für *unihi* (den) Berge(n) (und) Flüsse(n) des Wettergottes.

23 Danach bereitet er das Ritual des Zurückschickens mit einem Rind, einem Schaf, Dickbrot

24 (und) einer Ziege . . . vor und man bringt es zu den Gottheiten der Stadt, den Gottheiten des Landes, den Bergen (und) Flüssen.

25 Wenn ferner das Šarlatta-Ritual vorher zu begehen eingeteilt ist - und während man

26 *nazuški*(?) macht - begeht man eilends

27 das Šarlatta-Ritual folgendermaßen: ein Rind und ein Schaf

28 dem Wettergott und den Göttern; ein Schaf (dem) Wettergott (des) *hamri*-Heiligtum(s);

29 ein Schaf dem [J (dem) Išu.

31 []

32 []

33 []

34 []

35 []

36 []

37 []

38 []

39 []

40 []

41 []

42 []

43 []

44 []

45 []

46 []

47 []

48 []

49 []

50 []

J -t er. []

J und jener []

J und []

J siehe der König eilends

J jenes Menschen sollst d[u] nicht hören.

J bedränge nicht.

ir]gendwohin

Šunalli hältst du vorn hin.

Jx x [] rühmten wir nicht.

J der Feind . . . Šunalli

J -t er. Und von [] von dem des Königs

eilends . . . zum Feinde.

halte nicht hin. Und der Feind . . . das Šunalli

eines [Rind]es(?) . . . unternimm, und ihn soll er schlagen.

Für den König aber ein Rind, ein Schaf, ein Dickbrot (und) [] .

[nimm]t er. Wenn er für die Gottheit diese Šarlatta-(Opfer)

vorher macht, dann . . . Gottheit . . . sie

Jriefen sie.

KUB XV 37 (Bo 3405)

Vs. I

1' *]/x nu ki-iš-ša-an*
 2' *pjí-ra-an*
]/x-an-zi
 4' *]/-un*
]/-za
 (Bruch)

Vs. II (Ergänzt nach IBoT III 148 II 30 sqq.)

1' I MUŠEN ú-za-ri-k[i-ia tu-u-ni-ia tab-ri-ia ȳu-u-zí-ia]
 2' ȳu-u-ta-an-ni-ia l^Dȝé-pát I MUŠEN ȳu-u-zí ȳu-u-ta-an-ni]
ha-am-ri pur-ni t[u-u-ni
 4' I UDU ú-za-ri-ki-ia t[u-u-ni-ia
 Dȝé-pát I MUŠEN ȳu-u-zí l
 6' *tu-u-ni tab-ri ú-za-ri-k[i*
 EGIR-ȝú-ma KASKAL-aš SUD-u-wa-a[r kiš-an ȳa-an-da-a-an-zi]
 8' *na-aš-ta DINGIR^{MEŠ} IS-TU É.DINGIR^L[IM pa-ra-a SUD-an-zi]*
 I NU-TUM KASKAL-aš SUD-u-wa-ar KASKAL^{MEŠ} ȳ[la-
 10' *ȳu-u-wa-al-zi-ia I UDU ȳa-ri-ia l*
 I UDU ta-la-ȝul-zi-ia ȳu-u-wa-[al-zi-ia
 12' ú-ni-ȝi-ia DINGIR^{MEŠ} LÚMEŠ II MUŠEN KASKAL-aš SUD-[u-wa-aš
[II? MUŠ]EN KASKAL-aš SUD-u-wa-aš DTe-nu D_U ȳ[la?-am-ri
 14' *[na-aš k]ar-pa-an-zi na-aš ta-a-iš-ti-[ia-an-zi*
 I -r]i-ȝi-ia D_U DINGIR^{MEŠ} LÚMEŠ D[
 16' I MUŠEN pjí-ra-an ar-ȳa IZI-[nu-ma-aš
 I I UDU DINGIR^{MEŠ} LÚMEŠ D[
 18' I A-NA D_U ȳ[la-am-ri

Rs. III

2' *ma-ah-ȳa-an-ma x[*
 nu ma-a-an GIŠ_{NÁ} ku-e-x[
 4' ú-da-an-zi na-at GIŠ_{ZA.LA}[M.GAR
 ku-e-da-ni ȳa-az-zi-wi l
 6' ȳA UD.KAM-ia II GIŠ_{BAN} ku-e-d[a-
/ I-NA l

KUB VII 50 (Bo 4405)

andere Seite weggebrochen

x + 1 *]/GAL^{HI.A}]-'kán' aš-š[ə-nu-wa-an-zi]*
 2' EGIR-ȝU-ma Dȝé-[pát
 3' I UDU I MUŠEN KASKAL-aš SU[D-u-aš
 4' I SILÁ IV MUŠEN pí-ra-a[n ar-ȳa IZI-nu-ma-aš
 5' I GUD I UDU zu-zu-ma-ki-[ia
 6' [I U]DU DINGIR^{MEŠ} SAL^{MEŠ} nu IX UTÚ[L
 7' []-an-zi BI-IB-RI^{HI.A}-k[án
 8' *]/GAL^{HI}]·A-kán' aš-ša-nu-wa-[an-zi*
 9' [ma-ah-ȳ]a-an-ma-kán ki-[
 10' []x-wa-an-zi nam-[
 11' []-na/NA e-x [
 12' []x an [
 (Bruch)

1' Ergänzung unsicher, vgl. aber IBoT III 148 III 19.

KUB VII 60 (Bo 253o) ist eine vierkolumnige Tafel, von der der größte Teil der zweiten und dritten Kolumne erhalten ist. Es handelt sich um ein Evokationsritual der Götter einer eroberten feindlichen Stadt. Die Evokationspraktiken entsprechen in allen Einzelheiten denen der beiden Evokationsrituale A und B. Ziel der Evokation ist es, die Götter der eroberten Stadt dem Kult der Hauptstadt zu integrieren. Die verwüstete Stadt wird verflucht, auf daß sie niemals wieder besiedelt werde und den beiden Trabanten des Tessub - den Stieren Šeri und Hurri - als Weideplatz geweiht.

Daß eine Evokation der Götter auch vor der Schlacht stattgefunden hat, kann insofern vermutet werden, als den beiden oben genannten Evokationen die Anrufung der Götter aus dem Feindesland geläufig ist und daß bei der Belagerung einer Stadt die Götter auf den Rechtsbruch, den sie und die Bevölkerung begangen haben, aufmerksam gemacht werden¹. Eine religionsgeschichtliche Parallelle bietet der Bericht des Livius über die Eroberung von Veii; vor der Eroberung der etruskischen Stadt wird die Juno Regina aufgefordert nach Rom zu kommen, wo man ihr einen Tempel zu weihen verspricht (Liv. 5:21)². Der Text ist von J. Friedrich teilweise transkribiert (HE II² 42 sq.) und übersetzt (AO 25,2 [1925] 22 sq.) worden.

Vs. II

1 III GI_A.DA.GUR tar-[na-i^a)
 2 IS-TU UZU₁.UDU GA/
 3 iš-hi-ia-an A-NA GIŠ_{BANS}/UR
 4 I DUG GEŠTIN da-a-i GÙB-la-az
 5 TÙG_{ku}-re-eš-šar_{HI}.A A-NA GIŠ_{BANSUR}
 6 pí-ra-an kat-ta ga-an-ga-i nu IX KASKAL_{MES}
 7 ŠA ī.DÙG.GA IX KASKAL_{MEŠ} 'ŠA' LÀL (ras.)
 8 IX KASKAL_{MEŠ} ŠA BA.BA.ZA [i-ia]-zi nam-ma I TÙG BABBAR
 9 I TÙG SA₅ I TÙG ZA.GÌN [da-a]-'i' na-aš A-NA DINGIR_{MEŠ} LÚKÚR
 KASKAL_{MEŠ}
 10 kat-ta-an iš-pár-ri-ia-az-zi
 11 nu DUG pa-ah-_{hu}-na-li-ia-za pa-ah-_{hu}-wa-ar da-a-i
 12 nu Ša-ne-ez-zi ki-na-an-ta ha-aš-ši-i
 13 pí-iš-az-zi nu Ša-me-ši-iz-zi
 14 nu SAL_{ŠU}.GI UDU! i-ia-an-da-aš SÍG_{hu}-[ut-tu-ul]-li
 15 'A₁MUŠEN-[aš] pár-ta-u-wa-ar ga-la-ak-ta[r]
 16 [DIN]GIR_{MEŠ}-aš pár-_{hu}-u-e-na-aš ZAG-na-aš [?]

Vs. II

1 Drei adagu(r)ru-Opfergefäße über/lässt sie.
 2 Vom Fett (von) der Milch(?) [
 3 ist gebunden; auf dem Ti/sch
 4 stellt sie ein Gefäß (mit) Wein. Links
 5 vom Tisch hängen Stoffbahnen
 6 herab; nun [mach]t sie neun Wege
 7 aus Feinöl, neun Wege aus Honig
 8 (und) neun Wege aus Brei; ferner [leg]t sie ein weißes Tuch,
 9 ein rotes Tuch (und) ein blaues Tuch hin und breitet sie
 10 den Gottheiten des Feindeslandes als Wege hin.
 11 Und vom Feuerbecken nimmt sie Feuer
 12 und wirft, was an Duftendem gesammelt ist,
 13 auf den Herd und es verbrennt als Weihrauch³.
 14 Dann hält die Alte mit der rechten Hand den Wollbüschel
 15 eines Schafes, die Feder eines Adlers (und) die galaktar-Speise
 16 des rechten parhuena-Tranks der Götter,

a) Erg. nach KUB IX 31 I 32.

¹ KUB IV 1 Dupl. XXXI 146 Ritual vor Beginn eines Feldzuges gegen die Kaškäer, bearbeitet von E. von Schuler, Kaškäer, 168-174, cf. auch oben 8.

² Cf. K. Latte, Römische Religionsgeschichte, München (1960) 125. Zu einer weiteren Parallelle der hethitischen und römischen Evokation cf. F. Sommer, K1F I (1930) 342.

³ Cf. E. Neu, StBoT 5 (1968) 150.

17 [ZA]G-[n]a-az ŠU-az þar-zi GIŠ iš-x[]
 18 IŠ-TU LÚGALUT-TI ku-iš u-i-ia-an-za
 19 na-at a-pa-a-aš þar-zi nu DINGIRMEŠ URU[LIM LÚKÚR]
 20 tal-li-ia-zi na-aš-ta an-da
 21 ki-iš-ša-an me-mi-iš-ki-i-z-z-i
 22 ka-a-ša-wa Šu-ma-a-aš A-NA DINGIRMEŠ
 23 URULIM LÚKÚR DUGKA.DÙ.A gul-ša-an
 24 te-eb-þu-un GIŠBANSURHI.A-ia-aš-ma-aš
 25 GÙB-la-zi-ia ú-nu-an-da (ras.) te-eb-þu-u[n]
 26 KASKALMEŠ-ia-wa-aš-ma-aš IŠ-TU TÚG BABBAR TÚG SA₅
 27 TÚG ZA.GÍN kat-ta-an iš-pár-ra-ab-þu-un
 28 nu-uš-ma-aš ke-e TÚGHI.A KASKALMEŠ a-ša-a[n-du]
 29 nu-kán ke-e-da-aš še-er ar-þa i-ia-an-ni-ia-ten
 30 nu-kán A-NA LUGAL aš-šu-li an-da ne-ia-at-ten
 31 Šu-me-el-ma A-NA KURTI a-wa-an ar-þa
 32 nam-ma ti-ia-at-ten nu ma-ab-þa-an SALŠU.GI
 33 ke-e A-WA-TEMEŠ me-mi-ia-u-an-zi
 34 zi-in-na-i nu-kán I UDUDINGIRMEŠ LÚMEŠ
 35 ŠA URULIM LÚKÚR Ši-ip-pa-an-ti I UDUMA-kán<
 36 A-NA DINGIRMEŠ SALMEŠ ŠA URULIM LÚKÚR Ši-ip-pa-an-ti
 37 [nu UJZUNÍG.GIGHI.A ŠA (ras.)>nu<IZI-it
 38 [wa-ar-nu-a]n-zi n[a-a]t-kán [A-N]A GIŠBANSUR DINGIRLIM
 39 [ti-ia-an-zi]

Rs. III

1' [] x-an x[]
 2' [] e]-eš-ten
 3' [] x x an-da aš-šu-li
 4' []-te-eš ne-ia-an-te-eš e-eš-ten
 5' [ma-ab-þa-an DINGIRMEŠ URULIM LÚKÚR KASKAL-az
 6' tal-li-ia-u-wa-an-zi zi-in-na-i
 7' nu-za LUGAL-uš LUGAL-u-e-ez-na-aš i-wa-ar
 8' wa-aš-ši-ia-zi na-aš pa-iz-zi nu-kán < DINGIRMEŠ > URULIM LÚKÚR
 9' na-aš-šu ta-pí-ša-ni-it GEŠTIN
 10' na-aš-ma DUGiš-pa-an-du-wa-az IŠ-TU GEŠTIN
 11' Ši-ip-pa-an-ti kiš-an me-ma-i ka-a-aš-wa-mu

17 Holz [
 18 Derjenige, der von den "Großen" gerufen ist,
 19 hält es und ruft die Götter der [Feindes]stadt an;
 20 dann spricht sie
 21 folgendermaßen:
 22 "Seht, euch den Göttern
 23 der Feindesstadt stellte ich einen gravierten Bierkrug
 24 hin; auch stellte ich euch links
 25 gedeckte Tische hin;
 26 ich breitete euch Wege mit einem weißen Tuch, einem
 27 roten Tuch (und) einem blauen Tuch aus;
 28 nun sollen euch diese Tücher Wege sein!
 29 Und auf diesen (Wegen) geht,
 30 dem König wendet euch zum Heile zu!
 31 Von eurem Lande ferner
 32 tretet weg!" Sobald dann die Alte
 33 diese Worte zu sprechen
 34 beendigt hat, bringt sie den Göttern
 35 der Feindesstadt ein Schaf als Blutopfer dar; ein Schaf aber
 36 bringt sie den Göttinnen der Feindesstadt als Blutopfer dar.
 37 Und Leber (und) Herz [verbrennt] man mit Feuer
 38 und [stellt] es [auf] den Tisch der Gottheit.

Rs. III

2' [] sjeid
 3' [] zum Heile
 4' [] seid t (und) zugewendet.
 5' [Sob]ald sie die Götter der Feindesstadt auf dem Wege
 6' (herbei)zurufen beendigt hat,
 7' bekleidet sich der König nach Art des Königtums
 8' und schreitet; dann libiert er (für) die Götter der Feindesstadt
 9' entweder aus einem tapišana-Gefäß (mit) Wein
 10' oder aus einem išpandu(wa)-Gefäß mit Wein;
 11' folgendermaßen spricht er: "Seht,

12' URU-aš kap-pí-la-al-liš e-eš-ta
 13' nu-wa DU BE-LÍ-IA da-ri-ia-nu-nu-un nu-mu DU EN-IA
 14' ZI-a[š]^{a)} i-ia-du nu-wa-mu-kán ZI-aš ar-nu-ud-[du]
 15' nu-w[a-r]a-an-mu pa-ra-a pí-eš-ta
 16' nu-[wa-r]a-an dan-na-ta-ab-ğu-un
 17' nu-[wa]-ra-an šu-up-pí-ia-ab-ğu-un nu-wa
 18' n[e-p]í-iš te-kán ku-it-<ma>-an-wa DUMU A-MI-LU-[TI-ia]
 19' nu-w[a-r]a-an-za-an zi-la-du-wa (ras.) DUMU A-MI-LU-T[I]
 20' le-e ku-iš-ki e-ša-ri ku-u-un-w[a]
 21' [UR]ULIM LÚKUR QA-DU A.ŠÀ A.GÀR KISLAH GIŠSAR
 22' []x-da-na-az-zi-ia A-NA DU EN-[I]A
 23' [nu-wa-r]a-an-za-an DU EN-IA GUDHI.A-KA
 24' GUDše-e-ri GUDbur-ri ú-e-še-in
 25' nu-wa-ra-an-kán GUDše-e-ri-iš GUDbur-ri-iš
 26' uk-tu-u-ri ú-e-še-eš-kán-du (ras.)
 27' ku-iš-ma-wa-ra-an-za e-ša-ri-ma
 28' nu-wa-kán A-NA GUDHI.A ŠA DU A-NA GUDše-e-[ri]
 29' Ù A-NA GUDbur-ri ú-e-ši-in
 30' ar-ḥa da-a-i nu-wa-ra-aš A-NA DU EN-IA
 31' ḥa-an-ni-tal-wa-na-aš e-eš-du
 32' nu-wa-za ma-a-an u-ni URULIM LÚKUR DUMU A-MI-LU-TI
 33' ku-iš e-ša-ri nu-wa-ra-at ma-a-an
 34' [I] ÉTUM na-aš-ma II ÉTUM na-aš-ma-wa-ra-an-za-an
 35' ERÍNMEŠ.ḤI.A ANŠE.KUR.RAMEŠ ku-iš-ki e-[ša-ri]
 36' nu-wa-kán BE-LÍ-IA e-ni I É[TUM]
 37' na-aš-m[a II]ÉTUM na-aš-ma ERÍNMEŠ [ANŠE.KUR.RAMEŠ]
 38' [ḥar-ni-ik-du] ma-a-an-wa-za e-[]
 =====

a) J. Friedrich, HE II² 42 liest ZI-[an].

12' die Stadt war mir verhaßt!
 13' Da rief ich den Wettergott, meinen Herren, an. Und der Wettergott
 mein Herr
 14' soll mir den Wunsch erfüllen (lit. das des Sinnes machen) und mir
 den Wunsch verwirklichen (lit. das des Sinnes vorwärtsbringen).
 15' Da liefert er sie mir aus,
 16' und ich verwüstete sie.
 17' Dann machte ich sie sakrosant¹.
 18' Solange Himmel, Erde [und] Menschen (bestehen),
 19' soll sie in alle Zukunft kein Mensch
 20' besiedeln; jetzt (soll)
 21' in [] die Feindesstadt mitsamt Feld, Flur, Dreschplatz
 22' (und) Garten dem Wettergott meinem Herrn (versprochen sein);
 23' und, Wettergott mein Herr, deine Stiere -
 24' Šeri (und) ḥurri - (sollen) sie als Weide (nehmen),
 25' und Šeri (und) ḥurri
 26' sollen sie in Ewigkeit beweiden.
 27' Wer sie (aber) wieder besiedelt
 28' und sie (somit) den Stieren des Wettergottes - dem Seri
 29' und dem ḥurri - als Weide
 30' wegnimmt, der soll dem Wettergott, meinem Herrn,
 31' ein Prozeßgegner sein!
 32' Und wenn irgendein Mensch diese Feindesstadt
 33' (wieder) besiedelt und wenn (es auch) nur
 34' [éin] Haus (ist), oder (auch nur) zwei Häuser (sind); (wenn) sie
 35' irgendwelche Fußtruppen und Kavallerie be[siedeln],
 36' so [soll] mein Herr dieses eine Haus
 37' oder die [zwei] Häuser, oder die Fußtruppen [und die Kavallerie]
 38' [vernichten]. Wenn []"

=====

¹ Cf. A. Goetze, Klas² 128 n. 8.

Fragment einer Evokation FHG 4

FHG 4 ist eine einseitig beschriebene Tafel; die Zeilen 1'-6' sind Duplikat zu KUB XV 34 Vs. II 8-12, cf. E. Laroche, RA 45 (1951) 136.

x + 1' TI-tjar ha-[ad]-du-la-tar
 2' [MU^{HI}.A GÍD.DA] DUMU-la-a-tar DUMU^{MEŠ} NITA DUMU SAL^{MEŠ} [ha-aš-šu-uš]
 3' [ha-an-za-aš-šu]-uš DINGIR^{MEŠ}-aš a-aš-ši-ia-wa-ar [DINGIR^{MEŠ}-aš
 al-šu-wa-ar]
 4' [tar-ḥu-i-la-[a-tar nu-ú-un iš-ta-ma-aš-šu-wa-ar nu A-NA]
 5' []x LI-IM la-ap-li-pu-uš [kar-ap-ten]
 6' [na-aš-t]a LUGAL SAL.LUGAL an-da aš-šu-li [a-uš-ten]
 7' []x TÚGku-re-eš-šar SÍG SA₅ SÍG BABBAR x/
 8' []x ZA.GÌN ŠA BA.BA.ZA ŠA ὶ.GIŠ []
 9' []x-ia-an-ti KASKAL^{MEŠ} QA-TAM-MA gul-a[š?]-
 10' []x-ia ÁMUŠEN-aš pár-ta-ú-n[i?]-it
 11' []x []-pát ú-i-e-iz-z[i]

(Bruch)

Fragment eines Evokationsrituals

KUB XVII 32 (Bo 872)

Vs. ? I

x + 1 *nu-kán DINGIR^{MEŠ} ar-ḥa [*
 2' *nu DINGIRLUM an-na-li-en tu-u-[*
 3' *ú-e-da-an-zi an-da-m[a-*
 4' *IS-TU KÙ.BABBAR GUŠKIN ar-ḥa [*
 5' *A-NA TÚG^{DUR} BABBAR-ma-at-kán [*
 6' *na-at ar-ḥa tu-u-pa-zi x[*
 7' *GIM-an-ma DINGIR^{MEŠ} an-da ú-x[*
 8' *na-aš-kán A-NA I GIŠ^{BANŠUR} [*
 9' *na-aš KASKAL-za II-an SUD-an-z[i*
 10' *nu-uš-ma-aš ZI-aš la-a-u-[*
 11' *kán-qa-ta-an-zi an [*
 12' *TU-U-TI-IT-TUM šar-ra-aš-š[a?-*
 13' *TA I MUŠEN šu-up-pí-i[*
 14' *nu A-NA DINGIR^{MEŠ} an-da ú-[*
 15' *II UDU-ma-aš-ma-aš an-da [*
 16' *nu-kán ša-ša-an-nu-uš-[kán-zi*
 17' *lu-kat-ma DINGIR^{MEŠ} tal-li-[ia-an-zi*
 18' *nu-kán I UDU a-a-pí [*
 19' *na-an? li-la-an-ti(-)[*
 20' *SALkán-qa-ti-tal-la [*
 21' *EN SISKUR-ia-za x[*
 22' *[A-N]A DINGIR^{MEŠ} [*

(Bruch)

Vs. ? I

x + 1 und die Götter [] weg.
 2' und den uralten Gott . . . [
 3' baut man. Darin ab/er
 4' von Silber (und) Gold [] weg.
 5' Zu einem weißen Band aber es [
 6' und man . . . es weg. [
 7' Wenn man aber die Götter . . . [
 8' und [man . . .] sie auf einen Tisch.
 9' Und man zieht sie auf einem Weg gemeinsam? [
 10' Und ihnen des Sinnes . . . [
 11' man reinigt kultisch [
 12' Das Pektorale . . . [
 13' Von einem Vogel die reinen Fleischteile [
 14' Und zu den Göttern . . . [
 15' zwei Schafe aber ihnen . . . [
 16' und [man] lässt schlagen [
 17' Am nächsten Morgen aber fle/ht man] die Götter [an
 18' und [man . . .] ein Schaf in eine Grube.
 19' Und dem entsühnten(?) [
 20' die gangatiltalla-Frau [
 21' und sich der Opferherr [
 22' [de]n Göttern [

KUB VII 51 (Bo 3441) ist das Bruchstück eines Rituals für den Wettergott. Die Vorderseite ist bis auf wenige Zeichen nicht erhalten.

KUB VII 51

Rs.

x + 1' Jx[
 2' [J wa-ar-[nu-zi
 3' [n]a-at-ša-an x[
 4' [J A-NA DINGIR^{MES} kat-ta-an [
 5' [-b]u?-i nam-ma MUŠEN^{HI.A} wa-a[r-nu-zi
 II MUŠEN-ma]
 6' bu-wa-al-zi-ia da-1]a-a-bu-ul-zi-ia I MUŠEN-ma ba-'a-[ri-ia
 7' [Jx-ni a-ri-ia D^IŠKUR-ni MUŠEN^{HI.A} QA?-/
 8' [MU^JŠEN^{HI.A} a-pí-el-la A-NA DINGIR^{MES} L^U^{MES}
 II MUŠEN^{HI.A} [
 9' [Jx wa-ar-nu-zi
 10' [J-wa-aš զd-da-a-ar me-ma-i L^U.MES^{NAR}-ia b-a-ri-ia
 11' [S^IJR S^IRRU nu ma-ab-ba-an zi-in-na-an-zi
 12' [Jx-an-zi na-at-kán PA-NI DINGIR^{LIM} an-da pa-a-an-zi
 13' [J-ia b-a-re-eš-^ši-ia b-a-ru-bu-u-ul-zi-ia ú-ni-^ši-ia
 14' [J-zi I x x x-ia b-a-ri-ia bu-u-ra-ti-ia ni-e-ra-a-i-[
 15' [b-a-r]i-ia [J-ri-ia id-du-uš-^ši-ia pa-ad-du-uš-^ši-
 {Text: -ri)-ia
 16' [Jx[J I NINDA KUR₄.RA ŠA V UP-NI I NINDA
 KUR₄.RA UP-NI
 17' [J QA-TAM-MA Ši-pa-an-ti
 18' [J x x x a-ri-ia uš-ši-^ši-ia ú-i-ia
 ú-wa-ta-ri-ia
 19' [J-ia ke-el-di-ia Ši-pa-an-ti
 I NINDA ,KUR₄.RA
 20' [J Ši-pa-an-ti / A-NA DINGIR^{MES} L^U^{MES}-ia
 21' [ke-e]l-di-ia-ma I SILÁ I NINDA KUR₄.RA
 UP-NI a-pí-el-la
 22' [J NINDA KUR₄.RA UP-NI-ia ki-i la-ab-ba
 =====

KUB XXXII 5o (476/b + 823/b) ist das Fragment einer Evokation. Erhalten ist der Anfang der Vorderseite, die Rückseite ist weggebrochen. Die erste Zeile enthält die Evokationsformel: DINGIR^{MES} KASKAL-az bu-it-ti-i[a-]. Zeile 2 nennt den Wettergott des ^Dhamri-Heiligtums, cf. oben 116 sq. ^DJ U ^Éhamri ŠU-KUM-TÙ(-)x[; ŠU-KUM-TÙ ist wohl mit šukuttum <šukuntum "Gerät" (cf. GAG § 55 1, Bezold, Glossar 273 und R. Borger BAL I LXXX) zu identifizieren.

KUB XXXII 5o

Vs.

1 x[J DINGIR^{MES} KASKAL-az te-pu bu-it-ti-i[a- ...] .../
 2 ^DJ U ^Éha-am-ri ŠU-KUM-TÙ x/ MUŠEN^{HI.A} ki-iš-
 -ša-an w[a[?]-ar-nu-
 3 J-^ši-ia tim-mi-^ši-ia na-ag-ga-a[^š-^ši-ia]^a] a-ab-
 -ri-ia bu-u-up-ri-x[
 4 Jx-ia ni-eš-^ši-ia pa-ab-ru-un-zi-[ia] am:ia
 ni-eš-^ši-ia pa-ab-ru-/
 5 J ti-pí-ia ^DU-up-pí-ia ^DTa-aš-mi-[i]š-pí-ja
^DÉ-A-pí-ia DINGIR^{MES}-[na-
 6 (-)a[?]-al-li-iš-^ši-ia ma-har-^ši-ia mi-ki-[^ši-ia] bu-la-ap-
 -^ši-^ši-ia ar-ni-i[a
 7 Jx-^ši-ia ti-pí-ia a-mu-um-ki-^ši-ia te-pí-ia ga-pí-^ši-ia
 te-pí-ia am-mi-^ši-ia
 8 J^DU-up-pa DINGIR^{MES}-na-a-^ša te-pí-ia ku-li-^ši-ia ^DU[?]-šu-
 -pa-aš DINGIR^{MES}-na-a-^ša te-pí-ia[
 9 J-^ši-^ši-ia ti-^ši-ia ^ši-mi-^ši-ia ti-^ši-ia na-ba-ti-^ši-ia
 te-pí-ia ar-mi-^ši-ia[
 10 Jx-ia-am-^ši-^ši-ia a-na-ni-eš-^ši-ia ú-ni-^ši-ia ki-lu-um-
 -pa-az-^ši-ia ni-ra-ri-eš-ki-ia[
 11 Jx-ra-am-ma-al-zi-ia ki-el-di-ia am-ba-aš-^ši
 12 Jx bu-wa-al-zi-ia da-la-bu-ul-zi-ia ha-a-ri-ia bu-zi-
 -zi-ia a-ga-/
 13 Ša]-ta-an-^ši-ia ú-ta^š-bu-ul-zi-ia ki-^ša-ri-in-ni-ia
 da-li-ia pa-ab-m[i-ia]
 14 Jx x-ri-ia pa-^ši-ia ú-ti-^ši-ia Šu-ú-li-eš-^ši-ia
 Šar-^ša-ri-ia bu-^ša-r[i[?]-
 15 ku-uz]-zu-uš-^ši-ia ki-iz-zi-^ši-ia bi-pí-ri-ia bu-la-^ši-ia
 kur-zi-^ši-ia [

a) Erg. nach IBoT II 39 Vs. 16 sq.

16 *]/x-**hi**-ia ku-uz-zu-uš-**hi**-ia ku-uz-zi-**hi**-ia pí-ir-mu-uš-**hi**-ia*
 17 *pi-ir-[*
 17 *]/x-in-ni-ia aš-li-eš-**hi**-ia šum-mi-ia ni-**ha**-a-ri*
 18 *ú-ta-**hu**-ul-zi-i[a*
 18 *]/x ú-ri-ia ni-**ha**-ri-ia da-ni-**hi**-ia ú-ru-mu-uš-**hi**-ia*
 18 *ku-ut-ti-x[*
 19 *]/ ú-ri-ia ni-**ha**-ri-ia da-šu-ub-**hi**-ia šum-ma-ni-ia ú-ri-ia[*
 20 *]/ (-)zi-ik-ka₄-ni-ia **ha**-am-ri-ia pu-u-ur-ni-ia še-el-li-[*
 21 *-i[a] tu-ni-ia tab-ri-ia ki-iš-**hi**-ia a-da-ni-ia na-[a₃-**hi**-ti-ia^a]*
 22 *a]-a₃-ru-uš-**hi**-ia **ha**-u-u-ub-ru-uš-**hi**-ia ni-ra-am-pí-ia še-la-[*
 23 *]/ ša-a-**hi**-ia šum-mi-ia ú-ri-ia ni-**ha**-ri-ia DINGIR^{MES}-x[*
 24 *-pí-ia da-ši-ia na-pa-ri-ia da-ši-ia ku?-ut-mi-[ia?*
 25 *]/x x-ia ú-ti-eš-**hi**-ia / kal-ši-ia ku?-ut-mi-[ia?*
 26 *]/-ri-ia šu-li-eš-**hi**-ia it-x-x[*
 27 *]/-mi-**hi**-ia mu-i-eš-ni-[*
 28 *]/-b₁-ia ku-ut-[*
 29 *]/x-ri-ia [*
 30 *]/x[*
 (Bruch)

2. Die Opfertexte

Die hier zusammengestellten Opfertexte enthalten Vogelopfer; sie sind entweder Teil einer Festbeschreibung oder aber Listen und können in verschiedene Gruppen unterteilt werden.

Gruppe I besteht aus den Tafeln, die Vogelopfer (daneben werden auch Schaf-, Lamm- und Brotopfer genannt) für hurritische Gottheiten zum Heile (*keldija* oder andere Heilsbegriffe) aufführen.

Gruppe II nennt Opfer und Heilsbegriffe ohne unmittelbare Erwähnung einer Gottheit.

Gruppe III schließlich nennt ohne Opfertermini nur die Opfer, vor allem Vögel, für Gottheiten des hurritischen Pantheons. (Außerhalb des hurritischen Milieus liegt eine Opferliste dieser Art in dem assyrischen Text KAV 174 [cf. oben 142 n. 1] vor.) Als Opferart wird häufig das *ambassi*-Opfer, das meist Brandopfer bezeichnet, genannt.

a) Erg. nach KUB XXVII 1 III 62.

Opferliste KBo II 18

Opfertexte Gruppe I

Opferliste KBo XIV 143 (69/q)

Vs. I

- x+ 1' A-NA D[
 2' A-NA D_{XXX} I MUŠEN n[a-a-ši-ia am-ba-aš-ši-ma
 3' A-NA D_{UTU} I MUŠEN na-a-ši-i[a am-ba-aš-ši-ma
 4' A-NA D_{LAMA} I MUŠEN na-a-ši-ia a[m-ba-aš-ši-ma
 5' A-NA D_{Ha-Ša-am-mi-li} Ù [A-NA
 6' II UDU ke-el-di-ia-aš-ma-aš [
 7' A-NA D_{I-ŠU} I MUŠEN na-a-ši-ia a[m-ba-aš-ši-ma
 8' bu-wa-al-zi-ia [
 9' ne-pí-ši ták-ni-i GUD_{še-ri} GU[D_{bur-ri}
 10' II MUŠEN na-a-ši-ia am-ba-aš-ši-ma I [
 11' A-NA D_{Ar-ga-a-pa} I MUŠEN na-a-ši-[ia am-ba-aš-ši-ma
 12' A-NA D_{Te-e-nu} I MUŠEN na-a-ši-ia [am-ba-aš-ši-ma
 13' A-NA D_{Pa-ir-ra-an-za} am-ba-a[š-ši-
 14' 'bu'-wa-al-zi-ia [
 15' [A-NA] D_{He-pát} I
 16' [] x [

(Bruch)

Rs. IV

- x + 1 ma-ah-ḥa-an [
 2' a-x-x[
 3' ar-nu-w[a-
 4' x x[] x

(Bruch)

Vs.

- x + 1']x x x[
 2']pa-ra-a te-pu x[
 3']ru-pí-iš-ša KÙ.BABBAR GUŠKIN [
 4']x NINDA <KUR_{4.}> RA-ia GA.KIN.AG pár-ša-[a-iz-z[i!?
 5']bu-u-wa-an-zi nu DINGIR^{MEŠ} kat-ta [-z]i
 6']da-ni-ia ki-iš-ša-an ši-pa-a[n-da-an-zi]
 7']UDU ke-el-di-ia-ma-aš-ši GIŠ_{ŠU}.A-ḥi-ia
 8']UDU-ia ši-pa-an-da-an-zi
 9']I? UDU ke-el-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I GUD I UDU
 10']I? UDU ke-el-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I UDU
 11']ke-el-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I UDU
 12' ke-e]l-di!-ia-ma-aš-ši KI.MIN I UDU
 13' ke]-el-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I UDU
 14' ke]-el-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I UDU
 15' am-b]a-aš-ši I UDU ke-el-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I GUD I UDU
 16'] UDU ke-el-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I UDU
 17']x-ia-aš am-ba-aš-ši I UDU
 18' -ija a-da-ni-ia I GUD I UDU
 19' k]e-el-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I UDU
 20' MUŠ_J EN_{HUR-RI} HUR.SAG_{Na-an-ni} HUR.SAG_{Ha-az-zi}
 21'] I UDU ke-el-di-ia-ma-aš-ma-aš II UDU
 22'] I? MUŠEN ke-el-di-ia-ia-aš-ši KI.MIN I UDU
 23'] I? MUŠEN ke-el-di-ia-aš-ši KI.MIN I UDU
 24' MU]ŠEN ke-el-di-ia-ma-aš-[m]a-aš KI.MIN II UDU
 25']zi III NINDA a-a-an II <NINDA.ì>.E! DÉ.A a-x-x-pí-ia
 26']x aš-nu-an-z[i]
 27']x-šal-ḥa-an TÚG SA₅ TÚG BABBAR-ia ḥa-ma-[an-kán-zi]
 28']TÚG SA₅ TÚG BABBAR QA-TAM-MA ḥa-ma-an-[kán-zi]
 29']aš-ši-iš pí-ra-an e-ep-zi x[
 30']x(-)an-da e-ep-zi nu ki-iš-[
 31']x-li-iš LUGAL-uš I-NA ŠÀ É DING/IR
 32'] Aú-e-da-iz-[zi]

Rs.

1 J ta-ma-i-iš-ma LÚ tab-ri-ta-aš-ši-[iš]
 2 -z]i an-da-ma-kán I GÍN.GÍN KÙ.BABBAR x[]
 3 Jx(-)pár-aš-ki-iz-zi ku-it-ma-na x[]
 4 J-zi nu A-NA DÍŠKUR ma-ah-ḥa-an
 5 Q]A-TAM-MA ši-pa-an-za-kán-zi kat-ta-a[n]
 6 Q]A-TAM-MA kat-ta-an iš-ḥu-wa-an-zi
 7 Jx QA-TAM-MA kat-ta-an la-a-ḥu-u-wa-an-zi
 8 J a-še-ša-an-zi
 9 JI UDU ke-el-di-ia-ma-aš-ši
 10 JI GUD.ŠE III UDU-ia
 11 J-ši I UDU ke-el-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I GUD I UDU
 12 J ke-el-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I UDU
 13 J I UDU ke-el-di-ia-aš-ma-aš-ma-aš
 14 J-ni-ia I UDU
 15 k]e-el-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I UDU
 16 ke-el]di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I UDU
 17 ke-el-di]ia-ma-aš-ši KI.MIN I UDU
 18 J am-ba-aš-ši II MUŠEN
 19 J a-da-ni-ia II MUŠEN
 20 ke-e]l-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I UDU
 21 ke]el-di-ia-ma-aš-ma-aš KI.MIN I UDU
 22 ke-el-d]i-ia-ma-aš-ma-aš KI.MIN I UDU
 23 ke-el-di-jia-ma-aš-ma-aš KI.MIN I UDU
 24 JMUŠEN ke-el-di-ia-ma-aš-ši KI.MIN I U[D]U
 25 Jx ŠA du-up-ša-a-ḥi wa-ar-nu-an-zi
 26 J nu a-pí-e-da-ni-pát UD.KAM-ti
 27 Jx-za pí-an-zi III GÍN.GÍN KÙ.BABBAR
 28 Jx wa-ak-šur LÀL [SI] G! tar-pa-la-aš
 29 Jx x x [GAD] ka-az-za]-ar-nu-ul

(Bruch)

KBo XV 43 (273/i)

Vs.

x + 1 da-ri]-ia du-pu-[ur-pu-ri-ia]
 2' A-N]A D_U ḥi-li-ḥi-[ia]
 3' A-N]A D_U za-az-zi(-)[]
 4' J-ḥi-ia I SILÁ I MUŠEN x[]
 5' -i]a a-šap-ši-ia I SILÁ
 6' J-ia I AMAR-ma A-NA HUR.SAG Kal-za-ta?-[pí-ia-ri]a)
 7' Jx A-NA D_U ḥar-ra-aš-ši-ia
 8' [. . . A-NA D_Hé-pat]b) al-la-aš-ši-ia ši-pa-an-[ti]
 9' HUR.SA J G Kal-za-t[a-pí-ia-ri]a)
 10' Jx[]

(Bruch)

Rs.

x + 1 Jx x[
 2' J-ti-ia Šu-u-w[a?]-
 3' Jhu-u-ma-an-da-aš [
 4' Jx-ni ŠA D_U D_IŠTAR-aš-ša-aš
 =====

(Tafelende)

a) Erg. nach KBo XV 65 III 7, jedoch unsicher.

b) Erg. nach H.M. Kümmel, StBoT 3 (1967) 49.

KUB XXXII 52

Vs. ? II

x + 1 [()] wa-[
 2' [()]-ši-ia [
 3' [al-lla-aš-ši-ia [
 4' [D^hé-pájt mu-šu-ni a-ša-[ap-ši-ia
 5' [Jx-aš-ši-ia-az-zi-ia [
 6' [Jx-nu-ma-an-zi [
 7' I MUŠEN-ma nam-ma it-kal-zi-ia [
 8' I MUŠEN-ma a-ša-ap-ši-ia wa-[
 9' [I MUŠEN-ma] e-nu-um-ma-aš-ši-ia wa-[
 10' [J-ru[?]-ma a-ša-ap-[ši-ia
 11' [-i]a it-ka[l-zi(-)
 12' [()] x [

(Bruch)

Rs. ? III

x + 2 [J-wa-an-zi [
 3' [Jx MUŠEN[?]-ma pa-a-pa-an-n[a-
 4' nu pa-a-pa-an ši-na-ap-[ši(-)
 5' nam-ma A-NA D^Um-bu D[
 6' D^Ku-mar-bi D^A-a D^Aš-t[a-bi
 7' D^Nu-pa-ti-ik e-še ha-pur-[ni
 8' ši-e-na D^U-pa-pí bu-up-pí-en-[
 9' ši-ha-la-ni pí-ša-ša-ap-ži [
 10' D^Te-eš-šu-up-pí
 11' DINGIRMEŠ-na ar-te-ni-wi-na [
 12' ši-na-ap-ši-ni-wi e-ri i-[
 13' ap-še še-e-ri ša-a-ri x[
 14' ku-un-ti iš-ga-ri za-ga/t[a-
 15' [ši-n]a-ap-ši-ni-in-na DINGIR^M/EŠ
 16' [DINGIRMEŠ-n]a ku-la-ab-a-an-n[a?
 17' [d]a-a-i nu x[

(Bruch)

Rs. ? IV ist bis auf wenige Zeichen abgebrochen; mit 4' Jlam-ni-it hal-za-a-i wird deutlich, daß es sich um eine Ritualtafel handelt.

Opfertexte Gruppe II

KBo XI 7 (125/p) ist eine Opferliste für verschiedene Heilsbegriffe ohne die Nennung einer Gottheit. Erhalten ist der untere Teil der Vorderseite; die verkrustete Rückseite scheint, soweit erkennbar, unbeschrieben zu sein (cf. H. Otten, KBo XI p. 4).

Vs.

x + 1 [
 2' [I SIJLÁ I MUŠEN [
 3' [I] MUŠEN pu-u-ri-ia [Jx x[
 4' I MUŠEN da-a-ri-ia du-pur-[pu-ri-ia
 5' I SILÁ ki-pí-eš-ši-ia [
 6' I SILÁ I MUŠEN da-a-ri-ia nu-ur-[ri-ia
 7' II MUŠEN a-ša-ap-ši-ia ma-kán-t[i-ži-ia
 8' I SILÁ I MUŠEN da-a-ri-ia ki-x[
 9' I UDU.ŠIR GE₆ du-wa-an-ti-ži-ia x[
 10' II MUŠEN ir-ki-ia za-az-zi (Text: li)-ia [
 11' I MUŠEN i-ti-ia nu-ri-ia [
 12' II MUŠEN ti-ši-im-zi-ži-ia pu-ga-[
 13' I MUŠEN i-ti-ia e-ri-el-ti-ži-[ia
 14' I [MUŠEN d]a-la-žu-ul-zi-ia [
 15' [(-)ú-wi-ia na-ak-[
 =====

KUB XLI 48 (Bo 156) ist eine ursprünglich sechskolumnige, beidseitig beschriftete Tafel; erhalten sind Vs. III und Rs. IV.

Der Text beschreibt die Opferhandlungen während eines Festrituals.

Opfertafel eines Festrituals

Vs. III

x + 1 x [
 2' 12 UDUD^Y I.A
 3' nu LUGAL-uš [
 4' na-aš-ta LUGAL-uš I MUŠEN A-NA 'e-nu-ma-aš-ši-ia ši-pa-an-ti'
 5' I MUSEN-ma-kán ta-a-ti-ia du-wa-ar-ni-ia
 6' ši-pa-an-ti I MUŠEN-ma-kán še-er-ti-ḥi-ia
 7' ši-pa-an-ti I MUŠEN-ma-kán A-NA a-la-am-pa-az-zi
 8' ši-pa-an-ti ši-pa-an-za-ki-iz-zi-ma-aš-kán
 9' GEŠTIN-it nam-ma-aš ar-ḥa wa-ar-nu-wa-an-zi
 10' na-aš-ta LUGAL-uš I GUD.MAH I AMAR I UDU-[ia?]
 11' A-NA DU am-ba-aš-ši ši-pa-an-ti
 12' nu I AMAR I UDU-ia PA-NI DIŠKUR
 13' wa-ar-nu-wa-an-zi GUD.MAH-ma-kán
 14' ŠA DIŠKUR Éḥi-lam-ni an-da
 15' wa-ar-nu-wa-an-zi
 16' na-aš-ta LUGAL-uš I-NA É DUG[AL-ma]
 17' ta-pu-ša pa-iz-zi nu A-NA LUGAL
 18' SAL.LUGAL 2 GUD.ÁB 1 AMAR.ÁB 12 UDU-i[a]
 19' pí-ra-an ap-pa-an-zi
 20' na-at EGIR-an-ša-me-it UŠ-G[I-EN-NU]
 21' na-aš-ta LUGAL-uš I MUŠEN A-NA e-nu-m[a-aš-ši]
 22' ši-pa-an-ti I MUŠEN-ma-kán ta-a!-[ti-ia]
 23' du-wa-ar-ni-ia ši-pa-an-[ti]
 24' I MUŠEN-ma-kán še-er-ti-ḥi-ia [ši-pa-an-ti]
 25' I MUŠEN-ma-kán A-NA a-la-am-p[a-az-zi ši-pa-an-ti]
 26' ši-pa-an-za-ki-iz-zi-ma-aš-ká[n GEŠTIN-it]

Es handelt sich um Vogelbrandopfer für die verschiedenen Heilsbegriffe und Rind- und Schafopfer für Gottheiten des hurritischen Pantheons. Die Ausführenden sind König und Königin.

KUB XLI 48

Vs. III

2' zwölf Schafe [
 3' und der König [
 4' Dann [libiert] der König einen Vogel (für) die [Beruhigung];
 5' einen Vogel aber libiert er für tadi (und) für tuwarni;
 6' einen Vogel aber libiert er für šerdeḥi;
 7' einen Vogel aber libiert er für alambazzi;
 8' er libiert sie jeweils
 9' mit Wein; ferner verbrennt man sie völlig.
 10' Dann libiert der König einen Bullen, ein Stierkalb [und] ein Schaf
 11' dem Wettergott als ambašši-Opfer
 12' und man verbrennt das Stierkalb und das Schaf
 13' vor dem Wettergott; den Bullen aber
 14' verbrennt man im Torbau des
 15' Wettergottes.
 16' Dann geht der König seitwärts in den Tempel des Sar[ruma],
 17' und für den König
 18' (und) die Königin ergreift man vorn zwei Kühe, eine
 19' Jungkuh [und] zwölf [Ju]ngschafe
 20' und sie verbeugen sich hinter ihnen.
 21' Dann libiert der König einen Vogel (für) die Beruhi/gung].
 22' einen Vogel aber libiert er [für] ta[di]
 23' (und) für tuwarni;
 24' einen Vogel aber [libiert er] für šerdeḥi;
 25' einen Vogel aber [libiert er] für alam[bazzi];
 26' [mit Wein] libiert er sie jeweils;

- 27' nam-ma-aš ar-ḥa wa-a[r-nu-wa-an-zi]
 28' na-aš-ta LUGAL-uš A-NA ^D[
 29' I GUD.ÁB I UDU-ia x[
 30' Ši-pa-an-zi nu x[
 31' Dyé-pát x[

(Bruch)

Rs. IV

- x + 1' I GUD.M/AH-ma-kán ŠA DÍSKUR
 2' Éhi-lam-n[i an-da wa-ar-nu-wa-an-zi]^{a)}
 3' na-aš-ta LUGAL-uš I-[NA
 4' pa-ra-a pa-a-an-zi nam-[ma]
 5' É DŠar-ru-um-ma an-[da]
 6' pa-a-an-zi na-aš-ta II x[
 7' A-NA DŠar-ru-um-ma Ši-p[a-an-zi]
 8' na-aš ar-ḥa wa-ar-nu-wa-an-zi
 9' na-aš-ta LUGAL-uš I-NA É ^DU an-da
 10' pa-iz-zi na-aš-ta LUGAL-uš A-NA ^D[U]
 11' ki-el-ti-ia I GUD.MAH IV UDU^{HI}.A
 12' ši-pa-[a]n-zi I UDU-ma-kán A-NA DŠu²-wa
 13' ši-pa-an-zi I UDU-ma-kán ^DŠal-ki(-)[]
 14' ši-pa-an-zi I UDU-ma-kán A-NA ^DA-[a?]
 15' X UDU-ma-kán A-NA ^DEN.ZU K[I.MIN]
 16' I UDU-ma-kán ad-da-aš DINGIR^{MEŠ}-aš K[I.MIN]
 17' I UDU-ma-kán ták-na-aš DUTU-i KI.M[IN]
 18' na-aš-kán pa-ra-a pí-en-ni-an-z[i]
 19' na-aš ḥa-at-ta-an-zi na-aš-ta
 20' UDU^{HI}.A UZU^šu-up-pa ḥu-i-šu UZU []
 21' UZU^úR UZU^{MAŠ}-KIM QA-DU UZU []
 22' da-an-zi na-at PA-NI ^DU
 23' da-a-ga-an ti-an-zi UZU^{NÍG.}[GIG]
 24' UZU^šA UZU^úR-it za-nu-wa-an-z[i]

- 27' ferner ver[brennt] man sie völlig.
 28' Dann [begibt sich] der König zu dem Gotte [
 29' eine Kuh und ein Schaf [
 30' libiert er und [
 31' Hebat [

Rs. IV

- x + 1' Einen Bull/en aber verbrennt man]
 2' [im] Torbau [des Wettergottes.]
 3' Dann der König i[n
 4' geht man hinaus; fer[ner]
 5' geht man in den Tempel des
 6' Šarruma. Dann lib[iert man]
 7' dem Šarruma zwei [].
 8' und verbrennt sie völlig.
 9' Dann geht der König in den Tempel
 10' des Wettergottes hinein. Dann libiert
 11' der König dem [Wetter]gott einen Bullen (und)
 12' vier Schafe zum Heil; ein Schaf aber libiert er
 13' der Gottheit Šuwa(?); ein Schaf aber libiert er
 14' der Gottheit Šalki; ein Schaf aber dem A/a;
 15' zehn Schafe aber dem Mondgott ds[gl.];
 16' ein Schaf aber den Vatergöttern d[sgl.];
 17' ein Schaf aber der Sonnengottheit der Erde dsg/l.]
 18' Und sie bringen (Text: treiben) sie hinaus
 19' und vergraben sie; dann
 20' nehmen sie von den Schafen (wörtl. die Schafe)
 21' die rohen reinen Fleischteile, []-Fleisch, die Lende
 das Fell mitsamt dem []-Fleisch
 22' und legen es vor dem Wettergott
 23' zu Boden. Die Le[ber] (und)
 24' das Herz kocht man mit der Lende.

a) Erg. nach III 14 sq.

- 25' ták-na-aš-ma-kán D_UTU-i ku-iš UDU
 26' ši-pa-an-da-an-za na-aš-ta a-pí-da-ni
 27' UZUšu-up-pa ḫu-i-šu QA-TAM-MA
 28' da-an-zi UZUNÍG.GIG-ma UZUš[À]
 29' ha-ap-pí-ni-it za-nu-wa-an-zi
 30' na-aš-ta LUGAL-uš I[-NA]

(Bruch)

- 25' Dem Schaf aber, das der Sonnengottheit der Erde
 26' geopfert ist, nimmt man
 27' die rohen reinen Fleischteile ebenso;
 28' Leber aber (und) Herz
 29' kocht man auf offener Flamme.
 30' Dann [geht] der König i/n

KBo VIII 86

KBo VIII 88 mit dem Duplikat VII 86 ist ein Ritual für den Berg Hazzi¹, wobei das "Lied des Königtums" šarrāššijaš SÌR gesungen wird. Der wesentliche Inhalt des Rituals, das dem Teššub "zum Heile" dient, sind Opfergaben an die verschiedenen Opfertermini. Die Opfer beziehen sich auf Herrschafts- und Heilsbegriffe, unterbrochen von Unreinheitsbegriffen, cf. auch oben. Das Lied des Königtums dürfte an das Königtum des Tessub gerichtet sein und nicht auf die Krönung eines hethitischen Herrschers².

Ritual für den Berg Hazzi

A KBo VIII 88 (49/1) Vs. 1 - 12 nach A

B KBo VIII 86 (757/f) Vs. 13 - 17 nach B; durchgehende Zeilenzählung.

Vs.

1 ma-ah-ḥa-an-ma [
 2 tar-na-an-zi [na-at-kán ša-ni-iz-zi]
 3 ḥa-aš-ši-i la-a-ḥ[u-wa-(an-zi)]
 4 a-pí-e-da-ni A-NA ^D [x I . . . w(a-ak-šur^a) ɻ.DÙG.GA)]
 5 a-pí-e-da-ni-ia A-NA ^D [(U I wa-ak-šur^a) ɻ.DÙG.GA)]
 6 da-an-zi nam-ma-aš-š[a-at (ša-ni-iz-zi)]
 7 ḥa-aš-ši-i iš-ḥu-u-wa-a-[(i)]
 8 LÚMEŠ NAR šar-ra-aš-ši-ia-aš [(SÌR)]
 9 SÌR^{RU} nu ma-ah-ḥa-an GUNNI^{MES}
 10 kat-ta e-ša-an-da-ri^b) nu EGIR-an-[(da)]
 11 ḥa-an-te-ez-zi A-NA ^D u ke-el-di-[(ia)]
 12 ki-iš-ša-an ši-pa-an-da-a[(n)-zi]
 13 [(I SIL)] Á I NINDA KUR₄.RA UP-NI A-NA ^D u ki-pí-iš^c-ši-ia
 VII MUŠEN II (SIL) Á
 14 [I AMA]R-ia IV NINDA KUR₄.RA ^{HI.A d)} ŠA^{BA} I NINDA KUR₄.RA
 ŠA 1/2 ŠA-A-TI

a) I w. fehlt wohl in A

b) B 6 e-eš-ša-an-ta-ri

c) A 14 -eš.

d) A 15 om. HI.A .

Der besonders in hurritischem Milieu verehrte Berg Hazzi³ ist der Sitz der Götter⁴. Damit ist auch eine Beziehung des Berges mit dem Königtum des Teššub gegeben.

KBo VIII 86 (757/f) ist das Fragment einer zweikolumnigen Tafel, beidseitig beschriftet.

KBo VIII 88 (49/1) ist das linke Anfangsstück einer einkolumnigen, einseitig beschrifteten Tafel.

KBo VIII 88 und 86

Vs.

1 Sobald aber [
 2 lässt man; [und das Duftende]
 3 schüttet man auf den Herd.
 4 Zu diesem (Herd) nimmt man für die Gottheit/ [ein wakšur-Maß Feinöl
 5 und zu jenem (Herd) für den Wettergott ein wakšur-Maß Feinöl.
 6 Ferner schüttet man das Duftende
 7 auf den Herd. [
 8 Die Sänger singen das Lied des Königtums.
 9 Und sobald die Herdstellen
 10 niederbrennen⁵, opfert man danach
 11 zuerst dem Wettergott zum Heile
 12 folgendermaßen:
 13 Ein Lamm (und) ein Dickbrot eines Liters (dem) Wettergott für
 kibisse; sieben Vögel, zwei Lämmer
 14 und [ein Rind], vier Dickbrote, davon ein Dickbrot eines halben
 Liters

1 Zuletzt E.v. Schuler, WbMyth I 171 sq.

2 Cf. H.M. Kümmel, StBoT 3 (1967) 49.

3 A. Goetze, BASOR 79 (1940) 33.

4 E. v. Schuler, WbMyth I 171; cf. auch A. Jirku, Kanaanäische Mythen, Gütersloh 1962, 14.

5 Zu ähnlichen Wendungen cf. O. Carruba, StBoT 2 (1966) 4:30, 6:20 und E. Neu, StBoT 5 (1968) 30 c.n. 30 und 31.

(1o) 15 *[(III NINDA)] KUR₄.RA ŠA I^{a)} UP-NI da-a-ḥa-ši-ia du-ru-ši-ia
pu-nu-ḥ[u-un-ši-ia]^{b)}*
 16 *kam-mi-ir-ši-ia iz-zu-ur-ši-ia ku-zu-ur-ši-ia el-[mi-ia]^{c)}*
 17 *i-c) ni-ia a-a-ri-ia mu-ut-ri-ia da-a-ri-ia*
 18 *du-pur-pu-ri-ia nu ke-e MUŠEN^{HI}.A SIL^ÁHI.A I AMAR-i[a]*
 19 *šu-up-pa-a-eš Ú-UL-aš ku-iš-ki e-ez-za-zi I SILÁ I NIND[A KUR₄.RA]*
 (15) 20 *[J-x-ḥu-zi ki-pí-ni D_U-up-pí ḥa-nu-ma-aš-ši uš-t[a-aš-ši]^{d)}*
 21 *[Jx-ri-eš-ši kam-mi-ir-ši šar-ra-aš-ši ma-a-li na-an-[ki]^{e)}*
 22 *[Jx I NINDA KUR₄.RA UP-NI A-NA GIŠTUKUL^{MEŠ} na-an-ki-ni-pí*
 23 *[J-ar-ši D_U-up-p[i] -up-wi-i-na ša-a-úr-ra*
 24 *[-i]š pár-mi-x [Jx x x -iš*
 (2o) 25 *[J [NINDA KUR₄.RA ŠA I ŠA-A-TI*
 26 *[J-x-ia x x x*
 27 *[J x I NINDA KUR₄.RA [*

Rs.

x + 1' [x x x [
 2' GEŠTIN-ia x [
 ======
 3' [JÚ-UL QA-TI
 4' [J HUR.SAG_{Ha}-az-zi-ia

- a) A 16 om. I.
 b) Erg. nach MS Vs. 35.
 c) Erg. nach KBo IV 2 IV 3 *il-mi-ia*.
 d) Erg. nach KBo XVII 86 I 15, cf. auch KUB XXVII 1 II 2.
 e) Erg. nach II 3.

15 (und) drei Dickbrote eines Liters für Männlichkeit, Mannhaftigkeit,
punuḥunši,
 16 *kamerši, izzurši* (und) *kuzurši* (zur Entzündung von)
Mein[eid],
 17 *ini, Bösem, mutri* für *dari*
 18 (und) *tuburburi*; und diese reinen Vögel, die Lämmer und das Rind
 19 soll keiner essen. Ein Lamm (und) ein *[Dickb]rot* (für)
 20 *[J...-ḥuzi* (und) *kibi* des *Teššub*; ¹für Fruchtbarkeit(?) (und)
Heldenhaftigkeit,
 21 *[J...-rešši, gamerši, Königswürde, mali* (und) *nan[gi]*;
 22 *[J ein Dickbrot eines Liters für die Waffen des *nangi*,*
 23 *[J ...-arši des *Teššub*, den Waffen des *Teššub*,*
 24 *[J . . . [*
 25 *[J Dick[br]ot eines Liters*
 26 *[J*
 27 *[J ein Dickbrot [*

¹ Cf. auch *ki-ib-bi D_U-up* KBo XV 75 Rs. 11' und den Heilsterminus *kibišše* (oben 88).

KBo VIII 89 (224/m)

Vs.

x + 1 I MUŠEN
 2' *gju-ta-ni-ia*
 3' Jx-ia I MUŠEN *ab-ru-uš-hi-ia*
 4' J x x I MUŠEN *tab-ri-ia* I MUŠEN *tu-u-ni-ia*
 5' -ia I MUŠEN *tu-u-ma-pí-ir-ni-ia*
 6' JI MUŠEN *bi-iš-ša-am-mi-ia* I MUŠEN *ba-ar-ni-ia*
 7' J-ia I MUŠEN *šu-ú-ri-ia* I MUŠEN *x-ma-it-hi-ia*
 8' *kji-el-di-ia am-ba-aš-ši* III NINDA *i-du-ri-iš*
 9' ŠA 1/2 UP-NI I ME XX NINDA.SIG^{HI}.A ŠA ZÍD.DA.A
 10' J LÀL GIŠ^{IN-BI}^{HI}.A-ia-aš-ša-an
 11' Jx-an I NINDA *al-la-pu-ri*
 12' J 1/2 UP-NI I NINDA ŠE GIŠ.ì x (x)
 13' J-*har*? ì.GIŠ SE-E[R-TUM]

(Bruch)

Die Rückseite ist bis auf wenige Zeichenspuren nicht erhalten.

Opfertexte Gruppe III

Vogelopferliste

KBo XVII 98 (1967/c) ist das Fragment einer sechskolumnigen Tafel.

A KBo XVII 98 Rs. V

B KUB XL 103 I? (ohne Brotopfer)

x + 1 ŠA 1/2 UP-NI *ku-it(-)* [
 2' I NINDA *har-šu-pa-an-ni* [
 3' I NINDA *la-al-la-am-mu-z*i*?* [
 4' D^šKUR *ma-nu-zu-*hi* ki-i[n-*
 5' I MUŠEN III NINDA SIG ^DU-ub ma-nu-z*u-*hi**
 6' I SILÁ V NINDA SIG^{MES} A-NA ^DXXX-*u*^b ^DMa-[a-ti]
 7' I MUŠEN III NINDA SIG A-NA ^DŠu-u-wa-la ^DAš-t[a-bi]
 8' I MUŠEN III NINDA SIG ^DU-wa-ta-am-mi-ra ^DX/
 9' I MUŠEN III NINDA SIG ^DUTU-*gi* ^DNu-pa-ti-ik [
 10' I MUŠEN III NINDA SIG a-a-pí-ri pí-pí-it-*hi* [
 11' I MUŠEN III NINDA SIG a-a-pí-ri za-al-ma-at-*hi* [
 12' I MUŠEN III NINDA SIG a-ba-ti ^DLi-el-lu-u-ri [
 13' I MUŠEN III NINDA SIG ^DIš-*ha-ra* ^DAl-la-a-ni [
 14' I MUŠEN III NINDA SIG ^DDa-a-ru ^DDa-ki-tum [
 15' I MUŠEN III NINDA SIG ^DUr-*šu-i*^a) ^DIš-kal-li ^DHy-r[u-mu-un-na]
 16' I MUŠEN III NINDA SIG A-am-ma-na ^Db) ^DIš-kal-li
 17' I MUŠEN III NINDA SIG a-a-pí-ri ^DHy-šu-wa
 18' I MUŠEN III NINDA SIG^C) ^DU-up-pí-na ga-ap-pí-na
 19' I MUŠEN III NINDA SIG *tu-um-mu-un-na*
 20' DINGIR^{MES}-na aš-tu-*hi-na*^d) tu-ru-*u*^b-*hi-na*
 21' I MUŠEN III NINDA SIG ^DUm-bu ^DŠar-ru-*u*^e) -ma
 22' I MUŠEN III NINDA SIG^f) HUR.SAG^{MES} íD^{MES}
 23' I MUŠEN III NINDA SIG DINGIR^{MES}-na *ma-nu-zu-u*^g) -*bi* HUR.SAG^{Na-an-ni}^h)
 24' HUR.SAG *Hy-az-zi*ⁱ)

a) B 1' ^DUr-*šu-u-i*

b) 2' om.

c) 3' NINDA SIG om.

d) 4' aš-tu-*u*^b-*hi*.e) 5' -*um*- om.

f) 5' NINDA SIG om.

g) 6' -*u*- om.

h) 6 HUR.SAG om.

i) 6 HUR.SAG om.

- 25' I MUŠEN III NINDA SIG *ki-el-zi la-ma-ar-zi e-nu- (uš-ši)*]
 26' I SILÁ V NINDA SIG *Dgu-uz-zi Du-up-pí*
 27' I MUŠEN III NINDA SIG^{a)} *Dé-A Ddam-ki-na*
 28' I MUŠEN III NINDA SIG *ši-i-ia pu-u-ra-na^{b)}*
 29' I MUŠEN III NINDA SIG DINGIR ^{MES}*-na hé-ia-ru-un-na š[i-ip-pa-an-da-an-zi])*

(Bruch)

B

11' *ki-el-di] - ia am - ba - aš - ši*

12' *I - N]A É D^{Ma} - li - ia*

13' *] - ma ku - i - e - eš*

14' *k]u - e - 'da' - ni - ia*

(Bruch)

G L O S S A R

Das Glossar enthält bis auf die Opfertermini, die oben pp. 59 sqq. vollständig aufgeführt sind, sämtliche Wörter der bearbeiteten Texte. Nicht aufgenommen wurden lediglich die Konjunktionen nu, -a bzw. -ja "und". Die determinierten Wörter sind bis auf GIŠ noch einmal unter dem jeweiligen Logogramm zusammengefaßt. Den Logogrammen ist die hethitische Lesung beigegeben; die akkadische nur dann, wenn das Logogramm im Glossar mit akkadischem Komplement erscheint. Neuere Lesungen sind in runden Klammern aufgeführt. Zu den Tewtbezeichnungen A, B, C usw. cf. oben 9-11.

A = KUB XV 31, B = KUB XV 34, D = IBoT III 148, F = KUB VII 60, J = KUB XVII 32, M = KUB XXXII 50.

1. Hethitisch

- a- enkl. Pers.-Pron. 3. Person

-aš sg. N. c. A III 28, 54, IV 4, 31; B II 26; D III 29-30, 52; F III 8', 30'; KBo VIII 88 Vs. 19

-an sg. A. c. A I 21-22, II 26; B I 22, III 44'; D I 30, III 14, 22, IV 44, 46; F III 15'-17', 19', 23', 25', 27', 34'; KUB XVII 32 I 19'

-at A.n. A I 5, 6, 13, 16, II 7, 16, 19, 28, 29, III 7, 11; B I 8, 9, 18, 26, 27, 29, 49, II 29, 30, III 2', 23', 25', 32', 33', 54', IV 6', 21'; D I 32, III 4, 18, IV 24, 49; F II 19, 38, III 33', KUB VII 51 Rs. 3', 12'; KUB XV 37 III 4'; KUB XVII 32 I 5', 6'; KUB XLI 48 IV 22'

-aš pl. A. c. A I 33, II 10, 56, III 28, 49, 57, IV 25; B I 37, IV 42'; D I 45, 46, II 43, 55, III 60; F II 9; KBo VIII 88 Vs. 6; KUB XVII 32 I 8', 9'; KUB XLI 48 III 8', 9', 26', 27', IV 8', 19'

-uš pl. A. c. B IV 32'

NINDA *allapuri-* (ein Gebäck) KBo VIII 89 Vs. 11'

alšuwar n. "Treue" sg. A. alšuwar B II 20, 24

ambašši- c. (Bezeichnung eines (Brand)opfers) Abk. *am* D II 13-15, 64, III 36, 45, 54, 62, 65, IV 1, 3

ambašši A II 24, III 37, 59, IV 27, 23; B IV 39', 54', D II 14, 21, III 68; M Vs 11; KBo II 18 Vs. 15, Rs. 18; KBo VIII 89 8'; KBo XIV 143 I 10', 13'; KUB XL 103 I? 11', cf. KBo XVII 98; KUB XLI 48 III 11'
sg. G. **ambaššijaš** B IV 56'
sg. D.-L. **am:ia** M Vs. 4

annali- "uralt"
sg. A. **an-na-li-en** J I 2'

an(n)ija "machen, ausführen"
prs. pl. 3 **annijanzi** D I 70
prt. sg. 3 **anijat** A IV 49

anniriwatar/annitalwatar n. "Liebeskraft"
sg. **anniriwatar** B II 19

anda 1. Adv. "hinein, darin"
KBo II 18 Rs. 2; J I 3'
2. Postpos. "in" B III 48'; KUB XLI 48 III 14'
3. Präverb "hinein ..."
 anda (auš-) B II 12
 anda (immija-) A III 53, IV 31; B I 15, 25, II 42, III 30', IV 17'
 anda (išhai-/išhija-) B I 13
 anda (išhuwa-) A III 14 sq., 41 sq.; B III 34'
 anda (lahuwāi-) B I 9, III 27'
 anda (mema-) B III 22', IV 48'; D III 5, 26, 49
 anda (nāi-) B I 50, II 1 sq., III 16', IV 14', 34'
 anda (pāi- "gehen") B III 23'; KUB VII 51 Rs. 12'; KUB XLI 48 IV 5' sq., 9' sq.
 anda (peda-) A IV 38

anda (šipant-) A II 15, III 43
 anda (dāi-) A II 18, 19
 anda (uwa-) B II 7
 anda (wahnu-) D IV 3
 unsicher: B II 6, 45; D III 15

antuħša- "Mensch"
Logogr. UKÙ
sg. G. **antuħšaš/UKÙ-aš** A I 1, 8, 36, IV 40; D IV 37
pl. G. **antuħšaš** B II 21
pl. D. **antuħšaš** B II 30

anzāš "wir" A I 46

-ap (Ortsbezugspartikel) A I 6

apā- "jener, er, der betreffende"
sg. N. c. **apāš** A I 45; D IV 34; F II 19
sg. G. **apēl** D IV 37; KUB VII 51 Rs. 8', 21'
sg. D.-L. **apēdani** A I 49; D III 20; KBo II 18 Rs. 26; KBo VIII 88 Vs. 4 sq.; KUB XLI 48 IV 26'
sg. Abl. **apēz** A II 13

appa(n) 1. Adv. "hinten, danach, wieder"
Logogr. EGIR-pa/an A II 30, 61, III 45; B II 14, III 41'; D III 11, IV 6, 24, KUB XLI 48 III 20'
2. Postp. "hinter"
D III 44
3. Präverb "zurück ..."
appa (nāi-) A III 51, IV 2, 29
appa(n) (tarna-) B II 25, IV 32'
appa (tija-) D III 19
appa (uppa-) D IV 23
appa (uwa-) A I 40 sq., 50 sq.; B IV 33'

apēda Adv. "dorthin" D III 22
apija Adv. "dort, dann" A III 57; B I 42, III 42'
appanda Adv. "danach"
Logogr. EGIR-an-d/ta, cf. auch EGIR-šU A I 18; KBo VIII 88 Vs. 10;

appezzija- "hinterer, letzter"
sg. Abl. **appizziaz** A II 20

api- n. "Grube"
Erweiterung **apit(i)-**
sg. A. **api** A II 8-11, 23
sg. D.-L. **api** J I 18'
 apiti A II 18, 19, 23, 25-27, B IV 21'
sg. Abl. **apitaz** B IV 4'
pl. G. **apijaš** A II 7, 8, 10, 29
pl. D.-L. **apijaš** A II 22, n. 11, 27 n. 4, 28
pl. Abl. **apijaz** A II 33

arra- "waschen"
prs. pl. 3 **arranzi** A II 43
Inf. **arrumanzi** B III 38'

arahza Adv. "draußen" B IV 41'

arabzanda Adv. "ringsherum" A II 16

arha 1. Adv. "weg" B II 4
2. Postp. "weg" D III 57
3. Präverb "fort..."
 arha (arnu-) D III 43
 arha (barnink-) B II 48
 arha (buittija-) A I 44; B IV 8'
 arha (ijannāi-) F II 29

arha (mugāi-) A I 44
arha (paršāi-) B I 27, III 33'
arha (peda-) D III 27
arha (pija-) B III 13 sq.
arha (dāi-) F III 30'
arha (tallija-) A I 44; B I 69

arha (warnu-) KUB XLI 48 III 9', 27', IV 8'
arha (uwa-) B II 5; Nachträge zu p. 182:7'

arhajan Adv. "außerdem" B I 14; D IV 3

arija "durch Orakel zu erfahren suchen"
prt. pl. 1 **arijawen** A II 8

GISarimpa- c.
pl. D. **GISarimpa[š]** A IV 26

argāmi- n. "Harfe"
sg. A. **argāmi** B IV 43'

arkuwar n. "Gebet"
sg. A. **a[rkuaj]r** B I 34

armizzija- "überbrücken"
(med.) imp. pl. 3 **armizzijantaru** B I 46

arnu- "hinbringen, wegbringen, verwirklichen"
prs. pl. 3 **arnu(w)anzi** A II 11; D III 47, 60
(**arha**) **arnuwanz[i]** D III 43
imp. sg. 3 **arnud[du]** F III 14'
arnuw/a- KBo XIV 143 IV 3'

arš- "sprudeln"
prs. sg. 3 (**parā**) **aršzi** B III 24'

aruna- c. "Meer"
sg. D.-L. *aruni* A III 37
sg. Abl. *arunaz(a)* A III 49
B I 2, III 21'

aššanu-/ašnu- "in Ordnung bringen, beendigen, herrichten"
prs. sg. 3 *aššanuzi* A II 63
prs. pl. 3 *aššuanzi/ašnuanzi* A II 6, 32, III 36; D I 51, II 51, 60, III 17, 19; KBo II 18 Vs. 26'; KUB VII 50 8'
(med.) prt. sg. 3 *ašnuttat* B IV 41'

ašeš- "setzen"
prs. pl. 3 *ašešanzi* KBo II 18 Rs. 8

aššija- "beliebt sein"
Part. sg. N.-A. n. *aššijan* B II 29, 30
c.pl.N. *aššijanteš* B II 31

aššijawar n. "Liebe"
sg. A. *aššijawar* B II 9, 20; FHG 4 3'

-ašta (Ortsbezugspartikel)
našta <*nu=ašta* A II 6, 32, 33, 51, IV 37; B I 8, 21, 49, II 1, 5, 6, 11, 39, III 44-46, III 6', 9', 15', 23', 28', 37', 39', 43', 49', 52', IV 11', 14', 16', 41', 48', D III 2, 7; F II 20; KUB XV 37 II 8; KUB XLI 48 III 4', 10', 16', 21', 28', IV 3', 6', 9', 10', 18', 19', 26', 30'

aššul- n./c. "Heil"
sg. A. *aššul* B IV 48'
sg. D.-L. *aššuli* A I 47, 51; B I 50, II 3, 12, 39, III 53, IV 14', 34'; F II 30, III 3'; FHG 4 6'

atta- c. "Vater"
sg. N. *attaš* B IV 32
pl. G. (od. D.) *attaš* KUB XLI 48 IV 16

auš- "sehen"
Imp. pl. 2 (*anda*) *aušten* B II 12
It.prss.pl. 3 *uš-ki-ia-an-zi* D III 4

awan arba Präverb
awan arba (*tija-*) F II 31
awan arba (*uwa-*) A I 50

eku-/aku- "trinken"
prs. pl. 3 *akuwanzi* (c.-za) D III 19
imp. pl. 4 *akuwandu* B I 49
It. imp. pl. 2 *akkuškitten* B III 51

eni "der (eben) erwähnte" F III 36'

ep-/ap- "fassen, ergreifen"
prs. sg. 2 (*parā*) *epți* D IV 44 sq.
prs. sg. 3 *epzi*, (*piran*) *epzi* KBo II 18 Vs. 29', 30'

prs. pl. 3 *appanzi* (c. Inf.) A I 33, III 24, 48
(*parā*) *appanzi* B IV 49'
(*piran*) *appanzi* KUB XLI 48 III 19'

Part. pl. N. c. (*anda*) *appanteš* A I 9

eš-/aš- "sein, vorhanden sein"
prt. sg. 3 *ešta* F III 12'
imp. sg. 2 *eš* D III 11
imp. sg. 3 *ešdu* B II 33, D III 52, F III 31'
imp. pl. 2 *ešten* B IV 12', F III 4'
imp. pl. 3 *ašandu* B II 31, III 42', D III 6, F II 28

eš-/aš- "sitzen, sich setzen"
imp. pl. 2 *ešten* B II 16
(med.) prs. sg. 3 *ešari* F III 20', 27', 33', 35'
(med.) prs. pl. 3 *ešantari*
(c. -za) D III 18
katta ešantari "niederbrennen" KBo VIII 88 Vs. 10

ešša- "machen"
prs. pl. 3 *eššanzi* D I 69

ed-/ad- "essen"
prs. pl. 3 *adanzi* A III 37; D III 18
imp. pl. 3 *ad[and]u* B I 48
It. prs. sg. 3 *ezzazi* KBo VIII 88 Vs. 19
It. imp. pl. 2 *azzikitten* B III 51

Inf. *adanna* D III 18

habhal- n. "Gestrüpp"
sg. N. *habhal* B I 43

halki- c. "Gerste"
sg. G. *halkiaš* B I 11, II 23

halzāi- "rufen"
prs. sg. 3 *halzāi* B III 9', 50', KUB XXXII 52 IV 4'
(*anda*) *halzāi* A I 40
prt. sg. 3 *halzaiš(?)* B II 33

hamenk-/hamank- "anbinden"
prs. pl. 3 *haman[kanzi]* KBo II 18 Vs. 27', 28'

Part. sg. N.-A.n. (*piran*) *hamenkan* B I 30
hamankan A II 21

Éhamri- c. "ein Heiligtum" (hurr.) M Vs. 2
cf. auch Index 3.

haneš(š)- "(Häuser) verputzen(?)"
prs. pl. 3 *haneššanzi* D III 15

hannitalwana- c. "Prozessgegner"
sg. N. *hannitalwanaš* F III 31'

bandāi- "ordnen, bereiten, einteilen, zurüsten"
prs. sg. 3 *bandāizzi* D IV 24
prs. pl. 3 *bandanzi* A I 12; D II 33
prs. sg. 3 *bandāittari* D IV 27
(med.) prt. pl. 3 *bandaittat* A I 7
Part.sg.N.-A. n. *bandan* A I 10, B I 4, 20
Part. sg. D.-L. *hantanti* B II 6, 45
Verbals. *bandāwar* A I 11

hantezzi- "vorderer, erster"
sg. D.-L. *hantezzi* A I 15, II 17, 19, 26, IV 12, KBo VIII 88 Vs. 11

hanzašša- "Urenkel"
pl. A. *hanzaššuš* A I 55; B II 9, 18, III 40'

happin(a?)- "(offene) Flamme"
sg. I. *happinit* KUB XLI 48 IV 29'

hapuštija- (ein Getränk)
sg. A. *hapuštian* B III 26'

har(k)- "halten, haben"
prs. sg. 2 (*parā* *pijan*) *harti* D IV 40
prs. sg. 3 *harzi* A I 44, B I 33; F II 17, 19

NINDAhar-x/ B II 50

haran- c. "Adler" cf.a. *ÁMUŠEN*
Logogr. *ÁMUŠEN*
sg. G. *haranaš* A I 58, II 40; B I 12

harnink- "vernichten"
 imp. pl. 2 *harnikten* B III 53'
 (ar̥a) *harnikten* B II 48

harši-/harša-(?) "Brot"
 sg. G. UDUN *haršaš* "Brotofen
 (?)" B III 58'

NINDAharšupanni- (ein Gebäck)
 KBo XVII 98 V 2'

harwaši- "geheim"
 sg. D.-L. *harwašija* A I 45

haš(š)- "öffnen"
 prs. sg. 3 *hašzi* D III 13

hašša- c. "Enkel"
 pl. A. *haššuš* A I 55; B II 18,
 III 17', 40'

hašša- c. "Herd"
 sg. D. *hašši* F II 12, KBo
 VIII 88 Vs. 3, 7

hattāi- "schlagen" *hazzik(k)-*
 "(ein Musikinstrument) spielen"
 prs. pl. 3 *hattanzi* KUB XLI
 48 IV 19'
 It. prs. pl. 3 *hazziškanzi*

parā hattatar n. "Weisheit, Ver-
 stand, weiser Rat" (für *parā*
hāndandatar?)

sg. D.-L. *parā* *hādanni* A I
 47; Nachträge zu p. 182:4.

haddulātar n. "Gesundheit"
 sg. A. *haddulātar* A I 53;
 B II 8, 17, 40, III 39',
 FHG 4 1'

hazziškanzi ? B IV 43

hazzizzi- n. "Weisheitssymbol"
 cf. auch Index 2.
 sg. A. *hazizi* A II 18

hazzizzita- "Weisheitssymbol"
 sg. G. *hazizitaš* A II 20

henkan- n. "Krankheit"
 sg. A. *hinkan* B II 47

herina-
 sg. G. UDUN *herinaš* B III 58'

Égilammar n. ("Torbau")
 sg. D.-L. *Égilamni* KUB XLI 48
 III 14', IV 2'

huek- "schlachten"
 prs. pl. 3 *hukanzi* D III 8

huišu- "roh"
 sg. n. *huišu* KUB XLI 48
 IV 20', 27'

huišwātar n. "Leben"
 Logogr. TI
 sg. TI-tar B II 8, 17, 40
 III 39'; FHG 4 1' (erg.)

huittija- "ziehen, evozieren (be-
 zogen auf die Ritualhandlung)"
 Logogr. SUD
 prs. sg. 3 *huittijazi* A I 28,
 B III 56'
 prs. pl. 3 *huittijanzi*,
 SUD-an-zi A I 2, 34, II 34,
 III 46, 49, 63, 65, IV 19, 47;
 B I 3, 23, 24, 25, III 21',
 29' sqq., 49', IV 27'; D I 19,
 40, II 52, III 57, IV 16; J I
 9'
 (katta) *huittijanzi* B I 22
 (parā) SUD-an-zi D II 34
 (šarā) SUD-an-zi D III 14
 Part. sg. N.-A. n. (ar̥a)
huittijan A I 44
 Part. pl. c. *[hui]ttijantes*
 B IV 12'

Verbals. SUD-u-wa-ar D I 24,
 27, II 33; KUB XV 37 II 7, 9

Verbals. G. *huittijauaš*,
 SUD-(u)-aš B IV 61'; D I
 28-30, 42-44, II 40-41,
 52-54, III 39, 41, IV 20;
 KUB VII 50 3', KUB XV 37 II
 12-13

Verbals. D.-L. *huittijauni*
 B IV 61'

Inf. *huittijawanzi* A I 33,
 II 41, III 48

It. prs. pl. 1

huittijanneškiwani A I 47,
 B IV 31'

huittijanešgaueni B III
 36'

huittijanneškiueni B III
 15', IV 9'

(šarā) *huittijaneškiueni*
 B III 36'

it. prt. sg. 3 *huijttijaneškit*
 Nachtrag zu p. 182:3'

huitti[ja]- M Vs. 1
 (arga) *huitti-[* B IV 8'

hūmant- "jeder, ganz, all"
 sg. A. n. *hūman* A I 12,
 III 39, 61

pl. N. c. *humanteš* B III 50'
 pl. A. n. *hūmānda* A I 40

pl. D.-L. *hūmāndaš* A II 22,
 27, IV 13; D III 20; KBo XV
 43 Rs. 3'

pl. Abl. *hūmandaza* B I 64,
 III 14'

GIŠhuppar- c. eine (Opfer-)
 Schale
 sg. N. GIŠ! *hupparaš* B I 4
 sg. A. GIŠ *hupparan* A II 14

DUGhubrušhi- c. "Räuchergefäß-
 ständer" cf. a. Index 2.
 sg. D.-L. DUG *hubrušija* D II 66

huršalami- (Bezeichnung eines Sub-
 stitutsrindes)
 sg. A. *huršal[am]in* B IV 53'

hūdāk Adv. "eilends" A II 12;
 D IV 8, 28, 36, 44

(SÍG)buttulli- n "Wollbüschel"
 sg. N. SÍG *buttulli* B I 12
 sg. A. SÍG *buttul[li]* F II 14
 sg. I. *buttullit* A I 34, II 39

huwappa- c. "Böses"
 sg. G. *huwappaš* A I 45

huwappanātar n. "schlechtes Befin-
 den"
 sg. A. *huwappanatar* B II 47

i- "gehen"
 Imp. pl. 2. (šarā) *itten* B IV
 30'

ija- "gehen"
 (med.) imp. pl. 2. *ijaddumat*
 B I 42

ijannāi- "gehen"
 imp. pl. 2. (ar̥a) *ijannijaten*
 F II 29

ija- "machen, herstellen"
 Logogr. DÙ
 prs. sg. 3 *[ija]zi* F II 8
 i-e-iz-zi A III 20
 DÙ-zi D IV 49

prs. pl. 3. *ijanzi* B II 50, III 25'
 i-en-zi A I 12, 21,
 II 35, 69, IV 16; B I 21, 22
 DÙ-an-zi D III 32,
 IV 28, 29

imp. sg. 3 *ijadu* F III 14'
 Inf. *ijawanzi* D IV 27

UDU_ijant- c. "Fettschaf"
sg. G. UDU_ijantaš B I 12;
F II 14

imma Adv.

kuwapi imma kuwapi "wo auch immer" cf. unten sub kuwapi
kuiš imma "wer auch immer" A I 38

immija- "mischen"

prs. pl. 3. (anda) immijanzi B III 3o'

Part. n. pl. (anda)

immijanda A III 27, 53, IV 31; B I 25

Part. I. (anda) immijantit B I 15, II 42, III 3o', IV 17'

innarawant- "kraftvoll"

Part. pl. N. c. innarawanteš B I 48

innarawatar n. "Potenz"

sg. A. innarauwatar A I 53

irba- "Grenze" daher auch

"Rand (einer Quelle)"

sg. D.-L. irbi B III 32'

irbāi- "reihum beopfern"

prs. sg. 3. irbāizz[i] B IV 26'

ir-ba-a-zi B IV 4o'

GIŠ_irbui- n. "Korb" cf. a.

GIŠ_{MA.SÁ.AB}

sg. N. GIŠ_irbui A I 4-6

sg. D.-L. GIŠ_irbui A I 1o

išbarnumāi- "mit Blut beschmieren"

prs. sg. 3. išbarnumaizzi A II 23

išhai- išhija "binden"
Part. sg. N.-A. n. išhijan B I 7; F II 3
(anda) išhijan B I 13

išhuwa- "schütten"
prs. sg. 3. išhuwāi A I 25, 3o, II 31, 37, III 12, 61; B I 28, 38, 47, III 45'; KBo VIII 88 Vs. 7

(anda) išhuwāi A III 14 sq. 41, 42; B III 34'
(šēr) išhuwāi A I 24, 31, III 11, IV 18; D III 25

prs. pl. 3. išhuwanzi B II 41; D III 9
(kattan) išhuwanzi A III 52, IV 21; B IV 45'; KBo II 18 Rs. 6

prt. sg. 1 išhuuhun B II 44
Part. sg. N.-A. n. išhuwan B I 1o

išk- "salben"
(med.) prs. sg. 3 iškattari D I 66 sq.

iškiša- n. "Rücken"
sg. N.-A. B II 1
sg. D.-L. iškiša D III 44

išna- "Teig" sg. G. išnaš A III 39

išpāi- "sich satt essen"
imp. pl. 3 išpijandu (c. -za) B I 49
Part. c. pl. N. išpijanteš B III 42'; D III 6
Part. c. sg. išpijanza D III 1o

išpant- c. "Nacht"
sg. D.-L. GE₆-ti D III 2o

DUG išpanduwa- (ein Gefäß)

sg. Abl. DUG išpanduwaz F III 1o'

išpar- "ausbreiten"

prs. sg. 3. (kattan) išparijazzi F II 1o

prs. pl. 3. išparranzi D I 32

prt. sg. 1. išparhun B I 41, 42
(kattan) išparahhun F II 27

ištamaš(š)- "hören"

prs. sg. 2. ištamašti D IV 37

prs. pl. 2. ištamaštani B II 34, 35

imp. pl. 2. ištamašten B II 36

ištamaššuwar n. "Gehorsam"

sg. A. ištamaššuwar B II 1o, 25; FHG 4 4'

ištanana- c. "Opfertisch"

sg. D.-L. ištanani A I 41; D II 36

ištap(p)-"verschließen"

Part. sg. N. c. ištappanza D III 52

ištarna Adv. "inmitten" B II 2o

idalawatar n. "Bosheit, Schlechtigkeit"

sg. D. idalawan[ni] B I 72

idalu- "böse, Böses, Übelgesinnter"

sg. A. idalu B II 46

sg. A. idalun (Adj.) B II 46

sg. D. idalawi A I 5o

sg. Abl. idalawaz B II 5

pl. D. [id]alawaš B II 1; Nachträge zu p. 182:6' (?)

pl. A. idaluš A I 45

NINDA iduri- (ein Gebäck)

sg. N. NINDA iduriš KBo VIII 89 Vs. 8'

iwar Postpos. "nach Art von"

F III 7'

kā- "dieser"

sg. N.c. kāš F III 11'

sg. A. c. kūn F III 2o'

sg. N.-A. n. kī A I 12, IV 47; B II 29

sg. G. kēl A I 51

sg. D.-L. kēdani A I 42

sg. Abl. kizza D III 29, 51

pl. N.-A. kē, kī B I 3; D III 32 (Akk. c.); F II 28; 33; KBo 88 Vs. 18; KUB VII 51 Rs. 22'

pl. D.-L. kēdaš F II 29

pl. A.c. kūš D IV 48

sg. od. pl. A. n. kī A I 11; D III 17

NINDA kaggari- c. (ein Gebäck)

sg. A. NIN_DAkaggarin D I 54

galaktar n. (eine Speise)

sg. N. galaktar B I 11

sg. A. galaktar B I 33; F II 15

kallištar n. "Einladung(?)"

sg. N. kallištar B II 33

galgalturi- n. (eine Trommel?)

sg. A. galgalturi B IV 43'

kalmanna- (Stamm unsicher) "Holzscheit"

sg. G. UDUN kalmannaš B III 58'

-kan Partikel A I 11, 13, 18, 43, 49, II 14, 17, 19, 25, III 7, 14, 24, 39, 61, IV 11, 17, 20, 28, 47; B I 8, 9, 18, 43, 66, II 2, 4, 20, 26, 29, 30, 49, III 22', 23', 26', 35', IV 11', 29', 42'; D I 31, 39, 45, 51, 52, II 35, 50, 51, III 1, 3, 4, 5, 8, 17, 19, 23, 25-30, 42-44, 47, 49, 50, 52, 57; F II 29, 30, 35, 38, III 14', 25', 28', 36'; J I 1', 5', 8', 18'; KBo II 18 Rs. 2; KUB VII 50 7', 8', 9'; KUB VII 51 Rs. 12'; KUB XLI 48 III 5'-8', 13', 22', 24'-26'; IV 12'-17', 25'

gank- "hängen"

prs. sg. 3 (kattanda)

ganki A II 19 sq.

(piran katta) gangai F II 6

gangatāi- "(kultisch) reinigen"
prs. pl. 3. gangatanzi J I 11'

(UTÚL)gangati (SAR) (ein Kraut, ein Kräutergericht)

sg. A. gangati A I 24, 31, IV 18; B IV 49'

SALkangatitalla- "Gemüsesuppen-
Spenderin"
SALkán-ga-ti-tal-la- J I 20'

kappilalli- "verhäßt(?)"

sg. N. c. kappilalliš F III 12'

karimmi- n./c. "Tempel"

cf. auch É DINGIR LIM

sg. Abl. É karimnaz B IV 29'

pl. D.-L. É karimnaš B II 13

karp- "heben, beendigen"

prs. pl. 3. karpanzi D I 30, II 55; KUB XV 37 II 14

(šarā) karpanzi A I 13, II 6 sq., III 6, 57

imp. pl. 2. karapten B II 11

karši- "sauer(?)"

sg. n. karši B III 26'

karūili- "alt"

sg. Abl. karūiliaz A I 11

kāša (Interj.) "siehe" A I 46; B I 40, II 43, III 14', 36'; D IV 36; F II 22

katta(n) 1. Adv. "dabei, ent-
sprechend" B II 15; KBo VIII 88 Vs. 10

2. Postp. "bei,zu,auf" A I 10, 47; B II 41, 43

3. Präverb "herab/

hinab ..."

katta (huittija-) B I 22

katta (išhuwa-) A III 52, IV 21; B IV 45'; KBo II 18 Rs. 6

katta (išpar-) F II 10, 27

katta (lađuwāi-) A III 53, IV 22; KBo II 18 Rs. 7

katta (peda-) A I 14

katta (dāi-) B I 27

katta (tarna-) B II 17, III 28', IV 16'

katta (tija-) A II 11, IV 25, 26, B IV 45'

unsicher: B I 18

kattanda Adv. "hinunter"

Logogr. GAM-an-da D III 8, 9

GADkazzarnul- n. (ein Tuch)

sg. A. /GADkazzarnul KBo II 18 Rs. 29

keldi- "Heil"

cf. a. Index 2.

sg. G. keldijaš A IV 10

keldija A II 24, III 9, 38, 60, IV 35, 44; B IV 39', 54', 59'; D III 66; M Vs. 11; KBo II 18 Vs. 7', 9'-16', 19', 21', Rs. 9, 11-13, 15-17, 20-24; KBo VIII 88 Vs. 11; KBo VIII 89 Vs. 8'; KBo XIV 143 I 6'; KUB VII 51 Rs. 19', 21'; KUB XLI 48 IV 11'

Abk. ki:ia D I 34, II 13-15, 18, 21, 46, 58, 67, III 33, IV 1, 4

keššera- c. "Hand"

Logogr. ŠU

sg. Abl. ŠU-az F II 17

kēz Adv.

kēz ... kēz "hierhin ... dort-
hin, auf der einen Seite ...
auf der anderen Seite"
A II 16, 28; B I 24, III 29 sq.

ki- (med.) "liegen, gelegt sein"

prs. sg. 3. kitta B I 5, 13
kittari B I 11

Part. pl. kinanta F II 12

kinu- "öffnen"

prs. pl. 3. kinu(w)anzi A II 9-11

kinun Adv. "jetzt" A I 40, 46; B I 65, III 14', 35', IV 9', 30'

kiššan Adv. "in dieser Weise, so"

A I 2, 10, 35, 43, II 1, 8, B I 4, 34, 39, II 42; D II 16, 22, 33, 63, III 5, 10, 17, 26, 32, 45, 49, 54, 61, 64, IV 21, 29; F II 21, III 11; M Vs. 2; KBo II 18 Vs. 6'; KBo VIII 88 Vs. 12; KUB XV 37 I 1

kuiš (Frage- u. Relativpron.)

"wer, welcher"

sg. N. c. kuiš D III 13; F II 18, III 27', 33'; KUB XLI 48 IV 25'

sg. N.-A. n. kuit B I 30, III 54'

sg. D.-L. kuēdani A II 25; KUB XV 37 III 5', 6'; KUB XL 1o3 I? 14 cf. KBo XVII 98

pl. N. c. kuēš B III 12', 41'; KUB XL 1o3 I? 13' cf. KBo XVII 98

kuiš-kuiš "der eine - der andere"

pl. N. c. kuēš-kuēš B II 49 sq.

kuiš imma kuiš "wer auch immer"

sg. D.-L. kuēdani imma kuēdani A I 38

kuiš(š)a (Indefinitpron.) "jeder"

sg. D.-L. kuetanija B III 31'

sg. Abl. kuezzi B III 43'

kuiški (Indefinitpron.) "irgendein"

sg. N. c. kuiški A I 44; F III 2o', 35'; D III 28, 49

sg. N.-A. n. kuitki D III 12

sg. Abl. kuezqa D III 16

kuit (Konj.) "weil" D III 27

kuitman (Konj.) "während, solange als" D IV 27; F III 18'; KBo II 18 Rs. 3

gul(a)š- "schreiben, markieren, gravieren"

prs. sg. 3. gul-aš-zi B IV 18'

Part. sg. N.-A. n. gulšan B IV 57'; F II 23

gul-aš?- FHG 4 9'

kunna- "rechts, günstig"
cf. ZAG

TÚG *kureššar* n. "Stoffbahn"
sg. N.-A. TÚG *kureššar* A II 21;
B I 21, 35, III 28', IV 16';
FHG 4 7'
sg. D.-L. TÚG *kurešni* B I 22
sg. I. TÚG *kurešnit* A I 34;
B I 41
pl. N. TÚG *kureššar* HI. A
F II 5

TÚG *kušiši-* n. (ein wertvolles
Tuch)
sg. G. TÚG *kušišijaš* B I 40
kuwapi 1. (Adv.) "wo" B III 23'
2. (Konj.) "wenn" B III 37', 38'
kuwapi kuwapi "wo immer"
B I 51
kuwapi imma kuwapi "wo auch
immer" A I 38; B I 64,
II 33 sq.
kuwapikki (Adv.) "irgendwohin"
D IV 39

laħuwāi- /laħ(ħ)u- "schütten,
gießen"
prs. sg. 3 *laħui*
(*kattan*) *laħui* A IV 22, 31
(*šer*) *laħui* A I 26
prs. pl. 3. *laħwanzi* B II 42;
KBo VIII 88 Vs. 3
(*anda*) *laħwanzi* B III 27'
(*kattan*) *laħwanzi* A III 53;
KBo II 18 Rs. 7
imp. sg. 2. *la-ħ-ja* (unsicher)
KUB VII 51 Rs. 22'
Part. sg. N.-A. n. (*anda*)
laħwan B I 9

NINDA *lallamuz[i]* KBo XVII 98
V 3'
lalukkeš- "Glanz verleihen"
imp. sg. 3. (*anda*) *lalukkišdu*
B II 28
Part. sg. N.-A. n. (*anda*)
la]lukkiššan B II 27
lalukkima- c. "Glanz"
sg. A. *lalukkiman* A I 54
lāman- n. "Name"
sg. I. *lamnit* B III 9', 50';
KUB XXXII 52 IV 4'
laplipa- c. "Wimper"
pl. A. *laplipuš* B II 11;
FHG 4 5'
lē (prohibitive Negation)
B I 43, 44; D III 12, 31, 53,
IV 37, 38, 41, 45; F III 20'
liš(š)āi- (Verbum unbk. Bed.)
prs. sg. 3 (*šarā*) *lišaizzi*
A II 14 sq.
lilanti(-) [J I 19'
lukat, lukkantha, lukkanatti (Adv.)
"am nächsten Morgen"
D III 24, IV 8; J I 17'
-ma (enklitische Konjunktion)
"aber" A I 4, 6, 10, 23, 30,
61, II 1, 3, 9, 12, 15, 18,
20, 25, 28, 29, 66, III 2, 3,
4, 11, 32, 34, 55, IV 11, 42,
43, 47; B I 4, 6, 20, 23, 24,
28, 32, II 2, 29, 32, 35, 50,
III 24', 29', 30', 33', 41',
47', 48', 53', 56', IV 15',
21', 36 n. 5, 37', 43', 47',
55', 58'; D I 31, 40, 52, II
16, 22, 33, 61, III 12, 15,
17, 24, 32, 37, 43, 54, 57,
64, IV 6, 8, 21, 23, 44, 47; F
II 31, 35, III 27'; J I 5',
15', 17'; KBo II 18 Vs. 7',

9', -16', 19', 21', 24', Rs. 1,
2, 9, 11-13, 15-17, 20-24; KBo
VIII 88 Vs. 1; KBo XIV 143 I
10'; KBo XV 43 Vs. 6'; KUB VII
50 2', 9'; KUB VII 51 Rs. 6',
21'; KUB XV 37 II 7, III 2';
KUB XXXII 52 II 7', 8', III 3';
KUB XLI 48 III 5'-8', 13', 22',
24'-26', IV 12'-17', 25', 28'
mahjan (Konj.) "sobald, nachdem"
Logogr. GIM-an A I 12, 27, 32,
57, II 6, 10, 21, 32, III 6,
25, 49, 56, 65, IV 29; D I 52,
III 17, 43; F II 32, III 5';
J I 7'; KBo VIII 88 Vs. 1, 9;
KBo XIV 143 IV 1'; KUB VII 50
9'; KUB VII 51 Rs. 11'; KUB XV
37 III 2'
(Adv.) "wie" (vergl.)
B II 27, 29; KBo II 18 Rs. 4(?)
mān (Konj.) "wenn" A IV 45; B I
1, 59, 66, II 34 sq., III 13',
35', IV 28'; D I 60, 61, III
28, 49, IV 26 48; F III 32',
33', 38'; KUB XV 37 III 3'
mān - mān "sei es daß - oder daß"
A I 39, 43; B I 51 sqq., B III
57 sq.
mark- "zerteilen (Opfertiere)"
prs. pl. 3. *markanzi* A II 25,
IV 11
marzai- (ungedeutet)
prs. sg. 3 *marzaizzi* A II 30,
61, III 45, IV 15
mema- "sprechen"
prs. sg. 2. *mematt[i]* D III 12
prs. sg. 3. *memai* A I 18,
27, 35, 43; B I 34, 39, II 26,
42, IV 15', 35'; D III 10; F
III 11'; KUB VII 51 Rs. 10'
(*anda*) *memai* B III 22'; D III
5, 26, 49
prs. pl. 3. (*anda*) *memijanzi*
B IV 48'
Inf. *memijawanzi* F II 33
It. (*anda*) *memiškizzi* F II 20 sq.

memal- n. "Grütze"
sg. A. *memal* A I 23, 30, II 30,
37, III 14, 21, 41, IV 17; D III
8, 25
memija- c./n. "Wort"
sg. G. *memijaš* B II 32
sg. A. *[memi]jan* B IV 35'
pl. A. *memijanuš* A I 17, 27
menahhanda (Adv.) "gegenüber, ent-
gegen" A I 16; B II 51; D III
12; KUB VII 34 7'
Logogr. EGIR-an-da
-mi- "mein"
N.-A. n. *-met* KUB XLI 48 III 20'
mijatar n. "Wachstum"
sg. A. *mijatar* B II 22, 24
milit- n. "Honig" cf. LĀL
minumar cf. *miumar*
mišriwant- "glänzend"
sg. D.-L. *mišriwanti* B II 7,
15, 46
pl. D.-L. *mišriwantaš* B II 38
miumar n. "Freundlichkeit"
sg. A. *mi(n)umar* A I 54; B II
21
-mu "mir" F III 11', 13'-15'
mugāi- "anbeten, flehen"
Part. sg. N.-A. n. (*arħa*) *mugan*
A I 44
It. prs. pl. 1. (*arħa*)
mukiškiueni A I 48
(*arħa*) *mukišgueni* A I 48;
B IV 10', 31
It. prt. sg. 3. *mukiškit*
A I 46
mukeššar n. (eine Gebetsart)
sg. D. *mukišni* D I 63

nāi- "wenden, sich zuwenden"
 prs. pl. 3 *appa nejanzi* A III 26, 51, IV 29
 imp. pl. 2 *nejatten (anda)* A I 52, B II 3
 imp. pl. 2 (*anda*) *naišten* B I 50, II 1 sq., III 16'
 (med.) imp. pl. 2 (*anda*) *naišdumat* B II 39, III 53', IV 14', 34'
 Part. sg. A. c. (*para*) *nejantan* B II 22
 Part. pl. N. *nejanteš* F III 4'
namma (Adv.) "ferner" A I 21, 25, 58, II 15, 17, 23, III 46, IV 39, 41; B I 22, 26, III 26'; D I 27, III 3, 5, 14, 20, 18, IV 26; F II 8; KBo VIII 88 Vs. 6; KUB VII 51 Rs. 5'; KUB XXXII 52 II 7'-8', III 5'; KUB XLI 48 III 9', 27'
našma (Konj.) "oder"
mān - našma - našma - [B I 66 sqq.; F III 34' u. 37'
naššu (Konj.) "entweder"
naššu - našma F III 9' sq.
nepiš- n. "Himmel"
 sg. N. *n[ep]iš* F III 18'
 sg. G. *nepišaš* A IV 25, 26
 sg. D.-L. *nepiši* A I 39, IV 27; B IV 30'; KBo XIV 143 I 9'
 sg. Abl. *nepišaz* B I 2; IV 27'
nepišanza B IV 32'
 pl. D.-L. *nepišaš* B IV 30'
nink- "sich satt trinken"
 imp. pl. 3 *ninkandu* B I 49
 Part. sg. N. c. *ninkanza* D III 11
 Part. pl. N. c. *ninkant[eš]* B III 42'

nū- c. (ein Heilsterminus) cf. a. oben 93.
 sg. A. *nūn* A I 56; B II 10; FHG 4 4'
-pa cf. *-apa*
paḥšanu- "schützen"
 prs. pl. 3 *paḥšanuw[andu]* D III 6
 DUG *paḥšunalli-* n. "Feuerbecken"
 sg. Abl. DUG *paḥšunallijaza* F II 11
pahhur (*pahhuwar*) n. "Feuer, Feuerstelle"
 Logogr. IZI
 sg. N.-A. *pahhur* A I 19, II 57
pahhuwar F II 11
 sg. D.-L. *pahhu[enij]*, IZI-i B III 57'
 sg. Abl. *pahhuenaz* B I 2 III 56'
 sg. I. *pahhuenit* B IV 49'
 IZI-it F II 37
 GIŠ *pahburul-* (Gerät zur Reinigung der Feuerstelle)
 sg. Abl. GIŠ *pahburulaz* A I 19
pā(i)- "gehen"
 prs. sg. 3 *paizzi* F III 8'; KUB XLI 48 III 17
(anda) paizzi KUB XLI 48 IV 9' sq.
 prs. pl. 3 (*anda*) *pānzi* B III 23'; KUB VII 51 Rs. 12'; KUB XLI 48 IV 5' sq.
(katta) pānzi B I 18
(parā) pānzi KUB XLI 48 IV 4'
 prt. sg. 3 *pāit* B IV 28'

pāi- "geben"
 prs. pl. 2. *pešteni* B III 38'
 prs. pl. 3. *pijanzi* KBo II 18 Rs. 27
 prt. sg. 3. (*parā*) *pešta* F III 15'
 imp. pl. 2 *pešten* A I 52; B II 49
 It. prs. pl. 1 *pešgaueni* A I 49
 prs. pl. 3 *peškanzi* B II 3
 imp. pl. 2 *peškatten* A I 55; B II 24, III 18'
[pi]škitten B II 40
 Part. N. pl. *pijanteš* B III 57'
panku- c. "Adeliger"
 sg. N. *pankuš* B I 68
papparš- "sprengen"
 prs. sg. 3 *papparšzi* A I 17; B II 26
 It. prs. sg. 3 *papparškizzi* B I 32
paprātar n. "Verunreinigung"
 sg. Abl. *papran[naz]* B II 5
parā 1. Adv. "darüber hinaus" B IV 15'
 2. Postpos. "heraus" A IV 48
 3. Präv. "heraus ..."
parā (ep-) B IV 49'; D IV 44 sq.
parā (buittija-) D II 34
parā (nāi-) B II 22
parā (pāi-) KUB XLI 48 IV 4'; F III 15'
parā (penna-) KUB XLI 48 IV 18'
parā (uda-) D III 4

parhuena- c. (ein Getränk)
 sg. N. *parhuenaš* B I 11
 sg. G. *parhuenaš* F II 16
parijan Adv. "vorne" A II 30, III 44, IV 15; D IV 7
parkija- "heben"
 prs. pl. 3. *parkijanzi* D III 13
parkui- "rein"
 sg. N.-A. n. *parkui* A I 49, B II 3
 sg. D.-L. *parkuwait* B II 15, B II 5
 pl. D.-L. *parkuwa[jaš]* B II 38
parn- n. "Haus"
 sg. D.-L. *parni* B I 70
parš-/paršai-/paršija- "brechen"
 prs. sg. 3. *paršija* A I 22, 29, 30, II 16, 28, 29, 36, 66, III 10, 44; B I 26, 28, 46, III 31', 54'
paršā[izz]i? KBo II 18 Vs. 4'
(arha) paršāizzi B I 27, III 33
[paršij]azzi A III 45
 prs. pl. 3 *paršijanzi* A II 60, III 47, 64, IV 11, 17
 Part. sg. N.-A. n. *paršan* B I 17, 37, III 44
 Part. sg. A. c. *paršandan* D III 48
partawar n. "Feder, Flügel"
 sg. N.-A. *partawar* A I 58; B I 12, 33; F II 15
 sg. I. *partaunit* A I 35, II 40; FHG 4 10'
 NA⁴*paššila-* c. "Kieselstein"
 sg. A. NA⁴*paššilan* B III 43'
 NA⁴*paššilun* A I 59
 pl. A. NA⁴*paššiluš* A II 70, III 50, 65, IV 1, 19; B I 36

pašk- "aufpflanzen"
 Part. sg. N. n. *paškan* B I 6

paššu- "Fels"
 sg. D.-L. *paššui* B III 48'

-pat (identifizierende u. hervorhebende Partikel) A II 12, 13, III 57, IV 28; B III 21'; D III 20; KBo II 18 Rs. 26; FHG 4 11'

padda- "graben"
 prs. sg. 3. *paddāi* D III 7

penna- "treiben"
 prs. pl. 3. (*parā*) *pennijanzi* KUB XLI 48 IV 17'

peššija- "werfen, stossen"
 prs. sg. 3. *peššijazzi* F II 13
 (*kattanda*) *peššijazi* D III 16

prs. pl. 3. *peššijanzi* D III 48

peda- n. "Ort, Stelle"
 sg. D.-L. *pedi* A I 45, 61, II 7, 10, III 58, IV 25; D III 60

peda- "hinbringen"
 prs. pl. 3. *pedanzi* A II 7; B IV 44'; D I 31, 46, II 43; IV 25
 (*anda*) *peda[nzi]* A IV 38
 (*katta*) *pedanzi* A I 14

prt. pl. 1 (*arha*) *petummen* D III 27

pija- "bringen"
 prs. pl. 3. *piganzi* D I 39; D IV 6

Part. pl. N. c. *pijanteš* B III 35'
 (*arha*) *pigan[teš]* B III 13' sq.

piran 1. Adv. "vorn, voran"
 B I 30, IV 43'

piran katta "(unten) davor)"
 B I 20, III 24'

piran parā "vorher" D IV 26, 49
 2. Postpos. "vor" B I 7, 27, 45, 46, III 21'; D III 28, 30, 50, 52
 3. Präv. "vor, voran ..."
piran (ep-) KBo II 18 Vs. 29'; KUB XLI 48 III 19'
piran (ḥamenk-) B I 30
piran (tija-) B III 24'
piran arba (warnu-)
 A IV 41; D I 17, 33, 47, II 17, 20, 45, 57, III 65, 68; KUB VII 50 4'; KUB XV 37 II 16
piran katta (gank-)
 F II 6
piran katta (tarna-)
 B I 8

puri- (Bezeichnung eines Rituals)
 sg. G. SISKUR.SISKUR *purijaš* D III 61

purijanza A IV 34

purullišši-
 sg. D.-L. *purulliššija* B IV 55'

šā- "zürnen"
 Part. pl. N. c. *šānteš* A I 43

šābi- c. (eine Pflanze bzw. Holzart)
 sg. *šābi* B I 9

šalk- "(Brei) anrühren"
 prs. pl. 3. *šalkanzi* A I 20

šameš-? "räuchern(?)"
 prs. sg. 3 *šamešizzi* F II 13

-šan (Partikel) A I 7, 10, 15, 22-26, 29-31, II 20, 36, 66, III 11-12, 21, 41, 47, 62, 64; B I 4-6, 10, 19-20, 26-30, 33, 35, 37, II 14-15, III 32'-33', III 44', 48', 54', IV 15'; KBo VIII 89 Vs. 10'; KUB VII 51 Rs. 3'

šanezzi- "wohlriechend"
 sg. N.-A. n. *šanezzi* A I 25, 49; B II 29; F II 12, KBo VIII 88 Vs. 6

šarā (Postpos.) cf. a. *šer*
 Logogr. UGU

šarā (ḥuittija-) B III 36'; D III 14

šarā (i-) B IV 30'

šarā (karp-) A I 13, II 6 sq., III 6, 57

šarā (dā-) B I 31, III 43', IV 42'

šarā (uda-) B IV 42'

šarā (uwa-) B III 37'

šaraš[ša] (?) - J I 12'

šarlāi- "rühmen"
 prt. pl. 1 *šarlauen* D IV 41

šarlamiššar n. "Erhabenheit"
 sg. A. *šarlamišša* B II 21

šarlatt- c. "Lobeserhebung"
 sg. N. SISKUR *šarlatta* D IV 26, 29
 pl. A. *šarlatta* D IV 48

šaššanu- "zum Schlafen veranlassen"
 It. prs. pl. 3 *šaššunnuš[kanzi]* J I 16'

GIŠšatta- n./c. (ein Gerät)
 sg. A. n./c. *GIŠšatta(n)* A II 14

šēr 1. Adv. "oben, darauf"
 cf. a. *šarā* A I 23, 30, II 66, III 11; B I 20, 26, 28, III 32'
 2. Postp. A II 28; B I 6, 35, IV 6'; D II 36, IV 47; F II 29
 3. Präv. "auf, darauf ..."
šēr (iššuwa-) A I 24, 31, III 11, IV 18; D III 25

šēr (lašuwāi-) A I 26

šēr (dāi-) A III 22; B I 35, III 54', IV 21'; D III 25

šeš- "sich zur Ruhe begeben"
 prs. sg. 3. *šešzi* D III 23

šešd- "gedeihen"
 Verbalsubst. sg. A. *šešduwar* B II 23

-ši "ihm" A I 51, 52, 56; B II 24, III 30'

-ši "sein, ihr" KBo II 18 Vs. 7', 9'-16', 19', 22'-24', Rs. 9, 11-12, 15-17, 20, 24

šipand- "libieren, ein Blutopfer darbringen, opfern"
 Logogr. BAL

prs. sg. 3 *šipanti* A I 25, 32 II 22, 24, 31, 38, 62, III 13, 23, 45, 60, 62, IV 14, 18, 28, 35; B I 28, 29, 39, 47, III 34', 45', IV 59'; D I 23, II 42, 67, 35, 58, IV 12, 15; F II 35, 36, III 11'; KBo XV 43 Vs. 8'; KUB VII 51 Rs. 17', 19', 20'; KUB XLI 48 III 4', 6'-8', 11', 22', 23', 30', IV 12'-14'

BAL-ti D I 71, II 25, 32, III 23, 26, 45, 61, 64, IV 8

BAL-an-ti D I 50

(*anda*) *šipanti* A II 15, III 43

prs. pl. 3. *šipandanzi* A II 59, III 47, 61 n. 5, B IV 55'; D III 1; KBo II 18 Vs. 6', 8'; KBo VIII 88 Vs. 12; KBo XVII 98 Rs. V 29'; KUB XLI 48 IV 7'

BAL-an-zi D I 37, II 16, 22, 49, 63, III 45, 54, IV 21

Part. sg. N. c. *šipandanza* KUB XLI 48 IV 26'

It. prs. sg. 3. *šipanzakizzi* KUB XLI 48 III 8', 26'

prs. pl. 3. *šipanzakanzi* KBo II 18 Rs. 5

-šmaš "euch" A I 43, 45, 46, 48; B I 40, 41, 43, 44, 45, 66, 71, II 3, 4, 33, 40, III 14', 35', IV 30'; F II 24, 26, 28

-šmaš "ihnen" A III 26, 27, 52; B III 38', 41', IV 45'; J I 10', 15'; KBo II 18 Vs. 21', 24', Rs. 13, 21-23; KBo XIV 143 I 6'

-šmet KUB XLI 8 III 20'

šueri- (ungedeutetes Nomen)
sg. D.-L. šuerija D III 21

šuhha- c./n. "(flaches) Dach"
sg. D.-L. šuhha D III 13

šumēš "ihr"
N. šumēš B III 37', 51'
G. šumēl F II 31
šumenzan A I 41; B II 13-15, 37, IV 33'
D. šumāš B II 43, IV 28'

šunna- "füllen"
prs. pl. 3 šunnanzi B III 25'; D I 51, II 50, 60

sunnianzi D III 21, 22

šunalli- c. (ungedeutetes Nomen)
sg. N. šunallis D IV 42
sg. A. šunallin D IV 40, 45

UZUšuppa n. pl. "(kultisch
reine) Fleischteile"
pl. A. UZUšuppa KUB XLI 48
IV 20', 27'

šuppi- "rein"
sg. D.-L. šu-up-pí-i J I 13'
pl. N. c. (Text: A.) šupaēš
KBo VIII 88 Vs. 19

šuppijahh- "sakrosant machen"
prt. sg. 1. šuppijahhun F III 17

šuāi- "füllen"
Part. sg. N. c. šuwanza B I 17
sg. N.-A. n. šuwan B I 15

dā- "nehmen"
prs. sg. 3 dāi A I 16, 61, II 12-14; B I 3, 36; F II 11
(arha)dāi F III 30'
(šarā)dāi B I 31, III 43'
prs. pl. 3. dānzi A II 27, III 50, IV 13, 19; B I 3; D I 45; KBo VIII 88 Vs. 6; KUB XLI 48 IV 22', 28'
(šarā) ta-an-zi B IV 42'
It. prs. sg. 3 [d]aški D IV 48

dāi- "setzen, legen"
prs. sg. 3 dāi A I 23, 24, II 16, 25, 29, III 13; B I 26, 27, 29, 37, III 44'; D II 36, III 24; F II 4, 9; KUB XXXII 52 III 17'
(anda) dāi A II 18, 19
(šēr) dāi A II 38, III 22; B I 35, III 54', IV 21'; D III 25
prs. pl. 3. tijanzi A II 26, 27 III 58 n. 1; B I 19, 20, D I 38, 50, II 5, 35, 50, 59, III 2; KUB XLI 48 IV 23'
ti-en-zi A I 15, III 58

(appa) ti-en-zi D III 19
(katta) ti-en-zi A II 11
(katta) tijanzi B IV 45'
(piran) tijanzi B III 24'
prt. sg. 1. tehun F II 24, 25
prt. pl. 3. da-a-i-e-ir B IV 58'

taištāi- "beladen"
prs. pl. 3. taištijanzi D II 55; KUB XV 37 II 14
Inf. daištummanzi D II 43

dagan Adv. "zu Boden" KUB XLI 48 IV 23'

takšan Adv. "gemeinsam"
A I 5

takšatnija- "ebnen"
(med.) imp. pl. 3.

takšatnijantaru B I 45
It. imp. pl. 2.
takšatniškitten B III 52'

tallāi- (ein Gefäß)
sg. Abl. tal-la-a-i-az,
tal-la-a-ia-az B I 33

tallija- "anflehen"
prs. sg. 3. tallijazi F II 20

prs. pl. 3. talli[janzi] J I 17'

Part. N. n. (arha) tallijan A I 44; B I 69
Inf. tallijauwanzi F III 6'

It. prs. pl. 1

talleškiuwani A I 48
talleškiueni B IV 10', 31'

damai- "anderer"
sg. N. c. tamais KBo II 18
Rs. 1

damaš- "drücken"
prs. pl. 3 tama[š]šanz[i] B I 44

dammešhāi- "bedrängen"
prs. sg. 2. dammešhāši D IV 38

dannattahh- "verwüsten"
prt. sg. 1. dannattahhun F III 16'

dankui- "dunkel"
sg. D.-L. [danku]wai B IV 7'
tapasša- c. "Fieber"
sg. A. tapasšan B III 47

tapišana- c. (ein Gefäß)
sg. I. tapišanit F III 9'
tabri- "ein Stuhl (aus Wachol-
derholz)"
cf. a. Index 2.

EN tabri "Herr des Stuhles"
D III 5, 10

sg. D.-L. tabri D III 7
tabrija B II 14

LUtabritašši-
sg. N. LÚtabritašši[š] KBo II 18 Rs. 1

tapuša (Adv.) "seitwärts"
KUB XLI 48 III 17'

tarhūlatar n. "Starke, Kraft"
sg. A. tarhūlatar B II 10,
19, 22; FHG 4 4'

darijanu- "rufen"
prt. sg. 1 darijanunun F III 13'

tarna- "lassen, überlassen"
prs. sg. 3. tarnai F II 1
(katta) tarnai B III 28'
prs. pl. 3. tannanzi KBo VIII 88 Vs. 2
(katta) tannanzi B IV 16'
imp. sg. 2 (appan) tarna B IV 32'
imp. pl. 2 (appan) tarnatten B II 25

(*katta*) *tarnatten* B II 17
 Part. sg. N.-A. n.
 (*piran katta*) *tarnan* B I 8
tarnaluli- (Nominalkomp. unbk.
 Bed.)
 sg. D.-L. *tarnaluli(ja)* B IV
 44'
 (SÍG) *tarpāla-* c. (ein Tuch)
 sg. N. *[SÍG]!?* *tarpalaš* KBo
 II 18 Rs. 28
tawal- n. (ein Getränk)
 sg. A *tawal* A III 42; B III
 26'
te- "sprechen"
 prs. sg. 3 *tezzi* B I 47, III
 34', 50', IV 5'
tekan- n. "Erde"
 sg. N. *tekan* F III 18'
 sg. G. *taknaš* KUB XLI 48 IV
 17', 25'
 sg. D.-L. *takni* A I 39; B I
 51, IV 7'
tak-ni-i KBo XIV
 143 I 9'
 sg. Abl. *taknaz* B I 2
tija- "treten, hintreten, sich
 stellen"
 prs. sg. 3 *tijazi* A III 54;
 D III 31, 50, 53
[t]i-e-zi A III 1
ti-i-e-ez-zi A III 28, 54,
 IV 23; B I 43, III 45' (erg.)
 prs. pl. 3 *tijanzi* D III 3
 (erg.); KUB VII 34 10'
 (*katta*) *tijanzi* A IV 25
ti-en-zi A II 44
 imp. pl. 2 *tijatten* A I 52
 (*awan arha*) *tijatten* F II
 31 sq.

tuekka- c. "Körper" pl. "Körper-
 teile"
 pl. G. *tuekkaš* A I 36
 pl. D. *tuekkaš* B II 28
tummantija- c. (ein Heilsterminus)
 cf. a. *tuwandihi* oben 99-100
 sg. A. *tummantijan* A I 56
*NINDA**dūni-* c. (ein Gebäck)
 sg. G. *NINDA**dūnijsaš* A I 26
 sg. A. *NINDA**dūnin* A I 20, 22
tūpa- (Verbum unbek. Bed.)
 prs. sg. 3 (*arha*) *tu-u-pa-zi*
 J I 6'
tuppi- n. "Tontafel"
 sg. Abl. *tuppiaz* A I 11
dupšaḥi- (Nomen unbek. Bed.)
du-up-ša-a-ḥi KBo II 18 Rs.
 25
dušgaratt- c. "Freude"
 sg. A. *dusgarattan* A I 54
duddumi- "taub(?)"
du-ud-du-m[i-] B II 48
uija- "evozieren (verbale Evo-
 kation)" cf. a. *wijai-*
 prs. sg. 3 *ú-i-ia-iz-z[i]*
 B IV 19'
 prs. pl. 3 *ú-i-ia-an-zi*
 A I 35
 Part. sg. N. c. *u-i-ia-an-za*
 F II 18
 It. prs. sg. 3 *ú-i-e-iš-ki-iz-zi*
 B I 34
ú-i-iš-ki-[iz-zi B I 73
 prs. pl. 1 *ú-iš-ki-u-ni*
 Nachträge zu p. 182:5'
ukturi (Adv.) "ewig" F III 26'

ulihī- (ein Kultobjekt)
 pl. N. *ulihēš* A I 6
uni- "der erwähnte"
 N.-A. n. *uni* F III 32'
unuwāi- "(den Tisch) decken"
 Part. pl. A. n. *unuwanda*
 F II 25
uppa- "schicken"
 Verbalsubst. sg. G.
appa uppījauwaš SISKUR
 D IV 23
uda- "bringen"
 prs. pl. 3 *udanzi* B IV 20';
 KUB XV 37 III 4'
 (*parā*) *udanzi* D I 31, III 4
 (*šarā*) *udanzi* B IV 42'
 imp. pl. 2 *uda[tten]* B II 7
uttar n. "Wort, Sache"
 sg. N.-A. *uttar* A II 8;
 B IV 56'
 sg. D.-L. *uddani* B II 26
 pl. A. *uddār* B III 22'; KUB
 VII 51 Rs. 10'
utne n. "Land"
 Logogr. KUR
 sg. D.-L. KUR-e A I 39
uwa- "kommen"
 prs. pl. 3 *uwanzi* B III 41';
 D II 43
 imp. pl. 2 *uwatten* B II 6 sq.,
 14, 34, 36, 38, 46, III 15',
 16', IV 11', 33',
 (*anda*) *uwatten* B II 7
 (*appa*) *uwatten* A I 41, 50 sq;
 B IV 13, 33'
 (*awan arha*) *uwatten* A I 50,
 B II 5; Nachträge zu p. 182:7'
 (*šarā*) *uwatten* B III 37'

-wa (Partikel der zitierten Rede)
 A I 38-40, 43, 45, 46, 48-50;
 B IV 29'; D III 10, 27, 28, 49,
 IV 34, 35, 43; F II 22, 26, III
 11', 13', 14', 18', 20', 28',
 32', 36', 38'
vor vokal. Anlaut *-war-*
 F III 15', 17', 19', 23', 25',
 27', 30', 33', 34'
wahnu- "schwenken"
 prs. pl. 3 *wahnuanzi* B IV
 49'
 (*anda*) *wahnu[a]nzi* D IV 4
wakšur n. (ein Maß)
 sg. N.-A. *wakšur* KBo II 18
 Rs. 28; KBo VIII 88 Vs. 4, 5
walb- cf. GUL
walhi- n. (ein Getränk)
 sg. A. *walhi* A III 42;
 B III 26'
war- (med.) "brennen, verbrennen"
 prs. sg. 3 *warāni* A II 2, 4,
 5, III 59, IV 8; KUB XXXII 52
 II 8', 9' (?)
 Part. sg. D.-L. *waranti*
 B III 57'
warnu- "verbrennen"
 Logogr. BIL(IZI)
 prs. sg. 3 *warnuz(z)i*
 A II 1; B III 55', IV 21',
 22', 35', 47'; KUB VII 51 Rs.
 2', 5', 9'
 prs. pl. 3 *warnu(w)anzi*
 A I 20, II 53, IV 41; B III
 19', 20', 22', 46', 47', IV
 22', 25', 35', 36', 40', 46',
 47', 49', 51', 54'; F II 38;
 KBo II 18 Rs. 25; KUB XLI 48
 III 13', 15'
 (*arha*) *warnuwanzi* KUB XLI
 48 III 9', 27', IV 8'

(piran arba) BIL-nu-an]-zi
D I 17

Verbalsubst. G.

(piran arba) warnumaš A IV
41; D III 65

(piran arba) BILL-(nu)-ma-aš
D I 33, 47, II 17, 20, 45, 57,
III 68; KUB XV 37 II 16

warp- "reinigen"

prs. pl. 3 warpanzi A I 19

waršija- "sich besänftigen"

Part. sg. N. c. waršanza
D III 11

waršula- c. (Nomen unbek. Bed.)

sg. N. waršu[la]š B II 32

waššija- "bekleiden"

prs. sg. 3 waššijazi (c. -za)
F III 8'

watar n. "Wasser"

sg. N.-A. watar B III 23', 38'

sg. I. wetenit A I 60; B
III 25'

werija- "rufen"

(med.) prt. pl. 3 werijantati
D IV 50

weši- c. "Weide"

sg. A. ú-e-še-en/ú-e-ši-in
F III 24', 29'

wešija- "beweiden"

It. imp. pl. 3 wešeškandu
F III 26'

weda- "bauen"

prs. pl. 3 wedanzi J I 3'

wewak- "fordern"

imp. pl. 2 ú-i-wa-ak-ten
B III 40'

wijāi- "evozieren"

cf. a. uija-

prs. sg. 3 ú-i-e-iz-zi FHG 4
11'

wida- "herbringen"

prs. sg. 3 ú-e-da-iz-[zi]
KBo II 18 Vs. 32'

-za (Partikel der Reflexivität)

A I 33, 38, 39, 43, II 12,
13, 32, III 48; B I 49-51,
II 14, 15, 37, 49, 50, III
35', 57', 58', IV 11'; D III
10, 11, 18, IV 43, 47, 48;
F III 7', 19', 23', 27', 32',
34', 38'; J I 21'

zainu- "(einen Weg) überschreiten
lassen"

prs. pl. 3 zainuanzi D III 42

zamali- (ein Opfergefäß?)

pl. A. zamali A II 26

zantu- "kochen, backen"

prs. pl. 3 zantu(w)anzi A I 21;
KUB XLI 48 IV 24', 29'

zapzagai- n. "Fritte"

sg. A. zapzagai A I 61, III
40; D III 9

zeja- (Med.) "kochen"

Part. I. zejantit B IV 25', 40'
A. zejanta B IV 20'

Abl. zejantaz D I 49, II 49

unkl. zeanzaš D IV 24

zikk- "legen, unternehmen"

prs. sg. 3 zikkizzi B III
32', 33'

imp. sg. 2 zikki D IV 46

ziladuwa (Adv.) "in alle Zukunft"
F III 19'

zinna- "beendigen"

prs. sg. 3 zinnai A I 18,
27, 32, 57, II 21, III 18,
IV 7; F II 34, III 6'

prs. pl. 3 zinnanzi A II
32, III 6, 25, 50, 56, 65,
IV 29; KUB VII 51 Rs. 11'

NINDA zititin (ein Gebäck)

sg. A. NINDA zititi D III 21

2. Logogramme

GI_A.DA.GUR (ein Opfergefäß)
F II 1

A.GĀR "Flur" heth. *kuera-*;
F III 21'
sg. Abl. A.GĀR-az D III 43

A.ŠĀ "Feld" D III 43; F
III 21'

AMUŠEN "Adler" heth. *baran-*
A I 35; B I 33
cf. *baran-*
sg. G. AMUŠEN-aš F II 15;
FHG 4 10'

GIŠAB "Fenster" heth. *lutt(a)i-*
pl. D.-L. (?) GIŠAB-ia-aš
D III 15

AD.KID cf. GIŠBANSUR AD.KID

GIŠAL "(Spitz)hacke"
heth. *URUDU* *tekan* A II 12

AMAR "Kalb" KBo VIII 88 Vs.
18; KBo XV 43 Vs. 6'; KUB
XLI 48 III 10', 12'

AMAR.ĀB "Jungkuh" KUB XLI
48 III 18'

ANŠE.KUR.RA "Pferd", (pl.
"Kavallerie")

ANŠE.KUR.RA^{MES} F III 35'
pl. G. ANŠE.KUR.RA^HI. JA-aš
B II 24

NA⁴AS.NU₁₁.GAL "Alabaster"
A III 16

NA⁴AS.TUR^{TIM} (ein Stein)
A III 40

LÚAZU (ein Beschwörungspriester)
A I 16, II 32; B I 30, 32, 34
sg. G. LÚAZU-aš B II 32
pl. LÚ.MEŠAZU B I 1

BA.BA.ZA "(Gersten)Brei"
A I 20, 28, II 34, III 19, 46,
63, 16; B I 5, 10, 23, 41, III
28', 29', IV 17'; F II 8; FHG
4 8'

UTÚL BA.BA.ZA A I 23, 31,
II 67, III 12, 15, 22

BABBAR "weiß" heth. *barki*
F II 8, 26; J I 5'; FHG 4 7';
KBo II 18 Vs. 27'

BAL "Opfer, opfern" cf. *šipant-*

GIŠBAN "Bogen" KUB XV 37
III 6'

GIŠBANSUR "Tisch" A I 58; B I
37, III 7', 24', 28', 44', IV
16', 58'; D III 24; F II 3, 5,
38; J I 8'
pl. GIŠBANSUR^HI.A A I 13,
15, II 6; F II 24

GIŠBANSUR AD.KID "Flechtwerk-
tisch" B I 19, 21

DUGBUR.ZI "eine Opferschale"
B I 15, 16

GIŠDAG "Stuhl" heth. *halmašuitt-*
cf. a. *tabri-*
sg. D.-L. GIŠDAG-ti B II 14, 37

DINGIR "Gott(heit)"
heth. *šiu(ni)-*, *šiwann(i)-*
akk. *ilu*
sg. G. D. DINGIR^{LIM}¹ A I 6;
B I 38, IV 13'; D I 54, II
34, 61, III 2, 12, 28, III
49, IV 48, 49; F II 38; KUB
VII 51 Rs. 12'
sg. A. DINGIR^{LAM} J I 2';
KUB VII 34 9'
DINGIR^{MES} A I 1, 3, 33, II
11, 33, 68, III 6, 24, 36,
48, 51, 57, 64, IV 7, 20, 39;
B I 1, 49, II 30, III 41', 52',
D I 45, 52, 57, II 34, 62, III
20, 22, 42-44, 47, 56, IV 6,
16; F II 9; J I 1', 7', 14',
17', 22'; M Vs. 1, 5; KBo II
18 Vs. 5'; KUB VII 51 Rs. 4';
KUB XV 37 II 8; KUB XXXII 52
III 15
pl. G. DINGIR^{MES}-aš A I 36,
53, 54; B I 11, II 9, 20, 21,
33, III 37' n. 10; F II 16;
FHG 4 3'
DINGIR^{MES}-na-aš
B III 37'
pl. D. DINGIR^{MES}-aš B II 29,
III 39'; D III 28, 30, 50, 52
DINGIR^{MES}-na-aš
B III 37'
pl. I. DINGIR^{MES}-it A II 8
pl. Artikel -na (hurr.)
DINGIR^{MES}-na KBo XVII 98 V
20', 23', 29'
pl. Artikel -na pl. D. -ša
DINGIR^{MES}-na-a-ša M Vs. 8
attas DINGIR^{MES} "Vatergötter"
pl. D. addas DINGIR^{MES}-aš
KUB XLI 48 IV 16'
DINGIR^{MES} KUR^{TI} "Landesgötter"
D IV 11, 14, 25

¹ DINGIR^{LIM} in D III 28 u. 49
auch für den Nominativ.

DINGIR^{MES} LÚMES A III 62;
D I 33, 34, II 14, 25, 29, 40,
44, 46, 53, 58, III 34, 36, 39,
55, 58, 62, 66, IV 4, 18, IV
30; F II 34 sq.; KUB VII Rs.
8', 20'; KUB XV 37 II 12, 15,
17
pl. G. DINGIR^{MES} LÚMES-[aš]
A IV 14
pl. D. DINGIR LÚMES-aš A II
29, III 44
DINGIR^{MES} LÚMES GIŠERIN-aš
"männliche Zederngötter"
B I 19, 40, 48, 50, II 27 sq.,
41, 43, III 13', 35', 57', IV
28', 37', 41', 44', 45', 50',
56', 58', 60'
DINGIR^{MES} SALMES "Göttinnen"
B III 57'; D I 42, 44, II 15,
32, 56, 58, III 41, 46, 63,
IV 2, 4, 20; KUB VII 50 6'
DINGIR^{MES} SALMES GIŠERIN-aš
"Zederngöttinnen" B IV 56'
DINGIR^{MES} SALMES ŠA URULIM
"Göttinnen der Stadt" F II 36
DINGIR^{MES} URULIM "Götter der
Stadt"
cf. a. hurr. DINGIR^{MES}-na
arte=ni=we=na D III 45, IV 25;
F II 19
DINGIR^{MES} URULIM LÚKÚR "Götter
der Feindesstadt" F II 22 sq.,
III 5', 8'
DINGIR^{MES} LÚMES ŠA URULIM LÚKÚR
"männliche Götter der Feindes-
stadt" F II 34 sq.
DÙ "machen"
cf. ija-

DUB "Tontafel" heth. *tuppi-*,
DUB I.KAM A IV 45
DUB III.KAM B IV 60'

DUG "Gefäß" F II 4
 cf. a. DUG *huprušhi-*,
 DUG *išpanduwa-*,
 DUG *pahyunalli-*,
 DUG *BUR.ZI*, DUG *GAL*,
 DUG *KA.DÙ.A*, DUG *LIŠ.GAL*,
 DUG *KUKKU(B)BU*, DUG *NAMANDU*

DUMU "Sohn"
 sg. DUMU A IV 50
 pl. DUMUMEŠ A I 55

DUMU.DUMU "Enkel" A IV 51

DUMU.LÚ.ULÙ.LU "Menschheit"
 G.DUMU.LÚ.ULÙ.LU-*aš* B II 23

DUMU.NITA "Sohn"
 pl. DUMUMEŠ NITA FHG 4 2'

DUMU.SAL "Tochter"
 pl. DUMU.SALMEŠ A I 55; B II 18, III 17', 40'; FHG 4 2'

DUMU *AMĒLŪTU* "Menschheit, Menschen"
 F III 18', 19', 32'

DUMU-*latar* n. "Nachkommenschaft"
 sg. N.-A. DUMU-*latar* B II 8, 18, III 17', 40'; FHG 4 2'

TÚG DUR "Band" J I 5'

É "Haus" heth. *parn-/per-*;
 cf. a. *parn-*
 sg. D.-L. É-*ri* A I 41, 51
 sg. N. É-*TUM* F III 34', 36', 37'
 pl. É-*HI.A* A IV 36

É.DINGIRLIM "Tempel"
 heth. É-*karimmi-*, akk. *bīt ili*
 cf. a. É-*karimmi-* B II 37, IV 33'; D I 54, II 34, 61; KBo II 18 Vs. 31'; KUB XV 37 II 8
 pl. É-*HI.A* DINGIRLIM B IV 13'
 ÉMEŠ DINGIRMEŠ D I 52, III 3

É D *Hebat* D II 16
 É D *Malija* KUB XL 103 I? 12' (cf. KBo XVII 98)
 É D *Sarruma* KUB XLI 48 III 16', IV 5'
 É D *U* KUB XLI 48 IV 9'
 cf. a. É-*hamri-*, É-*hilammar*
 É.GAR.x x(?) D III 21
 É.ŠÀ "Innengemach" heth.
 tunnakkeššar D I 27
 sg. D.-L. É.ŠÀ-*ni* D I 32

EGIR "hinter, nach, zurück, wieder" heth. *appa(n)*
 cf. a. *appa(n)*

EGIR "hinter" A III 28, 54, IV 31

EGIR-*and/ta* (Adv.) "danach" B IV 37'; D II 62

EGIR-ŠU/ŠÚ *dto.* A I 32, II 12, 13, IV 36;
 cf. a. *appanda* B III 48', 56', IV 27', 55', 58'; D I 40, II 16, 22, 52, 61, III 32, 37, 54, 57, 64, IV 6, 21, 23; KUB VII 50 2'; KUB XV 37 II 7

EG/IR UD^{MI} "für alle Zukunft" B II 40

EN "Herr" heth. *išha-* F III 22
 sg. D. EN-*i* D III 1

EN-IA "mein Herr" F III 13', 23', 30'

EN *tabri* "Herr des Stuhls" D III 5, 10

EN GIŠKAK "Herr des Pflockes" D III 5

EN SISKUR.SISKUR "Opferherr" A I 41, 51

EN SISKUR J I 21'

GIŠERIN "Zeder" B II 28, IV 58'
 (GIŠERIN "Zedernstab" B I 6, 30)
 sg. G. GIŠERIN-*aš* B I 19, 40, 48, 50, II 32, 43, III 13', 35', 57', IV 28', 37', 41', 44', 45', 50', 56', 60'

ERÍNMEŠ "Fußtruppen" heth. *tuzzi-* F III 37'

ERÍNMEŠ.HI.A F III 35'

pl. G. ERÍNMEŠ-*aš* B II 24

GA "Milch" F II 2
 GA KU7 "süße Milch" A III 17, 43; B III 27'

GA.GÌR KASKAL cf. KA.GÌR KASKAL

GA.KIN.AG "Käse" B I 37, II 41, 44, III 8', 44'; KBo II 18 Vs. 4'

GAD "Leinen"
 cf. GAD *kazzarnul-*

LÚGAL (eine Rangbezeichnung)
 LÚGAL-UT-TI F II 18

(DUG) GAL "Becher" heth.
 (DUG) *teššum(m)i-*
 GALHI.A D I 39, 51, II 51, 60, III 19

GAM-anda cf. *kattanda*

GE₆ "schwarz, Nacht" heth. *dankui-* "dunkel, schwarz" u. *išpant-* "Nacht"; KBo XI 7 Vs. 9'
 cf. *išpant-*

(GIŠ) GEŠTIN "Wein" heth. *wijana-* ? A I 25, 32, II 15, 38, III 13, 16, 42; B I 14, 24, 28, 29, 39, III 26', 30', 34', 45', IV 17', F II 4, III 9', 10'; KBo VIII 88 Rs. 2'

sg. G. GEŠTIN-*aš* B II 23
 sg. I. GEŠTIN-*it* KUB XLI 48 III 9'

GEŠTIN *karši* "saurer(?) Wein" B III 26'

GEŠTIN KU7 "süßer Wein" B III 26'

GIŠGEŠTIN HÁD.DU.A "Weintrauben" B I 16

GÍ.DA "lang" heth. *daluki-*; B II 8, 40, III 17', 39'

GIG "Krankheit" heth. *irman-*, *henkan-*; cf. *henkan-*

sg. A. GIG-an B II 46

GIM cf. *mahjan*

GÍN.GÍN "Sekel" KBo II 18 Rs. 2, 27

GÌR "Fuß" heth. *pata-*; pl. GÌRMEŠ B I 43

GIŠ "Holz" heth. *taru*, F II 17
 sg. A. GIŠ-*ru-an* A III 39
 sg. D.-L. GIŠ-*i* B I 21
 GIŠ-*ru-i* B III 54'

GIŠ.Ì "Baumöl" cf. a. Ì.GIŠ KBo VIII 89 Vs. 12'

GÙB "links"
 Abl. GÙB-(*l*)az F II 4, 25
 unk. GÙB-*la-an-za* D IV 44

GUD "Rind" D II 46, 57, III 41, 66, IV 4, 23, 29, 47; KBo II 18 Vs. 9', 15', 18', Rs. 11; KUB VII 50 5'

pl. GUD^{HI}.A F III 23', 28'
 pl. G. GUD^{HI}.A-*as* B II 23
 GUD *buršal*[*am*]i- cf. *buršalami*-
 GUD.ÁB "Kuh" KUB XLI 48 III 18', 29'
 GUD.MAH "Bulle" KUB XLI 48 III 10', 13', IV 1', 11'
 GUD ŠE "Mastrind" D II 13; KBo II 18 Rs. 10
 GUD^šeri- cf. Glossar 5
 GUD^{burri}- cf. Glossar 5
 GUL "schlagen" heth. *walh-*
 It. imp. sg. 3 GUL-*ahhiškiddu* D IV 46
 GUNNI "Herd, Feuerstelle"
 heth. *yašša-* A I 21, 22; B I 21
 pl. GUNNI^{MES} KBo VIII 88 Vs. 9
 GUŠKIN "Gold" A III 15; D I 20, 45, II 36, III 24, 29, 47, 51; J I 4'; KBo II 18 Vs. 3'
 HUR.SAG "Berg, Gebirge"
 heth. *kalmarā-* A IV 12
 pl. HUR.SAG^{MES} A IV 14; B I 1, 45, III 49', 50', D IV 5, 12, 25; KBo XVII 98 V 22'
 pl. G. HUR.SAG^{MES}-*as* B III 50'
 HUR.SAG^{MES}-*as* DIN= GUR LÚ^{MES} B III 51'
 pl. A. HUR.SAG^{MES}-*as* B III 52'
 pl. D.-L. HUR.SAG^{MES}-*as* A I 39, IV 13
 pl. G. od. D.-L. A IV 10
 hurr. Artikel pl. -*na* HUR.SAG^{MES}-*na* D IV 22

ì "Öl" A II 15, III 46; B III 30', IV 17'
 sg. A. ì-an A III 43
 UZUì "Fett" KUB XLI 48 IV 20'
 ì.DÙG.GA "Feinöl" A I 16, 17, 26, II 34; B I 9, 15, 25, 31, 32, 41, II 26, 29, III 27'; F II 7; KBo VIII 88 Vs. 4, 5
 sg. G. ì.DÙG.GA-*as* A I 28
 ì.GIŠ "Olivenöl" A I 28, II 34, III 19, 43, IV 16; FHG 4 8; KBo VIII 89 Vs. 13' cf. auch GIŠ.ì.
 ì.NUN "Butter" B III 27'
 UZUì.UDU "Fett" F II 2
 IBILA "(Erb)sohn"
 pl. IBILA^{MES} B II 8, 18, III 17', 40'
 íD "Fluß" D III 47
 sg. D.-L. íD-i B III 21'; D III 47, 56
 sg. Abl. íD-*az* D III 57
 pl. íD^{MES} A III 58; B I 1, 45 (erg.), III 9', 12', 13', 41'; D IV 5, 15, 25; KBo XVII 98 V 22'
 pl. G. íD^{MES}-*as* A III 58
 pl. D.-L. íD^{MES}-*as* A I 39
 pl. Abl. íD^{MES}-*az* A III 64; B III 14'
 hurr. Artikel pl. -*na* íD^{MES}-*na* D IV 22
 (GIŠ)IG "Tür" D III 2, 3, 13
 sg. G. GIŠIG-*as* D III 1
 sg. A. IG-an D III 15
 IGI "Auge" heth. pl. šakuwa
 pl. N.-A. n. IGI^{HI}.A-*wa* A III 51, IV 2, 20, 29; B II 2

GIŠ^DINANNA(GIŠ^DMIM)
 "Ištar-Musikinstrument" B IV 43'
 sg. G. GIŠ^DINANNA-ia-*as* B II 32
 IZI "Feuer" heth. *pahhur*
 cf. a. *pahhur* u. *warnu-* A II 58
 KAxU "Mund" heth. *aiš*
 sg. N. KAxU-*is* D III 29, 50
 sg. Abl. KAxU-*az* ("auf Befehl") A IV 48
 DUGKA.DÙ.A "Bierkrug" F II 23
 KA.GÌR "Seitenweg" B I 29, 36
 sg. G. KA.GÌR-i/a-*as*? A I 59
 KA.GÌR KASKAL "Wegabzweigung" A I 29, II 36, 42
 GA.GÌR KASKAL A II 35
 pl. KA.GÌR KASKAL^{MES} A II 64
 KÁ "Tor"
 pl. KÁHI.A D III 2, 3
 KÁ.GAL "(Stadt)tor" B I 18; D II 61
 KÁ.GAL^{TIM} A I 13
 GIŠKAK "Pflock" heth. *tarma*- (?) D III 6
 EN GIŠKAK "Herr des Pflockes" D III 5
 KASKAL "Weg" heth. *palši-* A I 29, 58, II 6, 36; D I 20; KUB XV 37 II 7
 cf. *hari*- Index 1.
 sg. G. KASKAL-*as* D I 24, 27-29, 42-44, II 33, 40, 41, 52-54, III 39, 41, IV 20; KUB VII 50 3'; KUB XV 37 II 9, 12, 13
 KASKAL-ia-*as* A I 29
 sg. A. KASKAL-an B I 22, 23, 24 sq., III 29', 31'
 sg. D.-L. KASKAL-*si* A I 15; B I 19, 23, 27, 36, III 29'
 KASKAL-ia D I 25, II 38
 sg. Abl. KASKAL-*az* A I 2; D I 40, III 57, IV 16; F III 5'; M Vs. 1
 KASKAL-za D II 52; J I 9'
 KASKAL^{NI} A II 1
 pl. KASKAL^{MES} A I 28, II 34, III 46, 63, IV 16; B I 1, 40, 48; F II 6-9, 26, 28, KUB XV 37 II 9; FHG 4 9'
 pl. D.-L. KASKAL-*ša*-*as* B IV 61'
 KASKAL^{MES}-*as* B I 26
 pl. Abl. KASKAL^{MES}-*az* A IV 46
 KAS "Bier" A III 16; B III 26'
 KI.MIN "desgleichen" B III 18', IV 15'; KBo II 18 Vs. 9'-16', 19', 22'-24', Rs. 11-12, 15-17, 20-24; KUB XLI 48 IV 15'-17'
 GIŠKIRI_x cf. GIŠSAR
 KISLAH "Dreschplatz" F III 21'
 KÙ.BABBAR "Silber" A II 17, 18, III 15, B IV 11', D I 20, 45, II 36, III 24, 29, 47, 51; J I 4'; KBo II 18 Vs. 3', Rs. 2, 27
 KU₇ "süß" A III 17, 43; B III 26', 27'
 cf. a. GA KU₇
 GIŠKUN_s "Leiter" A II 17
 KUR "Land" heth. *utne*;
 akk. *mātu(m)* B I 52 sqq., 67, II 6, 31, 45, 48
 cf. a. *utne*
 sg. G. KUR-ia-*as* B II 22

KUR^{TI} D IV 11, 14, 25;
F II 31

LÚ KUR URU^{haltti} B I 67

KUR LÚ KÚR B II 1, 5, II 44

pl. KUR.KUR^{MEŠ} A I 40

KUR.KUR LÚ.MEŠKÚR
B III 53'

LÚKÚR "Feind" heth. *kurur*
B II 1, 5, II 44; D IV 42,
44, 45; F II 23, 35, 36,
III 5', 8', 21', 32'

pl. LÚ.MEŠKÚR B III 53!
Nachträge zu p. 182:6'

LÀL "Honig" heth. *milit*
A I 28, II 34, III 19, 46,
IV 16; B I 15, 16, 24, III
27', 29', IV 17', F II 7;
KBo II 18 Rs. 28; KBo VIII
89 Vs. 10'

sg. A. n. LÀL-it A III 43

GIŠ^{LI} "Schreibtafel (aus Holz)"
B IV 56'

cf. a. LĒ'U(M)

DUG^{LIŠ.GAL} "Schale" A IV 12

LÚ "Mann" heth. *ziti-*
A IV 52

sg. D. LÚ-ni B II 18

pl. LÚ^{MEŠ} cf. DINGIR^{MEŠ} LÚ^{MEŠ}

LÚ-natar n. "Mannhaftigkeit"
sg. A. LÚ-natar B II 18

LUGAL "König" B I 50, II 2,
11, 17, 30, III 16', 39',
52', IV 14', 34'; D III 59,
IV 43, 47, F II 30; KUB XLI
48 III 17'; FHG 4 6'

sg. N. LUGAL-uš D IV 36;
F III 7'; KBo II 18 Vs. 31';
KUB XLI 48 III 3', 4', 10',
16', 21', 28', IV 3', 9', 10',
30'

LUGAL-uiznatar n. "Königtum"
sg. G. (?) LUGAL-u-e-iz-na-aš
B III 57' n. f; F III 7'

GIŠ^{MA} (GIŠPÈŠ) "Feige" B I 16

GIŠ^{MA.SÁ.AB} "Korb" heth. GIŠ-irbui-
B I 3, 4, 20, 35

cf. a. GIŠ^{irbui-}

GIŠ^{MAR} "Schaufel, Spaten"
A II 14

MÁŠ "Ziege" D IV 24

MÁŠ.GAL "Ziegenbock"
D II 47, IV 6

MU "Jahr"
pl. MU^{HI.A} GÍD.DA "langes
Leben" A I 53; B II 8, 17,
40, III 17', 39'

MUŠEN "Vogel" A II 1, 2, 5,
21, 25, 57, 59, III 3, 5, 8,
9, 32, 54, 55, 59, 60, IV 23,
42, 43, 23 n. 4; B III 46',
47', 55', IV 22', 25', 36',
38', 39', 46', 47', 50', 52';
D I 29, 35, 42, 43, 46, 54,
II 11, 14-16, 20, 21, 24,
26, 31, 40, 41, 45, 53, 54,
56, 57, 65, III 33, 39, 40,
42, 55, 56, 58, 59, 64, 67,
IV 18-20; J I 13'; KBo II 18
Vs. 22'-24', Rs. 18, 19, 24;
KBo VIII 89 Vs. 1', 4'-7', 13',
KBo XI 7 Vs. 2'-4', 6'-8', 10'-
13'; KBo XIV 143 2'-4', 10'-
12'; KBo XV 43 Vs. 4'; KBo
XVII 98 Rs. V 5', 7'-19', 21'-
23', 25', 27'-29'; KUB VII 34'
4'; KUB VII 50 3', 4'; KUB VII
51 Rs. 6'; KUB XV 37 II 1, 5,
12, 13; KUB XXXII 52 II 7'-8',
III 3'; KUB 48 III 4'-7', 22'
24', 25'

pl. MUŠEN^{HI.A} A II 1, 23, 24,
58, III 8, 59, 60, IV 9, 37,
38, 41; B III 22', IV 22',
35'; KBo VIII 88 Vs. 18;
KUB VII 51 Rs. 5', 7', 8'

cf. a. *haran-*,
ÁMUŠEN, MUŠEN^{HURRI}

GIŠ^{NÁ} "Bett" heth. *šašta-*
cf. a. *šašta-*, D_UNÁ u. D_UNÁ
D I 27, 28, 31, 43, 49, 53;
KUB XV 37 III 3'

sg. G. GIŠ^{NÁ-aš} D I 43

NA₄ "Stein"
sg. D.-L. NJA^{?4-ri} A IV 37

pl. NA₄^{HI.A} B I 44

cf. a. NA₄^{passila-}, NA₄^{AS.NU₁₁.GAL}
NA₄^{AS.TURTIM}

NAM^{!?}^{HI.A} "(ungünstiges) Geschick"
B II 47

LÚNAR "Sänger"
pl. LÚ.MEŠ^{NAR} KBo VIII 88 Vs.
8; KUB VII 51 Rs. 10'

NÍ.TE "Körper" heth. *tuekka-*
cf. a. *tuekka-*

pl. NÍ.TE^{MEŠ} "Körperteile"
A I 8

pl. G. NÍ.TE^{MEŠ-aš}
A I 1, 4, II 52, IV 40

UZU^{NÍG.GIG} "Leber" heth. *lešši-*
B IV 20'; KUB XLI 48 IV 23', 28'
pl. UZU^{NÍG.GIG}^{HI.A} F II 37

NINDA "Brot"
NINDA-a-a-an KBo II 18 Vs. 25

NINDA ŠE "Gerstenbrot"
KBo VIII 89 Vs. 12'

NINDA TUR "ein kleines Brot"
D I 38, 50, II 50, 59

NINDA EMŠU "gesäuertes Brot"
A II 45; B I 17, 37, II 41,
III 8', 44'

NINDA.Ì.E.DÉ.A "Fettkuchen"
A I 23, 30, II 30, 37, III 15,
41; B I 17, 26, 29, 47, III
32'; D II 35, III 8, 25

NINDA.KUR₄.RA "dickes Brot"
heth. *harši-* cf. *harši-/harša-*?
A IV 26; B I 6; D I 65, II 27;
III 48, 51, IV 23, 47; KBo II
18 Vs. 4'; KBo VIII 88 Vs.
13-15, 22, 25, 27; KUB VII 51
Rs. 16', 19', 21', 22'

NINDA.KUR₄.RA BA.BA.ZA
"dickes Brot (mit) Brei"
B I 5

pl. NINDA.KUR₄.RA^{HI.A}
A I 6; D III 2, 3; KBo VIII 88
Vs. 14

NINDA.SIG "Flachbrot"
A I 29, 30, II 36, III 9, 12;
B I 26-28, III 31', 33', 54';
KBo XVII 98 Rs. V 5', 7'-23',
25'-29'

pl. NINDA.SIG^{MEŠ} A II 15,
27, 29, III 10, 44, 47, 59,
60, 64, IV 11; B I 46; KBo
VII 98 Rs. V 6'

NINDA.SIG^{MEŠ} BA.BA.ZA
"Flachbrote (mit) Brei"
B I 10

NINDA.SIG^{HI.A} ŠA ZÍD.DA.A
"Flachbrote aus Spelt"
KBo VIII 89 Vs. 9'

cf. a. NINDA^{allapuri-},
NINDA^{bar-xi}, NINDA^{baršupanni-},
NINDA^{iduri-}, NINDA^{gaggari-},
NINDA^{lallammuzzi}, NINDA^{dūni-},
NINDA^{zititi-}

NU.SIG₅ "ungünstig" (Orakelter-
minus) A II 9

PA (ein Maß) D III 20

RA "schlagen" heth. *walb-*
cf. a. *walb-*

prs. pl. 3 RA-an-zi A IV 37

SA₅ "rot" A I 33; B I 7, 30,
II 27; F II 9, 26; KBo II 18
Vs. 27', 28'; FHG 4 7'

sg. I. SA₅-it B II 26

SAG.UŠ "zuverlässig" A IV 52

SAL "Frau" (MUNUS)

sg. D. SAL-ni B II 19

pl. SAL^{MEŠ} cf. DINGIR^{MEŠ}

SAL^{MEŠ} u. SAL^{U.GI}

SAL-natar "Gebärkraft" B II 19

SAL^{kangatitalla-} J I 20'

SAL.LUGAL "Königin" B II 2, 11, 17, 30, 39, III 16', 39', 52', IV 14', 34'; KUB XLI 48 III 18'; FHG 4 6'

GIŠ^{SAR} (KIRI_x) "Garten" F III 21'

SÍG "Wolle"

SÍG BABBAR "weiße Wolle" FHG 4 7'

SÍG SA₅ "rote Wolle" A I 33; B I 7, 30, II 27, IV 18'; FHG 4 7'

sg. I. SÍG SA-it B II 26

cf. a. (SÍG) ^buttulli-

SIG₅ "günstig" heth. aššu-? A II 9; D I 60

SIG₅-ant- "günstig, gut"

sg. D.-L. SIG₅-anti B II 7, 15, 45

pl. D.-L. SIG₅-andaš B II 13, 38

SIG₅ "günstig werden"

imp. sg. 3 SIG₅-ru D I 60

SILÁ "Lamm" A II 3, 5, 24 sq., III 33 sq., 38, IV 8, 9, 11, 26, 28, 36, 40, 43; B IV 20', 21', 37; KBo VIII 88 Vs. 13, 18, 19; KBo XI 7 Vs. 2', 5', 6', 8'; KBo XV 43 Vs. 4', 5'; KBo XVII 98 V 26'; KUB VII 50 4'; KUB VII 51 Rs. 21'

SÍR "Lied" heth. išhamai- KBo VIII 88 Vs. 8; KUB VII 51 Rs. 11'

SÍR "singen" heth. išhamija-; akk. zamāru

prs. pl. 3 SÍR^{RU} KBo VIII 88 Vs. 9; KUB VII 51 Rs. 11'

SISKUR(.SISKUR) "Opfer, Ritual" A I 7, 48, III 28, 54; B II 3, 4, III 45

sg. D.-L. SISKUR.SISKUR-ni A I 42

SISKUR *irhalzi* D III 54

SISKUR.SISKUR *purijaš* D III 61

SISKUR *šarlatta* D IV 26, 29

EGIR-pa *uppijauwaš* SISKUR D IV 23

SU (?) "Fleischvorzeichen" D I 60

SUD cf. *buittija-*

(UZU) ŠÀ "Herz" B IV 20'; F II 37; KUB XLI 48 IV 24'; 28'

ŠÀ "Mitte, Inneres"

ŠÀ É.DING/IR^{LIM} KBo II 18 Vs. 31'

ŠÀ É^{MEŠ} DINGIR^{MEŠ} D III 3

ŠÀ fD D III 47

ŠÀ KÁ^{HI.A} D III 2 sq.

ŠÀ BA (=akk. libba) "davon" A I 3; B IV 22'; KBo VIII 88 Vs. 14

ŠE "Gerste" heth. *halki-* B I 17, 38, III 8', 44'; KBo VIII 89 Vs. 12'

cf. *halki-* u. D^halki-

ŠU "Hand, Handschrift"

heth. keššera- A IV 50

cf. a. keššera-

SAL^{U.GI} "Alte" (eine Kultfunktzionärin) F II 14, 32

GIŠ^{ŠU.A} "Thron" B II 16

cf. a. kešhi- Index 2

sg. D.-L. GIŠ^{ŠU.A}-hi-ia KBo II 18 Vs. 7'

GIŠ^{ŠU.A}-ki-it-ti A I 42

TA (Postpos.) "von" J I 13'

TI-tar cf. *buīšwatar*

GIŠTIR "Wald" A III 7

TÚG "Tuch"

TÚG BABBAR "weißes Tuch" F II 8, 26; KBo II 18 Vs. 27', 28'

TÚG SA₅ "rotes Tuch" F II 9, 26; KBo II 18 Vs. 27', 28'

TÚG ZA.GÌN "blaues Tuch" F II 9, 27

pl. TÚG^{HI.A} F II 28

cf. a. TÚG^{kureššar}, TÚG^{kušiši-}, TÚG^{DUR}

GIŠTUKUL "Waffe"

sg. A. parā nejantan

GIŠTUKUL "gezückte Waffe" B II 22

pl. GIŠTUKUL^{MEŠ} KBo VIII 88 Vs. 22

TÚL "Quelle" B III 31'

sg. Abl. TÚL-az B III 43'

pl. TÚL^{HI.A} A III 8

TÚL^{MEŠ} B I 52, III 25', 34'-37', 41'

pl. G. TÚL^{MEŠ}-as B III 32'

pl. D.-L. TÚL^{HI.A}-as A III 11, 14

pl. Abl. TÚL^{MEŠ}-az B I 2

TUR "klein" heth. *kappi-* A I 3, 21; D I 38, 50, II 50, 59

UD, UD.KAM "Tag" heth. *šiwait-* KUB XV 37 III 6'

sg. D.-L. UD.KAM-ti KBo II 18 Vs. 26

UD.II.KAM D III 23

UDU "Schaf" heth. *ijant-* A IV 41; D I 14, 21, 24, 25, 27, 33-36, 40-43, 46, 48, 49, 71, II 10, 11, 13-15, 18-22, 30, 37, 39, 41, 44-47, 49, 52, 53, 56-58, 64, 66, III 7, 23, 26, 34, 36, 38-42, 45, 46, 54-56, 58, 62, 63, 65-68, IV 1, 3, 4, 9, 11, 13, 14, 17, 21, 23, 29-31, 47; F II 34, 35, J I 15', 18'; KBo II 18 Vs. 7'-10', Rs. 9-17, 20-24; KBo XIV 143 I 6'; KUB 50 3', 5', 6'; KUB XV 37 II 4, 10, 11, 17; KUB XLI 48 III 2, 10', 12', 29', IV 12'-17', 25'

cf. UDU^{ijant-}

pl. UDU^{HI.A} D I 36, III 32, 44, IV 8, 21; KUB XLI 48 IV 11', 20'

pl. G. UDU^{HI.A}-as B II 23

UDU.ŠIR "Schafbock"

UDU.ŠIR GE₆ "schwarzer Schafbock" KBo XI 7 Vs. 9'

UDUN "Ofen" B III 58'

UKÙ cf. antuhša-

UZU^{UR} "Lende" KUB XLI 48 IV 21'

sg. I. UZU^{UR}-it KUB XLI 48 IV 24'

URU "Siedlung, Stadt"

heth. *happira-*

sg. N. URU-as F III 12'

sg. G. URU-as A IV 34

URU^{LIM} (akk. *ālim*) F II 23, 35, 36, III 5', 8'; D III 34, 45, IV 25

sg. Abl. URU-as D III 27

URU^{LIM} LÚKÚR "Feindesstadt" F III 21', 32'

UTÚL "Brei, Topfgerich"

heth. *paršur*
 DUGUTÚL B I 17
 pl. UTÚL^{HI.A} D I 37, 50,
 II 49, 59; KUB VII 50 6'
 cf. a. (UTÚL) *gangati* (SAR),
 BA.BA.ZA

UZU "Fleisch"
 cf. UZU^š*suppa*, UZU^š₁, UZU^š₁.UDU,
 UZU^š₁NÍG.GIG, UZU^š₁SA,
 UZU^š₁UR, UZU^š₁MAS-KIM
 ZA.GÍN "blau" F II 9, 27
 GIŠZA.LAM.GAR "Zelt"
 D II 62, IV 3; KUB XV 37
 III 4'
 sg. G. GIŠZA.LAM.GAR-*aš*
 D I 30, 32, 46

ZAG "rechts, günstig"
 heth. *kunna-*
 sg. G. ZAG-*naš* F II 16
 sg. Abl. ZAG-(*n*)*az* D IV 7;
 F II 17
 ZI "Sinn" heth. *ištanza(n)-*
 sg. G. ZI-*aš* A I 54; F III 14'
 sg. A. ZI-*a[n]* F III 14
 ZÍD.DA "(Spelt)mehl"
 ZÍD.DA.A KBo VIII 89 Vs. 9
 ZÍD.DA ZÍZ "Emmermehl"
 D III 20
 ZÍZ "Emmer" D III 20

3. Zahlen

1/2 KBo VII 98 V 1'; KBo
 VIII 89 Vs. 9, 12'1-NÚTUM (akk. *ištēnūtum*)
 KUB XV 37 II 91/2^{AM} A II 28

1-ŠU "erstes Mal" B II 34

1 A I 3, 4, 10, 20, 21, 29,
 30, 58, II 1-3, 5, 21, 24,
 25, 36, 57, III 2-5, 9,
 33, 34, 38, 54, 55, IV 8,
 9, 23, 26, 28, 35, 40-43;
 B I 4, 5, 14-17, 26-28,
 30, 32, III 31', 46', 47',
 IV 22'-25', 36'-39', 46',
 47', 50', 52', 53'; D I 14,
 20-22, 24-29, 33-36, 40-43,
 46, 48, 49, 65, II 10, 11,
 13-16, 18-22, 24, 26, 27,
 30, 31, 37-39, 41, 44-48,
 52, 53, 56-58, 64-66, III
 1, 7, 23, 24, 26, 33, 34,
 36, 38-42, 46, 54-56, 58,
 59, 62-68, IV 1, 3, 4, 9,
 11, 13, 14, 16, 17, 21, 24,
 29-31; F II 3, 8, 9, 35, 35,
 III 36'; J I 8', 13', 18';
 KBo II 18, Vs. 9'-18', 21'-
 23', Rs. 2, 9-17, 20-24;
 KBo VIII 88 Vs. 13-15, 18,
 19, 22, 25, 27; KBo VIII 89
 Vs. 3'-7', 9', 11', 12'; KBo
 XI 7 Vs. 2', 4'-6', 8'-11',
 13', 14'; KBo XIV 143 I 2'-
 4', 7', 10'-12'; KBo XV 43
 Vs. 4'-6'; KBo XVII 98 Rs.
 V 2', 3', 5'-29'; KUB VII
 34 4'; KUB VII 50 3'-5'; KUB
 VII 51 Rs. 6', 14', 16', 19',
 21'; KUB XV 37 II 1, 4, 5,
 10, 11, 17; KUB XXXII 52 II
 7', 8'; KUB XLI 48 III 4',
 6', 7', 10', 12', 18', 21',
 22', 24', 25', 29', IV 1',
 11'-14', 16', 17'

1^{EN} (akk. *ištēn*) A I 5;
 D IV 6, 7

1.KAM "erstens" A IV 45
 2 A I 3, II 5, III 32, 59, IV
 36-38, 42; B I 36; D I 28, 43,
 II 40, 41, 54, III 40, 45, 46,
 58, 64, IV 18-20; F III 34';
 J I 15'; KBo II 18 Vs. 21',
 Rs. 18, 19; KBo VIII 88 Vs.
 13; KBo XI 7 Vs. 7', 10', 12';
 KBo XIV 143 I 6', 10'; KUB VII
 51 Rs. 8'; KUB XV 37 II 12;
 KUB XLI 48 III 18', IV 6'

2-an "gemeinsam" (?) J I 9'

2-ŠU "zweites Mal" B II 35

2.KAM D III 23

3 A I 6, II 29, III 8, 44, 60;
 F II 1; KBo II 18 Vs. 25', Rs.
 10, 27; KBo VIII 89 Vs. 8';
 KBo VIII 88 Vs. 15; KBo XVII
 98 Rs. V 5', 7'-19', 21'-23',
 25', 27'-29'

3-eš "dreimal" A I 6

3-^XU "drittes Mal" B II 36

3.KAM "dritter" B IV 60'

4 B III 36'; D I 33, IV 6;
 KBo VIII 88 Vs. 14; KUB VII
 50 4'; KUB XLI 48 IV 11'

pl. D.-L. 4-*aš* A IV 264-^XU "viertes Mal" B II 36

5 KBo XVII 98 V 6', 26';
 KUB VII 51 Rs. 16'

6 D III 20

- 7 A II 8; B I 1, III 25', 33', 34', 36'; D II 49, 50, 59; KBo VIII 88 Vs. 13
 7.KAM-aš "sieben Mal" D II 49, 59
 7-SU "siebtes Mal" B II 36

- 8 A II 9; B III 25', 34', IV 22'
 9 A II 1, 6, 10, 11, 23, 24, 27, 58, 59, III 8-10, 58-60, IV 9; F II 6, 7, 8; D I 37, 50; KUB VII 50 6'

- 9.KAM-aš "neun Mal" D I 37, 50
 10 KUB XLI 48 IV 15'
 12 KUB XLI 48 III 2', 18'
 30 B I 10
 120 KBo VIII 89 Vs. 9'

4. Akkadische Wörter und Formen

ana "zu, hin, auf" A I 3-5, 10, 22, 29, II 1, 5, 18, 23, 25, 36, III 7, 8, 58, IV 39, 40, 48; B I 4, 6, 19, 29, 30, 35, 37, 38, 43, 50, II 1, 2, 6, 10, 17, 27, 28, 30, 37, 43, 45, III 6', 15', 16', 31', 34', 35', 41', 45', 52', IV 13', 14', 33', 34', 50', 56', 58'; D I 44, 45, 47, II 42, 48, 62, III 12, 20, 22, 45, IV 1, 10, 11, 25, 30, 44, 47, 48; F II 3, 5, 9, 22, 30, 31, 36, 38, III 22', 28', 29', 30'; J I 5', 8', 14', 22'; KBo VIII 88 Vs. 4, 5, 11, 22; KBo XIV 143 I 1'-5', 7', 11'-13'; KBo XV 43 Vs. 6', 7'; KBo XVII 98 Rs. V 6', 7'; KUB VII 51 Rs. 4', 8', 20'; KUB XV 37 II 18; KUB XXXII 52 III 5'; KUB XLI 48 III 4', 7', 11', 17', 21', 25', 28', IV 7', 10', 12', 14', 15'; Nachträge zu p. 182:7'

ana pāni D II 61, III 22

amēlūtu(m) cf. DUMU AMĒLŪTU

awātu(m) "Wort"

pl. A. awāte^{MEŠ} F II 33

bēlu(m) "Herr"

bēli-ja "mein Herr" F III 13', 36'

bibrû "Rhyton in Tiergestalt"

pl. BI-IB-RI^{HI}.A D I 45, 51, II 50, 59; KUB VII 50 7'

emšu(m) "sauer"

sg. N. emšu B I 17, 37

sg. A. emša A II 45; B II 41, III 8', 44'

hurru(m) "Loch"

MUŠEN^{hurri} "ein Höhenvogel, Tadorna(?) KBo II 18 Vs. 20'

-ja (Pronominalsuffix G. sg. 1.c.) F III 13', 22', 23', 30', 36'

ina "in" B I 52, 57, 65; D I 54, II 16, III 21; KBo II 18 Vs. 31'; KUB XV 37 III 7'; KUB XLI 48 III 16'; IV 9'

inbu(m) "Obst"

sg. N. GIŠ^{inbu} B I 16
 sg. A. (GIŠ) inba B II 41, III 44'

pl. A. (GIŠ) inbi^{HI}.A A I 24, 31, II 46; B I 38, III 8'; KBo VIII 89 Vs. 10'

ištu "auf, mit, von, für(?)" A I 6, 7, 33, II 6, IV 12; B I 1, 14, 17, 18, 21, 31, 32, 36, II 4, 5, 44, 48, III 5', III 28', 36', 49', IV 16', 18', 56', D II 34, III 29, 51, IV 43; F II 2, 18, 26, III 10'; J I 4', KUB XV 37 II 8

ittu "mit" D IV 23

-ka (Pronominalsuffix G. sg. 2.m.) F III 23'

kukku(b) bu (eine Kanne) B I 14

-kunu (Pronominalsuffix G. pl. 2.m.) B I 43, 44, II 37; IV 13', 33'

lē³u(m) "Tafel"

cf. a. GIŠ^{LI}

sg. G. GIŠ^{li-e-3}i B IV 56'

lim "tausend" B II 11; FHG 4 5'

UZUmaškum "Haut, Fell" KUB XLI 48 IV 21'

namandu (m) "Messgefäß" B I 14

pāni "vor" A IV 36, 51; B I 22, III 52'; D I 27, 43, III 2, 7, 22; KUB VII 51 Rs. 12'; KUB XLI 48 III 12', IV 22'

ana pāni D II 61, III 22

qadu (m) "zusammen mit" F III 21'; KUB XLI 48 IV 21'

qātamma "ebenso" A I 7, II 5, III 61-63, IV 9, 36; B II 28, 31, III 22', 49', 55', 56', IV 15'-16', 18', 19', 26', 27', 35', 40'; KBo II 18 Vs. 28', Rs. 5-7, 17; KUB XLI 48 IV 27'; FHG 4 9'

qatū (m) "zu Ende gehen" St. *gati* A IV 45; B IV 60'; KBo VIII 88 Rs. 3'

(GIŠ) *sertu (m)* "Ölbaum, Olive" B I 16; KBo VIII 89 Vs. 13'

ša (Determinativpronomen) A I 1, 3, 14, 17, 26, 28, 35, 41, 51, 58, 59, II 34, 68, III 19, 46, 63, IV 14, 16, 39, 51; B I 23, 24, III 28'-30', 39', IV 17', 20'; D I 45, IV 22, 43, 46; F II 7, 8, 35, 36, III 28'; KBo II 18 Rs. 25; KBo VIII 88 Vs. 14, 15, 25; KBo VIII 89 Vs. 9'; KBo XV 43 Rs. 4'; KBo XVII 98 V 1'; KUB VII 51 Rs. 16'; KUB XV 37 III 6'; KUB XLI 48 III 14'; FHG 4 8'

šaplu "Unterteil" Status constr. *šapal* "zu Füßen" B I 38; Nachträge zu p. 182:4'

šātu (heth. Schr. für *sātu* pl. zu *sūtu*) "Liter" KBo VIII 88 Vs. 14, 25

šatāru "schreiben" prt. sg. 3. *ištur* A IV 52

-šu (Pronominalsuffix sg. 3.m.) A IV 51

šukēnu "sich verneigen" KUB XLI 48 III 22'

šukuttum "Gerät" *šu-kum-tù* M Vs. 2

tudittu (m) "Pektorale" A II 13, 17, 18; J I 12'

ṭuppu (m) "Tafel" KBo II 18 Vs. 2' sg. A. *ṭuppi* A IV 47

ù "und" A I 5; B I 31; D IV 11; F III 29'; KBo XIV 143 I 5'

ul "nicht" (affirmative Negation) B II 34, 35, 50, IV 8'; D III 4, 16, 22; KBo VIII 88 Vs. 19, Rs. 3'

upnu "Liter" sg. G. KBo VIII 86 Vs. 13, 15, 22; KBo VIII 89 Vs. 9', 12'; KBo XVII 98 V 1'; KUB VII 51 Rs. 16', 21', 22'

5. Hurritische Wörter und Formen

[Cf. a. die Opfertermini Index 2]

ambass̄i cf. Glossar 1*a-ba-ti* KBo XVII 98 V 12'*api* "Grube" cf. Glossar 1*a-a-pí-ri* KBo XVII 98 V 10', 11', 17'*arde* "Stadt"DINGIR^{MES}-na *arde-ni-we-na* KUB XXXII 52 III 11'cf. a. DINGIR^{MES} URULIM*apše* KUB XXXII 52 III 13'*aštuhhe* "weiblich"DINGIR^{MES}-na *aštuhhe-na* KBo XVII 98 V 20'*e-nu-uš-ši* KBo XVII 98 V 25'*e-ri* KUB XXXII 52 III 12'cf. Index 1 sub *iri-**eše* "Himmel" KUB XXXII 52 III 7*hejarunna* "alle"DINGIR^{MES}-na *he-ia-ru-un-na* KBo XVII 98 V 29'*ḫu-up-pí-en-ī* KUB XXXII 52 III 8'*habur* "Erde" KUB XXXII 52 III 7'*hazzi**hazzi-we* KUB XV 37 III 5'*hurri* "Nacht"GUD^{hurri} (cf. a. *šeri*)"ein Trabant des Teššub"
F III 24', 25', 29'; KBo XIV 143 I 9'*iš-ga-ri* KUB XXXII 52 III 14'*itkalzi* "Reinigung, Reinheit"*it-ka{l}-zi(-)* KUB XXXII 52 II 11'*gappi**gappi-na* KBo XVII 98 V 18'*keldi* cf. Glossar 1 u. Index 2*ki-el-zi* KBo XVII 98 V 25'*kibi**kibi-ni* KBo VIII 88 Vs. 20*kulahana* KUB XXXII 52 III 16'*ku-un-ti* KUB XXXII 52 III 14'*la-ma-ar-zi* KBo XVII 98 V 25'*mali* cf. Index 2*manuzuh̄i*cf. a. D^{Teššub}/D^šISKUR *manuzuh̄i*
KBo XVII 98 V 5', 23'

muš(u)ni "erhaben"
 D_{Hé-páj}t *mu-šu-ni* KUB XXXII 52 II 4'

-na (Artikel pl.) D III 33, IV 22; KBo VIII 88 Vs. 23; KBo XVII 98 V 18'-20', 23', 29'; KUB XXXII 52 III 8', 11', 15'

nanki
nan[ki] KBo VIII 88 Vs. 21
nanki-ni-we KBo VIII 88 Vs. 22

nazuški (?) D IV 28

-ni (Artikel sg.) KBo VIII 88 Vs. 20, 22; KUB XXXII 52 III 9', 11', 12'

paba "Berg"
paba-n/a KUB XXXII 52 III 3'

pár-mi-x/ KBo VIII 88 Vs. 24

pišašaphi "ein Berg"
 KUB XXXII 52 III 9'

pipithi KBo XVII 98 Rs. V 10'

pu-u-ra-na (ein Gewässer?)
 cf. *šeja* KBo XVII 98 V 28'

-ra (Komitativsuffix) KBo VIII 88 Vs. 23

-š(w)a (Dativsuffix pl.) D III 33

ša-a-ri KUB XXXII 52 III 13'

šauri "Waffe"
šauri-ra KBo VIII 88 Vs. 23

šeri "Tag"
 GUD_{šeri} cf. a. GUD_{šurri}
 F III 24', 25', 28'; KBo XIV 143 I 9'
 "ein Trabant des *Teššub*"
še-e-ri (?) KUB XXXII 52 III 13'

šeħala "rein"
šeħala-ni KUB XXXII 52 III 9'

šeja "Wasser, Fluß"
šeja purana KBo XVII 98 V 28'
šeja-na KUB XXXII 52 III 8'

šinapši
 cf. pp. 36-38
[šin]apši-ni-na KUB XXXII 52 III 15'

šinapši-ni-we KUB XXXII 52 III 12'

šinapši(-) KUB XXXII 52 III 4'

tummunna KBo XVII 98 V 19'

turuhhe "männlich"
 DINGIR^{MEŠ}-na *aštuhhe-na*
turuhhe-na KBo XVII 98 V 20'

umini "Land"
umini-we-na DINGIR^{MEŠ}-ša
 D III 33
 cf. a. DINGIR^{MEŠ} KURTI

-we (Genitivsuffix)
 D III 33; KBo VIII 88 Vs. 20, 22, 23; KBo XVII 98 V 18'; KUB XV 37 III 5'; KUB XXXII 52 III 8', 10'-12'

zalmathi KBo XVII 98 V 11'

za-az-zi(-)l KBo XV 43 Vs. 3'

6. Gotternamen

D_{Aa} KUB XXXII 52 III 6'; KUB XLI 48 IV 14'

D_{Allani} KBo XVII 98 V 13'

Ammana KBo XVII 98 V 16'

(D) Anzili A I 2, 5, 8, 37, II 5, IV 40, 46

a-a-pí-ri KBo XVII 98 V 17'

D_{Argapa} KBo XIV 143 I 11'

D_{Aštabi} KBo XVII 98 V 7'; KUB XXXII 52 III 6'

D_{Halki} D III 23; KUB XLI 48 IV 13'

D_{Hašameli} KBo XIV 143 I 5'

D_{Hebat} D I 26, 40, 42, 48, II 16, 19, 20, 31, 40, 52, 56, 66, III 37, 41, 46, 55, 59, 63, IV 1, 13, 20; KBo XIV 143 I 15'; KUB VII 50 2'; KUB XV 37 II 5; KUB XXXII 52 II 4'; KUB XLI 48 III 31'

D_{Hišuwa} KBo XVII 98 V 17'

D_{Hurummunna} KBo XVII 98 V 15'

D_{Huzzi} KBo XVII 98 V 26'

D_{Išbara} KBo XVII 98 V 13'

D_{Iškalli} KBo XVII 98 V 15', 16'

D_{Išu} D II 53, 56, 58, III 41, IV 20, 31; KBo XIV 143 I 7'

D_{Kumarbi} KUB XXXII 52 III 6'

D_{Kušuh} cf. D_{xxx}

D_{Lelluri} KBo XVII 98 V 12'

D_{Malija} KUB XL 103 I? 12' cf. KBo XVII 98

D_{Ma/ti} KBo XVII 98 V 6'

D_{Nupatik} KUB XXXII 52 III 7'; KBo XVII 98 V 9'

D_{Pairranza} KBo XIV 143 I 13'

D_{Sarruma}/D_{LUGAL-ma} D I 26, 33, 35, 42, 48, II 44, 47, 52, IV 18; KBo XVII 98 V 21'; KUB XLI 48 III 16', IV 5', 7'

D_{Šimige}/D_{UTU-ge} KBo XVII 98 V 9'

D_{Suwa} KUB XLI 48 IV 12'

D_{Šuwala} KBo XVII 98 V 7'

D_{Daktum} KBo XVII 98 V 14'

D_{Damkina} KBo XVII 98 V 27'

D_{Taru}

D_{Da-a-ru} KBo XVII 98 V 14'

D_{Tašmiš} M Vs. 5

D_{Ta-aš-mi-[i]š-pí-ia}

D_{Tenu} D I 28, 35, II 14, 47, III 40, IV 18; KBo XIV 143 I 12'; KUB XV 37 II 13

D_{Teššuh}/D_{U-ub} M Vs. 5, 8; KBo VIII 88 Vs. 20, 23; KBo XVII 98 V 18', 26'; KUB XXXII 52 III 8', 10'

D_U-ub *manuz[uhi]* KBo XVII 98
V 5'

D_Tjabendi D II 54

D_Tibendi D II 21

D_Umbu KBo XVII 98 V 21', KUB
XXXII 52 III 6'

D_Uršui KBo XVII 98 V 15'

D_Uwatammira KBo XVII 98 V 8'

D_Zukki A I 2, 4, 8, 37, II 5,
IV 40

D_Zunki A IV 46

D_{EN}.ZU KUB XLI 48 IV 15'

D_{GUL}-šeš

pl. N. D_{GUL}-šeš A I 36, 37,
IV 45 (Akkusativ)

pl. A. D_{GUL}-ša-aš A I 1

pl. D. D_{GUL}-ša-aš A II 4

D_IšKUR KBo II 18 Rs. 4; KUB
XLI 48 III 12', 14'

D. D_IšKUR-ni KUB VII 51 Rs. 7'

D_IšKUR *manuzuhi* KBo XVII 98 V 4'

D_IšSTAR

G. D_IšSTAR-aš KBo XV 43 Rs. 4'

D_LAMA KBo XIV 143 I 4'

D_LAMA-aš B III 50'

D_{MAH}^{HI}.A/MES A I 1, 3, 37, IV
39, 45

pl. N. D_{MAH}^{HI}MES-aš A I 36

pl. D. D_{MAH}^{HI}MES-aš A I 4, II 4,
IV 40 (erg.)

D_NÁ cf. a. NÁ u. D_U GIŠ_NÁ
D I 35

D_U D I 33, II 38, 41, 44, 47,
III 27, 39, 54, 58, 62, 66,
IV 10, 18, 22, 30; F III 13',
22', 23', 28', 30'; KBo VIII
88 Vs. 5, 11, 13; KUB XV 37
II 15; KBo XV 43 Vs. 2', 3',
7', Rs. 4'; KUB XLI 48 III 11',
IV 9', 22'

sg. D. D_U-ni D I 34, II 13,
24, 46, 65

D_U *hamri* (cf. a. oben 116-117)
D I 29, 36, II 27, 42, 45, 48,
65, III 34, 46, 55, 58, 62,
67, IV 11, 30, 40; KUB XV 37
II 13, 18

D_JU É_{hamri} M Vs. 2

D_U GIŠ_NÁ cf. a. D_NÁ D I 27, 35

D_U URU^{LIM} D III 34

D_UTU KBo XIV 143 I 3'

sg. D. D_UTU-i A I 16, 47

taknaš D_UTU

sg. D. taknaš D_UTU-i KUB XLI
48 IV 17', 25'

D_UTUŠI A IV 48

D_É-A KBo XVII 98 V 27'

D_É-A-pí-ia M Vs. 5

D_{VII}.VII^{BI} D I 36, II 41, 47,
III 40, IV 6, 19

D_{XXX} KBo XIV 143 I 2'

D_{XXX}-ub KBo XVII 98 V 6'

7. Personennamen

^mAnuwanza A IV 51

^mPihhunija A IV 50

^mPikku A IV 51

^mTatta A IV 50

^mGIŠPA.DINGIR^{LIM}-iš A IV 49

8. Geographische Namen

a) Orts- und Ländernamen

KUR URU^Ijalanti B I 61

KUR URU^Idarukatta B I 54

KUR URU^Galkiša B I 60

KUR URU^Gašula B I 63

KUR URU^Gatanna B I 54

{KUR URU^KinJahbi B I 55

KUR URU^Kinza B I 52

KUR URU^Kuma[ni] B I 58

{KUR URU^KuntJara B I 61

KUR URU^Lalha B I 63

KUR URU^Luhma B I 62

KUR URU^Lulluwa B I 59

KUR URU^Maša B I 60

KUR URU^Mitanni B I 52

KUR URU^Hi[muwa] B I 63

KUR URUMizri	B I 57	b) Bergnamen						
[KUR URUNuhašš]i	B I 56	HUR.SAG _{Hazzi}	KBo II 18 Vs. 2o'; KBo VIII 88 Rs. 4'; KBo XVII 98 V 24'; cf. a. B IV 12' (?)					
KUR URUPabahhi	B I 58							
[KUR URUPartahuinja	B I 63							
KUR URUŠan̄ara	B I 57	HUR.SAG _{Kalzata[piari]}	(?) KBo XV 43 Vs. 6', 9'					
KUR URUŠappuwa	B I 62	HUR.SAG _{Nanni}	KBo II 18 Vs. 2o'; KBo XVII 98 Rs. 23'					
KUR URUTalauwa	B I 60	pišašaphi	KUB XXXII 52 III 9' 21+KBo XVII 65 Rs. 32 64 28+ I 17-25 29+IBoT 113 II 1-5 9-1o 9-12	ABoT 17 II 13-15 21+KBo XVII 65 Rs. 32 64 28+ I 17-25 29+IBoT 113 II 1-5 9-1o 76, 100 85	77, 83, 88, 117 1o/11 45 76, 100 61	IBoT II 39 Rs. 13 14-16 16 17 4o 12' 128 Vs. 1-9 5-9	92 1o3 73, 87 134 17 1o6 n.1, 114 121 12/13 n.1 186	
URUTawinija	A I 14; B I 18							
URUTawriša	B III 23', 48'							
GIŠTIR URUTawriša	A III 7							
KUR URUDunanapa	B I 53							
[KUR URUTunib	B I 53							
KUR URUUgarit	B I 53	c) Gewässernamen						
KUR URUUgulzit	B I 56							
KUR URUWiliša	B I 61	īD _{Majrašsanta}	B III 1o'	Al.T. 126:17-25 34-37	139 87, 13o			
KUR URUZinzira	B I 53	īD _{Puru-}	I 11'	AO 6451 Rs. 4o-42 Bo 1774 II 8	14o 88			
KUR URUZituna	B I 55	īD _{Terpi}	B III 11'	1o 2o33a III ? 3'-7'	95 7o			
KUR URUZunzura	B I 55	īD _{Zulija}	B III 1o'	2987 Rs. ? 3' 4'-16'	63 7o			
KUR URUZunzur[naj]	B I 56			3236 III 6'-12'	7o			
KUR URUKÁ.DINGIR.RA	B I 57			CT XVIII 2o K. 1o452+7 47 K. 415o:14	28 n.2 28 n.2			
				HSS IX 8:31	36 n.4			
				IBoT II 27 I 5'	111			
				6' sq.	59			
				39 Vs. 11	92			
				16-17	91			
				28	92			
				38	119			
				41-42	77, 119			
				Rs. 11-12	82			
						38-39	72, 118	
						44	78	
						57-58	64	
						62-67	1o4	
						64	116	
						64-65	119	
						III 24-31	39	
						47-53	39	

IBoT III 148 IV 8-15	1o1	KBo VIII 86// 88 Vs. 16	122	KBo XII 89 III 15'-16'	3o	KBo XX 119 I 23-24	59
9-1o	81, 116, 119	17-18	59, 98	XIV 143 I 2'-14'	91	24	61
21-22	1o5	2o	67	7'-8'	82	II 17	81
K. 838o Rs. 3o-31	14o	2o-21	65	XV 37 Vs. III 3o-38	86	KUB VI 45 I 62-65	38 n.2
KAR 25 III 5-9	28	22	67	Rs. V 49	118	VII 1 I 19-24	45/46 n.6
KBo I 3 Rs. 31	28	89 Vs. 2'-4'	81	43 Vs. 1	98	41+ I 17-19	55
II 9 I 19-35	57	3'-4'	1o5	1-2	78	28-34	74
2o-21	93	4'-6'	124	3	1o2	51 Rs. 13'	74, 77
21	21	6'	77	5-8	74	14'	121
25-27	67	7'	123	7-8	68	15'	1o7, 111
31-32	9o	141 Vs. 11'	67	72 I 5	81	18'	63
IV 24-25	82, 10o, 117	143 8'	95	1o	116, 119	52 Vs. 7	65
18 Vs. passim	133	157 5'-7'	124	75 Vs. 7'	92	53+ II 4-5	24
III 6o II 4-5	177	IX 115 Vs. 3-4	43	Rs. 11'	67	35-37	55
IV 2 cf. MS		119 I 11'-12'	86, 1o2	XVI 97 Vs. 34-35	100	6o II 4-1o	18
V 1 I 25-27	63/64	IV 6-12	44	XVII 22 III 14'-16'	179	14-17	173
II 1-3	37	X 1 Vs. 1o-12	2/3 n.5	54 3'-4'	179	VIII 5o III 19-2o	94
2-3	131	2 I 22-26	2/3 n.5	65 Vs. 8	65	IX 4 II 38-42	48 n.1
III 5-7	86, 88	34 I 2-3	68	Rs. 19	37	III 35-44	56
13-14	89	6-7	1o6 n.1	69 8-1o	86	22 II 18-2o	77, 88, 11'
26-28	89	45 I 36- II 9	52	86 I 13'	62	III 21-22	38 n.1
27-28	86, 131	XI 1 Vs. 14	53	14'	61	31 VI 1-6	68
IV 27-29	37, 1o1	32	38 n.3	15'-17'	85	34 I 27-3o	56
2 II 22-23	6 n.9	Rs. 17	53	II 11'-12'	82	X 63 I 17-18	177
III 28-29	92	5 I 26'	111	94 III 36'	89	II 13'	95
IV 18-19	8o	27'	59	95 III 4'	61	XII 12 V 3-4	131
31-32	84	7 Vs. 4'-7'	98	96 I 12'-16'	13 n.1	26 II 1-1o	26
34-35	8o	6'	93, 98	XIX 135 III 13'-14'	62	43 5'-6'	179
5o-51	84	7'	74, 89	136 I 4	92	58+ III 12-14	24
5o-52	8o	8'	98	137 IV? 2'-5'	7o	XV 31 I 16-18	73
6o-62	39	1o'	82, 1o2	6'-8'	42	56	21
VIII 73 II 1'-4'	25	11'	83, 94	14o 2'-5'	7o	II 1-4	7o, 118
5'-1o'	25	12'	94, 99	6'-12'	42	21-22	76, 83
86// 88 Vs. 13	88	13'	83, 12o	145 Vs. 1.Kol. 2-3 6o n.3		III 2-5	71
15	95, 97	19 Vs. 2-3	45/46 n.6	r.Kol. 2-4 6o n.3		29-31	96
15-16	84, 85	9'	6o	XX 119 I 18	89	3o	78
		XII 89 III 11'-14'	29	22	112	3o-32	98

KUB XV 31 III 54-56	71, 118	KUB XXVII 1 II 2-3	65	KUB XXIX 8 IV 21	61	KUB XXXII 5o Vs. 16'	11o, 112
IV 29'	8o		6-8	67	27-31	4o	17'
33'-35'	71		7	111	38	179	1o6, 112, 124
34 I 18-25	175		1o-11	113	XXX 28 Rs. 1-4	37	17'-19'
4o-41	175		15	97	38 + 21o7/c I 36'	65	111
II 1o	21		3o-31	1o4	XXXII 19 + KBo XV 73	I 18	18'
III 19'-2o'	118		62	111	II 31 sq.	1o1	1o9, 113, 115
46'-47'	118		7o	1o8, 114	34'	1o2	19'
IV 22'-25'	71	III 7	111	III 4	95	2o'	112, 114, 115
36'-38'	118		7-8	1o4	124	21'	1o6, 1o8
37'-4o'	71	IV 43	118	9	114, 119	22'	1o5, 111, 123
46'-48'	71	6 I 31-33	1o4	1o-16	115	23'	111, 112, 115
5o'-51'	54, 62	8 Rs. 7-8	1o5	15	124		
51'	61	16 I 4o	76	3o	95	24'	113
52'-53'	1o4	28 IV 7'	79	IV 3	116, 119	25'	121, 124
54'	85	34 IV 2o-21	73	7	95	26'	123
55'	122	36 3'	121	XXXII 24 II 6	66	27'	122
XVII 8 III 1-2	42	42 Vs. 14'	92	25 + FHG 21 +		52 Vs. ? 3'-5'	74
2-5	7o		28'	I 14-15	1o1		
3	63	Rs. 4'	97	III 23'	1o8	7'-1o'	74
9 sqq.	42		12'	26'	81	7'-11'	76, 83
1o I 19-2o	29	XXVIII 4 1. Kol. 6'-7'	48/49 n.2	26 III 31	96	Rs. ? 4'	38
21-25	3o	XXIX 7 Rs. 52-57	41	33	96		
II 16-21	8	8 I 1-2	126 n.2	4o 1o'	61	11'-12', 15'	36 n.4
28-3o	9	44-47	126 n.4	41 Rs. ? 6'	67	74 III 9	92
33- III 7	23	53-55	92	49a II 31'	134	84 Rs. 11	68
III 24	3o	II 24-38	127	5o Vs. 3'	9o, 99, 121	XXXIV 84 II 26-34	48 n.1
24-27	27		41	4'	9o 1'-2'	9o 1'-2'	187
2o II 1-13	57/58		61, 63, 64	5'-9'	123	1o2 II 27	62
69 8-1o	1o2	III 21	81	6'	123	IV 5'	68
XXI 27 I 3-6	18o c.n.3		3o	52, 12o, 122	52, 12o, 122	XLI 11 Rs. 4'-11'	55
XXIV 11 II 14'-16'	6o		78	9'	74, 9o, 99	48 III 4'-9' // 21'-	
XXV 44 II ? 4-6	1o5		93	1o'	73, 88, 93	27'	71
V 12'	6o	56-58	4o	12'	72, 78, 81	7'-8'	132
45 7'	114		59	13'	88, 94, 96, 97, 124	21'-22'	132
XXVII 1 I 75	131	IV 8-1o	11o	14'	Mari 3:17	6o, 62	
75- II 1	59	13-14// 2o-21	79	15'	12o, 122, 123, 125	6:12	1o2
			61		Mit. I 78		78
			64		1o6, 1o7, 1o8, 1o9	1o3	129/13o n.2

Mit. III 24	128	VBoT 24 IV 14-16	178
28	128	19-21	17
52-53	132	27-28	178
IV 10	128	ZA 54 (1961) 130 sqq.	
31-32	133	III 32-38	53
116	129/130 n.2	IV 30-32	52
MS Vs. 31-35	58	805/b Rs. ? 6'	111
32	61	1218/c 4'-7'	65
32-33	59	1799/c Rs. 14'	75
33-35	120	385/e 2'-5'	110
34	124	4'	115
34-38	69	5'	125
PRU III 311:1,2,5,6	54 n.3	5'-6'	113
312:12,17	54 n.1	7'	125
RA 43 (1949) p. 160:226	108, 109 n.2	9'	113
170:351	109 n.2	9'-10'	83, 111
STT II 403 Vs. 5	28	14'	122
Ug. V p. 418 = RS. 20.149	291/f I 8'		95
Rs. 16'	54 n.4	1273/v 2'	38
= RS. 20.426		1320/v 5'	115
G+ 6'	129 n.2	939/z 11'	85
419 = RS. 21.62			
Rs. 14'	79		
420 = RS. 20.123+			
II 18'	84		
421 = RS. 20.123+			
I 20''	129 n.2		
II 46'	54 n.4		
499 = RS. 24.261:			
4	96		
4-5	72		
5	77, 78		
31	68		
487 = RS. 15.30+			
= Ugarit			
h. 6:2b	99		
VBoT 24 III 9-13	174		
11-13	14		
21-24	174		
37-45	19		

2. Opfertermini

ağaršihi	105	ḥalahiḥi	106
ahri	90-91	ḥalapšiḥi	120
ahrušiḥi	105	ḥamri	116-117
ahuršiḥi	105	ḥanumašše	66
aga-...	72	ḥanumbazhi	66
agnd	72	ḥabi	77
alambazzi	72-73	ḥabiri	106
allašše	66	ḥablamziḥi	77
allanuwašše	125	ḥarešhi	77
alummazhi	72-73	ḥarbar[i]	120
alumbazhi	72-73	ḥari	117-118
ammiḥi	123-124	ḥarni	77
amumgiḥi	123-124	ḥaruḥulzi	77
ananešhi	73-74	ḥazizi	77-78
anani	113-114	ḥeliḥi	78-79
ari	60-61	ḥeššammi	79
armiḥi	123-124	ḥeššammiši	79
arni	61	ḥeššamši	79
ašapši	74	ḥimiḥi	79
ašlešhi	105-106	ḥibiri	107
ašriški	75	ḥišpi	79
aštarangi	75	ḥuli	79
adani	106	hubri	121
eamšeḥi	75	ḥubrušhi	105
ekušumi	75	ḥuradi	121
enḥzz	78	ḥurnišše	80
enumašše	75-77	ḥudanni	80-81
ereldeḥi	120	ḥuwalzi	81-82
e:ši	76		

buzzi 82
ilmī 61
ini 62
irħalzi 125
iriri 62
irgi 82-83
idargi
idi 83
itkalzi 83-84
ittušbi 107
izzurše 84-85
kalši 121
kamerši 85
kabihi 123-124
keldi 85-87
kešbi 107-108
kilumbazbi 88
kibišše 88
kibusše 66-67
kišarinni 88
kizzihi 108-109
kulamurši 88
kulamuši
kulibbi 123-124
kulumurši 88
kunzagašše 88-89
kurzibbi 109
kut-... 121
kutti-... 109
kutmi(...) 109, 113
kuwari 109-110
kuzzihi 110
kuzurši 122
kuzzušbi 110
mabarši 122
magalzi 89
magandibbi 89

mali 67
miki[bi] 123-124
mu-... 110
muješni 122
mušungi 89-90
mudri 62
naħadibbi 90
nakkashbi 90-91
nangi 67-68
nabari 113
naši 91
nešbi 91-92
nešši 92
nibari 110-111
nirammi 111
nirambi 111
niranibbi 111
nirareški 93
nu(i) 93
nur-... 93
nuri 94
nuwarši 122
paħm[i] 94
paħrunzi 92
par(i)li 62-63
parmi 61
parni 61
paši 122
pattušbi 111-112
pendibbi 94
pirmušbi 112
puga-... 94
punuħunši 95
puri 101-102
purni 119
pur(ul)li 119
purullišše 122

šaħbi 112
šalanni 111
šalathbi 95
šapli 95
šapši 95
šaraldibbi 96
šarrašše 68
šaršari 122-123
šadandi 96
šela-... 123
šelli-... 112
šepši 96
šerabibbi 96-97
šerdeħbi 96-97
šulešbi 123
šummani 112
šummi 112-113
šuri 123
šudahbi 113
taħašše 97
talabulzi 81-82
tali 97
taniħbi 113
tabibbi 97
tabri 114
tari 98
taše 113
tašuhbi 114
tadi 98-99
tebi 123
timmibbi 99
tiši 99
tišimzibbi 99
tiwangi 124
tuhalzi 125
tumabirni 124

tuni 114
tubšabbi 125
tuburburi 98, 99
turušše 97, 99
tuwandiħi 99-100
tuwarni 98-99
ugri 114-115
ulaħulzi 124
(-)ulešbi 125
unalzi 100
uniħbi 73-74
urammalzi 100
uri 115
urgi 100-101
urnazħbi 101
urummiški 115
urumušbi 115
uššibbi 63
uštanzi 69
uštašše 69
udah(b)ulzi 124
udešbi 124
udibbi 125
uwadari 63
u(w)i 63
uzarigi 101
uz(z)i 63-64
wattušxi 111-112
wuri 101-102
wudibbi 125
zazzi 102
(-)zikkani 125
zizzi 102
(-)zubi 125
zurgi 64-65
zuzumagi 102

3. Wörter, Morpheme

Akkadisch

- arāru 54 n.4
 arnu 54 n.1, 61
 arratum 54, 54 n.4
 arnu-šu 54 n.1
 erēnu 178
 ȳasīsu 77
 ilānu darsūtu 51
 kaḫšu 108
 kubarinn/du 110
 kussū 107, 110
 lāsimu 84
 mamītu 54, 54 n.3, 61
 namāru 79
 padān ȳarrāni 173
 šukuttum 245
 uršu 127
 zamalātu 178
- Hethitisch
 aiš ſuppiyahhuwaš 40
 akugall(a)- 41 n.2
 alija- 15 n.3
 annijatar 90
 -ap(a) 143, 170
 arimpa- 178 sq.
 aššijatar 90
- auli- 46 n.1
 enumai- 75
 galaktar 14, 17, 19, 22, 174
 ȳanešša- 27
 ȳapupi- 42, 44
 ȳaratar 54, 62, 75
 ȳatagaes MUŠEN^{HI.A} 15 n.3
 ȳejawalli- 28 n.2
 ȳilammar 36
 ȳuittijanneškiwani 143
 ȳuittijawaš 22
 ȳultarama- 56
 ȳuppuwai- 46 n.1
 ȳurri (Brot) 15 n.3
 ȳurri (Vogel) 45, 92
 ȳuršalami- 44
 ȳušti 42, 44, 45, 46/47 n.1
 ȳuttuli- 14
 idalu- 60
 ienzi 143
 ištamaššuwar 21
 kallar uttar 15 n.3
 kaluti- 9, 103
 karimmi- 44
 karuileš ſiuneš 50
 kankati- 45
 kišri- 13
 kupti- 126
 kureššar 12, 14, 16, 17, 18, 20, 22, 146,
 172, 174
 kušiši- 20, 175
 lengai- 61

- luwili 21
 makanti- 89
 malla 57, 67
 memal 173
 mili 56
 minummar 15 n.3
 mulati- 43
 parhuena- 14, 19, 22, 173, 174
 - ŠA DINGIR^{LIM} 14
 pintant- 94
 Šagi- 22, 112
 Šalli aniur 19 n.1
 Šammama 46/47 n.1
 Šarkiuwalies ſakkiewš 56
 Šarra- 24
 Šarraššijaš ŠIR 260
 Šatta- 177
 Šeħellijaš watar 41
 Šuppi- 127
 Šuppiyahhuwar 127
 Šurašura- 44
 talleškiuwani 143
 taššijauwar 56
 tezi 143
 tuni- 12, 106, 179
 tuni(n)k- 179
 ulihi 171 sq.
 warši- 126
 waštul 54, 61, 75
 weruša 15 n.3
 witrišša- 56
 zamali- 177 sq.
 zippulašne- 179
 zurkitai- 64
- Luwisch
 aḫran 48 n.1
 allaššijanza 125
 anni- 15 n.1
 annari- 57
 ȳamrawanniš 116
 ȳelu 109
 ȳilu 109
 -hi(t) 5 n.5, 21, 125, 137
 ilu 109
 mannitti- 31, 57
 naḫbiti- 106
 nu- 20, 21 n.1, 31, 56, 100
 -nzi 92
 Šalbanti- 31
 Šalbianti- 31
 Šalbitti- 31, 57
 Šarlatt(a)- 42, 125
 Šarli- 16, 174
 Šarraššijanza 125
 tummantija- 20, 20 n.1, 31, 56, 93, 100
 tupša- 125
 tupšabi 125
 waḫran 48 n.1
- Hurritisch
 -a 132
 -aḫ- 135, 136
 aḫrušhi 138
 -am- 136
 ambašši 181, 247
 ananešhi 12, 173

-ann- 128
 -anna/i 80
 ar- 60
 arni 54 n.1, 129
 arni=i 54 n.1
 azazhi 138, 139
 -bašhi 136
 -bazhi 136
 edi 132
 edi=da 132
 e/iti 83
 elami 54
 elami=ne 54 n.3
 elami=ne=da=ni=man 54 n.3
 -en 128
 en(i)=na 36 n.4
 eri(m)pi 178
 ȳamri 6 n.8, 9, 245
 ȳan- 66
 ȳanibae 130
 ȳazzizzae 130
 -ȳe 108
 ȳejarunna 109
 -ȳe 114, 108
 -ȳ(ȳ)e 94, 131, 134, 137, 172
 ȳi/i- 109
 ȳijarunna 109
 ȳišmummi 79
 ȳiššumaki 109
 *ȳiwaru 107
 ȳiwiri 107
 *ȳizzihu 109
 ȳulambašhi 136
 -ȳ(u)li 84
 -ȳuri 84
 ȳut- 80
 -i 133, 134

-ia (-i-a) 130, 131, 132, 133, 134
 -idann(i)- 128
 -iden 128
 -id(o)- 128
 igudutki 129
 ilmi 54
 išumaki/a 109
 iti 127
 itk- 127
 itkahhi 127
 - Ritual, Text 77, 82, 134, 103
 itkalzae 130
 itkalzi 127
 - Ritual, Serie 40, 41, 43, 64, 78, 93, 126, 129 n.2, 130, 138 n.7, 173, 179
 itki 127
 ittuššu 107
 izuri 84
 izzihu 109
 -je 134
 jejarunna 109
 kakkari 106
 keldi 45, 81, 100, 134, 138
 kib- 66
 ki/ȳi- 109
 kirae 130
 kulamudutki 129
 -kkunni 84
 kuzubi 110
 -lzi 135
 -m 128
 -ma 128
 marjanni 1
 manuzu=ȳe 108
 -mma 128
 muš- 90
 muš(u)ni 57, 90

-na 91
 nakkušše 55
 -ni 134
 niši 129/130 n.2
 niranišu 111
 -nna 128
 -nni 84, 128
 -nzi 135
 parili 129
 *qinzahe 108
 šamuha=ȳe 108
 šarrašše 45/46 n.6
 šeġur 129 n.2
 šeġurae 129
 šidarni 54, 54 n.4, 129
 šinapš- 36 n.4
 šinapši 36, 37, 38
 šinapši=ne=na 36 n.4
 šinapšumma 36 n.4
 -šše 111, 131, 134, 135
 šuġur 129 n.2
 šuġuri 101
 šuġurni 129 n.2
 šummi 113
 šurambašhi 136
 šuġarambašhi 136
 tad- 98
 tadugarae 130
 tahe 97
 tali 97
 -tann- 84
 teħambašhi 136
 -tenn- 84
 tiši 99
 tiwe zabri 129
 tur=u=ȳhe 97
 tur=u=šše 97

tuwandibi 56
 -uȝ- 135, 136
 -um- 136
 -ummi 84
 umini=we=na DINGIR^{MES}=š(w)a 211
 -uȝi 137
 uzi 63
 wa/end- 94
 wahri 92
 -we 134
 wuri 102
 zurgi 42, 64, 129
 zurungi 129
 -zzi 108

Urartäisch
 ȳari 117
 ȳeħiri 129 n.2

Ugaritisch
 ȳeħama 129 n.2

Sumerogramme
 DINGIR^{LIM}, parħuenaš ŠA 14
 GÚ.GAL.GAL, parħuenaš 14 n.2
 GÚ.TUR, parħuenaš ŠA 14 n.2
 HUR.SAG^{MES}-na īD^{MES}-na 211
 ī.DÙG.GA 12
 īD, SISKUR.SISKUR 15 n.3
 GIŠKAK 48 n.2
 KASKAL 117
 KASKAL-az ȳuittija- 145
 KÙ.BABBAR 173
 LUGAL URU^{Kummanni} 4 n.1

LUGAL URU_{Kizzuwatna} 4 n.1

MA.NU 48 n.2

NINDA.İ.E.DÉ.A 12

GIŠPISAN 28 n.2

SISKUR.SISKUR 15 n.3, 64

ŠENNUR 48 n.2

GIŠŠU.A 35, 108

TIL.LA 129 n.2

DUGUTUL 46/47 n.1

NA₄ZA.GİN 173

ZAG 94

ZÍD.DA ŠE, *parhuenas* 14 n.2

Akkadogramme

AWĀT İ 126, 173

AWĀT KÙ.BABBAR 126, 173

AWĀT NA₄ZA.GİN 173

4. Götter

- Aa 10, 58
 Aabi 52, 177
 Aara 58
 Adad 116
 Alalu 51
 Amunki 51
 Anu 51, 140
 a-nun-na 51 n.2
 A-nu-na-ke₄ 51 n.1
 A-NUN-NA-KE₄ 51
 Anunnakkū 51, 51 n.2, 53
 Anzili 9, 31, 144 c.n.2
 Apinita 104
 Argapa 91
 Ari 60
 Arimpa- 179
 Adamma 87
 Aduntarri 52
 Bēlet šēri 140
 Ea 70, 123
 Elluri 87
 Enlil 51
 EN.ZU (cf. auch Sīn, XXX) 80
 Ereškigal 140
 Flußgott 211
 GAŠAN (=Šauška) 97
 GAŠAN EDIN cf. Bēlet šēri
 Genien der Stirn 49
 Götter der Höhe 139
 Götter der Höhe und der Unter-
 welt 138
 Götter der Unterwelt 139
 Götter des Eides, der Verfluchung
 und der Bluttat 139
 Götter des Feindeslandes 175
 Götter von Arinna 180
 Götter von Hatti 180
 Gottheit der Nacht (DINGIR GE₆)
 10, 13, 22, 44, 64, 172
 Grubengottheit 53
 GULHI.A-uš (cf. auch gulš-Gotthei-
 ten) 57
 gulš-Gottheiten 9, 18, 144, 145
 günstiger Tag cf. UD 144
 ġinn 141
 ġamrišħara 116
 ġantašepa 49
 ġantašša 49
 ġanumanzi 65, 66
 ġapantalli 23, 24, 25
 ġašammili 91
 ġazizi 78
 Hebat 4, 6, 9, 10, 38, 64, 68, 74,
 87, 89, 101, 104, 105, 114, 118,
 127, 129, 138, 180
 - URU_{Kummanni} 38 n.2
 - Mušunni 90
 Herdengott cf. Sumuqan
 ġilašši 86
 Himmelsgott 32
 ġingallu 58
 ġummuni 57
 ġurni 58, 80

Hurniššija 80
Ḫurri 19, 91, 234
Ḫutena 80
 IB 70, 87
Igigū 51 n.2
ilānu darsūtu cf. verdrängte Götter
Ilmi 59
innarawant-Dämonen 49
innarawanza DINGIR^{LIM} 57
Irpitiga 52
Išħara 6, 6 n.8, 37, 51, 66, 116, 138
Iškūr (cf. auch *Adad*, *Teššub*, *U*, Wettergott) 86, 87, 88, 138
Ištar (cf. auch *Šauška*) 92, 92 n.2, 104, 127, 129, 138
 - *LIL URUŠamuha* 87
 - *URUNenuwa* (cf. auch I. von Ninive) 82, 100, 117
 - von *Lawazzantija* 4
 - von *Ninive* (cf. auch I. *URUNenuwa*) 9, 11, 56, 67, 90
 - von *Šamuha* 4, 40, 131
Išu 9, 82, 91
Juno Regina 235
Kamrušepa 23, 24, 24 n.4, 25, 26
Kataḫzipuri 24 n.4
Keldi 58, 131
Kumarbi 51, 70
Kurwašu 57
LAMA 91
LAMA KUŠkuršaš (cf. auch Schutzgott des Schildes) 9, 15 n.3
MAH-Gottheiten 9, 18, 27, 31, 57, 144, 145
MAH-Gottheit der Königin 145
MAH-Gottheit der Mutter der Majestät 145
Marduk 2
Mati 78

Minki 51
Minkišuri 57
Mušunni cf. *Hebat*
Nabarbi 127, 129
Namšara 52
Nangi 67
Nanki 111
Napšara 51
Nara 51
Nekmi 57
Ninatta 6
Nin-EZENxGUD 140
NIN.GAL 38 n.2
Nubadig 6
Pairranza 91
Pirinkar 179
Pirinkir 87, 179
 Schicksalsgötter 144
 Schicksalsgöttinnen 80
 Schutzgott 9
 Schutzgottheiten 145
 Schutzgottheit des Schildes (cf. auch *LAMA KUŠkuršaš*) 9, 15 n.3, 17, 19, 173
 Siebengottheit (cf. auch VII. VII.BI) 9, 15 n.3, 144
Sin (cf. auch EN.ZU, XXX) 140
 Sonnengott (cf. auch *Šamaš*, *Šimige*, *UTU*) 23, 24, 25, 28, 29, 47, 178
 - , hurritischer (cf. auch *Šimige*) 91
 Sonnengöttin der Erde 13, 52
 - von Arinna 21 n.3, 117, 177, 180
 Stiere, Trabanten des *Teššub* cf. *Ḫurri*, *Šeri* 234
Sumugan 140

Šarpanitum 2
ŠAKAN cf. *Sumugan*
Šallu 57
Šamaš (cf. auch Sonnengott, *Šimige*, *UTU*) 140
Šarruma (LUGAL-ma) 4, 9, 38, 86, 88, 102
Šauška (cf. auch *Ištar*) 6, 129, 138, 177
Šeri 19, 91, 234
Šimige (cf. auch Sonnengott, *Šamaš*, *UTU*) 92
Tašmiš 123
Dauia 57
Telipinu 8, 9, 19, 21 n.3, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 47, 50, 93
Tenu 9, 87, 91
Teššimi 7
Teššub (cf. auch *Iškūr*, *U*, Wettergott) 4, 10, 11, 19, 38, 116, 234, 260
Tijabendi 9, 87
U 38 n.3, 68, 74, 78, 79, 81, 84, 87, 88, 101, 102, 104, 105, 118
U-up (=*Teššub*) 59, 62, 64, 65, 67, 89, 123, 124
U ḫamri 101, 104, 116
U URUkummanni 38 n.2
U HUR.SAGManuzzi 38 n.2
U marapši 177
U šinapši 38 n.2
UD 144
Ugur 56
Ullikummi 145
 Unterirdische (Gottheiten) 27, 53, 54, 55
 Unterweltdgötter 51, 52, 139

Unterweltdgöttheiten 53, 140
 uralte Götter (*karuileš Šiuneš*) 50, 51, 52
UTU (cf. *Šamaš*, *Šimige*, Sonnengott) 80, 91, 92 n.1
 Vatergötter 10
 Vegetationsgott 22
 verdrängte Götter (*ilānu darsūtu*) 51
 Wettergott (cf. auch *Adad*, *Iškūr*, *Teššub*, *U*) 30, 38, 43, 44, 47, 52, 53, 87, 97, 116, 244
 - , verschwundener 25
 - , des *ḥamri*-Heiligtums 9, 245
 - , des Himmels 70
 - , *ḥaršannaš* 144
 - , von *Kuliwišna* 15 n.3, 22
 - , von *Kummanni* 43, 44
 - , von *Manuzzi* 70
 - , von *Nerik* 7
 Zederngötter 54, 87, 174, 175, 180
 - , männliche 9, 10, 20, 175, 180
 - , weibliche 180
Ziparwa 173
Zukki 9, 31, 144
Zulki 52
Zunki 179
 VII.VII.BI (cf. auch Siebengottheit) 15 n.3, 144
XXX (cf. auch EN.ZU, *Sin*) 91

5. Länder, Städte, Berge, Flüsse

Ägypten 2
 Alaça-Hüyük 172
 Alalab 138
 Aleppo 1, 4
 Anatolien 2
 - , nördliches 32
 Arinna 21 n.3
 Arzawa 2
 Babylonien 2
 Boğazköy 48
 Euphrat 3, 117, 195 c.n.1
 Hakmiš 33 n.1
 Halab 4, 138, 172
 Haitta 15/16 n.3
 Halys 7
 Hana 2
 Hanigalbat 2/3 n.5
 Haššu(wa) 117
 Hatti 2/3 n.5, 20, 87, 90
 180
 -land 57, 180, 211
 Hattuša 2, 2/3 n.5, 4, 143,
 172, 178, 180
 Hawilum 1 n.2
 Hazzi 87, 261
 Hurri 2
 Indien 32
 Išharuwa 45/46 n.6
 Išuwa 109
 Jamḥad 138

Gallištapa 38 n.2
 Kappadokien 2, 117
 Kilikien 3
 Kinza (cf. auch Qinza) 20
 Kizzuwatna 3, 3 n.4, 4 n.1, 4,
 5, 6, 9, 10, 21, 22, 24, 26,
 37, 40, 41, 43, 46, 126, 130,
 139
 - Riten, Rituale aus
 40, 41, 45, 48 n.1, 50, 116,
 172
 Kleinasien 137
 Kuliwišna 15 n.3, 22
 Kummanni 4, 4 n.1, 10, 15 n.3,
 38, 38 n.2, 43, 44, 53, 87
 Lawazzantija 4, 43
 Manuzzi 38 n.2, 70, 108
 Marasšanta-Fluß 7
 mediterraner Raum 32
 Mesopotamien 26, 139, 140
 Mitanni 1, 20, 41
 Nanni 87
 Nawar 1 n.2
 Nerik 7, 33 n.1
 Ninive cf. ISTAR von Ninive Index
 4
 Nordmesopotamien 1, 3
 Nordsyrien 1, 5, 180
 Qadeš 108
 Qinza (cf. auch Kinza) 108
 Rom 235
 Südananatolien 5, 15

Südostanatolien 2, 33, 46
 Šamuha 4, 10, 40, 44, 87, 108
 Datašša 180
 Tawinija 143, 145, 172, 175, 180
 Tawriša 143, 178, 180
 Ugarit 66
 Urattu 195 n.1

Urkiš 1 n.2
 Uruk 140
 Veii 235
 Vorderer Orient 32
 Waššukkanni 41
 Yazılıkaya 4
 Zedernland 180

6. Personennamen

- Ammihatna* 6, 10, 36, 39, 44, 55, 92
Ammihatna 40 n.1
Anitta 32
Anniwijkeni 9, 12, 15, 30, 180
Anuwanza 10, 143
Ari-sen 1 n.1
Armati 15
Artatama 132
Ehli-išhara 138
Enkidu 139
Ewri-šaburni 129 n.2
Ewri-šuburni 129 n.2
Gammurapi 1 n.1
Gantili 3 n.3
Hattušili I. 2, 117
Hattušili III. 4, 10, 33, 143, 180
Hattušili (unbek.) 143
Hawurnišhe 92
Hebattarakki 45/46 n.66
Huwarlu 15 n.3
Ibri-išhara 138 n.1
Irija 177
Kurtiwaza 28
Maštigga 48 n.1
Mati 10, 44
Muršili I. 2
Muršili II. 21 n.3, 35, 36, 58
Muwatalli 15 n.3, 53
Narām-Sin 2 n.4
Nawarnišhi 92
NÍG.BA-DU 10
Pabri-šežirni 129 n.2
Pallija 3 n.4, 4 n.1, 43, 44
Pendipšarri 4
Papanikri 36, 37, 45, 131
Pillia 3, 3 n.4
Puduheba 4, 180
Šužurnaja 129 n.2
Šežurni 129 n.2
(f)Šilalluhi 6, 6 n.9
Šužurni 129 n.2
Šunaššura II. 3
Šuppiluliuma I. 3, 4
Tagi-išhara 138 n.1
Dandanku 15 n.3
Telipinu 4
Tišadal 1 n.2
Tulpi 10, 44
Tunnawi 24, 55
Tupkia 6 n.9
Tutbaliya IV. 10, 143
Ulippi 10
Ummi-išhara 138 n.1
Uršanabi 94
Zarpija 49
Zillia 36
Zidanza/Zidanta I. 3
Zidanta II. 3 n.3

7. Priester

- Alte, Die* (*SALŠU.GI*) 15 n.3, 18, 48 n.1, 144, 173
LÚAZU (Beschwörungspriester) 12, 39, 145, 180
Beschwörungspriester (*LÚAZU*) 39, 73, 103, 129, 145, 180
- des Wettergottes 52
SALENSI 15 n.3
LÚGUDÚ 7 n.3, 33 n.1
Hebamme (*SALŠA.ZU*) 31, 144
LÚMUŠEN.DÙ ("Vogelbeschwörer") 15, 15 n.3
LÚMEŠ GIŠPA ("Stableute") 15 n.3
patili- 37
purapši- 10, 44
SALŠA.ZU (Hebamme) 31, 144
SALŠU.GI ("Die Alte") 6, 15 n.3, 19, 19 n.1, 45/46 n.6, 144, 173
LÚŠU.GI 15 n.3
"Vogelbeschwörer" cf.
LUMUŠEN.DÙ

8. Sachen

Abschneidung 27, 52, 55
 Abstrakta-Bildungen 21
 Ackerbauern 32
 Adler 29, 30, 42, 44, 45, 47
 Adlerfedern (cf. auch Feder) 12, 17, 19, 23, 24, 173, 176
 Ahnen 32
 Ahnenkult 32 n.6
 Alpträume 56
 Altes Reich 32, 117
 althethitisches Königsritual 48
 Amarna-Zeit 2
 Analogiezauber 8, 19, 39, 40, 41
 Analogon 28, 39, 40, 52
 anatolisch-hattischer Bereich 47
 Anlockungsriten 50
 Anstoß (heth. *haratar*, hurr. *parili*) 54, 62
 Ärger (heth. *karpi-*) 19, 30
 Ärgernis (heth. *haratar*, hurr. *parili*) 54, 62
 Assyrer 2
 Augen 14
 Augenkrankheiten 29
 Becher 138
 Befleckung 25, 27, 55
 - von Tempelgerät 126

Berge 11, 20, 50, 146, 183
 Beschwörung 24, 27, 73
 - der *Isbara* 66
 - der *ginn* 141
 - der Unterirdischen 139
 - des *tuni*-Brotes 173
 Beschwörungen, fremdsprachige 19 n.1
 - , hethitische 19 n.1, 126
 - , hurritische 19 n.1, 126, 173
 - , luwische 19 n.1
 - , palaische 19 n.1
 Beschwörungsritual 45/46 n.6, 55
 - , luwisches 24
 - , für die "uralten Götter" 50
 Bespeien (cf. auch Speien) 48
 Bett, Tempel- 211
 Bier 60
 Bild des Toten 174
 blau (Tuch) 18
 - (Wollfäden) 46 n.1
 Blitzstrahl 23
 Blut 64
 - eines Vogels 141
 Blutopfer 64
 Blut(tat) 27, 52, 55, 139

Bock (cf. auch Ziegenbock) 52
 Böse 60
 böser Mensch 20
 Böses 52
 - , Ort des Bösen 20
 böses Wort (*idalu uttar*) 39, 41, 49
 Bogen 57, 67
 Bohnen 46 n.1
 Brandopfer 35, 42, 137, 140, 247, 255
 Brei 12, 20, 21
 - , Wege aus 16, 18
 Bronze, Kanne, Tür, *arimpa*-Gerät, Fenster aus - 178
 Brot ("Dickbrot": NINDA KUR4.RA) 39
 - ("Flachbrot": NINDA SIG) 60
 Brotopfer 177
 Dach des *šinapsi*-Hauses 37
 Dativ, hurritischer 133
 Dativ-Lokativ, hethitischer 130, 131
 Deifikation, postmortale - des Königs 32 n.6
 deifiziert 60, 67
 deifizierte Konkreta und Abstrakta 32
 Derivationssuffix 134, 137
 Destination 132
 Destinativ 133
 Dislokation 44
 Dislokationsritual 36, 64
 Dolch 57, 67
 drei Vögel 53
 Eid (cf. auch (Mein)eid) 54, 61, 139
 Eidechse 46 n.1
 Entzündung 50, 53, 61
 Entzündungshaus 38
 Erde 41, 51, 52
 - , dunkle 23, 53
 - , Herr der 52
 - , Unreinheit in der - fixieren 54
 Ersatzfigur 48 n.1
 Essiv 133
 Essiv-Destinativ 134, 135
 etruskische Stadt 235
 Evokation 7 n.1, 14, 16, 21, 22, 50, 67, 72, 90, 103, 116, 146, 174, 180, 211, 245
 - , siebenmalige 145, 180
 - , verbale 10, 145, 175
 - , der Gottheiten einer Feindesstadt 173
 Evokationselemente 23
 Evokationsformel 30, 245
 Evokationsgebet 19, 56
 Evokationsingredienzien 22
 Evokationsmaterie(n) 14, 17, 18, 20, 146, 173, 176, 181
 Evokationspraktiken 234
 Evokationsriten 18, 22
 Evokationsritual(e) 9, 11, 18, 21, 27, 35, 38, 50, 64, 104, 116, 125, 130, 143, 172, 180, 211, 234
 - der Götter
 einer eroberten Feindesstadt 175, 234
 - der Schutz-
 gottheit des Schildes 173
 Evokationsritus 21
 Evokationsterminus 145
 Evokationswege 18, 39, 117
 - aus Gold und
 Silber 39
 evozierte Götter 103

Falke 42, 44, 45
 Feder (cf. auch Adlerfeder) 12, 23, 24, 46 n.1
 Feige(n) 7, 8, 46/47 n.1
 Feind(e) 211
 Feindesland 235
 - , Gottheiten des 18
 Feindesstadt 234
 Feinöl (I.DÜG.GA) 9, 12, 21, 73
 - , Wege aus 16, 18
 - , Worte des -s 173
 Feinölgefäß 172
 Feld 211
 Fenster 178
 Ferkel 46 n.1
 Fest, AN.TAH.ŠUMSAR 88
 - , Hišuwa- 131
 - des Sonnengottes 28, 29
 - , Winter- 177
 Festbeschreibung 247
 Festrituale 36, 50, 254
 Fett 46 n.1
 Fettschaf 14, 17
 Feuer 46/47 n.1, 50, 180
 - , sieben 45
 Feuerstelle 175
 Fisch 46 n.1
 Fluch 27, 52, 54, 55, 129
 Fluchformel 19, 28
 Flügel 46 n.1, 176
 Flurname 178
 Fluß, Flüsse 11, 20, 24, 39, 50, 51, 144, 146, 180
 Flüsse, neun 87, 177
 Flußufer 52, 144
 Fruchtbarkeit 65, 130
 Früchte 174
 Fuß eines Stuhls 114

Fußschemel 114
 Gans 43, 126 n.4
 Gebärstuhl 64
 Gebet 19
 Gebetsbeschwörung, akkadische 28
 Gebirge 11, 180
 Geburtsritual 36, 37, 45, 179
 Gedeihen 65
 Gefäße 46 n.1
 - , Schwenken von -n 46
 Gefäßständer (hubrušhi) 138 n.6, 139
 Gegenstände, Schwenken von -n 40
 Gegenzauber 49
 Genius des Götterstuhls 211
 Genius des Pflockes 211
 Gerät, Tempel- 211, 245
 Geräte kultischer Verehrung 116
 Gerechtigkeit 94
 Geschick 80. 129/130 n.2
 Gesundheit 20, 57, 67
 Getreide 57
 - , geröstetes 46 n.1
 Gilgameš-Epos 139
 Gold 21, 39
 Götter 20, 29, 180, 181, 235
 - , Freundlichkeit, Freude
 der 20
 - , große 29
 - , kleine 29
 - , männliche 70
 - , unsterbliche 32
 - , der Stadt 36 n.4
 Götterbild 45, 172
 Götterfigur 172
 Göttergemach 77

Göttergeneration 51
 Götterkönige, verdrängte 51
 Götterstatuen 41, 44
 Gott 11, 50
 - , verschwundener 29
 Gottheit(en) 45, 247, 253
 - , mesopotamische 51
 - , des Feindeslandes 18
 Groll 23, 50, 116
 Großkönig von Jamḥad/Halab 138
 Großreichszeit 33
 Grube(n) 145, 177
 - , neun 87
 Grubenorakel 177
 Hahn, schwarzer 141
 Hände aus Teig 46/47 n.1
 Hammel, zwölf 23, 24, 25
 Handelskolonien, altassyrische 2, 5, 117
 Handwaschung 41 n.2
 Hattier 32
 Hattiland 57, 67
 hattisch 7
 hattisch-hethitisches Erbe 33
 hattische Magie 33
 - Mythen 33
 - Religion 33
 - Sphäre 23
 - Sprache 23
 hattischer Kult 33
 hattisches Erbe 33
 - Milieu 8, 23
 - Ritual 23
 Haus (cf. auch Šinapši Index 3) 52, 119
 - , Reinigung eines -es 55
 - des Herrschers 139
 - des Opferherrn 20

Hefe 46 n.1
 Heil 20, 57, 64, 81, 85, 132, 133, 247, 260
 Heilgöttin 138
 heiliger Bezirk 115, 116
 Heiligtum 116
 Heilkräuter 45 n.6
 Heilsbegriff(e) 54, 56, 57, 58, 65, 69, 70, 75, 95, 102, 106, 120, 130, 134, 135, 146, 173, 247, 253, 255, 260
 - , hethitische 67, 90
 - , vergöttlichte -
 in figürlicher Darstellung 57
 Heilsbotschaft 47
 Heilsformel(n) 56, 78, 93, 130, 179
 Heilsterminus, -i 72, 101, 103, 117,
 Heilsterminologie 21, 56
 Heldentum 69
 Herd 92
 Herr der Erde 52
 Herr des Rechts/Gerichts 52
 Herren der Erde 52
 Herrschaftsbegriffe 58, 65, 85, 135, 260
 Hethiter 2
 hethitisch 5
 hethitisch-hurritisches Milieu 51
 hethitische Religion 31, 32
 Hieroglyphe
 - , Himmel aus Eisen und aus Kupfer 48 n.2
 Himmel 11, 20, 48 n.2, 50, 51, 52, 70, 146, 178, 180
 Holztafel 181
 Honig 12, 18, 21
 - , Wege aus 16, 18

Hund 46 n.1
 - aus Lehm 15 n.3
 Hunde, Schwenken von -n 40, 46
 Hurriter 1, 2, 5
 Hurritisch, älteres 133
 hurritisch, west - es Pantheon 138
 hurritisch-luwisches Milieu 87
 hurritische Götter 211
 - Herkunft 211
 - Mythologie 51
 - Religion 19, 36, 130, 137
 - Schicksalsgöttinnen 80
 - Sprache 129, 179
 - Wörter in luwischer Flexion 6
 hurritischer Einfluß 51
 - Sonnengott 91
 - Sprachbereich
 - Spruch 103
 hurritisches Kultmilieu 22
 - Milieu 4, 6 n.8, 21, 27, 38, 43, 139, 211, 261
 - Mythologem 51
 - Pantheon 5, 35, 138, 247, 255
 Hurro-Akkadisch von Nuzi 132
 Indoeuropäer 32
 Ingredienzien, magische 8
 Jäger 32
 Jenseits als Viehweide 32 n.6
 Kämme 24
 Käse 46 n.1
 Kamel 141
 Kanne 178
 Karmesinfarbe 141
 Kasussystem, hurritisches 133

Kaškäer 8
 kathartisch 21
 kathartische Funktion 38
 - Riten 41 n.2, 103
 - Substanz 40
 kathartischer Ritus 45, 49, 116
 kathartisches Vogelopfer 137, 141, 142
 König 20, 32 n.6, 38 n.1, 57, 255
 - von *Alalah* 138
 Könige, Götter- 51
 Königin 15/16 n.3, 20, 48 n.1, 57, 144, 180, 255
 Königinwürde 66
 Königsinschriften, mittelassyrische 51
 Königspaar 47
 Königsritual 57
 Königswürde 68
 Königtum 65, 260
 - des *Tessub* 261
 - im Himmel 51
 Körperteile 25, 145
 - des Menschen, zwölf 26
 - , zwölf 50, 55
 Korb 46 n.1
 Kraft 57
 Krankenbeschwörung 29
 Krankenritual(e) 26, 42, 45 n.6
 Krankheiten 56
 Krönung 260
 Krönungsritual, mittelassyrisches 51
 Kümmel 46/47 n.1
 Kult der Hauptstadt 234
 Kulte und Riten, hethitische 32
 - der Zeit des
 Alten Reichs 32

Kultgerät(e) 41, 41 n.2, 45, 58, 81, 106, 107, 115, 116
 kultische Lokalitäten 58, 77
 115
 Kultort 75
 Kultplatz 116
 Kultstädte, nordanatolische 47
 Kurtiwaza-Vertrag 28
 Kurzchronologie 1 n.1
 Lämmer 42, 138
 - als Opfertiere 36
 - , Brand- und Libationsopfer von -n 42
 - , Opfer von -n 35
 - , Schwenken von -n 46
 - , Verbrennen von -n 146
 Länderliste 20
 Lamm 37, 44, 46 n.1, 141, 142
 - , geschmückt 45
 Lammopfer 247
 Lapislazuli 173
 Leben 57, 129, 129/130 n.2
 - , langes 20, 57
 Lebenskraft 20, 57
 Leiter 178
 Leviticus 141
 Libationsopfer 35, 42, 137
 Liebe 130
 Liebreiz 57, 90
 Lied vom Königtum im Himmel 51, 260
 Lokativ, hurritischer 132
 Luwier 5
 luwisch 5, 143 n.1
 luwisch-hethitische Heilsterminologie 56
 luwisch-hurritische Mischkultur 7, 143
 luwische Beschwörungsrituale 24
 - Dentalstämme 5 n.5, 176
 - Elemente 33
 - Pluralendung 92
 - Ritualbezeichnungen 125
 - Rituale 48 n.1
 - Sprache 31
 - Wendungen 31
 luwischer Bereich 22, 23
 - Beschwörungsspruch 48 n.1
 - Kizzuwatna-Bereich 30
 - Kultbereich 19
 - Reinigungsritus 50
 luwisches Milieu 15, 18, 26, 28, 31, 48 n.1
 Mädchen, reines 174
 Magie 12, 22, 176
 - , Bedeutung der Unterweltsgötter für die - 52
 - , schwarze 49
 - des südostanatolischen Bereichs 47
 magisch reinigen 172
 magische Handlung 25
 - Manipulation 126
 - - mit einem
 Adler 47
 - Materie(n) 8, 18, 19, 21, 22
 Praktiken 47, 49
 Reinigung 101
 Substanzen 23, 24
 Verunreinigungen 39, 50
 magischer Zwang 41
 magisches Analogon 26, 40
 - Motiv 26

Majestät 20
 Malz 46 n.1
 Mannhaftigkeit 57, 67, 97
 Männlichkeit 97
 mantische Literatur 15 n.3
 Mythologem, *Kamrušepa-* 23, 25
 Meer(e) 11, 50, 145, 180
 Mehl 43
 (Mein)eid (cf. auch Eid) 27, 52, 55, 61, 134
 Menschheit 57
 Metall 178
 Metathese 62
 mittelassyrisch 51
 Monatsfest 41 n.2
 Morphologie des Luwischen 5
 Mundwaschung 40
 Musikbegleitung 172, 181
 Mutterschaft 57, 90
 Mythos, *Telipinu-* 8, 22, 23, 26, 28, 29, 30, 31, 47, 50, 93
 Naturphänomene, deifizierte 51
 neun Flüsse 87, 177
 - Gruben 87
 - Quellen 87, 177
 - Vögel 177
 - Wege 18, 175, 177
 Nominalkomposition 78
 nordanatolisch-hattische Gottheit 22
 nordanatolisch-hattischer Kult 7 n.3
 Ofen, Brot-, Heiz-, Schmelz-?? 180 und 201
 Öl 8, 18, 41
 - Sprüche des -s 41, 126, 173
 Ölbaum 8
 Oliven 46/47 n.1

Olivenöl 18, 43
 - , Weg aus 16
 Omina cf. *Vogelomina*
 Opfer 12, 20, 44, 64, 70, 102, 138, 140, 141, 181, 260
 - , Lamm und Vogel- 72
 - , Speise- 7, 12, 38
 - , Trank- 12
 - , wohlriechendes reines 20
 Opferart(en) 125, 138, 247
 Opfergaben 260
 Opferhandlungen 254
 Opferherr 40, 42
 Opferliste(n) 3 n.3, 36, 45/46 n.6, 72, 104, 114, 131, 133, 247
 Opfermandant 140
 Opfermaterie 8, 18, 21, 22, 140
 Opferriten 50
 Opferritual 9, 131, 140
 Opferspeise 50, 174, 177, 247
 Opferspende 53
 Opfersubstanzen 18
 Opferterminologie, hurritische 139
 Opferterminus, -i 42, 45, 54, 55, 56, 58, 59, 64, 72, 75, 100, 103, 120, 125, 126, 130, 132, 133, 134, 135, 211, 247, 260
 Opfertermini, hethitische 55
 Opfertier(e) 36, 141
 Opfertisch 20, 179
 Opfervorschriften 141
 Orakel 177
 Orakelanfrage 177
 Orakelbescheid 177
 Orakelliteratur 143
 Orakelprotokoll 177
 Orakelterminus 100

Orakeltext 38, 172, 178
 palaisch 179
 Pantheon, hurritisches 126, 138
 - , westhurritisches 138
 Pfade, sieben (cf. auch Wege) 11
 Pfeil(e) 57, 67
 Pflock, Pflöcke 48, 211
 - des Gebärstuhls 64
 Plural, hurritischer 211
 Polytheismus 32
 Potenz 20
 Prinzen 57
 Pronominalsuffixe, hethitische 133
 Quelle(n) 20, 144, 145, 180
 - , neun 87, 177
 - , sieben 43, 180
 Rabe 44
 Räuchergefäß 92, 103, 105
 Räuchergefäßständer 103, 105
 Recht 94
 Rechtsbruch 235
 Regenrinne 26, 27, 28
 reiner Ort 38, 38 n.3
 Reinheit 42, 83, 130, 173
 - der Wasser 129
 Reinigung 41, 45, 50, 53, 64, 83, 103, 116, 126, 173
 - magische 101, 144
 - der Statue des Wetter- gottes von *Kummanni* 43
 - des Gottes 25
 - des Tempels 42
 - eines Aussätzigen 141
 - eines Hauses 55
 - mit Wasser 42, 43, 126
 - nach Geburt 141

Reinigungsriten 21, 36, 37, 38, 50, 103, 130, 141
 Reinigungsritual(e) 37, 57, 104, 130, 137, 139
 Reinigungsritus 40, 42, 64, 174
 - , luwischer 50
 Reinigungszeremonie 44
 Religion, hurritische 130, 137
 - des südostanatolisch- luwischen Bereichs 47
 Rind (cf. auch *buršalami* Index 3.) 48 n.1, 53, 57, 141
 Rindfleisch 140
 Rindopfer 255
 Riten, anatolisch-hattische 47
 - , kathartische 50
 - , nord- und südananatolische 49
 Ritual(e) 44, 102, 125, 138, 140, 260
 cf. auch: althethitisches Kö- nigsritual
Ammiğatna-Ritual (Index 6)
Anniwijani-Ritual (Index 6)
 Beschwörungsritual
 Dislokationsritual
 Evokationsritual
 Festritual
 Geburtsritual
itkahhi-Ritual (Index 3)
itkalzi-Ritual (Index 3)
Kizzuwatna-Ritual (Index 5)
 Krankenritual
luwili-Ritual (Index 3)
 luwische Rituale
 Opferrituale
Pallija-Ritual (Index 6)
Papanikri-Ritual (Index 6)
 Reinigungsritual

Šarrasše-Ritual (Index 3)
 Totenritual
 Tunnawi-Ritual (Index 6)
 Zarpija-Ritual (Index 6)
 Zillia-Ritual (Index 6)
 - , hurritisches 41
 - am Fluß 15 n.3
 - der Mundwaschung 126
 - des Emporziehens 125
 - des Zurückschickens 125, 211
 - für die Unterirdischen 55
 - gegen Augenkrankheiten 28
 - gegen Seuchen im Heer 15 n.3
 - mit luwischen Sprüchen 6
 - zur Heilung eines Kindes 45
 - zur Reinigung des hethitischen Königspaares 47
 Ritualbezeichnungen 211
 - , hurritische und hethitische 125
 Ritualhandlung, Fehlen der 8
 Ritualingredienzien 141
 Ritualliteratur 177
 Ritualmaterien 64
 Ritualzurüstung 141
 Ritus 18, 47, 126
 - , kathartischer 49
 - des auf Wegen Herbeiziehens 35, 69, 211
 - des Schwenkens 24, 42, 43, 44, 45, 49, 172, 176
 - zur Reinigung 43
 rot (Tuch) 18
 - (Wolle) 16, 181
 - (Wollfäden) 46 n.1
 sagesse divine 78
 sakral 65

sakraler Aspekt des Königstums 6⁵
 Salz 46 n.1
 Samarra-Tafel 1 n.2
 Schaf(e) 17, 42, 46 n.1, 52, 53, 57, 64, 87, 140, 141, 173, 181
 - , Brand- und Libationsopfer von -n 42
 - , Opfer von -n 35
 - , Schwenken von -n 46
 - , Wollbüschel eines -s
 cf. Wollbüschel
 - als Opfertiere 36
 - der Kamrušepa 23
 - des Sonnengottes 23, 25
 - des Telipinu 25
 Schaffett 46 n.1
 Schaffleisch 140
 Schafherde 14, 174
 - des Sonnengottes 24
 Schafopfer 247, 255
 Schlachtopfer 141
 schwarze Magie 49
 Schwein als Substitut 56
 Schwenken 40, 43, 44, 49
 - von Gefäßen und Tieren 46
 - von Vögeln 43
 Schwurgötterlisten 51
 Schwurgöttin 138
 Seele 8
 Seher 52
 Seherin 15 n.3
 Seifenkraut 45
 seleukidische Zeit 140
 sieben 180
 - Feuer 45
 - Pfade 11

sieben Quellen 43, 180
 - reine Wasser 43
 - Wege 9, 11
 - Zungen 46/47 n.1
 siebenmal schwenken 45
 siebenmalige Evokation 180 c.n.4
 Silber 21, 22, 38, 39, 40, 41, 41 n.2, 177, 178
 Silberspruch 40, 79 n.1
 silberne Krüge 41 n.2
 Sonne 14, 73, 174
 soziale Stellung 140
 Speien 48 n.1
 Speiseopfer cf. Opfer
 Spindel 107, 178
 Spruch, hurritischer 103
 - , Silber- cf. Silberspruch
 Sprüche des Silbers 126
 - des warši der Becher 126
 Staatsvertrag 3, 51
 Stadt 211, 234
 Stammauslaut, vokalischer (im Hurritischen) 133
 Stativ (hurr.) 133
 Statue des Wettergottes von Kummanni 44
 Steine 20, 46/47 n.1, 179
 Steinriese 145
 Stiere (Trabanten des Teššub) 19
 Streit 52
 Steppe 52
 Stoffbahn(en) 175, 176
 Stuhl 114, 178, 211
 - , Genius des Götterstuhls
 Substitut 25, 40, 46, 66, 141
 Substitutionsmaterien 48 n.1

südostanatolisch-luwischer Ein- fluß 48
 - - luwisches Milieu 48
 südostanatolisches Milieu 49, 55
 Sünde 23, 27, 37, 52, 54, 55, 61, 64
 Sündenbegriffe 55, 56
 Symbiose, luwisch-hurritische 6
 Symbol, Weisheits- 177
 Taube 141
 - , Wild- 140
 tausend Augen 23
 tausend Götter 29
 Teig 46 n.1
 - , Zungen aus 46/47 n.1
 Tempel 42, 44, 77, 103, 116, 119, 174, 211
 - , Anu- - in Uruk 140
 - , Reinigung des 42
 - , Verunreinigung des 44
 - der ISTAR 138
 - des Šamaš, des Sin 140
 Tempelbett 211
 Tempelgerät(e) 103, 106, 211
 Tempelinventar 101
 Thron 20, 35, 107
 - aus Eisen 26
 Tier, Schwenken eines -es 42
 Tieropfer 70
 Tiersubstitute 26, 44
 - , zwölf 50
 Tisch 18
 Tod, früher 56
 Tor 126
 - , Tawinija- - 143, 145, 172, 175, 180

Tor der Unterwelt 52
 - von *Hattuša* 178
 Torbau 36, 42
 Totengeist 15 n.3, 37, 174
 Totenritual 32 n.6, 174
 Tränen 27, 52, 55
 Traumdeuterin 52
 Treppe 178
 Truppe aus Lehm 47, 48 n.1
 Tuch, blaues 18, 175
 - , rotes 18, 176
 - , weißes 18
 Tür 178
 Türpflock 211
 Ufer, Fluß- 144
 Unreinheit 11, 24, 39, 40, 47, 52, 54, 55, 56, 64, 141
 Unreinheitsbegriff(e) 54, 55, 56, 69, 98, 120, 129, 130, 138 n.7, 260
 Unreinheits- oder Sündenbegriffe
 cf. auch Sündenbegriffe 58, 59, 64, 139
 Unterwelt 20, 40, 48 n.1, 50, 52, 139, 145, 180
 Unterweltsaspekt der mittelassyrischen *Anunnakkū* 51
 Verbrennen von Vögeln 50, 146
 Vereidigung 138
 verfluchen 234
 Verfluchung 139
 Vergehen 37, 55
 vergöttlichte Abstrakta 35
 Verhexung 45/46 n.6, 55
 Verschwinden einer Gottheit 50
 Verstand 130
 Verunreinigung(en) 39, 50, 52
 - des Tempels 44

Verwünschung 134
 - der Menge 48 n.1
 Viehzüchter 32
 vier Wege 176
 Vogel, Vögel 37, 50, 54, 61, 64, 87, 126, 137, 138, 139, 140, 141, 142 n.1, 176, 179, 247
 - , Brandopfer von -n 35
 - , Brand- und Libationsopfer von -n 42
 - , drei 53
 - , neun 177
 - , Schwenken von -n 40, 45, 49
 - , Verbrennen von -n 146
 - , aus Lehm 15 n.3
 - der Sünde 55
 - des Vergehens 55
 - des Zorns 55
 Vogelbrandopfer 36, 50, 177, 255
 Vogelfleisch 140
 Vogelomina 15 n.3
 Vogelopfer 42, 45, 50, 53, 54, 55, 58, 103, 130, 131, 132, 138, 139, 140, 141, 181, 247
 Vogelopfer, kathartisches 142
 Vogelopferliste 265
 - aus Assur 142 n.1
 Wachs, Zunge aus 46/47 n.1
 Wachstum 57
 Waffen 57, 67
 - des *nangi* 67
 Waschungshaus 41, 41 n.2
 Wasser 41, 45
 - , kathartische Funktion des -s 41
 - , reine(s) 40, 42, 43, 141

Wasser, Reinigung mit 42, 126
 - , sieben reine 43
 - der *Hebat*, der *Šauška*, der *Nabarbi* 129
 - der Reinheit 42, 43, 45, 129
 Wege (cf. auch Pfade) 9, 10, 11, 16, 18, 20, 21, 22, 69, 116, 117, 174, 175, 176, 177, 180 n.4
 - , Evokations- 12, 18
 - , neun 18, 176, 177
 - , sieben 9, 11
 - , vier 176
 - aus Brei 16, 18, 175, 176
 - aus Feinöl 16, 18, 175, 176
 - aus Honig 16, 18, 175, 176
 - aus Olivenöl 16
 - aus Silber und Gold 22
 - aus Wein 16
 - aus Wein und Feinöl 175
 Wegabzweigung 173
 Weideplatz 234
 Weihgeschenk 113
 Wein 8, 12, 27, 43, 57
 - , Weg aus 16
 Weinstock 8
 Weintraube 7, 46 n.1, 46/47 n.1
 Weisheit 77
 weißes Tuch 18
 Weizen, gerösteter 46 n.1
 Winde 51
 Wirtschaftsurkunden von Nuzi 132
 Wohlbefinden 93, 138
 Wollbüschel (^{SIG}*huttuli-*) 12, 14, 17, 146, 173, 174, 181
 - eines Fettschafes 17
 Wolle, rote 12, 16, 146, 181

Wollfäden 46 n.1, 46/47 n.1, 48
 - , rote und blaue 46 n.1
 Wollkamm aus Blei 26
 Wolken 51
 Wort(e), böse(s) 41, 129
 Worte des *ananešhi* des Feinöls 73
 Wut 19, 23, 30, 50
 Ysop 141
 Zauberspruch 40
 Zeder 178
 Zedernholz 141
 Zelt 211
 (Zeugungs)kraft 57, 67
 Zicklein 44, 45, 64, 142
 - , reines 26
 Ziegen 138, 139
 Ziegenbock 46 n.1
 Ziegenböcke, Schwenken von -n 40, 46
 Zorn 19, 23, 30, 50, 52, 53, 116
 - der Götter 48 n.1, 56
 - eines Gottes 55
 Zunge 46/47 n.1
 - , eiserne Nachbildung einer 48/49
 zwölf Hammel 23, 24, 25
 - Körperteile 50, 55
 - Tiersubstitute 50

A B K Ü R Z U N G S V E R Z E I C H N I S

	.../a, .../b, etc.	Grabungsnummern der seit 1931 in Boğazköy gefundenen Tafeln.
AAA		University of Liverpool, Annals of Archaeology and Anthropology. Liverpool.
ABoT		Ankara Arkeoloji Müzesinde bulunan Boğazköy Tabletleri (Boğazköy-Tafeln im Archäologischen Museum zu Ankara). Istanbul 1948.
AfO		Archiv für Orientforschung. Berlin, (15 sqq.) Graz.
AGH		Erich Ebeling, Die akkadische Gebetsserie "Handerhebung". Berlin 1953.
AHw		Wolfram von Soden, Akkadisches Handwörterbuch. Unter Benutzung des lexikalischen Nachlasses von Bruno Meissner. Wiesbaden 1959 sqq.
Al.T.		Donald J. Wiseman, The Alalakh Tablets. London 1953.
Anadolu		Anadolu. Revue des études d'archéologie et d'histoire en Turquie. Paris.
ANET ²		Ancient Near Eastern Texts Relating to the Old Testament. Ed. by James B. Pritchard. Second edition, corrected and enlarged. Princeton 1955.
AO		Der Alte Orient. Leipzig.
AO		Museumssignatur des Louvre.
AOAT		Alter Orient und Altes Testament. Kevelaer/Neukirchen-Vluyn.
AOS		American Oriental Series. New Haven, Conn.
ArOr		Archiv Orientální. Prag.

AS	Assyriological Studies, Chicago.
Bagh.Mit.	Baghdader Mitteilungen (Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Baghdad). Berlin.
BBR	Heinrich Zimmern, Beiträge zur Kenntnis der babylonischen Religion. Leipzig 1896 (Bd. I), 1901 (Bd. II). Assyriologische Bibliothek 12.
Bezold, Glossar	Carl Bezold, Babylonisch-assyrisches Glossar, nach dem Tode des Verfassers unter Mitwirkung von Adele Bezold zum Druck gebracht von Albrecht Götze. Heidelberg 1926.
Bo	Signatur unveröffentlichter Texte aus Boğazköy in Berlin und Istanbul.
Borger, BAL	Riekele Borger, Babylonisch-assyrische Lesestücke. Rom 1963.
Bossert, Asia	Helmuth Th. Bossert, Asia. Istanbul 1946.
BoSt	Boghazkōi-Studien. Leipzig.
BoTU	Emil Forrer, Die Boghazkōi-Texte in Umschrift. Leipzig 1922.
Brandenstein-Gedenkschrift	Studien zur Sprachwissenschaft und Kulturtkunde. Gedenkschrift für Wilhelm Brandenstein. Innsbruck 1968. Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Band 14.
BSL	Bulletin de la Société de Linguistique de Paris. Paris.
CAD	The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago. Chicago/Glückstadt.
Cat.	cf. Laroche, Cat.
CHM	Cahiers d'histoire mondiale. Paris.
CRRA	Compte rendu de la ... rencontre assyriologique internationale.
CT	Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum. London.

Die Sprache	Die Sprache. Zeitschrift für Sprachwissenschaft. Wien/Wiesbaden.
DLL	Emmanuel Laroche, Dictionnaire de la langue hittite. Paris 1959. Bibliothèque archéologique et historique de l'Institut Français d'Archéologie d'Istanbul VI.
FHG	Emmanuel Laroche, Fragments hittites de Genève. Revue d'Assyriologie 45 (1951) 131 sqq., 184 sqq.
GAG	Wolfram von Soden, Grundriß der akkadischen Grammatik. Rom 1952. Analecta Orientalia 33.
GHL	Frederic W. Bush, A Grammar of the Hurrian Language. Ann Arbor, Mich. 1965.
Goetze, Kizzuwatna	Albrecht Goetze, Kizzuwatna and the Problem of Hittite Geography. New Haven 1940. Yale Oriental Series, Researches XXII.
Goetze, Klas ²	Albrecht Goetze, Kleinasiens. 2. neubearbeitete Auflage. München 1957. Handbuch der Altertumswissenschaft, III Abt., 1. Teil, 3. Bd.: Kulturgeschichte des Alten Orients, 3. Abschnitt, 1. Lfg.
Goetze, Tunn.	Albrecht Goetze in cooperation with Edgar H. Sturtevant, The Hittite Ritual of Tunnawi. New Haven 1938. American Oriental Series 14.
HAM	Armas Salonen, Die Hausgeräte der alten Mesopotamier I-II. Helsinki 1965, 1966. Annales Academiae Scientiarum Fennicae Ser. B, Tom. 139, 144.
Hatt.	Albrecht Götze, Hattušiliš. Der Bericht über seine Thronbesteigung nebst den Paralleltexten. Leipzig 1925. Mitteilungen der Vorderasiatisch-Ägyptischen Gesellschaft 92,3.
HdO	Handbuch der Orientalistik. Erste Abteilung: Der Nahe und der Mittlere Osten. Leiden.
Herdner, Corpus	Andréé Herdner, Corpus des tablettes en cunéiforme alphabétique découvertes à Ras Shamra - Ugarit de 1929 à 1939. Paris 1963 (2 Bde.). Mission de Ras Shamra X.

HethWb	Johannes Friedrich, <i>Hethitisches Wörterbuch</i> . Heidelberg 1952.
HethWb 1., 2., 3. Ergh.	Johannes Friedrich, <i>Hethitisches Wörterbuch</i> , 1.-3. Ergänzungsheft. Heidelberg 1957, 1961, 1966.
HSS	Harvard Semitic Series. Cambridge, Mass.
IBoT	Istanbul Arkeoloji Müzelerinde bulunan Boğazköy Tabletleri (Boğazköy-Tafeln im Archäologischen Museum zu Istanbul) I-III. Istanbul 1944, 1947, 1954.
Iraq	Iraq. London.
JAOS	Journal of the American Oriental Society. New Haven.
JCS	Journal of Cuneiform Studies. New Haven.
JNES	Journal of Near Eastern Studies. Chicago.
K.	Tafelsignatur der Kouyunjik-Collection des British Museum.
Kammenhuber, Arier	Annelies Kammenhuber, <i>Die Arier im Vorderen Orient</i> . Heidelberg 1968.
Kammenhuber, Hipp.	Annelies Kammenhuber, <i>Hippologia Hethitica</i> . Wiesbaden 1961.
KAR	Erich Ebeling, <i>Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts I-II</i> . Leipzig 1915-1923. 28. und 34. Wissen- schaftliche Veröffentlichung der Deutschen Orient- Gesellschaft.
KAV	Otto Schroeder, <i>Keilschrifttexte aus Assur verschiede- nen Inhalts</i> . Leipzig 1920. 35. Wissenschaftliche Veröffentlichung der Deutschen Orient-Gesellschaft.
KBo	Keilschrifttexte aus Bogazköy. Leipzig, (7 sqq.) Berlin. Wissenschaftliche Veröffentlichung der Deutschen Orient-Gesellschaft.
Klas ²	cf. Goetze, Klas ²
KlF	Kleinasiatische Forschungen I. Weimar 1930.

Kronasser, Umsiede- lung	Heinz Kronasser, <i>Die Umsiedlung der schwarzen Gott- heit. Das hethitische Ritual KUB XXIX 4</i> . Wien 1963. Sitzungsberichte der österr. Akad. der Wiss., Phil.- hist. Kl. 241/3.
KUB	Keilschrifturkunden aus Bogazköy. Berlin.
Laroche, Cat.	Emmanuel Laroche, <i>Catalogue des textes hittites</i> . RHA 58 (1956) 33-38, 59 (1956) 69-116, 60 (1957) 30-89, 62 (1958) 18-64.
Laroche, DLL	cf. DLL.
Laroche, Noms	Emmanuel Laroche, <i>Les noms des Hittites</i> . Paris 1966.
Laroche, Rech.	Emmanuel Laroche, <i>Recherches sur les noms des dieux hittites</i> . RHA 46 (1946/47) 7-139.
LTU	Heinrich Otten, <i>Luvische Texte in Umschrift</i> . Berlin 1953. Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Institut für Orientforschung, Veröffentlichung Nr. 17.
Mari 1, 2, ...	Hurritische Texte aus Mari; cf. F. Thureau-Dangin, RA 36 (1939) 1 sqq.; E. Laroche, RA 51 (1957) 104 sqq.
MDOG	Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft. Berlin.
Mit.	Der Mitanni-Brief (zitiert nach der Transkription von J. Friedrich, <i>Kleinasiatische Sprachdenkmäler</i> , Berlin 1932, 9-32).
MVAeG	Mitteilungen der Vorderasiatisch-Ägyptischen Gesell- schaft. Leipzig.
NPN	I.J. Gelb, P.M. Purves, A.A. MacRae, <i>Nuzi Personal Names</i> . Chicago 1943. Oriental Institute Publications 57.
OLZ	Orientalistische Literaturzeitung. Leipzig.
OrNS	Orientalia Nova Series. Rom.
Otten, Luv.	Heinrich Otten, <i>Zur grammatischen und lexikalischen Bestimmung des Luvischen. Untersuchung der Luvili- Texte</i> . Berlin 1953. Deutsche Akademie der Wissenschaf-

Otten, TR

ten zu Berlin, Institut für Orientforschung, Veröffentlichung Nr. 19.

PRU

Heinrich Otten, Hethitische Totenrituale. Berlin 1958. Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Institut für Orientforschung, Veröffentlichung Nr. 37.

RA

Le Palais Royal d'Ugarit. Paris. Mission de Ras Shamra.

RBA

Revue d'Assyriologie et d'Archéologie orientale. Paris.

RHA

Morris Jastrow, Die Religion Babylonien und Assyriens. Giessen 1905-1912.

RHR

Revue Hittite et Asianique. Paris. (zitiert nach fasc.)

RLA

Revue de l'histoire des religions. Paris.

Rosenkranz, Beiträge

Reallexikon der Assyriologie. Berlin.

Bernhard Rosenkranz, Beiträge zur Erforschung des Luvischen. Wiesbaden 1952.

RS.

Signatur der Tafeln aus Ras Shamra/Ugarit.

ŠL

Anton Deimel, Šumerisches Lexikon. Rom.

Speiser, IH

Ephraim A. Speiser, Introduction to Hurrian. New Haven 1941. The Annual of the American Schools of Oriental Research 20.

StBoT

Studien zu den Boğazköy-Texten. Wiesbaden.

STT

Oliver Gurney - Jacob J. Finkelstein, The Sultantepe Tablets I. London 1957. O. Gurney - Peter Hulin, The Sultantepe Tablets II. London 1964.

Stud.Pohl

Studia Pohl. Rom.

TCS

Texts from Cuneiform Sources. Locust Valley/New York.

Tunn.

cf. Goetze, Tunn.

Ugarit h. 1, 2, ...

Hurritische Texte aus Ugarit in syllabischer Keilschrift; cf. E. Laroche, PRU III 327 sqq.; Ugaritica V 462 sqq.

Ug. V

Ugaritica V. Paris 1968.

Umsiedelung

cf. Kronasser, Umsiedelung.

VAB

Vorderasiatische Bibliothek. Leipzig.

VBoT

Verstreute Boghazköi-Texte. Marburg 1930.

von Schuler,
Dienstanw.

Einar von Schuler, Hethitische Dienstanweisungen für höhere Hof- und Staatsbeamte. Graz 1957. Archiv für Orientforschung, Beiheft 10.

von Schuler, Kaškäer

Einar von Schuler, Die Kaškäer. Berlin 1965. Untersuchungen zur Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie 3.

von Soden/Röllig,

Wolfram von Soden - Wolfgang Röllig, Das akkadische Syllabar, 2., völlig neu bearbeitete Auflage. Rom 1967. Analecta orientalia 42.

WbMyth

Wörterbuch der Mythologie. I. Abteilung: Die alten Kulturvölker, Bd. I: Götter und Mythen im Vorderen Orient. Stuttgart 1965.

YOR

Yale Oriental Series, Researches. New Haven.

ZA

Zeitschrift für Assyriologie und verwandte Gebiete/Vorderasiatische Archäologie. Leipzig, Berlin.

ZDMG

Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Leipzig, Wiesbaden.

Zuntz, Ortsadv.

Leonie Zuntz, Die hethitischen Ortsadv. *arha, parā, piran* als selbständige Adverbien und in ihrer Verbindung mit Nomina und Verba. Diss. München. 1936.

Nachträge

zu p. 11 Ein kleines Fragment eines Evokationsrituals mit einigen sonst nicht belegten Opfertermini ist 37/w:

x + 1] χ l
 2'] χ ke-el-di-ia [
 3'] χ e-ku-uš-šu-mi-ia [
 4'] χ -bi-ia e-am-še-bi-ia x[
 5'] χ ú-ra-am-ma-al-zi-ia [
 6'] χ bu-it-ti-[ia-

zu p. 41 In Texten der späten Großreichszeit, in der die verschiedenen Kulte und Riten eine gewisse gegenseitige Durchdringung erfahren haben, begegnen ebenfalls silberne Geräte in kathartischen Riten; cf. etwa die Beschreibung eines Monatsfestes KUB II 13, wo im Zusammenhang mit der rituellen Handwaschung des Königs ein *akugall(a)*-Gefäß aus Silber genannt wird (I 8). Zu dem ZA. *HUM*-Gefäß aus Silber in den *papili*-Ritualen cf. A. Kammenhuber, SMEA 14 (1971) 159 n. 48.

zu p. 81 71/v, ein kleines Fragment (Tafelmitte), nennt in der linken Kolumne *DAn-zi-li*, in der rechten Kolumne die beiden Opfertermini *da-a-pí-ḥili-ia* (2') und *a-ša-ap-šili-ia* (3'). Eine Zugehörigkeit zu KUB XV 31 (mit Duplikaten) ist zu vermuten.

zu p. 176 Zu *kureššar* in Verbindung mit *ḥuittija-* als Bezeichnung eines Kleidungsstückes(?) cf. H.M. Kümmel StBoT 3 (1967) 75.

zu p. 182 Wahrscheinlich bietet I lk. Kol. 1' - 7' das Ende von Kol. I

x + 1] χ an-da ta-lili-
 2'] χ UR.SjAGNa-an-ni
 3'] χ bu-i]t-ti-ia-an-ni-eš-ki-i[t]

4'] χ a-r]a-a ha-an-da-an-ni ŠA-PAL DIN/GIRLIM]

5'] χ tal]-li-iš-ki-ia-u-e-ni ú-iš-ki-u-ni
 6'] χ KUR LÚ KÚR i-da-a-la-wa-aš-ša
 7'] χ ar-ḥa ú-wa-at-ten na-aš-ta A-NA KUR LÚ KÚR

zu p. 58 cf. 763/c Vs. ? (nach alter Umschrift)
 13'] χ ni D χ e-ep-ši D χ i-eš-ša-am-mi D χ a-ar-ni D χ l
 14'] χ l NINDA.SIG A-NA D χ i-eš-ḥi D χ a-da-a-ni D χ tu-u-[ni
 15'] χ e-li pu]-ur-ni D χ a-a-ši D χ a-šu-ú-kar?-ni D χ u-up-pí[

Ferner cf. auch Bo 2592 Vs. I

51 1 NINDA.SIG [] χ D χ e-ep-ši D χ i-iš-ša-[am-mi